Praktisches
grammatikalisches Wörterbuch
der deutschen Sprache.

Ein Rathgeber

für diejenigen, welche ohne Kenntniß der grammatischen Regeln richtig sprechen und schreiben wollen.

Mit besonderer Rücksicht

auf den richtigen Gebrauch des Dativ's und Accusativ's.

In alphabetischer Ordnung

durch

Tausende von Beispielen

aus dem praktischen Leben erläutert.

Nach

Adelung, Becker, Campe, Grimm, Heinsius, Heyse u. A.

bearbeitet von

P. F. L. Hoffmann.

Zweite Auflage.

Leipzig, 1849.

Verlag von Ferd. Sechtling.

Phil. o. 648 b

BERGENSIS

Vorwort.

Wenn es Vielen, selbst bei sonstiger guter Bildung, dennoch nicht immer eine leichte Aufgabe sein mag, unsere Muttersprache korrekt zu schreiben und zu sprechen, so dürfte gegenwärtiger Rathgeber, als ein Hülfsmittel, jene Schwierigkeiten leicht zu überwinden, eine recht willkommene Erscheinung sein.

In unserer Zeit, wo in wissenschaftlicher Hinsicht selbst von Ungelehrten unendlich mehr gefordert wird, als in der früheren, ist es unumgänglich nöthig, sich in der Muttersprache richtig ausdrücken zu können. Wie wichtig ist oft nicht eine einfache, aber korrekt geschriebene Empfehlung und wie oft hat nicht schon die gute Abfassung derselben über das künftige Wohl eines Menschen entschieden. Tausende fühlen aus solchen Gründen, wie störend der Mangel dieser Kenntniß auf ihr künftiges Wohl einwirkt; aber um das Versäumte durch einen sehr langweiligen und kostspieligen Unterricht nachzuholen, gebricht es ihnen sowohl an Zeit als auch an Mitteln und Gelegenheit. —

Um nun oben erwähnten Uebelständen abzuhelfen habe ich in diesem Rathgeber eine recht praktische Methode anwenden müssen. Es ist nämlich in demselben jedes Wort in alphabetischer Ordnung aufgeführt und daneben durch Beispiele aus dem praktischen Leben verschiedene Konstruktionen und Satzverbindungen angegeben, die es seinem Wesen nach verlangt. Auf diese Weise kann nicht nur der Schüler die ihm diktirten Arbeiten selbst korrigiren, sondern auch Jeder, selbst Derjenige, dem fast jede Kenntniß der Grammatik abgeht, und der in irgend einem grammatischen Falle in Verlegenheit kommt, auf eine leichte Weise sich die erforderliche Auskunft verschaffen.

Damit man dies Werk aber mit warem Nutzen gebrauchen könne, wende man einige Wochen daran, die, Seite 401 gegebenen Bemerkungen, über die Redetheile der Sprache, zu lesen und zu durchdenken, um in den Stand gesetzt zu werden, die im Wörterbuche gegebenen Beispiele zu verstehen und auf alle künftig vorkommende Fälle mit Leichtigkeit anzuwenden. — Ein Beispiel wird hinreichen, dies Jedem verständlich zu machen.

Wollte man etwa wissen, welche Form ein Wort dem Andern giebt, womit es in Verbindung gebracht wird, so schlägt man dies Wort im Alphabete auf. Angenommen das gesuchte Wort sei geben, so findet man dabei die Bemerkung: v. ob. †., mit dem Dativ der Person, und dem Accusativ der Sache, (welche

gegeben wird); demnach ist geben ein v. ob. †., d. h. ein unregelmäßiges zielendes Zeitwort, welches mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache verbunden wird, woraus hervor geht, daß man schreiben oder sprechen muß, ich gebe dir, (Dativ der Person), (nicht dich) den Stock; ich gebe ihn (Accusativ der Sache), (nicht ihm) an den (nicht dem) Herrn; er gab mir (nicht mich) die Ehre; ich gebe mir (nicht mich) Mühe ꝛc. — Soll das Wort in einer andern Form gebraucht werden, als die im Wörterbuche angegebene, so schlage man die Tabelle der Casus, Seite 452 nach, wo die verschiedenen Formen verzeichnet stehen, womit man es in Verbindung bringen kann. Wie oben schon bemerkt, regiert geben den Dativ; man kann also auch sagen: ich gebe dem (man denke sich jedes beliebige männliche, oder sächliche Hauptwort hinzu, etwa: dem Vater, dem Manne u. s. w.); gebe der (man setze jedes beliebige weibliche Hauptwort hinzu, als: der Dame, der Mutter, der Frau u. s. w.); den (in der Mehrheit, z. B.: den Söhnen, den Kindern, den Töchtern); mir, dir, ihm, ihr, ihnen (in der Mehrheit); Ihnen (in der Anrede schriftlich oder mündlich); diesem (allein, oder ein männliches Hauptwort hinzugefügt, als: diesem Manne, diesem Lehrer); dieser (in der weiblichen Form, entweder allein, oder ein Hauptwort der Art nach sich habend, als: dieser Freundin); diesen (in der Mehrheit, entweder allein, oder mit Hinzufügung eines Hauptwortes, als: diesen

Personen, diesen Fuhrleuten); meinem (z.B.: meinem Bruder, meinem Herrn); meinen (in der Mehrheit, z. B. meinen Kindern &c.).

Nach diesem Beispiele nun, wird man sich leicht in allen übrigen zu helfen wissen, besonders, wenn man sich mit den Hauptregeln der Sprache (Seite 401) vorher vertraut gemacht hat.

Hamburg, im December 1846.

Der Verfasser.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

v. sub. = verbum subjectivum. (Vergleiche verbum, Seite 410).
v. ob. = verbum objectivum.
v. rec. = verbum reciprocum.
m. s. = mit sein construirt.
m. h. = mit haben construirt.
†. = unregelmäßiges Zeitwort.
praep. = praeposition, (Verhältnißwort).
adj. = adjectivum.
adv. = adverbium.

Inhalt.

Seite.

Vorwort.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

Grammatikalisches Wörterbuch . . . . 1—400

Allgemeine Bemerkungen über die Hauptregeln der deutschen Sprachlehre 401

Allgemeine Regeln über die deutsche Rechtschreibung (Orthographie) 423

Tabelle der unregelmäßigen Zeitwörter 438

Bemerkungen über die unregelmäßigen Zeitwörter. . 450

Warnung vor einigen im gewöhnlichen Leben oft vorkommenden Sprachunrichtigkeiten 451

Tabelle der verschiedenen Casus 452

Tabelle eines regelmäßigen Zeitwortes . . . . .454—457

Sammlung der in der deutschen Sprache vorkommenden sinnverwandten Wörter . . . . .458—465

Vom Titelwesen 466

Allgemeine Regeln über die Abfassung schriftlicher Aufsätze 473

A.

ab, eine Präposition, die nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich ist; sie bedeutet eigentlich eine räumliche Trennung, theils mit der Richtung nach unten, hinab, z. B. abladen, abwerfen 2c.; theils ohne bestimmte Richtung, soviel als hinweg, los, z. B. abreißen, ablösen; dann bedeutet sie auch eine allmählige Beendigung, z. B. ablesen, abbüßen.

abächzen, v. ob., durch Aechzen etwas erlangen; der Bettler ächzt **mir** eine Gabe ab; v. rec., sich durch Aechzen entkräften, vor Schmerzen seufzen; ich habe **mich** abgeächzt.

abackern, v. ob., durch Ackern oder Pflügen entziehen; mein Nachbar hat **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** ein Stück Land abgeackert.

abändern, v. ob., anders machen; er hat **mir, dir, ihm, ihr**, ein Kleid, ein paar Schuhe, einen Brief abgeändert.

abängsten, abängstigen, v. ob., durch Aengstigen abmatten; es ängstigt **mich** ab; er ängstigt **ihm** das Geld ab.

abarbeiten, v. ob., durch Arbeit losmachen, tilgen, sich entkräften; **einen** Vorschuß abarbeiten; ich habe **mich** abgearbeitet.

abärgern, v. ob., sich durch Aergern entkräften; er ärgert **mich, ihn, sie** ab; v. rec., ich habe **mich** abgeärgert.

abarten, v. sub. m. s., von der Art abweichen; die rothen Nelken arten in braune ab; er ist vom Guten abgeartet.

abäschern, v. ob., mit Asche abreiben; das Kupfer abäschern; v. rec., sich abarbeiten; ich habe **mich** abgeäschert.

abbacken, v. sub. m. s., durch Backen ablösen; das Brot ist abgebacken.

abbalgen, v. ob., abziehen; einen Hasen abbalgen; v. rec., durch Balgen sich ermüden, sich müde streiten; ich habe **mich** abgebalgt.

abbangen, v. ob., durch Bangemachen erlangen, erpressen; der Jude bangt **ihm** das Geld ab; v. rec., sich abängstigen; ich habe **mich** abgebangt.

abbauen, v. ob., abtragen, abbrechen; die Marktleute bauen die Bude ab.

abbäumen, v. ob., vom Baume abnehmen; bei den Webern: das Gewebe vom Baume abnehmen.

abbeißen, v. ob., †, durch Beißen absondern; ich habe **mir** vor Schmerz die Nägel abgebissen; ein Stück Brot abbeißen.

abbeizen, v. ob., durch Beizen beseitigen, gar beizen; der Arzt beizt **mir** die Warze ab; der Gerber beizt die Haare von den Häuten.

abberufen, v. ob., zurückrufen, feierlich abrufen; der Gesandte wurde von **seinem** Hofe abberufen.

abbestellen, v. ob., das Bestellte absagen; er soll **mir** alles wieder abbestellen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, einen Boten.

abbetteln, v. ob., durch Betteln erlangen; er bettelt **mir** ein Stück Brot ab; du sollst **der** Frau nichts abbetteln.

abbezahlen, v. ob., nach und nach bezahlen; **einem**, **mir**, **dir**, eine Schuld.

abbiegen, v. ob., durch Biegen entfernen; ich biege **den** Draht ab.

abbilden, v. ob., eine Sache nachahmen; **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** abbilden; der Maler bildet eine Frucht ab; ich habe **mir** dein Gesicht abgebildet.

abbinden, v. ob, †., Etwas ablösen; er bindet **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ab; er bindet **dem** Gefangenen, **ihm** die Bande ab.

abbitten, v. ob. †., durch Bitten wieder gut machen; er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, die Beleidigungen abgebeten.

abblasen, v. ob. †., durch Blasen wegbringen, anzeigen, verkündigen; er blies die Stunden vom Thurme, **den** Staub vom Buche ab.

abblattern, v. sub., Blattern verlieren; **dem** Kinde blattern die Blattern ab; die Wand blattert ab.

abblättern, v. ob., der Blätter berauben; man blättert die Pflanze ab; v. rec., die Pastete blättert sich ab.

abblauen, v. sub., die blaue Farbe verlieren; das Tuch blauet ab.

abbläuen, v. ob., Blaumachen, z. B. Wäsche; einen Menschen so prügeln, daß er blaue Flecke bekömmt; er bläut **mich**, **dich**, **sie**, **ihn** derb ab.

abbleichen, v. sub. †. m. s., ganz bleich werden; die Farbe ist abgeblichen; v. ob., man bleicht die Farben ab.

abblitzen, v. sub. m. h., versagen, sich täuschen; das Gewehr blitz ab; es hat abgeblitzt.
abblühen, v. sub. m. s. und h., aufhören zu blühen; die Blume **hat** und **ist** abgeblüht.
abbohnen, v. ob., mit Wachs glätten; einen Tisch abbohnen.
abborgen, v. ob., er hat **mir** Geld abgeborgt.
abbrauchen, v. ob., durch den Gebrauch abnutzen; ich habe das Werkzeug abgebraucht.
abbrechen, v. ob. †., durch Brechen absondern, plötzlich endigen; er bricht mir den Baum ab; die Nadel ist **mir, ihr** ist die Spitze abgebrochen; er will **mir** etwas an Lohn abbrechen; brich **mir** die Blume ab.
abbrennen, v. sub. †. m. s., durch Brand zerstören; das Haus ist abgebrannt; ich bin abgebr.; das Gewehr ist **mir** abgebr.; v. ob., der Feind hat **mir** das Haus abgebr.
abbringen, v. ob. †., ablenken, wegschaffen; das Getreide vom Felde abbringen (wegschaffen); er bringt **mich** vom Wege, von der Meinung ab.
abbröckeln, v. ob., in kleinen Brocken ablösen; er bröckelt den Kalk ab; v. sub., der Gips bröckelt wieder ab; v. rec., der Kalk bröckelt sich ab.
abbrocken, v. ob., in Brocken absondern; das Mädchen brockt **mir** etwas vom Brote ab.
abbrühen, v. ob., mit heißem Wasser abwaschen; er brühet das Schwein, den Hahn, **ihn**, (den Hahn) **mir** ab.
abbrüllen, v. ob., brüllend etwas vortragen, sich durch schreien entkräften; er brüllt das Lied ab; v. rec., er brüllt sich ab.
abbürsten, v. ob., mit der Bürste reinigen; bürste **dich** ab; bürste **dir** die Schuhe ab; ich habe **ihn** abgebürstet.
abbüßen, v. ob., durch Reue oder Leiden etwas wieder gut machen; **ein** Verbrechen mit Geld abbüßen.
abdachen, v. ob., des Daches berauben; der Sturm hat das Gebäude abgedacht, (abgedeckt); v. rec. sich allmählig senken; das Land dacht sich nach dem Meere zu ab.
abdämmen, v. ob., durch einen Damm abhalten, absondern; der Müller dämmt **mir** das Wasser ab.
abdämpfen, v. ob., er hat die Kohlen, das Wasser abgedämpft.
abdanken, v. ob., entlassen, verabschieden; **dich, seinen** Bedienten abdanken; v. sub. m. h., er hat abgedankt.
abdarben, v. rec., sich etwas entziehen; ich habe es **mir**, meinem Leibe abgedarbt.

abdarren, v. ob., Malz gehörig darren, trocknen; er hat **das** Malz abgedarrt.
abdecken, v. ob., etwas abnehmen, abziehen; **das** Dach, **den** Tisch abdecken; der Wind hat **mir**, **ihnen** das Dach abgedeckt.
abdeichen, v. ob., durch einen Deich absondern; der Fluß wird abgedeicht.
abdienen. v. ob., durch Dienst abtragen; ich habe **die** Schuld, **den** Vorschuß abgedient.
abdingen, v. ob. †., abhandeln; ich dinge **ihm** nichts ab; er wollte **mir** 1 ℘ abdingen; er hat **mir** etwas abgedungen.
abdonnern, v. ob. und sub., etwas mit donnernder Stimme mittheilen; er donnert es mit lauter Stimme ab; es donnert ab; man donnert die Kanonen ab.
abdorren, v. sub. m. s., dürre werden; die Blume ist abgedorrt; der Baum ist **mir** abgedorrt.
abdörren, siehe: **abdarren**.
abdrängen, v. ob., du hast **mich** abgedrängt; er drängt **mir** das Geld ab.
abdrechseln, v. ob., er drechselt **mir** eine Kugel ab.
abdrehen, v. ob., durch drehen absondern; ich drehe **mir** den Schlüssel ab.
abdreschen, v. ob. †., durch Dreschen abschlagen, bezahlen, prügeln, beendigen; er hat **mir** mein Getreide abgedroschen; er muß seine Schuld abdreschen (bezahlen); wir haben **ihn** tüchtig abgedroschen (geprügelt); das ist eine abgedroschene Geschichte.
abdringen, v. ob., nöthigen, auf gewaltsame Art etwas erwirken; er dringt mir die Gabe, das Versprechen ab.
abdrucken, v. ob., durch Drucken darstellen; er druckt **mir** ein Siegel in Wachs ab; er druckt ein Buch ab.
abdrücken, v. ob., durch Drücken lösen, durch Drängen und Treiben etwas erlangen; eine Flinte abdrücken; das Herz abdrücken.
abeifern, v. rec., durch Eifern ermüden; ich habe **mich** ganz abgeeifert.
abeisen, v. ob., vom Eise befreien; der Müller eis't die Mühlräder ab.
Abends, adv., am Abend; Abends spät kamen wir an (**nicht** des Abends).
Abenteuer, (**nicht** Abentheuer); eine gefahrvolle, herzhafte That, überhaupt jedes Wagniß.

abenteuerlich, adj. und adv., unwahrscheinlich, seltsam; die Erzählung klingt abenteuerlich.

aber, adv., meistens nur in Zusammensetzungen gebräuchlich für: wieder, z. B. ich habe **abermals** gewonnen; ferner als conj., sowohl im Vorder- als Nachsatze, zeigt es Gegensätze an, wenn diese Einwendunden des vorher gesagten enthalten, z. B. ich wohl, aber du nicht; er wollte wohl, aber er kann nicht. Das **Aber** als subst. bedeutet eine Einwendung, auch ein Hinderniß.

abergläubig und **abergläubisch**, adj. u. adv., wahngläubig; **abergläubisch** wird von Menschen und Sachen gebraucht, z. B. eine abergläubische Furcht, Meinung; der Mensch ist abergläubisch; **abergläubig** hingegen **nur** von Menschen.

abermahls, adv., von neuem, noch ein Mal; er hat abermahls gefehlt.

aberwitzig, adj. u. adv., thöricht, ungereimt: ein aberwitziger Mensch.

abeulen, abulen, v. ob., mit einer Eulenhaut oder einer Art Vorstwisch, Eule genannt, den Staub abfegen; sie eult **mir** den Tisch ab.

abfädeln, v. ob., Fäden abziehen; er fädelt Bohnen ab.

abfahren, v. ob. †., er fährt die Räder **vom** Wagen ab; er fährt seine Schuld ab; er fuhr ihn ab; er hat **ihm** den Mist abgefahren; v. sub., der Wagen ist abgefahren; ich bin in **dem** Wagen gefahren; das Messer fuhr **ihm** ab.

abfallen, v. sub. †. m. s., abgehen, ablösen, sich lossagen; er ist **ihm, dem** Könige abgefallen; v. ob., ich habe **mir** einen Nagel abgefallen; die Aepfel sind **mir** alle abgefallen.

abfällig, adj. u. adv. was abfällt; er ist **mir** abfällig geworden.

abfärben, v. sub., m. h., die Farbe fahren lasseu; die Wand färbt ab.

abfasern, abfäseln, v. rec., in Fasern trennen; das Kleid fasert sich ab.

abfassen, v. ob., Gedanken **in** Worte fassen; **einen** Bericht, **eine** Klage abfassen.

abfaulen, v. sub. m. s., durch Fäulniß abgehen; **dem** Baume ist die Wurzel abgefault.

abfedern, v. ob., der Federn berauben; das Kleid abfedern, (von Federn reinigen); v. sub. m. h., der Vogel hat abgefedert, (seine alten Federn abgeworfen).

abfegen, v, ob., durch Fegen reinigen; er fägt **mir** den Staub von **dem** Rocke ab.

abfeilen, v. ob., durch Feilen absondern, verkleinern; er feilt **mir** den Schlüssel ab.

abfeilschen, v. ob., abhandeln, abdingen; er hat es **mir** abgefeilscht.

abfertigen, v. ob., fortschicken, kurz abweisen; **einen, mich, dich, den** Boten abfertigen.

abfeuern, v. ob., abschießen; die Soldaten feuern die Gewehre ab; sie feuern sie auf **ihn** ab.

abfiedeln, v. ob., schlecht geigen; er fiedelt **mir** das Lied ab.

abfinden, v. ob. †., befriedigen; ich finde **ihn** mit Geld ab; v. rec., ich finde **mich** mit **ihm** ab.

abfingern, v. ob., an den Fingern abzählen; das läßt sich leicht abfingern.

abfischen, v. ob., abschöpfen; er hat **mir** das Beste (Fett) abgefischt.

abfliegen, v. sub. †. m. s., wegfliegen, wegschnellen; der Pfeil ist von der Sehne (ab)geflogen.

abfließen, v. sub. †. m. s., sich fließend entfernen; das Wasser ist abgeflossen.

abfordern, v. ob., Gott fordert **mich** bald ab; sie fordert **mir** Geld ab.

abformen, v. ob., abbilden; er formt **mir** das Muster ab.

abforschen, v. sub., er forscht **mir** ein Geheimniß ab.

abfragen, v. ob., **einem** etwas abfragen; er fragte **mir** ein Geheimniß ab.

abfressen, v. ob. †., **einem** etwas abfressen; die Raupen fressen **ihm** den Kohl ab; er fraß die Felder ab.

abfrieren, v. sub. †. m. s., durch Frost entfernen; das Ohr ist **ihm** abgefroren.

abführen, v. ob., er führt **mich** vom Wege ab; die Arznei führt stark ab; er führt **mich** derb ab, (beschämt mich).

abfüttern, v. ob., der Knecht hat das Vieh schon abgefüttert.

abgeben, v. ob. †., er hat seine Stimme schon abgegeben; er giebt **mir** von **seinem** Gelde ab; v. sub. m. h., er giebt **einen** tüchtigen Soldaten ab; v. rec., gib **dich** mit **ihm** nicht ab; sie hat sich schon lange mit **dem** Menschen abgegebeu.

abgehen, v. sub. †. m. s., sich von einem Orte oder einer Sache trennen, entfernen; die Farbe geht ab; die Nägel gehen **mir** ab; es gehen **dem** Kinde, **ihr**, Würmer ab; die Waare geht gut ab; er ist mit Tode abgegangen;

v. ob. m. h., durch Gehen abnutzen; er hat die Sohlen abgegangen; ich habe **mir** beinahe die Füße nach **ihm** abgegangen; v. rec., ich habe **mich** müde gegangen.

abgeigen, v. ob., er geigt mir ein Lied ab.

abgerben, v. ob., absondern, prügeln; der Gerber gerbt die Haare von dem Felle; er gerbt (schlägt) **ihn** tüchtig ab.

abgesehen, v. ob., das Mittelwort der verg. Zeit von absehen; es ist auf **mich** abgesehen, (gezielt); davon abgesehen, (den Umstand nicht beachtend).

abgewinnen, v. ob. †., **einem** sein Geld abgewinnen; **einer** Sache Geschmack abgewinnen.

abgewöhnen, v. ob., abbringen; ich will **dir** das Lügen abgewöhnen.

abgießen, v. ob. †., absondern, abformen; er gießt mir den Ram von der Milch ab; er hat den Kopf in Gyps abgegossen.

abglätten, v. ob., poliren, der Buchbinder glättet die Bücher ab.

abgleichen, v. ob., er gleicht die Schuld gegen einander ab; er gleicht **mir** das Gewicht ab, (gab ihm das rechte Verhältniß).

abgleiten, v. sub. †. m. s., er gleitet mit **dem** Fuße ab; ich bin abgeglitten.

abglühen, v. sub. u. ob., **er** glüht das Eisen, **mir, ihm**, ab; **es** glüht ab.

abgraben, v. ob. †., weggraben, abschneiden, ableiten; er gräbt **mir, dem** Nachbar ein Stück Land ab; er gräbt **ihm** den Hügel ab.

abgrämen, v. rec., abzehren; ich gräme **mich** ab.

abgrenzen, v. ob., durch Grenzen absondern; ein Stück Land abgrenzen.

abgrasen, v. ob., abweiden, abfressen; das Vieh graset die Weide ab.

abgreifen, v. ob. †., abnutzen; er hat den Hut, die Feder abgegriffen.

abgucken, v. ob., sie hat es **ihm** abgeguckt; v. rec., ich habe **mich** abgeguckt.

abgurgeln, v. ob., tödten; er gurgelt den Hund ab; ferner: absingen; sie gurgelt ein Lied ab; dann: durch Gurgeln entfernen; ich gurgele **mir** den Schleim ab.

abgürten, v. ob., den Gurt abnehmen, er gürtet **ihm** das Schwert, den Sattel ab.

abhaaren, v. sub. m. h., die Haare fahren lassen; der Muff haaret ab.

abhacken, v. ob., trennen; du hackst mir die Hand ab.

abhägen, v. ob., absondern; er hägt mir die Wiese ab.

abhaken, v. ob., loshaken; er hakt mir den Zweig ab.

abhalten, v. ob. †., er hält mich vom Bösen ab; ich habe den Termin für dich abgehalten, du kannst es nicht lange abhalten.

abhandeln, v. ob., er handelt mir die Waare ab; ich will ihm nichts abhandeln; der Verfasser handelt den Gegenstand ab, (führt ihn schriftlich aus).

abhanden, adv., weg, verloren gehen; das Buch ist mir abhanden gekommen.

abhangen, v. sub. †. m. h., abhängig sein; es hängt von dir ab; von des Königs Gnade abhangen.

abhängen, v. ob., loshängen; er hängt mir die Tafel ab.

abharken, v. ob., er harkt mir Steine von dem Acker ab.

abhärmen, v. rec., er hat sich ganz abgehärmt.

abhärten, v. ob., hart machen; ich muß mich abhärten; er härtet das Eisen ab.

abhaspeln, v. ob., sie haspelt ihr das Garn ab; v. rec., er hat sich sehr abgehaspelt.

abhauen, v. ob. †., trennen; er hauet mir den Baum, ihm den Finger ab.

abhäufeln, v. ob., in Haufen abtheilen; er häufelt mir das Heu, das Geld ab.

abhäuten, v. ob., die Haut abziehen; er häutet den Hasen ab; er häutet ihm die Kuh ab; v. sub., man häutet mich ab.

abheben, v. ob., er hebt den Deckel ab; du hebst die Karten ab.

abheilen, v. sub. m. s., die Blattern sind mir abgeheilt; v. ob. m. h., der Arzt hat den Ausschlag abgeheilt.

abhelfen, v. ob. †., der Sache ist bald abzuhelfen; er hilft mir die Last ab; er hilft der Noth ab.

abhetzen, v. ob., abjagen; einem etwas abhetzen; er hetzt die Hunde ab; v. rec., er hetzt sich ganz ab.

abheuern, v. ob., abmiethen; einem etwas abheuern; er heuert mir das Haus ab.

abheulen, heulend singen, etwas mittheilen; er heult das Lied ab; v. rec., sie heult sich ab.

abhexen, v. ob., durch Hexerei etwas erlangen, auch entfernen; er hext mir den Hut ab.

abhobeln, v. ob., durch Hobeln wegschaffen, auch: bilden; er hobelt **mir** das Bret ab; er hobelt **ihn** ab; der Mensch muß (ab) gehobelt werden, (gebildet werden).
abhold, adj. u. adv., ungünstig, abgeneigt; er ist **mir**, **ihm**, **dem** Kartenspiele abhold.
abholen, v. ob., er holt **mich** aus der Gesellschaft ab.
abhorchen, v. ob., er hat **mir** das Geheimniß abgehorcht.
abhören, v. ob., er hört **mich**, **den** Zeugen ab.
abhudeln, v. ob., mißhandeln; **einen** abhudeln; er hudelt **mich** ab.
abhülsen, v. ob., von der Hülse befreien; er hülset **mir** Erbsen ab.
abhungern, v. sub. m. s., er ist abgehungert; v. rec., ich hungere **mich** ab, **mir** das Geld ab.
abhusten, v. ob., ich huste **mir** den Schleim ab; v. rec., ich huste **mich** ab.
abjagen, v. ob., er jagt **dem** Feinde **die** Beute ab; v. rec., ich jage **mich** ab.
abjammern, v. ob., er jammert **mir** Geld ab; v. rec., ich jammere **mich** ab.
abjauchzen, v. sub. m. h., er jauchzt die fröhliche Nachricht ab; v. rec., ich jauchze **mich** ab.
abirren, v. sub. m. s., er ist vom rechten Wege abgeirrt.
abjubeln, v. ob. u. sub., er jubelt den Gesang ab; v. rec., ich jubele **mich** ab.
abkämmen, v. ob., mit dem Kamme reinigen; ich kämme **dir**, **ihm**, das Ungeziefer ab.
abkämpfen, v. ob., durch Kampf erlangen; er hat **mir**, **ihm**, den Ruhm abgekämpft.
abkappen, v. ob., abnehmen; man kappt **den** Baum, **den** Mast ab; **dem** Baum **die** Zweige ab.
abkargen, v. ob., entziehen; sie kargt **dem** Mädchen **den** Lohn, etwas von **dem** Lohne ab.
abkarten, v. ob., heimlich verabreden; man hat die Sache mit ihm abgekartet.
abkasteien, v. rec., entkräften; ich habe **mich** ganz abkasteiet.
abkaufen, v. ob., durch Kauf erlangen, ablösen; ich kaufe **den** Leuten, **ihnen**, **dem** Kaufmanne Waaren ab; man wird **dich deinem** Herrn abkaufen.
abkehren, v. ob., abwenden, reinigen; er kehrt **mir den** Staub von **dem** Kleide ab; v. rec., ich kehre **mich** von **dem** Anblicke der Leiden ab, (besser: abwenden).

abketten, v. ob., losmachen; er wird den Hund abketten.
abkippen, v. sub. m. s., abgleiten; er kippt von der Leiter ab.
abkitzeln, v. ob., ermatten; er kitzelt mich, du ihm ein Lächeln ab.
abklappen, v. ob., niederlassen; er klappt den Tisch ab.
abklären, v. ob., klar machen; er klärt mir den Wein ab; v. rec., das Wasser klärt sich ab.
abklatschen, v. ob., abschlagen, abgießen; sie hat das Kind abgeklatscht; er wird die Buchstaben abklatschen.
abkleckſen, abklecken, v. sub. u. ob., die Wand kleckst ab.
abklemmen, v. ob., absondern; er hat sich den Finger abgeklemmt.
abklimpern, v. ob., schlecht vortragen; er klimpert mir das Lied ab.
abklopfen, v. ob., er klopft mir, ihm, den Rock ab.
abknallen, v. ob., er knallt die Büchse auf mich ab.
abknappen, v sub. u. ob., entziehen; das Schloß knappt ab; er knappt ihm, der Magd etwas vom Lohne ab.
abknausern, v. ob., er hat mir einen Thaler von meiner Forderung abgeknausert.
abkneifen, abkneipen, v. ob., er kneipt mir ein Stück von meinem Brote ab.
abknicken, v. ob., abbrechen; ich knicke dir den Zweig ab; v. sub., das Wild knickt ab.
abknöpfen, v. ob., ich werde die Beinkleider abknöpfen.
abknüpfen, v. ob., lösen; sie knüpft mir die Schleife von dem Hute ab.
abkochen, v. ob., gar kochen; ich koche die Kartoffeln ab.
abkommen, v. sub. †. m. s., entfernen, außer Gebraüch kommen; ich kam von dem rechten Wege ab; ich konnte nicht abkommen; diese Mode ist ganz abgekommen.
abköpfen, v. ob., den Kopf abschlagen; er köpft die Mohnstengel ab.
abkrachen, v. sub., krachend ablösen; die Felsen krachen vom Berge ab.
abkrächzen, v. ob., er krächzt das Lied ab; v. rec., ich habe mich abgekrächzt.
abkrähen, der Hahn kräht die Stunde ab; v. rec., sich müde krähen; er hat sich abgekräht.
abkramen, v. ob., wegschaffen; sie kramt mir die Sachen vom Putztische ab.
abkrämpen, v. ob., ab=, niederschlagen; er krämpt die Aufschläge am Rocke ab.

abkratzen, v. ob., absondern; ich kratze ihm die Haut ab.
abkreischen, v. ob., schreiend vortragen; er kreischt das Lied ab; v. rec., durch Kreischen entkräften; du kreischest **dich** ab.
abkreisen, v. ob., durch einen Kreis absondern, einschließen; man kreiset das Land ab.
abkriechen, v. ob. †. m. s., sich kriechend entfernen; er ist heimlich abgekrochen.
abkriegen, v. ob., (mit bekriegen nicht zu verwechseln), abnehmen, einen Verweis bekommen; **das** Obst von einem Baume abnehmen; er hat tüchtig etwas abgekriegt.
abkritzeln, v. ob., schlecht abschreiben; er hat den Brief abgekritzelt.
abkrümeln, v. sub., abbröckeln; das Brot krümelt ab.
abkrusten, v. ob., der Kruste berauben; der Baum krustet ab.
abkühlen, v. ob., das Gewitter kühlt die Luft ab; v. rec., ich kühle **mich** ab; das Wetter kühlt sich ab.
abkümmern, v. rec., sich abhärmen; ich kümmere **mich** ab.
abkuppen, siehe: **abkappen.**
abkürzen, v. ob., kürzer machen, vermindern; er kürzt **den** Arbeitern, **ihnen, ihm** den Lohn ab.
abküssen, v. ob., müde-, wegküssen; er küßt **ihr** die Thränen ab; v. rec., ich habe **mich** abgeküßt.
ablachen, v. rec., ich habe **mich** abgelacht.
abladen, v. ob. †., er ladet **mir das** Holz, **den** Wagen ab.
ablagern, v. rec., ich lagere **mich** ab; die Krankheitsstoffe haben sich **im** Körper abgelagert.
ablangen, v. ob., er langt **mir den** Apfel von **dem** Baume, **den** Hut von **dem** Haken ab.
ablassen, v. ob. †., er lässet **mir** die Waare, **dir** etwas von **dem** Preise ab; v. sub., er lässet vom Bösen ab.
ablauern, v. sub., ablauschen; der Schmeichler hat **dir** die schwache Seite abgelauert.
ablaufen, v. sub. †. m. s., die Uhr, die Frist läuft ab; er hat **mich, sie,** schön ablaufen lassen (beschämt); v. ob., das habe ich längst an den Schuhen abgelaufen; v. rec., ich laufe **mir** die Hacken ab.
ablaugen, v. ob., sie lauget die Wäsche ab; er hat **ihn** derb abgelaugt (Verweise gegeben).
abläugnen, v. ob., er hat **mir, der** Frau, die Schuld abgeläugnet.
ablauschen, v. ob., er lauscht **mir, ihm, das** Vorhaben, seine Absicht ab.

ableben, v. sub. m. h., sterben; er hat abgelebt.
ablecken, v. ob, reinigen; er leckt **mir den** Teller ab; der Hund leckt **mich** ab.
ablegen, v. ob., sie legt die Trauerkleider ab; ich verlange, daß Sie **mir** Rechenschaft ablegen.
ablehnen, v. ob., ich lehne **den** Auftrag von **mir** ab; du lehnst **das** Geschäft von **dir** ab.
ableiern, v. ob,, schlecht singen, schlecht vortragen; du leierst das Lied ab.
ableihen, v. ob. †., er hat **mir** Geld, ein Buch abgeliehen.
ableiten, v. ob., **das** Wasser, **den** Blitz ableiten; er leitet **ihn vom** rechten Wege ab.
ablenken, v. ob., er lenkt die Pferde **vom** Wege ab; **einen vom** Bösen ablenken.
ablernen, v. ob., **einem einen** Handgriff ablernen; du hast **mir** den Kniff abgelernt.
ablesen, v. ob. †., er liest das Geschriebene, den Befehl ab; er liest **mir** die Beeren **vom** Strauche ab.
ableugnen, siehe: **abläugnen**.
abliefern, v. ob., er liefert **mir** Waaren ab; er liefert **den** Soldaten an **das** Regiment ab; man liefert **ihn** an **das** Gericht ab.
abliegen, v. sub. †., m. s. u. h.; der Wein hat abgelegen.
ablocken, v. ob., er hat **mir, ihnen**, das Geld abgelockt; er lockt **ihn** vom Wege ab.
ablockern, v. ob., absondern; ich lockere **ihm** die Erde ab.
ablohnen, v. ob., er lohnt **den** Diener, **ihn, die** Magd, **sie, mich** ab.
ablöschen, v. ob., kühl machen; er hat **die** Schuld, **den** Kalk abgelöscht.
ablösen, v. ob., man löset **die** Kanonen, **die** Wache ab; er löset **mich** von **dem** Posten ab; man mußte **ihm, ihr**, ein Glied von **dem** Finger ablösen; v. rec., ich löse **mich** mit **ihm** ab, (ich trete für ihn in die Stelle).
ablügen, v. ob. †., der Gefangene hat **den** Diebstahl abgelogen.
abluchsen, v. ob., abgaunern; er luchset **ihm** das Geld ab; er hat es **ihm** abgeluchset.
abmachen, v. ob., er hat eine wichtige Sache abgemacht; er hat sie mit **ihm** abgemacht.
abmagern, v. sub., er ist sehr abgemagert.
abmähen, v. ob., er mähet **dem** Nachbar das Getreide **vom** Felde ab.

abmahlen, v. ob. †., er hat **mir** das Getreide auf der Mühle **abgemahlen**; aber regelmäßig: er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie abgemahlt** (abgebildet); er ist **mir** von einer schlechten Seite abgemahlt (geschildert).

abmahnen, v. ob., er mahnt **mich**, **ihn**, von **dem** Vorhaben, **vom** Bösen ab.

abmäkeln, v. ob., abhandeln; er hat **mir** die Waare abgemäkelt.

abmarken, v. ob., er hat mein Grundstück abgemarkt, (abgegrenzt).

abmarschiren, v. sub. m. f., das Regiment ist abmarschirt.

abmartern, v. ob., ich martere **dich** mit der Bitte ab; v. rec., du marterst **dich** ganz ab.

abmatten, v. ob., die Hitze mattet **mich** ab; v. rec., ich matte **mich** ab.

abmeißeln, v. ob., er hat **mir** das Holz abgemeißelt.

abmergeln, v. ob., entkräften; die Arznei hat **mich**, **ihn** abgemergelt; v. rec., ich habe **mich** abgemergelt.

abmerken, v. ob., er hat **mir den** Handgriff abgemerkt; er thut alles, was er **mir** nur an **den** Augen abmerken kann.

abmessen, v. ob. †., **seine** Glückseligkeit nach **dem** Reichthume abmessen; er **mißt dem** Manne ein Stück Land ab; ich will **dir** die Entfernung abmessen.

abmiethen, v. ob., ich miethe **dir**, **dem** Manne sein Haus ab.

abmodeln, v. ob., abformen; ich werde den Kopf abmodeln.

abmüden, v. rec., er müdet **mich**, **sich** ab; auch unregelmäßig: Hier hat sich auch die höchste Kunst vergeblich abgemüdet.

abmühen, v. rec., ich mühe mich ab.

abmüßigen, v. ob., Muße verschaffen; ich kann nicht so viel Zeit abmüßigen **dir** zu schreibeu; v. rec., ich habe **mich** noch nicht von **meinem** Geschäfte abmüßigen können.

abnagen, v. ob., absondern; **einen** Knochen; der Hund naget den Knochen ab; der Kummer naget **ihm**, **ihr** das Herz ab.

abnehmen, v. ob. †., herunternehmen, erkennen, abkaufen, mindern, schwinden; er nimmt **mir** die Last ab; der Richter nimmt **ihm** den Eid ab; v. sub. m. h., der Mond nimmt ab, er nimmt zusehends ab; er hat seit einiger Zeit sehr abgenommen.

abneigen, v. ob. u. rec., er neigt sich **mir**, **ihm** ab.

abnieten, v. ob., er nietet mir das Schloß ab.

abnippen, v. ob., abkosten; er nippt etwas vom Glase ab.

abnöthigen, v. ob., durch Nöthigen erlangen; er nöthigt **mir**, **ihm** die Erklärung ab; sein Leiden nöthigte **mir** Thränen ab.

abnutzen, v. ob., er nutzt die Sache ab; du mußt **mir** das Messer nicht abnutzen; v. rec., **das** Messer nutzt sich ab.

abordnen, v. ob., der König hat **mich** als Gesandten abgeordnet.

aborgeln, v. ob., mit voller Stimme absingen, vortragen; **er** hat das Lied, den Brief abgeorgelt.

abpachten, v. ob., er pachtet **ihm**, **dem** Manne die Jagdgerechtigkeit ab.

abpacken, v, ob., abnehmen; er packt **den** Wagen, **den** Tisch ab; packe **mir** den Esel ab.

abpassen, v. ob., er hat **die** Gelegenheit abgepasset, **mir** beizukommen.

abpeitschen, v. ob., der Richter läßt **den** Verbrecher derb abpeitschen.

abpfänden, v. ob., als Pfand wegnehmen; der Gerichtsbeamter hat **ihm** die Uhr abgepfändet.

abpfeifen, v. ob., pfeifend vortragen; er hat das Lied abgepf.

abpflücken, v. ob., er pflückt **mir**, **ihm**, eine Blume ab.

abpflügen, v. ob., abackern; er hat **mir**, **ihm**, ein Stück Feld abgepflügt.

abplacken, v. rec., quälen; ich habe **mich** lange mit **ihm** abplacken müssen.

abplagen, v. ob., er hat **ihm** das Geschenk abgeplagt; v. rec., ich muß **mich** mit **ihm** abplagen.

abpochen, v. ob., durch Drohen erlangen; er will **mir** das Geld abpochen.

abprägen, v. ob., das Bild ist gut abgeprägt; man prägt es ab in Gips.

abprallen, v. sub. m. s., zurückfahren; der Ball prallt von der Wand ab.

abpredigen, v. rec., durch Predigen entkräften; er hat sich abgepredigt.

abpressen, v. ob., er preßt **ihm**, **ihr ein** Geständniß, **das** Geld ab, Thränen ab.

abprügeln, v. ob., er hat **ihn**, **mich** derb abgeprügelt.

abpusten, v. ob., durch Blasen entfernen, entkräften; **den** Staub **vom** Hute abpusten; v. rec., ich habe **mich** abgepustet.

abputzen, v. ob., Schmutz wegschaffen; er hat **mir** das Licht zu kurz abgeputzt; er putzt **die** Wand, **die** Bäume von **dürrem** Holze ab.

abquälen, v. ob., er hat **mir** das Versprechen abgequält; v. rec., ich habe **mich** den ganzen Tag abgequält.
abquetschen, v. ob., ich habe **mir** den Finger gequetscht.
abrahmen, v. ob., die Frau rahmt die Milch ab.
abrathen, v. ob. †., er hat **mir**, **ihm** die Sache abgerathen.
abraufen, v. ob., er rauft **der** Gans die Federn ab.
abräumen, v. ob., er räumt **mir die** Bücher **vom** Tische ab.
abrechnen, v. ob., abziehen; er hat **mir** die Auslagen abgerechnet; ich habe manches mit **ihm** abzurechnen.
abreden, v. ob., er redet **mich**, **dich** von **der** Sache ab; ich habe einen Spaziergang mit **einem** Freunde abgeredet.
abreiben, v. ob: †., entfernen, abnutzen; ich reibe **den** Schmutz von **der** Dose ab; v. rec., die Sache hat **sich** abgerieben.
abreichen, v. ob., ich reiche **ihm die** Waare **vom** Wagen ab.
abreihen, v. ob., trennen; sie reihet die Perlen ab.
abreisen, v. sub. m. s., der Kaufmann ist heute abgereiset.
abreißen, v. sub. u. ob. †., die Kleider sind abgerissen; er geht ganz abgerissen; er hat ein Stück Papier abgerissen; er hat **der** Taube, **ihm**, **ihr** den Kopf abgerissen.
abreiten, v. sub. †. m. s., er ist eben abgeritten; v. rec., m. h., ich habe mich ganz müde geritten.
abrennen, v. sub. †. m. s., die Uhr rannte ab; v. ob. †., er rannte **ihm** den Preis ab; v. rec. m. h., ich habe **mich** abgerannt.
abrichten, v. ob., man richtet **mich**, **dich einen** Hund zur Jagd ab; er ist auf **das** Stehlen abgerichtet.
abringen, v. ob. †., ich habe **ihm den** Stock abgerungen; er hat ihm die Haut von den Händen abgerungen; v. rec., ich habe mich abgerungen, (müde gerungen).
abrinnen, v. sub. †. m. s., das Wasser ist abgeronnen, rinnet ab.
abrollen, v. ob. m. s., er rollt den Tisch von der Wand ab; v. sub., das Geld rollt **vom** Tische ab.
abrücken, v. ob., ich rücke **den** Stuhl von **der** Wand ab.
abrufen, v. ob. †., er ruft **mich**, **ihn** von den Geschäften ab; der Wächter ruft **die** Stunden ab; v. rec., ich habe **mich** fast abgerufen, (müde gerufen).
abrunden, v. ob., ich habe **den** Redesatz, **die** Kugel abgerundet.
abrupfen, v. ob., er rupft **der** Gans, **ihr** die Federn ab.
abrutschen, v. sub. m. s., ich bin von **der** Treppe abgerutscht.

abſagen, v. ob., er hat mir, ihm den Beſuch abgeſagt, abſagen laſſen; er iſt davon ein abgeſagter Feind, (erklärter Feind).

abſägen, v. ob., er hat mir den Aſt vom Baume abgeſägt.

abſatteln, v. ob., er ſoll mir das Pferd abſatteln; ſattle es mir ab.

abſaugen, v. ob. †., entziehen; das Kalb hat die Kuh ganz abgeſogen; der Kuh die Milch abgeſogen.

abſchaben, v. ob., er ſchabt das Moos von den Bäumen ab.

abſchachern, v. ob., abhandeln; er ſchachert ihm d. Waare ab.

abſchaffen, v. ob., man ſchafft das Alte ab; ich ſchaffe ihn, den Knecht ab.

abſchälen, v. ob., ich ſchäle dir den Apfel ab; v. rec., die Haut ſchält ſich ab.

abſcharren, v. ob., ich ſcharre den Sand ab.

abſchatten, v. ob., im Schattenriß darſtellen; er ſchattet mir eine Figur ab.

abſchätzen, v. ob., durch Schätzung den Werth einer Sache beſtimmen; er ſchätzt mich, dich ab, ihm das Haus ab.

abſchauen, v. sub., herabſchauen; ich ſchau' es vom Thurme ab; v. ob., abſehen; ich habe es ihm abgeſchaut.

abſchaufeln, v. ob., ich werde den Schnee vom Dache abſchaufeln.

abſchäumen, v. ob., wegſchaffen, reinigen; du mußt das Fleiſch abſchäumen.

abſcheiden, v. sub., die Lämmer werden von den Schafen abgeſchieden; v. sub. †., ich ſcheide mich von ihm ab.

abſcheren, v. ob. †., wegſchaffen, reinigen; er ſoll mir den Bart abſcheren.

abſcheren, v. ob., abſondern, trennen; er ſoll mir das Zimmer abſcheren.

abſcheuern, v. ob., wegſchaffen, reinigen; ſie ſcheuert den Tiſch ab; v. rec., abnutzen; das Kleid hat ſich abgeſcheuert.

abſchichten, v. ob., in Schichten ſetzen; er ſchichtet die Bücher ab.

abſchicken, v. ob., dich, ſie, einen Boten, einen Brief an den Freund abſchicken.

abſchieben, v. ob. †., er ſchiebt die Schuld ab; er hat den Tiſch von der Wand abgeſchoben.

abſchießen, v. ob. †., einen Pfeil, eine Flinte; er hat mir, ihm den Finger abgeſchoſſen.

abſchiffen, v. sub. m. ſ., erſt Heute bin ich abgeſchifft;

v. ob., die Waaren sind bereits nach Hamburg abgeschifft worden.

abschildern, v. ob., darstellen; einen Menschen abschildern; er hat ihn mir gut abgeschildert.

abschinden, v. ob. †., abziehen; dem Baume die Rinde; er hat dem Pferde die Haut abgeschunden.

abschlachten, v. ob., tödten; er hat die Kuh abgeschlachtet.

abschlagen, v. ob. †., verweigern, abnehmen; trennen; Aepfel, Nüsse, einem die Hand abschlagen; er hat mir, ihnen die Bitte abgeschlagen.

abschlägig, adj. u. adv., verneinend, versagend; er hat mir eine abschlägige Antwort ertheilt.

abschläglich, adj. u. adv., auf Abschlag, auf Abrechnung, eine abschlägliche Zahlung, er hat 10 Thlr. abschläglich erhalten.

abschleichen, v. sub. †. m. s., sich heimlich entfernen; er ist abgeschlichen; v. ob., durch List erlangen; er hat es mir abgeschlichen.

abschleifen, v. ob. †., wegschaffen, reinigen, abnützen; er hat den Rost vom Messer abgeschliffen, v. ree., das Messer schleift sich ab.

abschlemmen, v. ob., vom Schlamme reinigen; ich habe die Kreide abgeschlemmt.

abschleppen, v. ob., ermüden; er hat den Rock ganz abgeschleppt; v. rec., ich habe mich abgeschleppt.

abschleudern, v. ob., er schleudert den Stein, ihn ab; v. sub. m. s., die Spule ist abgeschleudert, (bei den Webern).

abschließen, v. ob. †., zuschließen, beendigen, verabreden; man schließt den Gefangenen ab; er schließt mit mir die Rechnung, einen Vertrag ab.

abschmeicheln, v. ob., durch Schmeicheln etwas erlangen; er hat mir das Versprechen abgeschmeichelt.

abschmeißen, v. ob. †., man hat der Gipsfigur den Kopf abgeschmissen, (edler: abgeworfen).

abschmelzen, v. ob. regelm., durch Schmelzen absondern, reinigen; das Feuer hat das Blei vom Dache abgeschmelzt; sie schmelzt die Butter ab; v. sub. †. m. s., abfließen; die Tille am Leuchter ist abgeschmolzen.

abschmieren, v. ob., er schmiert den Brief ab; v. sub. m. h., die Stiefel schmieren ab.

abschmutzen, Schmutz fahren lassen; v. sub. m. h., die Wand wird abschmutzen.

abschnappen, v. sub., abfliegen, abfahren; das Schloß ist abgeschnappt.
abschneiden, v. ob. †., er schneidet **mir**, **ihm** ein Stück Brot, **dem** Feinde die Lebensmittel ab; v. rec., der Weg schneidet **sich** ab.
abschnellen, v. ob., abschießen; er hat **den** Stein abgeschnellt.
abschnitzen, v. ob., er hat **die** Figur, **sie** abgeschnitzt.
abschöpfen, v. ob., **das** Fett, **den** Schaum von **der** Brühe abschöpfen.
abschrägen, v. ob., schräg machen; sie schräget das Tuch ab.
abschrauben, v. ob., er schraubt **den** Hahn von **der** Flinte ab.
abschrecken, v. ob., er will **mich**, **ihn** von **seinem** Vorhaben abschrecken.
abschreiben, v. ob. †., er soll **mir**, **dir**, **ihm** **den** Brief abschreiben; er hat **die** Bestellung wieder abgeschrieben.
abschreien, v. ob. †., schreiend verkünden; der Wächter schreiet **die** Stunden ab; v. rec., ermüden; ich habe **mich** ganz abgeschrieen.
abschreiten, v. sub. †. m. s., er ist stolz abgeschritten.
abschröpfen, v. ob., man schröpft **ihn** ab, **den** Weizen ab; er schröpft **ihm** viel Blut ab.
abschuppen, v. ob., berauben, entfernen; sie schuppet **den** Fisch ab; er schuppt **ihn** von sich ab, (entfernt ihn).
abschüssig, adj. u. adv., steil, schroff; das Dach ist sehr abschüssig.
abschütteln, v. ob., abwerfen; ich habe **mir** Nüsse **vom** Baume abgeschüttelt; er schüttelt **die** Vorwürfe ab; **das** Volk schüttelt **das** Joch ab; ich schüttele **ihn** heftig ab.
abschütten, v. ob., von oben absondern; die Tasse ist zu voll, schütte etwas von **ihr** ab, (edler: abgießen).
abschwären, v. sub. †. m. s., absondern; der Nagel ist **mir** abgeschworen.
abschwatzen, v. ob., der Betrüger hat **mir** das Geld abgeschwatzt.
abschweifen, v. ob., sie schweift **das** Garn ab; v. sub. m. s., er schweift in der Erzählung ab.
abschwenken, v. ob., durch Schwenken reinigen, entfernen; das Tuch schwenken, von der Fahne abschwenken; v. rec., ich schwenke **mich** ab, (seitwärts).
abschwimmen, v. sub. †. m. s., er ist **vom** Ufer abgeschwommen, er ist an **das** Ufer angeschwommen.
abschwören, v. ob. †., er hat **mir**, **ihnen** **den** Diebstahl, **die** Schuld abgeschworen.

absegeln, v. sub. m. s., er ist abgesegelt; **das** Schiff ist mit **gutem** Winde abgesegelt.

absehen, v. ob. †., er sieht **die** Gelegenheit, **den** Vortheil ab; er hat **ihm** das Kunststück abgesehen; er thut Alles, was er **ihm**, **mir** an den Augen absehen kann; er hat es auf **mich** abgesehen, (gezielt).

abseihen, v. ob., absickern; er seihet das Wasser von **dem** Gemüse ab.

abseits, adv., veraltet, heißt so viel als: auf die Seite.

absenden, v. ob., er hat **mich**, **dich** abgesandt, auch: abgesendet; man sendet Späher ab.

absengen, v. ob., durch Sengen wegschaffen; **einer** Gans **die** Federn absengen.

absenken, v. ob., ablegen, abdachen; der Gärtner senkt **den** Zweig ab; er senkt **den** Hügel ab.

absetzen, v. ob., wegsetzen, abdanken, verkaufen, inne halten; er setzt **die** Last ab; er ist **vom** Amte abgesetzt; der Kaufmann hat **die** Waare abgesetzt.

absichtlich, adj. u. adv., mit Absicht, mit Vorsatz; er hat es absichtlich gethan.

absingen, v. ob. †., er singet das Lied ab; v. sub., der Nachtwächter hat schon abgesungen; v. rec., ich singe **mich** ab.

absitzen, v. sub. u. ob. †., der Reiter sitzt **vom** Pferde ab, er läßt **die** Reiterei absitzen; er hat **die** Schuld abgesessen.

absondern, v. ob., trennen; ich habe **mich** von **ihm**, von **der** Gesellschaft abgesondert.

abspannen, v. ob., er spannt **mir**, **ihm** die Pferde **vom** Wagen ab; die Arbeit hat **mich** abgespannt.

abspänstig, adj. u. adv., abgeneigt; er macht **mir** den Dienstboten abspänstig.

absparen, v. ob., entziehen; er hat es **seinem** Munde abgespart.

abspeisen, v. ob., scheinbar befriedigen, das Mahl beendigen; er hat **mich**, **ihn** mit leeren Versprechungen, er hat **ihn** dürftig abgespeiset.

absperren, v. ob., er ließ **die** Gefangenen von einander absperren.

abspiegeln, v. rec., die Bäume spiegeln sich **im** Wasser ab.

absplittern, v. sub., das Holz splittert ab.

absprechen, v. ob. †., er spricht **mir** das Recht, **ihm**, **dem** Gedichte allen Werth ab.

absprengen, v. ob., er sprengt einen Stein von der Mauer ab.
abspringen, v. sub. †. m. s., die Saite ist mir von der Geige abgesprungen; der Leim springt ab.
abspülen, v. ob., sie spült mir das Gefäß ab; der Fluß spült das Ufer ab.
abstammen, v. sub. m. s., herleiten; er stammt von dieser Familie ab.
abstatten, v. ob,, das Kind stattet mir den Dank ab.
abstäuben, v. ob., er stäubt mir das Buch ab.
abstechen, v. ob. †., durch Stechen absondern; der alte Hut sticht sehr gegen das neue Kleid ab.
abstecken, v. ob., mit Stecken bezeichnen; einen Weg abstecken.
abstehen, v. sub. †. m. s., der Tisch steht zu weit von der Wand ab; ist stehe von meiner Forderung ab; er steht ihm die Waare ab.
abstehlen, v. ob. †., er stiehlt dem lieben Gotte die Tage ab.
absteigen, v. sub. †. m. s., ich bin bei ihm abgestiegen.
abstellen, v. ob., wegstellen, abschaffen; ich stelle den Stuhl von der Wand ab; ich werde den Mißbrauch abstellen.
absterben, v. sub. †., der Baum stirbt ab; die Eltern sind ihm abgestorben.
absteuern, v. sub. u. ob., das Schiff steuert ab; er steuert das Schiff vom Lande ab.
abstimmen, v. sub. u. ob., er stimmt die Geige ab; wir werden darüber abstimmen.
abstoßen, v. ob. †., der Schiffer stößt den Kahn vom Ufer ab; ich habe ihn von mir abgestoßen, (entfernt).
abstrafen, v. ob.. der Vater hat mich, seinen Sohn abgestraft.
abstreichen, v. sub. u. ob. †., ich streiche das Messer ab; die Hechte haben bereits abgestrichen, (abgelaicht).
abstreifen, v. sub. u. ob., die Kugel ist vom Baume abgestreift; der Mann streift dem Hasen den Balg ab.
abstreiten, v. ob. †., er streitet mir, ihm Alles ab; er hat mir Haus und Hof abgestritten.
abstufen, v. ob., einen Hügel abstufen.
abstumpfen, v. ob., ich habe den Stein abgestumpft; meine Sinne sind abgestumpft; v.rec., die Sinne stumpfen sich ab.
abstürzen, v. ob., du wirst dir noch den Hals abstürzen.
abstutzen, v. ob., kürzer machen; er hat dem Hunde die Ohren abgestutzt.
absuchen, v. ob., einem, mir die Raupen vom Baume absuchen.

abtakeln, v. ob., abnehmen; der Schiffer takelt **die** Segel ab.
abtheilen, v. ob., ich werde **das** Buch in 8 Capiteln abtheilen.
abtragen, v. ob. †., er hat die Schuld abgetragen; der Wall wird abgetragen; v. rec., der Baum hat **sich** abgetragen, (entkräftet).
abträufeln, v. sub. m. s., das Wasser ist **vom** Hut abgeträufelt.
abtreiben, v. ob., das Vieh wird von **der** Weide abgetrieben; v. sub. m. s., das Schiff treibt **vom** Ufer ab.
abtrennen, v. ob., sie trennt **den** Aermel von **dem** Hemde ab.
abtreten, v. ob. †., er will **mir** sein Recht abtreten; er will es an **mich** abtreten; er ist auf der Reise bei **mir** abgetreten; der Schauspieler tritt von **der** Bühne ab; ich habe **den** Absatz **vom** Schuhe abgetragen.
abtrinken, v. ob. †., er trinkt **das** Fett von **der** Milch ab.
abtrocknen, v. ob., er trocknet **mir** die Tränen ab; v. sub., die Wege sind schnell abgetrocknet.
abtrommeln, v. ob., er hat **den** Marsch abgetrommelt.
abtröpfeln, v. sub. m. s., der Thau tröpfelt ab; der Schweiß tröpfelt **ihm** vom Gesichte ab.
abtrotzen, v. ob., er will **mir**, **dir** das Geld abtrotzen.
abtrumpfen, v. ob., abfertigen; er hat **ihn** derb abgetrumpft.
abtrünnig, adj. u. adv., untreu; er ist **der** Sache, **seinem** Herrn abtrünnig geworden.
abtummeln, v. ob., müde tummeln; er tummelt das Pferd ab; v. rec., ich tummle mich ab.
aburtheilen, v. ob., absprechen; **einem** etwas aburtheilen; er hat schon darüber, über **ihn** abgeurtheilt.
abwägen, v. ob. †., man muß bei **dir** die Worte abwägen; ich wäge 5 Pfund Kaffe ab.
abwälzen, v. ob., er wird die Schuld von sich abwälzen.
abwandern, v. ob., er wird heute abwandern; v. rec., ich habe **mich** abgewandert.
abwarten, v. ob., er wartet **seine** Geschäfte, **seine** Ankunft ab.
abwärts, adv., das Wasser fließt abwärts, das Haus liegt abwärts.
abwaschen, v. ob. †., ich wasche **mir** die Hände; er hat die Schande abgewaschen.
abwechseln, v. ob., die Wache wird oft abgewechselt; mit **der** Speise wird oft abgewechselt; v. sub. m. s., Glück und Unglück wechselt mit einander ab.
abwedeln, v. ob., ich wedele **ihm** die Fliegen ab.
abwehen, v. ob., der Wind wehet das Obst v. **den** Bäumen ab.

abwehren, v. ob., du mußt **ihn dir** abwehren, die Fliegen von **der** Speise abwehren.

abweichen, v. ob., das Leder ist abgeweichet; v. sub. †. m. s., er ist vom rechten Wege abgewichen.

abweiden, v. ob., das Vieh weidet **die** Saat, der Hirt, **das** Feld ab.

abweinen, v. rec., sie hat **sich** ganz abgeweinet.

abweisen, v. ob. †., er weiset **mich, sie, einen** Bettler ab.

abwenden, v. ob. †., **ein** Unglück von **der** Familie, von **ihm,** von **ihr** abwenden; er hatte **seine** Augen von **ihm** abgewandt.

abwendig, adv., untreu; er macht mir **den** Mann abwendig; er wurde **mir** abwendig.

abwerfen, v. ob. †., das Pferd wirft **mich, ihn** ab; das Amt wirft wenig ab.

abwesend, adj. u. adv. nicht anwesend; ich war lange aus meinem Vaterlande abwesend.

abwetzen, v. ob., wegschaffen; der Rost ist **vom** Messer abgewetzt.

abwickeln, v. ob., sie wickelt **das** Garn, **den** Knäuel ab.

abwiegen, siehe: **abwägen.**

abwinden, v. ob. †., man windet **das** Garn, **einen** Knäuel Wolle ab.

abwischen, v. ob., er wischt **mir, ihm den** Schweiß **vom** Gesichte ab.

abwürgen, v. ob., der Wolf hat **das** Schaf abgewürgt.

abzahlen, v. ob., ich zahle **dir die** Schuld ab; er zahlt **mir** auch: **mich** ab.

abzählen, v. ob., er zählt das Geld ab; ich will es **dir** an den Fingern abzählen.

abzanken, v. ob., er zankt **ihm** das Geld ab; v. rec., ich habe **mich** mit **ihm** abgezankt.

abzapfen, v. ob., er zapft **mir** Wasser, **ihm ein** Faß Bier ab.

abzäumen, v. ob., befreien; er zäumt **das** Pferd ab.

abzäunen, v. ob., absondern; er zäunt **den** Garten ab.

abzehren, v. ob., die Krankheit hat **ihn** abgezehrt; v. rec., er zehrt **sich** ab.

abzeichnen, v. ob., ich zeichne **ihn, dich, das** Bild ab; **ihm** die Blume ab.

abziehen, v. ob. †., er zieht **dem** Hasen das Fell ab; ich ziehe **meine** Hand von **ihm** ab; er zieht **den** Hut vor **ihm** ab; ich ziehe **ihm** einige Mark von **seiner** Rechnung ab; v. rec. m. s., er zog ab; der Feind ist von **der** Stadt abgezogen.

abzielen, v. sub., das zielt auf **mich** ab; es zielt auf nichts Gutes ab.

abzirkeln, v. ob., **eine** Zeichnung; wer kann Alles abzirkeln, (abmessen).

abzupfen, v. ob., er zupft **mir** ein Stück Pelzwerk ab.

abzwacken, v. ob., er hat **mir** etwas von **meinem** Lohne abgezwackt.

abzwecken, v. sub., das zweckt auf etwas anderes, auf **dich,** auf dein Bestes ab.

abzwingen, v. ob. †., er hat **mir** das Bekenntniß abgezwungen; man zwingt **mir** mein Eigenthum ab.

Acht, die, nur im Singular und meist ohne Artikel und nur mit den Zeitwörtern **haben, nehmen, geben, lassen, fallen,** gebräuchlich; z. B. **eine** Sache, **sich** in Acht nehmen; ich nehme **mich** vor **dir** in Acht; er hat, giebt auf **ihn** Acht.

Acht, die, Verbannung; in **die** Acht erklären; man hat **ihn** in **die** Acht gethan.

ächten, v. ob., verbannen; man ächtet ihn.

achten, v. ob., wahrnehmen, ehren, schätzen, befolgen; man achtet auf **ihn,** auf **den** Mann; er achtet es für eine Ehre; er achtet **ihn** hoch; er achtet **das** Geld, **des** Geldes nicht; er achtet **mich, ihn, meiner** nicht.

achtsam, adj. u. adv., aufmerksam; er ist auf **mich, ihn,** auf **die** Arbeit achtsam.

Achtung, Aufmersamkeit; meist mit geben verbunden; gieb Achtung **auf das,** was er sagt; er hegt Achtung **gegen ihn,** hat Achtung **vor ihm.**

adelig, adj. u. adv., edel, zum Adel gehörend; der Hauptmann ist adelig, (gehört zum Adelstande).

adeln, v. ob., in den Adelstand erheben; der König hat **mich, den** Hauptmann geadelt; Tugend adelt **den** Menschen.

Aderlaß, der, (pl. Aderlässe), das Oeffnen einer Ader; **mir** ist ein Aderlaß verordnet worden; **mich, dich** zur Ader lassen, der Arzt läßt **mich** zur Ader.

ädern, v. ob., mit Adern versehen; der Tischler ädert **das** Holz, er ädert es **mir.**

ahnden, v. ob., bestrafen, rächen; der Richter ahndet an **ihm,** an **dem** Diebe das Verbrechen, den Frevel.

ahnen, v. sub. m. h., vorempfinden, ein Vorgefühl haben; **mir** ahnet die Sache, nichts Gutes; **meinem** Herzen ahnete ein Unglück; ahnet **dir** so etwas?

ähneln, v. sub. m. h., ähnlich sein; er ähnelt **mir, seinem** Vater.

ähnlich, adj. u. adv., fast gleich; die Tochter ist **ihrer** Mutter sehr ähnlich.

älteln, v. sub. m. h., ein altes Ansehen bekommen; er hat seit einiger Zeit sehr geältelt.

altern, v. sub., alt werden; er hat sehr gealtert.

am, eine Präposition (Verhältnißwort) aus **an** und **dem** zusammengesetzt, und wird da gebraucht wo eigentlich **an dem** stehen sollte, z. B. **am** heutigen Tage; und vor adverbien (Umstandswörter) im höchsten Steigerungsgrade, z. B. **am** liebsten.

an, eine Präposition (Verhältnißwort) welche sowohl den **Dativ** als **Accusativ** regirt, und bedeutet eine genaue Berührung oder Verbindung zweier Dinge überhaupt, ohne Uebergehung ihrer Substanzen (Bestandtheile) in einander;

an erfordert den Dativ,

wenn es die ruhige Nähe, oder das Beisammensein, die Bewegung an einem Orte ausdrückt; in diesem Falle kann man fragen: **wo? worauf? an wem? wann?** 2c. z. B. er geht, er steht (wo?), an **einem** Orte, an **dem** Flusse; sie horcht an **der** Thür, an **der** Wand; er versündigt sich an **mir**, ist verwundet an **der** Hand, geht an **dem** Stocke; er ist Schuld (woran?) an **dem** Unglücke; ich erkenne ihn an **dem** Gange; ich arbeite an **der** Sache; sie starb an **der** Auszehrung; er hat eine Stütze, eine Freude an **seinem** Sohne; die Reihe ist an **ihm**; er wird sich an **dir** rächen; er wird an **dir** zum Verräther; spiegele dich an **ihm**; er stieß sich (wo?) an **der** Wand blutig; er kam an **dem** Tage;

an erfordert den Accusativ,

wenn es die Bewegung, Annäherung, Richtung eines Dinges, bis zur Berührung mit einem Andern anzeigt; in diesem Falle kann man fragen: **wohin?** an **wen?** 2c. z. B. ich wende mich (an wen?) an **ihn**; ich poche an **die** Thür; er drängt sich an **mich**, **ihn**; er faßt **mir** an **die** Hand; ist stoße **mich** an **einen** Stein; er warf an **die** Thür; ich habe eine Bitte an **ihn**; ich schreibe an **das** Fenster (also durch hin- und herbewegen der Hand **eine Bewegung andeutend**); **dagegen heißt es:** ich schreibe an **dem** Fenster, (nämlich daran sitzend, **also eine Ruhe andeutend**); er gewöhnt sich an **ein** ruhiges Leben; er vergreift sich an **den** Knaben; er bindet das Pferd an **einen** Baum; **dagegen:** er bindet das Pferd

an **einem** Baum; er legt sich an **den** Baum (hin), **dagegen**: er legt sich an **dem** Baume (nieder); er wandelt an **das** Ufer (naht sich demselben, **wohin?**); **dagegen**: er wandelt an **dem** Ufer, (längs dem Ufer, **wo?**).

Mitunter findet man vor der Präposition **an** auch noch das Umstandswörtchen **bis**, und dann regiert **an** immer den **Accusativ**; z. B. er steckt bis an **den** Hals in Schulden; die Straße geht bis an **das** Thor; ich begleite dich bis an **die** Thür.

anbacken, v. ob., ankleben; er backt mir den Zettel an.

anbauen, v. ob., sich an **einem** Orte anbauen; ich baue **mich** in Hamburg an; ich baue **mir** ein Hinterhaus an.

anbefehlen, v. ob. †., er befiehlt es **mir**, **dir**, **ihm** an.

anbeißen, v. ob. †., ich habe **einen** Apfel angebissen; v. sub., der Fisch will nicht anbeißen.

anbelangen, v. ob., betreffen; was **mich**, **sie** anbelangt 2c.

anbellen, v. ob., der Hund bellt **mich**, **das** Pferd an.

anbeten, v. ob., hoch verehren; ich bete **dich**, **den** König an.

anbiegen, v. ob. †., du mußt den Draht fester anbiegen.

anbieten, v. ob. †., er bietet **mir** seine Dienste an; v. rec., es bietet sich eine Gelegenheit dazu an; er bietet sich zur Arbeit an.

anbinden, v. ob. †., er hat **ihn** an **den** Pfahl, das Pferd an **den** Baum angebunden; er ist kurz angebunden (leicht auffahrend); er hat einen Bären angebunden, (Schulden gemacht).

anblasen, v. ob †., der Wind bläst **mich**, **ihn**, **sie** an; ich will die Kohlen anblasen.

anblicken, v. ob., sie blickt **mich**, **ihn** freundlich an.

anblöken, v. ob., das Schaaf blökt **ihn**, die Kälber blöken einander an.

anbohren, v. ob., er soll **mir einen** Baum, **das** Faß Wein anbohren.

anbrechen, v. ob. †. m. h., ich habe **die** Flasche Wein angebrochen; v. sub. †. m. s., der Tag ist angebrochen

anbrennen, v. ob. †., die Köchin hat **den** Braten anbrennen lassen; v. ob. †. m. s., das Holz will nicht anbrennen; der Braten ist **mir**, **ihm** angebrannt.

anbringen, v. ob. †., er bringt **mich**, **ihn** bei **ihm**, **einem** guten Herrn an; er will einen Schrank in **die** Wand anbringen; ich habe die Waare angebracht.

anbrüllen, v. ob., er brüllt **mich** an.

anbrummen, v. ob., sie brummt **ihn** an.

ändern, v. ob., anders machen; der Schneider ändert **mir** den Rock; v. rec., du änderst **dich**; ändere **dich** in **deinem** Betragen.
anderwärts, adv., der Pfeil flog nicht hin, wo er sollte, sondern anderwärts.
anderweitig, adj. u. adv., er ist schon anderweitig versorgt.
andeuten, v. ob., ich habe **dir**, **ihm** angedeutet, daß er nicht wiederkommen dürfe.
andichten, v. ob., man dichtet **ihr** den Fehler an.
andonnern, v. ob., anfahren; er hat **sie** heftig angedonnert.
andrängen, v. rec., ich dränge **mich** an; du drängst **dich** **ihm** an.
andrehen, v. ob., ich drehe **ihm** eine Nase an; drehe **mir** ein Stück an **den** Strick an.
andringen, v. sub. †. m. s., er dringt auf **mich**, auf **den** Feind an.
androhen, v. ob., man droht **mir** Strafe an.
andrucken, v. ob., er druckt eine Schrift an **die** andere an.
andrücken, v. ob., er drückt den Kalk fest an **die** Wand an; er drückt das Pflaster fest an; v. rec., er drückt sich fest an **dich** an.
aneignen, v. ob., ich eigne **mir** Kenntnisse, fremdes Verdienst an; (**körperliche Dinge** hingegen eignet man sich **zu**).
anekeln, v. sub. u. ob. m. h., die Speise ekelt **mich** an; es ekelt mich an.
anempfehlen, v. ob. †., er empfiehlt **mir**, **ihnen** seine Kinder an.
anerben, v. sub. m. s., die Krankheit ist **ihm** angeerbt.
anerkennen, v. ob. †., ich erkenne es als mein Eigenthum an.
anfachen, v. ob., **den** Zorn, **einen** Krieg anfachen; die Magd facht **mir** das Feuer an.
anfahren, v. ob. †. m. s., ich kann nicht nahe an **das** Haus anfahren, der Kutscher fuhr an **die** Mauer an; v. sub., die Kugel fuhr an **den** Baum an.
anfallen, v. ob. †., der Hund hat **mich**, **dich** auf der Straße angefallen: er fährt **mich** heftig an, (beleidigt mich).
anfangen, v. ob. †., **eine** Rede, **eine** Arbeit anfangen; sein Name fängt mit M. an.
anfänglich, adj. und adv., die anfängliche Einrichtung war diese.
anfangs, adv., anfangs wollte er es nicht glauben.
anfärben, v. ob., **einen** Tisch anfärben; der Maler färbt **mir** den Schrank an.

anfassen, v. ob., er faßt **mich** an **der** Hand an; v. rec., ich fasse **mich** an.

anfaulen, v. sub. m. s., das Obst ist angefault.

anfechten, v. ob. †., angreifen; er fechtet die Sache an; mich, sie ficht nie etwas an.

anfeilen, v. ob., er feilt **mir** die Spitze an.

anfeinden, v. ob., **einen** anfeinden; er feindet sie an **ihn** an.

anfertigen, v. ob., er hat **mir** einen Brief, **ihnen** den Bericht angefertigt.

anfesseln, v. ob., etwas befestigen; er ist an **ihn** wie angefesselt; der Richter läßt **den** Dieb anfesseln.

anfeuchten, v. ob., ich feuchte **den** Saud vor **der** Thüre an.

anfeuern, v. ob., der Feldherr feuert **die** Soldaten zur Tapferkeit an; mein Vater feuert **mich** durch seine Rede an.

anfinden, v. sub. †., es hat sich nicht angefunden.

anflechten, v. ob. †., anfügen; ein Stück an **eine** Schnur anflechten.

anflehen, v. ob., um Hülfe rufen, **mich**, **einen** Reichen um Hülfe anflehen.

anflicken, v. ob., er flickt ein Stück an **die** Weste, an **das** Kleid an; er flickt **die** Worte an.

anfliegen, v. sub. †. m. s., die Kugel flog an **das** Haus an.

anfließen, v. sub. †. m. s., das Wasser kam angeflossen, fließt an **das** Haus an.

anfordern, v. ob., an Jemand eine Forderung machen; er hat Anforderung an **mich**.

anfragen, v. sub., er frägt um **die** Sache bei **mir** an.

anfressen, v. ob. †., die Mäuse haben **mir** das Brot angefressen.

anfrieren, v. sub. †. m. s., das Blatt ist **mir** an **das** Fenster angefroren.

anfügen, v. ob., ein Bret an **das** andere; er fügt **mir** das Bret an.

anfühlen, v. ob., er fühlt **mich**, **ihn**, **das** Ei an; er fühlt **mir** den Puls an.

anführen, v. ob., der Feldherr führt **das** Heer an, sie hat **ihn** schändlich angeführt, (hintergangen).

anfüllen, v. ob., sie füllt **den** Topf mit Butter an.

angaffen, v. ob., er gafft **mich**, **ihn** als ein Wunderthier an.

angeben, v. ob. †., er giebt **mich**, **ihn** bei der Behörde an; er konnte **mir** den Grund nicht angeben.

angeblich, adj. u. adv., der angeblich gestohlne Leuchter, hat sich angefunden.

angeboren, adj. u. adv., die Talente sind **ihm** angeboren.

angedeihen, v. sub., er hat **mir** Hülfe angedeihen lassen.

angehen, v. ob. †. m. s., er geht **ihn** mit **der** Bitte an; er geht **mich** darum an; alles das geht **mich**, **dich**, **ihn** gar nichts an; v. sub., das Schauspiel ist noch nicht angegangen; das geht schon an, (ist erträglich).

angehören, v. sub. m. h., dies Haus gehört **mir** an. (ist mein Eigenthum).

angelegentlich, adj. u. adv., dringend; ich habe eine angelegentliche Bitte an Sie.

angeln, v. ob, mit **der** Angel fischen; der Knabe angelt **mir** den Fisch, nach **dem** Fische.

angeloben, v. ob., feierlich versprechen; er hat **mir** Treue angelobt.

angemessen, adj. u. adv., die Handlungsart ist seiner Denkart völlig angemessen.

angenehm, adj. u. adv., das Geschenk war **mir** sehr angenehm.

angesehen, adj. u. adv., er ist bei Hofe wohl angesehen.

angesichts, adv., mit dem Genitiv: angesichts der ganzen Stadt.

angewöhnen, v. ob., ich werde **dir** schon Ordnung angewöhnen; v. rec., ich habe **mir** das Schreien angewöhnt.

angießen, v. ob. †., er gießt das Wasser an **die** Wand an; das Kleid sitzt **ihm** wie angegossen.

angreifen, v. ob. †., er greift **dich** mit harten Worten an; der Feldherr greift **mich**, **ihn**, **den** Feind an; v. rec., ich greife **mich** durch vieles Arbeiten an, (strenge mich an).

angrenzen, v. sub., sein Haus grenzt an meinen Garten (an).

angst, adv., ist **Ihnen** noch angst?; **mir** wird angst und bange; dagegen heißt es: **mir** Angst (Substantiv) machen (verursachen).

ängsten, **ängstigen**, v. ob., er ängstet **mich**, **dich** mit seiner Besorgniß; v. rec., ich ängstige **mich** durch seine Reden.

ängstlich, adj. u. adv., es wird **mir** so ängstlich.

angstvoll, adj. u. adv., es war ein angstvoller Augenblick für **ihn**, er fragte angstvoll nach **seinem** Sohne.

angucken, v. ob., er guckte **mich** von allen Seiten an.

anhaben, v. sub. †., er wird **mir** nichts anhaben können; ich habe einen Leibrock an.

anhacken, v. ob., anhauen; er hackt die Erde an **die** Kartoffeln an.

anhaften, v. sub. m. h., das Pflaster will nicht anhaften.
anhaken, v. ob., anhängen, befestigen; er hakt das Schloß an; v. rec., das Kleid hatte sich angehakt.
anhalten, v. ob. †., er hielt das Lineal fest an die Tafel an; ich halte dich zur Ordnung an; v. sub. m. h., der Regen hält noch an; v. rec., halte dich an mich an, damit du nicht fällst.
anhangen, v. sub. †. m. h., das Laster wird dir dein ganzes Leben hindurch anhangen.
anhängen, v. ob., er hängt den Rock an die Wand; ich hänge dem Schaafe die Schelle an.
anhängig, adj. u. adv., er verlangt das Haus mit Allem, was dem anhängig ist; ich mache die Klage bei dem Gerichte anhängig.
anhänglich, adj. u. adv., er ist mir anhänglich; er ist anhänglich an mich.
anhauchen, v. ob., er haucht mich an, mir seinen Athem an.
anhauen, v. ob. †., der Förster hauet den Baum zum Fällen an.
anhäufen, v. ob., höher häufen; Erde um eine Pflanze anhäufen; seine Schulden anhäufen; v. rec., die Einwohner häufen sich in Hamburg sehr an.
anheben, v. ob. †., einen Schrank an die Wand anheben; er hebt den Streit an, (fängt ihn an).
anheften, v. ob., ein Buch an das andere anheften; eine Bekanntmachung an die Wand anheften, (annageln).
anheilen, v. ob., er hat ihm den Finger angeheilt; v. sub. m. f., die Nase ist mir wieder angeheilt.
anheim, adv., für heim, nach Hause; die Erbschaft fällt mir anheim; er stellt es ihm anheim.
anheischig, adv., verbindlich; ich mache mich dazu anheischig.
anhelfen, v. sub. †., ich will dir den Rock anhelfen, (beim Anziehen).
anhexen, v. ob., man hat ihm das Fieber angehext.
anhören, v. ob., der Schüler hört mich, meine Vorträge gerne an; ich höre es ihm an seiner schwachen Simme an.
ankämpfen, v. sub. er kämpft gegen seine Leidenschaften an.
ankaufen, v. ob., ich habe mir das Buch angekauft; v. rec., er kauft sich an diesem Orte an.
ankern, v. ob., Anker werfen, auch: nach etwas heftig trachten; der Schiffer ankert im Hafen das Schiff; er ankert nach dem Amte, (trachtet es zu bekommen).

anketten, v. ob., man kettet **ihn**, **den** Hund an; er kettet sich an **dich**, **mich**, **ihn** an.

ankitten, v. ob., er kittet den Henkel an **den** Topf an.

anklagen, v. ob., er will **mich** vor Gericht **eines** Verbrechens anklagen; (die Sache, wegen welcher eine Porson angeklagt wird, steht im **Genetiv**, z. B. des Verbrechens).

anklammern, v. ob., er klammert das Bret an; ich klammere **mich** an **ihn** an.

ankleben, v. sub. m. h., das Papier klebt an **der** Wand an; mancherlei Unarten kleben **ihm** an; v. sub., er klebt eine Bekanntmachung an **die** Straßenecke an.

anklecksen, v. ob., er hat **mir** die Stube, die Wand angekleck's't.

ankliedon, v. ob., die Mutter kleidet **mich**, **das** Kind an.

ankleistern, v. ob., er kleistert die Tapete an **die** Wand an.

anklingen, v. ob., wir lassen auf das Wohl der Freunde die Gläser anklingen; v. sub. †. m. h., Horch! wie die Glocken anklingen.

anklopfen, v. sub., er klopft an **die** Thür, an **das** Haus an; v. sub., ich klopfe **die** Erde fest an.

anknüpfen, v. ob., anhängen; er knüpft **mich**, **sie**, ein Band an **das** andere an.

ankommen, v. sub. †. m. s., ich kann **der** Frau, **dem** Manne nicht ankommen, (beikommen); es kommt **mir** eine Lust an, (befällt mir); es kommt auf **mich**, auf **einen** Versuch an; es kommt **mir**, **dir** schwer an; es kommt **mir** darauf nicht an; er ist heute auf **seinem** Gute, bei **mir** angekommen; ich bin schlecht bei **ihm** angekommen, (nicht gut aufgenommen).

ankratzen, v. ob, der Hund kratzt an **der** Thür.

ankriechen, v. sub. †. m. s., **mir** ist eine Raupe angekrochen.

ankünden, **ankündigen**, v. ob., **ihm** ist sein Todesurtheil angekündiget worden.

anlächeln, (Verkleinerungswort von anlachen), v. ob., er lächelt **sie**, das Glück lächelt **mich** an.

anlachen, v. ob., er lacht **sie** an; das Glück lacht **mich** an.

anlanden, v. sub. m. s., die Schiffe sind in Dovre, an **die** Küste von England angelandet.

anlangen, v. sub., der Brief ist heute angelangt; was **mich** **diese** Sache anlangt, (betrifft).

anlassen, v. ob. †., **einem** den Rock anlassen; v. rec., die Sache läßt sich gut an, (gewinnt den Anschein).

anlaufen, v. sub. m. s., der Knabe kömmt angelaufen;

er ist mit dem Kopfe an die Wand angelaufen; die Summe läuft stark an.

anlecken, v. ob., der Hund leckt mich an.

anlegen, v. ob., er hat den Hund an die Kette gelegt oder angelegt; man hat ihm Fesseln angelegt; einen Garten anlegen; v. rec. ich habe mich an ihn angelegt.

anlehnen, v ob., ich lehne mich an die Wand an.

anleihen, v. ob., ich muß mir Geld anleihen.

anleimen, v. ob., ein Bret an das andere anleimen.

anleiten, v. ob., er leitet mich, das Kind zur Tugend an.

anliegen, v. sub. †., das Bret liegt nicht genau an; er liegt mir mit der Bitte an.

anlocken, v. ob., einen Hund anlocken; der schöne Morgen lockt mich zum Spaziergang an.

anlöthen, v. ob., der Schlosser löthet den Bart an den Schlüssel (an).

anmachen, v. ob., sie macht Feuer an; v. rec., er weiß sich überall anzumachen.

anmalen, v. ob., der Maler malt die Wand an.

anmaßen, v. rec., ich maße mir die Herrschaft, mich der Herrschaft an.

anmelden, v. ob., ich habe ihn bei der Frau anmelden lassen; v. rec., ich melde mich an.

anmerken, v. ob., ich merke mir den Vorfall an; ich habe es ihm angemerkt, ihr den Kummer angemerkt.

anmessen, v. ob. †., er mißt mir, ihm ein Kleid an; das Benehmen ist seinem Charakter angemessen.

anmischen, v. ob., er mischt mir die Farben an.

anmuthen, v. ob., er muthet mir das an; muthen Sie mir so etwas nicht an.

anmuthig, adj. u. adv., sie hat eine anmuthige, (angenehme) Stimme.

annageln, v. ob., der Tischler nagelt mir das Bret an die Wand an.

annähen, v. ob., er will mir, ihm den Knopf annähen.

annähern, v. rec., ich nähere mich ihm an.

annehmen, v. ob. †., einen Besuch annehmen; ich nehme den Knecht, ihn, die Magd an; er nimmt seinen Rath, eine ernste Miene an; v. rec., ich nehme mich der Sache, ihrer, seiner, des Knaben an.

annehmlich, adj. u. adv., es ist ein annehmlicher Vorschlag.

anordnen, v. ob., eine Sache, einen Bau anordnen; er hat die Sache so, er hat sie mir angeordnet.

anpacken, v. ob., der Hund packt mich, jeden Fremden an.
anpassen, v. ob., er paßt mir, ihm den Rock an.
anpflanzen, v. ob., einen Garten, ich pflanze mir Blumen an.
anpochen, v. sub., ich poche an die Thüre.
anprallen, v. sub. m. s., anstoßen, zurückfliegen; der Strom prallt an die Mauer an.
anpreisen, v. ob. †., einem etwas anpreisen; er preiset seine Waare an, er hat sie mir angepriesen.
anputzen, v. ob., die Mutter putzt mich, ihre Tochter an.
anrathen, v. ob. †., einem ein Mittel anrathen; ich kann den Kauf nicht anrathen.
anrauchen, v. ob., er raucht die Pfeife an, (bringt sie in Brand).
anräuchern, v. sub., der Schinken ist erst wenig angeräuchert.
anrechnen, v. ob., er rechnet mir die Handlung, die Waare zu hoch an; man rechnet mir einen Thaler, es mir als ein Verbrechen an.
anreden, v. ob., die Rede an einen richten; er redet dich, einen Freund, um eine Sache an.
anregen, v. ob., erwecken; ich hätte die Sache nicht anregen sollen.
anreiben, v. ob. †., ich habe die Farbe angerieben.
anreihen, v. ob., eine Perle an die andere anreihen; v. rec., es reihet sich Mann an Mann.
anreizen, v. ob., er hat ihn zum Bösen angereizt.
anrennen, v. ob. †., er ist an mich, an die Wand angerannt; v. sub., das Pferd rennt an die Wand an.
anrichten, v. ob., Speisen anrichten; er hat ihm großen Schaden angerichtet.
anriechen, v. ob. †., der Hund richt Alles, ihn, den Braten an.
anrosten, v. sub. m. s., der Ring ist an die Stange angerostet.
anrücken, v. ob., den Stuhl an den Tisch anrücken; v. sub. m. s., der Feind rückt an; rücken Sie doch näher an den Tisch (an).
anrufen, v. ob. †., er ruft mich, ihn zum Zeugen, in der Noth an.
anrühmen, v. ob., er hat mir die Pferde sehr angerühmt.
anrühren, v. ob., du sollst mich, ihn nicht anrühren; die Köchin rührt Mehl an.
ansagen, v. ob., er hat mir die Ankunft angesagt.

ansammeln, v. ob., neue Wörter ansammeln; v. rec., die Arbeiten sammeln sich immer mehr an.
ansässig, adj. u. adv., an einem Orte ansässig sein; er ist in Hamburg ansässig.
ansaugen, v. rec., der Blutigel hat sich fest angesogen.
anschaffen, v. ob., ich schaffe mir, ihm Bücher an; er hat sie sich angeschafft.
anschauen, v. ob., ich schaue dich, ihn, die Gegend an.
anschaulich, adj. u. adv., ich habe ihm die Sache anschaulich gemacht.
anscheinen, v. sub. †., die Sonne scheint mich an; er ist nicht werth, daß die Sonne ihn anscheint.
anschicken, v. rec., ich schicke mich zur Abreise an.
anschieben, v. ob. †., ich will den Tisch an die Wand anschieben.
anschielen, v. ob., sie schielt mich, ihn, das Kind an.
anschießen, v. ob. †., der Jäger schießt den Hasen an.
anschiffen, v. ob., der Schiffer schifft die Waaren an eine Insel (an).
anschlagen, v. ob. †., einen Nagel an die Wand schlagen; ich schlage dich, deinen Reichthum sehr hoch an.
anschleichen, v. ob. †., er kam langsam angeschlichen.
anschleifen, v. ob. †., ich schleife dir die Spitze an das Messer an.
anschließen, v. ob. †., er hat den Gefangenen angeschlossen; v. rec., ich schließe mich an ihn an.
anschmeicheln, v. rec., sie schmeichelt sich bei ihm an.
anschmeißen, v. ob. †., ich schmeiße den Ball an die Wand (an).
anschmelzen, v. ob. †., er schmilzt ein Stück Siegellack an das andere an; v. sub. m. s., das Wachs ist an den Leuchter angeschmolzen.
anschmieden, v. ob., ein Stück Eisen an das andere anschmieden; man schmiedet ihm Ketten an.
anschmiegen, v. rec., ich schmiege mich an dich an.
anschmieren, v. ob., schlecht mahlen; du schmierst das Bild schlecht an; er hat mich damit angeschmiert, (betrogen).
anschnallen, v. ob., ich schnalle ihm den Riemen an.
anschnauben, v. ob., er schnaubt mich hart an; v. sub. m. s., das Pferd kommt angeschnaubt.
anschnauzen, v. ob., er schnauzt mich heftig an.
anschneiden, v. ob. †., er schneidet den Braten, das Brot an.

anschrauben, v. ob., ich schraube **das** Nähkästchen an **den** Tisch (an).
anschreiben, v. ob. †., **eine** Schuld, **einen** Satz an **die** Tafel; er steht bei **ihm** gut angeschrieben, (hat eine gute Meinung von ihm).
anschuldigen, siehe: **beschuldigen**.
anschüren, v. ob., sie schürt das Feuer an.
anschwärzen, v. ob., er schwärzt **mir** den Ofen an; er schwärzt **mich** bei **ihm** an, (verläumdet mich).
anschwatzen, v. ob., er hat **mir** das Buch angeschwatzt.
anschwellen, v. ob., **der** Wind schwellt **die** Segel an; v. sub. †. m. s., **das** Wasser schwillt an.
anschwimmen, v. sub. †., **er**, **der** Kahn ist an **das** Ufer angeschwommen.
ansehen, v. ob. †., er sieht **mich**, **die** Frau starr an; wofür siehst du **ihn** an?; man sieht es **ihm** an den Augen an; man sieht **ihm den** Kummer an; ich kann es nicht länger ansehen.
ansehnlich, adj. u. adv., er ist ein ansehnlicher Mensch.
ansetzen, v. ob., sie setzt **den** Topf an **das** Feuer an; er hat **den** Preis zu hoch angesetzt; v. rec., der Reis hat sich **im** Topfe angesetzt, (ist angebrannt).
ansichtig, adv., regiert den Genitiv, häufiger den Accusativ; sobald er **meiner** ansichtig wurde; als die Räuber **ihn** ansichtig wurden.
ansiedeln, v. ob., hier sind meistens Deutsche angesiedelt; man will hier eine Colonie ansiedeln; v. rec., ich siedele **mich** hier an.
ansinnen, v. ob. †., wie kannst du **mir**, **ihm** das ansinnen, (zumuthen).
anspannen, v. ob., er spannt **seine** Kräfte, **seinen** Geist, **die** Pferde an **den** Wagen, an.
anspeien, v. ob. †., er ist **mir** so zuwider, daß ich **ihn** anspeien könnte.
anspielen, v. sub. er spielt auf **die**, auf **eine** bekannnte Geschichte, auf **mich**, **ihn** an.
anspinnen, v. ob. †., er hat **den** Streit, **ihn** angesponnen, (angefangen, begonnen).
anspitzen, v. ob., ich will **dir** die Kreide anspitzen.
anspornen, v. ob., er spornt **sein** Pferd, **mich**, **den** Krieger zur Tapferkeit an.
ansprechen, v. ob. †., er spricht **ihn**, **die** Frau, **mich** um **eine** Gabe an; v. sub. †., **der** Ton, **das** Gedicht spricht **mich** an.

anspringen, v. ob., ich springe an einen Stein an; v. sub. †. m. s., der Hund sprang **mich**, beim Eintritt in das Haus an.

anspritzen, v. ob., er spritzt das Haus an; v. sub. m. s., das Wasser spritzt an **das** Fenster an.

anspruchlos und **anspruchslos**, adj. u. adv., er ist ein anspruchloser, anspruchvoller Mensch.

anspülen, v. ob., der Fluß spült immer mehr Land an; v. sub. m. h., das Wasser spült an **das** Haus an.

anstammen, v. sub., das Gut ist **mir** angestammet, (angeerbt).

anständig, adj. u. adv., das ist eine anständige Kleidung, die Sache ist **mir** nicht anständig.

anstarren, v. ob., er starrt **mich** mit dummer Miene an.

anstatt, eine Praeposition, oder ein Bindewort, welches aus **an** und **Statt** zusammengesetzt ist und den **Genitiv** regirt; anstatt **des** Kuchens bringt sie Früchte; wenn das Wort getrennt wird, so geht **statt** in ein Substantiv über, z. B. er hat es an **meiner Statt** gethan; an **des** Königs **Statt** war der Prinz zugegen.

anstaunen, v. ob., man staunt mich, **die** Arbeit an.

anstechen, v. ob. †., **ein** Faß anstechen; er sticht das Faß Butter an.

anstecken, v. ob. †., ich stecke **ihm** den Ring an den Haken, (befestige ihn); ich stecke **das** Licht an, (zünde es an); die Pocken stecken an, (theilen **sich** mit).

anstehen, v. sub. †. m. s. u. h., **seine** Arbeit, **sein** Betragen steht **mir** nicht an, (gefällt mir nicht); ich lasse es noch einige Tage anstehen, (schiebe es noch auf).

ansteigen, v. sub., er kam mit großen Schritten angestiegen.

anstellen, v. ob., ich stelle **dich**, **ihn** als Arbeiter an; v. rec., er stellt **sich** freundlich an.

anstemmen, v. ob., ich stemme **die** Füße an **die** Wand an.

ansticken, v. ob., sie stickt **mir** ein Stück Zeug, eine Spitze an **das** Kleid.

anstiften, v. ob., er wird ein Unglück anstiften, (verursachen).

anstimmen, v. ob., anfangen zu singen; er stimmt **den** Gesang, **seine** Klagen wieder an.

anstopfen, v. ob., voll füllen; sie stopft **den** Sack mit Stroh an.

anstoßen, v. ob. †., er stößt **mich** mit **dem** Stocke an; man stößt **die** Gläser, mit **den** Gläsern an; v. sub., die Wiese stößt an **den** Wald an.

anstreichen, v. ob. †., er streicht **mir** die Thür **mit** grüner Farbe an; er hat **mir** das Wort **im** Buche angestrichen, (angemerkt).

anstrengen, v. ob., du strengst **deinen** Verstand an; v. rec., ich strenge **mich** an.

anstricken, v. ob., du mußt **mir** ein Stück an **den** Strumpf anstricken.

ansuchen, v. sub., er sucht um **ein** Amt, **einen** Vorschuß bei der Regierung an.

ansummen, v. sub. u. rec. m. h., die Ausgaben summen an; die Rechnung summt sich an.

antasten, v. ob. anrühren, bestreiten; er tastet **mich**, **ihn** an; er tastet **meinen** guten Namen, **die** Wahrheit der Erzählung an.

Antheil nehmen, haben; er hat Antheil an **der** Erbschaft, er nimmt Antheil an **dem** Glücke.

anthun, v. ob., er thut **mir** alles Herzeleid an; sie thut sich ein Leid (ein Leides) an, er thut Salz an **die** Speise (an)

antragen, v. ob. †., er trägt **mir seine** Dienste an.

antrauen, v. ob., ich habe **mir** die Frau antrauen lassen; ich werde **mich** ihr antrauen lassen.

antreffen, v. ob. †., ich traf **ihn** schlafend, zu Hause an.

antreiben, v. ob. †., der Sturmwind treibt das Schiff an **das** Land an; er treibt **ihn**, **mich** zur Arbeit an.

antreten, v. sub. †., er hat **sein** Amt, **die** Reise schon angetreten.

Antwort geben, er giebt **mir**, **ihm** auf **die** Anfrage **keine** Antwort.

antworten, v. sub. m. h., er wollte **mir** auf **die** Frage nicht antworten.

anvertrauen, v. ob., er hat **mir ein** Geheimniß, **seine** Tochter anvertraut; dagegen: ich vertraue **dich**, **ihn**.

anwachsen, v. sub. †. m. s., die Bäume sind an einander angewachsen, **ihm** ist die Zunge angewachsen; die Zahl der Einwohner ist stark angewachsen.

anwandeln, v. sub., **mich** wandelt eine Ohnmacht, eine Schwäche an, Furcht wandelt mich nicht an.

anwehen, v. ob., der Wind weht **mich** an, er weht **mir** den Staub an **die** Fenster an.

anweichen, v. ob., ich will **das** Brot anweichen.

anweisen, v. ob. †., ich weise **ihm** einen Platz an; er weiset **mich** zum Guten an.

anwendbar, adj. u. adv., der Vergleich ist hier nicht anwendbar.

anwenden, v. ob., regelmäßig und unregelmäßig; er wendet das Geld schlecht an; bei ihm sind die Kosten nicht angewandt; ich habe mein Geld an ihn angewandt, auch: angewendet.

anwerben, v. ob. †., er hat mich zum Soldaten angeworben; ich habe um seine Tochter, um sie, für ihn angeworben.

anwerfen, v. ob. †., den Ball an die Wand (an) werfen.

anwesend, adj. u. adv., ich war nicht anwesend, als das Unglück geschah.

anwidern, v. sub. m. h., die Speise widert mich an, (ekelt mich an).

anzahlen, v. ob., ich habe ihm 20 Thlr. angezahlt.

anzapfen, v. ob., ein Faß Bier anzapfen; er zapft mich an, (sagt mir Böses nach).

anzaubern, v. ob., er zaubert mir die Krankheit an.

anzeichnen, v. ob., er zeichnet sich die Stelle im Buche an.

anzeigen, v. ob., ich zeige dir die Nachricht an.

anzetteln, v. ob., einen Zank, eine Verschwörung anzetteln.

anziehen, v. ob. †., die Pferde ziehen den Wagen an; ich ziehe das Kleid an; die Erzählung zieht mich an; ich habe den Strick stark angezogen; ich muß anziehen, (habe den ersten Zug); v. sub. m. h., der Nagel zieht an.

anzüglich, adj. u. adv., er wurde in seiner Rede anzüglich, (beleidigend).

anzünden, v. ob., er zündet Feuer an; ich zünde mir Licht an; die Räuber zünden das Haus an.

arbeiten, v. ob., die Kräfte des Geistes und Körpers anstrengen; er arbeitet an der Sache, an deiner Ausbildung; er arbeitet mir treu; v. sub., das Blut arbeitet unaufhörlich im Körper; v. rec., ich arbeite mich müde, krank, zu tode.

arg, adj. u. adv., das ist mir zu arg; er macht es ihm, ihr zu arg.

Aerger machen, er macht, verursacht der Dame, ihr viel Aerger.

ärgerlich, adj. u. adv., ich bin auf dich ärgerlich; die Sache ist mir ärgerlich.

ärgern, v. ob., es ärgert mich; es ärgert die Frau; v. rec., ich ärgere mich über ihn; er ärgert sich bei ihm; ärgere mir den Mann nicht.

arglistig, adj. u. adv., es ist ein arglistiger Mensch.
arglos, adj. u. adv., er hat ein argloses Herz.
argwohnen, argwöhnen, v. ob., ich argwohne keinen Betrug.
argwöhnig, besser: **argwöhnisch**, adj. u. adv., er ist ein argwöhnischer Mensch.
arm, adj. u. adv., er ist an Geld, an Geist sehr arm.
ärmlich, adj. u. adv., sie hat ein ärmliches Ansehen.
armselig, adj. u. adv., er ist ein armseliger Mensch, (durch Unglück elend geworden).
arten, v. sub., das Kind artet nach **der** Mutter; das Getreide artet gut; v. rec., es artet sich gut.
artig, adj. u. adv., der Knabe ist stets artig.
ärzlich oder **ärztlich**, adj. u. adv. das ärzliche Publikum; ich suche ärzliche Hülfe.
athemlos, adj. u. adv., ich habe **mich** athemlos gelaufen.
athmen, v. sub. m. h., das Herz pocht mir so sehr, das ich kaum athmen kann, (Luft holen).
ätzen, v. ob., beizen; **der** Kupferstecher ätzt **die** Figur in **das** Kupfer.
auch, eine Conjunction oder ein Bindewort, welches immer eine Vermehrung des Vorhergehenden oder einen Zusatz zu demselben andeutet; **wenn** Emil spazieren geht, so kann ich es **auch** thun.
auf, eine Präposition, (Verhältnißwort), welche sowohl den **Dativ** als **Accusativ** regiert, und bedeutet so viel als **an, in, über, nach**;

auf erfordert den **Dativ**:

wenn es eine Ruhe oder ein Verweilen andeutet; in diesem Falle kann man fragen: **wo? worauf? wobei? wie?** z. B. das Buch liegt (wo?) auf **dem** Tische; ich blase (worauf?) auf **der** Flöte; ich arbeite auf **dem** Felde; ich wohne auf **dem** Berge; ich beharre auf **meiner** Meinung; er ist auf **seiner** Seite; ich habe eine Angst auf **dem** Herzen; ich folge dir auf **dem** Fuße; er besteht auf **seinem** Willen; man ergriff ihn auf **frischer** That; ich sehe ihn auf **dieser** Welt nicht wieder; er that es auf **der** Stelle;

auf erfordert den **Accusativ**:

wenn es eine Richtung, ein Streben nach irgend einem Orte oder Gegenstande andeutet; in diesem Falle kann man fragen: **wohin?** z. B. ich lege das Buch (**wohin?**) auf **den** Tisch; er steigt auf **die** Leiter; er geht auf **das** Rathhaus; sie fährt auf **das** Land; **der** Hund sprang

auf **mich** zu; er ging auf **den** Wald zu; ein Pflaster auf **die** Wunde legen; auf **den** Markt reisen; auf **den** Grund **kommen**; er macht sich auf **den** Weg; auf **dich** setze ich meine Hoffnung; das Kind ist auf **seinen** Namen getauft; er ist auf **mich** eifersüchtig; er geht auf **die** Jagd; er stellt mich auf **die** Probe; ich bereite mich auf **das** Fest vor; die Waare ist auf **den** Kauf gemacht; auf **das** Ungewisse (hin) kann ich nicht gehen; auf **deine** Gefahr wage ich es; ein Thor läßt Alles **auf's** Glück ankommen; der Baum fällt nicht auf **einen** Hieb; ich stelle mich auf **die** bestimmte Stunde ein; ich will nur auf **einen** Tag fortgehen; Rom ist nicht auf **einen** Tag gebaut worden; er hat mich auf **den** Morgen bestellt; auf **das** Essen (**nicht** auf **dem** Essen) darf man keine heftige Bewegung machen; er folgt auf **mich**; 32 Loth gehen auf **das** Pfund; er füllt den Becher bis auf **die** Hälfte mit Wasser an; er zahlt seine Schuld bis auf **den** letzten Heller; er quält **mich** bis auf **das** Blut; das Bier geht auf **die** Neige; auf **diese** Art, wird er sein Ziel erreichen; ich frage dich auf **dein** Gewissen; ich versichere es dir auf **meine** Ehre; er leert das Glas auf **einen** Zug; **den** Strom auf- und abfahren.

Die Präposition **auf** mit dem Adverbium **bis** verbunden, regiert stets den **Accusativ**; z. B. bis auf **die** Hälfte; bis auf **mich**; bis auf **den** Grund.

Daß es Fälle giebt, wo die Präposition **auf**, mit ein und demselben Zeitworte verbunden, sowohl den **Accusativ** als auch den **Dativ** regiert, ist schon aus obigen Beispielen hervorgegangen; einige Beispiele besonders, werden hier dennoch nützlich sein; z. B. er fiel (wohin?) auf **die** Erde; hingegen: er fiel (wo?) auf ebener Erde; man brachte ihn (wohin?) auf **einen** Wagen; hingegen: man brachte ihn (worauf?) auf **einem** Wagen.

aufbauen, v. ob., ich werde **dir** dein Haus wieder aufbauen.

aufbeißen, v. ob. †., ich habe **den** Kern, **ihn** aufgebissen.

aufbersten, v. ob. †. m. s., die Erde ist aufgeborsten.

aufbewahren, v. ob., ich werde das Obst zum Winter aufbewahren.

aufbieten, v. ob. †., ich werde alle meine Kräfte aufbieten, (anstrengen); der Prediger bietet **mich**, **meine** Braut von der Kanzel auf.

aufbinden, v. ob. †., den Sack auf **den** Esel; er bindet

mir den Sack auf den Rücken; er hat ihm etwas aufgebunden, (weiß gemacht).

aufblähen, v. ob., die Krankheit hat das Thier aufgebläht; v. rec., ich blähe mich auf.

aufblasen, v. ob. †., sie bläst die Backen auf; v. rec., ich blase mich auf.

aufblättern, v. ob., das Kind blättert das Buch auf.

aufbleiben, v. sub. †. m. s., ich bin die ganze Nacht aufgeblieben.

aufblicken, v. sub., ich blicke zum Himmel auf.

aufblitzen, v. sub. m. s., das Pulver blitzt auf; er blitzt mit funkelnden Augen auf.

aufblühen, v. sub. m. s., die Blume ist aufgeblüht; ein neuer Frühling blüht mir auf.

aufbohren, v. ob., ich will dir das Faß aufbohren.

aufbraten, v. ob. †., du kannst mir die Kalbskeule aufbraten, (von neuem braten).

aufbrauchen, v. ob., das Holz ist bald aufgebraucht; wir brauchen ihn, den Vorrath auf.

aufbrausen, v. sub. m. h., die Milch brauset auf, (steigt in die Höhe); ich brause auf, (werde zornig).

aufbrechen, v. sub. †. m. s., die Wunde, die Knospe bricht auf, (öffnet sich); v. ob., der Schlosser bricht mir die Thür auf.

aufbrennen, v. sub. †., das Holz ist aufgebrannt; v. ob., er hat das Holz aufgebrannt.

aufbringen, v. ob. †., eine Mode aufbringen; er hat mich gegen ihn aufgebracht, (erzürnt).

aufbürden, v. ob., man bürdet mir, ihm die Last auf.

aufdämmern, v. sub. m. s., der Tag dämmert auf.

aufdecken, v. ob., eine Sache; er deckt mir das Geheimniß auf; v. rec., ich decke mich auf, (werfe die Decke ab).

aufdrängen, v. rec., er drängt sich ihm auf.

aufdrehen, v. ob., einen Knopf auf den Stock aufdrehen; ich drehe den Strick auf, (öffne ihn).

aufdringen, v. ob. †., er dringt mir Geld auf; v. rec., es dringt sich mir der Gedanke auf; sie dringt sich ihm auf.

aufdrucken, v. ob., er druckt das Siegel auf das Papier auf.

aufdrücken, v. ob., durch drücken öffnen, oder befestigen; ein Pflaster auf die Wunde aufdrücken.

aufducken, v. ob., er duckt den Kopf auf; v. rec., ich ducke mich auf, (richte mich auf).

aufdupfen, v. ob., mit Baumwolle etwas sanft aufdupfen, ein Pflaster ꝛc.
aufeisen, v. ob., der Fischer eiset den Teich auf.
auferlegen, v. ob., mir ist eine Strafe, ihm das größte Stillschweigen auferlegt.
auferstehen, v. sub. †. m. s.. er ist vom Tode auferstanden.
auferziehen, v. ob. †., das Kind ist bei ihm auferzogen.
aufessen, v. ob. †., ich habe ihm Alles aufgegessen.
auffahren, v. ob. †., er hat den Thorweg aufgefahren; v. sub. †. m. s., er fährt leicht auf; er fuhr vor Schreck aus dem Schlafe auf.
auffallen, v. sub. †. m. s. sein Betragen ist mir, ihm aufgefallen; die Sache ist mir auffallend.
auffangen, v. ob. †., er fängt mich, mir die Sache auf.
auffärben, v. ob., ich lasse mir das Tuch auffärben.
auffassen, v. ob., er hat die Idee schnell, gut aufgefaßt.
auffinden, v. ob. †., er findet mich auf; er hat den Mann aufgefunden.
auffischen, v. ob., man hat mich, den Leichnam aufgefischt.
auffliegen, v. sub. †. m. s., der Vogel, die Thür fliegt schnell auf; der Pulverthurm ist aufgeflogen.
auffodern, **auffordern**, v. ob., er hat mich zum Tanze aufgefordert; der Feind fordert die Stadt zur Uebergabe auf.
auffressen, v. ob. †., der Hund hat ihn, hat ihm Alles aufgefressen.
auffrischen, v. ob., er soll mir das Bild auffrischen; er hat (in) mir das Andenken an unsere Jugend wieder aufgefrischt.
aufführen, v. ob., der Zimmermann führt einen Pallast auf; im Theater wird ein Trauerspiel aufgeführt; v. rec., ich habe mich gut bei ihm aufgeführt.
auffüllen, v. ob., sie füllt die Suppe auf; fülle mir die Flaschen mit Bier auf.
auffüttern, v. ob., mein Vorrath ist aufgefüttert, (verbraucht); er hat das Thier aufgefüttert.
aufgabeln, v. ob., mit der Gabel fassen; er gabelt den Bissen, gabelt ihn auf.
aufgeben, v. ob. †., die Hoffnung, seinen Geist aufgeben; der Arzt hat den Kranken aufgegeben; er giebt sein Amt auf, der Lehrer giebt mir eine schwere Arbeit auf.
aufgeblasen, adj. u. adv., er ist ein aufgeblasener Mensch.

aufgehen, v. sub. †. m. f., die Sonne ist aufgegangen; mir ist ein Licht aufgegangen; die Thür, das Haus, das Eis, die Saat geht auf; er läßt viel aufgehen, (verbraucht viel).

aufgelegt, adj. u. adv., ich bin heute dazu, zum Spaßen nicht aufgelegt.

aufgeräumt, adj. u. adv., sie hat das Zimmer aufgeräumt, (geordnet); er ist zum Scherzen nicht aufgeräumt.

aufgeweckt, adj. u. adv., die Gesellschaft war sehr aufgeweckt, (munter).

aufgießen, v. ob. †., sie gießt Wasser auf den Thee.

aufgraben, v. ob. †., er gräbt die Erde um den Baum auf.

aufgreifen, v. ob. †., etwas von der Erde aufgreifen; er hat ihn auf der Straße aufgegriffen.

aufgürten, v. ob., das Kleid aufgürten, (in die Höhe); dem Pferde den Sattel aufgürten, (befestigen).

aufhaben, v. sub. †., er hat den Mund auf, (offen); die Sache hat nichts auf sich, (nichts zu bedeuten).

aufhacken, v. ob., er hackt mir das Eis auf.

aufhaken, v. ob., du hakst mir den Rock auf.

aufhalten, v. ob. †., er hält mich auf; er hält mir den Sack auf; v. rec., ich halte mich hier nicht lange auf er hält sich über mich, über sie auf, (belustiget sich).

aufhängen, v. ob., er hängt ihn, den Dieb, einen Rock auf; er hat es mir aufgehängt, (aufgebunden).

aufhaspeln, v. ob., sie haspelt mir das Garn auf.

aufheben, v. ob. †., du hebest ihn auf; der König hebt das Gesetz auf; hebe mir das Geld auf; man hub die Tafel auf; sie wurde aufgehoben; v. rec., ihr Blick hob sich zum Himmel (auf).

aufheitern, v. ob., ich habe dich aufgeheitert; v. rec., das Wetter heitert sich auf.

aufhelfen, v. sub. †., er hilft mir auf, hat dem Kranken aufgeholfen.

aufhellen, v. ob., die Sonne hellt den Himmel auf; v. rec., er hellt sich auf, (klärt sich auf).

aufhenken, v. ob., er henkt den Dieb auf.

aufhetzen, v. ob., man hat ihn, dich, sie wider mich aufgehetzt.

aufheulen, v. ob., er heult laut auf; heult mich aus dem Schlafe (auf).

aufhocken, v. ob., die Schnitter hocken die Garben in Mandel auf; er hockt mich auf die Schulter (auf).

aufhorchen, v. ob., er horchte hoch auf.
aufhören, v. sub. m. h., es hat aufgehört zu regnen; ich höre auf zu essen.
aufhüpfen, v. sub., m. s., er hüpft vor Freude hoch auf.
aufhusten, v. ob., Schleim, Blut aufhusten; einen Schlafenden aufhusten; v. sub., der Kranke hustet auf.
aufjagen, v. ob., er jagt mir das Wild auf.
aufjauchzen, v. sub., ich jauchze laut auf.
aufkaufen, v. ob., der Trödler kauft die Waaren auf; ich kaufe sie mir auf.
aufkeimen, v. sub. m. s., der Same ist schon aufgekeimt.
aufkippen, v. ob., er kippt die Bank auf; v. sub. m. s., die Waze kippt auf.
aufklappen, v. ob., er klappt den Tisch, er klappt ihn auf.
aufklären, v. ob., die Zeit wird Alles aufklären, (deutlich machen); v. rec., das Wetter klärt sich auf.
aufklauben, v. ob., wer wird denn alle Worte so aufklauben.
aufkleben, v. ob., er klebt mir das Blatt auf; v. sub. m. h., das Pflaster klebt auf.
aufklopfen, v. ob., er klopft mir die Nüsse auf.
aufknacken, v. ob., knackend öffnen; er knackt mir die Mandeln auf; ich will dir etwas zum Aufknacken geben, (eine schwere Frage vorlegen).
aufknöpfen, v. ob., ich knöpfe mir, dir den Rock auf.
aufknüpfen, v. ob., einen Dieb an einen Baum aufknüpfen, (aufhängen); einem, ihr den Knoten aufknüpfen, (lösen, öffnen).
aufkochen, v. ob., sie kocht mir die Milch auf.
aufkommen, v. ob. †. m. s., er kann nicht aufkommen, (sich erheben); v. sub. m. s., die Pflanzen kommen nicht auf; der Kranke wird nicht wieder aufkommen, (wird nicht genesen).
aufkramen, v. ob., aufräumen; die Frau kramt mir mein Zimmer auf.
aufkrämpen, v. ob., aufbiegen; krämpe dir doch den Hut auf.
aufkratzen, v. ob., er hat die Wunde wieder aufgekratzt.
aufkreischen, v. ob., das Kind kreischt laut auf.
aufkunden, aufkündigen, v. ob., er kündigt mir die Wohnung, den Vertrag auf.
auflachen, v. sub., sie lacht laut auf.
aufladen, v. ob. †., er hat mir mehr aufgeladen, als ich tragen kann; man ladet es ihm auf den Rücken.

auflangen, v. ob., lange mir doch die Blume von der Erde auf.

auflassen, v. ob. †., sie läßt mir die Thür auf (stehen).

auflauern, v. sub., die Räuber lauern mir auf, haben auf mich gelauert; der Fuchs lauert den Hühnern auf.

auflaufen, v. sub. †. m. s., die Adern sind mir aufgelaufen; der Same läuft auf, (keimt auf).

aufleben, v. sub. m. s., ich lebe von Neuem auf; er fängt an aufzuleben.

auflecken, v. ob., der Hund leckt das Blut auf.

auflegen, v. ob., ich lege mich mit dem Arm auf den Tisch (auf); er legt mir die Verpflichtung auf.

auflehnen, v. rec., ich lehne mich gegen ihn, gegen die Obrigkeit auf.

aufleimen, v. ob., er leimt mir das Blatt auf.

auflesen, v. ob. †., ich will die Aehren auflesen; er lieset mir das Obst auf.

aufliegen, v. sub. †. m. h., der Balken liegt auf, auf der Mauer.

auflodern, v. sub. m. s., die Flamme lodert auf; er lodert gleich auf.

auflösen, v. ob., ich löse dir einen Knoten, die Bande, das Räthsel auf; einen Satz in seine Theile, einen Zweifel auflösen.

aufmachen, v. ob., er macht dir die Thür auf; v. rec., wir wollen uns früh aufmachen.

aufmerken, v. ob., merke auf, wenn ich rede; ich muß mir deinen Namen aufmerken; er merkt hoch auf.

aufmuntern, v. ob., er muntert mich, ihn, den Traurigen auf; mich zum Fleiße auf.

aufmutzen, v. ob., du mußt mir nicht jedes Wort aufmutzen (tadeln).

aufnähen, v. ob., sie hat mir den Flicken, allen Zwirn aufgenäht.

aufnehmen, v. ob. †., ich nehme das Geld von der Erde auf; die Verantwortung nehme ich auf mich er nimmt den Reisenden, mich, dich, freundlich, mit offenen Armen auf; man nimmt ihn, in die Gesellschaft, das Kind in die Schule auf; ich nehme es für Scherz auf; im Rechnen, nehme ich es mit dir auf.

aufnehmen, regiert stets den Accusativ, wenn es in der Bedeutnng einführen, einrücken gebraucht wird, z. B. ich habe den Knaben in meine Schule, in mein

Haus aufgenommen, (eingeführt); er hat die Anzeige in das Wochenblatt aufgenommen, (eingerückt); dagegen wird es mit dem **Dativ** verbunden, wenn es **behandeln**, **beherbergen**, **bewirthen**, bedeutet, z. B. ich bin in **seinem** Hause gut aufgenommen, (behandelt).

aufopfern, v. ob., er opfert **dem** Vaterlande seine Gesundheit auf; v. rec., ich opfere **mich** auf.

aufpacken, v. ob., er packt **mir**, **ihm** die Arbeit, **dem** Esel **das** Bündel auf.

aufpassen, v. ob., **einen** Deckel auf **die** Dose aufpassen; v. sub. m. h., der Deckel paßt nicht genau auf den Kasten; er hat **ihm** schon lange aufgepaßt, (aufgelauert).

aufpauken, v. ob., er paukt tüchtig auf.

aufpfeifen, v. ob. †., er pfeift **mir** ein lustiges Stück auf.

aufpflanzen, v. ob., der Feind läßt Kanonen aufpflanzen, (aufführen).

aufplatzen, v. sub. m. s., **die** Kartoffeln sind **im** Kochen aufgeplatzt.

aufputzen, v. ob., **einen** Laden aufputzen; die Mutter putzt **ihre** Tochter auf.

aufquellen, **aufquillen**, v. ob., ich quelle **den** Fisch auf; v. sub. †. m. s., **die** Erbsen quellen auf; das Wasser quoll stark auf.

aufraffen, v. ob., er rafft die Sachen **vom** Boden, er rafft sie **mir** auf; v. rec., ich raffe **mich** schnell auf, (springe schnell auf).

aufräumen, v. ob., sie räumt **mir** das Zimmer auf; ich bin heute sehr aufgeräumt, (heiter).

aufrecht, adj. u. adv., die Pflanze wächst aufrecht; die Hoffnung erhält **mich** aufrecht, (muthig).

aufregen, v. ob., **er** ist sehr aufgeregt; das Unglück regt **mich** auf.

aufreiben, v. ob. †., ich habe **mir** die Haut aufgerieben, die Armee wurde durch Kälte aufgerieben; du wirst **dich** durch **deine** Ausschweifungen ganz aufreiben, (zu Grunde richten).

aufreihen, v. ob., Perlen auf **eine** Schnur aufreihen.

aufreißen, v. ob. †., er reißt **die** Thür, das Kind **die** Wunde wieder auf.

aufreizen, v. ob., ich reize das Volk zu Unruhen auf.

aufrichten, v. ob., man hat **ihm** eine Ehrensäule aufgerichtet; wir wollen das Standbild wieder aufrichten; v. rec., sie richtet **sich** im Bette auf.

aufrichtig, adj. u. adv., es ist seine aufrichtige Meinung; es ist aufrichtiger französischer Wein, (echter).
aufriegeln, v. ob., er riegelt **mir** die Thür auf.
aufrollen, v. ob., er rollt **das** Papier auf; v. sub. m. s., der Vorhang rollt auf; v. rec., der Vorhang rollt sich auf.
aufrücken, v. sub. m. s., **das** Heer rückt auf; er ist in **seinem** Amte aufgerückt.
aufrufen, v. ob. †., der Lehrer ruft **mich**, **ihn**, **den** Schüler auf.
aufrühren, v. ob., er rührt **die** alte Geschichte immer wieder auf.
aufrütteln, v. ob., er rüttelt **mich** aus **dem** Schlafe auf.
aufs, Verhältnißwort, aus **auf** und **das** zusammengezogen, z. B. aufs beste, aufs schönste.
aufsacken, v. ob., er hat es **mir** aufgesackt, (aufgeladen); ich sacke **mir** eine Krankheit dabei auf.
aufsagen, v. ob., der Schüler sagt **seine** Lection auf; er sagt **mir** den Kauf, die Miethe, den Dienst auf.
aufsammeln, v. ob., ich sammele **mir** die Aehren auf.
aufsaugen, v. ob., das Kind saugt **die** Milch auf.
aufsäugen, v. ob., (groß säugen); die Kuh hat **ihr** Kalb aufgesäugt.
aufschaudern, v. sub. m. s., ich schaudere auf, (in die Höhe).
aufschauen, v. sub., er schaut auf, schaut auf mich.
aufscheuchen, v. ob., er scheucht **mir** das Wild auf.
aufschichten, v. ob., er schichtet **mir** das Holz auf.
aufschieben, v. ob. †., **eine** Zahlung, **eine** Hochzeit von einem Tage zum andern aufschieben; er schiebt die Thür auf.
aufschießen, v. sub. †. m. s., die Pflanzen schießen schnell auf.
aufschlagen, v. ob. †., **ein** Bett, **ein** Buch, **seine** Wohnung an **einem** Orte aufschlagen; v. sub. m. s., das Korn ist bis auf zwei Thaler aufgeschlagen; ich schlage derb auf.
aufschließen, v. ob. †., sie schließt **ihm** den Schrank auf; v. rec., die Blume, das Herz schließt sich auf.
aufschlitzen, v. ob., einem Hunde den Bauch aufschlitzen.
aufschmeißen, v. ob. †., der Maulwurf schmeißt auf.
aufschmieren, v. ob., ich schmiere **mir** Butter auf; er hat alle Butter aufgeschmiert, (verbraucht).
aufschmücken, v. ob., die Mutter schmückt ihre Tochter, (auf).
aufschnallen, v. ob., er schnallt **dem** Pferde den Mantelsack auf.
aufschnappen, v. ob., das Kind schnappt (merkt) Alles auf; er hat es von **ihm** aufgeschnappt.

aufschneiden, v. ob. †., er schneidet **das** Päckchen, **dem** Thiere **den** Bauch auf; v. sub., er schneidet gewaltig auf, (prahlt groß).
aufschnellen, v. sub. m. s., das Bret schnellt auf.
aufschnüren, v. ob., er schnürt **das** Felleisen auf **das** Pferd; schnüre **mir** die Schuh auf.
aufschrauben, v. ob., er schraubt **den** Deckel auf **die** Flasche.
aufschrecken, v. ob., sie schreckt **das** Kind aus **dem** Schlafe auf.
aufschreiben, v. ob. †., schreibe **meinen** Namen auf; schreibe **mir** Alles genau auf.
aufschreien, v. ob. †., er schreit **ihn** auf, (aus dem Schlafe); v. sub. †., er schrie laut auf.
aufschürzen, v. ob., sie schürzt sich **die** Kleider auf; schürze mir **den** Knoten auf.
aufschwatzen, v. ob., sie schwatzt **mir** das Tuch auf.
aufschwellen, v. ob., der Wind schwellt die Segel auf; v. sub. †. m. s., die Hand ist aufgeschwollen; **das** Wasser, **das** Herz schwillt auf.
aufschwingen, v. rec., der Vogel schwingt sich auf; **ich** schwinge **mich** zu **dem** Amte auf.
aufsehen, v. sub. †., du mußt nicht so oft **vom** Buche aufsehen; es schneiete, daß ich kaum aufsehen konnte.
aufsein, v. sub. †. m. s., das Fenster ist auf, (steht auf); ich bin schon auf.
aufsetzen, v. ob., sie setzt **mir den** Hut auf; wir setzen **uns** auf **den** Wagen; er setzt seine Gedanken auf; man setzt **dem** Könige die Krone auf.
Aufsicht haben, Sorge für oder über etwas haben; sie hat die Aufsicht über **mich**, über **die** Kinder.
aufsitzen, v. sub. †. m. h. u. s., er **hat** die ganze Nacht aufgesessen; wir **sind** lange aufgesessen; die Cavallerie **ist** schon aufgesessen; er ist soweit hergestellt, das er aufsitzen kann.
aufspannen, v. ob., **ein** Seil aufspannen; er spannt **den** Hahn **am** Gewehre auf.
aufsparen, v. ob., ich habe **dir**, **den** Kindern, ein Sümmchen aufgespart.
aufspeisen, v. ob., sie haben **mir meinen** ganzen Vorrath aufgespeiset.
aufsperren, v. ob., **das** Fenster aufsperren; du mußt **den** Mund nicht so weit aufsperren.
aufspielen, v. ob., er spielt **mir**, **ihm** ein Stückchen zum Tanze auf.

aufspießen, v. ob., er spießt den Käfer, er spießt ihn mir auf.
aufsprengen, v. ob., eine Thür aufsprengen.
aufspringen, v. sub. †. m. s., das Schloß ist aufgesprungen.
aufsprossen, v. sub. m. s., die Blume ist aufgesproßt.
aufspüren, v. ob., der Hund spürt das Wild auf; er spürt die Diebe auf.
aufstacheln, v. ob., er hat mich zur blutigen That aufgestachelt.
aufstampfen, v. ob., er stampft stark auf; er stampft mir die Erde auf.
aufstapeln, v. ob., er stapelt das Holz auf.
aufstauchen, v. ob., der Müller läßt das Wasser aufstauchen, (hält es zum Anschwellen zurück).
aufstechen, v. ob. †., sie stach ihm das Geschwür auf.
aufstecken, v. ob., er steckt ein Licht auf den Leuchter; ich stecke es ihm auf.
aufstehen, v. sub. †. m. s., er ist früh, von der Erde aufgestanden.
aufsteigen, v. sub. †. m. s., er steigt auf das Pferd; der Luftballon steigt auf.
aufstellen, v. ob., der Kaufmann stellt seine Waare zum Verkaufe auf; ich stelle dich als ein Muster auf; ich könnte dir viele Beispiele aufstellen.
aufstemmen, v. ob., er stemmt die Ellenbogen auf; v. rec., er stemmt sich fest auf.
aufstöbern, v. ob., er hat den Burschen aufgestöbert.
aufstoßen, v. ob. †., sie stößt die Thür auf; es stoßen mir täglich verdächtige Leute auf; v. sub. m. s., das Schiff stößt auf den Grund.
aufstreben, v. sub., vom Boden aufstreben.
aufstreichen, v. ob. †., sie streicht mir die Butter auf das Brot.
aufstreifen, v. ob., ich streife mir, dir die Aermel auf.
aufstreuen, v. ob., ich streue mir Salz auf, dir Sand auf das Papier.
aufstricken, v. ob., sie hat mir alles Garn aufgestrickt.
aufstürzen, v. ob., ich stürze den Deckel auf den Topf.
aufstutzen, v. ob., er soll mir den Hut aufstutzen, (aufwärtsbiegen).
aufstützen, siehe: stützen.
aufsuchen, v. ob., ich suche das Kapitel in dem Buche, die Stelle in der Bibel auf; er sucht mich, ihn überall auf; er soll mir das Kind aufsuchen.

auffummen, v. rec. m. f., die Rechnung summt sich auf.
auftakeln, v. ob., das Schiff wird aufgetakelt.
auftauchen, v. sub., der in's Wasser Gefallene taucht noch einmal auf; er läßt keinen neben sich auftauchen, (emporkommen).
aufthauen, v. sub. m. f., das Eis, der Mensch ist wieder aufgethauet, v. ob., die Sonne thaut die Erde auf.
aufthun, v. ob. †., das Buch, die Ohren, die Augen aufthun; v. rec., die Blume thut sich auf.
aufthürmen, v. ob., er thürmt das Holz auf; die Wagen thürmen sich auf.
auftischen, v. ob., man tischt schon auf; sie tischt ihm etwas Gutes auf.
Auftrag haben, er hat einen Auftrag an mich, an ihn.
auftragen, v. ob. †., er hat mir ein Geschäft aufgetragen; man trägt ihm die Speisen auf; v. sub. m. h., die Unterlage trägt sehr auf (wird sehr hoch).
auftreiben, v. ob. †., die Speise treibet mir den Leib auf; endlich habe ich einen solchen Tisch aufgetrieben; v. sub. m. f., das Schiff ist aufgetrieben, (auf den Grund gerathen).
auftrennen, v. ob., sie trennt die Naht wieder auf; v. rec., die Naht hat sich aufgetrennt.
auftreten, v. sub. †. m. f., er tritt fest auf; er tritt mit einer ernsten Miene, mit dem Vorschlage auf.
auftrocknen, v. ob., die Frau trocknet das Obst, den Fußboden auf.
aufwachen, v. sub. m. f., ich bin vom Schlafe aufgewacht; das Gewissen ist in ihm aufgewacht.
aufwachsen, v. sub. †. m. f., ich bin mit ihm aufgewachsen; die Blume wächst schnell auf.
aufwägen, v. ob., ich muß ihm Alles mit Geld aufwägen.
aufwallen, v. sub. m. f., das Blut, die Milch wallet auf.
aufwälzen, v. ob., er wälzt die ganze Last auf mich.
aufwärmen, v. ob., sie wärmt mir das Essen auf; er wärmt die alte Geschichte immer wieder auf.
aufwarten, v. sub. m. h., ich warte bei dem Feste auf; womit kann ich ihnen aufwarten?
aufwärts, ein Umstandswort, welches eine Bewegung in die Höhe anzeigt; der Schiffer schifft aufwärts, den Strom hinauf; das Kind sieht aufwärts, (in die Höhe).
aufwaschen, v. ob. †., das Mädchen wäscht die Schüsseln auf; ich habe mir die Hände aufgewaschen, (wund).

aufwecken, v. ob., ich wecke dich früh auf; er weiß die Gesellschaft aufzuwecken, (beleben).
aufweichen, v. ob., ich will dir das Brot aufweichen.
aufweisen, v. ob. †., er kann keinen Grund aufweisen, (vorzeigen).
aufwenden, v. ob. regelmäßig, er wendet (verbraucht) viel Geld auf Blumen; er wendete viel Geld auf seine Kleider.
aufwerfen, v. ob. †., er wirft den Ball auf; er wirft die Frage, einen Zweifel auf; man wirft einen Wall auf; v. rec., er wirft sich gegen die Obrigkeit auf; ich werfe mich ihm zum Richter auf.
aufwickeln, v. ob., sie wickelt mir das Garn auf, hat ihr das Haar aufgewickelt.
aufwiegeln, v. ob., ein Volk aufwiegeln; er wollte mich wider die Obrigkeit aufwiegeln.
aufwiegen, v. sub. †., an Gehalt übertreffen; dieser Freund wiegt zehn andere auf.
aufwinden, v. ob. †., er windet die Last auf; v. rec., ich winde mich auf; der Hopfen windet sich auf.
aufwischen, v. ob., sie soll mir den Schmutz von der Erde aufwischen.
aufwühlen, v. ob., der Maulwurf wühlt die Erde auf.
aufzählen, v. ob., ich will dir die Gründe, das Geld aufzählen.
aufzäumen, siehe: **zäumen**.
aufzehren, v. ob., die Lebensmittel sind aufgezehrt.
aufzeichnen, v. ob., ich habe mir einen merkwürdigen Vorfall aufgezeichnet; er zeichnet meinen Namen auf.
aufzeigen, v. ob., er zeigt mit dem Stabe auf; ich kann dir eine Quitung aufzeigen.
aufziehen, v. ob. †., ich ziehe die Schleife, den Vorhang auf, er zieht mich mit dem Mädchen auf (verspottet mich); v. sub. m. s., die Wache zieht auf; das Gewitter zieht auf.
aufzwängen, v. ob., den Hut aufzwängen.
aufzwingen, v. ob. †., er zwingt mir ein Geschenk auf.
im Auge haben, er hat nur sie im Auge; ich fasse den Gegenstand recht in's Auge, ich halte ihn dir dicht vor die Augen, behalte ihn vor Augen.
äugeln, v. ob., der Gärtner hat mir den Baum geäugelt, (oculirt).
augenblicklich, adj. u. adv., es erfolgte eine augenblickliche Stille.

Augenmaß, sie hat das Kleid nach dem Augenmaße zugeschnitten, (ohne zu messen).

Augenmerk, ich habe mein Augenmerk auf ihn, auf diese Blume gerichtet.

augenscheinlich, adj. und adv., sie begiebt sich in eine augenscheinliche (völlig gewisse) Gefahr.

aus, eine Präposition, welche nur den Dativ regiert, z. B. aus der Stadt, aus dem Theater kommen; aus vollem Halse lachen; ich weiß es aus (der) Erfahrung; was wird aus ihm werden?; es ist aus mit mir.

ausarbeiten, v. ob., einen Plan, einen Aufsatz, eine Schrift ausarbeiten, (verfertigen).

ausarten, v. sub. m. s., dein Scherz artet in Grobheit aus; die Pflanze ist mir ausgeartet.

ausbacken, v. ob. †., der Bäcker hat den Kuchen gut ausgebacken; v. sub. m. s., das Brot ist gut ausgebacken.

ausbaden, v. ob., ich muß es ausbaden; er hat es auszubaden.

ausbauen, v. ob., er soll mir das Haus ausbauen.

ausbedingen, v. ob. †., ich habe mir die Erlaubniß ausbedungen.

ausbeißen, v. ob. †., sie hat sich einen Zahn ausgebissen.

ausbessern, v. ob., der Schneider bessert mir, ihm einen Rock aus.

ausbeugen, v. ob., ich beuge ihm aus; er beugt einer Erklärung aus.

ausbeuteln, v. ob., der Müller beutelt das Mehl aus; er hat mich ausgebeutelt (vom Gelde entblößt).

ausbiegen, v. ob., er biegt das Blech aus; v. sub. m. h., er biegt vor mir aus, (weicht aus).

ausbieten, v. ob. †., er bietet seine Waare überall aus.

ausbilden, v. ob., der Lehrer hat mich, mir den Verstand ausgebildet, ich habe mich durch Lesen ausgebildet.

ausbitten, v. ob. †., ich bitte mir das Geld, die Ehre ihres Besuches aus; er hat es sich ausgebeten.

ausblasen, v. ob. †., er bläs't das Licht aus; er hat mir das Lebenslicht ausgeblasen.

ausbleiben, v. sub. †. m. s., das Fieber ist ausgeblieben; die Strafe wird nicht ausbleiben; hier ist ein Wort ausgeblieben, (weg gelassen); die Pflanze ist ausgeblieben, (nicht fortgekommen).

ausbleichen, v. sub. †. m. s., die Farbe ist ausgeblichen; v. ob., die Sonne bleicht die Flecken aus.

ausblühen, v. sub. †. m. h., die Blumen haben ausgeblüht.
ausbluten, v. sub. m. h., der Finger hat ausgeblutet.
ausbohren, v. ob., der Zimmermann bohrt **mir** d. Röhre aus.
ausborgen, v. ob., ich habe viel Geld ausgeborgt.
ausbraten, v. ob., ich brate das Fett aus dem Fleische; sie bratet es **mir** aus, (**nicht sie brät,** wie einige noch schreiben).
ausbrechen, v. ob. †., ich breche **mir** die Zähne aus; er hat **mir** die Krone von **der** Blume ausgebrochen; v. sub. m. s., **das** Feuer bricht aus; er brach in ein Gelächter aus.
ausbreiten, v. ob., er breitet **das** Tuch über **den** Tisch aus; er breitet seine Kenntnisse aus; v. rec., ich breite **mich** über die Sache aus; das Geschlecht hat **sich** weit ausgebreitet.
ausbrennen, v. ob., ich habe **mir** einen Zahn ausbrennen lassen; v. sub. †. m. s., **das** Schloß ist rein ausgebrannt.
ausbringen, v. ob. †., er bringt **mir** eine Gesundheit aus.
ausbrüten, v. ob., Eier ausbrüten; was wird er nun wieder ausbrüten? (ersinnen).
ausbürsten, v. ob., er bürstet **mir, ihm** die Kleider aus.
ausdauern, v. sub. m. h., ertragen; der Mensch kann in allen Himmelsstrichen ausdauern.
ausdehnen, v. ob., er dehnt **seine** Rede zu lang aus; **das** Wasser dehnt **das** Holz aus; v. rec., ich dehne **mich** aus.
ausdenken, v. ob. †., ich denke **mir** die Sache aus; er hat **sich** eine List ausgedacht.
ausdeuten, v. ob., er hat **mir** den Traum ausgedeutet; er hat **mir** die Sache übel ausgedeutet.
ausdienen, v. ob., sie hat ausgedient; er muß seine Zeit ausdienen.
ausdingen, v. ob. †., ich muß **mir** aber ausdingen daß 2c.
ausdorren, ausdörren, v. sub., die Sonne hat den Erdboden ganz ausgedorrt; der Mensch dorret ganz aus.
ausdrehen, v. ob., er dreht **mir** den Stock aus **der** Hand.
ausdreschen, v. ob. †., ich dresche, er drischt **mir** die Aehren aus.
ausdrucken, v. ob., durch Zeichen oder Worte darstellen, eine Vorstellung von etwas machen, (auch **ausdrücken**); er druckt **seinen** Wunsch aus; v. rec., du druckst **dich** nicht deutlich aus.
ausdrücken, v. ob., so viel als durch Drücken herausbringen; ich drücke **ihm** die Citrone aus; er drückt **mir** das Wasser aus **dem** Schwamme aus.

ausdrücklich, adj. u. adv., deutlich bestimmt; ein ausdrücklicher Befehl.
ausdulden, v. ob., bis zu Ende dulden; sie duldet die Schmerzen nicht aus; v. sub. m. h., die Kranke hat ausgeduldet.
ausdunsten, v. sub., das Wasser dunstet aus, (verfliegt).
ausdünsten, v. ob., der Kranke dünstet stark aus, (giebt Dünste von sich).
auseinander, adv., deutet eine Folge oder eine Entfernung des einen aus dem andern an; es wird besonders mit Aussagewörtern zusammengesetzt, z. B.: **auseinandergehen**; v. sub. †, die Gesellschaft ist auseinander gegangen.
auserlesen, v. ob., aussuchen; er hat **mich** dazu auserlesen.
ausersehen, v. ob. †., bestimmen; er hat **mich** zum Freunde ausersehen; ich habe **mir** einen Ort dazu ausersehen.
auserwählen, v. ob., man hat **mich** dazu auserwählt.
ausessen, v. ob. †., ich habe **die** Suppe ausgegessen.
ausfahren, v. ob. †,. **einen** Weg ausfahren; der Kutscher soll uns ausfahren; v. sub. m. s., ich fahre aus.
ausfallen, v. sub. m. s., die Haare sind **mir** ausgefallen; die Sache fällt übel aus; v. ob., ich habe mir einen Zahn ausgefallen.
ausfechten, v. ob. †., ich werde **die** Sache mit **ihm** ausfechten.
ausfegen, v. ob., sie fegt **mir den** Staub aus **dem** Zimmer.
ausfertigen, v. ob., ich fertige **dir** den Contract aus.
ausfinden, v. ob. †., ich werde die Sache ausfinden.
ausfindig, adv., er hat die Sache ausfindig gemacht.
ausfischen, v. ob., ich habe den Teich ausgefischt.
ausflicken, v. ob., er soll **mir** den Rock ausflicken.
ausfliegen, v. ob. †. m. s., die Vögel sind ausgeflogen.
ausfließen, v. sub. †. m. s., **der** Wein fließt aus er Bouteille.
ausforschen, v. ob., **mich, dich, einen** Fremden ausforschen.
ausfragen, v. ob., er will **mich, ihn** ausfragen.
ausfressen, v. ob. †., der Hund hat **die** Suppe ausgefressen; was hast du ausgefressen? (gethan?).
ausfrieren, v. sub. †. m. s., **das** Kind, **der** Bach ist ausgefroren; das Wasser ist **mir** ausgefroren.
ausführbar, adj. u. adv., der Plan ist ausführbar.
ausführen, v. ob., der Fuhrmann führt Getreide aus; er führt **mir die** Sache gut aus, (zu Ende).

ausführlich, adj. u. adv., ein ausführlicher, (vollständiger) Beweis, Begriff.
ausfüllen, v. ob., einen Paß, seine Zeit ausfüllen; man füllt mir den Graben mit Erde aus.
ausfüttern, v. ob., ein Kleid ausfüttern, besser: futtern, (mit Unterfutter versehen).
ausgeben, v. ob. †., er hat mir mein Geld ausgegeben; er gab sich für einen Grafen aus.
ausgebreitet, adj. u. adv., er hat ausgebreitete, (umfangreiche) Kenntnisse.
ausgehen, v. sub. †. m. s., die Haare gehen mir aus; er geht aus, geht leer aus, geht auf Betrug aus; das Feuer geht aus, (stirbt ab); das Geld ist mir ausgegangen, (ich habe es ausgegeben).
ausgenommen, siehe: **ausnehmen**.
ausgießen, v. ob. †., er gießt sein Herz vor mir aus; ich will dir das Wasser ausgießen.
ausgleichen, v. sub. †., wir wollen unsere Rechnung ausgleichen; v. rec., ich habe mich mit ihm ausgeglichen.
ausgleiten, v. sub. †. m. s., ich glitt aus; das Pferd ist mit dem Fuße ausgeglitten.
ausgraben, v. ob. †., er gräbt mir den Baum aus.
aushacken, v. ob., keine Krähe hackt der andern die Augen aus, (kein Schelm verräth den andern).
aushalten, v. ob. †., ich kann die Schmerzen nicht mehr aushalten; es ist mit ihm nicht auszuhalten.
aushändigen, v. ob., er hat mir den Schein ausgehändigt, (übergeben).
aushängen, v. sub., das Schild hängt aus; v. ob., hänge ihm das Schild aus.
aushauchen, v. ob., er hat sein Leben ausgehaucht, (ist gestorben).
aushauen, v. ob. †., einen Wald aushauen; er hauet ihn aus.
ausheben, v. ob. †., sie hebt mir das Fenster aus; man hebt ihn zum Soldaten aus.
aushecken, v. ob., die Vögel hecken Junge aus; der Knabe hat einen Streich ausgeheckt.
aushelfen, v. sub. †., er hilft mir mit dem Gelde aus; Einem aus der Verlegenheit helfen.
aushungern, v. sub., ich bin ganz ausgehungert.
auskämmen, v. ob., ich kämme mir, dem Kinde das Haar aus.

auskämpfen, v. ob., er wird den Streit schon auskämpfen; v. sub., ich habe ausgekämpft.
auskehren, v. ob., sie kehrt mir den Staub aus.
ausklauben, v. ob., ich habe die Sache ausgeklaubt, (enträthselt).
auskleiden, v. ob., ich kleide mich, das Kind aus.
ausklopfen, v. ob., der Diener klopft mir den Staub aus den Mantel.
auskochen, v. ob., die Frau kocht das Garn aus.
auskommen, v. sub., er kommt mit dem Gelde nicht aus, (reicht nicht aus); ich kann mit ihm, dem Manne nicht auskommen, (friedlich leben).
auskramen, v. ob., der Kaufmann kramt seine Waare aus.
auskratzen, v. ob., einen Fleck auskratzen; die Katze kratzt mir die Augen aus.
auskundschaften, v. ob., ich werde seine Plane schon auskundschaften.
auslachen, v. ob., er lacht mich damit aus; v. rec., laß mich erst auslachen.
ausladen, v. ob. †., ich lade die Waaren aus dem Schiffe.
auslassen, v. ob. †., er lässet seinen Zorn an mir aus; er hat mich, eine Stelle im Buche ausgelassen; v. rec., ich lasse mich darüber nicht aus.
auslaufen, v. sub. †. m. s., sie läuft beständig aus; das Bier läuft aus der Bouteille; v. rec., die Kinder laufen sich aus, (stärken sich).
auslecken, v. ob., der Hund leckt die Brühe aus; v. sub., daß Faß ist halb ausgeleckt.
ausleeren, v. ob., ich leere den Schrank, ihm die Tasche aus.
auslegen, v. ob., Waaren zum Verkaufe auslegen; du mußt es mir nicht übel, als Stolz, als Faulheit auslegen; du sollst mir diese Stelle, den Traum auslegen.
auslehen, ausleihen, v. ob. †., ich habe das Buch, mein Pferd ausgeliehen.
auslernen, v. sub., der Mensch lernt nie aus; er hat bald ausgelernt; der Meister lernt den Burschen aus.
auslesen, v. ob. †., sie lieset Erbsen, die Erzählung aus.
ausliefern, v. ob., ich liefere ihn der Obrigkeit aus, er liefert mir das Geld aus.
auslöschen, v. ob., sie hat das Licht ausgelöscht; v. sub. †. m. s., das Licht ist ausgeloschen, (edler: erloschen).
auslösen, v. ob., ich werde dich, ihn, das Pferd auslösen; man löset den Soldaten aus der Gefangenschaft aus.

ausmachen, v. ob., ich mache meine Sache mit ihm aus; v. sub. m. h., es macht nicht viel (aus), (schadet nicht).
ausmahlen, v. ob., der Müller mahlt mir das Getreide aus.
ausmalen, v. ob., der Maler malt mir, ihm das Zimmer aus.
ausmergeln, v. ob., die Krankheit hat mich ganz ausgemergelt.
ausmerzen, v. ob., ich will die Schafe ausmerzen, (aussuchen).
ausmessen, v. ob. †., er hat mir den Garten ausgemessen.
ausmiethen, v. ob., an Andere Vermiethen; er miethet dich, die Frau aus.
ausmisten, v. ob., ich habe den Stall ausgemistet, (vom Miste gereiniget).
ausmitteln, v. ob., der Dieb ist noch nicht ausgemittelt.
ausmünzen, v. ob., zu Münzen prägen; er münzt das Silber zu Thalern aus.
ausnehmen, v. ob. †., einen Zahn ausnehmen; er nimmt mich davon aus, (schließt mich aus); v. rec., das Kleid nimmt sich gut aus, ich nehme mich schlecht darin aus.
auspacken, v. ob., einen Ballen auspacken, er packt mir die Bücher aus.
auspeitschen, v. ob., ich werde dir den Eigensinn schon auspeitschen.
auspfänden, v. ob., ihn, dich, einen Schuldner auspfänden.
auspfeifen, v. ob., beschimpfen; der Schauspieler wurde ausgepfiffen.
ausplappern, v. ob., sie plappert Alles aus, (plaudert es aus).
ausplaudern, v. ob., er plaudert Alles aus.
ausplündern, v. ob., sie hat mich ganz ausgeplündert, (ausgeleert).
auspochen, v. ob., er pocht mich aus dem Schlafe; der Schauspieler wurde ausgepocht.
auspolstern, v. ob., er polstert mir den Stuhl aus.
ausprägen, v. ob., er prägt die Münzen deutlich aus; der Zorn prägt sich auf seinem Gesichte aus.
auspressen, v. ob., sie presset mir Citronen aus.
auspumpen, v. ob. einen Brunnen auspumpen; er pumpt mir das Wasser aus dem Teiche.
ausputzen, v. ob., reinigen, schmücken, auslöschen; er hat das Gemälde ausgeputzt; ich putze dich schön aus; er putzt das Licht aus.
ausrasen, v. sub., er muß erst ausrasen, (austoben).

ausräumen, v. ob., das Zimmer wird ausgeräumt; die Diebe haben es ausgeräumt; (Alles entwendet).

ausrechnen, v. ob., ich habe dir die Summe ausgerechnet.

ausreden, v. sub., er ist so heiser daß er kaum ausreden kann, ich lasse es mir nicht ausreden; v. rec., ich rede mich damit aus.

ausreiben, v. ob. †., er reibt mir den Schmutz aus dem Kleide.

ausreichen, v. sub., ich reiche mit dem Gelde nicht aus; das Holz wird für den ganzen Winter ausreichen.

ausreisen, v. sub. m. s. u. h., ich bin früh von Hamburg ausgereiset; ich habe ausgereiset, (die Reise vollendet).

ausreißen, v. ob. †., er riß ihm vor Zorn die Haare aus; v. sub. m. s., das Pferd ist mit ihm ausgerissen; das Knopfloch reißt aus.

ausreiten, v. ob. †., er reitet dem Pferde den Hafer aus; v. sub., ich reite früh aus.

ausrichten, v. ob., er soll mir ein Geschäft ausrichten; ich kann bei ihm nicht viel ausrichten.

ausringen, v. ob. †., sie ringet das Wasser aus, (aus der Wäsche); ich ringe mir den Arm aus; der Sterbende hat ausgerungen, (ist verschieden).

ausrotten, v. ob., ausreißen, vertilgen; er rottet das Unkraut aus; den Aberglauben ausrotten.

ausrücken, v. ob., ich will die Mauer ausrücken; v. sub. der Feind rückt aus.

ausrufen, v. ob. †., er ruft die Waare zum Verkauf aus.

ausruhen, v. sub., ich lasse die Pferde ausruhen; v. rec., ich ruhe mich aus.

ausrüsten, v. ob., der Fürst rüstet die Flotte aus; v. rec., ich rüste mich aus.

aussäen, v. ob., der Landmann säet mir, für mich das Getreide aus.

aussagen, v. ob., er hat wider mich ausgesagt.

aussägen, v. ob., er sägt ein Stück aus der Thür.

aussaufen, v. ob., der Hund säuft das Wasser aus.

aussaugen, v. ob. †., das Lamm hat der Mutter die Milch rein ausgesogen; er saugt mich, ihn bis auf's Blut aus, (bringt einen um das Seinige).

ausscharren, v. ob., der Wolf scharret den Leichnam aus (der Erde).

ausscheiden, v. ob. †., ich scheide das Untaugliche aus; v. sub., ich scheide aus der Gesellschaft.

ausschelten, v. ob. †., er hat mich, ihn derb ausgescholten; v. sub., ich habe ausgescholten.
ausschicken, v. ob., ich schicke ihn aus; er schickt nach mir aus.
ausschießen, v. ob. †., er hat ihm ein Auge ausgeschossen; v. sub. m. s., der Same ist ausgeschossen.
ausschimpfen, v. ob., er schimpft mich derb aus.
ausschlafen, v. ob. m. h., er hat den Rausch ausgeschlafen; v. sub. †., ich habe ausgeschlafen.
Ausschlag, meine Stimme gab der Sache den Ausschlag.
ausschlagen, v. ob. †., ich lasse mir ein Zimmer mit Tapeten ausschlagen; v. sub. die Bäume sind ausgeschl., er hat die Stelle ausgeschlagen.
ausschleifen, v. ob. †., ich habe die Scharte aus dem Messer ausgeschliffen; v. rec., das Rad schleift sich aus.
ausschließen, v. ob. †., er schließt den Gefangenen aus; v. rec., ich schließe mich davon aus.
ausschließlich, adj. u. adv., es ist mir ausschließlich die Erlaubniß ertheilt worden.
ausschmelzen, v. ob., sie schmelzte das Fett aus; v. sub. †. m. s. das Fett ist ausgeschmolzen.
ausschmücken, v. ob., das Zimmer, die Braut war mit Blumen ausgeschmückt.
ausschnauben, v. ob. †., schnaube dir doch die Nase aus.
ausschneiden, v. ob. †., er hat mir, dem Kinde ein Blatt, Bilder ausgeschnitten.
ausschreiben, v. ob. †., er soll mir die Stimmen der Partitur ausschreiben; v. rec., er hat sich ausgeschrieben.
ausschreien, v. ob. †., man schreiet mich als einen Geizhals aus; v. rec., ich habe mich ausgeschrien.
ausschütten, v. ob., er schüttet mir das Getreide aus; das Kind mit dem Bade ausschütten, (das Gute mit dem Schlechten verwerfen).
ausschweifen, v. ob., der Tischler schweift den Tisch aus; v. sub., ich schweife in der Rede aus, (weiche ab).
aussehen, v. sub. †., von hier kann man weit aussehen; er sieht krank aus.
außen, adv., ein Umstandswort; es bezeichnet dasjenige, was kein Theil von dem Dinge selbst ist, und bedeutet gewöhnlich so viel als draußen, z. B. außen vor dem Hause, der Geruch kommt von Außen.
außer, (Verhältnißwort), eine Präposition, die den Dativ regiert, und bedeutet in der Regel eine Ausschließung,

z. B. außer mir war Niemand da, die Frösche leben auch außer dem Wasser, er war außer dem Hause; ich bin ganz außer mir, etwas außer allen Zweifel setzen.

Als Adverbium, (in der Bedeutung ausgenommen), wird außer entweder mit dem Casus des dazu gehörigen Zeitworts, oder mit den Partikeln: da, daß, wo, wenn u. s. w. verbunden; z. B. ich habe keinen gebeten, außer ihn; ich habe an niemand außer an dich geschrieben; sie waren alle gegenwärtig, außer diesen zwei; er erinnerte sich keines Menschen mehr, außer des alten Verwalters; er geht immer spazieren, außer wenn es regnet.

Als Adverbium kann es demnach mit jedem Casus verbunden werden.

außerhalb, eine Präposition die den Genitiv regiert, z. B. außerhalb des Gartens.

äußerlich, adj. u. adv., diese Arzenei wird nur äußerlich gebraucht.

äußern, v. ob., er äußert diese Worte gegen mich; er äußert sich jener (wessen?) Worte, über diese Sache; er äußert mir seinen Unwillen.

äußerst, adv., im höchsten Grade; er ist mit meinem Betragen äußerst zufrieden.

aussetzen, v. ob., er hat mir eine Pension ausgesetzt; sie setzt sich tausend Gefahren aus.

Aussicht haben, auf ein Feld, auf eine Versorgung; es sind noch keine Aussichten zu seiner Besserung.

aussingen, v. sub. †., sie hat ausgesungen; laß mich erst aussingen.

aussinnen, v. ob. †., ich habe mir eine List ausgesonnen.

aussöhnen, v. ob., ich will dich gern mit ihm aussöhnen; v. rec., ich will mich aussöhnen.

aussondern, v. ob., er will mich, die Schafe aussondern.

ausspähen, v. ob,, er hat seinen Aufenthalt ausgespähet.

ausspannen, v. ob., der Matrose spannt die Segel, der Fuhrmann die Pferde aus.

ausspeien, v. ob. †., er speiet vor mir, wider mich, über mich aus.

aussperren, v. ob., er hätte mich beinahe ausgesperrt; ich sperre den Hund aus.

ausspinnen, v. ob. †., der Gedanke ist zu lang ausgesponnen, (gedehnt); er hat eine feine List ausgesponnen, (unedel: ausspintisirt).

ausſprechen, v. ob. †., ich habe **meine** Meinung ausgeſprochen; ich ſpreche **mir** noch die Lunge aus; v. rec., **die** Freundſchaft ſpricht ſich darin aus, daß ꝛc.
ausſprengen, v. ob., er ſprengt **das** Gerücht aus.
ausſprühen, v. ob., der Berg ſprühet Feuer aus.
ausſpülen, v. ob., ich ſpüle **mir** den Mund aus; ſpüle **mir** die Wäſche aus.
ausſpüren, v. ob., er ſpüret **mich** aus, **mir das** Wild aus.
ausſtaffiren, v. ob., ſie ſtaffirt **mein** Kleid mit Blumen aus; v. rec., ich ſtaffire **mich** aus.
ausſtatten, v. ob., ausſteuern, ausrüſten; er ſtattet **ſeine** Tochter reich aus: **das** Buch iſt hübſch ausgeſtattet.
ausſtechen, v. ob. †., er hat **ihm das** Auge ausgeſtochen; ich ſteche **dich** bei **ihm** aus, (verdränge dich).
ausſtecken, v. ob., der Schiffer ſteckt **die** Flagge aus.
ausſtehen, v. sub. †., er ſteht viel Kälte aus; er kann **mich**, **ihn** nicht ausſtehen.
ausſteigen, v. sub. †. m. ſ., er ſteigt aus **dem** Wagen.
ausſtellen, v. ob., er ſtellt **mir einen** Wechſel aus; ich ſtelle **dich**, **die** Sachen zur Schau aus.
ausſterben, v. sub. †. m. ſ., **der** Ort iſt faſt ganz ausgeſtorben.
ausſteuern, v. ob., er ſteuert **ſeine** Tochter reich aus.
ausſtoßen, v. ob. †., er ſtößt Schimpfreden gegen **dich**, **ſie**, **ihn** aus; man hat **ihn** aus der Geſellſchaft ausgeſtoßen.
ausſtrecken, v. ob., er ſtreckt die Hände nach **mir**, über **mich** aus; das Mädchen ſtreckt **die** Zunge aus.
ausſtreichen, v. ob. †., er ſtreicht **einige** Stellen im Buche aus; er ſtreicht **mich** aus **der** Liſte aus.
ausſtreuen, v. ob., er ſtreut Lügen aus; man ſtreut üble Gerüchte unter **die** Leute in **der** Stadt aus.
ausſtrömen, v. sub. m. ſ., **die** Donau ſtrömt in ſechs Armen **in's** ſchwarze Meer aus.
ausſuchen, v. ob., ich habe **mir unter** den Sachen das Beſte ausgeſucht.
austauſchen, v. ob., er will **mir**, **ihm** ſeine Waare austauſchen.
austheilen, v. ob., er theilt Geld, Hiebe, **unter die** Leute, an **die** Soldaten aus.
austhun, v. ob., er **thut das** Feuer aus.
austoben, v. sub. m. h. **das** Meer hat ausgetobt; laß **ihn** nur erſt austoben.
austragen, v. ob. †., er trägt **mir die** Rechnungen aus.

austreiben, v. ob. †., der Hirt treibt die Kühe aus; ich will dir die tollen Streiche schon austreiben.
austreten, v. ob. †., er hat mir die Schuhe ausgetreten, (erweitert); v. sub. der Fluß ist ausgetreten.
austrinken, v. ob. †., er trinkt mir alles Bier aus.
austrocknen, v. ob., die Sonne trocknet den Teich aus; sie trocknet die Tassen aus; v. sub., das Brot trocknet aus.
ausüben, v. ob., er übt seine Kunst aus; er hat Böses, einen Diebstahl ausgeübt.
auswachsen, v. sub. †. m. s., das Getreide ist ausgewachsen.
auswählen, v. ob., er wählt dich, ihn aus; ich habe mir das Beste ausgewählt.
auswandern, v. sub. m. s., die Leute sind ausgewandert; er wandert nach Amerika aus.
auswärmen, v. ob., der Ofen wärmt die Stube aus.
auswärtig, adj. u. adv., ein auswärtiger Freund hat mir geschrieben.
auswärts, adv., die Füße auswärts setzen.
auswaschen, v. ob. †., sie wäscht mir die Kleider aus; wasche dir die Wunde aus.
auswechseln, v. ob., man wechselt die Gefangenen aus.
auswehen, v. ob., der Wind wehet das Licht aus.
ausweichen, v. sub. †. m. s., ich weiche ihm aus; er wollte meinen Vorstellungen ausweichen.
ausweinen, v. ob., ich weine meinen Schmerz aus; v. rec., sie weint sich aus.
ausweisen, v. rec. †., die Sache wird sich bald ausweisen; er kann sich nicht gehörig ausweisen, (sich legitimiren).
auswerfen, v. ob. †., der Matrose wirft den Anker aus; v. sub., die Ostsee wirft Bernstein aus.
auswetzen, v. ob., ich werde die Scharte auswetzen, (den Schandfleck tilgen); einen Stein auswetzen.
auswirken, v. ob., ich habe mir, ihm die Erlaubniß, eine Gnade ausgewirkt.
auswischen, v. ob., er wischt mir die Zeichnung aus.
auswittern, v. ob., ausfindig machen; er hat den Dieb ausgewittert.
auszahlen, v. ob., er hat mir meinen Gehalt noch nicht ausgezahlt.
auszehren, v. ob., die Krankheit hat ihn ganz ausgezehrt; v. rec., ich zehre mich aus.

auszeichnen, v. ob., er hat **mich** durch sein Lob sehr ausgezeichnet; v. rec., du zeichnest **dich** vor Allen aus.

ausziehen, v. ob. †., ich ziehe **den** Degen aus **der** Scheide; ich ziehe **dir die** Kleider aus, er zieht **mich** ganz aus, (beraubt mich); v. sub., **die** Soldaten sind ausgezogen; ich ziehe aus, (verlasse meine Wohnung).

B.

backen, v. ob. †., durch Feuer gahr oder dürre machen; der Bäcker backt das Brot; das Brot ist gut gebacken; auch wird **backen** als v. sub. in der Bedeutung kleben gebraucht, z. B. der Leim backt; das Blatt backt.

baden, v. ob., **die** Mutter badet **das** Kind; v. rec., ich bade **mich** in **dem** Flusse; **sich** in Thränen baden.

bähen, v. ob. du mußt **dir den** Arm bähen, (erwärmen).

bahnen, v. ob., ich bahne **dir** den Weg.

balgen, v. rec., balge **dich** nicht!; ich habe **mich** mit **ihm** gebalgt.

ballen, v. ob., er ballet **die** Faust; v. rec., der Schnee ballet sich.

balsamiren, v. ob., er balsamirt **mich, den** Todten.

Band, Plural: **Bänder,** bedeutet ein langes, schmales Stück Zeuch, welches zum Binden oder zum Putz gebraucht wird; figürlich **das,** wodurch man mit etwas verbunden wird; z. B. **das** Band der Freundschaft; **die** Bande der Freundschaft; **der** Band des Buches; **die** Bände der Bücher; seine Bücher haben kostbare Bände.

bändigen, v. ob., er kann das Pferd kaum bändigen, (bezwingen).

bange, adj. u. adv., gewöhnlich in Verbindung mit **sein,** mir ist angst und bange vor **ihm**; er hat **mich, die** Frau bange gemacht.

bangen, v. sub. m. h., es bangt **mich** um **ihn**; **mir** banget vor **der** Zukunft.

Bank, Plural: **Bänke,** ein langer Sitz, die Untiefe, das Riff; daher: Etwas auf die lange Bank schieben, (aufschieben).

Bank, Plural: **Banken,** der Zahltisch, eine öffentliche Casse; er hat viel Geld in der **Bank.**

bankerott, adj. u. adv., zahlungsunfähig; er hat bankerott gemacht.

der Bann, die Ausschließung aus der Kirche; **einen in den Bann thun.**

bannen, v. ob., er bannet **mich** auf **den** Baum, an **einen** Ort.

bar, adj. u. adv., eigentlich eine Ableit= und Endsylbe von **bären** (tragen); z. B. wie unfruchtbar; aller Ehre bar; aller Scham, alles Argwohnes bar.

barbieren, v. ob., ich lasse **mich** barbieren; er barbiert **mich**, (scheert den Bart); uneigentlich versteht man auch darunter: **prellen, betrügen.**

barsch, adj. u. adv., rauh, hart; er fährt **mich** barsch **an.**

bauen, v. ob., **den** Acker, **ein** Haus bauen; er will **mir** ein Haus bauen; man kann auf **ihn** bauen, (sich verlassen); ich baue auf sein Wort; Schlösser in die Luft bauen.

der Bauer, (ein Landmann); **der Bauer**, (einer der bauet); **das Bauer**, (der Käfig).

bäuerisch, adj. u. adv., er hat ein bäuerisches Betragen an sich.

bäumen, v. ob., **der** Weber bäumt **das** Garn auf den Garnbaum; v. rec., **das** Pferd bäumt **sich**; **die** Wogen des Meeres bäumen **sich.**

be, eine Präposition, durch Abkürzung aus bei entstanden u. bedeutet die Vollziehung einer Handlung oder das Dasein eines Zustandes **bei, an, um** oder **über** einem Gegenstande; z. B. **berufen, berühren** 2c.

beängstigen, v. ob., **die** Nachricht beängstiget **mich.**

beabsichtigen, v. ob. ich beabsichtige eine Reise zu machen.

beachten, v. ob., ich werde ihre Notizen beachten.

beantworten, v. ob., er hat mir meinen Brief gleich beantwortet.

bearbeiten, v. ob., ich habe **die** Sache, sie bearbeitet; ich will **ihn**, **die** Person schon bearbeiten.

beaufsichtigen, v. ob., er hat die Arbeiter zu beaufsichtigen.

beauftragen, v. ob., er ist mit der Sache beauftragt worden.

bebauen, v. ob., der Landmann bebauet **das** Feld, er bebauet **mir den** leeren Platz.

beben, v. sub. m. h., **die** Erde bebt, **das** Herz bebt **mir**; **ich** bebe **vor** Angst, vor **der** Gefahr; ich bebe **für** dich, (Deinetwegen Angst haben); **ich** bebe **vor dir**. (ich fürchte mich vor dir).

bedacht, adj. u. adv., ich bin auf die Zukunft bedacht.
bedanken, v. rec., ich bedanke mich für das Geschenk.
bedauern, v. sub., ich bedaure dich, bedaure ihn, daß er so wenig Verstand hat.
bedecken, v. ob., ich bedecke ihm den Kopf mit einem Hute; v. rec. ich bedecke mich.
bedenken, v. ob, †., ich habe die Sache reiflich bedacht, gebe sie dir zu bedenken; v. rec., ich will mich darauf bedenken, er bedenkt sich eines Andern.
das Bedenken, du machst dir kein Bedenken daraus, er nimmt kein Bedenken.
bedenklich, adj. und adv., die Sache kommt mir bedenklich vor.
bedeuten, v. ob., er läßt sich nicht bedeuten; er hat mich bedeutet; v. sub. m. h., die Sache hat nichts zu bedeuten.
bedienen, v. ob., er bedient mich, sie bei Tische; v. rec., ich bediene mich seiner Freundschaft, des Geldes, dieser Gelegenheit.
bedingen, v. ob. †., ich habe den Preis, die Arbeit bedungen, ich habe sie mir bedungen.
bedrohen, v. ob., der Richter bedroht mich mit Strafe.
bedrucken, v. ob., er hat den Bogen, hat ihn schon bedruckt.
bedünken, v. sub., meines Bedünkens nach; es will mich bedünken.
bedürfen, v. sub. †. m. h., wird mit der Sache im Genitiv und mit der Person im Accusativ gefügt; er bedarf meine Hülfe; ich bedarf des Geldes; er bedarf seines Trostes.
bedürftig, ich bin seiner Hülfe, seines Rathes, seines Geldes sehr bedürftig.
beehren, v. sub., du beehrst mich mit deiner Gegenwart, mit deinem Besuche.
beeidigen, v. ob., ich will meine Aussage beeidigen.
beeifern, v. rec., ich werde mich beeifern, alles zu thun; beeifere dich.
beeilen, v. ob., ich beeile die Sache; v. rec., er beeilt sich.
beeinträchtigen, v. ob., ich werde dich nicht beeinträchtigen.
beenden, **beendigen**, v. ob., er hat mir die Sache beendiget.
beengen, v. rec., es beengt mir die Brust; die Sache beenget mich.
beerdigen, v. ob., sie beerdigen mich, den Todten.
befähigen, v. ob., sein Alter und seine Erfahrungen befähigen ihn zu dem Amte.

befahren, v. ob. †., die Straße ist sehr befahren.
befallen, v. ob. †., ich bin von einer Krankheit befallen; Furcht und Entsetzen befällt mich.
befangen, v. sub. †., er ist sehr befangen, (verlegen); er war in einem Streite befangen, (verwickelt).
befassen, v. rec., befasse dich damit nicht; ich befasse mich nicht mit der Sache.
befehlen, v. ob. †., er befiehlt ihm die Sache; befiehl dem Herrn deine Wege; er befahl ihm, daß ꝛc.
befehligen, v. ob., er befehligt das Heer; ich habe ihn dazu befehligt.
befestigen, v. ob., man befestigt mir den Koffer auf dem Wagen; der Feind befestigt die Stadt; dies befestigt mich in meinem Glauben.
befeuchten, v. ob., der Regen befeuchtet das Land.
befinden, v. rec. †., ich befinde mich wohl; befindest du dich auch noch wohl?
beflecken, v. ob., er befleckt meinen guten Namen, meine Ehre, mein Kleid; v. rec., ich beflecke mich, beflecke dich nicht mit Schande.
befleißen, v. rec. †., ich befleiße mich, ich befliß mich, ich habe mich beflissen, (bemüht).
befleißigen, v. rec., ich befleißige mich der Tugend.
beflissen, adj. u. adv., ich bin der Sprache, der Rechtswissenschaft beflissen, (kundig).
beflügeln, v. ob., ich werde meine Schritte beflügeln; v. rec., ich beflügele (beeile) mich.
befolgen, v. ob., ich werde die Vorschrift des Arztes befolgen; er befolgt meinen Rath.
befördern, v. ob., ich befördere die Sache, er hat mich zu dem Amte befördert; dieser Umstand hat seinen Tod befördert.
befrachten, v. ob., er befrachtet mir, für mich, den Wagen.
befragen, v. ob., er hat mich um eine Sache, wegen einer Sache befragt.
befreien, v. ob., ich werde mich von der Last befreien; der Fürst hat die Stadt von Abgaben befreit; er befreite mich.
befremden, v. sub. m. h., das hat mich, ihn sehr befremdet.
befreunden, v. ob., ich bin mit ihm, mit der Sache befreundet, sie sind mit einander befreundet; v. rec., ich befreunde mich mit ihm.

befriedigen, v. ob., er befriedigt mich, meine Erwartung, den Gläubiger, den Garten mit einer Hecke.

befruchten, v. ob., der Regen befruchtet das Land.

befugen, v. ob., er hat mich dazu befugt, (mir das Recht gegeben).

befürchten, v. ob., ich befürchte eine abschlägige Antwort, er befürchtet keinen Schaden.

begaben, v. ob., sie ist mit vielen Fähigkeiten begabt.

begeben, v. rec. †., ich will mich in die Stadt, in ein Kloster begeben; ich begebe mich meines Rechts, (entsage es), es begiebt sich, (trägt sich zu).

begegnen, v. sub. m. s., mir ist ein Unglück begegnet; er hat mir sehr grob begegnet.

begehen, v. ob. †., er begeht einen Diebstahl, den Fehler; sie begeht das auf eine eigne Weise.

begehren, v. ob., er begehrt, (verlangt) alles was er sieht, das Mädchen zur Ehe.

begeistern, v. ob., er begeistert mich, die Zuhörer durch seine treffliche Rede.

begierig, adj. u. adv., er ist nach Geld, Ruhm, auf den Ausgang begierig.

begießen, v. ob. †., er begießt die Blumen; sie begießt mich mit Wasser, mir das Tischtuch.

beginnen, v. sub. †. m. h., der Krieg, das Jahr beginnt; v. ob., er beginnt ein großes Werk, er hat es begonnen.

beglaubigen, v. ob., einem eine Sache, eine Urkunde beglaubigen.

begleiten, v. ob., er hat ihn auf der Reise begleitet; er begleitet mich bis zur oder bis an die Thür.

beglücken, v. ob., der Mann könnte mich, sie beglücken, wenn er nur wollte.

begnadigen, v. ob., der Richter hat den Missethäter begnadigt, (verziehen).

begnügen, v. rec., ich begnüge mich mit dem was ich habe, mit der Mahlzeit.

begraben, v. ob. †., man begräbt mich, den Leichnam in der Kirche neben dem Großvater; v. rec., ich begrabe mich einsam in den Wald.

begreifen, v. ob. †.,, ich begreife (verstehe) deine Rede nicht, er begreift die Sache mit den Händen (betastet sie); die Truppen sind im Anmarsche begriffen; v. rec. ich begreife mich.

101

begreiflich, adj. u. adv., sein langes Stillschweigen wird mir nun begreiflich; ich will es dir begreiflich machen.
begrenzen, v. ob., die Wiese begrenzt den Garten.
begründen, v. ob., er hat mein Glück begründet.
begrüßen, v. ob., er begrüßt sie, hätte sie um Theilnahme begrüßen können.
begünstigen, v. ob., mich, dich, einen Menschen, ein Vorhaben begünstigen.
behaftet, adj. u. adv., ich bin mit Vorurtheilen, er ist mit einer Krankheit behaftet.
behagen, v. sub., die Wärme behagt mir nicht.
behaglich, adj. u. adv., hier ist es mir sehr behaglich.
behalten, v. ob. †., er behält mich, die Sache bei sich, ich behalte das Kind zu Hause.
behangen, v. ob., er behängt sich mit dem Mantel.
behandeln, v. ob., er behandelt mich, ihn sehr nachsichtig; eine Waare behandeln.
beharren, v. sub., er beharret auf seiner Meinung.
behaupten, v. ob., ich behaupte meine Meinung, meinen Platz; v. rec., ich behaupte mich in der Stellung.
behelfen, v. rec. †., ich behelfe mich, muß mich mit Wenigem behelfen; er hat sich beholfen.
behelligen, v. ob., er behelliget mich stets mit Bitten.
beherbergen, v. ob., er beherbergt mich, die ganze Gesellschaft.
beherrschen, v. ob., der Fürst beherrscht das Land, er beherrscht mich, den Zorn, seine Leidenschaften; v. rec., ich beherrsche mich.
beherzigen, v. ob., ich beherzige seine Lage, den traurigen Zustand der Familie.
behorchen, v. ob., er behorcht mich, ihn, sie.
behülflich, adj. u. adv., er ist mir bei der Arbeit behülflich.
behüten, v. ob., der Himmel behüte mich vor (nicht für) einem solchen Unglück; v. rec., ich behüte mich.
bei, eine Präposition, welche nur den Dativ regiert; ich war bei ihm; er ist stets bei der Hand; er ist bei Gelde, bei Kräften, schon bei Jahren; er steht, liegt bei mir; er ist bei einem Herrn in Diensten; er gilt bei ihm sehr viel; bei ihm geht es ordentlich zu; er sitzt bei mir, hingegen: setze dich zu mir (nicht bei mir); etwas bei den Haaren herbeiziehen.
bejahen, v. ob., er hat meine Frage bejaht.
bejammern, v. ob., er bejammert mich, sein Unglück.

beibehalten, v. ob. †., ich werde den bisherigen Lehrer beibehalten; eine Gewohnheit beibehalten.
beibringen, v. ob. †., ich habe ihm einen Hieb, eine böse Meinung von mir beigebracht.
beichten, v. ob., er beichtet mir seine Sünden, (gesteht sie).
beifallen, v. sub. †., sein Name will mir nicht beifallen; er fällt mir schon bei.
beifügen, v. ob., ich werde deinem Briefe noch einige Zeilen beifügen.
beigesellen, v. ob., ich werde ihm einen Gehülfen beigesellen; v. rec., ich geselle mich ihnen bei, (schließe mich an).
beikommen, v. sub. †., er kann dem Manne, ihm, dem Hunde nicht beikommen.
beiläufig, adj. und adv., ich habe die Sache beiläufig erfahren.
beilegen, v. ob., ich lege ihm, dem Briefe Geld bei; man legt ihm Stolz bei; v. sub., das Schiff legt bei.
beimessen, v. ob. †., man kann mir die Schuld nicht beimessen.
beimischen, v. ob., er mischt dem Weine Wasser bei.
beipflichten, v. sub., ich kann ihm darin nicht beipflichten. seiner Meinung kann ich nicht beipflichten.
beisammen, adv., ich möchte die beiden Leute beisammen sehen.
beischließen, v. ob. †., ich schließe dem Briefe die Rechnung bei.
beispringen, v. sub. †., er springt mir mit seiner Hülfe bei.
beistehen, v. sub. †., er steht mir bei.
beistimmen, v. sub., er stimmt ihm, seiner Meinung bei.
beißen, v. sub. †., der Hund hat mich gebissen; auf einen Stein, in die Zunge beißen.
beitragen, v. ob. †., deine Abwesenheit trägt zur Vermehrung meiner Angst bei.
beitreiben, v. ob. †., ich muß die Abgaben beitreiben.
beitreten, v. sub. †., er ist meiner Meinung beigetreten.
beiwohnen, v. sub., ich wohne der Versammlung, dem Gottesdienste bei.
beizen, v. ob., er beizt mir die Warze von der Hand.
bekämpfen, v. ob., ich bekämpfe mich, dich, das Heer.
bekannt, adj. u. adv., ich bin ihm, ihnen, mit der Sache bekannt.
bekehren, v. ob., ich bekehre ihn zum Christenthum; v. rec., ich bekehre mich.

bekennen, v. ob. †., er bekennt mir seine Verbrechen; ich bekenne dem Richter mein Vergehen, ihm Alles; v. rec., ich bekenne mich zum Christenthume.

beklagen, v. ob., ich beklage dich aufrichtig; v. rec., ich beklage mich über ihn.

beklatschen, v. ob., man beklatscht mich, die Sache, (zollt Beifall).

bekleben, v. ob., der Tapezier beklebt mir die Wand mit Tapeten.

beklecken, beklecksen, v. ob., er befleckt mich, ihr das Kleid, ihm das Buch.

bekleiden, v. ob., ich bekleide mich, den Mann; er bekleidet sein Amt, seine Stelle gut.

beklemmen, v. ob. †., es beklemmt mich, aber: mir das Herz; ich bin beklommen.

bekommen, v. ob. †., ich habe einen Dienst, einen Brief bekommen; die Mahlzeit bekommt mir, ihnen sehr gut.

beköstigen, v. ob., er beköstigt mich, dich, den Mann, das Kind.

bekräftigen, v. ob., ich bekräftige seine Aussage, ich bekräftige sie ihm, das bekräftigt mich in der Meinung.

bekränzen, v. ob., man bekränzt mich, den Altar, die Wand.

bekriegen, v. ob., der Feldherr bekriegt mich, dich den Feind.

bekritteln, v. ob., er bekrittelt meine Arbeit.

bekümmern, v. ob., die Tochter bekümmert ihren Vater; v. rec., er bekümmert sich um Nichts.

belachen, v. ob., ich belache die Sache; er belacht ihn und er lacht über ihn.

beladen, v. ob. †., er beladet dich, ihn; belade dich damit nicht; einen Wagen, ein Pferd beladen.

belagern, v. ob., die Feinde belagern die Stadt; er belagert mich, die Thür.

belangen, v. ob., er belangt mich, dich vor dem Richter, vor Gericht; was mich, sie belangt, (gewöhnlicher anbelangt).

belasten, v. ob., man belastet mich, den Wagen, den Esel.

belästigen, v. ob., sie belästiget mich mit Briefen, Bitten 2c.

belauben, der Frühling belaubt die Bäume.

belaufen, v. ob. †., der Jäger beläuft den Wald; v. rec., die Summe beläuft sich auf 10 Thaler.

belauschen, v. ob., ich habe sie, den Mann belauscht.

beleben, v. ob., die Hoffnung belebt mich, ihn, den Mann.

belegen, v. ob., er belegt ihn, den Dieb mit Strafe;

ich belege den Hof mit Steinen, die Rechnung mit Beweisen.

belehren, v. ob., er belehrt **mich**, **den** Knaben; ich will **dich** eines Andern, eines Bessern belehren.

beleidigen, v. ob., ich will **dich** nicht beleidigen; ich bin der Beleidigte, der beleidigende Theil.

belesen, adj. u. adv., er ist sehr belesen, (hat viel gelesen).

beleuchten, v. ob., **das** Licht beleuchtet **mein** Zimmer, es beleuchtet **mich**; die Sonne beleuchtet die Gegend.

belieben, v. ob., es beliebt **mir**, **ihm**, früher zu essen; es hat **ihm** beliebt.

beliebig, adj. u. adv., sie können nehmen, was ihnen beliebig ist; daher: **beliebt**, in beliebter Form.

bellen, v. sub. m. h., der Hund bellt.

belohnen, v. ob., er belohnt **den** Mann, **die** Frau für ihre Treue; er belohnt **mir den** Fleiß.

belügen, v. ob. †., man belügt **mich**, **dich**, **den** Mann, **das** Kind; einer belügt **den** andern.

belustigen, v. ob., er belustiget **mich** mit Scherzen; ich belustige **mich** mit Tanzen, am Schauspiele, an der Natur.

bemächtigen, v. rec., erfordert den Accusativ der Person und den **Genitiv** der Sache, ich habe **mich seiner** bemächtigt; ich bemächtige **mich seines** Hauses; der Feind bemächtigt **sich der** Stadt.

bemalen, v. ob., ich bemale **die** Wände des Zimmers.

bemannen, v. ob., **ein** Schiff bemannen, (mit Mannschaft versehen).

bemänteln, v. ob., er sucht **den** Fehler zu bemänteln, (verdecken).

bemeistern, v. ob., **der** Feldherr bemeistert sich **der** Festung; v. rec., ich bemeistere **mich** seines Geldes.

bemerken, v. ob., er bemerkte **mich**, **dich**, **sie** nicht; ich habe Schlechtes an **ihm**, an **der** Sache nicht bemerkt.

bemühen, v. ob., ich mag **sie** nicht damit bemühen; v. rec., ich bemühe **mich** um ein Amt.

benachrichtigen, v. ob., ich werde **dich**, **ihn** von **der** Sache benachrichtigen.

benehmen, v. ob. †., er benimmt **mir die** Hoffnung, **die** Aussicht, **den** Muth; v. rec., ich benehme mich, du benimmst **dich**, er benahm **sich** in der Gesellschaft sehr unbehülflich.

beneiden, v. ob., er beneidet **mir** das Glück, **mich** um die Ehre, **dich** deines Geldes wegen.

benetzen, v. ob., sie benetzt **mich** mit ihren Thränen.
benöthiget, adj. u. adv., ich bin **des** Geldes benöthiget.
benutzen, v. ob., ich benutze **die** Gelegenheit.
beobachten, v. ob., ich beobachte **ihn**, **meine** Pflicht, **ein** Stillschweigen.
beordern, v. ob., ich beordere **dich**, **ihn** zu **mir**.
bepacken, v. ob., er bepackt **mich**, **den** Wagen sehr schwer.
bepflanzen, v. ob., er bepflanzt **mir den** Garten **mit** Blumen.
bequem, adj. u. adv., **die** Zeit, **der** Tag ist **mir** bequem.
bequemen, v. rec., du mußt **dich** schon nach ihm, zu **der** Sache bequemen.
berathen, **berathschlagen**, v. ob. †., ich werde **die** Sache mit **ihm** berathen; v. rec., ich werde **mich** mit **ihm** darüber berathen.
berauben, v. ob., **eine** Kasse, **ein** Haus, **den** Mann berauben; ich beraube **dir deinen** Sohn; ich beraube **dich deines** Sohnes; du beraubst **mich aller** meiner Hoffnungen.
berauschen, v. rec., ich berausche **mich** in **dem** Weine.
berechnen, v. ob., das hatte ich freilich nicht berechnet; v. rec., ich will **mich** mit **ihm** berechnen.
berechtigen, v. ob., er ist dazu berechtigt; dein Reichthum berechtigt **dich** nicht, stolz zu sein.
bereden, v. ob., er hat **mich** zu **dem** Kaufe beredet; v. rec., ich habe **mich** mit ihm darüber beredet.
bereichern, v. ob., er hat **die** Sprache bereichert; v. rec. ich will **mich** nicht damit bereichern.
bereisen, v. ob., ich werde Deutschland, die Messe bereisen.
bereit, adv., er ist immer, zu Allem bereit.
bereiten, v. ob., er bereitet **mir** die Speise; er bereitet **das** Pferd, (richtet es ab); die Cavallerie ist noch nicht beritten, (noch nicht mit Pferden versehen); v. rec., ich bereite **mich** zur Reise.
bereuen, v. ob., er hat **die** That leider zu spät bereuet.
bergen, v. ob. †., ich berge die Sachen im Keller; ich weiß **mich** nicht zu bergen; er birgt sich schon; er ist geborgen.
Bericht erstatten, **einem**, **der** Regierung, über **eine** Sache, **oder** von **einer** Sache.
berichten, v. ob., er berichtet **mich** recht, oder falsch; er berichtet **mir** den Vorfall. (In der Bedeutung „**belehren**" regiert berichten also den **Accusativ**, und in der Bedeutung „**Nachricht ertheilen**" den **Dativ**).

berichtigen, v. ob., er berichtigt die Sache, die Rechnung, die Begriffe eines Menschen.

beritten, siehe: **bereiten.**

bersten, v. sub. †. m. s., ich berste, du berstest, er borst vor Lachen; der Topf ist geborsten.

berüchtigt, adj. u. adv., er ist seiner Schriften wegen berüchtigt, (steht in üblem Rufe).

berücken, v. ob., er hat mich, sie berücket, (überlistet).

berücksichtigen, v. ob., ich muß seine Krankheit dabei berücksichtigen.

berufen, v. ob. †., ich berufe dich zu dem Amte; die Stände berufen, (einladen); v. rec., ich berufe mich auf die Erfahrung, auf sein Versprechen.

beruhen, v. sub. m. h., die Sache beruht auf mir, auf einem Irrthum.

beruhigen, v. ob., ich werde ihn schon beruhigen; v. rec., ich muß mich dabei beruhigen.

berühmt, adj. u. adv., der Maler ist sehr berühmt.

berühren, v. ob., ich werde diesen Umstand, dich, die Sache nicht berühren.

berupfen, v. ob., einen Vogel berupfen; sie hat mich berupft, (bestohlen).

besänftigen, v. ob., sein Zorn läßt sich nicht besänftigen.

besaufen, v. rec. †., er besäuft sich fast immer, (edler: betrinken).

beschädigen, v. ob., er beschädigt ihn, den Baum, mich an dem Fuße.

beschaffen, v. ob., er beschafft das Nöthige; adj. u. adv., die Sache ist anders beschaffen; es ist schlecht mit ihm beschaffen.

beschäftigen, v. ob., ich suche dich, ihn auf eine nützliche Art zu beschäftigen.

beschämen, v. ob., du beschämst mich, ihn, sie; sie beschämt mich durch Sanftmuth.

beschatten, v. ob., der Baum beschattet mich, das Haus.

beschauen, v. ob., ich beschaue dich, die Sache von allen Seiten.

bescheiden, v. ob. †., mir ist keine Freude beschieden; ich bescheide ihn auf den Sonntag zu mir; v. rec., ich bescheide mich gern, daß Sie Recht haben; adj. u. adv., er ist in seinen Wünschen sehr bescheiden.

bescheinen, v. ob. †., die Sonne bescheint mich, die Erde, beschien den Garten, die umliegende Gegend.

beſcheinigen, v. ob., ich beſcheinige **dir, ihm den** Empfang des Buches.

beſchenken, v. ob., ich beſchenke **dich** mit **dem** Kleide.

beſcheren, v. ob., (beſchenken), Gott hat uns viel Freude beſchert; das hat mir der heilige Chriſt beſchert, (beſtimmt); in der Bedeutung abſcheren, geht beſcheren unregelmäßig: ich beſchere **den** Baum; er hat **ihm** den Bart beſchoren.

beſchicken, v. ob., ich muß heute viel beſchicken, (beſorgen).

beſchießen, v. ob. †., **der** Feind beſchießt **die** Stadt.

beſchiffen, v. ob., ich beſchiffe, (befahre) **das** Meer, **den** Fluß.

beſchimpfen, v. ob., er beſchimpft **mich,** du darfſt **mich** nicht beſchimpfen.

beſchirmen, v. ob., ich beſchirme **dich, den** Mann, **das** Land.

beſchlafen, v. ob. †., er hat **ſie** beſchlafen, ich will **die** Sache beſchlafen, (bedenken).

beſchlagen, v. ob. †., er läßt **ſein** Pferd mit Eiſen beſchlagen; ich bin in **der** Sache gut beſchlagen, (bewandert).

beſchleichen, v. ob. †., er beſchleicht **mich; der** Jäger beſchleicht **den** Haſen.

beſchleunigen, v. ob., du mußt **die** Sache beſchleunigen; v. rec., die Sache hat **ſich** ſehr beſchleunigt, (an Schnelligkeit zugenommen).

beſchließen, v. ob. †., **den** Tag beſchließen; er hat **es** feſt beſchloſſen, hat **ſeinen** Untergang beſchloſſen.

beſchmieren, v. ob., er hat **mir das** Buch mit Dinte beſchmiert.

beſchmutzen, v. ob., er beſchmutzt **mich** mit Dinte; v. rec., ich beſchmutze **mich.**

beſchneiden, v. ob. †., ich beſchneide **dir den** Bogen Papier, **dem** Vogel die Flügel.

beſchönigen, v. ob., ſie will **die** Unart beſchönigen.

beſchränken, v. ob., **mich, die** Freiheit eines Menſchen beſchränken; v. rec., ich beſchränke **mich** auf **meine** Einnahme, auf **ein** Gericht.

beſchreiben, v. ob. †., ich habe **das** Papier, **dich, ihn** als einen klugen Mann beſchrieben; ich will **dir** die Gegend beſchreiben.

beſchuldigen, v. ob., er beſchuldigt **mich, die** Frau **des** Diebſtahls.

beſchuppen, v. ob., **einen** Fiſch beſchuppen; er hat **mich** arg beſchuppt, (betrogen).

beschützen, v. ob., ich werde dich, ihn vor jeder Gefahr beschützen.

beschwatzen, v. ob., er hat mich zu der Sache beschwatzt.

beschweren, v. ob., der Fürst beschwert die Unterthanen mit Abgaben; entschuldige, wenn ich dich damit beschwere; v. rec., ich beschwere mich über dich.

beschwerlich, adj. u. adv., die Sache ist mir zu beschwerlich.

beschwichtigen, v. ob., ich beschwichtige (beruhige) meine Gläubiger, mein Gewissen.

beschwören, v. ob. †., ich beschwöre dich, sie, meine Aussage.

beseelt, adj. u. adv., das Volk ist vom Muthe beseelt.

besehen, v. ob. †., er besieht mich, dich, die Wohnung.

beseitigen, v. ob., ich beseitige die Sache, das Hinderniß; der Streit ist beseitigt.

besessen, adj. und adv., er redet wie besessen; er ist von Hochmuth besessen.

besetzen, v. ob., der Feind hat die Stadt mit Truppen besetzt; ich lasse den Garten mit Bäumen besetzen.

beseufzen, v. ob., er beseufzt seine Lage, die Thorheiten der Menschen.

besichtigen, v. ob., er besichtiget das Haus, die Gegend.

besiegeln, v. ob., ich besiegele mein Versprechen, die Urkunde; ich besiegele es mit der Wahrheit.

besiegen, v. ob., er hat mich, den Feind, seine Sinnlichkeit besiegt.

besingen, v. ob. †., der Dichter besingt mich, die Blumen, die Natur.

besinnen, v. rec. †., ich besinne mich nicht auf ihn; er wird sich wohl eines Bessern besinnen; ich besann mich; besinne dich.

besitzen, v. sub. †., ich besitze das Buch; er besaß viel Verstand.

besolden, v. ob., er besoldet mich, seine Leute schlecht.

besonders, adv., ich werde das Buch besonders legen; jene Blume ist besonders schön.

besonnen, adj. u. adv., er hat sehr besonnen gehandelt.

besorgen, v. ob., er besorgt mir den Brief; ich besorge Zank und Streit, (besser: befürchte).

bespannen, v. ob., der Fuhrmann bespannt den Wagen.

besprechen, v. ob. †. er bespricht das Feuer; v. rec., ich werde mich mit ihm darüber besprechen.

besprengen, v. ob., die Frau besprengt die Wäsche, die Blumen, besprengt mich mit Essig.

bespritzen, v. ob., er bespritzt mich, ihn mit Wasser, ihm das Kleid mit Wasser.
bespülen, v. sub. m. h., das Wasser bespült das Ufer.
besser, adj. u. adv., sein Herz ist besser, als man glaubt; das Veilchen riecht gut, aber die Rose noch besser.
bessern, v. ob., der Lehrer hat mich, den Knaben gebessert; v. rec., der Knabe bessert sich täglich im Schreiben; es bessert sich mit dem Kranken.
beständig, adj. u. adv., nichts ist beständig, (fortdauernd) unter der Sonne..
bestärken, v. ob., das bestärkt mich sehr in meinem Vorsatze.
bestätigen, v. ob., (fest, dauerhaft machen); der König hat mich im Amte, ich habe die Aussage mit einem Eide bestätiget.
bestatten, v. ob., er hat die Leiche zur Erde bestattet, (besser: beerdigen).
bestechen, v. ob. †., der Richter läßt sich durch Geschenke nicht bestechen; er besticht durch sein Benehmen.
bestecken, ein Beet mit Blumen, ein Tuch mit Nadeln.
bestehen, v. sub. †. m. s., ich bin gut bestanden; bestehe auf meiner Meinung, meinem Kopfe.
bestehlen, v. ob. †., er bestiehlt mich, dich, den Kaufmann.
besteigen, v. ob. †., der König besteigt den Thron, ich besteige das Pferd, den Thurm.
bestellen, v. ob., er bestellt den Brief, bestellt mich auf den folgenden Tag, bestellt mir diesen Brief.
bestens, adv., ich empfehle mich Ihnen bestens, (auf die beste Art).
besteuern, v. ob., der Regent besteuert den Branntwein.
bestimmen, v. ob., ich bestimme das Geld dazu; das Schicksal hat mich zum Eroberer bestimmt; er bestimmt ihn zum Buchhändler; v. rec., ich bestimme mich dazu.
bestrafen, v. ob., man bestraft ihn, den Dieb, das Kind mit der Ruthe.
bestreben, v. rec., ich will mich bestreben besser zu werden; er bestrebt sich allen Ernstes, mit allem Ernste.
bestreichen, v. ob. †., der Mann bestreicht mir das Leinen mit Pflaster.
bestreiten, v. ob. †., ich kann dir die Wahrheit dieser Behauptung nicht bestreiten; er kann die Kosten nicht bestreiten.

bestreuen, v. ob., ich bestreue **dir den** Weg mit Blumen, **das** Papier mit Sand.

bestricken, v. ob., man sucht **mich**, **ihn** zu bestricken, (zu hintergehen).

bestürmen, v. ob., er bestürmt **mich** mit Fragen; die Soldaten bestürmen **die** Festung.

bestürzt, adj. u. adv., die Nachricht machte **mich**, **ihn** bestürzt, sie bestürzte **mich**, (überrascht mich schrecklich).

besuchen, v. ob., ich besuche **dich**, **ihn**, **den** Kranken, **die** Schule.

besudeln, v. ob., sie hat **mir das** Tuch besudelt; er hat **sich** besudelt. (beschmutzt).

betasten, v. ob., der Blinde betastet (befühlt) die Sachen.

betäuben, v. ob, der Donnerschlag betäubt uns alle; er betäubt **mich** mit **seinem** Geschrei.

beten, v. sub. m. h., (seine Gedanken zu Gott erheben); der Mann betet **den** Gesang, betet **zu** Gott.

bethätigen, v. ob., er hat **seine** Freundschaft bethätigt, (bewiesen).

betheiligt, adj. u. adv., ich bin bei **der** Sache betheiligt, (habe Antheil daran).

betheuern, v. ob., ich betheuere **ihm** die Wahrheit, **dir** meine Unschuld.

bethören, v. ob., er bethört **mich**, **dich**, **sie**; **das** Geld, **der** Wein bethört **die** Menschen.

betonen, v. ob,, er betont (accentuirt) **die** Sylb'.

betrachten, v. ob., ich betrachte **das** Kind, **die** Natur, er betrachtet **mich**, **dich**, **ihn** genau; er betrachtet **mich** als **einen** Freund des Hauses.

betragen, v. sub. †., die Rechnung beträgt 8 Thaler; v. rec., **ich** betrage **mich** ruhig.

betrauern, v. ob., er betrauert **mich**, **ihn**, **seinen** Vater.

betreffen, v. ob. †., es hat **mich**, **dich**, **ihn** ein Unglück betroffen; er ist über **dem** Diebstahl betroffen; v. rec., die Sache betrifft **mich**.

betreiben, v. ob. †., er betreibt **die** Arbeit, **das** Geschäft mit vielem Eifer.

betreten, v. ob. †., er darf **mein** Haus nicht wieder betreten; ich bin darüber betreten, (bestürzt); ich habe **ihn** dabei betreten, (ertappt).

betriebsam, adj. u. adv., er ist weit betriebsamer als sein Bruder.

betrinken, v. rec. †., betrinke **dich** nicht; er hat **sich** in Wein betrunken.

betroffen, adj. u. adv., ich bin über den Tod meines Vaters sehr betroffen, (bestürzt).
betrüben, v. ob. †., dein schlechtes Betragen hat mich sehr betrübt; v. rec., ich betrübe mich.
betrügen, v. sub. †., er hat mich um zwanzig Mark betrogen; v. rec., ich habe mich selbst betrogen.
betteln, v. ob., der Arme bettelt, er muß sich sein Brot betteln.
betten, v. ob., die Mutter bettet das Kind; v. rec., sie hat sich gut gebettet.
beugen, v. ob., die Todesnachricht, der Kummer beugt mich, (trübt mich); der Schimpf beugt mich, (kränkt mich); die Last der Jahre beugt mich; v. rec., ich beuge mich vor dir.
beunruhigen, v. ob.. die Nachricht hat mich beunruhigt; v. rec., ich beunruhige mich darüber.
beurkunden, v. ob., die Sache ist beurkundet, (bewiesen).
beurlauben, v. ob., der Soldat ist beurlaubt; v. rec., ich beurlaube mich.
beurtheilen, v. ob., ich kann den Werth des Buches beurtheilen.
bevölkern, v. ob., ein Land bevölkern; v. rec., die Stadt hat sich rasch bevölkert.
bevollmächtigen, v. ob., er ist dazu bevollmächtigt.
bevor, adv., bevor ich abreise, will ich erst meine Sachen ordnen.
bevormunden, v. ob., ich lasse mich nicht bevormunden, (unmündig machen).
bevorstehen, v. sub. m. h., eine Krankheit steht mir bevor.
bevortheilen, v. ob., er hat mich dabei bevortheilt.
bevorworten, v. ob., ich muß bevorworten, (voraus erklären).
bewachen, v. ob., der Hund bewacht das Haus; er bewacht mich, dich.
bewachsen, v. sub. m. s., der Garten ist mit Unkraut bewachsen.
bewaffnen, v. ob., der Fürst bewaffnet das Heer; v. rec., ich bewaffne mich mit dem Schwerte.
bewahren, v. ob., Gott bewahre dich davor; ich bewahre mich, dich, ihn vor diesem Unglücke.
bewähren, v. ob., die Sache hat sich bewährt; v. rec., ich bewähre mich als tüchtig.

bewandert, adj. und adv., er ist in der Sache sehr bewandert.

bewandt, adj. u. adv., bei so bewandten Umständen.

bewegen, v. ob., der Sturm bewegt das Meer; ich suchte ihn zu der Reise zu bewegen, ich bewog ihn dazu; was hat ihn dazu bewogen?; v. rec., der Vogel bewegt sich in der Luft.

beweinen, v. ob., sie beweint mich, den Tod ihrer Mutter.

beweisen, v. ob. †., ich beweise ihm sein Vergehen; er beweiset es in der That; v. rec., ich beweise mich ihm dankbar; ich beweise mich gegen ihn dankbar.

bewenden, v. sub. †., ich will es dabei bewenden (ruhen) lassen; es hat damit sein Bewenden.

bewerben, v. rec. †., ich bewerbe mich um die Stelle; er bewarb sich um meine Freundschaft; bewirb dich um den Posten.

bewerfen, v. ob., der Maurer bewirft die Wand mit Kalk.

bewickeln, v. ob., ich bewickle mir die Hand, die Bäume mit Stroh.

bewilligen, v. ob., er bewilligt mir das Geld zu einer Reise.

bewirken, v. ob., ich bewirke mir die Erlaubniß; er hat sie mir bewirkt.

bewirthen, v. ob., ich habe ihn sehr gut bewirthet.

bewohnen, v. ob., ich bewohne das Haus, den Ort, die Stadt.

bewundern, v. ob., ich bewundere dich, deinen Fleiß.

bewußt, adj. u. adv., mir war die Sache nicht bewußt; ich bin mir keiner Schuld, keines Verbrechens bewußt.

bey, siehe: bei.

bezahlen, v. ob., (regiert den Dativ der Person, und den Accusativ der Sache), er hat mir meine Dienste gut bezahlt; ich bezahle ihm die Arbeit; du machst dich bezahlt; ich werde dich für deine Grobheit bezahlen, (bestrafen).

bezähmen, v. ob., ich bezähme meine Leidenschaften; v. rec., ich bezähme mich.

bezaubern, v. ob., ihre Schönheit hat mich bezaubert.

bezeichnen, v. ob., er bezeichnet mich, dich, den Baum, er bezeichnet mir den Ort.

bezeigen, v. ob., ich bezeige (erweise) ihm alle Ehre; v. rec., er hat sich immer feindselig gegen mich bezeigt.

bezeugen, v. ob., ich bezeuge dir, ihm die Wahrheit.

beziehen, v. ob. †., ich beziehe die Wohnung, den Garten,

die Geige mit Saiten; v. rec., ich beziehe mich auf deinen Brief; der Himmel hat sich bezogen.

bezwecken, v. ob., es bezweckt nur Böses, dein Wohl, deine Gesundheit.

bezweifeln, v. ob., ich bezweifele die Nachricht, die Wahrheit der Nachricht.

bezwingen, v. ob. †., er bezwingt seine Feinde, sein Herz; v. rec., ich bezwinge mich.

bieder, adj. u. adv., er ist ein schlichter, biederer Mann.

biegen, v. ob. †., ich biege den Zweig krumm; er hat den Drath krumm gebogen; v. rec., der Zweig biegt sich von der Last seiner Früchte.

bieten, v. ob. †., ich biete dir, ihm die Hand; das darf er mir nicht bieten.

bilden, v. ob., einen Korb aus Wachs bilden, (formen); der Erzieher bildet den Knaben; er bildet ihm den Verstand, ihn zu etwas Gutem; v. rec., ich bilde mich, bilde mich nach ihm.

billigen, v. ob., ich billige seine Handlungsweise.

binden, v. ob. †., ich binde ihn, den Gefangenen; der Knecht band das Pferd an den Baum; ich binde mir das Tuch um den Hals; ich bin an sie, an das Zimmer gebunden; v. rec., ich binde mich nicht an deine Sitte, an mein Wort.

binnen, adv. das den Dativ regiert; binnen einer Woche soll das Geld bezahlt werden.

bis, adv. mit an, auf, ein, nach, über ꝛc. verbunden; ich gehe mit ihm bis an das Thor; er steckt bis über die Ohren in Schulden.

bisher, adv., ich habe bisher (bis jetzt) keine Unart an ihm bemerkt.

bitten, v. ob. †., er bittet mich um die Erlaubniß; ich habe ihn darum gebeten, die Frau auf eine Tasse Kaffee bebeten.

bitter, adj. u. adv., die Arzenei schmeckt bitter; sie hat bittere Thränen geweint.

blähen, v. ob., die Speisen blähen mich auf, mir den Leib auf; v. rec., er blähet (brüstet) sich auf seinen Reichthum; du blähst dich damit.

blasen, v. sub. †., ich blase die Flöte; du bläsest ein Lied; er bläset auf dem Horne; ich blies in das Feuer; er blies mir in's Gesicht, in die Ohren.

blätterig, adj. u. adv., der Kuchenteich, der Baum ist blätterig.

blättern, v. sub., der Knabe blättert in dem Buche.
bläuen, v. ob., die Wäscherin bläuet die Wäsche; v. rec., der Himmel bläuet sich.
blechen, v. ob. u. sub., er muß blechen (bezahlen); du sollst mir schon blechen.
bleiben, v. sub. †. m. s., ich bleibe gesund, bleibe dir, ihm treu; er bleibt zu Hause; bleibe mir davon; ich bleibe der Meinung; du bleibst dir immer gleich; er bleibt in der Schlacht.
bleichen, v. ob., die Frau bleicht mir das Garn; Ausschweifungen bleichen dem Jünglinge die Wangen; v. sub., die Farbe bleicht.
blenden, v. ob., das Licht blendet mich, blendet mir das Gesicht.
blicken, v. ob. m. h., sein wildes Auge blickt Tod und Verwüstung um sich her; v. sub. die Sonne blickt freundlich durch die Wolken; er blickt freundlich nach mir.
blinken, v. sub. m. h., es blinkt mir vor den Augen; die Sterne blinken.
blitzen, v. sub. m. h., es blitzt das Auge; das Schwert blitzt.
blöde, adj. u. adv., er hat blöde (schwache) Augen; er thut sehr blöde.
blöken, v. sub. m. h., das Schaf, die Kuh blökt.
bloß, adj. u. adv., er geht mit bloßem Kopfe; ich gebe mich ganz bloß vom Gelde.
blühen, v. sub. m. h., die Bäume blühen schon; das Mädchen blüht wie eine Rose; mein Glück blüht, (es geht mir gut); mir blühet kein Frühling, (kein Glück).
bluten, v. sub. m. h., mir blutet die Nase; ich blute aus der Nase; mir blutet das Herz über diesen Verlust; dafür soll er schon bluten, (büßen).
bohnen, v. ob., sie bohnet mir den Schrank, (glättet ihn mit Wachs).
bohren, v. ob., er bohrt mir ein Loch in das Holz; v. rec., die Raupe bohrt sich durch den Stamm.
borgen, v. ob., ich borge (leihe) mir Geld von dir.
böse, adj. u. adv., er ist böse auf mich; er ist mir, über dich, mit ihm böse.
bossen, **bossiren**, v. ob., er bossirt (formt) Früchte aus Wachs.
brandmarken, v. ob., der Missethäter wurde gebrandmarkt.
brandschatzen, v. ob., der Feind wird die Stadt brandschatzen, (mit drückenden Abgaben belegen).

braten, v. ob., ich brate, du bratest, er bratet, ich bratete; Viele wandeln es auch unregelmäßig ab; nämlich: ich brate, du brätst, er brät, ich briet; doch sollte das Activum (die thätige Form dieses Zeitworts) immer regelmäßig sein; der Koch **bratet mir** den Hasen **im** Ofen; **das** Fleisch briet.

brauchen, v. sub., ich brauche Geld, (habe es nöthig, bedarf es); ich brauche **dich**; du brauchst **meines** Geldes, **meiner** Hülfe; er braucht **meiner**; was braucht **es** eines weitern Zeugnisses; **es** hätte so vieler Umstände nicht gebraucht (bedurft). In der Bedeutung (**anwenden**), darf **brauchen** nicht mit **gebrauchen** verwechselt werden.

brauen, v. ob., der Brauer braut (kocht) Bier.

brausen, v. sub. m. h., **der** Wind, **das** Wasser brauset; **die** Flammen brauseten wie ein Sturmwind; **der** Champagner brauset (gährt).

brechen, v. ob. †., ich breche **den** Stock in Stücke; er bricht **den** Stab über eine Sache; er bricht mir **den** Hals; er hat **die** Bahn gebrochen; v. sub. †., **die** Stange, **das** Eis bricht; **meine** Geduld, **mein** Herz ist gebrochen; **er** bricht **den** Hals; **der** Dieb bricht in **das** Haus; v. rec., **die** Wellen, **die** Strahlen brechen **sich** (trennen sich); das Auge bricht **mir**.

breit, adj. u. adv., er macht **sich** breit (prahlt); er schlägt **mich** breit (macht mich geneigt).

brennen, v. ob. †., die Frau brennet Kaffee; **die** Hände brennen **mir**; v. sub., **das** Feuer brennet; er brennet **vor** Zorn, **vor** Liebe für sie; v. sub. ich brenne **mich** am Feuer; es brennt **mich** an **die** Finger; du brennst **dich** rein.

bringen, v ob., †., etwas **in's** Reine, **in** Ordnung, **in** Rechnung bringen; ich brachte **sein** Geld an **einen** sichern Ort; bringe **mir den** Hut, **das** Buch her; sie brachten **ihn** in **das** Gefängniß, vor **den** Richter; er bringt **mich** um meinen Credit; du bringst **mich** in Zorn, in Verzweiflung.

brocken, v. ob., er brockt **mir** das Brot, den Hühnern, **mir** Semmel in **die** Milch.

brüllen, v. sub. m. h., **der** Löwe brüllt; v. ob., **das** Kind brüllt **mir** die Ohren voll.

brummen, v. sub. m. h., **der** Mann, **der** Bär brummt; v. ob., er brummt mir die Ohren voll.

brüsten, v. rec., er brüstet **sich** (ist stolz) mit **seinem** Wissen.

brüten, v. ob., die Henne brütet die Eier, auf den Eiern; er brütet über eine Sache; v. sub., die Henne brütet; die Eier brüten.

buchen, v. ob., ich habe die Schuld gebucht, (eingeschrieben).

der Buchstabe, Genitiv: des Buchstaben's; Plural: Buchstaben.

buchstabiren, v. ob., er buchstabirt mir schon das Wort.

bücken, v. rec., ich bücke mich auf die Erde, bis auf die Erde, bis zur Erde.

buhlen, v. sub., er buhlt um das Mädchen, buhlt um ihre Gunst.

bunt, adj. u. adv., die Sache wird mir zu bunt; sie hat bunte Kleider an.

Bürde, ich habe mir eine schwere Bürde (Last) auf den Hals geladen.

Bürge, er ist Bürge für mich; er ist mir ein sicherer Bürge.

bürgen, v. sub. m. h., wer bürgt mir für ihn? (sagt gut?).

bürsten, v. ob., du wirst mir, ihm den Rock bürsten, (reinigen); er bürstet mich rein; ich werde dich bürsten, (Verweise geben).

büßen, v. ob., mit deinem Blute sollst du diese Beleidigung büßen, mit dem Leben mußt du es büßen; v. sub., ich muß es büßen; dafür muß er büßen.

C.

Sämmtliche Wörter, die von Einigen in der deutschen Sprache noch mit dem Anfangsbuchstaben C geschrieben werden, sind aus fremden Sprachen entnommen; man suche sie daher, dem besseren Sprachgebrauche gemäß, unter K.

D.

dabei, adv., für: bei diesem, dieser oder demselben; es bleibt dabei; dabei kann ich es nicht bewenden lassen.

dadurch, adv., für: durch, diesen, diese, dieses; dadurch lasse ich mich nicht abschrecken.

dafür, adv., für: diesen, diese, dieses; dafür mag er selbst sorgen; ich bin, sage gut dafür; das Mittel ist gut dafür, (richtiger: dagegen).

dagegen, adv., für: gegen oder wider diesen, diese, dieses; ich habe nichts dagegen einzuwenden; er stößt mit Gewalt dagegen.

daher, adv., er kommt daher; die Sache hat daher ihren Ursprung.

dahin, adv., dahin muß man treten; bis dahin sind wir gekommen.

damals, adv., damals stand die Sache ganz anders.

damit, adv., damit wird er nichts ausrichten; es ist aus damit; conj., laß mich erst ausruhen, damit ich neue Kräfte sammle.

dämmen, v. ob., das Wasser, einen Fluß dämmen; der Fischer dämmt das Wasser, (hält es zurück).

dämmern, v. sub. m. h., (allmälig hell oder dunkel werden), der Abend dämmert; es fängt an zu dämmern, es dämmert mir noch Hoffnung.

dampfen, v. sub. m. h., die Kohlen dampfen; der Schwefel dampft mir in die Nase; v. ob., ich dampfe mein Pfeifchen.

dämpfen, v. ob., ich dämpfe das Feuer, die Kohlen, den Streit.

danach, adv., danach hat niemand zu fragen; ich sehne mich danach.

daneben, adv., gleich daneben liegt mein Haus.

Dank, einem, ihm Dank sagen, abstatten; Gott, ihm sei Dank.

dankbar, adj. u. adv., ich bin dir sehr dankbar.

danken, v. sub., ich danke dir, ihm für die Gefälligkeit.

dann, adv., erst will ich arbeiten, dann ruhen; mann ist nie sicher, selbst dann nicht, wenn rc.; (dann darf nicht mit dem conj. dem verwechselt werden, man vergleiche daher dieses).

daran, adv., daran mag ich gar nicht denken.

darauf, adv., darauf lasse ich mich nicht ein; darauf sitzt er.

daraus, adv., daraus schließe ich; ich mache mir nichts daraus.

darben, v. sub. m. h., der Arme muß darben; er läßt ihn, mich darben.

darbieten, v. ob. †., es bietet sich mir eine Gelegenheit dar.

darbringen, v. ob., ich bringe dir meine Freundschaft, ein Opfer dar.

darein, adv., zeigt eine Bewegung an und wird mit dem

Accusativ verbunden; ich gieße **das** Wasser **darein**; ich mag **mich** nicht in **die** Sache **darein** mischen.

darin, adv., zeigt eine Ruhe an und wird mit dem **Dativ** verbunden; **darin** versehen es die Meisten; das Wasser befindet sich **darin**.

darlegen, v. ob., ich will **dir** die Sache darlegen (vorlegen).

darnach, siehe: **danach**.

darreichen, v. ob., er reicht **mir**, **dir eine** Gabe dar.

darstellen, v. ob., darstellen werde ich **mich**, **dich**, **das** Bild, **die** Rolle auf **dem** Theater.

darthun, v. ob. †., ich kann es mit Zeugen, bis zur Gewißheit darthun.

darüber, adv., darüber vergeht viel Zeit, ich beschwere **mich** darüber; darüber liegt ein Bret.

darum, adv., darum muß der Reif kommen; **darum** sei unbesorgt; adj., **darum** wird das Kind seine Eltern nicht verlassen, weil es ꝛc.

darunter, adv., **darunter** stehe ich vor Regen geschützt; **darunter** scheint dies das Beste zu sein.

das, siehe: **der**.

daß, conj., ich fürchte, **daß** er **mir** die Bitte abschlägt; ich sehe, **daß** er da ist; es sei, nur **daß** kein Unglück geschehe.

däuchten, v. ob. **mir** däucht (scheint), es wäre besser so.

dauerhaft, adj. u. adv., das Haus ist **dauerhaft** gebaut.

dauern, v. sub. m. h., 1) in der Bedeutung: währen, bleiben; es dauert **mir** zu lange; 2) in der Bedeutung: betrüben, Leid thun; er hat **mich** recht gedauert; es dauert **mich**, daß er so viel leiden muß.

davon, adv., davon habe ich nichts gehört; man hat nur Verdruß davon; er hat **mir** davon gesagt.

davor, adv., heißt so viel als: hievor, daran, vor diesem; hüte dich **davor**; **davor** steckt ein Riegel; **davor** fürchte ich **mich** nicht; er konnte **davor** nicht schlafen.

dawider, adv., dawider (dagegen) habe ich nichts einzuwenden.

dazu, adv., ich habe noch nicht dazu kommen können; dazu kommt noch dies.

decken, v. ob., die Decke auf **das** Pferd decken; ich decke **den** Tisch, ich decke **ihn**, ich decke **ihm den** Tisch; ich decke **mir den** Rücken, (sichere ihn).

dehnen, v. ob., **das** Gold läßt sich am meisten dehnen; v. rec., ich dehne **mich**; der Weg dehnt **sich** noch sehr.

dem, siehe: **der**.

demnach, conj., demnach würde man glauben müssen daß ꝛc.

demüthig, adj. u. adv., er ist sehr demüthig geworden.

demüthigen, v. ob., die Noth wird **ihn** schon demüthigen; demüthige **dich** vor Gott.

den, ist im Singular der **Accusativ** vom Artikel **der**, und der **Dativ** im Plural.

denen, ist im Plural der **Dativ** vom Pronomen **der**; ich habe es **denen** gegeben, die es am meisten bedürfen; ich vertraue **denen**, die **mir** Vertrauen schenken.

denkbar, adj. u. adv., ohne Achtung ist keine Liebe denkbar.

denken, v. ob. u. v. sub. †., ich denke **deiner**, **des** Tages, sie denkt an **mich**; denke **meiner**; v. rec., denke **dir**, (stelle dir vor) meine Lage, meinen Kummer; denke **dich** einmal in **die** Lage meines Vaters.

denn, conj., bedeutet: deßwegen, weil, anders, also; so bleibt es **denn** dabei; ich frage dich, **denn** ich muß es von dir wissen; es müßte **denn** sein, daß ich ꝛc.

dennoch, conj., er war sehr grob, **dennoch** will ich ꝛc.

der, die, das, das bestimmende Geschlechtswort, welches überhaupt gebraucht wird, wenn ein oder mehrere unter einem Gattungsworte begriffene einzelne Dinge genau bestimmt werden sollen. Die Umwandlung desselben ist folgende:

Singular.		Plural.	
Nom.	**der, die, das.**	Nom.	**die.**
Gen.	**des, der, des.**	Gen.	**der.**
Dat.	**dem, der, dem.**	Dat.	**den.**
Acc.	**den, die, das.**	Acc.	**die.**

der, die, das, ein Fürwort; es stehet: 1) **vor einem Substantiv** und wird eben so abgewandelt, als das vorhergehende Geschlechtswort; a) als ein **anzeigendes Fürwort** für: **dieser, diese, dieses**; b) als ein **anzeigendes** und zugleich **beziehendes Fürwort** für: **derjenige, diejenige, dasjenige**; 2) **ohne Substantiv**, in welchem Falle es, wie folgt, umgeendet wird:

Singular.		Plural.	
Nom.	**der, die, das.**	Nom.	**die.**
Gen.	**dessen** (des), **deren** (der), **dessen** (des).	Gen.	**derer** (der).
Dat.	**dem, der, dem.**	Dat.	**denen** (den).
Acc.	**den, die, das.**	Acc.	**die.**

a) als **anzeigendes Fürwort**, für: **dieser, diese, dieses**,

z. B. es ist an dem, (es ist wahr), mit alle dem, oder: bei dem allen; ungeachtet alles dieses; vor dem, vor diesem, ehedem, zu dem; b) als ein anzeigendes und zugleich beziehendes Fürwort für: derjenige, diejenige, dasjenige, oder derselbe, dieselbe, dasselbe; c) als beziehendes Fürwort allein für: welcher, welche, welches.

derb, adj. und adv., dicht, fest; das Mädchen hat ein Paar derbe Backen.

derjenige, siehe: der.

des, siehe: der.

deshalb, oder **deßhalb**, adv., ich habe deshalb nicht kommen mögen.

deß, siehe: der.

desto, adv., (um so mehr); er zeigt desto mehr Eifer.

deswegen oder **deßwegen**, adv. u. conj., lassen Sie sich deßwegen nicht stören; er braucht deßwegen (darum) nicht grob zu werden.

deuten, v. ob., einen Traum deuten; v. sub. m. h., er deutet auf ihn, auf die Sache; er deutet mir den Sinn der Worte.

deutlich, adj. u. adv., eine deutliche Sprache haben; die Sache ist mir deutlich.

deutsch, adj. u. adv., es ist dem deutschen Volke eigen; ich will es ihm deutsch sagen.

dich, ist der Accusativ, Singular vom Nominativ du.

dicht, adj. u. adv., ein dichter Wald; sie hat dichtes, (dickes) Haar; das Faß ist dicht, (läßt keine Flüssigkeit durch).

dichten, v. ob., er dichtet mir ein Lied; v. sub., er dichtet schön, viel.

dick, adj. u. adv., ein dicker Wald; das Bret ist sehr dick.

die, siehe: der.

dienen, v. sub., ich diene dem Staate, am Hofe, auf dem Schlosse; er dient mir treu; damit ist mir nichts gedient; es dient dir zur Warnung.

dienlich, adj. u. adv., es ist mir, ihm sehr dienlich.

Dienst, ich nehme ihn in meine Dienste; er hat mir einen schlechten Dienst erwiesen.

dienstbar, adj. u. adv., er ist mir, ihm dienstbar.

dieser, **diese**, **dieses**, siehe: der.

diesseits, adv. mit dem Genitiv; diesseits des Flusses.

dingen, v. sub. †., er kann gut dingen; v. ob., einen Tagelöhner, mich, ihn, sie dingen.

dir, ist der Dativ Singular vom Nominativ des Pronomen **du**.

doch, conj., er spricht schlecht, **doch** schreibt er gut; du kannst zwar gehen, **doch** mußt du 2c.

donnern, v. sub. m. h., es donnert, die Kanonen donnern.

doppelt, adj. u. adv., ich zahle **dir** die Summe **doppelt**, (zweifach).

dorren, v. sub. m. s., (dürre werden), das Korn **dorret** auf den Feldern.

dörren, v. ob., (dürre machen), ich dörre **mir** Obst, Heu an **der** Sonne.

dort, adv., (womit ein entfernter Ort bezeichnet wird), **dort** läuft der Hund.

drall, adj. u. adv., (fest, straff, munter), ein **dralles** Mädchen.

drängen, v. ob., er drängt **mich** an **die** Wand; v. rec., er drängt **sich** in **diese** Stelle.

draußen, adv., er ist nicht hier, sondern **draußen**, (außerhalb).

drechseln, v. ob., (drehen), er drechselt **mir** eine Kugel.

drehen, v. ob., er dreht **mir** den Stock aus **der** Hand; v. rec., ich drehe **mich** rasch herum; der Wind dreht sich.

dreist, adj. u. adv., der Mensch ist sehr dreist, (beherzt).

dreschen, v. ob. †., er drischt **mir** das Getreide, leeres Stroh.

dringen, v. ob., **die** Noth dringt **mich** dazu; er hat dringende Geschäfte; v. sub. †., **der** Feind dringt in die Stadt; **das** Wasser dringt durch **den** Damm.

droben, adv., droben (da oben) im Himmel.

drohen, v. ob. u. sub. m. h., der Feind droht **der** Stadt mit einer Belagerung; er droht **mir**, **ihm** mit der Hand.

dröhnen, v. sub. m. h., **mir** dröhnen die Ohren; es dröhnt **mir** durch den Kopf.

drollig, adj. u. adv., **das** Mädchen hat drollige (scherzhafte) Einfälle.

drüben, adv., er ist drüben, (gegenüber) in der andern Stube.

drucken, v. ob., (vermittelst gewisser Formen und Farben Schriftzeichen und Figuren durch Drucken auf andere Körper übertragen); er druckt **mir** das Gedicht auf **feines** Papier; er druckt hübsche Muster auf **das** Zeuch.

drücken, v. ob., (durch drücken die Theile eines Körpers in einen engeren Raum bringen); ich drücke **einen** Schwamm aus; er drückt **mich**, **ihn** an seine Brust;

die Luft drückt auf mich; v. rec., das Obst hat sich gedrückt.

du, das persönliche Fürwort (Pronom.) für die zweite Person, dessen Umendung folgende ist:

Nom. du.
Gen. deiner.
Dat. dir.
Accus. dich.

ducken, v. ob., er duckt den Kopf unter; v. rec., ducke dich auf die Erde.

dudeln, v. ob., er dudelt das Lied ab.

duften, v. sub. m. h. die Rose duftet stark; es duftet ein lieblicher Geruch aus den Blumen.

dulden, v. ob., der Fromme duldet das Leiden; der Fürst duldet alle Religionen in seinem Lande.

dumm, adj. u. adv., der Mensch ist erschrecklich dumm.

dumpfig, adj. u. adv., das Gewölbe ist sehr dumpfig, (stinkend feucht).

düngen, v. ob., er düngt mir den Acker, (macht ihn durch Dünger fruchtbar).

dunkel, adj. u. adv., das Wetter wird dunkel; es ist mir dunkel vor den Augen.

dunkeln, v. sub. m. h., es fängt an zu dunkeln; der Abend dunkelt; v. ob., die Wolken dunkeln die Erde.

dünken, v. sub., mich dünkt, oder es dünkt mir: dem einen dünkt es recht, dem andern unrecht; es dünkt mich als sähe ich ihn; v. rec, er dünkt sich klug. (Der Sprachgebrauch schwankt hier wie bei däuchten, im Gebrauch des Dativs und Accusativs).

dünn, adj. u. adv., ein dünner Faden; der Cattun ist sehr dünn.

dunsten, v. sub. m. h., das Wasser, der Kranke dunstet.

durch, eine Präposition, die nur den Accusativ regiert; ich gehe durch den Garten, die Stadt, das Haus; er hat es durch deine Güte erhalten; er sieht mir durch die Finger; ihre Klagen dringen mir durch's Herz.

durcharbeiten, v. ob., ich arbeite den Teig tüchtig durch; v. rec., ich arbeite mich durch den Wald, durch die Geschäfte.

durchaus, adv., ich will es durchaus nicht haben.

durchbeben, v. ob., die Angst durchbebt mich.

durchbeißen, v. ob. †., er beißt die Nuß durch; v. rec., ich werde mich schon durchbeißen.

durchblasen, v. ob. †., der Wind hat mich tüchtig durchgeblasen.
durchblättern, v. ob., ich habe das Buch kaum durchblättert.
durchblicken, v. ob., er durchblickt mich, das Zimmer, seinen Plan; v. sub., der Mond blickt durch die Wolken.
durchbohren, v. ob., er durchbohrt mir das Bret; mich mit dem Schwerte, mit Blicken, mir das Herz; v. rec., ich durchbohre mich.
durchbrechen, v. ob. †., die Feinde durchbrechen die Linie; das Wasser durchbricht den Damm.
durchbringen, v. ob. †., er bringt sein Geld durch; man bringt ihn, den Verbrecher hier durch.
durchdenken, v. ob. †., ich habe den Plan reiflich durchdacht.
durchdrängen, v. ob., ich dränge ihn durch; v. rec., es gelang mir, mich durchzudrängen.
durchdringen, v. ob. †. m. s., ich bin mit meiner Meinung nicht durchgedrungen; der menschliche Verstand kann die Weisheit Gottes nicht durchdringen; ich bin von der Idee durchdrungen.
durchdringlich, adj. u. adv., die Hiebe waren sehr durchdringlich.
durchfahren, v. ob. †., ein Schauder durchfährt mich, meine Glieder; er durchfährt den Wald.
durchfallen, v. sub. †., er ist in dem Spiele, bei der Wahl durchgefallen.
durchfechten, v. ob. †., ich fechte ihm die Sache durch; ich fechte mich durch.
durchfeilen, v. ob., ich feile ihm das Loch durch.
durchfeuchten, v. ob., der Regen hat meine Kleider durchfeuchtet.
durchfinden, v. sub. u. rec. †., ich kann mich gar nicht durchfinden.
durchflechten, v. ob. †., sie hat ihr das Haar mit Blumen durchflochten.
durchfliegen, v. ob. †., der Adler durchfliegt die Luft; v. sub., wo ist der Vogel durchgeflogen.
durchfließen, v. sub. †. m. h., hier ist ein Loch, wo das Wasser durchfließt; der Bach durchfließt das Thal.
durchforschen, v. ob., ich durchforsche die Wahrheit.
durchfragen, v. rec., ich frage mich überall durch.
durchfressen, v. ob. †., die Maus hat das Bret durchgefressen; v. rec., er versteht es, sich durchzufressen.

durchführen, v. ob., er führt mich durch; er hat die Sache durchgeführt.

durchfüttern, v. ob., es kostet Mühe, das Vieh durchzufüttern.

durchgängig, adj. u. adv., es ist durchgängig Sitte.

durchgehen, v. sub. †., er ist mir mit dem Gelde durchgegangen; das Pferd ist durchgegangen (entflohen); er hat die Schuhe durchgegangen; ich durchgehe den Garten, das Buch, eine Arbeit, (sehe sie flüchtig an).

durchgerben, v. ob., ich werde ihn durchgerben (prügeln); er gerbt mir das Fell durch.

durchgießen, v. ob. †., ich gieße das Wasser durch den Trichter.

durchglühen, v. ob., es durchglüht mich.

durchgraben, v. ob. †., er durchgräbt den Damm; v. rec., der Gefangene hat sich unter der Schwelle durchgegraben.

durchgreifen, v. sub. †., ich greife durch; das Mittel greift durch; hier muß man durchgreifen und nicht schonen, (kräftige Maßregeln nehmen).

durchhacken, v. ob., ich will dir das Holz durchhacken.

durchhallen, v. ob., meine Stimme, der Donner, durchhallt Berg und Thal; v. sub., meine Stimme hallt nicht durch.

durchhauen, v. ob. †., er hauet ihn durch, durchhauet das Bret; v. rec., ich werde mich schon durchhauen.

durchhecheln, v. ob., sie hechelt den Flachs durch; er durchhechelt (mustert, spöttelt) die Gesellschaft.

durchheizen, v. ob., der Ofen durchheizt das Zimmer.

durchhelfen, v. ob. †., er mag sich selbst durchhelfen; er hilft mir, dem Deserteur glücklich durch.

durchheulen, v. ob., das Wild durchheult den Wald.

durchhölen, v. ob., die Maus durchhölt den Käse.

durchhüpfen, v. ob., die Kinder durchhüpfen den Garten.

durchjagen, v. ob., das Pferd durchjagt das Dorf; ein Bote jagt hier durch.

durchirren, v. ob., ich durchirre die Gegend.

durchkämpfen, v. ob., er hat den Streit ehrenvoll durchgekämpft; v. rec., ich kämpfte mich, von Feinden umgeben, glücklich durch.

durchkauen, v. ob., er durchkauet die Speisen.

durchklemmen, v. rec., ich klemme mich zur Noth durch.

durchklingen, v. sub., seine Stimme kann bei dem starken Orchester nicht durchklingen.

durchklopfen, v. ob., er klopft den Nagel durch die Wand.

durchkneipen, v. ob. †., ich werde dich durchkneipen.

durchkneten, v. ob., man muß den Teig tüchtig durchkneten.

durchkommen, v. sub., die Wege sind so schlecht, daß man nicht durchkommen kann; ich bin oft hier durchgekommen.

durchkratzen, v. ob., die Katze hat mir die Haut durchkratzt.

durchkreuzen, v. ob., die Wege, die Linien, meine Gedanken durchkreuzen sich; er durchkreuzt das Land; die Blitze durchkreuzen die Luft.

durchkriechen, v. ob. †., ich bin durchgekrochen; er durchkricht alle Winkel.

durchkrüppeln, v. rec., ich werde mich schon durchkrüppeln.

durchlassen, v. ob. †., man läßt ihn, sie durch das Thor; er wollte mich nicht durchlassen.

durchlaufen, v. sub. †. m. s., das Wasser läuft schnell unter der Brücke durch; v. ob., er durchläuft die Stadt, das Buch, (blättert es flüchtig durch).

durchleben, v. ob., er hat ein schönes Alter durchlebt.

durchlesen, v. ob. †., das Buch habe ich schnell durchgelesen; traurig durchlas er den Brief.

durchleuchten, v. ob., die Sonne durchleuchtet das Fenster, leuchtet durch das Fenster.

durchliegen, v. rec., der Kranke hat sich durchgelegen; ich liege mich durch.

durchlöchern, v. ob., der Sieb ist durchlöchert, ich durchlöchere dir das Papier.

durchlügen, v. rec., er wird sich durchlügen.

durchmachen, v. ob., er hat vieles, den ganzen Cursus durchgemacht.

durchmarschiren, v. sub., die Soldaten sind durchmarschirt.

durchmengen, v. ob., die Erde ist gut durchgemengt; meine Freuden, sind mit vielen Leiden durchmengt.

durchmessen, v. ob., ich werde das Feld durchmessen.

durchmischen, v. ob. sein Lob ist mit Tadel durchmischt; ich will die Erbsen und Bohnen durchmischen.

durchmustern, v. ob., er mustert mich durch, durchmustert mich, meine Sachen.

durchnagen, v. ob., die Mäuse durchnagen die Wand.
durchnähen, v. ob., sie hat sich die Finger durchgenäht, den Rock mit Seide durchnäht.
durchnässen, v. ob., der Regen hat mich durchnäßt.
durchpressen, v. ob., ich presse den Stock durch das Loch; v. rec., ich presse mich durch die Thür.
durchprügeln, v. ob., ich prügele ihn durch.
durchquälen, v. rec., ich muß mich durchquälen.
durchregnen, v. sub., es regnet durch; ich bin durchregnet.
durchreiben, v. ob. †., ich habe mir die Hände durchgerieben.
durchreisen, v. ob., ich habe viele Länder durchreis't; v. sub., ich reise blos durch.
durchreißen, v. ob. †., er reißt mir das Blatt durch; v. sub., m. f., das Blatt ist durchgerissen.
durchreiten, v. sub. m. f., er reitet hier durch; v. rec., er hat sich durchgeritten (wund).
durchrennen, v. sub. †. m. f., er rannte schnell durch das Haus; v. ob., er hat die ganze Stadt durchrannt.
durchrieseln, v. sub. m. f., das Wasser rieselt unter der Brücke durch.
durchrücken, v. sub., der Feind rückt durch die Stadt.
durchrühren, v. ob., du mußt die Bohnen durchrühren, (durch einander).
durchrütteln, v. ob., wir wurden auf dem holperigen Wege arg durchgerüttelt.
durchsägen, v. ob., ich säge das Bret durch.
durchschallen, v. ob., die Stimme durchschallt den Wald; die Stimme schallt durch.
durchschauen, v. ob., ich durchschaue die Gegend, seinen ganzen Plan; v. sub., wer durchschauet dies Gewebe; hier kann man durchschauen, durch die Oeffnung,
durchschauern, v. ob. †., ein Frost durchschauert meine Glieder.
durchscheinen, v. sub. †., die Wolken scheinen durch.
durchschelten, v. ob. †., ich wurde durchgescholten; v. sub., ich schelte, du schiltst, er schilt ihn durch.
durchschieben, v. ob. †., ich schiebe mir das Brot durch.
durchschießen, v. ob. †., der Buchdrucker durchschießt die Zeilen: der Soldat durchschießt die Scheibe.
durchschiffen, v. ob. der Schiffer hat das Meer durchschifft.

durchschimmern, v. sub. m. s., die Sterne schimmern durch die Wolken.

durchschlafen, v. ob., er hat die Nacht durchschlafen.

durchschlagen, v. ob. †., ich schlage ein Loch durch die Wand; v. sub., der Regen schlägt durch; v. rec., ich schlage **mich** durch die Welt.

durchschleichen, v. ob. †., er durchschleicht das Haus; v. rec., er hat **sich** durchgeschlichen.

durchschleppen, v. ob., ich schleppe **ihn** durch; er schleppt **mir** die Waare durch.

durchschmettern, v. ob., **die** Posaune durchschmettert **die** Luft; v. sub., **die** Kugel durchschmettert **das** Bret.

durchschneiden, v. ob. †., er hat **mir den** Stock durchschnitten; v. rec., **der** Weg durchschneidet **sich**.

durchschreiten, v. ob. †., ich durchschreite das Zimmer.

durchschütteln, v. ob., die Arzenei **muß durch**geschüttelt werden.

durchschwingen, v. rec., ich schwinge **mich** durch den Haufen.

durchsehen, v, ob. †., ich werde **deine** Arbeit **durch**sehen; v. sub., ich sehe durch **das** Fenster.

durchseihen, v. ob., die Milch **muß durch**geseihet oder durchseihet werden.

durchsein, v. sub. †. m. s., ich **bin** mit **dem** Buche **durch**, (habe es gelesen); er **ist durch** Hamburg gereiset.

durchsetzen, v. ob., er hat seinen Plan durchgesetzt; v. sub., **das** Pferd **setzt** muthig **durch den** Fluß.

durchsichtig, adj. u. adv., das Papier ist durchsichtig.

durchspähen, v. ob., ich durchspähe **die** Felder, **die** Gesellschaft.

durchsprengen, v. ob., der Reiter durchsprengt **die** Straße; v. sub., der Reiter sprengt **durch die** Feinde.

durchspringen, v. sub. †., ich springe **durch den** Reif, **das** Fenster.

durchstechen, v. ob. †., er durchsticht den Deich; v. sub. †. m. h., **die** Nadel sticht **durch das** Kleid.

durchstecken, v. ob., ich stecke **den** Arm **durch das** Fenster.

durchsteigen, v. ob. †., ich werde **das** Gebirge durchsteigen; v. sub., ich steige **durch das** Fenster.

durchstoßen, v. ob. †., **ein** Fenster **durch**stoßen; wir wurden auf dem holperigen Wege arg durchstoßen.

durchstrahlen, v. ob., m. h., **die** Sonne durch**strahlt die** Welt; v. sub., **die** Sonne kann durch den dicken Nebel nicht **durch**strahlen.

durchstreichen, v. ob. †., er durchstreicht das Land; in der Rechnung ist vieles durchstrichen; v. sub., der Wind durchstreicht 2c.
durchströmen, v. ob., der Bach durchströmt das Land; das Blut durchströmt die Adern; v. sub., das Wasser durchströmt die Stadt.
durchsuchen, v. ob., sie hat alle Schränke, den Koffer, ihm die Taschen durchsucht.
durchtanzen, v. ob., sie durchtanzt den Saal, hat die Nacht durchtanzt, die Sohlen durchgetanzt.
durchtönen, v. ob., seine Stimme durchtönt das Zimmer.
durchträumen, v. ob. m. h., er durchträumt sein halbes Leben.
durchtreiben, v. ob., das Vieh wurde durch unser Dorf getrieben.
durchtrieben, adj. u. adv., er ist ein durchtriebener (verschlagener) Mensch.
durchwachen, v. ob., ich habe die ganze Nacht durchwacht.
durchwachsen, v. ob. †., das Fleisch ist schön durchwachsen, (mit Fettstreifen).
durchwallen, v. ob., Freude durchwallt mein Herz; ich durchwalle Flur und Hain.
durchwandeln, v. ob., ich durchwandle den Garten; sein Blick durchwandelt die Gegend.
durchwandern, v. ob., er ist ganz Deutschland durchwandert; v. sub., er ist hier durchgewandert.
durchwärmen, v. ob., die Sonne durchwärmt das Erdreich.
durchwaten, v. ob., er hat den Fluß durchwatet; v. sub., ich durchwate den Fluß.
durchweben, v. ob., das Zeug ist mit Goldfäden durchwebt.
durchwerfen, v. ob. †., er wirft den Stein durch das Fenster.
durchwinden, v. ob. †., ich durchwinde die Blumen mit Laub; v. rec., ich muß sehen, wie ich mich durchwinde.
durchwirken, v. ob., die Decke ist mit Seide durchwirkt.
durchwühlen, v. ob., die Ratten durchwühlen den Boden; durchwühle mir nicht alle Sachen.
durchzeichnen, v. ob., ich zeichne das Bild durch, (durch ein übergelegtes dünnes Papierblatt durch).
durchziehen, v. ob. †., ich ziehe den Faden durch das Nadelöhr; er zieht mich durch (die Thür); v. sub., ich durchziehe die Gegend.
dürfen, v. sub. †. m. h., ich darf dich nicht besuchen, ich darf das nicht, habe es nicht thun dürfen.

dursten, dürsten, v. sub. m. h., es durstet **mich** nach Wasser, **nach** Kenntnissen; ich durste nach seinem Blute.
düster, adj. und adv., es ziehen **düstere** (dunkle) Wolken am Himmel; er sieht **düster** aus.
duzen, v. ob., jemand **du** nennen; **die** Freunde duzen sich.

E.

eben, adj. u. adv., er hat **die** Blumen **eben** gebracht; das Mädchen ist **eben** so groß, als ihr Vater.
ebenfalls, adv., er hat es **ebenfalls** gehört.
echt, adj. u. adv., die Ohrringe sind **echt**, (von echtem Golde).
eckig, adj. u. adv., ein **eckiger** Tisch; der Spiegel ist **eckig**.
edel, adj. u. adv., er hat sehr **edel** an mir gehandelt; die Sprache ist **edel**.
edelmüthig, adj. u. adv. der Freund ist **edelmüthig**, hat an mir **edelmüthig** gehandelt.
eggen, v. ob., er egget **mir den** Acker.
ehelich, adj. u. adv. es sind eheliche (rechtmäßige) Kinder.
ehelichen, v. ob., ich **will** sie, **die** Frau ehelichen.
ehrbar, adj. u. adv., er ist ein **ehrbarer** Mann; das Mädchen beträgt sich **ehrbar**.
ehren, v. ob., er **ehrt mich** hoch; man soll **das** Alter ehren.
ehrgeizig, adj. u. adv., er ist ein ehrgeiziger Mensch.
ehrlich, adj. u. adv., der Bursche ist **ehrlich**, er meint es mit **dem** Mädchen **ehrlich**, (redlich).
ehrlos, adj. u. adv., **ein** ehrloser Mensch; **eine** ehrlose Handlung.
ehrsüchtig, adj. u. adv., er ist **ein** ehrsüchtiger Mensch.
ehrwürdig, adj. u. adv., der Mann ist **mir** wegen seines Alters ehrwürdig.
eifrig, adj. u. adv. er ist **eifrig**, es ist sein **eifriges** Bestreben.
eifern, v. sub. m. h., er eifert gegen **mich**, mit **mir**, für **die** Sache, über **die** Wahrheit.
eifersüchtig, adj. u. adv., er ist auf sie, auf seine Frau eifersüchtig.
eigen, adj. u. adv., das Naschen ist **den** Kindern, **ihm** eigen; er ist in allen Sachen sehr eigen; das Buch ist **mir** eigen, (gehört mir).

eigenen, eignen, v. rec., ich eigne **mich** gut zu der Stelle; das eignet sich nicht zu der Sache.
eigenmächtig, adj. und adv., er hat eigenmächtig Veränderungen vorgenommen.
eigennützig, adj. u. adv., die Person ist sehr eigennützig.
eigens, adv., ich habe die Sache eigens (besonders) dazu gemacht.
eigensinnig, adj. u. adv., das Kind ist sehr eigensinnig.
eigenthümlich, adj. u. adv., das ist **dir** einmal eigenthümlich, (eigen); er hat eine eigenthümliche, (charakteristische) Schreibart.
eigentlich, adj. u. adv., eigentlich solltest du Schläge haben, weil du ohne Erlaubniß fortgingst.
eilen, v. sub. m. s., ich eile **dir** zur Hülfe, in **die** Stadt; **die** Zeit eilt; v. rec., ich eile **mich**, (edler: beeile mich).
eilig, adj. u. adv., ich habe es **eilig**; er macht **mir** die Sache **eilig**.
einander, adv., wir begegnen einander, sind einander gut.
einäschern, v. ob., **die** Stadt ist gänzlich eingeäschert.
einathmen, v. ob., ich muß frische Luft einathmen.
einbalsamiren, v. ob., **die** Leiche wird einbalsamirt.
einbeißen, v. sub., ich möchte in das Brot einbeißen.
einbiegen, v. ob., †., er biegt in **den** Weg ein; ich biege **das** Blatt ein.
einbilden, v. rec. †., ich bilde **mir** ein, daß ich bald sterben muß; du hast es **dir** eigebildet; v. ob., er hat mir allerlei eingebildet.
einbinden, v. ob. †., ich lasse **mir das** Buch **in** Leder, in **einem** schönen Bande einbinden; die Mutter bindet **das** Tuch ein.
einblasen, v. ob. †., man bläst **mir die** Luft ein; er hat sie **mir** eingeblasen.
einbläuen, v. ob., ich werde es **dir** schon einbläuen, (beibringen).
einbrechen, v. ob. †., der Dieb ist in **das** Haus eingebrochen; der Feind bricht in **die** Stadt ein.
einbrennen, v. ob. †., **dem** Pferde ein Zeichen einbrennen; v. sub., die Kohle hat hier eingebrannt.
einbringen, v. ob., †., das Geschäft bringt **mir** viel ein; du mußt es **mir** wieder einzubringen suchen.
einbrocken, v. ob., Brot in **die** Milch einbrocken; was er eingebrockt hat, mag er auch ausessen, (was er versehen hat, mag er auch büßen).

einbürgern, v. ob., er ist in diesem Lande schon eingebürgert; v. rec., ich habe mich schon eingebürgert.
einbüßen, v. ob. m. h., er hat sein Leben, sein Vermögen eingebüßt.
eindrängen, v. rec., er drängt sich in die Familie ein; ich habe mich nicht eingedrängt.
eindringen, v. sub. †. m. s., der Feind drang wüthend auf uns ein; er ist in den Geist der Sprache eingedrungen.
eindrucken, v. ob., er druckt Figuren in den Text des Buches ein.
eindrücken, v. ob., der Knabe hat die Fensterscheibe, dem Vogel den Kopf eingedrückt; ihr Bild hat sich tief in meine Seele eingedrückt, (edler: eingeprägt).
einen, siehe: **einigen.**
einerlei, adj. ohne Umendung, und adv., es ist ihm alles einerlei.
einfach, adj. u. adv., ein **einfacher** Mensch (natürlich, von einfachen Sitten); eine **einfache** Kleidung, (ohne Prunk).
einfallen, v. sub. †. m. s., der Feind fällt in das Land ein; mir fällt ein Mittel ein; das Dach fällt ein, es ist eingefallen.
einfältig, adj. u. adv., der Mensch ist **einfältig**, (hat wenig Verstand).
einfangen, v. ob. †., man fängt Diebe, mir den Vogel ein.
einfassen, v. ob., ich werde mir den Stein in Gold einfassen lassen.
einfinden, v. rec. †., ich werde mich zur rechten Zeit, auf den Abend einfinden.
einflechten, v. ob. †., die Haare einflechten; ich flechte ein Band in das Haar.
einfließen, v. sub. †. m. s., die Elbe fließt in die Nordsee ein.
einflößen, v. ob., sie flößt dem Kinde Liebe, mir Arznei ein.
einflüstern, v. ob., er hat es ihm eingeflüstert, (flüsternd mitgetheilt).
einfordern, v. ob., er fordert mir das Geld, die Rechnung ein.
einförmig, adj. u. adv., die Montur ist **einförmig**; er führt ein **einförmiges** Leben, (ohne Abwechselung).
einfressen, v. sub. †., der Kupferstecher läßt das Bild in die Kupferplatte einfressen; v. sub., das Scheidewasser

frißt in das Metall ein; v. rec., die Maden fressen sich in den Käse ein.
einfrieren, v. sub. †. m. s., der Kahn auf dem Teiche ist eingefroren.
eifugen, v. ob., der Tischler hat dir das Bret, (die Breter) eingefugt.
einführen, v. ob., er führt den Fremden bei mir, in die Gesellschaft ein; ich habe die Sitte hier eingeführt.
eingeben, v. ob. †., ich habe eine Bittschrift bei dem Könige eingegeben; ich gebe ihm Arzenei ein; das hat ihr ein guter Geist eingegeben.
eingedenk, adj. u. adv., gewöhnlich nur als adv. mit dem Genitiv der Sache und in Verbindung mit dem Aussageworte (pronom.) sein gebräuchlich; sei meiner eingedenk; ich werde deiner mir erwiesenen Wohlthaten stets eingedenk sein, (in Andenken behalten).
eingehen, v. sub. †., ich kann in diese Forderungen, in seine Bedingungen nicht eingehen; er hat die Musikstunde eingehen, (aufhören) lassen.
eingestehen, v. ob. †., er will mir sein Unrecht nicht eingestehen.
eingießen, v. ob. †., ich gieße dir Wasser in die Tonne; sie gießt (edler: schenkt) mir Thee ein.
eingraben, v. ob. †., man gräbt mich ein; ich grabe dir eine Schrift, deinen Namen in Marmor ein.
eingreifen, v. sub. †., er greift in mein Amt, in meine Rechte ein.
einhalten, v. ob. †., ich werde mit dem Schießen, Tanzen einhalten.
einhändigen, v. ob., ich habe ihm das Buch selbst eingehändigt.
einhängen, v. ob., ich hänge ihr Ohrringe, die Thür in die Angeln ein.
einhauchen, v. ob,, er haucht mir wieder neues Leben, Athem ein.
einhauen, v. ob. †., der Feind haut in das Fußvolk ein; er hauet ein Loch in den Baum ein.
einheben, v. ob. †., ich hebe dir die Thür in den Schrank ein.
einheimisch, adj. u. adv., ich bin in der Familie schon ganz einheimisch, das Thier ist einheimisch, (nicht ausländisch).
einhelfen, v. sub. †., er mußte den Knaben, den Schauspieler einhelfen, (seinem Gedächtniß zu Hülfe kommen).

einholen, v. ob., ich hole den fliehenden Feind wieder ein.
einhüllen, v. ob., ich hülle mein Gesicht ein; v. rec., ich hülle mich in meinen Mantel ein.
einjagen, v. ob., er jagt mir Furcht und Schrecken ein.
einig, adj. u. adv., ich bin darüber mit mir einig; die Leute leben sehr einig mit einander.
einigen, v. rec., ich werde mich schon mit ihm darüber einigen.
einkaufen, v. ob., das Mädchen kauft mir, der Frau, ihrer Herrschaft Gemüse ein; ich will dich in die Versorgungstontine einkaufen.
einkehren, v. sub. m. s., ich kehre auf der Reise bei ihm, in dem Gasthofe Victoria ein.
einklagen, v. ob., ich werde die Schuld beim Gerichte einklagen.
einklammern, v. ob., ich klammere das Wort ein.
einkleben, v. ob., der Buchbinder klebt mir das Blatt ein.
einkleiden, v. ob., ich kleide dich, die Sache, den Vortrag gut ein.
einklopfen, v. ob., er klopft mir den Nagel in die Wand.
einknicken, v. ob., du mußt mir die Blume nicht einknicken.
einknüpfen, v. ob., ich werde dir das Geld in das Tuch einknüpfen.
einkochen, v. ob., ich lasse die Brühe stark einkochen; v. sub. m. s., die Milch ist bedeutend eingekocht.
einkommen, v. sub. †. m. s., er kommt bei der Obrigkeit ein; er kommt ein, (macht banquerott).
einladen, v. ob., er ladet sie, mich, den Mann zu Tische, zur Hochzeit ein.
einlassen, v. ob. †., er läßt mich, ihn ein — in die Stadt, in das Haus; ich mag mich auf solche Fragen, in diese Sache, in einen Prozeß nicht einlassen.
einlaufen, v. ob. †. m. s., das Schiff läuft in den Hafen ein; v. sub., das Tuch, die Schrift läuft ein, (verliert an Ausdehnung).
einläuten, v. ob., die Kirche, das Fest wird eingeläutet.
einlegen, v. ob., ich bitte dich diesen Brief in den Deinigen einzulegen.
einleiten, v. ob., ich werde das Gespräch einleiten, (in Gang bringen).
einlenken, v. ob., der Kutscher lenkt den kürzesten Weg

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

wieder ein; ich lenke wieder ein; (bringe eine Sache wieder auf die rechte Bahn).

einleuchten, v. sub., die Sache, die Gründe wollen mir nicht einleuchten; es ist mir einleuchtend.

einliefern, v. ob., man liefert mir die Kasse, das Geld ein.

einlösen, v. ob., ich löse ihm das Pfand wieder ein.

einmachen, v. ob., die Frau macht mir Gurken in Essig ein.

einmal, adv., stelle dir einmal mein Unglück vor; einmal kannst du hingehen; es war einmal ein Mann.

einmauern, v. ob., man will den Sarg einmauern.

einmessen, v. ob. †., er mißt mir die Erbsen ein.

einmiethen, v. ob., ich werde mich bei dir einmiethen.

einmischen, v. rec., ich werde mich nicht in den Streit einmischen.

einnähen, v. ob., sie näht mir das Kleid ein, (macht es enger), näht mir Geld in die Weste.

einnehmen, v. ob. †., ich nehme die Arzenei, das Zimmer, den Platz, den Raum, mein Frühstück ein; ich nehme Geld für die Miethe ein; er ist sehr für mich eingenommen.

einnisten, v. ob., die Schwalben nisten hier ein; v. rec., er hat sich bei mir eingenistet.

einpacken, v. ob., er packt mir die Sachen; mit deiner Behauptung kannst du nur einpacken, (wirst schweigen müssen).

einpflanzen, v. ob., er pflanzt mir den Baum ein.

einprägen, v. ob., dein Bild hat sich mir, meinem Herzen tief eingeprägt; präge dir das ein.

einrahmen, v. ob., der Tischler rahmt mir den Spiegel ein.

einrammen, v. ob., die Pfähle werden tief eingerammt.

einräumen, v. ob., ich räume dir dies Zimmer ein; ich habe ihm zu viel eingeräumt, (Nachsicht mit ihm gehabt).

einreden, v. ob., ich lasse mir nichts einreden, habe es ihm glücklich eingeredet.

einreiben, v. ob., du mußt die Wunde mit Salbe einreiben.

einreichen, v. ob., ich reiche die Bittschrift bei der Obrigkeit ein.

einreißen, v. ob. †. m. s., er reißt das Gebäude wieder ein; v. sub., das Zeug reißt ein; die Unart reißt immer mehr bei dem Kinde ein.

einrennen, v. ob., er rennt die Thür ein.

einrichten, v. ob., der Laden ist hübsch eingerichtet; ich richte mich danach ein; deine Mutter hat dir den Hausstand eingerichtet.

einrücken, v. ob., ich werde die Annonce in die Zeitung einrücken lassen; v. sub., die Truppen sind in die Stadt eingerückt.

einsam, adj. u. adv., der Mensch lebt sehr einsam, (abgesondert).

einsammeln, v. ob., der Mann sammelt sein Getreide, er sammelt es mir ein.

einsaugen, v. ob. †., die Erde saugt viel Wasser ein.

einschalten, v. ob., ich werde diesen Satz noch einschalten.

einschärfen, v. ob., er hat mir den Auftrag eingeschärft, (empfohlen).

einscharren, v. ob., er scharrt ein, die Steine, den todten Körper in die Erde ein.

einschenken, v. ob., ich schenke dir ein Glas Wasser ein.

einschicken, edler: **einsenden**.

einschieben, v. ob., die Stelle ist eingeschoben, (also unecht); er ist in meine Stelle eingeschoben.

einschießen, v. ob., er schießt mir die Fenster ein.

einschiffen, v. ob., man schifft die Truppen ein; v. rec., ich schiffe mich ein, in den Hafen.

einschlafen, v. sub. †. m. s., darf nur mit dem Dativ verbunden werden; er ist bei der Arbeit, über dem Lesen eingeschlafen.

einschläfern, v. ob., sie schläfert mich, das Kind durch Singen ein.

einschlagen, v. ob. u. sub. †., ich schlage den Nagel in die Wand ein; ich habe es in ein Tuch eingeschlagen; ich schlage dir die Fenster ein; ich bin einen unrechten Weg eingeschlagen.

einschleichen, v. sub. †. m. s., der Dieb schleicht in das Haus ein; v. rec., er hat sich eingeschlichen.

einschließen, v. ob. †. m. h., er wollte mich, ich habe ihn in mein Gebet eingeschlossen; er hat mir den Rock eingeschlossen; ich schließe mich, in meine Stube ein; der Feind hat die Stadt eingeschlossen, (umzingelt).

einschlummern, v. sub. m. s., ich war in der Hitze eingeschlummert.

einschmeicheln, v. rec., sie schmeichelt sich bei ihm ein; sie weiß sich bei mir, in meine Gunst einzuschmeicheln.

einschmeißen, besser: **einwerfen**.

einschmelzen, v. ob. †., auch regelmäßig; der Goldschmied hat die Ringe eingeschmelzt, er hat sie eingeschmolzen.

einschmieden, v. ob., der Verbrecher wurde in Fesseln eingeschmiedet.

einschmieren, v. ob., du mußt die Hand mit Salbe einschmieren.

einschneiden, v. ob. †., er hat seinen Namen in die Tafel eingeschnitten; v. sub., das Messer schneidet ein; ich schneide in das Fleisch.

einschnüren, v. ob., ich schnüre die Bücher ein; v. rec., das Mädchen schnürt sich ein.

einschränken, v. rec., ich schränke mich ein; du mußt dich mehr einschränken.

einschreiben, v. ob. †., du mußt alle Ausgaben genau einschreiben; v. rec., ich schreibe mich in dein Stammbuch ein.

einschreiten, v. sub. †., ich werde schnell in die Sache einschreiten.

einschwärzen, v. ob., der Drucker schwärzt die Formen ein; er hat viel Waare eingeschwärzt, (heimlich eingebracht).

einschwatzen, v. ob., er hat mir allerlei eingeschwatzt, wollte es mir einschwatzen.

einsegnen, v. ob., der Prediger hat die Kinder, die Brautleute eingesegnet, (den Segen ertheilt).

einsehen, v. ob. †., ich werde die Akten einsehen (untersuchen); er kann die Sache nicht einsehen, (erkennen).

einseitig, adj. u. adv., das Dach, der Mensch, die Ansicht ist einseitig.

einsenden, v. ob. †., ich werde ihm den Bericht, die Waare einsenden.

einsenken, v. ob., man senkt ihn in die Gruft, wird auch mich bald einsenken.

einsetzen, v. ob., ich lasse mir einen Zahn einsetzen.

einsilbig, adj. u. adv. der Mann ist sehr einsilbig, (spricht wenig).

einsinken, v. sub. †., das Haus sinkt ein; das Grab ist eingesunken.

einspannen, v. ob., ich werde das Tuch in den Rahmen einspannen.

einsperren, v. ob., die Obrigkeit hat den Verbrecher in das Gefängniß eingesperrt.

einsprechen, v. ob. †., er spricht mir Muth ein; ich spreche bei dir ein, (besuche dich).

einsprengen, v. ob., sie sprengt die Wäsche ein; v. sub., die Reiter sprengen auf einander ein.

einspritzen, v. ob., die Arzenei muß dem Kranken eingespritzt werden.

einst, adv., einst war ich glücklich.

einstechen, v. ob. †., er sticht ein Loch in die Erde.

einstecken, v. ob., er steckt den Degen in die Scheide ein; man wird ihn in ein Gefängniß einstecken; ich habe manche Schimpfrede einstecken, (ertragen) müssen.

einstehen, v. sub. †., ich stehe (bürge) dafür, für seine Ehrlichkeit ein.

einsteigen, v. sub. †. m. s., der Dieb ist bei mir in das Fenster eingestiegen.

einstellen, v. ob., ich muß den Bau, die Arbeit, einstellen, (unterlassen).

einstimmen, v. ob. m. h., ich stimme in das Freudengeschrei mit ein; v. sub., er stimmt mit mir ein.

einstimmig, adj. u. adv., ein einstimmiger Gesang, (aus einer Stimme bestehend); er wurde einstimmig gewählt, (alle stimmen darin überein).

einstoßen, v. ob. †., er hat mir das Fenster, den Boden in einem Fasse eingestoßen.

einstreichen, v. ob. †., er streicht das Geld ein, (streicht es zusammen in die Tasche).

einstreuen, v. ob., ein Pulver in die Wunde streuen; er hat witzige Bemerkungen in seine Rede eingestreut.

einstürmen, v. sub., der Feind, das Unglück stürmt auf mich ein.

einstürzen, v. sub. m. s., der Thurm, das Haus stürzt ein.

einstweilen, adv., einstweilen benutze die alten Schuhe.

eintauchen, v. ob., ich tauche die Feder in die Dinte ein.

eintauschen, v. ob., ich tausche das Buch gegen ein Bild ein.

eintheilen, v. ob., ich muß meine Zeit genau eintheilen.

eintönig, adj. u. adv., ihr Vortrag war sehr eintönig, (ohne Abwechselung der Stimme).

eintragen, v. ob. †., die Stelle trägt mir wenig ein; ich habe die Rechnungen in Ihr Buch eingetragen.

eintreffen, v. sub. †. m. s., das Unglück ist leider eingetroffen; die Post trifft zur rechten Zeit, um 4 Uhr hier ein.

eintreiben, v. ob. †., er soll mir die Schulden, das Vieh in den Stall eintreiben (einholen), den Pfahl in die Erde eintreiben, (einschlagen).

eintreten, v. sub. †. m. s., ich trete in das Zimmer, trete früh in mein Amt ein; es tritt schlechte Witterung ein.

eintrichtern, v. ob., ich kann dir deine Lection nicht eintrichtern.

eintrocknen, v. sub. m. s., der Teich ist ganz eingetrocknet.
eintunken, v. ob., er tunkt die Feder in Dinte, den Kuchen in Wein ein.
einüben, v. ob., sie hat sich die Arie eingeübt.
einverleiben, v. ob., dem Traktate wurde noch ein Artikel einverleibt.
einwandern, v. sub. m. s., der Geselle ist hier, die Menschen sind hier eingewandert.
einwärts, adv., die Mauer steht einwärts, (nach innen).
einweben, v. ob., er wird Blumen in das Tuch einweben.
einwechseln, v. ob., ich wechsele mir Geld ein.
einweichen, v. ob., ich weiche mir das Brod, den Leim ein.
einweihen, v. ob., die Kirche, der Altar wird eingeweiht.
einwenden, v. ob., regel= und unregelmäßig; ich wende dir, ihm, er wandte mir Vieles dagegen ein.
einwerfen, v. ob. †., er wirft ihm die Fenster ein; er wirft mir Gegengründe ein; hier kann mir Jemand einwerfen daß ꝛc.
einwickeln, v. ob., du sollst dich in deinen Mantel einwickeln; wickele den Kuchen in einen Bogen Papier ein.
einwilligen, v. sub., er willigt in die Heirath, in die Bedingung, in den Verkauf ein.
einwirken, v. ob., sie wirkt die Blumen in das Tuch ein; v. sub., der Umstand hat schnell auf sie eingewirkt; er wirkt auf mich ein.
einzeichnen, v. ob., ich habe die Blume in das Buch eingezeichnet; ich zeichne dir die Blume ein.
einzeln, adj. u. adv., da liegt ein einzelner Strumpf; der Baum steht einzeln da.
einziehen, v. ob. †., er zieht meine Gelder ein; er hat die Besoldung eingezogen, (aufgehoben), er lebt eingezogen; man zieht den Dieb ein. (nimmt ihn gefangen); v. sub., die Truppen sind eingezogen.
einzwängen, v. ob., der Tischler zwängt das Bret ein; der Rock zwängt mich ein.
eitel, adj. u. adv., er ist ein eitler Mensch; sie macht sich eitle (vergebliche) Hoffnungen.
eitern, v. sub. m. s., die Wunde hat geeitert.
Ekel, es ist mir zum Ekel; ich habe das schon bis zum Ekel hören müssen.
ekelhaft, adj. und adv., die Sache wird ekelhaft; der Mensch ist ekelhaft.

ekeln, v. sub. m. h. mit dem Dativ der Person und Accusativ der Sache zu verbinden; die Sache, die Speise ekelt mir; es ekelt mir vor deiner Thorheit; mich ekelt deine Albernheit; v. rec., ich ekle mich davor; ich ekle mich vor dir.

elend, adj. u. adv., ein elendes Haus, ein elendes Buch, ein elender Mensch; der Mensch sieht elend (krank) aus.

empfangen, v. ob. †. m. h., er hat den Brief von mir empfangen; ich werde dich als Freund empfangen.

empfänglich, adj. u. adv. sein Herz ist der Liebe empfänglich.

empfehlen, v. ob. †., ich empfehle mich Ihnen, dir, dem Publikum; du hast dich ihm empfohlen, v. ob., ich empfehle ihn deiner Freundschaft.

empfindelnd, (überspannte, schwärmerische Empfindung); er ist ein empfindelnder Mensch.

empfinden, v. ob. †., er läßt mich seinen Unmuth hart empfinden.

empfindlich, adj. u. adv., seine Rede war mir empfindlich, (fast beleidigend); der Mensch ist empfindlich.

empfindsam, adj. u. adv., das Kind ist sehr empfindsam, (gefühlvoll).

empor, adv., (in die Höhe bringen), wird in Zusammensetzungen gebraucht, als: emporblicken, emporkommen; der Kaufmann hat seine Handlung schnell empor gebracht.

empören, v. ob., (sich widersetzen); der Sturm empört die Wogen; dein Betragen empört mich; mein sittliches Gefühl; v. rec., das Volk empört sich gegen die Obrigkeit.

emsig, adj. u. adv., das Kind arbeitet emsig, (fleißig).

enden, **endigen**, v. ob. m. h., ich ende den Zwist; die Oper wird früh endigen; v. rec., das Wort endet sich mit &c.; hier endiget sich der Garten.

endlich, adj. u. adv., endlich wird es doch einmal warm.

endlos, adj. u. adv., (ohne Ende), mein Unglück ist endlos.

enge, adj. u. adv., (nicht Raum genug haltend), die Zeilen stehen zu enge; der Rock ist ihm zu enge; als subst., einen in die Enge, (in Verlegenheit) treiben.

engherzig, adj. u. adv., der Mensch ist engherzig, (der Begeisterung unfähig).

ent, eine Vorsilbe, welche in Verbindung mit vielen Zeitwörtern (Verben) in der Bedeutung aus-, ver-, fort-, weg-, an-, vorkömmt.

entäußern, v. rec., regiert den Accusativ der Person und Genitiv der Sache; ich werde mich (wessen?)

meines Unrechts nicht entäußern; er hat sich der alten Mode entäußert.

entbehren, v. ob., regiert den Genitiv und Accusativ; ich entbehre das Glück, des Glückes; du entbehrst mich, meiner, des Geldes; ich kann ihn, seiner leicht entbehren.

entbehrlich, adj. und adv., er, der Wein ist mir ganz entbehrlich.

entbieten, v. ob. †., (sagen lassen); ich entbiete dir meinen Gruß.

entbinden, v. ob. †., (losbinden); ich entbinde dich von dieser Last; auch mit dem Genitiv: dieser Pflicht, dieses Amtes; die Frau ist von einer (nicht mit einer Tochter entbunden.

entblöden, v. rec., (erkühnen); du entblödest dich nicht, mir das zu sagen?

entblößen, v. ob., ich entblöße den Kopf; v. rec., ich habe mich von allem Gelde entblößt.

entbrennen, v. sub. †. m. f., das Herz entbrennt mir vor Liebe, in Liebe gegen sie; er entbrennt vor Zorn.

entdecken, v. ob., ich entdecke immer mehr Talente an ihm; entdecke dich ihm; entdecke mir dein Herz, so werde ich auch mich dir entdecken, (Vergleiche erfinden und enthüllen).

entehren, v. ob., (schänden); er hat sie, mich entehrt; v. rec., er entehrt sich durch die That.

enteilen, v. sub. m. f., die Zeit enteilt mir, ihm.

enterben, v. ob., der Vater hat mich, seinen Sohn enterbt.

entfahren, v. sub. †. m. f., wie leicht könnte mir im Zorn ein Wort entfahren.

entfallen, v. sub. †. m. f., sein Name ist mir entfallen; der Brief entfiel seiner Hand.

entfalten, v. ob., der Schmetterling entfaltet seine Flügel; sie entfaltet (enthüllt) mir ihr Herz; v. rec., die Blumen entfalten sich.

entfärben, v. ob., die Liebe entfärbt dich; v. rec., ich entfärbe mich; mein Gesicht entfärbt sich.

entfernen, v. ob., ich entferne mich, den Menschen, von dem Orte.

entfesseln, v. ob., ich entfessele ihn von den Ketten.

entfestigen, v. ob., die Stadt wird entfestiget.

entflammen, v. ob. m. f., die Liebe entflammt mich, mein Herz; die Vaterlandsliebe entflammt mich zu Heldenthaten.

entfliegen, v. sub. †. m. f., der Vogel ist mir entflogen.
entfliehen, v. sub. †. m. f., er ist mir, der Gefahr entflohen; er entflieht den Leuten; die Zeit entflieht.
entfremden, v. ob., die Abwesenheit hat mich ihm ganz entfremdet.
entführen, v. ob., er wollte mich, er hat ihm seine Tochter entführt.
entgegen, ein Verhältnißwort, (Präposition), welches stets den Dativ regiert und immer nach dem Grundworte (substantiv) und Fürworte (pronomen) gesetzt wird; mir, dir, einem entgegen sein; dem Winde entgegen fahren; dem Tode entgegen gehen; dem Strome einen Damm entgegen setzen.
entgegenführen, v. ob., er führt mich dir entgegen.
entgegengehen, v. sub. †. m. f., die Kinder gehen ihr, der Mutter entgegen.
entgegenkommen, v. rec. †. m. f., die Kinder kommen mir, dem Vater entgegen.
entgegensehen, v. sub. †., (erwarten); ich sehe seiner Ankunft entgegen.
entgegensein, v. sub. †. m. f., er ist mir in allen Stücken entgegen.
entgegenstehen, v. sub. †. m. h., der Sache stehen viele Hindernisse entgegen.
entgegenstreben, v. sub., er strebt meinem Plane entgegen.
entgegnen, v. sub., (erwidern); er entgegnet mir die Worte; ich entgegnete ihm freundlich.
entgehen, v. sub. †. m. f., (verlassen); er ist der Strafe entgangen; er entgeht mir; der Vortheil ist ihm entgangen; mir entgeht kein Wort; die Kräfte entgehen mir.
entgelten, v. ob. u. sub. †., (büßen, gestraft werden), mit müssen, sollen und lassen verbunden, erfordert es den Accusativ; er läßt es mich entgelten; er hat es ihn entgelten lassen; das soll er mir entgelten.
enthalten, v. ob. †. m. h., mit dem Accusativ der Person und Genitiv der Sache; das Haus enthält viele Zimmer; v. rec., ich enthalte mich des Trinkens; du kannst dich nicht enthalten zu lachen.
enthaltsam, adj. und adv., er ist zwar enthaltsam, aber doch rc.
enthaupten, v. ob., Maria Stuart wurde mit dem Beil enthauptet.

entheben, v. ob. †., (befreien); ich bin der Sorge, der Mühe, des Dienstes enthoben.

entheiligen, v. ob., du sollst die Kirche, den Feiertag nicht entheiligen.

enthüllen, v. ob., er enthüllt das Monument, das Geheimniß; v. rec., die Zukunft enthüllt sich meinem Blicke.

entkeimen, v. sub., die Saat entkeimt der Erde.

entkleiden, v. ob., ich entkleide das Kind; v. rec., ich entkleide mich.

entkommen, v. sub. †. m. s., der Dieb ist mir, dem Wächter entkommen.

entkräften, v. ob., die Arbeit hat mich sehr entkräftet; ich bin von der Krankheit noch sehr entkräftet.

entladen, v. ob. †., ist mit dem Accusativ der Person und Genitiv der Sache zu verbinden; er entladet mich der Mühe, der Sorge; du entladest dein Gewissen.

entlarven, v. ob., ich entlarve dich, den Bösewicht, das Laster.

entlassen, v. ob. †., er entläßt mich, des Dienstes, den Gefangenen der Haft; er entläßt mich aus dem Gefängnisse.

entlasten, v. ob., mit dem Genitiv der Sache zu verbinden; er entlastet mich meiner Schuld.

entlauben, v. ob., der Herbst entlaubt die Bäume.

entlaufen, v. sub. †. m. s., ich bin der Gefahr, dem Feinde entlaufen.

entledigen, v. rec., ich entledige mich des Dienstes, des Amtes, meiner Pflicht, der Bande.

entlegen, adj. u. adv., der Garten ist mir von der Stadt zu sehr entlegen.

entleiben, v. ob., der Mann hat sich entleibet, (ermordet).

entlocken, v. ob., er entlockt mir das Geheimniß, ein Lächeln; seine Armuth entlockte mir Thränen.

entmasten, v. ob., der Sturm entmastet das Schiff.

entmuthen, **entmuthigen**, v. ob., das viele Unglück hat mich ganz entmuthiget.

entnehmen, v. ob. †,. ich entnehme den Vorschuß, das Geld von dir; das hast du aus meinem Briefe, aus dem Buche entnommen.

entnerven, v. ob., er hat sich durch Ausschweifungen entnervt.

enträthseln, v. ob., nun kann ich mir die Sache enträthseln.

entreißen, v. ob. †. m. f., der Arzt hat mich dem Tode entrissen; er entreißt es meinen Händen; sein Tod würde mir meine einzige Stütze entreißen.
entrichten, v. ob., ich werde dir meine Schuld bald entrichten.
entrinnen, v. sub. †. m. f., die Zeit entrinnt; er soll mir, meinen Händen nicht entrinnen.
entrücken, v. ob., der Tod hat ihn entrückt; die Wolke hat den Mond meinem Auge schnell entrückt.
entrüsten, v. rec., dein Betragen entrüstet mich; ich habe mich darüber entrüstet.
entsagen, v. sub., ich entsage dem Trunke; ich entsage meiner Ansprüche, meines Rechts; ich entsage meinen Ansprüchen, meinem Rechte.
entschädigen, v. ob. du mußt mich dafür entschädigen.
entscheiden, v. ob. †., der Richter hat die Sache lange entschieden; ich habe mich dafür entschieden.
entschlafen, v. sub. †. m. f., er ist sanft dem Herrn entschlafen.
entschlagen, v. ob. †., (losmachen, befreien); ich bin der Vormundschaft entschlagen; ich entschlage mich der Sorgen, des Kummers.
entschleiern, v. ob., sie entschleiert sich, das Gesicht, hat mir das Geheimniß entschleiert.
entschließen, v. rec. †., ich entschließe mich, zu der Reise; entschließe dich dazu.
entschlummern, v. sub. m. f., das Kind ist sanft entschlummert.
entschlüpfen, v. sub. m. f., der Vogel ist mir, meinen Händen, aus dem Käfig entschlüpft.
entschuldigen, v. ob., du wirst mich, meine Dreistigkeit entschuldigen.
entschwinden, v. sub. †. m. f., der Frühling ist mir schnell entschwunden; der Vogel entschwand plötzlich meinen Augen.
entschwingen, v. rec. †., mein Geist wird sich der Erde entschwingen.
entseelen, v. ob., der Körper lag entseelt am Wege; mich entseelt die Angst.
entsenden, v. ob. †., ich habe ihn, den Boten entsendet, (abgeschickt).
entsetzen, v. ob., der Fürst hat mich des Amtes entsetzt; v. rec., ich entsetze mich vor ihm, vor der Nachricht.

entsetzlich, adj. u. adv., der Anblick war entsetzlich; er schreit entsetzlich.

entsiegeln, v. ob., entsiegle mir den Brief, die Flasche.

entsinken, v. sub. †. m. s., der Brief entsank der zitternden Hand.

entsinnen, v. rec. †., ich entsinne mich, kann mich dessen, der Sache nicht entsinnen.

entspinnen, v. rec. †., der Krieg entspinnt sich schnell; daraus entspannn sich ein lebhafter Streit.

entsprechen, v. sub. †., der Erfolg entspricht meinen Wünschen; der Sohn entspricht den Wünschen seines Vaters, meinen Hoffnungen.

entspringen, v. sub. †. m. s., der Gefangene, der Hund ist mir, dem Gefängnisse entsprungen; der Fluß entspringt in der Schweiz; der Künstler ist aus einer armen Familie entsprungen.

entstehen, v. sub. †. m. s., es entsteht ein Feuer, ein Aufruhr; daraus entstehen viele Krankheiten.

entsteigen, v. sub. †. m. s., er ist dem Gefängnisse entstiegen.

entstellen, v. ob., diese Tracht entstellt mich sehr; er entstellt die Sache.

entstürzen, v. sub., m. s., Thränen entstürzen ihrem Auge.

enttäuschen, v. ob., ich bin enttäuscht worden, (aus dem Irrthume gebracht).

entthronen, v. ob. , man hat ihn, den König entthront.

entvölkern, v. ob., das Land ist durch Krankheiten entvölkert.

entwachsen, v. sub. †. m. s., das Mädchen ist der Schule, den Kleidern entwachsen.

entwaffnen, v. ob., der Feind ist entwaffnet; ihre Sanftmuth entwaffnet seinen Zorn.

entwässern, v. ob., die Wiese soll durch Gräben entwässert werden; ich will sie entwässern.

entweder, eine Conjunction oder ein Bindewort, bedeutet so viel als: eins von beiden; es muß entweder auf die eine oder andere Weise geschehen.

entwehren, v. rec., ich kann mich seiner, einer geheimen Furcht nicht entwehren.

entweichen, v. sub. †. m. s., er ist der Gefahr, aus dem Gefängnisse entwichen.

entweihen, v. ob., du entweihst die Kirche, den Altar.

entwenden, v. ob. †., der Bube hat mir, seinem Herrn das Geld, den Rock entwendet, (gestohlen).

entwerfen, v. ob. †., er entwirft **mir** einen Plan, ein Gemälde.
entwickeln, v. ob., ich entwickle **den** Gedanken, große Thätigkeit; die Blume entwickelt ihre Blätter; v. rec., **das** Kind, **die** Blume entwickelt **sich** früh, schnell, spät; seine Fähigkeiten entwickeln **sich** immer mehr.
entwinden, v. ob. †., ich entwinde **dir** das Schwert; v. rec., sie entwindet **sich** meiner Umarmung.
entwirren, v. ob., er entwirrt **mir die** Sache, **die** Fäden; v. rec., **die** Sache entwirrt **sich**.
entwischen, v. sub. m. s., du sollst **mir** nicht entwischen; der Vogel ist **mir**, **meinen** Händen entwischt.
entwöhnen, v. ob., ich habe **ihn** von dem Trunke entwöhnt; sie hat **das** Kind entwöhnt.
entwürdigen, v. ob., eine solche Denkart entwürdigt den Menschen.
entziehen, v. ob. †., er entzieht **mir** seine Unterstützung; v. rec. ich entziehe **mich** der Arbeit, **des** Schlafes.
entziffern, v. ob., wer kann **mir** diese Schrift entziffern?
entzücken, v. ob., das Mädchen hat **mich** entzückt.
entzünden, v. ob., die Eifersucht entzündet mein Herz; v. rec., das Feuer entzündet **sich**, es hat **sich** entzündet.
entzwei, adv., besser: **zerbrochen**.
entzweien, v. ob., sie hat die Brautleute durch ihr Klatschen entzweiet; v. rec., ich habe **mich**, du hast **dich** mit ihm entzweiet.
er, das persönliche Fürwort (pronomen) der dritten Person männlichen Geschlechts; seine Abänderung ist folgende:

Singular.		Plural.	
Nom.	**er.**	Nom.	**sie.**
Gen.	**seiner.**	Gen.	**ihrer.**
Dat.	**ihm.**	Dat.	**ihnen.**
Acc.	**ihn.**	Acc.	**sie.**

z. B.: wo ist **dein** Vater? **er** ist zu Hause.
er, eine untrennbare Vorsilbe, welche vor viele Aussagewörter gesetzt wird und ihnen verschiedene Bedeutungen giebt; z. B.: **erbauen**, **erreichen**, **erzielen**.
erbarmen, v. rec., er erbarmt **sich** meiner; ich erbarme **mich** des Menschen; erbarme **dich** deines Viehes; ich muß **mich** nur über **dich**, über sie erbarmen.
erbärmlich, adj. u. adv., es ist **erbärmlich** anzusehen; er ist ein **erbärmlicher** Mensch.

erbauen, v. ob., ich habe mir ein Haus erbaut; die Predigt hat mich erbaut, (zum Guten bewegt).
erbaulich, adj. u. adv., die Predigt war eben nicht erbaulich.
erbeben, v. sub. m. s., die Erde erbebte.
erben, v. ob., der Sohn erbt, hat des Vaters Güter geerbt; das Haus, die Güter erben auf ihn, auf sie.
erbeten, siehe: **bitten**.
erbetteln, v. ob., lieber will ich mir mein Brod erbetteln.
erbeuten, v. ob., der Soldat hat sich viele Schätze erbeutet.
erbieten. v. rec. †., ich erbiete mich zu der Gefälligkeit, zu dem Geschäfte.
erbitten, v. ob. †., ich erbitte mir die Erlaubniß; laß dich doch erbitten.
erbittern, v. ob., er erbittert mich; sie war sehr erbittert (zornig).
erbleichen, v. sub. †. m. s., seine Lippen erbleichen; er ist des Todes erblichen.
erblicken, v. ob., ich erblicke nichts; sie hat mich erblickt.
erblinden, v. sub. m. s., das Auge ist mir erblindet; er hatte das Unglück zu erblinden.
erblühen, v. ob. m. s., mir erblühet keine Hoffnung, keine Freude.
erboßen, v. ob., man muß ihn nicht erboßen; v. sub. m. s., der Mensch war sehr erboßt; v. rec., ich habe mich über ihn erboßt.
erbötig, adv., ich bin erbötig, es zu übernehmen.
erbrechen, v. ob. †., ich erbreche den Brief, die Thür; v. rec., das Kind erbricht sich.
erdenken, v. ob. †., sie hat ein Mittel, eine Lüge erdacht.
erdenklich, adj. u. adv., ich habe ihm alle erdenkliche Vorschläge gemacht.
erdicht, adj. u. adv., (der Erde ähnlich); die Rüben haben einen erdichten Geschmack. — **erdig**, (Erde enthaltend); die Rüben sind erdig, (sandig).
erdichten, v. ob., die ganze Geschichte ist erdichtet, (ist nicht wahr).
erdolchen, v. ob., der Mörder hat den Reisenden erdolcht.
erdreisten, v. rec., ich erdreiste mich sie zu bitten.
erdrönen, v. sub. m. h., die Erd' erdrönt von der Kraft des Donners.
erdrosseln, v. ob., er hat ihn erdrosselt, (durch Zusammenziehung der Luftröhre getödtet).
erdrücken, v. ob., sie hat das Kind im Schlafe fast erdrückt.

erdulden, v. sub. m. h., **ich** erdulde **die** Strafe, er erduldet Alles ruhig.

ereifern, v. rec., ich ereifere **mich** über ihn.

ereignen, v. rec., die Sache hat **sich** bei mir ereignet.

ereilen, v. ob., **das** Unglück, **der** Tod hat **ihn** ereilt.

erfahren, v. ob. †., er hat schon viel Unglück im Leben erfahren.

erfassen, v. ob.. (ergreifen), ich erfasse das Glück; mich erfaßt ein Grauen.

erfechten, v. sub. †., er hat **sich** im Kriege Ruhm erfochten, ich erfechte **mir** die Freiheit.

erfinden, v. ob. †., (etwas noch nicht vorhandenes hervorbringen); **der** Mann hat **das** Pulver, **eine neue** Schreibmethode erfunden.

erfinderisch, adj. u. adv., er ist ein erfinderischer Kopf.

erflehen, v. ob., ich erflehe **dir**, für **dich** Beistand, Hülfe, Gnade.

erfolgen, v. sub. m. s., **die** Antwort ist erfolgt; es erfolgt kein Bescheid.

erforderlich, adj. u. adv., es sind viele Arbeiter dazu erforderlich.

erfordern, v. ob., die Umstände erfordern es.

erforschen, v. ob., er erforscht **mich**, sucht **die** Wahrheit, **den** Thäter zu erforschen.

erfragen, v. ob., ich habe **ihn**, **seine** Wohnung erfragt.

erfrechen, v. rec., er erfrecht **sich**, **mir** die Lüge in's Gesicht zu sagen.

erfreuen, v. ob., dein Brief hat **mich** sehr erfreut; v. rec., sie erfreut **sich des** Geschenks, **einer** guten Gesundheit.

erfreulich, adj. und adv., die Nachricht war uns sehr erfreulich.

erfrieren, v. sub. †., **der** Soldat ist erfroren; **die** Hand ist **mir** erfroren. (Vergleiche: **frieren**).

erfrischen, v. ob., die Milch wird **mich**, **den** Kranken erfrischen.

erfüllen, v. ob., der Mann erfüllt **meine** Bitte, **seine** Pflicht; mein Wunsch ist erfüllt; ich bin mit Hoffnung erfüllt.

ergänzen, v. ob., er ergänzt mir **das** Fehlende; ich will **dir das** Blatt ergänzen.

ergeben, v. ob. †., er ist **der** Tugend, **mir** ergeben; hieraus ergiebt sich; v. rec., ich ergebe **mich auf** Gnade, in

den Willen Gottes; du ergiebst dich dem Feinde; er ergiebt sich dem Trunke, dem Laster.

ergehen, v. ob. †., er muß es über sich ergehen lassen; wie ist es dir ergangen? es ergeht der Befehl an ihn; ich muß mich im Freien ergehen.

ergetzen, v. ob., (nicht ergötzen), das Schauspiel ergetzte mich sehr; v. rec., ich ergetze mich an dem Anblick.

ergiebig, adj. u. adv., die Quelle, das Bergwerk ist sehr ergiebig.

ergießen, v. ob. †., der Strom ergießt sein Wasser in's Meer; v. rec., die Elbe ergießt sich in die Nordsee.

erglänzen, v. sub. m. h., die Sonne, die Flur erglänzt.

erglühen, v. sub. m. s., die Wangen erglühen, ihm erglüht das Gesicht.

ergötzen, siehe: **ergetzen**.

ergrauen, v. sub. m. s., der Mann ergraute in Armuth; der Tag ergraut, (fängt an zu dämmern).

ergreifen, v. ob. †., ich ergreife ihn, den Dieb; du ergreifst mich bei der Hand; über der That; er ergriff die Gelegenheit.

ergrimmen, v. sub. m. s., er ergrimmte in seinem Zorne; ich bin ergrimmt auf dich.

ergrübeln, v. ob., ich kann den Zusammenhang nicht ergrübeln.

ergründen, v. ob., ich kann dich, ihn, sein Herz nicht ergründen, (erforschen).

erhaben, adj. u. adv., er ist über allen Tadel erhaben; ich arbeite das Bild in Gyps erbaben, (über der Oberfläche hervorragend).

erhalten, v. ob. †., ich erhalte (bekomme) das Geld; ich erhalte (ernähre) ihn, die Familie; suche dich doch für deine Familie zu erhalten; erhalte mir deine Freundschaft; ich erhalte mich bei ihm in Gunst.

erhandeln, v. ob., ich habe mir mein Vermögen erhandelt.

erhängen, v. ob., er hat den Verbrecher erhängt; v. rec., er erhängt sich.

erhärten, v. sub., ich erhärte (bekräftige) die Aussage mit einem Eide.

erhaschen, v. ob., ich erhasche ihn, den Vogel.

erheben, v. ob. †., ich erhebe das Geld; du erhebst mich zu der Ehre; er erbebt sein Herz zu Gott; er erhebt sein Antlitz gen Himmel; v. rec., es erhebt sich ein Staub; der Berg erhebt sich hinter dem Dorfe; der Wind erhebt sich.

erheblich, adj. und adv., er hat erhebliche Gründe dafür angeführt.
erheischen, v. ob., das Unternehmen erheischt Vorsicht.
erheitern, v. ob., der Besuch erheitert mich, erheitert ihm das Leben; v. rec., er erheitert sich.
erhellen, v. ob., das Licht erhellt die Stube.
erhitzen, v. ob., die Sonne, der Wein erhitzt mich; v. rec., ich erhitze mich leicht im Gespräch.
erhöhen, v. ob., er ist nach Verdienst erhöhet worden; der Weg soll erhöhet werden.
erholen, v. ob., ich werde mich bei ihm Raths erholen; v. rec., ich muß mich erst von der Reise erholen.
erhören, v. ob., Gott hat mich erhört, erhört meine Bitte, mein Gebet; das ist nicht erhört, (so etwas hat man nie gehört).
erjagen, v. ob., er hat mir den Hirsch erjagt.
erinnerlich, adv., die Sache ist mir noch erinnerlich.
erinnern, v. ob., ich erinnere dich an dein Versprechen; v. rec., ich erinnere mich der Sache, des Vorfalls, der Worte.
erkalten, v. sub. m. s., mein Eifer, meine Liebe erkaltet.
erkälten, v. rec., ich habe mich erkältet.
erkämpfen, v. ob., ich werde mir Ruhm, Ehre, Freiheit erkämpfen.
erkaufen, v. ob., ich will deine Liebe nicht durch Schmeicheleien erkaufen, du sollst den Sieg theuer erkaufen, (erringen).
erkennen, v. ob. †., ich erkenne den Menschen, die Sache; du erkennst die Gefahr; er erkennt es, die Sache für billig; der Richter erkennt in der Klage.
erkenntlich, adj. und adv., die Schrift ist noch eben erkenntlich; ich werde dafür erkenntlich, (dankbar) sein.
erkiesen, v. ob., er hat mich zum Lehrer erkiesen (erwählt).
erklärbar, erklärlich, adj. u. adv., jetzt ist die Sache erklärbar.
erklären, v. ob., ich erkläre dir die Sache; du erklärst den Mann für ehrlich; ich erkläre mich für ihn; erkläre dich über diese Sache.
erklecklich, adj. u. adv., er hat ein erkleckliches (ansehnliches Vermögen).
erklettern, v. ob., ich werde den Felsen erklettern.
erklimmen, v. ob. †., ich habe den jähen Felsen erklommen.

erklingen, v. sub. †. m. s., wir lassen die Gläser erklingen; das Haus erklingt von ihrer Stimme.
erkoren, v. ob., ich habe sie zur Braut erkoren (erwählt).
erkranken, v. sub. m. s., ich erkranke; der Vater ist erkrankt.
erkriegen, v. ob., ich habe mir die Ehre, den Ruhm, das Band erkriegt, (erobert).
erkühnen, v. rec., ich erkühne mich, das zu thun.
erkundigen, v. rec., ich erkundige mich; du erkundigest dich nach mir, nach meiner Gesundheit, nach meinen Umständen; du kannst dich bei ihm erkundigen.
erkünsteln, v. ob., seine Freundschaft ist erkünstelt.
erlahmen, v. sub., der Arm ist mir erlahmt.
erlangen, v. ob., ich habe meinen Wunsch erlangt, das Versprechen von ihm erlangt.
erlassen, v. ob. †., er hat mir die Schuld erlassen; der König erläßt den Befehl, erläßt ihn seiner Pflicht, mich des Eides.
erlauben, v. ob., man erlaubt mir zu kommen; wer hat dir das erlaubt? das wird mir doch erlaubt sein?
erläutern, v. ob., ich werde dir die Sache durch ein Beispiel erläutern.
erleben, v. ob., ich hoffe es noch zu erleben; du hast schlechte Zeiten erlebt; er hat viel mit ihr erlebt.
erledigen, v. ob., die Stelle ist jetzt erledigt; ich erledige mich des Dienstes, der Sache, von der Sache.
erlegen, v. ob., der Jäger erlegt den Hasen; ich erlege eine Summe Geldes, meinen Feind im Zweikampfe.
erleichtern, v. ob., ich will dir die Arbeit, die Sache erleichtern; ich erleichtere mein Herz, erleichtere mir das Gewissen.
erleiden, v. ob. †., er hat viel Unglück erlitten; du mußt die Strafe erleiden.
erlernen, v. ob., er hat ein Handwerk, viele Sprachen erlernt.
erlesen, v. ob. †., ich habe dich zu dem Geschäfte, zu meinem Freunde erlesen.
erleuchten, v. ob., der Himmel möge dich erleuchten; die Sonne erleuchtet die Erde; das Licht erleuchtet den Saal.
erliegen, v. sub. †. m. h. u. s., ich erliege dem Unglück, der Last, dem Kummer.
erlöschen, v. sub. †., das Licht, das Feuer, das Geschlecht erlischt, ist erloschen.

erlösen, v. ob., (frei machen); er erlöset **mich** von der Sünde, aus der Noth, aus der Gefangenschaft.
ermächtigen, v. ob., ich ermächtige **dich** dazu, (gebe Vollmacht).
ermahnen, v. ob., ich ermahne **den** Schüler **zum** Fleiße, **zur** Tugend.
ermangeln, v. sub. m. h., ich werde nicht ermangeln, (unterlassen) zu kommen.
ermannen, v. rec., du mußt **dich** ermannen, (stark machen).
ermäßigen, v. ob., ich werde die Kosten ermäßigen.
ermatten, v. ob. m. s., die Hitze ermattet **die** Arbeiter; v. sub., **ich** bin ganz ermattet.
ermessen, v. ob. †., **die** Höhe des Himmels ist nicht zu ermessen; v. sub., **ich** ermesse die Zahl.
ermorden, v. ob., er hat **ihn**, **den** Mann ermordet.
ermüden, v. ob. m. s., **die** Arbeit, **das** weite Gehen ermüdet **mich**; v. sub., **ich** bin sehr ermüdet; ich ermüde **der** Arbeit, **des** Lesens.
ermuntern, v. ob., ich konnte **ihn**, **den** Schläfer, gar nicht ermuntern; v. rec., ich ermuntere **mich**.
ermuthigen, v. ob., er hat **mich** zu **der** Unternehmung ermuthiget.
ern, eine Endsylbe zur Ableitung verschiedener Zeit- und Beiwörter; z. B.: ackern, von Acker; hölzern von Holz.
ernähren, v. ob., ich ernähre **mich** durch Händearbeit; der Vater ernährt **die** Kinder.
ernennen, v. ob. †., man ernennt **ihn**, **den** Mann **zum** Führer, **zum** Prediger; ernennt **die** Frau, **sie** **zur** Vorsteherin.
erneuen, erneuern, v. ob., er erneuert **mir** **den** Kontrakt, **die** Freundschaft, **sein** Versprechen.
erniedrigen, v. ob., ich erniedrige **dich**; v. rec., ich erniedrige **mich** durch solche Handlung.
ernst, ernsthaft, adj. u. adv., ein **ernstes** Wort reden, er hat ein **ernstes** Ansehen.
ernstlich, adj. u. adv., er hat es ihm **ernstlich** gesagt.
ernten, v. ob., wie man säet, wird man ernten; ich ernte die Früchte meines Fleißes.
erobern, v. ob., sie erobert mein Herz; der Feind erobert **die** Festung, **das** Land.
eröffnen, v. ob., **ich** eröffne **dir**, **ihm** **ein** Conto, **meine** Gedanken.
erörtern, v. ob., ich werde **dir** **die** Frage, **den** Streit erörtern, (untersuchen).

erpicht, adj. und adv., ich bin auf das Geld, auf das Mädchen sehr erpicht, (begierig).
erpressen, v. ob., ich habe von ihm das Geld, ein Geständniß erpreßt; er hat mir dadurch viele Thränen erpreßt.
erproben, v. ob., ich habe die Sache, seine Treue erprobt.
erquicken, v. ob., ich will mich, dich durch Speise und Trank erquicken; der Schlaf erquickt den Müden; der Regen erquickt das Land.
erquicklich, adj. u. adv., der Schlummer, der Regen war erquicklich.
errathen, v. ob. †., ich errathe, sie errieth das Geheimniß.
erregen, v. ob., es erregt Aufsehen; er erregt mir (in mir) einen Zweifel.
erreichbar, adj. u. adv., nur dadurch ist das Unternehmen erreichbar.
erreichen, v. ob., ich kann dich, sie, das Ziel nicht erreichen; meine Absicht ist erreicht.
erretten, v. ob., er errettet mich, dich, ihn, sie aus der Gefahr, vom Tode.
errichten, v. ob., man wird ihm, ihr ein Denkmal errichten; er errichtet eine Lehranstalt.
erringen, v. ob. †., ich werde mir Geld, Ruhm, Gewandheit erringen.
erröthen, v. sub. m. s., ich erröthe; sie erröthet vor Scham.
ersaufen, v. sub. †. m. s., das Vieh ist ersoffen; der Hund ersoff; er hat die Katze ersäuft. (Menschen ertrinken).
erschaffen, v. ob. †., Gott hat die Welt erschaffen; Gott erschuf mich, dich, die Menschen.
erschallen, v. sub. m. s., erschallen soll dir, ihm, ihr mein Dank; das Lob Gottes erschallte; sein Ruhm ist erschollen.
erschaudern, v. sub. m. s., ich erschaudere vor der, solcher, einer solchen That.
erscheinen, v. sub. †. m. s., die Sache erscheint mir anders; mir ist ein Geist erschienen; ich erscheine vor Gericht, vor den Richter, in der, in einer Gesellschaft.
erschießen, v. ob. †., ich erschieße dich, habe den Hasen erschossen; v. sub., die Pflanze erschießt schnell.
erschlaffen, v. sub. m. s., die Hände erschlaffen mir.
erschlagen, v. ob. †., ich habe ihn erschlagen; der Blitz erschlug die Frau.

erschleichen, v. ob. †., er hat sein Amt erschlichen; du erschleichst dir seine Gunst.
erschließen, v. ob. †., (eröffnen); erschließe mir dein Herz; v. rec., die Erde erschließt sich.
erschöpfen, v. ob., meine Geduld, meine Kasse, der Gegenstand ist erschöpft; v. rec., ich erschöpfe mich in Fragen.
erschrecken, v. sub. †. m. s., ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt; ich erschrack, bin erschrocken; er sah ganz erschrocken aus; erschrick nur nicht; ich erschrack bei der Nachricht, ich war erschrocken (nicht: ich erschrak mich); v. ob., regelmäßig, die Kinder erschreckten mich; ein Feuerlärm erschreckt mein Ohr; v. rec., ich erschrecke mich.
erschrecklich, adj. u. adv., ein erschreckliches Geschrei; das ist mir, ihm erschrecklich.
erschüttern, v. ob., die Nachricht deines Unglückes hat mich sehr erschüttert; v. sub., das Haus erschüttert.
erschweren, v. ob., er erschwert mir die Arbeit, das Leben.
erschwingen, v. ob. †., ich kann die Abgaben nicht erschwingen.
ersehen, v. ob. †., ich ersah mir den Augenblick, die Gelegenheit; ich kann das nicht daraus ersehen.
ersehnen, v. ob., ich habe mir den Tag, die Zeit, die Gelegenheit lange ersehnt.
ersetzen, v. ob., ich muß dir den Schaden, die Summe ersetzen.
ersichtlich, adj. u. adv., es ist ersichtlich, daß er 2c.
ersinnen, v. ob. †., er ersinnt eine List, hat Ränke ersonnen.
erspähen, v. ob., ich kann dich, das Schiff noch nicht erspähen.
ersparen, v. ob., ich habe dir viele Kosten, viel Verdruß erspart.
ersprießen, v. sub. †. m. s., daraus wird ihm kein Heil ersprießen.
ersprießlich, adj. u. adv.
erst, adv., (zuerst, vorher, früher, oben; nur eben, noch einmal); z. B.: erst hole dir Dinte und Feder, und dann 2c., ich bin erst acht Jahr alt.
erstarken, v. sub. m. s., das Volk, mein Geist erstarkt.
erstarren, v. sub. m. s., die Hände erstarren mir.
erstatten, v. sub., ich will dir die Unkosten, einen Bericht erstatten.

erstaunen, v. ob. m. s., man erstaunt, wenn man sieht; ich erstaune über die Nachricht; es setzt mich in Erstaunen; ich verlor mich in Erstaunen über rc.

erstaunlich, adj. u. adv., das ist erstaunlich (nicht: erstaunend) viel.

erste, der, die, das, der höchste Steigerungsgrad von eher; der erste Tag der Woche.

erstechen, v. ob. †., er hat ihn im Zorn, im Zweikampfe erstochen.

erstehen, v. sub. †. m. s., ich bin vom Tode erstanden; der Baum ersteht; v. ob. m. h., ich habe das Buch erstanden.

ersteigen, v. ob. m. s., ich werde den Berg ersteigen; v. sub. †. m. s., der Geist ersteigt aus der Gruft.

ersterben, v. sub. †. m. s., (nach und nach absterben); das Glied ist erstorben; das Wort erstirbt mir auf der Zunge; die Töne ersterben; ich sterbe, (vollende das sterben, sterbe wirklich), kann also nicht ersterben.

ersticken, v. sub. m. s., er ist im Rauche erstickt; v. ob., das Unkraut erstickt die Pflanzen.

erstreben, v. ob., er hat sich Beifall erstrebt.

erstrecken, v. rec., so weit erstreckt sich mein Garten, meine Macht nicht.

erstreiten, v. ob. †., ich habe mir die Freiheit erstritten.

erstürmen, v. ob., der Feind erstürmt die Stadt.

ersuchen, v. ob., ich habe dich, ihn um eine Gefälligkeit ersucht, ersuchen lassen.

ertappen, v. ob., der Dieb wurde auf, bei frischer That ertappt.

ertheilen, v. ob,, ich werde dir, ihm einen guten Rath ertheilen.

ertönen, v. sub. m. s., ihre Stimme ertönt, der Wald ertönt vom Gesang der Vögel; v. ob., er läßt sein Lied ertönen.

ertragen, v. ob., ich ertrage Kälte, Hunger und Durst, ertrage solche Behandlung nicht länger.

erträglich, adj. und adv., der Mensch, die Hitze ist erträglich.

ertrinken, v. sub. †. m. s., er ist im Meere ertrunken; vergleiche: ersaufen.

ertrotzen, v. ob., er ertrotzt sich, du hast dir das Geld ertrotzt.

erübrigen, v. ob., ich habe mir etwas erübrigt.

erwachen, v. sub. m. s., das Kind ist früh, gesund, vom Schlafe erwacht.
erwachsen, v. sub. †. m. s., mir, dir kann daraus Nutzen, Schaden, Freude erwachsen.
erwägen, v. ob., regelmäßig und †., ich werde die Sache erwägen, habe sie erwogen, (überlegt).
erwählen, v. ob., ich habe mir dich, dich zum Prediger erwählt.
erwähnen, v. ob., (mit dem Genitiv und Accusativ der Sache); er hat dieser Sache (Acc. diese Sache) gar nicht erwähnt.
erwärmen, v. ob., ich erwärme die Speisen; v. ob., ich erwärme mich.
erwarten, v. ob., ich erwarte dich, ihn, sie noch heute von der Reise; erwarte deine Ankunft; wird auch mit dem Genitiv verbunden, z. B. ich erwarte deiner.
erwecken, v. ob., ich erwecke dich, ihn aus dem Schlafe; du erweckst sein Herz zur Tugend; dies wird dir viele Neider erwecken.
erwehren, v. rec., ich kann mich der Fliegen, des Schlafes nicht erwehren.
erweichen, v. sub. m. s., das Wachs erweicht von der Hitze; v. ob., seine Thränen haben mich erweicht.
erweisen, v. ob. †., du hast mir, ihm viel Gutes erwiesen, dafür werde ich mich dankbar gegen ihn erweisen.
erweitern, v. ob., ich werde meine Kenntnisse, mein Geschäft, meinen Garten, den Begriff erweitern; v. rec., mein Herz, mein Reich erweitert sich.
erwerben, v. ob. †., ich werde mir mein Brod selber erwerben; er hat sich viele Kenntnisse erworben.
erwidern (entgegnen), **erwiedern** (vergelten), v. ob., er erwiderte mir auf meine Anfrage; er erwiedert mir die Gefälligkeit, den Dienst.
erwirken, v. ob., ich habe mir die Erlaubniß erwirkt.
erwischen, v. ob., man hat dich, ihn bei der That erwischt.
erwünscht, adj. und adv., die Gelegenheit kommt mir erwünscht; das ist mir sehr erwünscht.
erwürgen, v. ob., (ersticken); er hat das Kind, den Mann erwürgt.
erz, ein nur in Zusammensetzungen übliches Wort, welches allemal das Erste, das Vornehmste in seiner Art bezeichnet, und zwar im guten als auch im nachtheiligen Sinne; z. B.: Erzherzog; Erzlümmel, Erzzauberer.

erzählen, v. ob., er hat mir sein Unglück, die Geschichte erzählt; laß mich auserzählen.
erzeigen, v. ob., (zeigen), er hat mir viele Wohlthaten erzeigt; er erzeigt sich mir gefällig.
erzeugen, v. ob., (hervorbringen); er hat dich, die Kinder erzeugt.
erziehen, v. ob. †., der Vater hat mich, dich, ihn, sie, den Sohn, die Tochter erzogen; er erzieht den Knaben.
erzielen, v. ob., ich kann das nicht erzielen (erreichen); er erziehlt Geld, Ehre.
erzittern, v. sub. m. s., ich erzittere vor dem Gedanken; die Fenster erzittern.
erzürnen, v. ob., ich werde dich, die Frau nicht erzürnen; v. rec., ich erzürne mich; erzürne dich nicht darüber, über diese Kleinigkeit; du erzürnst dich ohne Ursache.
erzwingen, v. ob. †., die Sache läßt sich nicht erzwingen; ich kann deine Liebe, den Frieden nicht erzwingen.
es, das ungewisse Geschlecht des persönlichen Fürworts (Pronomen personale) der dritten Person, er, sie, es; es blitzt, es regnet.
eselhaft, adj. u. adv., der Mensch beträgt sich eselhaft. (ungeschickt, dumm).
essen, v. ob. †., ich esse, du ißt (issest), er ißt Suppe von dem Teller, mit dem Löffel; wir essen; ich aß; er hat gegessen (des Wohllautes wegen, für: geessen); iß.
etliche, ein unbestimmtes Pronomen, welches gebraucht wird, wenn von einer unbestimmten Anzahl Dingen, die gleichsam zu einem Ganzen gehören, die Rede ist; es ist nur in der Mehrzahl gebräuchlich, und lautet im Nom. etliche; Genitiv, etlicher; Dativ, etlichen; Accus., etliche; er war vor etlichen Jahren hier.
etwa, adv., (vielleicht, ungefähr); das sind etwa vier Pfund.
etwaig, **etwanig**, adj., (vielleicht erfolgend); melde mir seine etwaige Ankunft.
etwas, ein unbestimmtes, unabänderliches Pronomen ungewissen Geschlechts ohne Plural, (Einiges, ein wenig, ein Gewisses); es ist etwas Wahres daran; das ist etwas Anderes.
euer, das zueignende Pronomen, welches überhaupt das Eigenthum der zweiten vielfachen Person, oder alles, was mit ihr in Verbindung steht, bedeutet. Es wird sowohl in Verbindung mit einem Hauptworte, als auch

ohne dasselbe gebraucht und wird im ersten Falle auf folgende Art umgeendet:

Einzahl, (Singular).

Nom. euer, euere (eure), euer.
Gen. eueres (eures, euers), euerer (eurer), eueres (eures, euers).
Dat. euerem (eurem, euerm), euerer (eurer), euerem (eurem, euerm).
Acc. eueren (euren, euern), euere (eure), euer.

Mehrzahl, (Plural).

Nom. euere (eure).
Gen. euerer (eurer).
Dat. eueren (euren, euern).
Acc. euere (eure).

euer Vater; er ist eures Gleichen; was ist aus eurem Sohne geworden.

Ohne Substantiv, als adv. m. s., wird euer für: gehören gebraucht, z. B.: es ist euer, (gehört euch).

der, die, das Eure, Eurige, oft zusammengesetzt in euere oder eure; als Pronomen ohne Substantiv so viel als: euer, z. B. dies ist der euere (Stock); als Subst. selbst, das Eurige, für: euer Eigenthum, Vermögen, oder: eure Schuldigkeit, z. B.: thut das Eurige: was machen die Eurigen.

ewig, adj. und adv., Gottes Güte währt ewig; das Feuer wird ewig brennen.

F.

fabelhaft, adj. u. adv., die Erzählung klingt fabelhaft, (erdichtet).

fabeln, v. ob., der Mensch fabelt von seinen Erfahrungen.

fackeln, v. sub. m. h., (hin= und herbewegen); das Licht fackelt; ich werde nicht lange fackeln, (zaudern).

fade, adj. u. adv., (ohne Geschmack), das Gespräch ist fade.

fädeln, v. ob., fädele mir die Nadel ein.

fähig, adj. u. adv., mit dem Genitiv; er ist des Amtes, zu dem Amte fähig; er ist einer Niederträchtigkeit, eines Verbrechens nicht fähig.

fahrbar, adj. u. adv., die Straße ist kaum fahrbar.

fahren, v. sub. †. m. s., **die** Bergleute fahren in den Schacht; er fuhr **mir** zu schnell; es fährt **mir durch den** Sinn; **ich** fahre wohl, bei **dem** Geschäfte; v. ob., der Kutscher fuhr **mich** nach Bremen, in **einer** Kutsche, auf **einem** Bauerwagen, in **die** Stadt; ich bin in **dem** Wagen gefahren; v. rec., es fährt **sich** gut in **diesem** Wagen.

falb, adj. u. adv., die Farben sind **falb** (blaß) geworden.

der Fall, er thut es auf **keinen** Fall; in **diesem** Falle ist er zu entschuldigen; wir wollen **den** Fall annehmen; **ich** setze **den** Fall (posito); es ist **ein** unerhörter Fall.

fallen, v. sub. †. m. s., **das** Obst, **das** Laub fällt von **den** Bäumen; **der** Regen fällt; ich fiel **mich** wund, **zu** tode; er fällt (wohin?) in **die** Schlinge, auf **den** Kopf, auf **die** Nase; er ist auf **dem** Eise, in **der** Stube (wo?) gefallen; das Glas fiel **mir** aus **der** Hand; es fiel **mir** in **die** Hände, in **die** Augen; ich fiel unter **die** Räuber; er fällt **ihm** zu Füßen, in **die** Arme, es fällt unter **den** Tisch; es fällt **mir** beschwerlich; **das** Gewicht fällt nicht auf mich; er fällt **ihr, ihm** in **das** Wort, in **die** Rede; er fiel auf **den** Gedanken.

fällen, v. ob., ich will **dir den** Baum fällen, (fallen machen); du sollst **mir** ein Urtheil über **ihn** fällen, (aussprechen).

fällig, adj. u. adv., die Zinsen sind **fällig**, das Geld ist Ostern **fällig**, (zinsbar).

falls, adv., **falls**, (wenn) es nöthig sein wird.

falsch, adj. u. adv., das Geld ist **falsch**, (unächt, nachgemacht); er hat eine **falsche** Aussprache.

falten, v. ob., **die** Stirn, **die** Hände falten, das Kind faltet **die** Hände zum Gebete.

falzen, v. ob., (falten, umlegen); ich falze **die** Bogen, du mußt **mir den** Brief falzen.

fangen, v. ob. †., **mich** sollst du nicht fangen; er fing **mir den** Vogel, **den** Ball; **der** Zunder fängt Feuer; v. rec., ich fange **mich**, der Vogel fängt **sich** in **dem** Netze.

färben, v. ob., ich färbe **dir** das Tuch roth; die Hitze färbt **meine** Wangen roth.

farbig, adj. u. adv., ich verfertige **farbige** Papiere.

faselhaft, adj. und adv., er beträgt sich **faselhaft**, (flatterhaft).

faseln, v. ob., **der** Mensch faselt, (dämelt, redet thöricht).

fäseln, fäsern, v. rec., **das** Zeuch fäselt sich, (läßt die Fäden fahren).

fasig, adj. u. adv., das Fleisch ist **fasig**, (hat grobe Fasern).
fassen, v. ob., ich fasse **dich** bei **der** Hand, an **die** Hand, bei **dem** Kopfe; er faßt Muth, faßt **dich** beim Worte; will **ihn** bei der schwachen Seite fassen; v. rec., ich fasse **mich** kurz.
faßlich, adj. u. adv., er giebt einen faßlichen Unterricht; die Sache ist **mir** faßlich.
fast, adv., es ist **fast** (beinahe) alles weggenommen.
fasten, v. sub. m. h., **der** Kranke muß 8 Tage fasten, (sich der Speisen enthalten).
faul, adj. u. adv., der Knabe ist **faul** (träge, arbeitsscheu); das sind faule Fische, (moderig, verwesend).
faulen, v. sub. m, h., **das** Obst fault an dem Baume.
faulenzen, v. sub. m. h., **der** Knabe faulenzt umher, (thut nichts).
faustdick, adj. u. adv., er hat es **faustdick** hinter den Ohren.
fechten, v. sub. †. m. h., **ich** fechte gegen **ihn**, mit **dem** Degen; v. rec., ich fechte **mich** mit **ihm**; vergleiche: **anfechten**.
fegen, v. ob., das Mädchen fegt **mir** das Zimmer, (reinigt es); **ich** will **dich** fegen, (dir einen Verweis geben).
fehlen, v. sub. m. h., **es** kann **dir** nicht fehlen; **mir** fehlen zwei Thaler; **der** Mensch fehlt, **es** fehlt **ihm** Geld, **an** Geld; **es** fehlt wenig; wo fehlt **es** ihm.
fehlerhaft, adj. u. adv., der Bau ist **fehlerhaft**; er hat eine **fehlerhafte** Aussprache.
fehlschlagen, v. ob. †., **die** Sache ist **mir** fehlgeschlagen; **ich** habe fehlgeschlagen, (nicht getroffen).
feierlich, adj. und adv., wir wollen den Tag **feierlich**, (festlich) begehen; es herrscht hier eine **feierliche** Stille.
feiern, v. sub. m. h., sechs Tage sollst **du** arbeiten, den siebenten aber feiern (ruhen); **der** Arbeiter feiert; v. ob,. ich feiere (begehe freudig) meinen Geburtstag.
feige, adj. u. adv., **der** Mensch ist **feige** (muthlos); er ist eine **feige** Memme.
feil, adj. u. adv., die Sache ist mir **feil**, (zu verkanfen); sie ist mir um alles Geld nicht **feil**; etwas **feil** bieten.
feilen, v. ob., er feilt **mir** den Schlüssel glatt; ich muß **den** Aufsatz noch feilen (ausarbeiten).
feilschen, v. ob., (nach dem Preise fragen, dingen); er feilscht **die** Waare, um **die** Waare.
fein, adj. u. adv., das Tuch ist sehr **fein**; er hat einen **feinen** (veredelten) Geschmack; er beträgt sich **fein** (höflich).

feind, adv. m. f., er ist mir, den Lügen feind, (abhold).
feindlich, adj. und adv., er war immer feindlich gegen mich gesinnt.
feindselig, adj. u. adv., er hegte stets feindselige Gesinnungen; er benimmt sich feindselig.
feist, adj. und adv., sie hat ein feistes (schwerfälliges, fettes) Ansehen.
das Feld, das ist mein Feld (Fach); das ist noch in weitem Felde.
felsenfest, adj. u. adv., das Haus, mein Entschluß steht felsenfest.
fenstern, v. ob., ich will dich fenstern, (schelten).
fern, adj. u. adv., (weit von einander); er lebt fern von mir, von der Stadt; er macht eine ferne Reise.
die Ferne, (Entfernung); er sieht gut in die Ferne.
ferner, adj. u. adv., (weiter, Steigerungsgrad von fern); ich werde ferner fleißig sein
fertig, adj. und adv., er ist ein fertiger, (vollendeter) Rechner; ich bin zur Reise fertig.
fertigen, v. ob., ich fertige den Rock; sie fertigt mir den Putz.
fesseln, v. ob., sie fesselt mich; ich weiß nicht, was mich an sie fesselt; der Gefangene wird mit Ketten gefesselt.
fest, adj. u. adv., das Eisen ist fest; ein fester Grund.
festhalten, v. ob., du sollst mich nicht festhalten.
festlich, adj. u. adv., er ist festlich geschmückt.
festsetzen, v. ob., er setzt mich, meinen Gehalt fest, hat ihn so festgesetzt.
fett, adj. u. adv., ein fetter Ochse; das Fleisch ist fett.
fettig, adj. u. adv,. er hat fettige Hände.
feucht, adj. u. adv., das Papier ist noch feucht (ein wenig naß); die Luft ist feucht.
feuchten, v. ob., der Thau feuchtet das Land.
feuerfest, adj. u. adv., das Haus ist feuerfest.
feuern, v. sub. m. h., der Soldat feuert sein Gewehr ab; das Gesicht feuert ihm.
feurig, adj. u. adv., er hat feurige Augen; der Wein ist feurig, der Jüngling hat ein feuriges Gemüth.
fieberhaft, adj. u. adv., er hat fieberhaft geschlafen.
fiedeln, v. ob. u. sub., der Fiedler fiedelt auf der Geige; er fiedelt mir einen Tanz.
fiedern, v. ob., der Vogel ist schön gefiedert..
filzen, v. ob., der Hutmacher filzt die Wolle zu einem Hute; ich werde dich filzen, (einen Verweis geben).

filzig, adj. u. adv., du bist ein filziger Mensch, (schmutzig geizig).

finden, v. ob., ich finde den Weg schon, er findet ihn; ich finde die Sache gut, für gut; er findet Gnade bei ihm; v. rec., ich kann mich in dich, in mein Glück, in diese Person, in die Rechnung nicht finden; ich finde mich schon zurecht.

Finger, einem auf, durch die Finger sehen; das kannst du dir schon an den Fingern abzählen.

finster, adj. u. adv., die Nacht ist finster, (ohne Licht); in seinem Kopfe sieht es noch finster, (unwissend) aus; er macht ein finsteres, (mürrisches Gesicht).

fischen, v. ob., der Fischer fischt; er hat ihn, den Fisch gefischt; er fischt mich; er glaubt sie, es zu fischen.

flach, adj. u. adv., das Feld, das Land ist flach, (platt).

flächen, v. ob., ich will den Hügel flächen, (flach machen).

flackern, v. sub., das Feuer, das Licht flackert, (bewegt sich hin und her).

flaggen, v. sub. m. h., (die Fahnen wehen lassen); die Schiffe flaggen ihm zu Ehren.

flammen, v. sub. m. h., das Feuer flammt; das Haus steht in Flammen.

flatterhaft, adj. u. adv., der Mensch ist sehr flatterhaft, (unbeständig).

flattern, v. sub. m. s. u. h., das Feuer flattert; die Fahnen haben geflattert, die Vögel flattern; sein Herz flattert von einer Schönen zur andern.

flechten, v. ob. †., ich will dir ein Band in die Haare flechten; sie hat mir einen Kranz zu meinem Geburtstage geflochten.

flecken, v. sub., der Kaffee fleckt, der Tiger ist gefleckt.

fleckenlos, adj. u. adv., ihr Gemüth ist fleckenlos, (rein).

fleckig adj. u. adv., dein Kleid ist fleckig.

flegelhaft, adj. u. adv., der Mensch ist flegelhaft, (grob).

flehen, v. sub. m. h., er fleht vor mir, zu mir; er fleht mich um eine Gabe; sie fleht um Almosen.

flehentlich, adj. u. adv., auf mein flehentliches Bitten geschah es.

fleißig, adj. u. adv., der Mensch ist fleißig, ein fleißiger Arbeiter.

flicken, v. ob., der Schuster flickt mir die Stiefel; er will dir die Schuhe flicken.

fliegen, v. sub. †., der Stein fliegt an die Wand; ein

Storch flog, (eilte), (wohin?) über die Stadt; der Habicht fliegt im Kreise (wo?) über dem See; die Feder fliegt in der Luft.

fliehen, v. sub. †., ich fliehe auf den Berg, in die Stadt, aus dem Lande, vor der Sünde; vor dir, vor dem Feinde; er fliehet, (meidet) mich; das Glück fliehet ihn.

fließen, v. sub. †., das Wasser fließt aus der Quelle; die Quelle fließt, hat geflossen, schon lange nicht mehr geflossen; die Thränen fließen ihr über die Wangen; das Papier fließt, (schlägt durch).

flimmern, v. sub. m. h., die Sterne flimmern; es flimmert (flattert) mir vor den Augen.

flößen, v. ob., ich flöße dem Kranken Tropfen in den Mund.

fluchen, v. sub. m. h., (Böses wünschen); fluche mir, deinem Vater nicht; er flucht auf mich.

flüchten, v. sub. m. s., er flüchtet; v. rec., ich flüchte mich in die nächste Stadt, über die Gränze.

flüchtig, adj. u. adv., das Heer ist flüchtig, (ergreift die Flucht); ein flüchtiger Gedanke, der Knabe schreibt flüchtig.

flügeln, v. ob., ich eile mit geflügelten Schritten zu Dir.

flügge, adj. u. adv., die Jungen (Vögel) sind noch nicht flügge, (können noch nicht fliegen).

flunkern, v. sub., der Knabe flunkert, (sagt Unwahrheit).

flüssig, adj. u. adv., der Wein ist flüssig.

flüstern, v. sub. m. h., ich flüstere, der Wind flüstert, das Espenlaub flüstert im Hain; v. ob., er flüstert mir etwas in's Ohr.

fluthen, v. sub. m. h., das Wasser fluthet.

fodern, siehe: fordern.

folgen, v. sub. m. s., er folgt mir, meinem Rathe, der Einladung; Einer folgt auf den Andern; ein Unglück folgt auf das andere.

folgerecht, adj. u. adv., der Schluß ist folgerecht, (richtig gefolgert).

folgerichtig, siehe: folgerecht.

folgern, v. ob., daraus kann man alles folgern, (schließen).

folglich, adj. u. adv., (daher, also); ich war krank, folglich konnte ich nicht selbst kommen.

folgsam, adj. u. adv., das Kind ist folgsam, (gehorsam).

foltern, v. ob., sein Gewissen foltert, (martert) ihn.

foppen, v. ob., ich lasse mich von dir nicht foppen, (necken).

förderlich, adj. u. adv., ich werde dir bei deinem Unternehmen förderlich sein.

fordern, v. ob., er fordert das Geld von mir; man fordert mich vor Gericht; es fordert die Pflicht, daß 2c.

fördern, v. ob., ich will die Arbeit, die Sache rasch fördern helfen; er fördert das allgemeine Beste.

die **Forderung**, (das Verlangen, der Anspruch); er macht, er hat eine Forderung an mich, an ihn, an sie.

formen, v. ob., (bilden, modeln); der Töpfer formt die Gefäße.

formiren, v. sub., die Soldaten formiren, (bilden) ein Viereck.

förmlich, adj. u. adv., ich bin förmlich, (feierlich, eigends) dazu eingeladen; das war ein förmlicher, (völliger) Sturm.

forschen, v. sub., er forschte bei ihm nach der Ursache; man forschet nach mir.

fort, adv., (weg, weiter, vorwärts); fort mit dir; er geht immer weiter fort; er trinkt immer fort; er schreit in einem fort.

fortblasen, v. ob. †., der Wind bläßt mir den Staub von den Füßen.

fortbringen, v. ob. †., ich bringe dich, ihn fort; ich bringe dir die Sachen fort.

fortdauern, v. sub., die Seele wird fortdauern nach dem Tode.

fortfahren, v. ob. †. m. f., ich fahre fort, zu schreiben; er fährt in der Sache fort; die Post fährt fort.

fortfliegen, v. sub. †. m. f., der Vogel fliegt fort, ist fortgeflogen.

fortfließen, v. sub. m. f., ihre Thränen fließen unaufhörlich fort.

fortführen, v. ob., er führt mich fort; man führt den Krieg fort; führt mir den Prozeß fort.

fortgeben, v. ob. †., er gibt Alles, sein Geld fort.

fortgehen, v. sub. †. er ist fortgegangen; es geht nun bald fort.

forthelfen, v. sub. †., er hilft mir, ihm, seinem Freunde fort, hat ihm fortgeholfen.

fortjagen, v. ob., ich jage dich, ihn fort; er jagt mir die Vögel fort.

fortkommen, v. sub. †. m. f., die Pflanzen kommen gut fort; der Geschickte kommt überall fort.

fortlassen, v. ob. †., er wollte mich, ihn gar nicht fortlassen.

fortlaufen, v. ob. †., der Hund ist mir, ihm fortgelaufen, er ist von mir fortgelaufen.
fortmachen, v. rec., ich mache mich fort, (entferne mich).
fortnehmen, v. ob. †., er nimmt seinen Sohn wieder fort.
fortpacken, v. rec., packe dich fort von mir.
fortpflanzen, v. ob., sein Geschlecht fortpflanzen; er hat seine Tugend auf mich, auf sein Geschlecht fortgepflanzt.
fortreisen, v. sub. m. s., ich reise fort, von hier.
fortreißen, v. ob. †., er reißt mich fort; er wurde von der Uebermacht fortgerissen; die Fluth reißt ihn fort; seine Beredsamkeit riß mich fort.
fortrennen, v. sub. m. s., er rannte schnell fort.
fortrollen, v. sub. m. s., die Kugel rollte noch eine Strecke fort.
fortschaffen, v. ob., du mußt mir den Menschen fortschaffen; schaffe mir den Bedienten fort.
fortschicken, v. ob., er schickt mich, dich, uns, euch fort; schicke mir ihn, den Hund sogleich fort.
fortschieben, v. ob. †., er schiebt mich, schiebt mir den Tisch fort.
fortschlängeln, v. rec., der Weg schlängelt sich an dem Flusse fort.
fortschleichen, v. sub. und rec. †., er hat sich heimlich fortgeschlichen.
fortschleppen, v. ob., du sollst mir nicht Alles fortschleppen.
fortschleudern, v. ob., er schleudert den Stein weit fort.
fortschreiten, v. sub. †. m. s., er schreitet in seiner Kunst rasch fort; er schreitet von einer Ehrenstufe zur andern fort.
fortschwimmen, v. sub. †. m. s., der Kahn, der Schwan ist fortgeschwommen.
fortschwingen, v. rec., er schwingt sich frei durch alle Räume fort.
fortsenden, v. ob. †., man hat ihn weiter fortgesandt.
fortsetzen, v. ob., ich setze meinen Weg fort; der Sohn wird die Handlung seines Vaters fortsetzen.
fortsprengen, v. sub. m. s., er sprengt fort.
fortspringen, v. sub. †. m; s., er sprang fort, ihr zu Hülfe.
fortstoßen, v. ob. †., er stößt mich, den Ball fort.
fortstürmen v. sub., er stürmt fort, (entfernt sich eilig).
forttragen, v. ob. †., er trägt mir Alles fort.
forttreiben, v. ob. †., er treibt mich fort, hat mich fortgetrieben.

fortwähren, v. sub. m. h., der Krieg währt noch immer fort.
fortwälzen, v. ob., er wälzt den Baum von diesem Platze fort; v. rec., die Lavine wälzt sich fort.
fortwehen, v. ob., der Wind weht den Staub fort.
fortweisen, v. ob. †. er ist von hier fortgewiesen.
fortwinden, v. rec., das Thier windet sich im Staube fort.
fortziehen, v. sub. †. m. s., er zieht von hier fort; die Zugvögel ziehen fort; v. ob., die Pferde können den Wagen kaum fortziehen.
frachten, v. ob., der Fuhrmann frachtet die Waaren nach Hamburg.
fragen, v. ob. u. sub. ich frage dich; du fragst ihn; er fragt mich; ich frage ihn nach der Ursache; es fragt sich.
fraglich, adj. u. adv., die Sache ist noch sehr fraglich.
frank, adj. u. adv., (frei); ich bin nun frank und frei.
französisch, adj. u. adv., er hat französische Sitten.
frech, adj. u. adv., der Mensch hat ein freches, (schamloses) Ansehen.
frei, adj. u. adv., ich bin frei; er ist frei von Schuld, von Geschäften.
freien, v. ob., (heirathen), er freiet die Jungfrau, freiet um sie.
freigebig, adj. u. adv., der Mensch ist freigebig.
freilich, adv., er ist freilich um sein Vermögen gekommen, aber &c.
freimüthig, adj. u. adv., der Mann ist freimüthig; er hat sich freimüthig ausgedrückt.
freisinnig, adj. u. adv., er ist ein freisinniger Schriftsteller.
freiwillig, adj. u. adv., er hat es mir freiwillig, (ungezwungen) angeboten.
fremd, adj. u. adv., die Sprache, die Sache ist mir fremd; ich bin hier fremd.
fressen, v. ob. †., das Raubthier fraß den Hasen; der Rost frißt das Eisen.
Freude haben, an einer Sache; er hat Freude an mir, über mich; er findet Freude an ihm, an der Sache, er, es macht ihm Freude.
freudelos, freudenlos, adj. u. adv., er führt ein freudenloses Leben.
freudenvoll, freudevoll, freudvoll, adj. u. adv., freudenvoll empfing ich die Nachricht.
freudetrunken, adj. u. adv., freudetrunken rief er aus.

freudig, adj. u. adv., ein **freudiger** Tag; **freudig** gehe ich dem Tode entgegen.

freuen, v. ob., es freuet mich daß ꝛc.; v. rec., ich freue mich, daß du wieder gesund bist; ich freue mich seiner, seines Glücks.

Freund, er ist mein Freund; er ist ein Freund von mir; er ist mir Freund; ich bin ein Freund von dieser Sache.

freundlich, adj. u. adv., er ist ein freundlicher Mann; er hat ein freundliches Gesicht; er hat mich freundlich grüßen lassen.

freundschaftlich, adj. u. adv., er behandelt mich freundschaftlich; er hegt freundschaftliche Gesinnngen gegen mich.

frevelhaft, adj. u. adv., ein frevelhafter Mensch.

freveln, v. sub., der Mensch frevelt wissentlich.

freventlich, adj. u. adv., ein freventliches Betragen.

friedfertig, adj. u. adv., der Mensch ist friedfertig, hat ein friedfertiges Gemüth.

friedlich, adj. u. adv., ein friedlicher Mensch; er führt ein friedliches Leben.

friedsam, adj. u. adv., er durchwandelt die friedsamen Thäler; ein friedsamer Fürst.

frieren, v. sub. †., mich frieret oder friert; es friert mich an den Händen; es hat mich in, an den Füßen gefroren; mir frieren die Füße, die Hände. (Bei Empfindung der Kälte darf man nicht sagen ich friere, sondern mich friert, denn ich friere würde heißen: ich werde zu Eis).

frisch, adj. und adv., die Luft ist frisch; er wurde auf frischer That ertappt.

die Frist, ich will dir 4 Wochen Frist, (Zeit) geben; in dieser Frist mußt du zahlen.

fristen, v. ob., er fristet, (erhält) mir das Leben.

froh, adj. u. adv., ein frohes Mädchen; sie bringt mir frohe Botschaft, wird ihres Lebens nie froh.

fröhlich, adj. u. adv., ein fröhliches Herz; die Gesellschaft nahm ein fröhliches Ende.

frohlocken, v. sub. frohlocket dem Herrn.

fröhnen, v. sub., (Dienst leisten); er fröhnt mir, fröhnt dem Laster.

fromm, adj. u. adv., (still, Niemanden schaden), das Kind, das Lamm ist fromm; er führt ein frommes (religiöses) Leben.

frömmeln, v. sub., der Mensch frömmelt, (stellt sich andächtig, ohne es zu sein).

frommen, v. sub. m. h., was kann es dir frommen (Nutzen bringen), daß du so handelst.

frösteln, v. sub. m. h., mich fröstelt.

frostig, adj. u. adv., (Kälte empfindend und erwecken"); das Kind ist frostig; der Mensch hat ein frostiges Wesen.

fruchtbar, adj. u. adv., der Mensch, sein Geist ist fruchtbar; das Land, der Baum ist fruchtbar.

fruchten, v. sub. m. h., (Nutzen bringen), alle Mühe fruchtet dir nichts.

fruchtlos, adj. u. adv., der Baum ist fruchtlos, (unfruchtbar); deine Arbeit ist fruchtlos, (ohne Nutzen).

früh, adj. u. adv., (eher, bald, zeitig), er geht früh zu Bette; man muß sich früh an Ordnung gewöhnen.

frühstücken, v. sub., ich will erst frühstücken; v. ob., er hat zu viel gefrühstückt.

frühzeitig, adj. u. adv., er ist frühzeitig gestorben, (vor der Zeit).

fuchteln, v. sub., er fuchtelt, (schlägt) mit dem Stocke; v. ob., der Offizier fuchtelt den Soldaten.

fugen, v. ob., (verbinden, in einander passen); der Tischler fugt die Breter.

fügen, v. ob., ich füge dir das Geld bei; er fügt mir Böses zu; v. rec., ich muß mich in seine Ideen fügen; du mußt dich in die Umstände fügen.

füglich, adj. u. adv., es kann füglich geschehen.

fügsam, adj. u. adv., er hat einen fügsamen Sinn.

fühlbar, adj. u. adv., die Lasten werden sehr fühlbar.

fühlen, v. sub. m. h., ich fühle Linderung; wer nicht hören will muß fühlen; v. ob., der Arzt fühlt mir an den Puls; er fühlt mir den Puls; fühlt mir nach dem Pulse; ich fühle den Trieb zu lernen; du fühlst mich (mir) auf den Zahn; v. rec., ich fühle mich glücklich, schwach, stark.

führen, v. ob., er führt mich in seine Wohnung, führt die Feder gut; führt mir einen Prozeß; der Weg führt in die Stadt, auf den Berg, über den Berg, durch den Wald; auf einem Fußsteige einen näheren Weg führen; einen, mich hinter das Licht führen; der Lehrer führt dem Schüler die Hand; er führt mir die Sache zu Gemüthe.

die Fülle, ohne Plural; er hat die Hülle und **die Fülle**, (Alles in Ueberfluß); der Arbeiter hat Brot **die Fülle**.

füllen, v. ob., er füllt **das** Glas, **den** Becher; er füllt ihn **mir mit** Wein.

funkeln, v. sub. m. h., **die** Sterne funkeln.

für, eine Präposition, welche stets den **Accusativ (mich, dich, ihn, sie)** regiert und ja nicht mit **vor** zu verwechseln ist. Es wird in verschiedenen Bedeutungen gebraucht und bezeichnet:

1) **Das Verhältniß, nach welchem ein Ding die Stelle des andern vertritt, sowohl von Personen als auch von Sachen:** a) **der Art nach**, z. B.: er kauft für mich Papier; b) **dem Werthe nach**, z. B.: die Frau arbeitet für Geld; c) **dem Gegenstande nach**, z. B.: sie giebt viel Geld für Kleider aus; d) **der Beschaffenheit nach**, z. B. er hält sich für gelehrt; sie hält Schmeichelei für Wahrheit; e) **in Fragen nach der Beschaffenheit einer Person oder Sache**, besonders wenn die Frage mit **was** anfängt, z. B.: was für Wetter ist es heute? was für Gründe haben Sie dazu?

2) **Den Gegenstand einer Handlung, oder Wirkung:** a) **der Richtung**, z. B.: ich sorge für die Zukunft; b) **der Bestimmung**, z. B.: er hat die Arie für Jenny Lind componirt; c) **des Eigenthums oder Besitzes**, z. B.: den Rest behalte ich für mich; d) **des Nutzens, des Vergnügens, des Dienstes, des Vortheils**, z. B.: er arbeitet für mich, ich sorge für den Winter; e) **den Gegenstand einer entfernteren, oder zufälligen Beziehung**, für in Ansehung, in Betrachtung, z. B.: das schickt sich nicht für dich; das ist keine Frau für mich.

3) **Eine nähere Bestimmung einer Person oder Sache**, z. B.: für heute hast du genug gearbeitet; ich für meine Person, bin damit zufrieden.

4) **Eine gewisse Ordnung**, z. B.: für's erste, oder für das erste; Mann für Mann; Tag für Tag klagt er mir sein Leiden.

furchen, v. ob., der Gram hat seine Stirn gefurcht; der Knecht furcht **mir den** Acker.

Furcht, er hat **Furcht vor mir**; ich war in **Furcht**.

furchtbar, adj. u. adv., er schalt **furchtbar**; es steigt **ein furchtbares** Gewitter auf.

fürchten, v. sub., ich fürchte den Tod nicht; ich fürchte, daß es so kommen wird; v. rec., ich fürchte mich vor dir, ihm, ihnen, vor dem Gewitter nicht.

fürchterlich, adj. u. adv., der Sturm tobte fürchterlich; der Gedanke ist mir fürchterlich.

furchtlos, adj. u. adv., der Krieger ist furchtlos, (ohne Furcht).

furchtsam, adj. u. adv., der Mensch ist furchtsam, hat ein furchtsames Betragen.

Fürbitte, Fürsorge, Fürsprache, ist die Handlung, da man für einen Andern, oder in seinem Namen bittet, sorgt oder spricht; es ist also **Vorbitte, Vorsorge** und **Vorsprache** nicht mit obigen Wörtern zu verwechseln, da sie theils einen andern, theils auch einen falschen Begriff haben.

fürstlich, adj. u. adv., er führt ein fürstliches Leben.

das Fürwort, (Pronomen), ist ein Wort welches für, oder anstatt eines Grundwortes stehet, die Stelle desselben vertritt oder sich auf dasselbe bezieht.

Fuß, er ist leicht zu Fuß, auf den Füßen.

fußen, v. sub. m. h., mein Bericht fußt, (gründet sich) auf die Aussage eines glaubwürdigen Menschen; er fußt auf sein Recht.

futtern, v. ob., (eine Sache mit Futter bekleiden), der Schneider futtert mir den Rock mit Seide.

füttern, auch **futtern**, v. ob., der Knecht füttert das Vieh mit Heu; die Vögel füttern ihre Jungen; du wirst ihn noch zu tode füttern.

G.

die Gabe, überhaupt Alles, was gegeben wird; er reicht dem Armen die Gabe; das Brot ist eine **Gabe** Gottes; er hat die **Gabe** sich beliebt zu machen.

gabeln, v. ob., (auf die Gabel spießen), er gabelt nach dem Schinken; (nach etwas trachten), er gabelt nach der Schreiberstelle, nach dem Braten.

gaffen, v. sub., (weit geöffnet sein), er gafft nach dem Manne, nach ihm, nach ihr, der Frau.

gähnen, v. sub. m. h., ich gähne vor Müdigkeit, vor langer Weile.

gähren, v. sub. †. m. h., das Bier, der Wein gährt, gohr, hat gegohren; die Sache ist noch im Gähren, (in Bewegung).

gällen, siehe: **gellen**.

gallicht, adj. u. adv., (der Galle ähnlich), er hat ein gallichtes Fieber.

gallig, adj. u. adv., (Galle habend), der Mensch hat ein galliges Fieber, macht eine gallige, (bittere) Bemerkung.

galvanisch, adj. u. adv., (Reizbarkeit der Nerven durch Metall), es wurden galvanische Mittel angewandt.

der Gang, (die Handlung, die Art und Weise des Gehens); ich will den Gang beschleunigen; er geht seinen eigenen Gang.

gangbar, adj. u. adv., die Straße ist **gangbar**, (ist zu passiren). das Geld ist **gangbar**, (ist im Gange).

gängeln, v. ob., (den Gang leiten), sie gängelt das Kind; er gängelt mich nach seinem Willen.

gar, adj. u. adv., (zubereitet, fertig); das Essen ist noch nicht gar.

gar, adv., (ganz, gänzlich), ich weiß von der Sache **gar** nichts; das hatte ich von ihm **gar** nicht erwartet; es ist **gar** zu weit.

garstig, adj. u. adv., (schmutzig, widerlich, unanständig); er hat ein **garstiges** Gesicht.

gastfrei, **gastfreundlich**, adj. u. adv., er fand eine **gastfreie** Aufnahme, (ohne Zahlung); er wurde **gastfreundlich** aufgenommen.

gastlich, adj. u. adv., er nahm ihn **gastlich** auf.

gäten, auch: **jäten**, v. ob. u. sub., er gätet mir das Beet im Garten; gäte es mir rein.

gatten, v. rec., Alles gattet sich in der Natur.

gaukelhaft, adj. und adv., er macht **gaukelhafte** Bewegungen.

gaukeln, v. ob. der Taschenspieler hat mir das Geld aus der Hand in die Tasche gegaukelt.

ge, eine Sylbe welche vielen Wörtern angesetzt wird, in vielen Fällen ein unnützer Zusatz ist, in vielen Fällen aber auch ihre bestimmte Bedeutung hat. Sie wird bei Zeitwörtern, wenn diese mit dem Infinitiv (der unbestimmten Redeweise) zusammenstehen, weggeworfen; oder es wird bei gewissen Zeitwörtern statt des Particips, (Mittel- oder Zustandsform), welches mit ge anfängt, der Infinitiv gesetzt, z. B.: ich habe es nicht thun dürfen,

statt gedurft; ich hätte es nicht thun können, mögen, müssen, statt gekonnt, gemocht, gemußt; du hättest es thun sollen, statt gesollt.

gebären, v. ob. †., ich gebäre, du gebierst, (gebärst), er gebiert [gebärt]); ich gebar, geboren, gebäre; sie gebar **ein** Kind, **einen** Knaben, **ihn, sie**; die Frau hat **ihm den** Sohn geboren.

geben, v. ob. †., mit dem **Dativ** der Person, und dem Accusativ der Sache, (welche gegeben wird); ich gebe **dir** den Stock, ich gebe **ihn** an **den** Herrn; gieb **mich** an den Herrn: er gab **mir** die Ehre; ich gebe **mir** Mühe, **dir** Unterricht in der Sprache; sie gab **ihr** Wort; er gab sein Wort von sich; er gab **mir** sein Wort; er mußte **sich** zufrieden geben; gieb **mich** nicht in seine Hände; er gab es **mir** unter **den** Fuß, (zu verstehen).

geberden, v. rec., sie geberdet **sich** albern, lächerlich.

gebieten, v. ob. u. sub. m. h., er gebot **mir** alles Ernstes zu schweigen; er gebot über **ihn**, sein Blick gebot Achtung.

gebieterisch, adj. und adv., (herrisch), er spricht im **gebieterischen** Tone.

gebrauchen, v. ob., (anwenden), ich werde Ernst gebrauchen; dies Wort wird nicht mehr gebraucht; ich gebrauche **ihn** zu mancherlei Geschäften; ich gebrauche Geld, (wende es zu meinem Zwecke an); dagegen heißt es: ich **brauche** Geld, (wenn ich dessen bedarf); vergleiche: **brauchen**.

gebräuchlich, adj. u. adv., dies Wort ist nicht mehr **gebräuchlich**.

gebrechen, v. ob. †. m. h., es gebricht **mir** an Zeit, an Geld, an **dem** Gelde, an Allem.

gebrechlich, adj. u. adv., (schwach, kränklich); das Kind, die Tasse ist **gebrechlich**.

gebühren, v. sub., **mir** gebührt der Vorzug; **die** Ehre gebührt **ihm**; es gebührt sich so.

gebührlich, adj. u. adv., er hat sich **gebührlich**, (gehörig) betragen.

geckenhaft, adj. u. adv., er beträgt sich **geckenhaft**, (wie ein Geck).

gedankenlos, adj. u. adv., wie kannst du so **gedankenlos**, (ohne Nachdenken) handeln.

gedankenreich, adj. und adv., das Werk ist sehr **gedankenreich**.

gedeihen, v. sub. †. m. s., ich esse gut, aber es gedeiht **mir** nicht; unrecht Gut gedeiht nicht, (nimmt nicht zu); **die** Sache ist schon zu weit gediehen.

das Gedeihen, Gott giebt das Gedeihen, (das Gelingen).

gedeihlich, adj. u. adv., Fische sind keine gedeihliche Speisen, (geben wenig Nahrung).

gedenken, v. ob. u. sub. †., er gedenkt **der** That; ich gedenke **deiner, ihrer, des** Umstandes; ich werde es **dir, ihm** schon gedenken.

gediegen, adj. u. adv., der Ring ist von gediegenem, (reinem, massivem) Golde.

gedrängt, adj. u. adv., in **gedrängter** Kürze, (in wenigen Worten) erzählen.

gedrungen, adj. u. adv., eine **gedrungene** Schreibart.

gedulden, v. rec., ich gedulde **mich**, habe **mich** lange genug geduldet.

geduldig, adj. u. adv., die Schafe sind geduldig, (ruhig); Gott ist mit **mir** geduldig, (langmüthig).

gefährden, v. ob., dabei ist Niemand gefährdet.

gefährlich, adj. u. adv., das Unternehmen ist gefährlich; er ist **mir** gefährlich; es könnte **dir** gefährlich werden.

gefallen, v. sub. †. m. h., sein Betragen gefällt **mir** gar nicht; es gefällt **ihm**; ich lasse es **mir** gefallen; ich gefalle **mir** in dieser Lage, in dieser Kleidung gar nicht.

der Gefallen, ich finde kein Gefallen an der Sache.

gefällig, adj. und adv., ist es Ihnen **gefällig**? er ist **gefällig** gegen **mich**.

gefangen, adj. u. adv., er giebt sich **gefangen**.

gefaßt, adj. u. adv., er geht **gefaßt**, (muthig) der Gefahr entgegen, ich bin auf **diesen** Fall, **dieses** Unglück, auf **Alles** gefaßt.

geflissentlich, adj. u. adv., er ist ein **geflissentlicher**, (absichtlicher) Betrüger.

gefräßig, adj. u. adv., er ist **gefräßig** wie ein Wolf.

gefrieren, v. sub. †. m. s. u. h., **das** Wasser ist gefroren; **es** hat gefroren; **es** gefriert zu Eis. (Eigentlich bedeutet **frieren**, Frost empfinden und **gefrieren**, durch Frost in Eis verwandeln).

gefühllos, adj. u. adv., beständiges **Schelten** machen die Kinder **gefühllos**.

gefühlvoll, adj. u. adv., sie hat ein **gefühlvolles** Herz.

gegen, ein Verhältnißwort, (Präposition), welches den **Accusativ** regiert; er ist dankbar gegen **mich**; ich bin

gegen die Wand gerannt; in Zusammensetzungen wird es mit dem **Dativ** verbunden; er wohnt, steht mir gegenüber.

gegenseitig, adj. u. adv., sie helfen sich **gegenseitig**.

der Gegenstand, Alles was sich nur denken und wovon sich etwas sagen oder empfingen läßt wird **Gegenstand**, (Object) genannt; er macht seine Pflicht zum Gegenstand, (Object) seines Nachdenkens.

gegenständlich, adj. u. adv., (an einem Gegenstande befindlich, oder mit einem Gegenstande verbunden, außer uns befindlich, [objectiv]); etwas **gegenständlich** betrachten.

der Gegentheil (Gegenpart), ist ganz anderer Meinung.

das Gegentheil, er behauptet **das Gegentheil**, (das Entgegengesetzte).

gegenwärtig, adj. u. adv., die Sache ist mir noch ganz **gegenwärtig**; ich war bei **dem** Streite nicht **gegenwärtig**.

gegnerisch, adj. u. adv., der **gegnerische** Theil war damit nicht zufrieden.

gehaben, v. rec., (sich befinden), gehab **dich** wohl.

gehaltlos, adj. u. adv., er hielt eine **gehaltlose** Rede.

gehaltreich, **gehaltvoll**, adj. u. adv., er spricht **gehaltreich**.

gehässig, adj. u. adv., er macht sich **ihm gehässig**.

das Gehege, (ein eingehegter Raum), ich werde die Wiese zum **Gehege** machen; komm mir nicht in's **Gehege**, (menge dich nicht in mein Amt).

geheim, adj. u. adv., (unbekannt, verborgen); er spricht **geheim** mit **ihr**; er hat eine **geheime** Zusammenkunft.

geheimnißvoll, adj. und adv., er spricht **geheimnißvoll**, (unbegreiflich).

gehen, v. sub. †. m. s., **er** geht, (gehet) spazieren; **ich** ging auf **den** Berg, war in **den** Garten gegangen; **ich** gehe (wo?) auf **dem** Boden, in **der** Stube, über **der** Kammer, an **dem** Flusse, gehe also dort hin und her, wenn ich dort schon bin; **hingegen** heißt es auf die Frage (wohin?) wenn etwas als Ziel noch nicht erreicht ist: **ich** gehe auf **den** Berg, auf **den** Boden, in **die** Stube, über **die** Kammer, an **den** Fluß. **Ich** gehe in **die** Stube, ist also das Ziel, welches ich durch gehen erreichen will, hingegen: **ich** gehe in **der** Stube, heißt: ich befinde **mich** schon dort, hin und her gehend. Folgende Redensarten sind noch zu merken: **es** geht **mir**

schlecht; er geht des Weges, seines Weges; er geht in sich; es geht ihm nahe; er geht mir an die Hand.

geheuer, adj. und adv., es ist hier nicht geheuer, (nicht richtig).

gehorchen, v. sub., mit dem Dativ der Person; du mußt ihm, seinem Befehle gehorchen; der Sohn gehorcht seinem Vater.

gehören, v. sub. m. h., das Haus gehört mir; er gehört in das Haus, unter meine besten Freunde, zu unserer Freundschaft; es gehört unter die Thorheiten der Menschen; es gehört sich, daß 2c.

gehörig, adj. u. adv., man muß die gehörigen Mittel anwenden.

gehorsam, adj. u. adv., das Kind muß gehorsam sein.

der Gehorsam, ich bin der Obrigkeit Gehorsam schuldig.

geifern, v. sub. m. h., er geifert in Reden, über alles, gegen mich, auf mich, (zürnt auf mich).

geigen, v. ob. u. sub., er geigt; er geigt das Lied auf der Geige.

geil, adj. u. adv., der Boden ist zu geil, (treibt zu stark und üppig).

geißeln, v. ob., er geißelt, (züchtiget) ihm den Rücken; er geißelt, (plagt) die Menschen bis auf's Blut.

geisteskrank, adj. und adv., sie wurde geisteskrank, (schwach wahnsinnig).

geistig, adj. u. adv., er trinkt geistige, (kräftige) Getränke; seine Unterhaltung sind mir geistige Genüsse.

geistlich, adj. u. adv., er singt geistliche, (gottesdienstliche) Lieder.

geistlos, adj. u. adv., er ist ein geistloser Mensch, (ohne Verstand, Scharfsinn).

geistreich, adj. u. adv., der Mensch spricht sehr geistreich. (mit vielem Verstande).

geistvoll, siehe: geistreich.

geizen, v. ob. u. sub., er geizt nach dem Gelde, nach der Ehre; er hat viel Geld zusammen gegeizt.

geizig, adj. u. adv., der Mensch ist geizig.

gelangen, v. sub. m. s., ich lasse den Brief an dich gelangen; er gelangt an den Ort seiner Bestimmung; die Bitte gelangte an mich.

gelassen, adj. u. adv., er sah mich gelassen, (ohne Leidenschaft) an.

geläufig, adj. u. adv., er schreibt eine geläufige, (geübte) Hand; die Sprache ist **mir**, **ihm** geläufig.

gelb, adj. u. adv., die Blume ist **gelb**; sie trägt gelbe Handschuh.

gelegen, adj. u. adv., es ist, das kommt mir heute nicht **gelegen**; **der**, **dein** Besuch kommt mir gelegen; an **ihm**, an **seiner** Person ist **mir** viel **gelegen**.

gelegentlich, adj. u. adv., ich will ihn **gelegentlich** daran erinnern.

geleiten, v. ob., er geleitet **mich**, **dich**; giebt **mir** das Geleite bis zur Thür, bis an **die** Thür, bis zum Thore.

gelinde, adj. u. adv., er ist **mir** zu gelinde; er ist gegen seine Kinder zu **gelinde**, (nachsichtig).

gelingen, v. sub. †. m. s., **die** Arbeit gelingt **mir**, **ihm**, **dem** Manne, **der** Frau; **die** Sache ist **mir** gelungen; **es** gelang **ihm**, fortzukommen.

gellen, v. sub. m. h., **die** Ohren gellen **mir** von **dem** Geschrei; **er** hat eine **gellende** Stimme.

geloben, v. ob., sie hat **mir**, **ihm** Treue gelobt.

gelten, v. sub. †. m. h., ich gelte, du giltst, er gilt; ich galt; gegolten. In der Bedeutung **kosten**, **werth sein**, erfordert es den **Dativ** der Person, und in der Bedeutung **treffen**, **angehen**, den **Accusativ**; doch wird der Unterschied von Vielen nicht genau gemacht. — Die Waare, das Buch gilt vier Thaler; es gilt **mir** drei Thaler; alles was er sagt gilt **mir** gleich; **ihm** gilt Alles gleich; es gilt (betrifft) **mich**, **meine** Ehre, **mein** Leben; es gilt **meinen** Kopf, **deine** Gesundheit; **wen** gilt die Frage? die Gesundheit gilt **dir**.

gelüsten, v. sub. m. h., es gelüstet **mich**, **den** Mann, **die** Frau, **das** Kind, nach **dem** Obste; laß **dich** nicht gelüsten deines Freundes Eigenthum.

gemächlich, adj. u. adv., er geht **gemächlich**, (langsam, bequem) zur Stadt, er führt ein **gemächliches** Leben.

gemahnen, v. ob., es gemahnt **mich** an mein Versprechen.

gemäß, adj. u. adv., der Wahrheit **gemäß** muß ich bemerken.

gemein, adj. u. adv., die Sache wird mir zu **gemein**.

gemeinnützig, **gemeinnützlich**, zwei adj. u. adv., die nicht mit einander zu verwechseln sind; Ersteres bedeutet den Nutzen bezweckend, und Letzteres den Nutzen befördernd; z. B. ist nicht jede gemeinnützige Schrift gemeinnützlich, weil sie so geschrieben sein kann, daß sie nur von We=

nigen verstanden, also auch nur von Wenigen benutzt werden kann, ungeachtet ihr Inhalt, wenn er allgemein verstanden werden könnte, von allgemeinem Nutzen sein würde.

gemeinschaftlich, adj. u. adv., sie bewohnen das Zimmer **gemeinschaftlich**.

gemeint, adj. u. adv., das kann nicht ernstlich **gemeint** sein.

gemüthlich, adj. u. adv., er ist ein **gemüthlicher**, (sanftfühlender) Mensch.

gen, adv., er ist gen, (gegen) Himmel gefahren.

genau, adj. u. adv., der Rock paßt ganz **genau**.

genehm, adj. u. adv., der Vorschlag war **ihm genehm**, (annehmlich).

genehmigen, v. ob., ich kann **seinen** Vorschlag nicht genehmigen.

geneigt, adj. u. adv., der Mensch ist zum Bösen **geneigt**, ist **mir**, **ihm** geneigt, (gewogen).

genesen, v. sub. †. m. s., (von einer Gefahr befreit werden). er ist von **seiner** Krankheit genesen; **sie** genas eines Kindes, ist eines Kindes genesen.

genießbar, adj. u. adv., die Speisen sind **genießbar**.

genießen, v. ob. †., ich kann **die** Bohnen nicht genießen; ich genieße **seinen** Umgang; er genießt **sein** Leben.

genug, adv., es ist **genug**; es ist **mir**, **ihm**, für **dich** **genug**; er hat **des** Geldes **genug**.

genügen, v. sub. m. h., **es** genügt **mir**, **ihm** schon; die Sache genügt **mir**; **mir** genügt schon zu wissen, daß er noch lebt.

genugsam, adj. u. adv., die Sache ist **genugsam**, (zur Genüge) bewiesen.

genügsam, adj. u. adv., sie hat ein **genügsames**, (zufriedenes) Herz.

genugthun, v. sub. †., du mußt **dem** Gesetze genugthun, (zufriedenstellen).

gerade, adj. u. adv., der Weg ist **gerade**; du mußt **gerade** stehen; er traf **gerade**, (grad) in die Mitte.

gerathen, v. sub. †. m. s., **die** Arbeit ist **mir**, **dir**, **ihm** gerathen, gerieth **ihm** schlecht; er ist auf **den** Gedanken, in böse Hände, in schlechte Gesellschaft, unter Diebe gerathen.

gerathen, adj. u. adv., das Unternehmen scheint mir nicht **gerathen**, (rathsam).

das Gerathewohl, unabänderliches Hauptwort; er reiset auf das **Gerathewohl**, (auf gut Glück) nach Amerika.
geräumig, adj. u. adv., das Zimmer ist sehr **geräumig**.
gerben, v. ob., der Gerber gerbt **mir das** Leder, gerbt, (schlägt) mir **den** Rücken.
gerecht, adj. u. adv., er wurde **gerecht** bestraft; er hat eine **gerechte** Forderung.
gereichen, v. sub. m. h., **es** gereicht **mir, ihm** zur Ehre, zum Troste, zum Schaden.
gereuen, v. sub. m. h., und dem **Nominativ u. Genitiv** der Sache und dem **Accusativ** der Person; **mich** gereut **die** That; es gereut **mich der** That.
gerichtlich, adj. u. adv., das Haus muß **gerichtlich** verkauft werden; einen **gerichtlich** belangen lassen.
gering, geringe, adj. u. adv., (unbedeutend, klein, wenig); er ist **mir** zu **geringe**; der Vorrath ist **geringe**.
gerinnen, v. sub. †. m. s., **die** Milch ist geronnen.
gern, adv., ich habe die Sache **gern**, (mit Lust) gethan; ich esse **gern** Obst.
geruhen, v. sub., Ew. Durchlaucht haben **geruhet**, (sich gefallen lassen).
gesammt, adj. u. adv., der **gesammte** (ganze) Rath hat beschlossen.
geschäftig, adj. und adv., er ist bei der Sache sehr **geschäftig**.
geschehen, v. sub. †., **es** soll **dir, ihm** kein Unrecht geschehen; es ist nun einmal geschehen; ich wußte nicht, wie **mir** geschah.
gescheit, (nicht **gescheut**), adj. u. adv., der Mensch ist sehr **gescheit**, (verständig).
geschickt, adj. u. adv., der Mensch ist sehr **geschickt**; er liefert **geschickte** Arbeit.
das Geschlecht, überhaupt die Aehnlichkeit der Gattungen und Arten der Dinge, der Inbegriff ähnlicher Gattungen, das Genus, (Sprachgeschlecht) ist entweder männlich, (masculinum) oder weiblich, (femininum) oder geschlechtslos, sächlich, (neutrum).
der Geschmack, der Mensch hat einen feinen Geschmack; ich kann an **der** Sache keinen Geschmack finden; ich kann **der** Person, **der** Sache keinen Geschmack abgewinnen.
geschmacklos, adj. u. adv. sie kleidet sich **geschmacklos**.
geschmackvoll, adj. u. adv., das Kleid ist **geschmackvoll** gearbeitet; das Zimmer ist mit **geschmackvollen** Verzierungen versehen.

geschmeidig, adj. u. adv., (weich, biegsam); das Eisen ist **geschmeidig**; das Unglück hat ihn **geschmeidig** gemacht.

das Geschwätz, der Mensch führt ein unnützes Geschwätz, sein Geschwätz ist langweilig.

geschweigen, v. sub. †. m. h., und dem **Genitiv** der Sache; Lebensmittel sind theuer, **der** andern Dinge zu geschweigen.

geschwind, adj. u. adv., ich gehe **geschwind** zur Stadt.

gesegnen, v. ob., (gedeihen), Gott gesegne es euch; er hat **das** Zeitliche gesegnet, (ist gestorben).

gesellen, v. ob., ich werde **mich, meinen** Sohn zu euch gesellen.

gesellig, adj. u. adv., der Mensch ist **gesellig**, hat ein **geselliges** Wesen.

gesetzlich, adj. u. adv., [dem Gesetze gemäß], er hat die **gesetzliche** Strafe erlitten, kann es **gesetzlich** verlangen.

gespannt, adj, u. adv., sie leben mit einander **gespannt**, [in üblem Vernehmen], ich bin auf den Ausgang der Sache **gespannt**, [begierig].

gesprächig, adj. u. adv., der Mensch ist sehr **gesprächig**, [redselig].

gestalten, v. ob., der Mensch ist hübsch gestaltet, [geformt]; v. rec., die Sache gestaltet, [entwickelt] **sich** anders.

geständig, adv., mit sein und dem **Genitiv** der Sache; er ist **der** Sache, **des** Diebstahls **geständig**.

gestatten, v. ob., er gestattet **mir, ihm die** Reise, **viele** Freiheit.

gestehen, v. ob. †., er gestand **mir, ihm, dem** Richter sein Vergehen, seinen Fehler; ich gestehe **ihr** meine Liebe; ich gestehe, daß 2c.

gestern, adv., **gestern** konnte ich nicht kommen; **gestern** Mittag aß ich bei **ihm**.

gestrenge, adj. u. adv., ich bitte um Nachsicht, mein **gestrenger**, [tapferer] Herr, [Hauptmann].

gestrig, adj. u. adv., der **gestrige** Tag war heiß.

gesund, adj. u. adv., [unverdorben], das Kind ist sehr **gesund**; er hat einen **gesunden** Verstand.

getrauen, v. rec., mit dem **Dativ**, [**nicht** Accusativ] der Person; er getrauet **sich** nicht die Wahrheit zu reden; getraust du **dir** das?

getreu, adj. u. adv., der Diener ist **mir, seinem** Herrn **getreu** bis in **den** Tod; er ist **seinem** Vorsatze **getreu**; **der** Wahrheit **getreu**.

getreulich, adj. u. adv., er hat mir alles getreulich, (aufrichtig) erzählt.
getrost, adj. u. adv., sage mir nur getrost, (unverzagt) dein Anliegen.
getrösten, v. rec., (nicht besorgt sein), mit dem Genitiv der Sache; du mußt dich seiner Hülfe getrösten.
geübt, adj. u. adv., er ist im Schreiben, in seinem Fache geübt; er ist ein geübter, (geschickter) Jäger.
gewachsen, adv., er ist der, einer Sache gewachsen, (hat die Fähigkeit dazu).
gewahr, adv., (erblicken, bemerken), mit werden, er wird die Sache, einen Menschen gewahr; auch mit dem Genitiv: er wird der Sache, eines Menschen gewahr.
gewahren, v. ob., (bemerken), ich kann ihn dort nicht gewahren, auch mit dem Genitiv: ich kann seiner nicht gewahren.
gewähren, v. ob., meine Bitte, mein Wunsch ist mir gewährt worden; v. sub., laß mich nur gewähren, (sorgen).
gewaltig, adj. u. adv., (heftig), er schreit gewaltig, hat eine gewaltige Stimme; macht gewaltigen Lärm.
gewaltsam, adj. u. adv., (zwingend, unnatürlich), er ist eines gewaltsamen Todes gestorben.
gewandt, adj. u. adv., (leicht, geschickt); er ist sehr gewandt, führt eine gewandte Feder.
gewärtig, adv., ich war einer solchen Behandlung schon gewärtig, (erwartete sie).
gewärtigen, v. sub. m. h., du mußt das gewärtigen, (erwarten).
gewichtig, adj. u. adv., er spricht ein gewichtiges Wort.
gewillet, adv. m. s., ich bin gewillet von hier zu ziehen.
gewinnen, v. sub. u. ob. †. m. h., ich gewinne, gewann viel Geld bei dem Handel, auf das Loos; ich suche dich, ihn, sie für mich zu gewinnen; er wird sich mein Zutrauen wieder gewinnen.
gewiß, adj. u. adv., das Geld ist mir gewiß; ich bin meiner Sache gewiß.
gewissenhaft, adj. u. adv., der Mann handelt gewissenhaft, (pflichtgetreu).
gewissenlos, adj. u. adv., er handelt gewissenlos, (pflichtvergessen).
gewitzigt, adj. u. adv., der Verlust hat mich gewitzigt, (klug gemacht).
gewogen, adj. u. adv., er ist mir sehr gewogen.

gewöhnen, v. ob., du mußt dich an die Arbeit, zur Arbeit gewöhnen.
gewöhnlich, adj. u. adv., er trägt seine gewöhliche Kleidung, ich esse gewöhnlich um 12 Uhr.
gewohnt, adj. u. adv., ich bin gewohnt alles pünktlich zu besorgen; er ist das Gehen, Reiten nicht gewohnt.
geworden, siehe: werden.
geziemen, v. sub. u. imperativ, m. s., es geziemt (schickt) sich, dir, ihm nicht überall mit zu reden; dieses geziemt ihm nicht.
geziert, adj. u. adv., das Mädchen spricht, schreibt geziert, (unnatürlich).
gierig, adj. u. adv., der Mensch ist gierig nach dem essen.
gießen, v. ob. †., er gießt mir Wasser in die Hand, in das Glas; er gießt das Wasser auf den Tisch; der Zinngießer gießt Gefäße aus Zinn in eine Form; v. imp., es gießt, (regnet).
giftig, adj. u. adv., der Mensch ist giftig, (zornig), hat eine giftige Zunge.
girren, v. sub., [zärtlich klagen], die Taube girrt.
glänzen, v. sub. m. h., der Spiegel glänzt; er glänzt mit seiner Weisheit, mit seinen Talenten; er macht mir glänzende Versprechungen.
glatt, adj. u. adv., das Eis ist glatt; der Tisch hat eine glatte Fläche.
glätten, v. ob., der Tischler glättet mir den Tisch.
glauben, v. ob., [wahr halten], er glaubt mir, ihm, seinem Freunde, meinen Worten; ich glaube an das Dasein eines Gottes, an die Wahrheiten der Religion, an den Erlöser.
glaubhaft, adj. u. adv., der Mensch, die Sache ist glaubhaft.
gläubig, adj. u. adv., der Mensch hat eine gläubige Seele.
glaublich, adj. u. adv., die Erzählung scheint glaublich, sie ist mir nicht glaublich.
glaubwürdig, adj. u. adv., der Mensch, die Erzählung ist glaubwürdig.
gleich, adj. u. adv., sie kommt dir an Schlauheit nicht gleich; ich bin dir an Jahren gleich; mir ist Alles gleich, [einerlei], ich komme gleich, [bald].
gleichartig, adj. und adv., die Uhr macht gleichartige Schläge.
gleichen, v. sub. †. er gleicht mir, ihm, wie ein Ei dem andern; der verstorbene Sohn glich seinem Vater.

gleichfalls, ein Bindewort, [Conjunction]; ich werde es gleichfalls thun; auch als Antwort üblich, z. B. schlafen Sie wohl! Gleichfalls!

gleichförmig, adj. u. adv., die Soldaten tragen gleichförmige Röcke.

gleichgültig, adj. u. adv., der Mensch ist mir sehr gleichgültig; es ist ihm gleichgültig.

gleichlautend, adj. u. adv., die Wörter klingen gleichlautend, [synonym].

gleichmäßig, adj. u. adv., der Gewinn soll gleichmäßig vertheilt werden.

gleichmüthig, adj. u. adv., der Mensch ist gleichmüthig, [ruhig, gefaßt].

gleichsam, ein Bindewort, [Conjunction]; er hat es mir gleichsam aufgedrungen.

gleichzeitig, adj. und adv., er kam gleichzeitig mit mir zur Schule.

gleißnerisch, adj. u. adv., er hat eine gleißnerische [heuchlerische] Zunge.

gleiten, v. sub. †. m. s. u. h., der Schlitten gleitet auf dem Eise, über das Eis, auf der glatten Bahn hin.

gliederig, adj. u. adv., der Finger, die Kette ist gliederig.

glimmen, v. sub. m. h., das Feuer glimmt noch unter der Asche.

glimpflich, adj. u. adv., er verfährt glimpflich, [schonend] mit ihm.

glitschen, v. sub. m. s. u. h., ich bin auf der glatten Treppe geglitscht; er glitscht auf dem Eise.

glorreich, adj. u. adv., sie hielten einen glorreichen Einzug.

glotzen, v. sub. m. h., [starr ansehen], sie glotzt mit den Augen.

glücken, v. sub. m. s. u. h., das Unternehmen ist mir geglückt; es ist, es hat ihm geglückt, hat ihm nicht recht glücken wollen.

glücklich, adj. u. adv., der Mensch ist glücklich, er hat einen glücklichen Einfall.

glühen, v. sub. m. h., die Sonne, die Kohle, das Auge glüht; es glühen die Funken; v. ob., der Schmied glühet die Kohlen.

gnädig, adj. u. adv., Gott sei mir gnädig, er ist mir sehr gnädig.

golden, adj. u. adv., goldene Münzen, Ketten; ein goldener Schnitt am Buche; das goldene Zeitalter.

gönnen, v. ob., mit dem Dativ der Person u. Accusativ der Sache; ich gönne ihm sein Glück; es ist ihm zu gönnen; er gönnt mir keinen Blick.

göttlich, adj. u. adv., der Gedanke ist göttlich, [erhaben].

gottlos, adj. u. adv., er führt ein gottloses, [gottverachtendes] Leben; du bist ein gottloser Bube.

graben, v. ob. †., ich grabe ihm das Grab, sein Grab; er gräbt seinen Namen in Erz.

gräflich, adj. u. adv., er lebt gräflich, bewohnt gräfliche Güter.

gram, adv., er ist mir, den Spinnen gram, [abgeneigt].

grämen, v. rec., ich gräme mich, über den Tod des Kindes, über mein Unglück, um das Geld, um des Geldes Willen.

grämlich, adj. und adv., die alte Frau ist grämlich, [mürrisch].

gräßlich, adj. und adv., [fürchterlich], ein gräßlicher Mensch; er hat ein gräßliches Ansehen.

grau, adj. u. adv., eine aus weiß und schwarz gemischte Farbe; der Himmel ist grau; er trägt ein graues Kleid.

grauen, v. sub. m. s., [grau erscheinen]; der Tag grauet, [bricht an].

grauen, v. sub. m. h., [Schrecken, Abscheu empfinden], es grauet mir, wenn ich daran denke; mir grauet vor Gespenstern.

gräulich, adj. u. adv., der Anblick ist gräulich, [fürchterlich]; die Kinder machen gräulichen Lärm.

grausam, adj. u. adv., er hat ein grausames Gemüth; der Schmerz ist grausam.

grausen, v. sub. m. h., [einen Schauder empfinden], mir grauset, wenn ich daran denke; die Haut grauset mir.

greifen, v. sub. †., [fassen, im Fluge erhaschen]; ich greife nach dir, an den Degen, in die Tasche; du greifst ihm in das Geschäft, in das Amt; er greift nach dem Stocke, zur Feder, zum Schwerte, er greift mir an das Herz, bei der Hand; die Krankheit greift um sich.

greisen, v. sub. m. h., [alt, grau werden], die Haare greisen, die Zeit greiset.

grell, adj. und adv., das Tuch hat zu grelle, [krasse] Farben; ihre Stimme ist grell, [scharf].

grenzen, v. sub. m. h., der Garten grenzt an den Teich; das Land grenzt an das Meer; seine Begeisterung grenzt an Wahnsinn, [ist fast Wahnsinn].

grenzenlos, adj. u. adv., meine Liebe ist grenzenlos, [ohne Grenzen].

grimmig, adj. u. adv., [zornig, heftig], er ist grimmig, macht ein grimmiges Gesicht.

grinsen, v. sub., [mit verzerrtem Munde lächeln], er grinset.

grob, adj. u. adv., die Schrift ist grob, [stark, dick]; du bist mir zu grob, [plump]; er ist gegen dich grob; er behandelt ihn grob, [beleidigend].

grollen, v. sub. m. h., er grollt, [zürnt] mit mir, auf mich, über, um die Sache.

groß, adj. u. adv., der Rock ist mir, ihm zu groß; sie hat große Augen; es ist noch eine große Frage, [noch ungewiß].

großartig, adj. u. adv., der Gedanke ist großartig, es ist ein großartiges Unternehmen.

großmüthig, adj. u. adv., er ist gegen seinen Feind großmüthig, [edelmüthig].

größtentheils, adv., die Einwohner sind größtentheils, [meist] Hamburger.

grübeln, v. sub., er grübelt auf den Plan, über eine neue Methode.

grün, adj. u. adv., der Rock, das Blatt ist grün, [hat eine grüne Farbe]; er ist mir nicht grün, [gewogen].

gründen, v. ob., ich gründe den Kindern, ihnen die Schule; das Haus ist auf einen Felsen gegründet.

gründlich, adj. u. adv., [von Grund aus]; er versteht die Sache gründlich, er hat gründliche Kenntnisse.

grünen, v. sub. m. h., die Bäume werden bald grünen; die Saat grünt.

grunzen, v. ob. u. sub., das Schwein grunzt; er grunzt wie ein Schwein, grunzt den Baß dazu.

grüßen, v. ob. und sub., ich grüße dich; er läßt dich grüßen; mein Bruder läßt dich grüßen.

gucken, v. sub., [sehen], er guckt in die Stube, durch das Loch; der Schelm guckt ihm, ihr aus den Augen.

gültig, adj. u. adv., das Geld, der Vertrag ist gültig.

die Gunst, [die Zuneigung, das Gönnen, Wohlwollen, die Erlaubniß, Vergünstigung], es geht hier Alles nach Gunst, [nach der Zuneigung, nicht nach Verdienst].

günstig, adj. u. adv., [gewogen, förderlich]; der Wind ist günstig; die Umstände sind mir günstig.

gurgeln, v. rec., [den Hals ausspülen, aus der Gurgel singen]; ich gurgele mich mit Essig.

gürten, v. ob., ich gürte den Mann, ihn, mit dem Schwerte.

gut, adj, u. adv., [Steigerung, besser, das beste]; ich bin dir, er ist mir, ihnen, der Tochter gut; er sagt gut für ihn.

gütig, adj. u. adv., du bist sehr gütig, [gefällig].

gütlich, adj. u. adv., [friedlich, in Güte]; ich thue mir gütlich; wir wollen die Sache gütlich vergleichen.

gutmüthig, adj. u. adv., das Kind ist sehr gutmüthig, [herzensgut].

gutwillig, adj. u. adv., willst du mir es gutwillig, [ohne Zwang] geben?

H.

Ha! ein Empfindungslaut; dessen man sich als Ausdruck der Verwunderung, des Unwillens oder der Freude bedient; Ha! welche Lust.

haaren, v. ob., [die Haare verlieren], der Gerber haaret das Fell.

haarig, adj. u. adv., [Haare habend]; das Tuch, das Thier ist haarig.

haben, v. ob. u. sub. †., ich habe das Buch in der Hand, das Kind auf dem Arme, den Ring am Finger; er hat mich lieb, hat mich an der Hand, bei der Hand; du hast den Fehler an dir; er hat es mir zu danken; er will es nicht haben; es hat nichts auf sich; es hat keine Eile, damit hat es Zeit; das habe ich weg.

habhaft, adv., mit dem Genitiv der Sache und werden; ich konnte seiner nicht habhaft werden.

hacken, v. ob., [zerhauen], er hackt mir das Fleisch, das Holz, hackt mich in die Hand, hackt die Erde im Weinberge.

hadern, v. sub., [zanken, streiten]; er hadert stets mit mir, um nichts.

haften, v. sub. m. h., das Pflaster will nicht auf der Wunde haften, [ankleben]; die Schuld haftet, [lastet] auf ihm; an ihm, auf ihm, bei ihm haftet nichts; du mußt mir dafür haften, [bürgen].

hageln, v. sub., [meist im imperativ in befehlender Form]; es hagelt, es hagelt Schimpfreden.

hägen, v. sub., das häget, [ergetzt] **ihn**, **mich** sehr; v. rec., ich häge **mich**.

hager, adj. u. adv., der Mensch ist **hager**, [fleischlos]; er hat **hagere** Arme.

häkelig oder **häklig**, adj. u. adv., [bedenklich, kitzlich]; es ist ein **häkeliges** Unternehmen.

häkeln, v. ob., [mit Häckchen sticken]; meine Frau häkelt **mir einen** Geldbeutel aus Seide.

halb, adj., [eine Hälfte ausmachend]; **halb** Hamburg war im Theater; adv., [zur Hälfte]; die Erzählung ist nur **halb** wahr; der Mensch ist **halb** Thier, **halb** Engel.

halben, **halber**, ein Umstandswort, Verhältnißwort [Präposition], welches mit dem **Genitiv** verbunden wird; es drückt den Begriff: -seits, -wegen aus, z. B. **des** Vortheils, **des** Genusses, **des** Lobes, **der** Freundschaft halben; **meinet-**, **deinet-**, **seinethalben**; **Spaßes** [ohne Artikel] halber. — Der Unterschied zwischen **halben** u. **halber** ist leicht zu erkennen, wenn man sich merkt, daß **halber** stets da gebraucht wird, wo beim Substantiv der Artikel weggelassen wird; z. B.: **Freundschafts** halber; **halben** hingegen überall gesetzt wird, wenn der damit verbundene Substantiv den Artikel bei sich hat; z. B.: **der** Freundschaft halben.

hallen, v. sub. m. h., **die** Töne hallen, [schallen].

halmet, v. sub. m. h., **der** Roggen halmet schon, [bekommt Halme]

halsbrechend, adj. u. adv., die Sache ist **halsbrechend**; es ist ein **halsbrechendes** Unternehmen.

halsstarrig, adj. u. adv., er besteht **halsstarrig** [hartnäckig] auf **seiner** Meinung.

haltbar, adj. u. adv., das ist gar kein **haltbarer**, [fester] Grund.

halten, v. ob., †., ich kann **die** Last nicht länger in **der** Hand, auf **dem** Rücken halten; ich halte **dich** beim Wort; ich halte **dir** die Stange, [widersetze mich dir]; er hält **die** Hand vor **das** Gesicht; **er** läßt **sich** nicht halten; länger konnte ich **mich** nicht halten, [beherrschen]; er hält **mich** frei, [bezahlt für mich]; er wird **eine** Versammlung, **eine** Hochzeit halten, [veranlassen], er muß **einen** Hof halten, [bestehen lassen]; ich halte **das** für eine Schande; — v. sub., **der** Kutscher mußte

mit dem Wagen halten, [stille stehen]; er wird Stand halten; er hält hinter dem Berge, [verbirgt seine Absicht]; er hält auf Ordnung, auf Ehre; der Nagel, das Eis hält nicht; ihm hält kein Zeuch', wenn es auch noch so stark ist; der Leim hält nicht, [haftet nicht]; der Beweis hält nicht Stich, [hat keine Beweiskraft]; dieses Faß hält 4 Eimer; v. rec., ich halte mich gut, halte mich rechts, halte mich an die Wahrheit; die Festung hält sich lange: ich halte mich zu ihm, zu seiner Partei; v. imp., [Befehlsform]; es wird schwer halten ihn zu bewegen; es hält sehr schwer.

hämisch, adj. u. adv., der Mensch macht **hämische,** [boshafte] Bemerkungen.

hämmern, v. sub. m. h., die Halbmetalle lassen sich nicht hämmern, [mit dem Hammer bearbeiten].

handeln, v. sub., er hat schlecht an mir, dir, ihm, an seiner Mutter gehandelt; der Mann handelt mit Waaren, um das Tuch, um die Sache; er handelt mit mir; das Buch handelt von der Blumenzucht; er handelt redlich, nach dem Anstande, wider das Gesetz; v. rec., es handelt sich um die Sache, um die Ehre, um das Leben, um das Mein und Dein.

handfest, adj. u. adv., der Mensch, der Stock ist **handfest,** [stark].

handgreiflich, adj. u. adv. der Irrthum ist **handgreiflich,** [leicht zu begreifen].

handhaben, v. ob., die Richter sollen die Gesetze handhaben, [schützen]; er kann den Degen geschickt handhaben, [führen].

händig, adj. u. adv., wird nur in Zusammensetzungen gebraucht; der Walzer ist [vier]händig gesetzt; sie hat den Brief **eigenhändig** geschrieben.

handschriftlich, adj. und adv., [ungedruckt, mit eigener Hand geschrieben]; er hat es mir **handschriftlich** mitgetheilt.

hangen, v. rec. †. m. h., [hoch schweben, sich herabneigen; hangen lassen, aufschieben, vernachlässigen]; er blieb mit den Haaren an einem Aste hangen; die Haare hangen über Schultern und Rücken; sie hing sprachlos an seinem Halse; ihr Blick hangt an seinem Munde; er läßt den Proceß hangen. — Bei der Umwandlung dieses Worts sollte man das a unverändert lassen, um es von **hängen** zu unterscheiden, es geschieht aber nicht allgemein, und

nur im [Participe], Mittelworte der vergangenen Zeit kommen Alle überein, indem dieses stets **gehangen** lautet.

hängen, v. ob., [hangen machen, schwebend befestigen, henken]: sie hängt den Mantel an die Wand, über die Schulter; er hängt ihm eine Klette an den Rock; v. rec., die Kletten hängen sich an die Kleider.

hapern, v. sub. imper. m. h.; es hapert, die Sache hapert, es hapert mit der Sache, [sie findet Hindernisse, Schwierigkeiten].

happig, adj. u. adv., unedler Ausdruck für **begierig**.

harken, v. ob., er harkt mir das Heu auf der Wiese.

härmen, v. rec., sie härmt sich eben nicht um ihn, über ihn.

harmlos, adj. u. adv., er führt ein **harmloses** Leben, [ohne Sorgen], macht **harmlose**, [unschädliche] Bemerkungen.

harren, v. sub. m. h., [warten entgegensehen]; sie **harret** auf mich; er harret meiner, der Nachricht, eines Briefes.

hart, adj. u. adv., [als adj. für: fest, dauerhaft, grob, drückend, beschwerlich, rauh, bitter, stark; als adv. für: nahe, dicht]; die Klöße sind **hart**; der Thon wird von der Hitze **hart**; dein Vergehen wird **hart** bestraft; der Ton ist **hart**; der Stuhl steht **hart** an der Wand.

härten, v. ob., der Schmied härtet das Eisen.

hartherzig, adj. u. adv., der Mensch ist sehr **hartherzig**. [ohne Mitleid].

hartleibig, adj. u. adv., der Mensch ist **hartleibig**, [verstopft, auch: geizig].

hartnäckig, adj. u. adv., [beharrlich, unbiegsam]; er ist **hartnäckig**, besteht **hartnäckig** auf seiner Meinung.

haschen, v. sub. u. ob., [rasch greifen, fangen]; er haschet mich, nach mir, den Schmetterling; der Hund haschet die Hühner; das Kind haschet nach dem Zucker.

haspeln, v. ob., [winden, verstandlos schwatzen]; sie haspelt mir das Garn, er haspelt die Predigt; [häufiger abhaspeln].

hassen, v. ob., ich hasse dich, hasse an dir deine Verschwendung.

häßlich, adj. u. adv., [mißgestaltet, schlecht, schändlich]; der Mensch, sein Gesicht ist **häßlich**; er beträgt sich **häßlich**.

hätscheln, v. ob., [verzärteln]; die Mutter hätschelt mich, ihr Kind zu sehr.

hauchen, v. ob. u. sub., [athmen, wehen]; ich hauche in die Hände; Alles hauchet Freude; die Blumen hauchen Wohlgerüche.

hauen, v. ob. †., **der Holzhauer hauet das Holz**; er hauet mich in das Gesicht; er hieb mir nach dem Gesichte; die Mutter hauet, [edler: schlägt] das Kind mit der Ruthe; der Künstler hauet das Bild aus Stein.
häufeln, v. ob., [in kleine Haufen bringen]; er häufelt das Heu, häufelt die Erde um die Kartoffeln.
häufen, v. ob., er häuft eine Schuld auf die andere; v. rec., die Geschäfte häufen sich, die Klagen häufen sich von Tag zu Tage.
häufig, adj. und adv., er kommt häufig, [oft] zu mir; die Pflanze wächst häufig am Wasser.
hauptsächlich, adj. und adv., [vorzüglich, wichtig]; es kommt hauptsächlich darauf an.
das Hauptwort, das wichtigste Wort unter mehreren; in der Sprachkunst, ein Substantiv, d. h. ein Sachwort, Dingwort, Nennwort, welches den Namen einer Sache, eines Dinges enthält.
hausen, v. sub. und ob. m. h., [wohnen, sich aufhalten, sparen, toben, wüthen]; er hauset schrecklich, hauset im Walde, an dem Orte; es hauset hier ein Räuber; der Wind hauset furchtbar.
das Haushalten, besser: **Haus halten**; durch ordentliches Haus halten wird man wohlhabend; die Frau hat mir ehrlich hausgehalten.
haushälterisch, adj. u. adv., [sparsam, rathsam]; die Frau ist haushälterisch, geht haushälterisch mit ihren Sachen, mit ihrer Zeit um.
häuslich, adj. u. adv., [das Haus liebend, darauf Bezug habend, darin begründet]; der Mann lebt häuslich; seine häuslichen Verhältnisse sind angenehm.
häuten, v. ob., sie häutet mir den Hasen; v. rec., die Schlange, die Raupe häutet sich, [wirft die Haut ab].
heben, v. ob. †., ich hebe dich in die Höhe; die Freude hebt mir die Brust; sie hebt das Kind aus der Taufe; er sucht ihn, den Handel zu heben; v. rec., ich hebe mich, habe mich seit Kurzem wieder gehoben.
hecheln, v. ob., sie hechelt mir den Flachs, [reinigt ihn von Werg]; er hechelt, [tadelt, mustert] mich.
hecken, v. ob. u. sub., die Canarienvögel hecken Junge.
heften, v. ob., der Buchbinder heftet mir das Buch, [legt die Bogen desselben zusammen]; der Arzt heftet, [befestigt] ein Pflaster auf die Wunde; das Mädchen heftet seine Augen, [läßt sie ruhen], auf den Tänzer.

heftig, adj. u. adv., der Sturm war heftig; ein heftiges Feuer hat die Stadt zerstört.

hegen, siehe: hägen; sie hegt einen Haß wider mich.

Hehl, [Verbergen], ein Grund-, Hauptwort, [Substantiv] ohne Umendung; er macht kein Hehl aus der Sache.

hehlen, v. ob., er hehlt, [verbirgt] mir die Sache; das hehlen ist nicht viel besser als das stehlen.

hehr, adj. u. adv., [herrlich, hoch, erhaben]; heilig und hehr ist sein Name.

heidnisch, adj. u. adv., [unchristlich, schändlich]; er führt ein heidnisches Leben.

heil, adj. u. adv., [ganz, ungetrennt], die Wunde ist wieder heil; ich kam mit heiler Haut davon.

das Heil, [die Wohlfahrt, Glückseligkeit, Rettung]; er muß sein Heil versuchen; das Heil der Menschen; Heil dir im Siegerkranze

heilen, v. ob., [gesunden, herstellen]; der Arzt heilt mich, mir die Wunde; er wird dir die Wunde heilen; er heilet mich von meinem Kummer.

heilig, adj. u. adv., [feierlich, unverbrüchlich], des Vaters Lehre, dieser Ort ist mir heilig; er hat mir dies heilig versprochen.

heiligen, v. ob., [weihen, heilig machen, heilig halten]; der Papst heiliget mich, ihn, den Ort; du sollst den Feiertag heiligen.

heillos, adj. u. adv. [unheilbar, gottlos]; er hat eine heillose Krankheit, eine heillose Neigung zum Spiele.

heilsam, adj. u. adv., [wohlthätig, zuträglich]; die Arzenei, die Lehre war ihm heilsam.

heim, adv., [nach Hause]; ich führe die Braut heim.

heimathlich, adj. u. adv., [vaterländisch]; dort ist mein heimathliches Land.

heimathlos, adj. u. adv., (ohne Heimath); heimathlos durchwandert er die Welt.

heimfahren, siehe: fahren.

heimisch, adj. u. adv., (heimathlich); ich fühle mich in der Familie heimisch.

heimkehren, v. sub., die Truppen kehren heim, werden vom Feldzuge bald heimkehren.

heimlich, adj. u. adv., (verborgen); er hat einen heimlichen Kummer, spricht heimlich mit ihr.

heimsuchen, v. ob., die Familie wird vom Unglücke heimgesucht; heimsuchen will er mich; er sucht mich heim.

heirathen, v. ob., ich heirathe **dich**, heirathe **nach** Gelde, **ein** hübsches Mädchen.

heischen, v. ob., (fordern, verlangen); die Sache heischt Vorsicht.

heiser, adj. u. adv., (rauh, unrein); das Kind schreit sich **heiser**; er singt **heiser**.

heiß, adj. u. adv., die Sonne scheint **heiß**.

heißen, v. ob. †., (in der Bedeutung **nennen**); ich kann seine Handlung nicht gut heißen; **das** heiß ich noch arbeiten; (in der Bedeutung **befehlen**); mit dem **Dativ**, wenn der **Accusativ** der Sache dabei steht, z. B.: wer hat **dir** das geheißen? wenn aber der **Infinitiv**, (die unbestimmte Redeweise) folgt, dann wird richtig der **Accusativ** gebraucht, z. B.: ich hieß **ihn** kommen, gehen; in der unthätigen, leidenden Redeform, im **Passivum**, sagt man nicht: ich **bin**, sondern **mir ist** geheißen worden.

heiter, adj. u. adv., (hell, klar); der Tag ist **heiter**; er macht ein **heiteres** Gesicht.

heitern, v. ob., heitere **deinen** Blick; v. rec., der Himmel, sein Blick heitert **sich** schnell.

heizen, v. ob., der Ofen heizt **das** Zimmer; man heizt **den** Ofen mit Steinkohlen.

heldenmüthig, adj. u. adv., die That war **heldenmüthig**.

helfen, v. ob. †., mit dem **Dativ** der Person. (beistehen, behülflich sein, nützen); **ich** helfe **dir**; er hilft **mir** bei **der** Arbeit, aus **der** Verlegenheit; **ich** kann **mir** nicht helfen; **die** Arzenei hat **ihm** geholfen. Die unthätige Redeform, (das **Passivum**), heißt nicht: **ich bin**, **wir sind** geholfen worden, sondern: **mir ist**, **uns** ist geholfen worden. — Man sagt richtig sowohl er hilft **ihm** suchen, als auch: er hilft **ihn**, suchen, aber beide Redetheile haben ganz verschiedene Bedeutung; er **hilft ihm suchen**, heißt so viel als: einen verlornen Gegenstand **ihm suchen helfen**, der **Dativ** bezieht sich also auf **helfen**; in: er **hilft ihn suchen**, wird der **Accusativ** durch **suchen** regiert; denn dieser Accusativ **ihn**, bezeichnet hier nicht die Person der beim suchen geholfen werden soll, sondern **den** Gegenstand **welcher gesucht wird**.

hell, adj. u. adv., (glänzend, leuchtend, hallend, schallend, laut, deutlich, klar); sie hat eine **helle** Stimme; der Mond scheint **hell**; die Blätter haben ein **helles** grün.

hemmen, v. ob., (aufhalten); er hemmt mir die Arbeit; der Zoll hemmt die Geschäfte.

henken, v. ob., (hangen machen); der Henker henkt den Verbrecher, henkt ihn an den Galgen.

her, (der Gegensatz von hin), ein Umstandswort, (Adverbium), welches eine Bewegung oder Annäherung nach einem Gegenstande, oder nach einer Person bezeichnet; daher sagt man: **komm her**, weil hier eine Annäherung nach einer Person stattfindet; dagegen bezeichnet **hin** eine Entfernung von einem Gegenstande aus, daher sagt man: er **ging hin**, denn hier findet eine Bewegung von einem Gegenstande zu etwas Anderem Statt. — Derselbe Fall tritt ein, wenn **her** mit andern Sylben, Redetheilen, (Partikeln) zusammengesetzt ist, z. B.: **herab**, **heran**, **herauf**, **heraus**, **herein**, **herunter**, **herüber**, **herzu** rc., in welchen es allemal eine Bewegung, eine Richtung nach der redenden Person zu andeutet, im Gegensatze der mit **hin** zusammengesetzten Wörter. Man sagt z. B. zu dem Freunde der auf einer Anhöhe steht: **komm herunter**, und er antwortet: **komm herauf**, weil hier sowohl das **herunter**, als auch das **herauf** eine Annäherung zur redenden Person ist. — Dagen rufe ich ihm zu: ich komme nicht **hinauf**, und er antwortet: ich komme nicht **hinunter**, weil hier das **hinauf** und **hinunter** ein Entfernen oder Fortbegeben der redenden Personen von ihrem Standorte bezeichnen. Eben so: komm **herein**, und gehe **hinaus**, fahre **hinüber**, springe **hinein**, in das Bett; aber springe **herein**, sage ich, wenn ich schon im Bette bin, und einen Anderen auffordere, mir zu folgen.

herabreißen, **herabrollen**, **herabsetzen**, **herabstürzen**, **herabziehen**, werden mit dem Accusativ verbunden, z. B.: ich werde den Berg herabsteigen. — Alle mit **herab**, **herauf**, und **heraus** zusammengesetzten Wörter suche man unter den einfachen Zeitwörtern, mit denen sie zusammengesetzt sind, z. B.: **kommen**, **ziehen**, **reißen**, **rollen**.

heran, ein Umstandswort, (Adverbium) welches so viel als: herbei, herzu, näher, hieher bedeutet, z. B.: die Zeit nahet **heran**; (vergleiche auch: **her**).

herauf, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: aufwärts, empor, von unten her, her nach oben,

bedeutet, z. B. kommt nur **herauf**, lieben Leute; (vergleiche auch **her**).

heraus, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel bedeutet als: von innen her, her nach außen, hervor, z. B.: er will mit der Sprache nicht **heraus**; (vergleiche auch **her**).

herbe, adj. u. adv., (scharf, säuerlich, unfreundlich), die Kirschen haben einen **herben** Geschmack; die Nachricht hat mir einen **herben** Schmerz verursacht.

herein, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: näher, zu mir, zu uns herein, bedeutet; z. B.: kommen Sie **herein**; (vergleiche auch **her**).

hernach, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: nachher, darauf, bedeutet; z. B.: nicht lange **hernach** 2c.; (vergleiche auch **her**).

herrlich, adj. u. adv., (reich, prächtig, vortrefflich); er führt ein **herrliches** Leben; wie **herrlich** glänzt die Sonne.

herrschen, v. sub. m. h., der König herrscht in dem, in seinem Lande; herrscht über ein Land, über seine Unterthanen, über sie; es herrscht eine feierliche Stille; Liebe herrscht in deinem Herzen.

herüber, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: auf diese Seite her, von jenseits, bedeutet; z. B.: komm doch zu uns **herüber**; (vergleiche auch **her**).

herum, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: um etwas her, rings um, bedeutet; z. B.: der Graben fließt um den Garten **herum**; sie dreht den Kopf zu mir **herum** 2c.; (man vergleiche auch **her**).

herunter, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: herab, hernieder, von oben her, her nach unten, bedeutet; z. B.: er macht ihn **herunter** (schimpft ihn), er steigt vom Berge **herunter**.

hervor, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: heraus, an's Licht, von innen her, bedeutet; z. B.: komm nur aus dem Verstecke **hervor**; endlich kam er mit seiner wahren Absicht **hervor**.

herzen, v. ob., er herzt und küßt seine Tochter, seine Mutter.

herzhaft, adj. u. adv., der Mann ist **herzhaft**, hat eine **herzhafte** That vollführt.

herzlich, adj. u. adv., sie mußte **herzlich** darüber lachen.

herzlos, adj. u. adv., (ohne Herz, ohne Gefühl), die Frau ist **herzlos**.

herzu, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: herbei, hieher, heran, bedeutet; z. B.: die Menschen drängen sich herzu.

hetzen, v. ob., der Jäger hetzte ihn, den Fuchs; er hetzt den Hund auf mich, auf den Hasen, hetzt mir den Hund auf den Eber.

heucheln, v. ob., sie heuchelt mir Liebe, hat mir, ihm Freundschaft geheuchelt.

heuern, v. ob., (miethen, pachten); ich will das Pferd, dein Haus heuern.

heulen, v. sub., (weinen, schreien, widerlich singen); der Hund heult den ganzen Tag.

heute, heut, adv., (an diesem Tage, in jetziger Zeit); heute Mittag komme ich zu dir; für heute ist es genug; ich käme lieber heut als morgen zu dir.

heutig, adj., (heute seiend oder geschehend); der heutige Tag ist merkwürdig.

hexen, v. sub., (zaubern); der Mann muß hexen können.

hier, ein Umstandswort, (Adverbium), heißt so viel als: hieselbst, bei mir, bei uns; hier liegt das Buch; hier wird gesungen.

himmelschreiend, adj. und adv., (unerhört, fluchwürdig); das ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit.

himmlisch, adj. und adv., (selig, göttlich); das war ein himmlischer Gesang.

hin, ein Umstandswort, (Adverbium), bedeutet so viel als: dahin, verloren; z. B.: ich gehe zum Ufer hin; das Kleid ist hin, (ist abgenutzt, dahin). Die ausführliche Unterscheidung zwischen hin und her findet man unter her. Auch kommt hin in vielen Zusammensetzungen als Umstandswort vor, z. B.: hinab, hinan, hinauf, hinaus, hindurch, hinein, hinüber, hinunter; und als Bindewort, (Conjunction), z. B.: hingegen; jene verdienen alle Achtung; hingegen diese die tiefste Verachtung.

hinbringen, v. ob. †., ich werde den Stuhl hinbringen; er bringt die Zeit schlecht hin.

hinderlich, adj. u. adv., ich will dir an dem Unternehmen nicht hinderlich sein.

hindern, v. ob., er hindert die Sache; man hindert mich; er hindert mich an meinem Glücke; die Hitze hat mich an der Reise gehindert.

hinfällig, adj. und adv., die Frau wird sehr hinfällig, (schwach).

hingeben, v. ob. †., sie giebt ihm das Buch hin; ich will es ihr hingeben; v. rec., sie giebt sich ihm, den Freuden ganz hin.

hingehen, v. sub. †. m. s., diesmal soll es dir noch hingehen, (ungeahndet bleiben); ich will zu ihm hingehen.

hinhalten, v. ob. †., er wird die Sache noch lange hinhalten; er hält die Hand hin.

hinken, v. sub. m. h., der Mann hinkt, (ist lahm); dieses Gleichniß hinkt, (ist nicht passend); es hinkt damit, (hat keinen rechten Fortgang).

hinkommen, v. sub. †. m. s., ich werde hinkommen; wo mag es nur hingekommen sein?

hinlangen, v. ob. u. sub. m. h., er langt ihm das Buch hin, das Tuch langt nicht hin (reicht nicht aus), zu dem Rocke.

hinlänglich, adj. u. adv., er hat hinlänglich Zeit dazu.

hinleiten, v. ob., ich leite das Wasser zu dem Teiche hin.

hinreißen, v. ob. †., der Zorn reißt mich hin; er hat mich zu dem Verbrechen hingerissen.

hinrichten, v. ob., der Mörder wurde hingerichtet, (das Todesurtheil an ihm vollzogen).

die Hinsicht, (das Hinsehen, die Erwägung, die Rücksicht); in Hinsicht deines Fleißes ꝛc.; mit Hinsicht auf mich.

hinsichtlich, adv., hinsichtlich seines Fleißes, kann ich nicht über ihn klagen.

hinten, adv., hinten im Hause steht der Stuhl; er setzt sich hinten auf.

hinter, eine Präposition, Verhältnißwort, welches sowohl den Dativ als auch den Accusativ regiert, und bedeutet so viel als: im Rücken eines Dinges, nach hinten, hinterhalb;

es regiert den Dativ

auf die Frage wo?, wenn es ein Sein, eine Ruhe, ein Bleiben bezeichnet; z. B.: er steht (wo?) hinter mir; er bleibt, horcht, liegt, ruht, schläft, sitzt, (wo?) hinter der Wand; er geht, (wo?) hinter mir, (er bleibt gehend hinter mir); dagegen heißt es: er geht, (wohin?) hinter mich, (bewegt sich, begiebt sich hinter mich);

es regiert den Accusativ

auf die Frage wohin? wenn es eine Bewegung nach einen Ort, im Rücken eines Dinges, andeutet; z. B.: er geht, läuft, springt, setzt sich, stellt sich, schleicht sich,

(wohin?) hinter die Wand; er tritt hinter mich, schlägt ihn hinter die Ohren; ich komme hinter die Schliche; der Mond verbirgt sich hinter die Wolke; er spannt die Pferde hinter den Wagen.

hinterbringen, v. ob. †., er hat mir die Nachricht hinterbracht, (heimlich gemeldet).

der, die, das Hintere, adj. u. adv., der hintere Theil; die hintere Thür des Hauses; der hinterste in der Reihe.

hintergehen, v. ob. u. sub., (täuschen); er hintergeht mich, hintergeht sich selbst.

hinterher, adv., (hernach, hintennach); hinterher kommt er mit Einwendungen.

hinterlassen, v. ob. u. sub. †., (zurücklassen, übrig lassen); der Vater hinterläßt mich, viele Kinder; die Eltern hinterlassen ihm, dem Manne, der Frau ein Vermögen.

hinterlistig adj. u. adv., (boshaft, tückisch); der Mensch ist hinterlistig, begeht hinterlistige Handlungen.

hinterrücks, adv., (von hinten, heimlich, hinter dem Rücken); er verläumdet mich hinterrücks.

hintertreiben, v. ob. †., (verhindern), er will meine Verheirathung hintertreiben.

hinüber, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: über, hin, hinweg, nach jenseits, auf die andere Seite hin, bedeutet; es wird wie herüber mit Aussage-Zeitwörtern zusammengesetzt, von welchen es in der Umwandlung wieder getrennt wird; z. B. hinüberblicken, er blickt hinüber. (Vergleiche hin).

hinunter, hat gleiche Bedeutung mit hinab; (vergleiche hin).

hinweg, ein Umstandswort, (Adverbium); es bedeutet eigentlich so viel als: von hier, von hinnen weg; (vergleiche weg und hin).

hinweisen, v. ob. †., (hinzeigen), er weiset mich zu ihm hin; hat mich auf die Verordnung hingewiesen. — Ein hinweisendes Fürwort ist ein solches, welches eine Person oder Sache vor andern ganz bestimmt anzeigt; z. B.: der, dieser, jener Baum 2c.

hinzu, ein Umstandswort, (Adverbium), welches so viel als: die Vermehrung einer Sache, hinan, nahe hin, näher, bedeutet; es wird mit vielen Aussagewörtern, Zeitwörtern zusammengesetzt, wodurch es bald die eine, bald die andere Bedeutung erhält; so bedeutet z. B.: hinzubekommen, noch etwas zu dem bekommen, was

man schon hat; **hinzubrocken**, noch etwas zu dem brocken, was schon gebrockt ist ꝛc.; (man vergleiche hin und zu).

hitzig, adj. u. adv., (Hitze verursachend, heftig, böse); der Mann ist sehr **hitzig**; die Hündinnen haben **hitziges** Blut; ich werde leicht **hitzig**, (heftig).

hobeln, v. ob., (mit dem Hobel bearbeiten), der Tischler **hobelt** mir das Bret; der Knabe muß **gehobelt**, (zurechtgewiesen) werden.

hoch, adj. u. adv., (hehr, erhaben; hell; theuer; geehrt, vornehm; sehr, in hohem Grade); der Berg ist **hoch**; der Preis ist mir zu **hoch**; er gelangt zu **hohen** Ehren.

hochachtungsvoll, adj. u. adv., ich grüße Sie **hochachtungsvoll**.

hochdeutsch, adj. u. adv., (dem höherliegenden Theile Deutschlands einheimisch, dazu gehörend, oberdeutsch); er spricht **hochdeutsch**, (besonders südlich sächsisch).

hochgeboren, adj., (ein Titel gräflicher Personen und solcher, welche ihnen an Range gleich sind); **Hochgeborner** Graf.

hochherzig, adj. u. adv., (edeldenkend); er begeht eine **hochherzige** That.

höchlich, adj. und adv., (sehr, in hohem Grade); es hat mich **höchlich** gewundert.

hochmüthig, adj. u. adv., (stolz, aufgeblasen); der Mensch beträgt sich **hochmüthig**.

höchst, adj., (vorzüglich, außerordentlich); der Mensch ist **höchst** grob.

hocken, v. ob. u. sub., (in Hocken (Garben) setzen, sitzen, niederkauern); er **hockt** hinter dem Ofen, du mußt nicht so auf mich **hocken**; er **hockt** ihm auf den Rücken; die Landleute **hocken** die Garben auf dem Felde.

höckerig, adj. u. adv., (buckelig, uneben); das Bret, der Stock ist sehr **höckerig**.

hoffen, v. ob. u. sub. m. h., (Gutes erwarten); ich **hoffe** auf ihn; ich **hoffe** es von ihm; er **hofft** das Glück, **hofft** auf ein Glück, auf einen Brief.

hoffnungslos, adj. u. adv., (ohne Hoffnung, hülflos); eine **hoffnungslose** Liebe hegen.

hoffnungsvoll, adj. u. adv., (voll Hoffnung, zu großer Hoffnung berechtigend); ein **hoffnungsvoller** Jüngling.

höflich, adj. u. adv., (artig, freundlich); ein eitler Mensch ist zwar **höflich**, aber nie bescheiden.

hofmeistern, v. sub. m. h., (tadeln, sittenrichtern); er hofmeistert mich, sie, mein Betragen.

hohl, adj. u. adv., (im Innern einen leeren Raum habend, eingefallen, leer, gehaltlos, dumpf tönend); sie hat einen hohlen Zahn; mein Magen ist hohl; er führt hohle, (gehaltlose) Reden.

höhnen, v. ob., (verspotten), er höhnt mich, mein Betragen.

höhnisch, adj. u. adv., (spöttisch); was soll dein höhnisches Lachen?

hold, adj. u. adv., (lieblich, angenehm, gewogen); das Glück ist mir hold; ich bin dir, dem Mädchen hold.

holen, v. ob., (herbringen, herführen); ich hole wieder Athem; ich hole dich in die Gesellschaft, aus der Gesellschaft; sie holt mir Wasser aus dem Brunnen, den Jungen herbei; er holt mir (nicht mich) den Schöps; hole dich der Teufel.

höllisch, adj. u. adv., (qualvoll, abscheulig); er hat einen höllischen Schmerz erdulden müssen, hat einen höllischen Plan entworfen.

hölzern, adj. u. adv., (von Holz, steif, unbeholfen); er hat ein hölzernes Bein; er beträgt sich hölzern.

horchen, v. sub. u. ob., (lauschen), er horcht auf mich, auf meine Rede, auf den Lehrer; er horcht an der Thür, an dem Hause, unter dem Baume; er horcht meinem Gesange, ihrem Liede, ihrer Stimme, dem Gesange der Vögel.

hören, v. sub. u. ob., (mit dem Ohr vernehmen, folgen, gehorchen); ich höre, daß er redet; ich höre ihn reden; er hört auf mich, auf meine Worte; er läßt sich hören, (auf der Flöte); er hört, (gehorcht) mir.

horsten, v. sub. m. h., die Raubvögel horsten, (nisten, wohnen) auf hohen Felsen.

hübsch, adj. u. adv., das Kind ist hübsch; es bietet sich mir eine hübsche Gelegenheit dar.

hucken, siehe: hocken.

hudeln, v. ob., (necken, eine Arbeit schlecht verrichten); hudelt mich, hudelt mich herum; hat die Arbeit gehudelt.

huldigen, v. sub., (Ergebenheit, Treue schwören); ich huldige dem Könige, der Wahrheit.

hülflos, adj. u. adv., (verlassen, ohne Hülfe); das Kind ist hülflos.

hüllen, v. ob., ich hülle mein Gesicht in das Tuch, den Körper in einen Mantel; v. rec., er hüllt sich in den Mantel.

humpeln, v. sub., (hinken); das Kind humpelt langsam zur Schule.

hungerig, adj. u. adv., (eßgierig); ich bin hungerig wie ein Wolf.

hungern, v. sub. m. h., (Hunger empfinden, ein großes Verlangen nach etwas haben); mich hungert, er hungert; es hungert mich nach dem Braten; er hungert nach Kenntnissen; ich habe hungern müssen, um zu genesen.

hunzen, v. ob., (schimpfen); er hat mich tüchtig gehunzt.

hüpfen, v. sub. m. s. u. h., (schwingen, tanzen); der Vogel hüpft; das Mädchen hüpft, (wohin?), in den Garten; hüpft (wo?) in dem Garten.

hurtig, adj. u. adv., (rüstig, schnell); er geht hurtig zur Arbeit.

husch! ein Empfindungslaut, (Interjection), bedeutet so viel als: blitzschnell, im Nu; husch! war sie weg.

huschen, v. sub., (sich schnell von einem Orte zum andern bewegen); sie huscht schnell zur Thür hinaus.

husten, v. sub. m. h. (heiser Luft ausstoßen); er hustet stark; sie hustet mir die Ohren voll.

hüten, v. ob., (weiden, schützen, beaufsichtigen); der Knabe hütet die Schafe; er hütet mir die Heerde; ich muß das Bett, das Haus hüten; v. rec., hüte dich vor ihm; ich hüte mich vor solchen Leuten.

J.

ich, eins der persönlichen Fürwörter, (Pronomen), welches die erste, die redende Person, wenn sie von sich selbst spricht bezeichnet. Es wird auf folgende Weise abgeändert:

Singular.		Plural.	
Nom.	ich.	Nom.	wir.
Gen.	meiner (mein).	Gen.	unser.
Dat.	mir.	Dat.	uns.
Acc.	mich.	Acc.	uns.

Dieses Pronomen steht ohne Substantiv, außer wenn die redende Person genau bezeichnet werden soll, z. B.: **ich, der König** ꝛc.; **mir armen Manne** ꝛc.

ihm, der Dativ des persönl. Fürworts **er,** siehe: **er**; sage es **ihm.**

ihn, der Accusativ des persönl. Fürworts **er,** siehe: **er**; **ich** habe **ihn** gesehen.

ihnen, der Dativ aller Geschlechter im Plural; es kostet **ihnen** keine Mühe.

ihr, der Dativ des persönl. Fürwörts **sie,** wenn von einer einzelnen weiblichen Person die Rede ist, siehe: **sie**; ich ging zu **ihr** und ꝛc.

Ihr, ein persönl. Fürwort, mit welchem man andere Personen anredet; es wird auf folgende Weise abgeändert:

Nom.	**Ihr.**
Genit.	**Euer.**
Dat.	**Euch.**
Accus.	**Euch.**

ihr, ein zueignendes Fürwort, welches anzeigt was einer oder mehreren Personen eigen ist, oder zugehört, oder mit ihnen in Verbindung steht; und welches auch gebraucht wird, wenn von einer Person weibl. Geschlechts, als auch, wenn von mehrern Personen beiderlei Geschlechts die Rede ist. Es wird auf folgende Weise abgeändert:

Singular.		Plural.	
Nom.	**ihr, ihre, ihr.**	Nom.	**ihre.**
Genit.	**ihres, ihrer, ihres.**	Genit.	**ihrer.**
Dat.	**ihrem, ihrer, ihrem.**	Dat.	**ihren.**
Accus.	**ihren, ihre, ihr.**	Accus.	**ihre.**

z. B.: sie bat ihren Mann, daß er ihr einziges Kind nicht von ihr nehmen möge.

ihrer, ist der Genitiv aller Geschlechter im Plural, und des weiblichen Geschlechts im Singular; er spottet **ihrer**; man bedarf **ihrer** nicht.

der, die, das Ihrige, die abgezogene Form des zueignenden Fürwortes **ihr**; der Hut ist **der ihrige**; ich vereinige meine Bitte mit **der ihrigen.**

im, eine Präposition, ein Verhältnißwort, aus **in** und **dem** zusammengezogen; er sitzt im Zimmer.

immer, ein Adverbium, Umstandswort, welches die ununter-

brochene Fortdauer eines Zustandes oder einer Handlung bezeichnet; ich kann nicht **immer** arbeiten.

der Imperativ, heißt in der Sprachkunst die befehlende, gebietende oder ermunternde Art der Zeitwörter.

das Imperfect(um), heißt in der Sprachkunst die vollendete Vergangenheit, die Vorgegenwart.

in, eine Präposition, ein Verhältnißwort, welches so viel als **hin, an, hinein** bedeutet;

es regiert **den Dativ**,

wenn es eine Ruhe, ein Verweilen andeutet und man meistentheils fragen kann: **wo?**; z. B.: ich bin (wo?) in **der** Schule; er hat den Stock (wo?) in **der** Hand; er hat mich **im** Verdachte; ich habe einen Splitter in **dem** Finger; er lebt in **der** Stadt, auf **dem** Lande; sie that es in **der** Absicht, in **der** Angst; ich sitze in **der** Laube; es steht in **dem** Buche; es geht mir in dem Kopfe herum; in **meiner** Jugend war ich kräftig;

es regiert **den Accusativ**,

wenn es die Richtung, das Streben, das Bewegen nach einem Ziele andeutet, so daß man meistentheils fragen kann: **wohin?** z. B. ich komme in **die** Stube, in **die** Stadt, in **das** Haus; ich stelle mich (wohin?) in **die** Thür; sie wickelt es in **das** Tuch, nimmt es in **die** Hand; der Hund geht (**wohin?**) in **das** Wasser; er lebt in **den** Tag hinein; ich sehe dir in **das** Auge; ich kann mich in **mein** Glück nicht finden; der Weg zieht sich in **die** Länge, in **die** Quere; ich werde die Sache **in's** Reine bringen; die Zweige strecken sich in **die** Höhe; ich bin dir treu bis in **den** Tod. — Diesemnach ist der Unterschied zwischen dem **Dativ** und **Accusativ** leicht zu erkennen; wenn ich also sage: er geht in **der** Kirche, bewegt sich gehend auf und ab, verweilt also in der Kirche, und ich kann fragen **wo** geht er, so regiert **in** den **Dativ**; dagegen wenn ich sage: er geht in **die** Kirche, strebt nach einem Ziele, und kann allso fragen **wohin** geht er, so regiert **in** den **Accusativ**.

inne, ein Umstandswort, Adverbium, bedeutet so viel als: inwendig, in der Mitte, dazwischen; er hält in der Erzählung **inne**, (hält in der Mitte auf).

innerhalb, (so viel als: in, oder an der innern Seite; von dem Orte); eine Präposition, die den **Genitiv** regiert, z. B.: innerhalb **der** Stadt, **des** Hauses, **eines** Monates.

innig, adj. u. adv., sie liebt mich innig, hat eine innige Freude.

inwendig, adj. u. adv., der Kasten ist inwendig hübsch.

irdisch, adj. u. adv., (der Erde angehörend); das irdische Leben, die irdischen Güter sind vergänglich.

irre, adj. u. adv., (unrichtig, verworren); der Mensch führt mich irre.

irren, v. sub., (fehlen, sich versehen); er irrt in der Sache; v. rec., ich irre mich; du irrst dich, in ihm, in der Sache, in der Person.

irrig, adj. u. adv., (unrichtig, falsch); der Mensch ist ganz irriger Meinung.

J (Jot).

jagen, v. sub. u. ob., (eilen, galoppiren, sprengen); er jagt beim Reiten; jagt ein Pferd zu Tode; der Jäger jagt den Hasen, den Hund; jage ihn zur Thür hinaus; er jagt mir ein Messer durch den Leib; man jagt auf ihn, auf den Hirsch.

jähe, adj. u. adv., (senkrecht abhängend); ich stieg den jähen Hügel hinab.

jährig, adj. u. adv., (was ein Jahr alt ist oder dauert); das Kind, die Zinsen sind jährig.

jährlich, adj. n. adv., (was alle Jahre sich wiederholt); das Fest ist jährlich; er hat ein jährliches Einkommen.

jämmerlich, adj. u. adv., (sehr kläglich, unglücklich); dem Menschen geht es jämmerlich.

jammern, v. imp., (wimmern, winseln, erbarmen); es jammert mich, das Unglück dieser Menschen, dein Leiden; v. ob., du jammerst mich sehr; sein Unglück hat uns gejammert.

jauchzen, v. sub. m. h., (frohlocken, den höchsten Grad der Freude empfinden u. ausdrücken); das Volk jauchzet, es jauchzet dem Könige; jauchzet dem Herrn.

je, ein Redetheilchen, welches überhaupt eine Allgemeinheit bezeichnet, (immer, jemals, jedesmal); sie gingen je zwei und zwei; je nachdem die Umstände es erfordern; je früher du kommst, desto angenehmer ist es mir.

jeder, ein persönliches Fürwort, (Pronomen), (alle, sämmt-

liche, jeglicher); mit dem unbestimmenden Deutewort ein wird es auf folgende Weise umgeändert:

Nom. ein jeder, eine jede, ein jedes.
Genit. eines jeden, einer jeden, eines jeden.
Dat. einem jeden, einer jeden, einem jeden.
Accus. einen jeden, einer jeden, ein jedes.

In allen andern Fällen ist die Umänderung folgende:

Nom. jeder, jede, jedes.
Genit. jedes, jeder, jedes.
Dat. jedem, jeder, jedem.
Accus. jeden, jede, jedes.

jener, ein hinweisendes Fürwort, welches auf eine entfernte Sache hinweiset und so wie **dieser** abgeändert wird, siehe: **dieser**.

jenseits, **jenseit**, ein adv. mit dem **Genitiv**, (auf jener Seite); z. B.: **jenseit des Flusses**.

jetzt, adv., (nun, diesen Augenblick); eben **jetzt** hat es acht geschlagen.

jubeln, **jubeliren**, v. sub. m. h., (in Freudengeschrei ausbrechen); **ich** werde jubeln; **wir jubeln ihm** zu Ehren.

jucken, v. imp. m. h., und dem Accusativ der Person; es juckt **mich** auf **dem** Rücken; es juckt **ihn**, **sie**, **dich** an **der** Kehle, v. sub. m. h. und dem **Dativ** der Person; **die** Haut, **die** Kehle juckt **ihm**.

jugendlich, adj. u. adv., (jung, blühend); die Dame kleidet sich **jugendlich**, hat noch ein **jugendliches** Ansehen.

K.

kabbeln, v. sub. u. rec., [keifen, streiten]; ich kabbele **mich**; **du** kabbelst **dich** mit **ihm**. — **Die** See **kabbelt**, [schlägt Wellen].

kahl, adj. u. adv., [nackt, entblößt, leer, nichtig]; das Kind hat einen **kahlen** Kopf; im Winter sind die Bäume **kahl**.

kalfatern, v. ob., [ein Schiff dichten, verstopfen, verpichen]; das Schiff liegt am Lande um kalfatert [**nicht** gekalfatert] zu werden.

kalmäusern, v. intr., [Grillen fangen]; der Mensch kalmäusert.

kaltblütig, adj. u. adv., [ruhig, unerschrocken]; er geht **kaltblütig** dem Tode entgegen.

kälten, v. sub. u. ob., der Schnee kältet; das Gewitter kältet die Luft.

kaltsinnig, adj. u. adv., [gleichgültig]; der Mensch antwortet kaltsinnig.

kämmen, v. ob., ich kämme das Haar, die Wolle, das Kind, dem Kinde das Haar.

kämpfen, v. sub., [ringen, fechten, kriegen]; ich kämpfe für meine Freiheit; er kämpft mit dem Schwerte gegen den Feind; er kämpft mit ihm, mit dem Feinde; v. ob., er kämpft einen blutigen Kampf.

kapern, v. ob., [etwas mit List nehmen]; er hat mir das Mädchen gekapert.

kappen, v. ob,, ich lasse die Bäume kappen, [die Wipfel derselben abschlagen].

karg, adj. u. adv., [gering, geizig, filzig]; er bekommt nur einen kargen Lohn.

kargen, v. ob., [geizen, knickern]; er hat sein Vermögen zusammen gekargt; er kargt mit seinem Gelde.

kärglich, adv., [kümmerlich, dürftig]; sie muß sich kärglich behelfen.

karren, v. sub. u. ob., [mit der Karre fahren, arbeiten]; er karrt mich; mir die Steine, ihm sein Holz; er hat mir den ganzen Tag Holz gekarrt.

kasteien, v. ob u. rec., [sich peinigen, plagen]; er hat seinen Leib kasteiet; sie kasteiet mich mit ihren Klagen.

katzbalgen, v. rec., [raufen, zanken]; sie katzbalgt sich den ganzen Tag.

kauderwälsch, adj. u. adv., [verächtlich-unverständlich]; du schwatzt kauderwälsch.

kauen, v. ob. u. intr., er kauet die Speisen, den ganzen Tag, mit den Zähnen.

kaufen, v. ob., ich kaufe die Waare; ich kaufe mir den Hut; sie kauft sich das Buch; ich habe das Landgut an mich gekauft.

käuflich, adj. u. adv., [was gekauft werden kann]; die Waare ist käuflich.

kaum, adv., [mit Mühe, noch nicht, vor kurzer Zeit]; ich habe kaum Zeit zum Essen.

keck, adj. u. adv. [muthig, trotzig, dreist, frech]; das war ein keckes Unternehmen; der Mensch handelt keck, tritt keck auf.

kehren, v. ob. u. sub., [wenden, drehen, richten, fegen]; sie kehrt das Zimmer, die Kleider; kehrt mir die Kleider;

ich kehre ihm den Rücken; an ihn, an solches Gerede kehre ich mich nicht.

keifen, v. sub. †. m. h., [zanken, schelten]; ich keife, kiff, habe gekiffen; die Frau keift mit mir, keift den ganzen Tag mit ihren Leuten.

keilen, v. sub., [keulen, schlagen]; der Zimmermann keilt den Kloß.

keilförmig, adj. und adv., [spitz zulaufend], der Garten ist keilförmig.

keimen, v. sub. m. h., [sproßen]; die Pflanze, das Getreide keimt.

kein, adj., [nicht ein, keiner]; er hat kein Amt, kein Talent.

keineswegs, adv., [durchaus nicht]; das habe ich keineswegs gemeint.

keltern, v. ob., [Weintrauben austreten oder auspressen]; wir werden die Trauben keltern.

kennbar, adj. u. adv., [was leicht zu erkennen ist]; an seiner tiefen Stimme ist er leicht kennbar; ich mache mich kennbar.

kennen, v. ob. u. sub. †., ich habe ihn, sie sehr gut gekannt; kaum kenne ich mich selbst noch; das Kind kennt schon die Buchstaben; er kennt sich vor Stolz nicht; er will seinen Vortheil nicht kennen; ich kannte ihn schon von Weitem, an der Stimme; man kennt den Vogel an den Federn.

kenntlich, adj. u. adv., [kennbar, unterscheidbar]; die Narbe macht ihn leicht kenntlich; er ist mir kaum kenntlich.

kerben, v. ob., [einschneiden, schlitzen]; er kerbt den Stock mit dem Messer.

kernhaft, adj. u. adv., [derb, fest, kräftig, bündig]; das Holz ist kernhaft.

kernig, adj. u. adv., [markig, voll Kerne]; er hielt eine kernige Rede; das Fleisch ist kernig.

ketten, v. ob., [verbinden, befestigen, fesseln]; die Liebe, das Verhältniß kettet mich an sie.

keuchen, v. sub. m. h., [keichen, schwer athmen]; er keucht den ganzen Tag.

keulen, siehe: keilen.

keusch, adj. u. adv., [rein, unbefleckt, jungfräulich]; eine keusche Jungfrau; es beleidigt ihr keusches Ohr.

kichern, v. sub., [verbissen lachen]; sie kichert in einem fort.

kiesen, siehe: erkiesen.
kindisch, adj. u. adv., (jugendlich, albern); sie freut sich **kindisch**, hat eine **kindische** Freude daran.
kindlich, adj. u. adv., (unschuldig, unverstellt); das Mädchen ist noch sehr **kindlich**, hegt eine **kindliche** Liebe.
kippen, v. sub. m. h., (überschlagen, umklappen); das Kind kippt von der Bank.
kirchlich, adj. und adv., (der Kirche gehörend oder angemessen); er bekleidet ein **kirchliches** Amt.
kirre, adj. u. adv., (lockend, freundlich, zahm); sie macht den Vogel **kirre**.
kirren, v. ob., er kirrt (zähmt) das Thier; man will mich kirren (anlocken).
kitten, v. ob., er kittet mir das Fenster, den Teller,
kitzeln, v. ob., (kratzen, schmeicheln); er kitzelt mich; das kitzelt ihn, sein Ohr; ich kitzele mich über die Sache, darüber.
klagen, v. sub. u. ob., der Mann klagt immer, klagt über schlechte Zeiten; er klagt über mich bei ihm; er klagt vor Gericht gegen mich; er klagt mir, ihm, sein Unglück, seine Leiden.
klägerisch, adj. und adv., (klagesüchtig, dem Kläger gehörend, angehend); der **klägerische** Anwald ꝛc.
kläglich, adj. u. adv., (trübselig, erbärmlich); das Kind sieht **kläglich** aus.
klamm, adj. u. adv., (kalt, steif); die Hände sind mir **klamm** vor Kälte.
klammern, v. ob., (klemmen, zusammendrücken, umfassen); der Tischler klammert das Holz fest.
klappen, v. sub. m. h., (zuschlagen, zufallen, zusammenstoßen); der Fuhrmann klappt mit der Peitsche; das Fenster klappt zu.
klappern, v. sub., (oft hintereinander klappen); das Kind klappert mit den Zähnen; die Mühle, der Storch klappert.
klappsen, v. ob., (schallend anschlagen); die Mutter klappset das Mädchen.
klar, adj. u. adv., (hell, durchsichtig, unzweideutig); das Wasser ist **klar**; er hat einen **klaren** Verstand; die Sache ist mir nicht **klar**.
klären v. ob. u. sub., (klar machen, erhellen); der Donner klärt die Luft; sie klärt den Kaffee; v. rec., das Bier, der Wein klärt sich.
klatschen, v. sub. u. ob. m. h., (in die Hände schlagen,

knallen, plaudern, hinterbringen); das Kind klatscht vor Freude in die Hände; die Frau klatschet gern.

klauben, v. sub. m. h. u. ob., (grübeln, herausgraben); er klaubt schon lange über der Sache; endlich hat er sie herausgeklaubt.

kleben, v. sub. u. ob. m. h., die Zunge klebt mir vor Durst am Gaumen; er klebt an alten Sitten und Gewohnheiten; er klebt den Zettel an die Ecke.

klecken, kleckſen, v. sub. u. ob. m. h., du kleckeſt mir alle Bücher voll.

kleiden, v. ob., in der Bedeutung **bekleiden** wird es mit dem Accusativ verbunden, z. B.: ich kleide **mich**, sie kleidet **sich** einfach, geschmackvoll; der Vater kleidet **die** Kinder; in der Bedeutung **geziemen, wohl stehen**, verbindet man es mit dem Dativ; der Rock, der Hut, die rothe Farbe kleidet **ihr** gut; das Hofmeistern, das Sprödethun kleidet **dir** schlecht.

klein, adj. u. adv., (nicht groß, gering, zart, unerwachsen); der Garten, das Haus, die Stadt ist **klein**.

kleinlich, adj. u. adv., (engherzig); der Mensch hat einen kleinlichen Stolz.

kleistern, v. ob., (kleben, anheften); er kleistert **mir das** Blatt fest.

klemmen, v. ob. u. rec., ich klemme **mich**, klemme **mir** den Finger; er klemmt **mich** an **die** Wand.

klettern, v. sub. m. ſ., **das** Kind klettert mit Händen und Füßen; **er** klettert auf **das** Dach, auf **den** Baum.

klimmen, v. sub. †. m. ſ., (emporstreben, hinaufranken); er klimmt **den** Felsen hinauf.

klingeln, v. sub. m. h., (die Klingel ziehen); **der** Herr klingelt **der** Magd, **dem** Bedienten.

klingen, v. sub. †. m. h., (schallen, tönen); laß **das** Glöckchen klingen; es klang hell; hat **dir das** Ohr nicht geklungen?; es klingt **mir** in **den** Ohren; die Musik klingt in **die** Ohren.

klinken, v. sub., es klinket jemand die Thür; (bewegt die Thürklinke auf und ab).

klirren, v. sub. m. h., (rasseln); **die** Spornen, **die** Fenster klirren.

klopfen, v. sub. u. ob. m. h., es klopft an **die** Thür, an **das** Fenster; er klopft **den** Knaben auf **die** Finger, auf die Schulter; er klopft **mir** auf die Finger.

klöppeln, v. ob., die Frau klöppelt **mir** Spitzen.

klüglich, adj. u. adv., (wohlweislich); sie richtet ihren Hausstand **klüglich** ein; er hat das **klüglich** verschwiegen.

klütern, v. sub. u. ob., (hämmern, arbeiten); der Mensch klütert den ganzen Tag; klütert sich die Geräthschaften.

knacken, v. sub. u. ob. m. h., (knicken, brechen, krachen, bersten); das Holz knackt; er knackt mir Nüsse.

knallen, v. sub. m. h., die Büchse, die Peitsche knallt.

knappern, v. sub. u. ob., die Maus knappert an der Brodrinde, an der Thür.

knarren, v. sub. m. h., die Räder knarren, (quiekſen).

knastern, v. sub. m. h., (brummen, murren); die Frau knastert ewig.

knausern, v. sub. m. h., (kargen, filzen); der Mensch knausert ganz erschrecklich.

knebeln, v. ob., (mit einem Querholze verschließen, zusammendrehen); die Diebe wollten mich knebeln.

kneifen, v. ob. †., **kneipen,** regelmäßig; er kniff mich in die Backen; er kniff mir die Backen; du kneifst mir den Arm wund; du kneifst mich in den Arm.

kneten, v. ob., der Becker knetet den Teig; der Töpfer knetet den Ton mit den Füßen.

knicken, v. sub. m. h., (knacken und halb brechen); er knickt den Zweig; der Finger knickt; die Rose ist geknickt.

knickern, v. sub., (knausern, kargen); der Mensch knickert, ist knickerig, knickert mit dem Gelde.

knien, v. sub., (auf den Knieen liegen); der Betende kniet vor dem Altare.

knippsen, v. sub., er knippset, (schnellt) mit den Fingern.

knirschen, v. sub. m. h., der Sand, der Schnee knirscht; er knirscht mit den Zähnen.

knistern, v. sub. m. h., das Feuer, die Maus knistert.

knöpfeln, v. ob., sie knöpfelt, (klöppelt) mir die Spitze.

knöpfen, v. ob., er knöpft die Weste.

knorpelig, adj. u. adv., (weichen Knoten ähnlich); die Sehne ist **knorpelig.**

knospen, v. sub. m. h., die Blumen knospen schon.

knotig, adj. u. adv., (knorrig, plump, grob); der Stock ist **knotig,** der Mensch beträgt sich **knotig.**

knüpfen, v. ob., (vereinigen, verbinden); ich knüpfe dir das Band um den Hut, an die Hand; du knüpfst den Knoten; er knüpft mit ihm das Band der Freundschaft; man knüpft ihn, den Verbrecher an den Galgen.

knurren, v. sub. m. h., (murren, brummen); der Hund knurrt; die Frau knurrt beständig.

kochen, v. sub. u. ob., das Wasser kocht, das Blut kocht mir in den Adern; ich werde dir die Suppe kochen; die Milch hat gekocht.

ködern, v. ob., (mit dem Köder locken); man ködert mich, die Fische; sie will mich damit ködern.

kohlen, v. ob., (zu Kohlen brennen); das Holz ist gekohlt.

kollern, v. sub., (poltern, toben, rasen); das Pferd kollert, es kollert bei ihm.

komisch, adj., (drollig, lustig, lächerlich); er hat eine komische Aussprache.

kommen, v. sub. †. m. s., (keimen, hervorwachsen, heranbrechen; nahen, eintreten, hingelangen, geschehen, herrühren, entspringen); die Leute kommen an das Land, auf die Straße, aus der Stadt; in den Garten, in das Haus, nach der Stadt; ich komme unter Menschen, unter die Menschen, von der Stadt, vor die Stadt, zu dir, zu der Sache, kam leicht dazu; ich kam auf dich, bin zu vielem Gelde gekommen; es kommt aus der Mode; die Sache kommt an den Tag; der Wind kommt aus Süden; das Tuch kommt mir 2, an 3, auf 4, über 5 Thaler; es kommt mir sehr hoch zu stehen; er kommt mir zu Hülfe, läßt mich nicht zu Worte kommen; damit mußt du mir nicht kommen; er kommt den Weg, des Weges, die Straße, der Straße; es ist mir abhanden gekommen; das kommt wol zuweilen; komme ich hier recht?

können, v. sub. u. ob. †. m. h., (vermögen, mächtig, im Stande sein; verstehen, wissen); ich habe nicht kommen können; das Wetter kann gut werden; ich kann mir die Antwort denken; das hätte man voraus sehen können; er kann nichts dafür, kann kaum Lesen.

kopflos, adj. und adv., (geistlos); der Mensch handelt kopflos.

kopfscheu, adj. u. adv., (gewitzigt, vorsichtig geworden); ich bin durch Verlüste kopfscheu geworden.

koppeln, v. ob., (verbinden, zusammenketten); er koppelt die Pferde.

körnen, v. sub. u. ob. m. h., (zu Körnern machen); das Getreide körnet; der Müller körnt die Gerste.

körnig, adj. u. adv., (Körner enthaltend, nachdrücklich); das Korn ist körnig; er hat eine körnige Rede gehalten.

körperlich, adj. u. adv., (materiell, physisch, leiblich); der Mensch ist **körperlich** gesund, wird **körperlich** bestraft.

kosen, v. ob. m. h., (liebkosen); er koset **mir**, auch: **mich**; sie koset mit ihm; der Nachtigall libliches kosen.

kostbar, adj. u. adv., (köstlich, theuer, werthvoll); das Buch, die Zeit ist **kostbar**; sie trägt ein **kostbares** Kleid.

kosten, v. sub. m. h., in der Bedeutung **Kosten verursachen**, wird es mit dem **Dativ** der Person verbunden, z. B.: es kostet mir viel Geld; es kostet ihm die größte Ueberwindung; es kostet **ihm** sein ganzes Vermögen, seinen ersten Sohn.

kosten, v. sub. m. h., (versuchen, prüfen); **ich** werde ihren Wein kosten; kosten Sie diesen Braten.

kostenfrei, adj. u. adv., ich werde Ihnen die Waaren **kostenfrei** zusenden.

köstlich, adj. u. adv., (kostbar, vortrefflich, werthvoll); ich führe ein **köstliches** Leben; der Wein schmeckt **köstlich**.

kostspielig, adj. u. adv., (geldfressend); die Reise, das Unternehmen ist **kostspielig**.

krabbeln, v. sub. u. ob., (grabbeln, krauen, kitzeln); er krabbelt mich auf der Hand; das Kind krabbelt auf der Erde herum.

krachen, v. sub., (schrecklich tönen); der Donner, die Kanonen krachen; es donnert daß es kracht.

krächzen, v. sub. u. ob., (rauh schreien); die Raben krächzen; er schreit mit krächzender Stimme.

kraft, Verhältnißwort, (Präposition), welches mit dem **Genitiv** verbunden wird; z. B.: kraft, (vermöge, zufolge) meines Amtes, meiner Verordnung, meines Befehles.

kräftig, adj. u. adv., (stark, mächtig, wirksam, bündig); der Mensch ist kräftig; er hielt eine kräftige Rede.

kraftlos, adj. u. adv., (ohnmächtig, schwach); das Kind ist kraftlos; die Krankheit hat ihn kraftlos gemacht.

kraftvoll, adj. und adv., (kräftig, nachdrücklich); der Mensch ist kraftvoll, er hielt eine kraftvolle Rede.

krähen, v. sub. u. ob., (rauh, heiser rufen); der Hahn kräht; danach wird weder Huhn noch Hahn krähen.

kramen, v. sub. u. ob., (durchwühlen); der Mensch kramt den ganzen Tag; du sollst mir nicht in meinen Papieren kramen.

krämpen, v. ob., (aufbiegen); der Hutmacher krämpt mir den Hut.

krampfhaft, adj. und adv., (dem Krampfe ähnlich); er lacht krampfhaft.

kränkeln, v. sub., m. h., (kränklich sein); die Frau kränkelt immer.

kränken, v. ob., (beleidigen, ärgern, sich grämen); er kränkt mich, dich, hat mich durch seine Rede sehr gekränkt; er hat mich an meiner Ehre gekränkt.

kränklich, adj. u. adv., (wenig krank); er ist oft kränklich.

kratzen, v. sub. u. ob., (ritzen, krallen kämmen, schlecht geigen); die Katze kratzt, das Huhn kratzt in die Erde; ich kratze mich in den Kopf, in die Haare, hinter den Ohren; der Wein kratzt im Halse; er kratzt auf der Geige.

kräuseln, v. ob. u. rec., [kraus machen, sich kraus zusammenziehen]; der Friseur kräuselt mir das Haar; v. rec., das Meer, das Haar kräuselt sich.

krebsartig, adj. u. adv., [fressend, unheilbar]; das Geschwür ist krebsartig.

kreischen, v. sub. m. h., [widerlich schreien]; er kreischt vor Freude.

kreisen, v. sub. m. h., [im Kreise laufen]; der Menschen Tage kreisen in stetem Wechsel; das Jahr, der Tag kreiset.

kreisförmig, adj. u. adv., [zirkelförmig]; die Umgebung von Bäumen ist kreisförmig.

kreuzen, v. sub., ob. u. rec., [einander quer durchschneiden]; die Schiffe kreuzen; die Wege kreuzen sich.

kreuzigen, v. ob., [an's Kreuz schlagen]; man hat ihn, den Heiland gekreuziget.

kribbeln, v. imp., [kitzeln, kriechen, reizen]; es kribbelt mich, dich im Kopfe, in der Nase.

kriechen, v. sub. †. m. s., [sich am Boden langsam fortschleppen, sich demüthigen]; die Raupe kriecht unter oder hinter das Gesträuch, sie kriecht [wohin?] auf den Baum; kriecht [wo?] auf dem Baume, [bewegt sich kriechend auf dem Baume hin und her].

kriegen, v. sub. u. ob., [rechten, streiten, bekommen, erreichen]; ich kriege, [edler: erreiche] dich; der Fürst krieget mit dem Feinde; ich kriege [ergreife] dich beim Kopfe.

kriegerisch, adj. u. adv., [tapfer, streitbar]; das Volk ist kriegerisch; es hat ein kriegerisches Ansehen.

kriegspflichtig, adj. u. adv., er ist kriegspflichtig, [zum Kriegsdienste verpflichtet].

krimpen, oder **krumpen**, v. sub. u. ob., [einlaufen, dekatiren]; der Schneider krimpet das Tuch.
kristlich, adj. u. adv., [von Kristo herrührend, der Lehre Kristi gemäß]; er denkt, handelt kristlich.
kritteln, v. sub., [kleinlich beurtheilen]; er krittelt über alles.
kritzeln, v. sub. und ob., [hin- und herritzen, schlecht schreiben]; die Feder kritzelt; der Knabe kritzelt auf der Tafel.
krönen, v. ob., [bekränzen, belohnen, zum Könige weihen]; man krönt ihn, den König, die Preisschrift.
krümeln, v. ob., [zerbröckeln]; ich krümele mir das Brod in die Suppe.
krümmen, v. ob., [krumm machen, sich bücken, demüthigen]; er krümmt mir den Stock; v. rec., sie krümmt sich wie ein Wurm.
krumpen, siehe: **krimpen**.
krüppelhaft, **krüppelig**, adj. u. adv., [nothdürftig, gebrechlich]; der Mensch ist krüppelig.
krüppeln, v. ob., man muß sich krüppeln, [behelfen].
kühl, adj. u. adv., [etwas kalt, nicht warm]; der Wind ist kühl.
kühlen, v. ob., die Melonen werden dich kühlen; die Luft kühlt mich; er kühlt sein Müthchen an mir; v. rec., das Wetter kühlt sich.
kühn, adj. u. adv., der Mensch ist kühn, ist kühn wie ein Löwe.
kümmerlich, adj. u. adv., [nothdürftig, mangelhaft]; der Mensch behilft sich kümmerlich.
kümmern, v. sub., ob. u. rec., das kümmert mich nicht; was kümmert das dich; sie kümmert sich um Alles.
kummervoll, adj. u. adv., er lebt kummervoll.
kund, adv., [bekannt]; die Sache ist mir nicht kund; ich thue, ich mache es ihm kund; mir ist kund geworden.
die Kunde, ein Substantiv; er gab mir die Kunde, [die Nachricht] davon.
der Kunde, ein Substantiv; er ist mein Kunde, [Handelsfreund].
kundig, adj. u. adv., er ist der Sprache des Weges nicht kundig.
kündigen, v. ob., [auffagen]; er kündigt mir die Wohnung, den Dienst, das Geld.

kundschaften, v. ob., er **kundschaftet die** Stellung der Feinde; **das** Land.

künftig, adj. u. adv., **ich** werde **künftig** früher kommen.

künsteln, v. ob., [ungeschickt verbessern]; er hat lange an der Sache, an **dem** Bilde gekünstelt; es ist zu gekünstelt.

kunstfertig, adj. u. adv., [geschickt]; er zeichnet **kunstfertig**.

künstlerisch, adj. u. adv., [Künstlern eigen]; seine **künstlerische** Geschicklichkeit.

künstlich, adj. u. adv., [geschickt, zierlich, kunstreich, nachgemacht, erkünstelt]; das Kästchen ist **künstlich** gearbeitet; sie trägt **künstliches** Haar.

kunstlos, adj. u. adv., [ungekünstelt, einfach, natürlich]; die Natur ist **kunstlos**.

kuppeln, v. sub. u. ob., [verbinden, paaren, zusammenhelfen]; er kuppelt sich mit ihr.

kuppen, siehe: **kappen**.

kurz, adj. u. adv., [nicht lang, kurzum]; das Kleid ist mir zu **kurz**; das Leben währet **kurz**; ich fasse mich **kurz**; **kurz** und gut, ich thue es nicht.

kürzen, v. ob., [kurz machen, kürzer werden, schwinden]; er **kürzt** mir den Lohn, die Zeit durch Erzählen; der Vorfall wird ihm das Leben **kürzen**.

kürzlich, adv., [jüngst, unlängst]; er ist **kürzlich** von der Reise zurückgekehrt.

küssen, v. ob., [an den Mund drücken]; ich **küsse** den Bruder, die Schwester; er **küßt** mich, meine Hand; er **küßt** mich auf die Wange, **küßt** mir die Hand.

L.

laben, v. ob. u. rec., [erquicken, erfreuen]; ich **labe** den Armen mit Speise und Trank; ich **labe** mich am Weine.

laboriren, v. sub. u. ob., [kränkeln, leiden]; er **laborirt** schon lange an der Krankheit; der Apotheker **laborirt**, [destillirt].

lächeln, v. sub. u. ob. m. h., [wenig lachen, freundlich sein, günstig sein]; sie **lächelt** mir ihren Beifall; er **lächelt** dazu, **lächelt** über die Schalkheit des Kindes; das Glück **lächelt** mir.

lachen, v. sub. m. h., man lacht deiner, über dich; er lacht mir in's Gesicht; sie lacht sich fast krank; er macht mich lachen.

lächerlich, adv., [sonderbar, possierlich]; er, die Sache ist mir lächerlich.

laden, v. ob. †., [füllen, stopfen, belasten, befrachten]; der Jäger ladet die Flinte; er ladet mir die Flinte; ich lade seinen Haß auf mich; ich lud meinen Freund zu Tische; er lud mich zu sich, vor Gericht, auf ein [nicht einem] Glas Wein.

lagern, v. sub., ob. u. rec., [liegen, im Lager sein, sich niederlegen]; das Heer, die Heerde lagert auf dem Felde; ich lagere mich auf das Gras; der Sturm hat das Getreide gelagert.

lahm, adj. u. adv., [hinkend, humpelig]; der Fuß, die Schere ist lahm.

lähmen, v. ob., [steif, lahm, unwirksam machen]; der Schlagfluß hat mich gelähmt, hat mir die Hand gelähmt; er lähmt dem Vogel die Flügel; du lähmst meine Thätigkeit.

lallen, v. sub. u. ob., [stammeln]; das Kind lallt; lallt einzelne Worte; der Betrunkene kann nur noch lallen.

landen, v. sub., [an's Land setzen oder steigen]; der Schiffer landet an der Küste, auf einer Insel.

ländlich, adj. u. adv., [bäuerisch, landschaftlich]; er bezieht eine ländliche Wohnung; sie ist ländlich erzogen.

lang, adj. u. adv., [gestreckt, schlank, hoch, groß, andauernd]; der Garten ist lang; er macht lange Finger, einen langen Hals.

lange, adv., [lange Zeit]; er hat mir lange nicht geschrieben; ich habe lange warten müssen; was fragst du lange?

die Länge, überhaupt die Eigenschaft eines Körpers nach welcher er lang ist; z. B.: der Garten hat 50 Fuß Länge.

langen, v. sub. u. ob. m. h., (reichen, holen, hinlänglich sein); das Bret langet über den Graben; das Geld langet dazu; das Kind langt nach der Schüssel.

längen, v. ob., (lang machen, verlängern); der Schmied länget das Eisen.

längs, (in der Länge), eine Präposition, ein Verhältnißwort, welches mit dem Genitiv und dem Dativ verbunden wird; die Bäume wurden längs meinem Hause oder längs meines Hauses gepflanzt.

langsam, adj. u. adv., (viele Zeit brauchend); der Mensch ißt, arbeitet **langsam**.

längst, adv., (seit langer Zeit); ich habe es **längst** vergessen.

längstens, adv., (spätestens); es kann **längstens** eine Stunde dauern.

langweilen, v. ob., u. rec., die Geschichte hat **mich** gelangweilt; ich habe **mich** hier, im Theater gelangweilt.

langweilig, adj. u. adv., (langwierig, nicht unterhaltend); die Arbeit, die Erzählung ist **langweilig**.

langwierig, adj. u. adv., (lange während); seine Krankheit wird **langwierig**.

läppisch, adj. u. adv,. (kindisch, unanständig); der Mensch benimmt sich **läppisch**.

lärmen, v. sub. u. ob. (toben, schelten, schreien); **die** Kinder lärmen den ganzen Tag.

lassen, v. sub. u. ob. †., (nicht fest halten, befreien, zugeben, erlauben); laß **mich** zufrieden, in Frieden; laß **mich** geben; ich lasse **die** Sache fahren; er läßt **den** Vortheil aus **den** Händen, läßt **die** Sache ruhen, **die** Arbeit liegen; laß **dir** das gesagt sein; ich lasse **mir** keine Mühe verdrießen; ich lasse es **mir** einfallen, träumen; laß **mich** ruhen; laß **mir** Zeit; laß uns guter Hoffnung sein; ich lasse **mir** ein Kleid machen; er läßt **mich** seinen Zorn fühlen; laß **mich** sehen, hören, arbeiten; ich lasse **dir** deinen Willen; ich habe es **ihn** merken lassen; ich lasse **den** Schüler lesen; er läßt **mich** grüßen; ich lasse **ihn** bitten; mein Freund hat **mir** bezahlen lassen (**mir** Geld gesandt); er hat **mich** bezahlen lassen, (hat **mich** veranlaßt, Geld zu zahlen); ich habe es **ihm** (an ihn) schreiben lassen; lassen Sie **mich** die Waare kaufen (gestatten Sie, daß ich die Waare kaufe); dagegen heißt es: lassen Sie **mir** die Waare kaufen (lassen Sie dieselbe für mich kaufen).

Wenn **lassen** so viel als: erlaube, mache, gestatte **daß ich** &c. bedeutet, so regiert es den **Accusativ**; z. B.: laß **mich** gehen, fahren, schreiben &c. (d. h. erlaube daß ich gehe, fahre, schreibe); er läßt **mich** wissen, fühlen, rathen, (d. h. er macht daß ich weiß, fühle, rathe).

Wenn **lassen** aber so viel heißt als: erlaube, mache, gestatte, **daß mir** &c., so regiert es den **Dativ**; z. B.: laß **mir** sagen, geben, schreiben, zahlen &c. (d. h. erlaube, mache, gestatte daß **mir** gesagt, gegeben, geschrieben, gezahlt werde). Zur Ader lassen, siehe: **Aderlaß**.

lasten, v. sub. m. h., (schwer drücken, zur Last fallen); der Verdacht lastet auf ihm; große Sorgen, schwere Geschäfte lasten auf mir.

lasterhaft, adj. u. adv., er führt ein lasterhaftes Leben.

lästern, v. ob. u. sub., (schmähen); er lästert den König, die Obrigkeit; er hat Gott gelästert.

lästig, adj. und adv., das Geschäft, der Besuch ist mir, ihm, dem Manne lästig.

lau, adj. u. adv., (halbwarm, gleichgültig); das Wasser ist lau; ich wurde lau empfangen.

lauern, v. sub., (spähen, warten, aufpassen); er lauert auf mich, auf eine Gelegenheit; die Katze lauert auf die Maus.

laufen, v. sub. m. h. u. s., (schnell gehen, rennen, rinnen); er läuft den ganzen Tag, seines Weges; der Schweiß lief mir über das Gesicht; du läufst Gefahr zu ersticken; der Strom läuft gegen Norden.

laugen, v. ob., die Wäscherin lauget die Wäsche.

läugnen, v. ob., (verneinen); er läugnet die That; läugne es mir nur nicht.

launig, adj. u. adv., (spaßhaft, scherzhaft); der Mensch ist launig, erzählt launig.

launisch, adj. u. adv., (launenhaft, übel gelaunt); der Mensch ist sehr launisch.

lauschen, v. sub. m. h. u. s., (horchen, lauern); sie lauscht auf mich, auf mein Wort; ich lausche ihrem Gesange, auf ihren Gesang.

laut, adj. u. adv., (hörbar, deutlich, klingend, unverhohlen); sie spricht, singt laut; giebt ihren Unwillen laut zu erkennen.

laut, ein Verhältnißwort, Präposition, welches den Genitiv regiert und so viel bedeutet als: Zufolge, der Lautung gemäß; laut meines Briefes, laut unserer Verabredung, laut des Befehls.

lauten, v. sub. m. h., (laut werden, tönen, klingen); die Nachrichten lauten besser, sehr traurig.

läuten, v. ob., die Glocken läuten; es wird geläutet; er läutet zur Kirche, zur Frühpredigt, läutet ihn zum Grabe.

lauter, adj. u. adv., (hell, rein, gediegen, durchaus, ganz); der Ring ist von lauterem Golde; er spricht lautere Wahrheit.

läutern, v. ob., (reinigen); er läutert mir das Wasser, den Begriff.

lautlos, adj. u. adv., (ohne Laut); sie saßen alle lautlos da.

leben, v. sub. m. h., er lebt froh, lustig, gottlos; des Trostes, der Hoffnung, auf dem Lande, auf einem vornehmen Fuße, mir zum Aerger.

lebendig, adj. u. adv., (lebend, lebhaft); er ist noch lebendig; er hat ein lebendiges Beispiel an seinem Sohne.

lebhaft, adj. u. adv., (munter, feurig); das Kind ist lebhaft, hat lebhafte Augen.

lechzen, v. sub. m. h., (schmachten, verlangen); er lechzet nach einem Trunke Wasser.

leck, adj. u. adv., (undicht); das Faß, das Schiff ist leck.

lecken, v. sub., (durch Fugen dringen, wegsaufen); das Faß, das Schiff, der Wein leckt aus dem Fasse; v. ob., der Hund leckt mich, mir die Hand, leckt die Milch von dem Teller.

lecker, adj. u. adv., (delicat, naschhaft); der Braten, der Mensch ist lecker.

ledig, adj. u. adv., (leer, unverheirathet); mache den Tisch ledig, er ist frei und ledig.

lediglich, adv., (bloß, allein); sie ist lediglich an dem Unglücke schuld.

leer, adj. u. adv., (inhaltslos, grundlos, abgeräumt); mein Magen, der Tisch ist leer, es war ein leeres Gerücht.

leeren, v. ob., (leer machen); leeret die Gläser.

legen, v. ob., ich lege mich schlafen, lege mich auf das Bett; lege ihm etwas in den Weg; er legt sich neben mich, legt sich auf die Malerei, auf den Handel, (beschäftigt sich damit); v. rec., der Wind legt sich, (läßt nach).

lehnen, v. ob., (leihen); ich lehne Geld von ihm.

lehnen, v. sub., (anliegen, anlegen, gelehnt sitzen schräg anstützen); der Stock lehnet an der Wand; v. ob., ich lehne den Stock an die Wand; v. rec., ich lehne mich auf den Stuhl, an die Wand.

lehren, v. ob., (erklären, unterweisen, anleiten); die Sprache, die Musik, das Rechnen lehren; ich lehre dir, ihm das Zeichnen, die lateinische Sprache, die Musik. — Wenn die Sache, die man lehrt durch einen ganzen Satz, oder durch den Infinitiv, (die unbestimmte Weise) des Zeitworts ausgedrückt wird, so verbindet man es mit dem Accusativ; z. B.: er lehrte mich, dich, ihn lesen, zeichnen, schreiben nach Vorschriften, handeln nach dem Rechte, nach der Tugend; er lehrt den Menschen, daß die Weisheit den Menschen verherrliche. — Man verwechsele nicht lehren mit lernen; vergleiche lernen.

lehrreich, adj. und adv., (unterrichtend); die Erzählung ist mir, für mich lehrreich.
leibhaft, leibhaftig, adj. u. adv., (persönlich); er ist es leibhaftig selbst.
leiblich, adj. u. adv., (körperlich, ehelich); er ist mein leiblicher Bruder, (nicht Stiefbruder).
leicht, adj. u. adv., (flüchtig, locker, wenig wiegend, gewandt, mühelos, wohl); das Gewicht ist zu leicht; es ist mir leicht, ein Leichtes; das Herz wird mir leicht.
leichtfertig, adj. u. adv., (leichtsinnig, frech, sich leicht bewegend); sie ist eine leichtfertige Dirne; er begeht leichtfertige Handlungen.
leichtsinnig, adj. u. adv., (leichtfertig, unbesonnen); der Mensch ist leichtsinnig, handelt leichtsinnig.
leid, adv., (häßlich, übel, schlimm); es thut mir leid um ihn, daß es geschehen ist; laß dir das nicht leid thun; das Wort ist mir leid.
das Leid, (Schmerz, Kummer, Betrübniß, Trauer); einem ein Leid thun, ihm etwas zu Leide thun, ihm Leides thun; ihm soll kein Leid geschehen; er klagt mir sein Leid.
leiden, v. sub. m. h. u. ob. †., (dulden, ertragen, geschehen lassen, zu kurz kommen); ich leide viel; ich kann ihn, den Mann, sie, die Frau, das Kind nicht leiden, nicht um mich leiden; die Besatzung hat großen Hunger gelitten; er litt an der Brust, an der Leber; er litt für mich; die Sache leidet keinen Zweifel.
das Leiden, (die Passion, Unglück, Schaden, Kummer, Betrübniß); du kennst nicht mein Leiden; Leiden und Freuden wechseln ab im Leben.
leidenschaftlich, adj. u. adv., der Mensch ist ein leidenschaftlicher Spieler.
leider, adv., (unglücklicherweise); er ist leider nicht hier; ich bin leider krank, kann leider nicht zu dir kommen.
leidlich, adj. u. adv., (erträglich); die Wärme ist doch leidlich; er spricht leidlich französisch.
die Leier, (ein Saiteninstrument, auch: das einförmige Treiben); es bleibt immer die alte Leier; das geht so in einer Leier fort.
leiern, v. ob., (orgeln, eintönig vortragen); er leiert auf der Orgel, sie leiert das Kind in den Schlaf.
leihen, v. ob. †., (borgen, vorschießen); ich will dir das Geld leihen; ich leihe es dir gegen Pfänder, auf das Grundstück.

leimen, v. ob., (verbinden); der Tischler leimt den Tisch, das Bret.

leise, adj. u. adv., (sachte, geräuschlos, unmerklich, allmälig); sie hat eine leise Stimme, du mußt leise sprechen; ich habe einen leisen Schlaf.

leisten, v. ob., (vollbringen, ausführen, erfüllen); ich leiste ihm Gesellschaft, Bürgschaft, er leistet mir Dienste, Widerstand.

leiten, v. ob., (führen, regieren, beaufsichtigen); ich leite ihn, den Blinden, an der Hand, auf den rechten Weg; du leitest mich auf die Spur; ich leite dich zum Guten.

lenken, v. ob., (leiten, regieren, wenden); ich lenke dich, ihn nach meinem Willen; er lenket den Wagen, die Pferde; lenkt das Gespräch auf das Theater.

lernen, v. sub. u. ob., das Kind muß lesen lernen; ich lerne die Sprache, Musik, ein Handwerk, von dir; ich habe dich kennen gelernt

lernen und lehren ist nicht mit einander zu verwechseln; denn der Schüler lernt und der Lehrer lehrt; lernen heißt also: Kenntnisse erwerben, lehren hingegen: Jemanden Kenntnisse beibringen.

lesen, v. sub. u. ob. †., (vortragen, aussondern, sammeln, erblicken); ich lese laut, schön, mit Ausdruck, den Brief, das Buch; ihm die Leviten, den Text, die Aehren auf dem Felde; ich lese die Freude auf seinem Gesichte.

letzt, adj. u. adv., (spätest; jüngst, die Reihe beschließend); das letzte Haus in der Straße; er muß immer das letzte Wort haben.

leuchten, v. sub. m. h., (Licht verbreiten, glänzen, strahlen, scheinen), die Sonne, der Mond, das Licht leuchtet; leuchte mir doch, den Gästen die Treppe hinunter; das leuchtet mir, Allen in die Augen; es leuchtet ihr die Freude aus den Augen; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über mir.

leugnen, siehe: läugnen.

leutselig, adj. u. adv., [menschenfreundlich]; der Mensch ist, benimmt sich leutselig.

licht, adj. u. adv., [hell, erleuchtet, hellfarbig, aufgeklärt, klar]; es ist schon lichter Tag; er ist ein lichter Kopf; der Wald wird licht.

lichten, v. ob., [leicht machen, ausladen, hell machen, leuchten]; der Schiffer lichtet die Anker; der Mond lichtet die Nacht; der Wald wird gelichtet.

lichterloh, adv., [mit lichter Lohe, d. h. mit heller Flamme]; das Haus brennt lichterloh.

lichtſcheu, adj. u. adv., [das Licht ſcheuend]; die Eule iſt lichtſcheu.

lichtvoll, adv., [deutlich, klar, einleuchtend]; er hielt einen lichtvollen Vortrag.

lieb, adj. u. adv., [angenehm, theuer, werth, freundlich, liebevoll]; es iſt mir lieb, daß Sie zufrieden ſind; der Mann, die Uhr iſt mir lieb; lieber iſt mir der Garten.

liebäugeln, v. sub. u. ob., [zärtlich anblicken]; ſie liebäugelt das Kind.

liebeln, v. sub., [buhlen, liebkoſen]; er liebelt mit ihr, dem Mädchen.

lieben, v. sub. u. ob., m. h., [lieb haben, werth halten, gerne thun]; ich liebe das Mädchen, den Vater, den Wein; die Kinder ſollen ihre Eltern lieben.

liebenswürdig, adj. u. adv., [lieblich, anmuthig]; die Tugend, das Mädchen iſt liebenswürdig.

lieber, ſiehe: lieb.

liebevoll, adj. u. adv., [liebreich, wohlwollend]; er hat mich liebevoll behandelt.

liebhaben, v. ob., [lieben]; ich habe dich, das Buch lieb.

liebkoſen, v. sub. u. ob., [herzen, ſtreicheln]; die Mutter liebkoſet das Kind.

lieblich, adj. u. adv., [angenehm, liebenswürdig]; das Bild iſt lieblich, der Apfel hat einen lieblichen Geſchmack; er hat einen lieblichen Blick.

lieblos, adj. u. adv., [kalt, hart, unfreundlich]; die Frau behandelt den Knaben lieblos.

liebreich, adj. u. adv., [gütig, wohlwollend, menſchenfreundlich]; der Lehrer iſt liebreich, belehrt den Knaben liebreich.

der **Liebreiz**, [die Anmuth, die Schönheit]; die Kinder ſind mit dem Liebreiz der Mutter geſchmückt.

liederlich, adj. u. adv., [leichthin, ſchlecht, ausſchweifend]; der Menſch iſt liederlich, iſt liederlich gekleidet, hat ein liederliches Anſehen.

liefern, v. ob., [bringen herbeiſchaffen, anbieten u. thun]; ich liefere dir die Waare, liefere ſie an ihn; ich liefere dem Feinde die Schlacht; er liefert ihn in meine Hände.

liegen, v. sub. m. h. †., ich liege auf der Erde, in dem Bette; er liegt mir auf dem Halſe; an mir liegt es nicht; es liegt mir am Herzen.

lindern, v. ob., [mildern, sänftigen]; ich lindere dir den Kummer, die Schmerzen; die Arzenei hat meine Schmerzen gelindert.

linkisch, adj. u. adv., [ungeschickt]; der Mensch ist linkisch, beträgt sich linkisch.

links, adj., [auf oder nach der linken Seite]; der Weg links, führt nach Hamburg.

lispeln, v. sub. u. ob. m. h., [zischeln, flüstern, leise Sprechen, Wehen]; das Mädchen lispelt, es lispelt die Worte; der Wind lispelt in den Bäumen.

listig, adj. u. adv., [klug, schlau, ränkevoll]; der Mensch ist listig, er fängt es listig an.

loben, v. ob., [erheben, preisen, rühmen, Beifall geben]; ich lobe dich, kann dich nicht loben; das ist an ihm zu loben; ich lobe mir den Fleiß.

löblich, adj. u. adv., [achtbar, lobenswerth]; das löbliche Postamt; sein Betragen ist löblich.

lobpreisen, v. ob. †., [verherrlichen, rühmen, erheben]; sie lobpreisen den Herrn.

lobsingen, v. sub. †., [in Gesängen preisen]; sie lobsingen dem Herrn.

locken, v. sub. u. ob., [glucken, rufen]; er lockt mich, die Frau, das Kind, lockt ihn zu dir; ich locke ihn an mich; er lockt mich auf seine Seite; die Nachtigall lockt in den Gebüschen, vom Baume.

locker, adj. u. adv., [leicht, lose, verschwenderisch]; er ist ein lockerer Bursche; das Band sitzt locker.

lockicht, lockig, adj. u. adv., ihr Haar ist lockicht [kraus, lockenförmig].

lodern, v. sub. m. h., [flackern, lohen]; das Feuer lodert; die Flammen lodern; sein Herz lodert von Liebe.

lohen, v. ob., [mit Lohe beizen, gerben]; der Gerber lohet die Häute.

lohen, v. sub. m. h., [lodern, brennen]; das Haus brennt in lohen Flammen.

lohnen, v. sub. u. ob., in der Bedeutung: Gutes erweisen, wird es mit dem Dativ verbunden; Gott wird es dir lohnen; er lohnt dir gut, schlecht, mit Dank; er lohnt ihm seinen Fleiß; in der Bedeutung: Lohn für Dienste zahlen, erfordert es den Accusativ; er lohnt den Knecht, das Gesinde.

loosen, v. sub. m. h., [das Loos entscheiden lassen]; die Soldaten loosen, sie loosen um die Freiheit.

los, adv., [der körperlichen Befestigung, des körperl Zusammenhanges beraubt, von einer Verbindung, bes. von einer Einschränkung, von einem Zwange befreiet]; los binden, los schneiden, ein Gewehr los schießen, [die Ladung aus ihm hinaus]; ich bin seiner los, gewöhnlich: ich bin ihn oder von ihm los.

löschen, v. ob., [dämpfen, ersticken, abkühlen, tilgen, auswischen]; die Milch löscht den Durst; ich lösche mir den Durst mit Wasser; der Maurer löscht den Kalk; die Spritzenleute löschen das Feuer; der Schiffer löscht das Schiff [entladet es].

losen, siehe: **loosen**.

lösen, v. ob., [los machen, entbinden, abspannen, abfeuern, errathen, aufheben, einnehmen]; ich löse den Knoten; du lösest das Räthsel; er soll mir den Zweifel lösen; der Kaufmann löset viel Geld.

losgehen, v. sub. †., [abgehen, sich absondern, einen Kampf beginnen, vor sich gehen); er geht auf den Feind los; die Kanone, geht los.

loslassen, v. ob., [freilassen, entlassen]; er läßt mich, ihn, den Gefangenen los.

losmachen, v. ob., [ablösen, befreien]; er macht mich, ihn los, den Hund von der Kette los; ich mache mich davon los.

losreißen, v. sub. u. ob. †., [abreißen, reißend ablösen]; der Faden ist losgerissen; du reißt dich von ihm los.

lossagen, v. ob., [seine Trennung erklären]; ich werde mich ganz von ihm lossagen.

lossprechen, v. ob. †., [freisprechen, entschuldigen); der Angeklagte wurde losgesprochen; ich spreche ihn los.

losstürmen, v. sub., er stürmt auf seine Gesundheit los.

loswerden, v. sub. †. m. s., [von einer lästigen Sache befreit werden]; ich kann den Menschen nicht los werden; ich werde aller Sorgen los.

loswinden, v. ob. †., [entwinden, befreien]; die Raupe wird sich von ihrer Hülle loswinden.

löthen, v. ob., [mit Metall zusammenschmelzen]; der Goldschmid löthet ein Stück an das andere.

lückenhaft, adj. u. adv., [mangelhaft, unvollständig]; seine Erzählung war lückenhaft.

lüften, v. ob., [der Luft öffnen oder aussetzen, sich Luft machen]; ich lüfte mir die Kleider; du mußt mir das Zimmer lüften.

lugen, v. sub. m. s., [lauschen, sehen, gucken]; sie lugt durch das Fenster.
lügen, v. ob. †, [vorgeben, erdichten]; er lügt dir den Hals voll, lügt wie gedruckt.
lullen, v. ob., [lallen, leise singen]; sie lullt mich, dich, die Kinder in den Schlaf.
lumpen, v. ob., (als ein Lump handeln [unedler Ausdruck]); ich lasse mich nicht lumpen.
lumpig, adj. u. adv., er beträgt sich lumpig.
lungern, v. sub. m. h., [bitten, betteln]; er lungert nach dem Essen.
lüsten, v. sub. m. h., [Lust haben, begehren]; mich lüstet zu tanzen, nach der Speise, es lüstet [gelüstet] mich spazieren zu gehen.
lüstern, adj. u. adv., [begierig, entbrannt, erpicht]; ich bin lüstern nach der Speise.
lüstern, v. ob., (gelüsten, horchen, Glanz geben, scheinen, glänzen); ihm lüstert darnach, es lüstert ihn nach der Speise.
lustig, adj. u. adv., (vergnügt, fröhlich, aufgeweckt); ich bin lustig; er macht sich über mich, über meinen Geiz lustig.
lustwandeln, v. sub. m. s., (spazieren gehen); ich lustwandele im Garten; dort, wo die Mädchen lustwandeln.
lyrisch, adv., (sangmäßig, singbar, gefühlvoll); er schreibt lyrische Gedichte.

M.

machen, v. ob., sub. u. rec., ich mache mich davon, auf den Weg, auf die Flucht, darüber her, an sie, mache mich an die Arbeit; du hast es mir zu arg gemacht; er macht mir viele Sorgen; Gott hat mich, er hat Himmel und Erde gemacht; ich mache dir Platz, mache mir nichts daraus, mache mir einen falschen Begriff von der Sache; ich mache mich ihm zum Feinde; ich lasse mir, dem Kinde einen neuen Rock machen; er macht, es macht mir zu viel Umstände; er macht mir Hoffnung; zwei mal acht macht sechszehn; es macht zusammen vier Thaler; was macht der Kranke?
mächtig, adj. und adv., (kräftig, gewichtvoll, beherrschend,

enthaltend); der Fürst, der Löwe ist **mächtig**; ich bin meiner, meiner Sinne, meines Verstandes nicht mehr **mächtig**; er ist der lateinischen Sprache **mächtig**.

machtlos, adj. u. adv., (kraftlos, ohnmächtig); der Mensch, der Staat ist **machtlos**.

mager, adj. u. adv., (hager, fleischlos, abgefallen, gehaltlos, geistlos); der Mensch ist **mager**, (edler: hager); ich esse gern **mageres** Fleisch; die Weide, der Boden, das Futter ist mager.

mähen, v. ob., (schneiden, hauen); der Mäher mähet mir das Getreide, die Wiese mit der Sense.

das Mahl, ist die Handlung, da man Speise zu sich nimmt, besonders eine feierliche Handlung dieser Art, gewöhnlich: die Mahlzeit, das Gastmahl; ich wünsche Ihnen eine gesegnete **Mahlzeit**.

das Mahl, von der Zeit, siehe: **Mal**.

mahlen, v. ob. †., (durch Hin- und Herbewegen zerreiben, zermalmen, bes. das Getreide); der Müller mahlt das Korn, das Mehl; das Mädchen mahlt den Kaffee, sie hat den Kaffee gemahlen, (nicht gemahlt).

mahlen, abbilden, mit Farben bilden, siehe: **malen**.

mahnen v. ob., (erinnern, gedenken helfen); ich mahne dich, den Mann, an seine Schuld, der Schuld wegen, an die Arbeit; es mahnt (erinnert) mich an die Zeit.

majestätisch, adj. u. adv., (erhaben, herrlich, würdevoll); er hat ein **majestätisches** Ansehen.

der Makel, (Flecken, Fehler, Tadel); der Mensch, der Rock ist ohne **Makel**.

makellos, adj. u. adv., (ohne Flecken, untadelig); der Mensch, seine Arbeit ist **makellos**, er beträgt sich **makellos**.

mäkeln, v. ob., (grundlos tadeln, Mäkler sein); eine Sache, einen Gegenstand mäkeln; über eine Sache, und: an einer etwas mäkeln.

das Mal, (wie oft eine Sache ist oder geschieht); z. B.: zwei Mal, jenes Mal, zu verschiedenen Malen; es wird auch oft zusammengezogen und als adv. behandelt, z. B.: zweimal manchmal.

malen, v. ob., (abbilden, mit Farben bilden); ich male in Oel, auf Glas, mit Farben; der Maler malt mich, den Mann, das Kind; er hat mir die Landschaft gemalt.

malerisch, adj. u. adv., (zum Malen geeignet, anmuthig); die Gegend ist sehr **malerisch**, er ist **malerisch** gekleidet.

malmen, siehe: zermalmen.

man, ein unabänderliches, unbestimmendes, persönliches Fürwort, (Pronomen), welches nur mit dem Dativ verbunden wird; z. B.: **man** findet, **man** sagt, **man** hat mir gesagt; gieb **man** her, besser: gieb **nur** her.

mancher, manche, manches, ein unbestimmendes Fürwort, (Pronomen), welches mit und ohne Substantiv, aber immer ohne Artikel (Geschlechtswort), von Personen und Sachen gebraucht wird und den Begriff einer geringen Menge ausdrückt. Die Umendung desselben ist folgende:

Singular.		Plural.	
Nom.	**mancher, manche, manches.**	Nom.	**manche.**
Genit.	**manches, mancher, manches.**	Genit.	**mancher.**
Dat.	**manchem, mancher, manchem.**	Dat.	**manchen.**
Accus.	**manchen, manche, manches.**	Accus.	**manche.**

mancher Mensch hat viel Glück; **manche** werden sich freuen; **manches** Gerede ist sinnlos.

mancherlei, adj. u. adv., (vielerlei, allerlei, von vielen Arten); es werden **mancherlei** Gerüchte verbreitet; er versucht es auf **mancherlei** Weise.

manchmal, adv., (oftmals, zuweilen); ich bin **manchmal** sehr zerstreut; er ist **manchmal** bei mir gewesen.

der **Mangel**, (der Makel, Fehler; die Entbehrung, Abwesenheit); er hat **Mangel** an Geld; er leidet keinen **Mangel**.

mangelhaft, adj. u. adv., (unvollkommen); das Buch ist **mangelhaft**; er hat einen **mangelhaften** Begriff von der Sache.

mangeln, v. sub. m. h., (fehlen, abgehen); es **mangelt** mir an Zeit und Gelegenheit, an Gelde.

manierlich, adv., (wohlgesinnt, artig); der Mensch, das Kind ist **manierlich**.

mannbar, adj. u. adv., (heirathsfähig); das Mädchen ist schon **mannbar**.

mannhaft, adj. u. adv., (männlich, tapfer, ritterlich, muthig, standhaft); er hat **mannhaft** gekämpft, sich **mannhaft** betragen.

mannichfach, mannigfach, mannigfaltig, adj. u. adv., (vielfach, mancherlei); er hat **mannigfache** Kenntnisse.

männiglich, adj., (jedermann, öffentlich, allgemein); wir entbieten **männiglich** unsern Gruß.

männlich, adj. u. adv., (dem Manne eigen, des Mannes würdig, kräftig, fest, muthig, standhaft, tapfer); eine **männliche** Person; er beträgt sich **männlich**, hat eine **männliche** Miene, schreibt eine **männliche** Hand.

die Mannschaft, (mehrere Mannspersonen, bes. mehrere gemeine Soldaten, ohne Plural); die **Mannschaft** ist kräftig und gewandt.

das Mark, das Fett im Knochen, die Kraft, Stärke; das weiche Innere; der Bodensatz der Farbe in der Küpe.

die Mark, die Gränze, das Gränzland; das Goldgewicht von 24 Karat, Silbergewicht von 16 Loth, eine Rechnungsmünze von 16 Schilling, oder 32 Grot.

die Marke, ein Zeichen beim Kartenspiel.

marken, v. ob., (merken, zeichnen); du mußt **den** Waarenballen marken; er markt **die** Gränzen.

markicht, adj. u. adv., (markartig, dem Marke ähnlich).

markig, adj. u. adv., (kräftig, voll Mark, Mark enthaltend); der Knochen ist **markig**; er hielt eine **markige** Rede.

marktschreierisch, adj. u. adv., (nach Art eines Marktschreiers); die Anzeige ist **marktschreierisch**.

marmoriren, v. ob., (marmorartig machen, färben, malen); der Maler marmorirt **die** Wand, **das** Papier.

marode, adj. u. adv., (abgemattet, entkräftet, ermattet); ich bin von der Reise **marode**.

der Marsch, pl. **Märsche**, (der weite Gang, Kriegergang, Heereszug); die Truppen sind auf dem **Marsche**, sie haben einen weiten **Marsch** zu machen.

die Marsch, (ein niedriges, fettes, sumpfiges Land, gewöhnlich am Meere oder an großen Flüssen); auf der **Marsch** gedeihet das Vieh am besten.

marschieren, v. sub., **ich** marschiere, **die** Soldaten marschieren, marschieren schnell, im Takte, in **die** Stadt.

martern, v. ob., (foltern, quälen, plagen); du marterst **mich** durch deine Liebe, mit **deinen** vielen Fragen.

martervoll, adj. u. adv., (leidenvoll); sie führt ein **martervolles** Leben.

martialisch, adj. u. adv., (kriegerisch); er hat ein **martialisches** Ansehen.

das Maß, gewöhnlich **Maaß** oder **Maas**; (Größe, Umfang, Modell, Verhältniß, das einer Person Zugetheilte an Getreide 2c.); er nimmt mir **Maß** zu einem

Kleide; er hat sein volles **Maß** bekommen; sein Dank steigt in **dem Maße** als 2c.

die Masse, (die Menge, der Stoff, der Haufen); z. B.: in Masse aufstehen.

mäßig, adj. u. adv., (maßhaltend, billig, mittelgroß, gelind); der Mensch lebt **mäßig**; seine Forderung ist **mäßig**.

mäßigen, v. ob., (mildern, im Maße halten); ich **mäßige mich** im essen, du mußt **dich** zu mäßigen suchen.

massiv, adj. u. adv., (derb, voll, dicht, ganz gemauert, grob, plump); das Haus ist **massiv** gebaut; der Mensch ist **massiv**.

der Mast, Segelbaum, der Mast am Schiffe.

die Mast, die fettmachende Kost, die Mästung.

mästen, v. ob., (fett machen, feist machen); er mästet **das** Vieh, **die** Gänse; ich will **dir ein** Schwein mästen.

matt, adj. u. adv., (müde, schwach, besiegt); die Hitze macht mich **matt**.

mauern, v. ob., (Steine durch Mörtel verbinden); der Maurer mauert **mir den** Heerd.

maulen, v. sub. m. h., (schmollen); **du** maulest den ganzen Tag mit **ihm**.

mausen, v. sub. u. ob., (Mäuse fangen, entwenden); **die** Katze, **der** Knabe mauset, er hat mir ein Brod gemauset; v. rec., (sich federn, häuten); die Vögel mausen oder mausern **sich**.

mechanisch, adj. u. adv., (maschinenmäßig); er betreibt sein Geschäft **mechanisch**.

meckern, v. sub. m. h., (mit zitternder Stimme schreien); **die** Ziege **meckert**.

mediciniren, v. sub. m. h., (Arzenei gebrauchen); **sie** medicinirt sehr oft.

medicinisch, adj. und adv., (arzeneilich); **ich** sammele **medicinische** Pflanzen.

mehlicht, adj. u. adv., (mehlartig); die Birne ist **mehlicht**.

mehlig, adj. u. adv., (mehlhaltig, mit Mehl bedeckt); die Körner sind **mehlig**.

mehr, adj. u. adv., (wieder, öfter, nochmals, noch dazu, darüber, in höherem Grade); ich will nicht **mehr**; er hat **mehr** als nöthig ist; je **mehr**, desto **mehr**; **mehr** als zu oft; er hat **mehr** Einsichten als ich; **mehr** von dieser Art: **ich** habe der Bücher **mehr**; so geht's mit andern Dingen **mehr**; er hat **mehrere** Tage nicht geschlafen.

mehren, v. ob., (vermehren, zunehmen, wachsen); dies wird **meinen** Kummer **mehren**.

mehrentheils, adv., (fast ganz, fast immer); die Gesellschaft besteht **mehrentheils** aus jungen Leuten.

mehrmalig, adv., (was zu mehreren Malen ist oder geschieht); auf **mehrmaliges** Ersuchen.

mehrmals, adv., (mehr als ein Mal); ich habe es dir **mehrmals** verboten.

meiden, v. ob. †., (fliehen, ausweichen, scheuen, umgehen); ich meide **ihn**, **seine** Gesellschaft, die Stadt; du meidest das Laster.

mein, eine Interjection, ein Empfindungslaut, um eine Verwunderung auszudrücken; **mein** Gott! **mein** Himmel!

mein, das zueignende Fürwort (Pronomen) der ersten Person; es bezeichnet alles was mir eigen ist, oder in irgend einem Verhältnisse mir zukommt; **mein** Haus, **mein** Garten; es ist nicht **meine** Schuld.

das Mein, siehe: **das Meinige**.

meineidig, adj. u. adv., (des Meineides schuldig); er wird dadurch **meineidig**.

meinen, v. sub. u. ob., (denken, sich vorstellen, einbilden, urtheilen, dafür halten, vermuthen, glauben, wähnen); ich meine dich; er meint es gut mit mir; es ist nicht böse gemeint; was meinen Sie? wen meinen Sie.

der, die, das Meinige, Fürwort, (Pronomen), welches ohne Substantiv gebraucht wird; es ist das **Meinige**; die **Meinigen** sind damit zufrieden.

meist, adj. u. adv., (mehrst, zahlreichst, größest, häufigst); die **meisten** Menschen sind leichtsinnig; ich bin **meist** fertig.

meistens, adv., (fast immer, gewöhnlich); ich bin **meistens** zu Hause.

meisterhaft, adj. u. adv., (vollendet, vortrefflich); er arbeitet, singt, spielt **meisterhaft**.

meistern, v. ob., (tadeln, kritteln); er meistert mich, den Mann, die Arbeit.

melancholisch, adj. u. adv., (schwermüthig); der Mann ist, wird, macht mich **melancholisch**.

melden, v. ob. u. rec., (anzeigen, berichten, sich vorstellen); ich melde mich, ihn, den Mann, bei der Obrigkeit, zum Dienste, melde ihm die Ankunft, den Tod meines Vaters; er meldet mir etwas von der Verheirathung; mit Ehren zu melden.

melken, v. ob. †., (der Milch berauben, aussaugen); ich melke **die** Kuh täglich dreimal.
die Menge, (die Anzahl, Vielheit); er hat eine Menge Bücher.
mengen, v. sub. u. ob., du mengst **dich** in alles, mengst **die** Sachen durcheinander; er mengt **sich** in **den** Streit.
der Mensch, der Mann, der Erdensohn, die Person, die Seele, das vernünftige Wesen.
das Mensch, ein Weibsmensch, schlechte, liederliche Person.
menschenscheu, adj. u. adv., (schüchtern, Umgang meidend); die Frau ist **menschenscheu**.
die Menschheit, (das Menschengeschlecht, die menschliche Natur); die Menschheit artet aus.
menschlich, adj. u. adv., (menschenähnlich, mitleidig, erbarmungsvoll); der **menschliche** Geist; irren ist **menschlich**; er behandelt die Feinde **menschlich**.
mergeln, v. ob., (mit Mergel dingen); er mergelt **mir den** Acker.
merken, v. sub. u. ob., (wahrnehmen, bemerken, behalten, bezeichnen); ich merke mir, du merkst **dir** die Straße wo er wohnt; er merkt auf **mich**, **dich**, auf **deine** Erzählung; laß **dir** (an deinen Mienen, Reden, an **dir**) nichts merken; er ließ es **mich** merken, (machte es durch Worte oder Kennzeichen bemerkbar).
merklich, adj. u. adv., (merkbar, sichtbar); die Tage nehmen **merklich** ab.
merkwürdig, adj. u. adv., (denkwürdig); der Tag, die Begebenheit ist **mir merkwürdig**.
messen, v. ob. u. rec. †., (das Maaß suchen oder bestimmen, abwägen, es mit einem aufnehmen); ich messe **das** Tuch, will **dir das** Band mit **der** Elle messen; er maß **mich** mit großen Augen; ich kann **mich** mit **ihm** messen.
methodisch, adj. u. adv., (planmäßig, regelmäßig); sein Unterricht ist **methodisch**.
metrisch, adj. u. adv., (gebunden verskünstlich); die Erzählung ist **metrisch** geschrieben.
metzeln, v. ob., (ungeschickt schneiden, zerfetzen); er metzelt **das** Thier.
metzen, v. sub. m. h., (eine Metze nehmen); **der** Müller metzt von dem Getreide.
meucheln, v. sub. u. ob., (morden, heimtückisch handeln); er will ihn meucheln.
mich, ist der Accusativ des persönlichen Fürwortes **ich**.

die Miene, (eine angenommene Gestalt, der äußere Schein); nur in Verbindung mit **machen** und ohne Artikel und Plural gebräuchlich; er **macht Miene**, d'rein zu schlagen.

miethen, v. ob., (gegen Zins in Gebrauch nehmen); ich miethe **das** Haus; er miethet **es ihm**, für **mich**; er miethet **den** Knecht, **mich** als Knecht, miethet **mir einen** Knecht.

milchen, v. sub. m. h., (Milch geben); **die** Kuh milcht; siehe auch: **melken**.

milde, adv., (weich, lind, angenehm, süß, sanft, wohlthätig; er ist **mild**, ist **mir** mild, ist **mild** gegen **mich**.

mildern, v. ob., er mildert **seine** Forderung, mildert **mir**, **ihm** die Strafe.

minder, adj. u. adv., (weniger, geringer, kleiner); er ist **minder** schön als einnehmend.

mindern, v. ob., (verringern); er mindert **mir die** Arbeit; v. rec., die Arbeit mindert **sich**.

mir, der Dativ des persönlichen Fürworts **ich**. Oft wird es blos als Verstärkung im Ausdrucke gebraucht, z. B.: sieh **mir** mal den Trotzkopf; das ist **mir** eine saubere Geschichte.

mischen, v. ob., (mengen, durch-, untereinanderbringen); der Maler mischt **die** Farben, er mischt sie **mir**; ich mische **mich** nicht in **die** Sache; mische **mir die** Karten, **ein** Getränk von Wein und Wasser.

miß, (ein Partikel, Redetheilchen, welches so viel bedeutet als: ver-, ent-, aus-, fehl-, un-, nicht); es ist nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, wo es entweder den vom andern Theile der Zusammensetzung bezeichneten Begriff ganz aufhebt, wie z. B. in **mißbilligen**, oder das Dasein dieses Begriffes unangenehm, unvollkommen, mangelhaft und wunschwidrig vorstellt. Es ist bald objectiv, bald subjectiv. Die Vermehrungssylbe ge des Particips, Zustandsworts steht bald vor, bald nach miß, und bei einigen Zeitwörtern fällt -e ganz weg. Vergleiche die **einzelnen Wörter** und **ge**.

mißachten, v. sub., (verachten); ich muß dein Betragen **mißachten**.

mißbehagen, v. sub. m. h., (nicht zusagen); die Lebensweise mißbehagt **mir**.

mißbilligen, v. ob., (tadeln, verwerfen); ich kann **seinen** Entschluß nicht mißbilligen. (Particip: gemißbilliget).

mißbrauchen, v. sub., (schlecht benutzen, übel anwenden, betrügen); du mußt den Namen Gottes nicht mißbrauchen; sie mißbraucht meine Nachsicht. (Particip: gemißbraucht).

mißdeuten, v. ob., (falsch auslegen); du mußt meine Behauptung nicht mißdeuten. (Particip: gemißdeutet).

missen, v. sub. m. h., (entbehren, fahren lassen); ich misse dich, ihn, die Sache sehr ungern.

mißfallen, v. sub. †., (nicht gefallen, unangenehm sein, anstoßen); dein Benehmen hat mir mißfallen; es mißfällt mir immer mehr. (Particip: mißfallen).

das Mißfallen, (die Mißbilligung, der Tadel, die Abneigung); er äußert sein Mißfallen über dein Betragen.

mißfällig, adj. u. adv., (Mißfallen erweckend oder empfindend); der Fürst hat die Bittschrift mißfällig aufgenommen.

mißglücken, v. sub. m. s., (nicht gelingen, fehlen, versagen); meine Spekulation ist mir gänzlich mißglückt. (Particip: mißglückt, auch mißgeglückt).

mißgönnen, v. ob., (nicht gönnen, beneiden); er mißgönnt mir mein Glück. (Particip: gemißgönnt, auch mißgönnt).

mißgreifen, v. sub. †. m. h., (fehl greifen); du mußt nicht so oft mißgreifen. (Particip: mißgegriffen).

mißgünstig, adj. u. adv., (neidisch, abgünstig); das Kind ist mißgünstig.

mißhandeln, v. ob., (übel behandeln, kränken, schlagen); die Bauern lassen sich mißhandeln; er hat mich gemißhandelt.

mißhellig, adj. und adv., (uneinig, veruneinigt); sie sind unter sich mißhellig.

mißkennen, v. ob. †., (verkennen); er hat mich mißkannt, mißgekannt, besser: verkannt.

mißklingen, v. sub. †. m. h., (unrein, übel klingen); die Sache mißklingt.

mißlaunig, adv., (verstimmt, verdrießlich); er ist stets mißlaunig.

mißlich, adj. u. adv., (waglich, gefährlich, bedenklich); die Sache, das Unternehmen ist mißlich.

mißlingen, v. sub. †. m. s., (fehlschlagen, nicht gelingen, übel ausfallen); es ist mißlungen; das Vorhaben ist ihm mißlungen.

mißmüthig, adj. u. adv., (verdrießlich, schwermüthig); das Unglück macht ihn mißmüthig.

mißrathen, v. sub. m. f. u. ob. m. h. †., das Korn ist überall mißrathen, (nicht gerathen); er hat es mir, hat mir die Sache mißrathen, (abgerathen, widerrathen).
mißtönen, v. sub. m. h., dein Spiel mißtönet erschrecklich.
mißtrauen, v. sub. u. ob. m. h., (argwöhnen, Verdacht hegen); **ich** mißtraue **ihm**; ich mißtraue ihm **die** Macht, dich festzuhalten.
das Mißtrauen, ohne Plural; (Argwohn, Verdacht); ich hege Mißtrauen an **seinem** guten Willen.
mißtrauisch, adj. u. adv., (Mißtrauen habend, darin begründet); er ist **mißtrauisch** gegen **mich**.
mißvergnügt, adj. u. adv., (Mißvergnügen empfindend); der Mensch ist oft **mißvergnügt**.
das Mißverhältniß, (ein falsches, unrichtiges Verhältniß); **das Mißverhältniß** fällt leicht in die Augen.
das Mißverständniß, (ein Irrthum, eine geringe Uneinigkeit); **das Mißverständniß** zwischen uns hat sich ꝛc.
mißverstehen, v. ob. †., (falsch verstehen); du mußt mich nicht mißverstehen.
misten, v. ob., (mit Miste düngen); der Landmann mistet **den** Acker.
mit, eine Präposition oder Verhältnißwort, welches stets den **Dativ** regiert; z. B.: er geht, spricht mit **mir**, geht mit **der** Dame, schneidet mit **dem** Messer, ist fertig mit **der** Arbeit, ißt mit **der** Mutter; mit **der** Zeit werde ich mich daran gewöhnen.
mitbringen, v. ob. †., ich werde **dir die** Zeichnung mitbringen; er bringt **den** Bruder mit.
mitgeben, v. ob. †., er hat **mir** einen Brief an Sie mitgegeben; ich gebe **meiner** Tochter eine gute Aussteuer mit.
mitgehen, v. sub. †. m. f., **ich** kann heute nicht mitgehen.
mithin, adv., (folglich), das Wetter war früh Morgens heiter, **mithin** konnte ich erwarten ꝛc.
das Mitleid, sein Zustand erregt **Mitleid**.
mitleidig, adj. u. adv., (Mitleiden haben, darin begründet); der Mensch ist **mitleidig**, hat ein **mitleidiges** Herz.
mitmachen, v. ob., sie macht **alle** Moden mit.
mitnehmen, v. ob. †., (mit sich nehmen, entkräften); er nimmt mich mit **auf die** Reise, **in die** Gesellschaft; **die** Sorgen nehmen mich mit.
mitspielen, v. sub. m. h., (mit andern gemeinschaftlich

spielen; übel begegnen); ich will mitspielen; wie kannst du ihm, mir so mitspielen.

der Mittag, (die Tagesmitte, die Mittagsgegend, der Süden); das Zimmer liegt gegen Mittag.

Mittags, adv., (am Mittage, zu Mittage); er kam Mittags bei mir an; davon: **Mittagsbrod, Mittagsessen** rc.

der, die, das mittle, mittlere, mittelste, adv., (in der Mitte befindlich); der mittlere Finger; er ist von mittlem Alter.

das Mittel, (die Mitte, das Hülfsmittel, das Vermögen, die Arzenei); er legt sich in das Mittel; hat das Mittel ersonnen.

mittelbar, adj. u. adv., (durch Vermittelung); Gott hilft nur mittelbar.

mittellos, adj. u. adv., (ohne Mittel, arm); er ist nun ganz mittellos.

mittelmäßig, adj. und adv., (mittler, ziemlich, erträglich); er ist mittelmäßig groß, hat einen mittelmäßigen Verstand.

mittelst, eine Präposition, ein Verhältnißwort, welches mit dem Genitiv verbunden wird, (mit Hülfe, durch das Mittel); mittelst deiner Hülfe, deines Beistandes; mittelst des Dampfes, werden jetzt außerordentliche Wirkungen hervorgebracht.

das Mittelwort, das Participium, ist das Handlungs-eigenschaftswort, das Zustandswort, z. B.: wachend, lebend rc.

mitten, adv., (in der Mitte), hat allemal eine Präposition nach sich; z. B.: mitten in der Stadt; mitten unter den Menschen.

mittheilen, v. ob., (abgeben, schenken, sagen, eröffnen); ich theile dir die Nachricht mit, will dir meine Gedanken darüber mittheilen; theile dich mir mit; die Krankheit theilt sich ihm mit.

der, die, das Mittle, Mittlere, siehe: Mittel.

mitwirken, v. sub. m. h., (mit einem andern oder einer Sache gemeinschaftlich wirken); die Arzenei hat besonders mitgewirkt; alle Künstler werden mitwirken.

modeln, v. ob., (gestalten, bilden); er modelt die Sache, den Hut.

modern, v. sub. m. h., (zu Moder werden, in Fäulniß übergehen); er modert schon im Grabe; die Bücher modern im verschlossenen Schranke.

mögen, v. sub. †. m. h., (Lust haben, wollen, gerne haben, wünschen); er hätte es immer thun mögen; er mag nun sehen, wie er fertig wird; es mag d'rum sein; daraus möchte wohl nichts werden; er möchte wohl, wenn er könnte; ich mochte nichts weiter hören; ich habe es nicht hören mögen.

möglich, adj. u. adv., (thunlich, zulässig, vielleicht, etwa); es ist mir, ihm nicht möglich; wie ist dies möglich zu machen?

der Mohr, ist der Name eines gewässerten seidenen Zeuges.

der Mohr, ein Mensch von schwarzer Gesichtsfarbe, mit krausen wolligen Haaren und aufgeworfenen Lippen.

das Moor, ein sumpfiges, morastiges Land von einem schwarzen Boden, der Torfgrund.

morden, v. ob., (todtschlagen, schlachten, erwürgen); er hat ihn gemordet, man will mich morden.

mörderisch, adj. u. adv., (mordend, blutig, nach Mörderart); die Schlacht war mörderisch.

morgenländisch, adj. u. adv., (aus dem Morgenlande gebürtig, demselben gemäß, darin befindlich); der morgenländische Handel ist ausgebreitet.

Morgens, adv., (am Morgen, zur Morgenzeit); des Morgens arbeitet es sich am besten.

morsch, adj. u. adv., (mürbe, innerlich verwest); ein morscher Zahn; der Pfahl ist morsch.

mucken, v. sub. m. h., (bellen, schmollen, sich rühren, maulen); er muckt mit mir, mit der Sache, über die Sache.

mucksen, v. sub. m. h., (einen Muck von sich geben, hören lassen); er darf nicht mucksen.

müde, adj. u. adv., (matt, abgemüht, erschöpft); ich bin der Arbeit, des Lebens müde.

muffig, adj. u. adv., (schimmlig, mürrisch, verstockt); das Mehl richt muffig, ich will dir dein muffiges Wesen austreiben.

mühen, v. ob. u. rec., er mühet mich; ich mühe mich, was mühest du dich um Geld?

mühsam, mühselig, adj. u. adv., (beschwerlich); er führt ein mühsames, mühseliges Leben; die Arbeit ist mühsam.

mummen, v. ob. u. rec., (verhüllen); die Frau mummt sich in den Mantel; ich mumme mich darein.

munden, v. sub. m. h., (wohl schmecken, behagen); der Wein, die Speise mundet mir; seine Schreibart mundet mir nicht.

münden, v. sub. m. h. u. rec., (sich ergießen, einfließen); **der** Fluß mündet in **das** Meer, in **den** See, die Elbe mündet sich oberhalb Cuxhafens.

mündig, adj. und adv., (von der väterlichen Gewalt befreit, volljährig); der Sohn ist schon **mündig**.

mündlich, adj. u. adv., er gab den Befehl **mündlich**; ich werde dir die Nachricht **mündlich** mittheilen.

munkeln, v. sub. m. h., (leise sprechen, trübe sein); **das** Wetter **munkelt**; **man munkelt** von der Sache.

munter, adj. u. adv., (lebhaft, heiter, frisch); der Knabe, das Kind, die Farbe des Kleides ist **munter**; die Gesellschaft ist **munter**.

münzen, v. sub. u. ob., (Münze prägen, auf etwas gemünzt sein, darauf ausgehen); **er münzt** Geld; er hatte es auf **ihren** Bruder **gemünzt**; es war auf **dich** gemünzt.

mürbe, adj. u. adv., (morsch, weich, reif); das Fleisch, der Apfel ist **mürbe**.

murmeln, v. sub. u. ob. m. h., (murren, schnurren, brummen, rieseln); **der** Bach **murmelt**; er **murmelt** mir etwas in **das** Ohr.

murren, v. sub. m. h., (brummen, sein Mißvergnügen äußern); **er murret** auf, gegen **mich**.

mürrisch, adj. u. adv., (verdrießlich, grämlich); der Mensch ist stets **mürrisch**, hat ein **mürrisches** Ansehn.

müssen, v. sub. †. m. h., (gezwungen, verpflichtet sein, nicht umhin können); **ich** muß es thun; **du** hast es thun müssen, (**nicht gemußt**); **die** Sache muß wieder herbei geschafft werden. Vergleiche auch: **dürfen, sollen**.

müßig, adj. und adv., (leer gehend, fehlend, unbeschäftigt, unbenutzt); du mußt nicht **müßig** stehen, mußt deine **müßige** Zeit nützlich verwenden.

müßigen, v. ob., (zwingen, anhalten, heißen, antreiben); ich sehe **mich** gemüßiget, dazu gemüßiget, dies zu thun.

musterhaft, adj. u. adv., (vorzüglich); dein Betragen, deine Arbeit ist **musterhaft**.

mustern, v. ob., (modelliren, prüfen, beschauen); der Feldherr mustert **die** Truppen; er mustert **mich**, von unten bis oben.

der Muth, (die Herzhaftigkeit, Lebhaftigkeit); du mußt den Muth nicht verlieren; er ist guten oder gutes Muthes; mir ist dabei schlecht zu Muthe.

muthig, adj. u. adv., (**munter**, **keck**, **dreist**, **verwegen**);

der **Mensch** ist **muthig**, greift sein Geschäft muthig an; geht **muthig** dem Feind entgegen.

muthlos, adj. u. adv., (furchtsam, feig, verzagt); das Unglück macht ihn **muthlos**.

muthmaßen, v. sub. u. ob., (vermuthen, glauben, denken); **ich** muthmaße **seine** Absicht.

muthwillig, adj. u. adv., (keck, verwegen); der Knabe ist **muthwillig**, macht **muthwillige** Streiche.

mütterlich, adj. u. adv., (mutterähnlich, zärtlich, lieblich); sie hat bei ihr eine **mütterliche** Pflege; sie sorgt für **mich mütterlich**.

mutzen, v. ob., (sich zieren, putzen, stutzen); er **mutzt** die Bäume; vergl.: **aufmutzen**.

N.

nach, eine Präposition oder ein Verhältnißwort, welches mit dem **Dativ** verbunden wird. Es bedeutet so viel als: zu, hinzu, gegen, gen; gemäß, zufolge, laut, kraft, vermöge; z. B.: ich gehe nach Hamburg; er schießt nach **der** Scheibe; jagt nach **der** Ehre; ich urtheile nach **dem** Scheine, male nach **der** Natur; **der** Reihe **nach**, **dem** Umstande **nach**; nach Tische, nach 6 Uhr.

Als **Adverbium**, Nebenwort, Umstandswort, in denselben Bedeutungen, doch nur in zusammengesetzten Redensarten; z. B.: vor wie nach; nach und nach. — Wenn **nach** als Präposition **steht**, so ist das **a** geschärft; in den andern Fällen und in Zusammensetzungen klingt es gedehnt.

nachahmen, v. ob. u. sub., (nachfolgen, nachhandeln, das Beispiel befolgen); bedeutet **nachahmen** so viel als: etwas mit seinen besondern Eigenschaften durch Nachahmung darstellen, so wird es mit dem **Accusativ** verbunden; zeigt **nachahmen** aber an: Jemanden durch Nachahmung gleich, ähnlich werden wollen, so wird es mit dem **Dativ** verbunden; z. B.: ich ahme **deinem** Vater in der Tugend nach; hingegen: ich suchte **die** Natur nachzuahmen, (d. h. sie so darzustellen, wie sie ist); er ahmt **seine** Stimme, **den** Ton, **die** Gebehrden nach, (d. h. er macht diese Dinge nach).

nacharten, v. sub. m. h., er artet nach mir, nach seiner Mutter, seiner Mutter nach.
nachbeten, v. ob., er betet jedes Wort nach, hat ihm nachgebetet.
nachbilden, v. ob., er hat mir die Zeichnung nachgebildet; ich bilde mich dir nach.
nachbringen, v. ob. †., er bringt mir das Geld nach; ich werde den Rest nachbringen.
nachdenken, v. sub., †. m. h., er denkt einer Sache, über eine Sache, einem Gegenstande nach; denke dem nach.
nachdrängen, v. ob., er drängt ihn, den Stuhl nach; v. rec., ich dränge mich nach.
nachdrucken, v. ob., (diebisch, unrechtmäßig Bücher drucken); der Verleger hat ihm das Buch nachgedruckt.
nacheifern, v. sub. m. h., der Sohn eifert dem Vater nach; er eifert mir, der Tugend nach.
nacheilen, v. sub., er eilt mir, dem Flüchtling nach.
nachfahren, v. sub., ich bin ihm nachgefahren; du kannst mir nachfahren.
nachfolgen, v. sub. m. s. u. h., ich folge dir nach, folge dir in der Straße, deinem Beispiele nach; er ist seinem Herrn nachgefolgt.
nachforschen, v. sub., (nachspüren); ich forsche dir, der Wahrheit nach; er forschet nach der Wahrheit.
nachfragen, v. sub. m. h., ich werde der Sache, dem Mädchen nachfragen.
nachgeben, v. ob. †. u. sub. m. h., (weichen, einwilligen, sich biegen, beugen, unterliegen); ich gebe dir nach; das Seil giebt nach.
nachgehen, v. sub. †. m. s., ich gehe dir nach, (folge dir); ich gehe dir nach, (mache deinen Gang nach); er wird seinem Gewerbe nachgehen.
nachgiebig, adj. u. adv., (geduldig, fügsam, sanftmüthig); er ist stets nachgiebig.
nachgraben, v. sub. †. u. ob., ich grabe ihm nach, grabe der Spur nach.
nachgrübeln, v. sub., (nachspüren, erforschen); ich werde über den Gegenstand nachgrübeln.
nachhallen, v. sub. u. ob. m. h., die Töne hallen nach; die Berge hallen den Gesang nach.
nachhangen, v. sub. m. h., er hanget dem Laster, der Trunkenheit nach.

nachhelfen, v. sub. †., (nachbessern); er hilft **dem** Schüler nach.
nachher, adv., einige Zeit **nachher;** es kann **nachher** geschehen.
nachhinken, v. sub. m. s. u. h., (einem hinkend folgen, dessen hinkenden Gang nachmachen); er hinkt **ihm, dem** Knaben nach.
nachholen, v. ob., (noch etwas hinter drein holen, das Versäumte einbringen, nachbringen); du holst **mich** nach, holst **mir den** Stock nach; er holt **das** Versäumte nach.
nachjagen, v. sub. u. ob., er jagt **dir, dem** Hunde nach; ich jage **dir den** Hasen nach.
nachklingen, v. sub. †. m. h., **der** Ton klingt nach; **die** angeschlagenen Saiten klingen lange nach.
nachkommen, v. sub. †. m. s., (folgen, vollziehen); **ich** komme **dir** nach; ich werde **dem** Befehle, **der** Pflicht nachkommen.
nachlassen, v. ob. u. sub. †., (hinter=, zurück=, übrig=, unter=, ab=, erlassen, aufhören); der Mann hat viele **Kinder** nachgelassen; er wird ihnen kein Vermögen nachlassen; **das** Strick, **der** Eifer läßt nach.
nachlässig, adj. u. adv., (sorglos); der Mensch ist **nachlässig,** betreibt sein Geschäft **nachlässig.**
nachlaufen, v. sub. †. m. s., **der** Hund wird **dir** nachlaufen.
nachleben, v. sub. m. h., (zum Bestimmungsgrunde seines Verhaltens machen, befolgen); ich lebe **dir** nach; man muß **dem** Befehle, **dem** Beispiele, **der** Lehre nachleben.
nachlegen, v. ob., ich werde noch Holz in **dem** Ofen nachlegen.
nachlesen, v. ob. u. sub. †., **er** lieset **die** Stelle in **dem** Buche nach; **ich** habe darüber viel nachgelesen; **du** kannst die Aehren auf **dem** Felde nachlesen.
nachliefern, v. ob., ich werde **den** Rest nachliefern.
nachmachen, v. ob., er macht **mir das** Kunststück nach; der Knabe macht **das** Geschrei **der** Thiere, **des** Vogels nach; er macht **den** Schauspieler nach, macht ihn in **der** Sprache, in **dem** Gange nach.
nachmessen, v. sub. u. ob. †., ich messe nach, messe **das** Getreide, **das** Stück Zeuch nach.
nachnehmen, v. ob. †., du kannst **die** Fracht nachnehmen.
nachrechnen, v. sub. u. ob., **ich** rechne die Summe nach; er rechnet mir **die** Kosten, **meine** Auslagen nach.

nachreden, v. ob., er redet meine Worte nach; redet mir Böses, Heuchelei nach; ich rede es nach, wie ich es gehört habe.
nachreisen, v. sub. m. s., er ist mir, dem Vater nachgereist.
nachreißen, v. ob. †., er stürzte hinab und riß mich nach.
nachreiten, v. sub. †. m. s., sein Knecht mußte nachreiten, um 2c.
nachrennen, v. sub. †. m. s., er soll ihm nachrennen.
nachrücken, v. sub., der Feind rückt dem Heere nach.
nachrufen, v. sub. u. ob. †., ich rufe ihm nach, rufe ihm die Worte, ein Lebewohl nach.
nachrühmen, v. ob., ich kann ihm nicht viel Gutes nachrühmen.
nachsagen, v. ob., (nachsprechen, entdecken); er sagt mir Böses nach.
nachschauen, v. sub., er schauet mir nach.
nachschicken, v. ob., er schickt mich ihm nach, schickt mir einen Boten nach.
nachschießen, v. sub. u. ob. †., (nachbezahlen, nachfallen); ich muß noch eine Summe nachschießen; die Erde schoß den Bergleuten nach.
nachschlagen, v. sub. u. ob. †., (hinter her schlagen, aufsuchen); ich schlage dir nach; ich will die Stelle im Buche nachschlagen.
nachschleichen, v. sub. †. m. s., (schleichend folgen); er schleicht mir nach; schleicht der Sache nach, ist mir nachgeschlichen.
nachschleppen, v. ob. u. sub., ich muß dir Alles nachschleppen; das Kleid schleppt nach.
nachschmieren, v. ob., er schmiert mir Alles nach.
nachschneiden, v. sub. u. ob., er hat mir das Bild nachgeschnitten.
nachschreiben, v. ob., das Kind schreibt die Buchstaben nach; ich schreibe die Predigt, seine Rede nach; er schreibt mir die Erzählung nach.
nachschreien, v. sub. u. ob. †., das Kind schreit mir, der Mutter nach; er hat es mir nachgeschrien.
nachschwatzen, v. sub. u. ob., das Kind schwatzt Alles nach.
nachsehen, v. sub. u. ob. †., (nachschauen, hingehen lassen, durchsehen); ich sehe dir trauernd nach; sehe das Geld, die Arbeit nach; er sieht ihm seine Fehler nach.

nachsenden, v. sub. u. ob. †., ich sende **dir** die fehlenden Sachen nach.

nachsetzen, v. sub. u. ob., (nacheilen, nachjagen); er setzt mich ihm nach; man setzt **dem** Flüchtling nach.

die **Nachsicht**, (Geduld, Schonung, Gnade); ich rechne auf deine **Nachsicht**.

nachsichtig, adj. u. adv., der Vater ist zu **nachsichtig** gegen **dich**.

nachsinnen, v. sub. †. m. h., ich sinne **der** Sache, über **die** Sache nach.

nachsitzen, v. sub. †. m. h., träge Schüler müssen nachsitzen.

nachspähen, v. sub. m. h., ich spähe **dem** Grunde nach; der Hund spähet **dem** Hasen nach.

nachsprechen, v. sub. u. ob. †., er spricht **mir** nach, spricht **mir die** Wörter nach.

nachsprengen, v. sub. u. ob., ich sprenge **ihm** nach.

nachspringen, v. sub. u. ob. †., der Hund springt **dem** Hasen nach; ich will **ihm** nachspringen.

nachspüren, v. sub., ich spüre **ihm**, **dem** Grunde nach.

nächst, eine Präposition, ein Verhältnißwort, welches den **Dativ** regiert; **nächst mir**, wird N. N. Prediger; die **nächst** beste Arbeit erhält auch eine Prämie.

der **Nächste**, du bist **mir** der **Nächste**.

nachstehen, v. sub. †., er steht **mir** in Allem, an Kenntnissen nach.

nachsteigen, v. sub. †. m. s., er steigt **mir** nach, ist mir nachgestiegen.

nachstellen, v. sub. u. ob., er stellt **dem** Mädchen, **mir**, **dem** Gelde nach.

nachsteuern, v. sub. u. ob. m. s., ich werde **ihm** nachsteuern.

nachstreben, v. sub. m. s., er strebt **mir**, **der** Ehre, **dem** Ruhme nach.

nachstürzen, v. sub., er stürzt **mir** nach; **die** Wand stürzt **ihm** nach.

nachsuchen, v. sub. u. ob., ich suche **ein** Amt, **eine** Pension nach, suche **um ein** Amt, **um eine** Pension nach.

die **Nacht**, Substantiv; (Dunkelheit, Finsterniß); ich wünsche **dir eine** gute **Nacht**, (ein Gruß vor dem Schlafengehen).

nachten, v. sub. m. h., (dunkel werden); es fängt schon an zu nachten.

nachtheilig, adj. u. adv., (nicht vortheilhaft); das Gericht ist meiner Gesundheit **nachtheilig**; das Gerücht ist **mir**, **meiner** Ehre **nachtheilig**.

nächtlich, adj. u. adv., (was bei der Nacht ist oder geschieht); er hat **nächtliche** Zusammenkünfte mit **ihm**.

nachtragen, v. ob. †., er trägt **mir den** Schirm, **die** Beleidigungen nach.

Nachts, adv., (bei Nacht, in der Nacht, zur Nachtzeit); ich kann **Nachts** nicht schlafen.

nachwägen, v. ob. †., (die Richtigkeit erforschen); ich werde **die** Butter nachwägen.

nachweinen, v. sub., **ich** weine **dir** Thränen nach.

nachweisen, v. sub. u. ob. †., er weiset **mir** einen Lehrling nach; kannst du **mir eine** Stelle nachweisen?

nachwerfen, v. ob. †., er wirft **mir die** Steine nach.

nachwiegen, siehe: **nachwägen**.

nachwirken, v. sub. m. h., **die** Arzenei hat nachgewirkt.

nachzahlen, v. ob., du mußt mir **den** Rest nachzahlen.

nachzählen, v. ob., **ich** zähle nach, zähle **mir mein** Geld nach.

nachzeichnen, v. ob., ich zeichne **mir das** Bild nach.

nachziehen, v. sub. u. ob. †., (in Veränderung eines Wohnortes folgen, hinter her ziehen); ich ziehe **dir** nach; sie zieht **die** Schleppe des Kleides nach.

nackt, **nackend**, adj. u. adv., (von Thieren: ohne Haare; vom Menschen: unbekleidet); die jungen Vögel sind **nackt**; der arme Mensch geht ganz **nackend**.

nageln, v. ob., (mit Nägeln befestigen); ich nagele **dir das** Bret an **die** Wand; nagele **mir die** Latten auf **das** Dach.

nagen, v. sub. u. ob. m. s., (am Knochen beißen, knaupern, anhaltend Kummer verursachen); **der** Hund nagt an **dem** Knochen; **das** Gewissen nagt **mich**; es nagt **mir** am Herzen; der Gram nagt an **meinem** Herzen.

nah, **nahe**, adj. u. adv., (unfern, neben, bei); ich bin **nahe** dabei, **nahe** an **dem** Hause; er ist **mir nahe**; das geht **mir nahe**, (kränkt mich); komm **mir** nicht zu **nahe**.

die Nähe, ich betrachte den Hut in **der** Nähe; **die** Nähe der Zeit 2c.

nahen, v. sub. m. s. u. rec., (nahe kommen, sich nähern); es nahet; ich nahe **mich ihm**; schon nahte ich **mich der** Stadt.

nähen, v. ob., ich nähe **mir**, **dem** Kinde **das** Kleid.

nähern, v. ob. u. rec., (näher bringen, näher kommen); ich nähere mich ihm; das Schiff nähert sich dem Lande.

nähren, v. sub., v. ob. u. rec. m. h., (mehren, stärken, speisen, erhalten, Vorschub geben; leben, bestehen, sein Brod verdienen, sich erhalten); das Amt nährt mich, seinen Mann; das Holz nährt das Feuer; er nährt den Haß, den Kummer; das Raubthier nährt sich von dem Raube; sie nährt sich von ihrer Hände Arbeit nur kärglich.

nahrhaft, adj. u. adv., (stärkend, ergiebig, einträglich); die Speise ist **nahrhaft**; er wohnt in einer **nahrhaften** Gegend.

namenlos, adj. u. adv., (keinen Namen habend oder seinen Namen nicht nennend, unsäglich, außerordentlich); ein **namenloser** Schriftsteller; er hat **namenlose** Schmerzen zu ertragen.

namentlich, adj. u. adv., (mit ausdrücklicher Anzeige des Namens oder der Sache); ich habe **namentlich** viel Kopfweh.

namhaft, adj. u. adv., (mit Namen bekannt, angeblich, bedeutend); es werden **namhafte** Summen verschwendet; ich kann ihn **nahmhaft** machen.

nämlich, adj. u. adv., (denn, weil, das heißt, das will sagen); dieser Weg führt nach einer schönen Gegend, **nämlich** nach Dresden; es ist der **nämliche** Mensch, welcher schon ꝛc.

narben, v. sub. u. ob., (vernarben, narbig machen); die Wunde narbt; der Gerber narbt das Leder.

närrisch, adj. u. adv., (irre, thöricht, grillenhaft, sonderbar); der Mensch ist **närrisch**, er macht **närrische** Streiche.

naschen, v. sub. u. ob. m. s., die Katze nascht, hat den Teller leer genascht.

naschhaft, adj. u. adv., das Kind ist **naschhaft**.

näseln, v. sub. u. ob., (mit der Nase riechen, suchen, durch die Nase sprechen); die Franzosen näseln.

naseweis, adj. u. adv., (vorwitzig, vorlaut, altklug); der Knabe ist **naseweis**, giebt eine **naseweise** Antwort.

naß, adj. u. adv., (feucht, benetzt, bewässert, flüssig); das Tuch ist **naß**, der Regen macht **naß**.

nässen, v. sub. u. ob. m. h., (Feuchtigkeit von sich geben); der Thau nässet, der Thau nässet die Felder.

naturgemäß, adj. u. adv., er führt ein **naturgemäßes** Leben.

natürlich, adj. u. adv., (naturgetreu, ungekünstelt, unverdorben, ächt); die **natürliche** Religion; die Tugend ist **dem** Menschen **natürlich**; die Sache mußte **natürlich** so kommen; die Schauspielerin spielt **natürlich** ꝛc.

nebelicht, nebelich, adv., (undeutlich, dem Nebel ähnlich); ein **nebelicher** Stern.

nebelig, adj., (Nebel enthaltend); es stehen **nebelige** Wolken am Himmel.

nebeln, v. sub. m. h., **es** nebelt, (es fällt ein Nebel).

neben, (nahe, bei, zur Seite, an, unweit, längs); eine Präposition oder ein Verhältnißwort, welches sowohl den **Dativ** als auch den **Accusativ** regiert;

es regiert den **Dativ**,

wenn ein Zustand der Ruhe nahe bei einem andern Dinge bezeichnet werden soll, und ich meistentheils fragen kann (**wo?**); z. B.: er sitzt, wohnt, arbeitet, ruht, lebt, schläft, (wo?), **neben mir, dir, dem** Manne, **neben ihnen, ihr, der** Frau ꝛc.;

es regiert den **Accusativ**,

wenn eine Zielbewegung oder ein Streben nach einem Ziele oder Dinge bezeichnet werden soll, und ich meistentheils fragen kann (**wohin?**); z. B. er tritt, läuft, fliegt, schreitet, stellt sich, setzt sich, legt sich ꝛc. (**wohin?**), **neben mich, dich, ihn, den** Mann; **neben sie, die** Frau; **das** Kind.

nebenbei, adv., (nebenher, zugleich, daneben, gleichzeitig); **nebenbei** könnte es geschehen; er kann noch viel **nebenbei** verdienen.

nebenher, adv., (zugleich, beiläufig, daneben); er reitet **nebenher**; es geschah **nebenher**.

nebenhin, siehe: **nebenher**.

das Nebenwort, (adverbium), ein Wort welches dem Zeitworte beigesellet wird und einen Umstand näher bestimmt; z. B.: ich trinke **mäßig**; hier ist also **mäßig** das Nebenwort beim Zeitworte **trinken**.

nebst, eine Präposition, ein Verhältnißwort, welches stets den Dativ regiert, und so viel bedeutet, als: mit, sammt; z. B.: ich sende **dir** dieß **nebst dem** Briefe.

necken, v. ob., (foppen, vexiren); ich necke **dich**, necke **mich** mit ihm; was sich liebt, das neckt sich.

nehmen, v. ob. u. sub. †., (ergreifen, wegreißen, sich bemächtigen, sich geben lassen, sich zueignen, auslegen,

verstehen, sich unterscheiden); ich nehme **die** Flucht, **den** Weg; er nimmt **mir das** Buch, **meine** Freiheit; ich lasse **mir mein Recht** nicht nehmen; du mußt sie zum Vorbilde nehmen; ich nehme **dich in meinen** Schutz; ich nehme **mich in** Acht; es nimmt **mich** Wunder, nimm **dich** zusammen.

neiden, v. ob., (nicht gönnen); **ich** will **dich** darum nicht neiden; (edler: beneiden).

neidisch, adj. u. adv., (sehr mißgünstig); das Kind ist **neidisch.**

neigen, v. ob. u. rec., (beugen, senken, herablassen, einen Knicks machen, sich abdachen): ich neige **mich** vor **dir,** zur Erde; er neigt **sich;** die Sonne, der Tag, mein Leben neigt **sich** zu Ende; es neigt **sich** zum Frieden.

nein, adv., welches gebraucht wird, um nach einer vorhergegangenen Frage oder Bitte zu sagen, daß dem nicht so sei oder sein könne, oder um eine Abneigung oder Verwunderung anzuzeigen; z. B.: willst du es haben? **Nein!**

nennen, v. ob. †., (einen Namen geben, ein Ding beim Namen rufen oder erwähnen); die Person **die genannt** wird, steht im **Accusativ;** die Person hingegen, **der** etwas genannt wird, steht im **Dativ;** z. B.: er nennt **mich** seinen Freund, (**ich,** die Person, werde also genannt); er nennt **mir** seinen Freund, (**mir** wird also etwas [der Freund] genannt).

nervig, adj. u. adv., (kräftig, muskulös); der Mensch hat eine **nervige** Faust.

nett, adj. u. adv., (hübsch, reinlich, sauber); ein **nettes** Mädchen; das Kleid steht ihr **nett.**

neu, adj. u. adv., (noch unbekannt, modern, fremd, unkundig, selbst erfunden); die Sache ist **mir neu;** ich sammle **neue** Kräfte.

der, die, das Neue, (eine Neuheit); **das Neue** ist nicht immer das Beste.

neugierig, adj. u. adv., (begierig zu vernehmen); der Mensch ist **neugierig.**

neulich, adj. u. adv., (kürzlich, unlängst); **neulich** sah ich ein Schauspiel.

nicht, ein Umstandwort, Adverbium, im Zusammenhange der Rede oder mit ganzen Sätzen etwas zu verneinen; zum Unterschiede von **nein,** welches allein für sich verneint. Man hüte sich, dies Umstandwort mit Wörtern

wie: **nicht, nie, niemals, Niemand, kein, hüten, leugnen, untersagen, verbieten, warnen** 2c., welche schon eine **Verneinung**, (das heißt eine Aussage daß etwas nicht ist, oder nicht sein soll) enthalten, in Verbindung zu bringen. — Ganz falsch ist es also, wenn ich schreibe oder spreche: ich habe **keinen** Vater **nicht** mehr; dieß würde ja heißen: ich **habe noch** einen Vater; es ist also genügend, zu sagen: ich habe **keinen** Vater mehr; eben so ist es falsch, wenn es heißt: es wird **verboten**, hier **nicht** zu fahren; es wird Jedermann **gewarnt** die Bäume **nicht** zu beschädigen 2c.

nichtig, adj. u. adv., (unkräftig, ungültig, eitel, vergänglich); das ist ein **nichtiger** Grund.

nichts, ein unabänderliches Pronomen, Fürwort, welches nur allein von Sachen gebraucht wird, und dem Etwas entgegen gesetzt wird; er will **nichts** in der Sache thun, will **nichts** von ihr wissen; von **dir** ist **nichts** Gutes zu erwarten.

nichtswürdig, adj. u. adv., (keinen Werth habend); der Mensch ist **nichtswürdig**.

nicken, v. sub. u. ob., (das Haupt neigen, grüßend zunicken); er nickt **mir, ihm, dem** Kinde Beifall, nickt **mir** mit **dem** Kopfe.

nie, adv., (nimmer, zu keiner Zeit, in keinem Falle): das wird **nie** geschehen, so etwas habe ich **nie** gesehen.

nieder, adj. u. adv., (unter, ab, niedrig, unedel); seine Bildung steht auf einer **niederen** Stufe; werft ihn **nieder**.

niederbeugen, v. ob., **der** Schmerz, **das** Unglück beugt **mich** nieder.

niederbiegen, v. sub. †. m. h., **du** mußt **den** Zweig niederbiegen; **der** Zweig biegt **sich** nieder.

niederbücken, v. ob. u. rec. **der** Zweig bückt **sich** nieder.

niederdrücken, v. ob., ich drücke **dich** mit **der** Hand nieder.

niederfallen, v. sub. †. m. s., sie fällt vor **mir** nieder, auf **das** Knie, auf **die** Erde; **der** Regen fällt nieder.

niederhalten, v. ob. †., ich halte **dich** nieder; halte **dir** **den** Zweig nieder.

niederhauen, v. ob. †., der Feind hauet **Alles**, der Mann **den** Baum nieder.

niederklappen, v. ob. m. h., (klappend niederfallen); ich klappe **den** Tisch, **den** Laden nieder.

niederknien, v. ob. m. s., sie kniet auf die Erde, vor mir nieder.
niederlassen, v. sub. u. rec. †., ich lasse mich nieder; er läßt sich in der Stadt nieder, (will sich dort ansiedeln).
niederlegen, v. ob. u. rec., sie legt das Kind nieder; er legt die Waare in den Laden nieder; er legt die Stelle nieder (giebt sie auf); ich lege mich nieder.
niederliegen, v. sub. †. m. h., die Halmen liegen nieder.
niedermachen, v. ob., er macht den Schirm, seinen Feind nieder.
niedermetzeln, v. ob., der Feind hat Alles niedergemetzelt.
niederreißen, v. ob. †., ich lasse das Haus niederreißen; er reißt mich nieder.
niederreiten, v. ob. †., der Mann reitet mich, die Felder nieder.
niederrennen, v. ob. †., ich renne dich, das Kind nieder.
niederrollen, v. sub. m. s., der Vorhang rollt nieder.
niederschießen, v. sub. u. ob. †. m. s., ich schieße nieder; ich schieße dich, den Feind nieder.
niederschlagen, v. sub. †. m. h., (sinken machen; vereiteln, traurig machen); das Kind schlägt nieder; ich schlage den Prozeß nieder.
niederschlucken, v. ob., man muß die Pillen rasch niederschlucken.
niederschmettern, v. sub. u. ob. m. s., das Heer schmettert den Feind nieder.
niedersenken, v. sub. u. ob., die Sonne senkt sich nieder.
niedersetzen, v. ob. u. rec., sie setzt das Kind nieder; ich setze mich nieder.
niedersinken, v. sub. †. m. s., er sinkt auf das Knie nieder.
niederstechen, v. ob. †., ich steche den Feind nieder.
niederstoßen, v. ob. †., ich habe das Kind niedergestoßen.
niederstrecken, v. ob., er streckt mich, den Feind mit einem Hiebe nieder.
niederstürzen, v. sub. u. ob. m. s., die Wolke stürzt nieder; die Kugel stürzt mich nieder.
niederträchtig, adj. u. adv., (gemein, schlecht, schurkisch); der Mensch ist niederträchtig.
niederwerfen, v. ob. †., er wirft mich, den Stein nieder.
niederziehen, v. ob. †., er zieht mich nieder.

niedlich, adj. und adv., (nett, artig, hübsch); das Kind ist **niedlich**, hat einen **niedlichen** Fuß.

niedrig, adj. u. adv., (nicht hoch, gemein, unedel); der Tisch ist **niedrig**; der Mensch hat **niedrige** Gesinnungen.

niemals, adv., (nie, nimmer); ich werde **niemals** zu ihm gehen.

niesen, v. sub. m. h., (heftig schnaufen); **ich** habe genieset.

der Nießbrauch ist der Gebrauch, die Nutzung des Ertrages, oder Nutzens einer Sache.

nieten, v. ob., (vermittelst eines Nietes befestigen); der Klempner nietet **mir den** Deckel.

nimmer, adv., (niemals, unter keinen Umständen); ich werde **nimmer** meine Einwilligung dazu geben.

nimmermehr, adv., ist eine verstärkte Bedeutnng von **niemals**.

nippen, v. sub. u. ob., (ein wenig trinken); **ich** nippe Wein, habe etwas von **dem** Wein genippt.

nirgend, **nirgends**, adv., (an keinem Orte); das Kind ist **nirgends** zu finden.

nisten, v. sub. m. h., (ein Nest bauen, horsten); **der** Vogel nistet auf **dem** Baume, **der** Adler nistet (horstet) auf Felsen.

noch, als conj., Bindewort, eine Vereinigung zu bezeichnen; er kann weder eins **noch** das andere. — Als adv., Umstandswort, eine Fortdauer, Vermehrung oder Steigerung zu bezeichnen: ich bin **noch** damit beschäftigt; ich möchte ihnen **noch** ein Wort sagen.

die Noth, ein Substantiv, (Bedrängniß, Elend, Gefahr, Plage); **die Noth** hat **mich** dazu getrieben; er hat große Noth, macht **mir** viel **Noth**.

nothdürftig, adj. u. adv., (kaum hinreichend, mit Mühe); er hat sein **nothdürftiges** Auskommen.

nöthig, adj. u. adv., das Buch ist **mir**, **dem** Knaben **nöthig**; ich habe das Geld **nöthig**; es ist nicht **nöthig**.

nöthigen, v. ob., er nöthiget **mich** zum Trinken, nöthiget **mich** so zu handeln.

nothwendig, adj. und adv., (durchaus erforderlich); ich muß **nothwendig** einen Rock haben.

nüchtern, adj. u. adv., (ungespeist, ungelabt, geschmacklos, besonnen, nüchtern); der Mensch ist **nüchtern**, er hat einen **nüchternen** Magen.

nun, adv., (jetzt, im gegenwärtigen Augenblicke); von

nun an gebe ich dir nichts mehr; nun ist es zu spät; nun, was sagen Sie dazu?

nunmehr, adv., so viel als nun.

nur, adv., (eben erst); er hatte nur die Stelle verlassen, als ꝛc.; als conj., Bindewort, (nichts anderes, nichts weiter); es kostet nur wenig Mühe; hören Sie nur noch ein Wort; wenn es nur zu haben sein wird.

nutzbar, adj. u. adv., das Buch ist mir nutzbar.

nutzen, v. sub. m. s., (heilsam sein, Nutzen gewähren, Nutzen stiften); die Sache nutzt mir; er nutzt mir auf vielfache Weise.

nützen, v. ob., (zu Nutze ziehen, benutzen, anwenden); ich muß die Sache nützen, wenn sie mir nutzen soll; nütze das Buch, es wird dir nutzen.

nützlich, adj. u. adv., (in der Bedeutung von nutzen und nützen); die Sache, die Reise ist mir nützlich; er ist dem Staate nützlich.

nutzlos, adj. u. adv., (unnütz, nicht anwendbar); die Sache ist mir nutzlos; hier sind alle Lehren nutzlos; er giebt sich nutzlos Mühe.

O.

O! Oh!, ein Empfindungslaut, interj., (ach! ei! au! weh!); O, Himmel! O, nicht doch! O nein! O, ich Thor!

ob, ein Bindewort, conj., (fragendes und zweifelhaftes wenn); man muß sehen, ob er es thun wird; es ist mir, als ob ich Hunger hätte.

oben, adv., (oberhalb, in der Höhe); ich wohne oben im Hause; das Buch liegt oben auf dem Schranke; die oben gedachte Sache.

oberflächlich, adj. u. adv., (seicht, flach, ungründlich); er lernt Alles nur oberflächlich; hat eine oberflächliche Kenntniß von der Sache.

oberhalb, adv., (oben, auf der obern Seite, über), wird als Präposition mit dem Genitiv verbunden; oberhalb des Berges, der Stadt, meiner Hand.

obgleich, Bindewort, conj., mit der anzeigenden Art, einen Gegenstand zu bezeichnen; vor pron. und andern conj. wird es nothwendig, vor Nennwörtern aber nur in

einigen Fällen von einander getrennt, z. B.: ob er gleich arm ist; ob nun gleich ꝛc.; ob die Menschen gleich ꝛc. Dasselbe gilt auch von: ob schon, ob wohl ꝛc.

obig, adj., (was oben ist, oder gewesen ist, aber nur in der Bedeutung von oben); der **obige Satz**; aus **Obigem** geht deutlich hervor.

Object, eine Sache welche in die Sinne fällt, Gegenstand, im Gegensatz von **Subject**, dem Wesen, welches den Gegenstand erkennen oder vorstellen kann. Daher: Gegenstand, Sache, wovon man spricht, Vorwurf. In der Sprachlehre, das Zielwort, das von einem Zeitworte abhängige Wort.

objectiv, adj. u. adv., gegenständlich, außer sich wahrgenommen, oder alles was man entweder außer der Seele vorhanden, od. überhaupt als für sich bestehend betrachtet.

obliegen, v. sub. u. ob. †. m. h., (Pflicht sein); er liegt der Kunst, **den Wissenschaften, ihnen ob; es liegt mir** ob, **dies zu thun.**

obschon, siehe: **obgleich.**

obschweben, v. sub. m. h., (bevorstehen, drohen, im Werke sein); **die** obschwebenden Streitigkeiten sind ꝛc.

obwalten, v. sub. m. h., (vorhandensein, obschweben); **die** Macht wird hier obwalten.

obwohl, siehe: **obgleich.**

öde, adj. u. adv., (wüst, unbewohnt, unbebaut); das Zimmer ist **öde**; ich wohne in einer **öden** Gegend.

oder, ein Bindewort, conj., (anders, sonst, im andern Falle); er ist entweder blind **oder** taub; ich sende das Buch entweder zurück, **oder** lasse es bezahlen; es kommt auf 1 **oder** 2 Thaler nicht an.

offen, adj. und adv., es darf nicht mit auf verwechselt werden; denn **offen** bezeichnet **einen Stand, eine Ruhe**, auf hingegen **eine Bewegung**, **ein** öffnen; z. B.: ich mache die Thür **auf**; die Thür steht, ist **offen**; ich finde sie **offen**; das Haus steht **mir, dem** Manne **offen**; er hat einen **offenen** Kopf; ich will **dir** die Ohren **aufmachen.**

offenbar, adj. u. adv., (unverkennbar); **es** ist **offenbar** eine Lüge.

offenbaren, v. ob. u. rec., (kundthun, enthüllen); **ich** will **dir mein Herz, das** Geheimniß offenbaren; ich offenbare **mich ihm.**

offenherzig, adj. u. adv., (aufrichtig); er ist **offenherzig**, hat die Sache **offenherzig** bekannt.

öffentlich, adj. und adv., (bekannt, vor jedermann); er läßt sich öffentlich hören, besucht den öffentlichen Gottesdienst.

öffnen, v. ob., (offen machen, aufschließen, aufbrechen); man öffnet **mir die** Thür, **ihm das** Zimmer; er öffnet **mir den** Brief; der Arzt öffnet **mir eine** Ader; ich öffne **dir mein** Herz; will **dir die** Augen öffnen.

oft, oftmals, adv., (vielmal, häufig, wiederholt); er war oft hier; wie oft ist er hier gewesen; er war **oftmals** hier; er kommt mehr als zu **oft**; es kann **oft** aber dabei wenig regnen.

öfter, adj. u. adv., (mehrmalig, mehr); ich habe das Buch **öfter** gelesen als du. — **öfters**, adv., (mehr als ein Mal, mehrmals); ich habe das Buch **öfters** gelesen; **öfter** und **öfters** ist demnach nicht zu verwechseln, denn: ich habe dies **öfter** gelesen als du, heißt: ich habe es mehrere Male gelesen als du; hingegen: ich habe es **öfters** gelesen, schließt keine Vergleichung in sich, und sagt bloß: ich habe es mehrmals, oder wiederholt gelesen.

ohne, eine Präposition oder Verhältnißwort, das stets mit dem **Accusativ** verbunden wird; (entbehrend, abgesondert); ohne **dich, ihn**, sie kann ich nicht leben; ohne **deine** Hülfe; es sind 6 Personen, ohne die Kinder. — Als adv., in derselben Bedeutung, z. B.: ohne daß er weiß; ohne zu fragen.

ohnmächtig, adj., (kraftlos, nachdrucklos); das Kind wird **ohnmächtig**.

opfern, v. ob. u. rec., (darbringen, dahingeben); ich opfere **dir mein** Vermögen, opfere **dem** Vaterlande **mein** Leben, **meine** Kräfte; ich opfere meine Gabe auf **den** Altar des Vaterlandes, hingegen: ich opfere meine Gabe an **dem** Altar ꝛc.; ich opfere **mich, der** Wahrheit, **dem** Freunde.

ordentlich, adj. u. adv., (regelmäßig, gehörig); das Kind ist **ordentlich**, lebt sehr **ordentlich**.

ordnen, v. ob., (etwas in Ordnung bringen oder stellen); ich ordne **dir die** Sachen, er ordnet sie **mir**.

orthographisch, adj. und adv., (die Rechtschreibung betreffend); er schreibt **orthographisch**.

örtlich, adj. u. adv., (local, an einem Orte befindlich); die Ursachen dieser Krankheit sind **örtlich**.

der Ort, pl. **die Oerter**, (begränzte Räume); z. B.: feste Oerter, Vergnügungsörter, ꝛc.; **die Orte**, (unbegränzte Räume); z. B.: Gras wächst an allen Orten.

P.

Paar, erhält ein kleines p, wenn es in der Bedeutung wenig oder **einige** gebraucht wird, z. B.: ein **paar** Jahre später *rc.*; hingegen wird es groß geschrieben, in der Bedeutung von zwei zusammen gehörenden Dingen, z. B.: ein **Paar** Stiefel *rc.*

paaren, v. rec., (zwei Dinge welche beisammen bleiben sollen, mit einander verbinden); die Vögel paaren **sich**; die Unschuld paart **sich** mit **der** Schönheit.

pachten, v. ob., (miethen); ich pachte **mir den Acker, das** Haus, **den** Garten.

der Pack, der Packen ist zusammengebunden; **das** liederliche Pack mag nicht arbeiten.

packen, v. ob. u. rec., (fassen, ergreifen, einlegen, schelten, sich fortmachen); ich packe **dich** bei **den** Haaren; der Hund packt **den** Dieb, **seine** Beute; er packt **mir** die Kleider in **den** Koffer, die Waare in **die** Kiste, auf **den** Wagen; packe **dich**; ich packe **mich** von hier; packe **dich deiner** Wege.

pappen, v. ob., (kleistern); ich pappe **dir den** Hutkasten.

passen, v. ob., (angemessen sein, erwarten, anstehen, zu Statten kommen); ich passe auf **dich,** auf **das** Kind; der Rock, die Schuhe passen **mir**; der Deckel paßt auf **den** Topf.

pauken, v. sub. u. ob., (pochen, schlagen, trommeln); er paukt auf **die** Trommel; er hat **mich** derb gepaukt.

pechen, v. ob., (mit Pech beschmieren); ich peche **ein** Faß, **die** Bäume.

peinigen, v. ob., (Pein verursachen, foltern); **mich** peinigt **die** Furcht; **das** Gewissen, **der** Gedanke.

peinlich, adj. u. adv., (schmerzlich, marternd, folternd, criminell); die Lage ist **mir peinlich**; er ist **peinlich** angeklagt.

peitschen, v. ob., (geißeln, schlagen); er peitscht **das** Pferd; ich werde **den** Dieb peitschen.

periodisch, adj. u. adv., (kreislaufend, wiederkehrend); er hat ein **periodisches** Fieber; die Blätter erscheinen **periodisch.**

perlen, v. sub. u. ob., **das** Bier, **der** Wein perlt; die Thräne perlt aus **dem** Auge; der Thau perlt auf **der** Rose.

pfandbar, adj. u. adv., (zum Pfande dienend oder tauglich); der Tisch ist **pfandbar**.

pfändbar, adj. u. adv., (Pfändung zulassend, auspfändbar); der Mensch ist nicht **pfändbar**.

pfänden, v. ob., (als Pfand nehmen, durch Pfandnehmung zwingen); der Gläubiger hat **mich**, **mir** mein Vieh pfänden lassen.

pfeffern, v. sub., (wie Pfeffer brennen); es pfeffert; v. ob., (mit Pfeffer würzen); ich werde **den** Salat pfeffern; seine Antwort war gepfeffert, (beißend).

pfeifen, v. sub. u. ob. †., (flöten, aufspielen, fisteln); der Schäfer pfeift auf **dem** Finger, auf **der** Pfeife, mit **dem** Munde; er pfeift **mir**, **dir**, **seinem** Hunde ein Liedchen; er pfeift aus **dem** letzten Loche.

pferchen, v. sub. v. ob., (umzäunen, mit Hürden einschließen); man pfercht **die** Schafe auf **der** Wiese ein.

der Pfiff, (die List, der Betrug, ein Ton); das sind **Pfiffe**; er versteht den **Pfiff** meisterhaft.

pfiffig, adj. u. adv., (listig); der Mensch ist pfiffig, hat pfiffige Einfälle.

pflanzen, v. ob., (einsetzen, einsenken, hinstellen, stiften, anbauen); der Gärtner pflanzt **mir** Bäume; pflanzt Blumen auf **ihr** Grab; der Vater pflanzt gute Gesinnungen in **das** Herz seines Kindes.

pflastern, v. ob., (mit Steinen besetzen); der Weg wird gepflastert.

pflegen, v. sub. u. ob., (besorgen, warten, füttern; gewohnt sein); wenn pflegen in der Bedeutung ausüben üben, handhaben gebraucht wird, so geht es unregelmäßig; er pflog Umgang mit **mir**, **ihm**; ich pflege mich, er pflegt sich an der Speise. In pflegen liegt der Begriff des gewöhnlichen, öftern, daher darf man nicht sagen: er pflegte gewöhnlich oder oft zu sagen, sondern: er pflegte zu sagen.

die Pflicht, (Obliegenheit, Schuldigkeit); es ist meine Pflicht, **dir** zu helfen.

pflücken, v. ob., (berauben, abreißen, abbrechen, abfiedern); ich pflücke **mir die** Blumen, Früchte; wir haben **ein** Hühnchen mit einander zu pflücken; er pflückt **den** Menschen.

pflügen, v. ob., (ackern, den Boden aufreißen); ich pflüge **den** Acker, pflüge **dir**, für **dich den** Acker.

pfropfen, v. ob., (stopfen, oculiren, impfen); der Gärtner pfropft ein Reis auf einen Stamm, in die Rinde.

pfui, interj., (garstig, häßlich, bewahre); pfui, wie häßlich.

pfuschen, v. sub. u. ob. m. h., er pfuscht die Arbeit, in das Handwerk, in die Kunst.

picken, v. sub. u. ob., (mit dem Schnabel hacken); der Vogel pickt an der Schale.

pilgern, v. sub. m. s., (wandern); er pilgert nach dem heiligen Grabe.

pinseln, v. sub. u. ob., (anstreichen, malen); er hat die Wände gepinselt.

placken, v. ob., (quälen); ich muß mich mit ihm placken; er plackt mich.

plagen, v. ob. u. rec., (quälen, belästigen); ich plage mich mit der Arbeit; der Neid plagt dich.

der Plan, ein zu einer gewissen Verrichtung geebneter Platz. z. B.: der Schießplan; ein Grundriß, Abriß, ein Entwurf, auch wenn er nur in Gedanken gemacht wird.

planiren, v. ob., (ebenen); der Mann planirt den Garten, den Platz; der Buchbinder planirt das Buch, (zieht es durch Leimwasser).

plänkeln, v. sub., (einzelne Schüsse thun, den Feind necken); der Feind plänkelt vor der Stadt.

planlos, adj. u. adv., (unüberlegt, unmethodisch); der Mensch verfährt immer planlos.

planmäßig, adj. u. adv., (zweckmäßig, methodisch); sein Unterricht ist planmäßig.

plappern, v. sub. v. ob., (schwatzen, ohne Bedacht reden); das Kind plappert den ganzen Tag, in einem fort.

plätschern, v. sub. m. s., (sprudeln, platschen); der Bach plätschert.

platt, adj. u. adv., (flach, eben, niedrig; gemein, pöbelhaft); er spricht platt; das Haus hat ein plattes Dach; er macht platte Witze.

plätten, v. ob., (platt machen); die Frau plättet mir das Tuch, die Wäsche.

der Platz, der freie Raum, der Sitz, der Ort, die Stelle, die Stätte; z. B.: Hamburg ist ein trefflicher Platz zum Handel.

platzen, v. sub. m. s., (zerspringen, bersten); das Faß, das Kleid platzt, ist mir am Leibe geplatzt.

plaudern, v. sub. u. ob., (schwatzen, vertraulich reden); sie plaudern mit einander bis in die Nacht hinein.
plötzlich, adj. u. adv., (auf einmal, augenblicklich); er bekam plötzlich ein Fieber.
plump, adj. u. adv., (schwerfällig, unförmlich); der Mensch ist plump, er hat einen plumpen Körper.
plumpen, v. sub. u. ob. m. s. u. h., (platschend fallen); der Stein plumpt in das Wasser.
der Plunder, bedeutet eigentlich Lumpen; dann auch altes untaugliches Geräth, wie auch jede schlechte und unerhebliche Sache.
plündern, v. ob., (berauben); der Feind plündert mich, die Stadt, das Haus.
der Plural, in der Sprachkunst die Mehrheit, mehrfache Zahl.
der Pöbel, das gemeine Volk, die Hefe des Volks.
pöbelhaft, adj. u. adv., (dem Pöbel gleich und ähnlich); er beträgt sich pöbelhaft, gebraucht pöbelhafte Ausdrücke.
pochen, v. sub. u. ob. m. h., (klopfen, schlagen, stampfen, ungestüm fordern); das Herz pocht mir; er pocht auf seinen Reichthum, auf sein Glück, an die Thür; er pocht mit seinem, gegen seinen Vater; der Hammer pocht; (man vergleiche auch den Artikel an).
pökeln, v. ob., (einsalzen; der Schlachter pökelt das Fleisch.
poliren, v. ob., (glätten, glänzen); der Tischler polirt den Tisch.
politisch, adj. u. adv., (staatsklug, staatskundig), verschlagen); der Fürst handelt politisch; der Mensch ist politisch.
polstern, v. ob., (weich ausstopfen); er soll mir die Stühle polstern.
poltern, v. sub. u. ob., (ungestüm lärmen); er poltert gegen ihn, poltet mich aus dem Schlafe.
pomphaft, pompös, adj. u. adv., (prunkend, prächtig, prachtvoll); die Krönung war pompös, sie war pomphaft angekündigt.
populär, adj. u. adv., (ohne gelehrte Kunstsprache, faßlich, gemeinnützlich, leutselig); der Lehrer ist sehr populär; das Buch ist populär geschrieben.
posaunen, v. sub., (auf der Posaune blasen, ausrufen, preisen); die Posaunen blasen; er posaunt stark, er hat die Nachricht gleich ausposaunt, (in dieser Zusammensetzung heißt es auch bekannt machen).

possenhaft, possierlich, adj. u. adv., (spaßhaft, albern); der Mensch beträgt sich possenhaft.

die Post, eine öffentliche Anstalt, da Güter, Briefe und Personen durch gewisse in bestimmten Entfernungen in Bereitschaft gehaltene Personen, Fuhrwerke und Pferde weiter geschaft werden und einzelne fahrende, reitende und gehende Gelegenheiten dieser Art.

das Postamt, ein Amt bei dem Postwesen, die Postbedienung.

der Posten, der Ort, wohin Jemand gestellt wird, etwas daselbst zu verrichten; z. B.: einen Arbeiter, einen Soldaten auf seinen Posten stellen; einem seinen Posten anweisen.

die Pracht, das Prangen, der Prunk, der Glanz, das Gepränge; z. B.: an diesem Hofe herrscht übertriebene Pracht.

prächtig, adj. u. adv., (glänzend, prangend, prunkend, herrlich); die Blume hat einen prächtigen Geruch.

prägen, v. ob., (pressen, schlagen, münzen, stempeln); ich präge das Geld, die Medaille; sie prägt mir den Wunsch in's, oder in das Herz., in's Gedächtniß.

prahlen, v. sub. m. h., (glänzen, prangen, sich rühmen); die rothe Blume prahlt am Hute; er prahlt mit dem Golde, mit seinen Thaten.

prall, adj. u. adv., (scharf gespannt, voll gestopft); er hat pralle Waden.

prallen, v. sub. m. s., (prall sein, anstoßen und zurückfliegen); der Ball prallt von der Wand; die Sonne prallt gegen das Fenster.

prangen, v. sub. m. h., (glänzen, prunken, prahlen); die Frau pranget mit dem Kleide, mit dem Gelde, mit ihren Talenten; der Pfau pranget mit seinen Federn.

die Präposition, siehe: Vorwort.

prasseln, v. sub. m. h., (krachen, knistern, spritzend braten); der Braten prasselt; das Feuer brennt, daß es prasselt.

prassen, v. sub. m. h., (lärmen, tollen, schwelgen); der Reiche prasset bei der Tafel; mit dem Gelde.

predigen, v. sub. u. ob., (reden, vortragen, lehren); der Geistliche hat erbaulich gepredigt; der Lehrer predigt den Kindern Moral.

der Preis, das Lob, der Werthanschlag, der versprochene

Lohn, Gewinn; z. B.: er hat sich dem Laster Preis gegeben; ihm ist der erste Preis zuerkannt.

preisen, v. ob. †., (loben, schätzen, rühmen); ich preise Gott, den Herrn, seine Güte, deine Waare; man preiset sich glücklich.

preislich, adj. u. adv., (was zu preisen ist, preiswürdig); an ein Hochpreisliches Kammergericht.

preiswürdig, adj. u. adv., (dem Preise entsprechend, des Geldes werth); die Waare ist **preiswürdig**.

prellen, v. ob., (prallen machen, zurückfliegen lassen; betrügen, übertheuern); der Mensch hat **mich** um mein Geld geprellt.

pressen, v. ob. (drücken, keltern, beengen, drängen, gewaltsam ausheben); ich will **dir** **den** Saft aus der Weintraube pressen; die Angst preßt **mich**, preßt **mir** Schweiß aus; er preßt **mir** Thränen ab.

prickeln, v. ob. u. sub. m. h., (stechen, stacheln, reizen); **die** Haut prickelt; das Mädchen prickelt den ganzen Tag an **der** Stickerei.

proben, v. ob., (versuchen, schmecken, kosten); ich habe **die** Speise, **den** Wein geprobt; du mußt **ihn** proben.

probiren, v. ob., (prüfen, erproben, untersuchen); ich will es mit **ihm** probiren; der Goldschmid hat **das** Gold probirt.

prophetisch, adj. u. adv., (weissagend, ahnungsvoll); der Mensch hielt eine **prophetische** Rede.

prophezeihen, v. ob., (vorhersagen, weissagen); ich kann **dir** nichts Gutes **prophezeihen**.

protzen, v. ob., (beradsen, auf Räder legen [Kanonen]); ihr müßt **die** Kanonen protzen; besonders in dem zusammengesetzten **abprotzen**, (die Kanone von den Rädern heben).

prüfen, v. ob., (probiren, proben, untersuchen, kosten, examiniren); ich prüfe **dich**, **den** Schüler, **den** Freund, **die** Lehre, **den** Satz, **die** Waare; du mußt **den** Vorschlag erst prüfen.

prügeln, v. ob., (mit einem Prügel schlagen); ich prügele **dich**; er ließ **mich** derb prügeln.

prunken, v. sub. m. h., (prangen, glänzen); sie prunkt mit ihren Kleidern.

prusten, v. sub. m. h., (niesen); **ich** pruste; **er wird dir** etwas prusten.

pudern, v. ob., (mit Puder bestäuben); er pudert sich, sein Haar, die Haare.

Puff, ein Empfindungslaut, welchen man beim Fallen, Stoßen, besonders beim Abfeuern des Schießgewehrs vernimmt.

der Puff, der Schlag, der Stoß, besonders mit geballter Faust.

puffen, v. sub. u. ob., (anschlagen, stoßen); das Feuer, das Pulver pufft.

pülfern, v. ob., (pulverisiren, zu Pulver stoßen); ich will den Rhabarber pülvern.

pumpen, v. ob., (durch Bewegung der Pumpe einen flüssigen Körper aus einem Orte bringen); ich will dir das Wasser aus dem Keller pumpen.

pumpen, v. ob., (borgen, leihen); der Student hat Alles gepumpt.

punktiren, v. ob., (mit Punkten versehen, aus Punkten wahrsagen); ich will dir das Muster punktiren.

pünktlich, adj. u. adv., (sehr genau); es trifft pünktlich zu; er macht seine Sachen pünktlich.

puppen, v. ob., (mit der Puppe spielen, putzen); das Kind puppt mit der Puppe, puppt an ihrem Kleide.

pur, adj. u. adv., (rein, lauter; bloß, nichts als); er trinkt puren Wein; es sind pure Lügen.

purgiren, v. ob., (laxiren); sie muß den ganzen Tag purgiren.

pürschen, v. ob., (jagen, schießen); der Jäger pürscht den Hasen.

pusten, v. ob., (blasen); ich puste das Licht aus.

putzen, v. ob., (verschönern, schmücken, reinigen, säubern, barbiren); ich putze dich, putze mir das Licht, die Schuhe; die Katze putzt sich.

Q.

quabbeln, v. sub. m. h., (erbeben, schlottern, zittern); die Milch quabbelt in der Form.

quackelhaft, adj. u. adv., (schwankend, unbeständig); dein Betragen ist quackelhaft.

quackeln, v. sub. m. h., (schwanken, unbeständig sein); der Mensch quackelt von einem zum andern.

quacksalbern, v. sub. u. ob., (unächte oder unrechte Heilmittel anwenden); der Mensch quacksalbert in der Gegend umher.

quaken, v. sub., (schreien wie ein Frosch); die Frösche quaken.

die **Qual**; das macht, oder verursacht mir Qual.

quälen, v. ob., (foltern, plagen, peinigen, bedrängen): du mußt das Thier, den Mann nicht quälen; ich bitte dich, quäle mich nicht so sehr.

der **Quälgeist**, (Plagegeist); ich werde von meinem Quälgeiste unaufhörlich geplagt.

der **Qualm**, (ein dicker Dampf); er ist vom Qualme erstickt worden.

qualmen, v. sub. u. ob. m. h., (stark rauchen, wellenförmig dampfen); er qualmt mir die Stube voll.

der **Quarck**, (Streichkäse; ein werthloses Ding); ich mag den Quarck nicht haben.

quellen, v. sub. †. m. h. u. s., (hervorfließen, sich aufbauschen, aufgehen); die Erbsen quellen im Wasser; das Wasser quillt aus der Erde; das Brod ist in der Milch gequollen.

quer, adj. u. adv., (zwerch, überkreuz); er läuft quer über den Weg, über das Feld.

die **Quere**, (ohne Plural); (die Zwerchlinie, der Durchschnitt); er kommt mir in die Quere.

querlen, **quirlen**, v. ob., (sich umdrehen, wirbeln); der Koch quirlet die Eier, die Brühe.

quetschen, v. ob., (zerdrücken, breit schlagen); ich quetsche den Saft aus der Citrone; ich habe mich gequetscht, habe mir den Finger zwischen der Thür gequetscht.

quieken, v. sub. m. h., (fein schreien); das Kind, das Schwein quiekt.

quirlen, siehe: **querlen**.

quitt, adv., (frei, los, ledig); ich bin des Versprechens, der Sache, aller Verantwortung quitt.

quittiren, v. ob., (bescheinigen, verlassen, aufgeben); ich will die Rechnung quittiren; ich habe den Posten quittirt.

die **Quittung**, (die Bescheinigung, Losgebung, Freilassung); ich habe mir von ihm eine Quittung über die Zahlung ausstellen lassen.

R.

rächen, v. ob. †., (strafen, ahnden); **ich räche den Schimpf an dir; ich werde mich nicht an meinen Feinden rächen;** er hat **sich** gerächt.

rachgierig, adj. u. adv., (Rachgier habend, an den Tag legend, in derselben begründet, auch: begierig, habsüchtig); der Mensch ist **rachgierig**, beträgt **sich rachgierig**.

rachsüchtig, wie: **rachgierig**.

radebrechen, v. ob., (ungeläufig sprechen); **er kann zur** Noth **das** Französische radebrechen.

rädern, v. ob., (mit dem Rade zerbrechen oder hinrichten, verstümmeln); der Wagen hätte **dich** rädern **können**; der Verbrecher wird gerädert.

raffen, v. ob., (rauben, an sich reißen); er rafft Alles an **sich**; **sie** muß **die** Sachen schnell zusammen raffen.

ragen, v. sub. m. h., (hervorstehen, höher sein, sich auszeichnen); er ragt über **mich, dich, über** Alle, **vor** Allen hervor; **das** Gebirge, **der** Thurm ragt in **die** Wolken.

rammen, v. ob., (stoßen, pochen, schlagen, hineintreiben); er rammt **mir die** Erde, **den** Boden fest, **die** Pfähle **in die** Erde.

der Rang, (die Reihe, der Stand, die Würde, Ordnung, Stelle); **einem den** Rang lassen.

ranken, v. sub. u. rec., (sich ringeln, winden); **der** Hopfen, **die** Bohne **ranket** sich an **den** Stangen in **die** Höhe; **der** Epheu **ranket** sich um **den** Baum.

ränkevoll, adj. u. adv., (tükisch, auf Ränke sinnend); sie ist **ränkevoll**.

rappelköpfig, adj. u. adv., (aufgebracht, zornig); wer wollte gleich **rappelköpfig** sein.

rappeln, v. sub. m. h., (anfangen den Verstand zu verlieren, klappern, rasseln, rasch bewegen); **die** Nüsse rappeln; sie rappelt den ganzen Tag.

rar, adj. u. adv., (selten, ausgezeichnet, vorzüglich); du machst **dich** mit **deinen** Besuchen sehr **rar**.

rasch, adj. u. adv., (schnell, flüchtig, heftig); das Pferd läuft **rasch**; er ist **rasch** in seinen Bewegungen.

der Rasen, dichtes kurzhalmiges Gras; ein mit solchem Grase bewachsener Platz.

rasen, v. sub. m. h., (wüthen, toben, grausam sein, auch: weiden); der Wind raset in den Bäumen; der Mensch raset in seiner Krankheit; er hat rasend (sehr) viel Geld; das Vieh raset.

raspeln, v. ob., (mit der Raspel arbeiten); ich will das Holz raspeln; du wirst zur Strafe raspeln müssen.

rasseln, v. sub. m. h., (klirren, klirrend rollen); die Ketten rasseln; der Nachtwächter rasselt an der Thür.

rasten, v. sub. m. h., (ruhen, verweilen); die Truppen rasten, rasten in dem Dorfe.

rastlos, adj. u. adv., (unermüdet, immer thätig); der Mensch arbeitet rastlos; sein Geist ist rastlos.

rathen, v. sub. u. ob. †., (Rath geben, warnen, errathen, herausbringen); ich rathe dir nicht dazu; du riethst mir dazu; ich weiß mir nicht zu rathen; dazu rathe ich dir nicht; rathe einmal das Wort das ich meine.

rathsam, adj. u. adv., (gerathen, nützlich, sparsam); ich halte das nicht für rathsam.

rathschlagen, v. sub. m. h., (sich berathen, gemeinschaftlich überlegen); man rathschlagt, was zu thun sei.

räthselhaft, adj. u. adv., (dunkel, unbegreiflich); sein Betragen, die Sache ist mir räthselhaft.

rauben, v. ob., (wegnehmen, entziehen, entführen, an sich reißen); ich raube mir die Ruhe; du raubst ihm das Geld; er raubt mir den Verstand.

rauch, adj. und adv., (rauh, haarig, pelzig, wollig, besiedert); das Fett ist rauch, das Schaf hat einen rauchen Pelz.

der Rauch, der Qualm, der Ruß, Schmauch.

rauchen, v. sub. u. ob., (Rauch entwickeln, qualmen, schmauchen); ich rauche Taback; das Feuer raucht, der Schornstein raucht.

räuchern, v. sub. u. ob., (Rauch machen, in den Rauch hängen); der Schlachter räuchert den Schinken; ich räuchere mich.

raufen, v. ob., sub. u. rec., (rupfen, sich schlagen, streiten, balgen); er rauft mir die Haare aus dem Kopfe; er rauft sich mit ihm.

rauh, adj. u. adv., (uneben, heiser, unfreundlich, wild); die Haut ist rauh; er hat eine rauhe Stimme; der Wind weht rauh.

räumen, v. ob., (verlassen, überlassen); er räumt **den** Schutt von der Brandstelle, hat schon **das** Haus geräumt, räumt **mir** Hindernisse aus **dem** Wege; räume **mir die** Stube.

räumlich, adj. u. adv., (local, örtlich, begränzt); mein Zimmer ist **räumlich**.

raunen, v. sub. u. ob. m. h., (leise sprechen, flüstern); er raunt **mir** etwas **in's** Ohr.

rauschen, v. sub. m. h., (brausen, durch Geräusch anzeigen oder ausdrücken); **das** Wasser rauscht; **der** Sturm rauscht in den Wipfeln der Bäume; **das** Bier rauscht, (gewöhnlicher: **brauset**); **die** Töne rauschen.

räuspern, v. sub. u. rec. m. h., (husten, den Hals reinigen); **ich** räuspere; er räuspert **sich**.

rechnen, v. ob. u. sub., (numeriren, Ziffern, Zahlen suchen, mitzählen, sich verlassen auf, Bedacht nehmen auf); ich rechne **dich** unter **meine** Freunde, oder zu **meinen** Freunden; ich rechne ein Exempel **im** Kopfe; ich würde **mir** das zur Schande rechnen; **die** Kosten will ich gar nicht rechnen; du kannst auf **meine** Freundschaft rechnen.

Das Verbum **rechnen** ist nach dem früher gebräuchlichen **rechenen** gebildet; in Zusammensetzungen mit **Buch** und **Unterricht** 2c. wird des Wohlklanges halber die letzte Sylbe **en** weggelassen, und sagt man also: **Rechenbuch, Rechenunterricht, nicht Rechnenunterricht** 2c.

die Rechnung, (die Berechnung, Zahlbestimmung; die Rechenschaft; die Vermuthung, Erwartung; der Borg; Credit); ich werde über **das** Geschäft **Rechnung** ablegen; werde den Posten in **Rechnung** stellen; er hat **Rechnung** darauf gemacht, (hat darauf gehofft).

recht, adj. u. adv., (richtig, vorschriftmäßig, gehörig, passend, angemessen, rechtmäßig, gerecht); mir ist alles **recht**; die Figur bildet einen **rechten** Winkel; er wählt das **rechte** Mittel.

das Recht, (das Richtige, Gehörige, Begründete; die Rechtslehre, Gesetzlehre; die Befugniß; das gerichtliche Verfahren); du hast **Recht**, willst immer **Recht** haben; ich kann es von **Rechts** wegen verlangen, werde **dir** zu deinem **Rechte** verhelfen.

rechten, v. sub. m. h., (mit Worten streiten); er rechtet mit **mir**, mit **allen** Menschen.

rechtfertigen, v. ob. u. rec., (entschuldigen, sich verantworten); ich kann meine Handlungen rechtfertigen; er hat sich gerechtfertigt.
rechtlich, adj. u. adv., (rechtmäßig, rechtschaffen, ehrlich, gesetzlich, gerichtlich); der Mann ist **rechtlich**, hat eine **rechtliche** Forderung; **rechtlich** folgt daraus daß ꝛc.
rechtmäßig, adj. u. adv., (berechtigt, befugt, mit Recht, gesetzlich); die Forderung ist **rechtmäßig**; er macht einen **rechtmäßigen** Gebrauch von der Sache.
rechts, adv., (nach der rechten Hand, nach der rechten Seite hin); ich wende mich **rechts**; **rechts** neben dem Tische.
rechtschaffen, adj. u. adv., (recht beschaffen, gehörig, wahr, recht, brav, wacker); der Mensch ist **rechtschaffen**, handelt **rechtschaffen**, hat ein **rechtschaffenes** Gemüth.
die **Rechtschreibung**, die rechte oder richtige Schreibung der Wörter einer Sprache, (die Orthographie).
rechtsgültig, adj. u. adv., (vor Gericht gültig); der Schein ist **rechtsgültig**.
rechtskräftig, adj. u. adv., (rechtsgültig); ein **rechtskräftiges** Urtheil fällen.
reciprok, adj. u. adv., wechselweise, gegenseitig; in der Sprachlehre auf einander sich beziehend, rückwirkend.
recken, v. ob., (strecken, dehnen, lang ausschmieden); er reckt den Kopf in die Höhe, die Hand gen Himmel; (edler: strecken).
die **Rede**, (die Sprache, Aeußerung, der Vortrag, das Gerücht, die Rechenschaft); er hielt eine treffliche **Rede**.
reden, v. ob. u. sub. m. h., (sprechen, vorbringen, sagen, vortragen, äußern, ausdrücken, schwatzen, plaudern); ich rede mit dir, von dir, von der Sache, über die Sache mit ihm; ich rede ihm das Wort; er hat in den Wind geredet.
die **Redensart**, (der Ausdruck, das Sprichwort); dergleichen **Redensarten** sind unanständig.
der **Redesatz**, ein einzelner Satz in der Rede, auch nur der Satz, (die Periode).
der **Redetheil**, jede Gattung von Wörtern in Ansehung ihrer Beugung, Abänderung und der Regeln ihres Gebrauches.
redlich, adj. u. adv., (worthaltend, wahrhaft, rechtschaffen); der Mensch ist **redlich**; ich habe das meinige **redlich** beigetragen; ich nähre mich **redlich**.

rednerisch, adj. u. adv., (redekünstig, rhetorisch); er hat einen **rednerischen** Vortrag.

redselig, adj. u. adv., (gesprächig, schwatzlustig); er ist heute sehr **redselig**.

die Reede, Rhede, (der Vorhafen, Außenhafen); es liegen viele Schiffe auf **der Rhede**.

reeden, rheden, v. ob., (ausrüsten); ein Schiff rheden; daher: **der Rheder**, der dieses thut.

reel, adj. u. adv., (thätig, wirklich, wahr, gründlich, ordentlich, sicher); er handelt **reel**, hat **reele** Waare.

reflectiren, v. ob., (Lichtstrahlen zurückwerfen, nachdenken, überlegen); der Spiegel reflectirt **die** Strahlen; ich **reflectire** nicht auf **den** Posten.

rege, adj. und adv., (munter, hurtig, thätig); sein Geist ist immer **rege**.

regelmäßig, adj. u. adv., (regelrecht, vorschriftsmäßig); das Haus ist **regelmäßig** gebaut; er geht **regelmäßig** zur Schule; er hat ein **regelmäßiges** Gesicht.

regeln, v. ob., (unter Regel bringen, Regelrecht machen, ordnen); ich regele **die** Sache; er regelt **mir mein** Geschäft.

regelwidrig, adj. u. adv., (unregelmäßig, unordentlich); er verfährt ganz **regelwidrig**.

regen, v. ob. u. rec., (rege machen, bewegen, thätig sein); ich kann **mich** nicht regen; er reget **kein** Glied mehr.

regieren, v. ob., (herrschen, beherrschen, verwalten, lenken, erfordern), ich regiere **das** Land, **ein** Schiff, regiere über **einen** großen Staat; er kann **mich**, **ihn** nicht regieren.

regnen, v. imp., (gießen, schütten, in Menge herabfallen, Statt finden); **es** regnet; **es** regnet Steine, **es** regnet Prügel auf **ihn**.

regsam, adj. u. adv., (thätig, rührig, betriebsam); er hat ein **regsames** Herz.

reiben, v. ob. †., (scheuern, scharren, Unwillen auslassen, necken); ich reibe **den** Zucker, **die** Hände; er reibt **mir das** kranke Glied; ich reibe **mich** mit **der** Bürste; ich will **mich** an **ihn** reiben; er hat es **mir** unter **die** Nase gerieben.

reich, adj. u. adv., (reichhaltig, begütert, reichlich, üppig, ergiebig, schöpferisch, fruchtbar); der Mensch ist **reich**, er hat eine **reiche** Ernte gehabt, er ist **reich** an Tugenden.

reichen, v. sub. u. ob. m. h., (sich erstrecken, langen, sich ausdehnen, hinlangen, hingeben, bieten); ich reiche dir die Hand; das Wasser reicht mir bis an den Hals; mein Arm reicht nicht weit; er reicht mir die Hand zum Gruße, zur Versöhnung.

reichhaltig, adj. u. adv., (inhaltreich, ergiebig); das Buch ist reichhaltig.

reichlich, adj. u. adv., (überflüssig, mehr als hinlänglich); ich habe davon reichlich, habe mein reichliches Auskommen.

reif, adj. u. adv., (zeitig, völlig ausgebildet, mannbar, gut oder schlecht genug); das Obst ist reif; das Mädchen ist zum Ehestande reif; der Mensch ist zum Buben reif.

der Reif, das Seil, Tau, der Ring, das Tonnband; der gefrorne Thau oder Nebel.

reifen, v. sub. u. ob. m. h. u. s., das Obst reift schon; die Sonne reift die Früchte.

reiflich, adj. und adv., (gehörig, vollkommen); ich habe die Sache reiflich überlegt.

Reigen, siehe: Reihen.

die Reihe, (die Zeile, Aufeinanderfolge, das Nacheinander, die Linie, Fronte, Rangordnung); die Reihe trifft mich, kommt an mich, die Reihe ist an mir; das Glas geht in der Reihe herum; in der Reihe, nach der Reihe zählen.

reihen, v. ob. u. rec., (in Reihen stellen, ordnen, rangiren, Fäden schlagen); das Mädchen reihet die Perlen auf einen Faden; die Perlen reihen sich an einander.

der Reihen, Reigen, (der Reihentanz); das Mädchen führte den Reigen.

der Reim, ist der Gleichklang zweier Worte, besonders der letzten Sylben zweier oder mehrerer Verse.

reimen, v. sub., ob. u. rec. m. h., (gleichklingen, passen, sich schicken; in Reime bringen, vereinigen, begreifen); das reimt sich nicht mit seiner Einsicht; was reimt sich auf dieses Wort? auf Mensch reimt sich nichts.

rein, adj. u. adv., (ungetrübt, unvermischt, unverfälscht, unschuldig, unbefleckt, unentweiht; sauber, richtig gestimmt); ich werde die Sache in's Reine bringen; der Artikel ist rein ausverkauft; seine Wäsche ist stets rein.

reinigen, v. ob., ich reinige das Bild von dem Schmutze; ich reinige mich, reinige mich von dem Verdachte; ich reinige mir das Gesicht.

reinlich, adj. u. adv., (sauber); das Zimmer ist reinlich, es sieht dort Alles reinlich aus.

reisen, v. sub. m. s., (fahren, wandern, wallen, aufbrechen); ich reise oft; ich reise zu Fuß, zu Pferde, zu Wagen, zu Wasser, zu Lande, in die Fremde, durch den Ort, nach Frankreich, über Feld; er ist viel gereist. — Wenn reisen in objectiver Form gebraucht wird, dann muß es mit haben verbunden werden, z. B.: ich habe mich müde gereiset.

reißen, v. sub. u. ob. †., (bersten, spalten; roden, raffen, fortziehen, zerren, rupfen; verschneiden; in Umrissen zeichnen); der Sturm riß mir den Hut von dem Kopfe; er riß mich zu Boden; ich werde ihn aus der Noth reißen; ich habe mich an einem Nagel gerissen.

reiten, v. sub. m. s. u. ob. m. h., (auf einem Dinge sitzend sich fortbewegen, bespringen, ungebührlich benutzen); ich bin nach Hamburg geritten; er ist den ganzen Tag geritten; dagegen: ich habe das Pferd geritten; er reitet desselben Weges.

der Reiz, die erhöhete organische oder auch geistige Thätigkeit, besonders ein lebhaftes sinnliches Vergnügen.

reizen, v. ob., (ritzen, aufregen, aufbringen, erzürnen); die Sinne, die Nerven, den Gaumen reizen; er reizt mich zum Zorn.

reizlos, adj. und adv., (ohne Reiz); das Mädchen, die Gegend ist reizlos.

religiös, adj. u. adv., (gottesfürchtig, fromm); die Frau ist religiös, führt ein religiöses Leben.

rennen, v. sub. m. s. u. ob. m. h. †., (laufen, stürzen, enteilen; stoßen, stechen, schmelzen); ich bin zu ihm gerannt; er hat ihm den Degen durch den Leib gerannt; er rennt in sein Unglück.

retten, v. ob., (befreien, erlösen, sichern, flüchten); ich rette dich, den Mann; du rettest mir das Leben; er rettet sich durch die Flucht; der Arzt rettet mich, rettet mich vom Tode.

reuen, v. sub., ob. u. imp. (sich betrüben, bekümmern); die That reuet mich; es reuet mich, daß ich ihn beleidigt habe; wird auch mit dem Genitiv verbunden, z. B.: es reuet mich der That, des Vergehens.

reuevoll, adj. u. adv., (bußfertig, in sich gehend, bereuend); er sank reuevoll zu ihren Füßen.

reuten, siehe: reiten.

richten, v. ob., (recht machen, rücken, stellen, bestimmen, verurtheilen); ich richte **mich** nach **ihm**; er wird das in's Werk richten; er richtet **ihn**, richtet **ihn** sehr strenge.

richtig, adj. u. adv., (recht, gehörig, wahr, abgemacht, in Ordnung); die Sache ist **richtig**; er schreibt **richtig**; er hat eine **richtige** Ansicht von der Sache.

riechen, v. sub. m. h. u. ob., (wittern, duften, rauchen, stinken); ich rieche die Blume, an **die** Blume; er riecht **den** Braten.

riefeln, riefen, v. ob., (rillen, furchen); der Künstler riefelt **die** Säule.

der Riegel, (Querholz, Querplatte); ich habe **ihm** einen Riegel vorgeschoben.

rieseln, v. sub. m. h., (mit Geräusch fließen, körnig zeichnen, punktiren); **das** Wasser rieselt über Felsen dahin; **der** Knabe rieselt die Zeichnung.

der Ringeltanz, der Tanz im Ringel oder Kreise.

ringen, v. sub. †. m. h., (kämpfen, zusammendrehen, entwinden); **ich** will **mit ihm** ringen; **du** ringest um **den** Preis; er ringet die Hände; sie ringet mit **dem** Tode.

die Rinne, eine lange, schmale Vertiefung, besonders wenn in derselben Wasser rinnet oder durch dieselbe abrinnt.

rinnen, v. sub. m. s., (fließen, doch meist nur von einer geringen Menge und schwachen Bewegung eines flüssigen Körpers); **der** Schweiß rinnet **ihm** von der Stirne; v. sub. m. h., (ausrinnen, fließen lassen; auch: triefen); **das** Faß rinnet, hat geronnen.

rippeln, v. ob., (sich regen, rühren); das Kind darf **sich** nicht rippeln.

der Riß, ist das Reißen und die dadurch gemachte Oeffnung oder Trennung der Theile; dann: eine mit der Feder gemachte Zeichnung oder Abbildung eines Dinges, besonders in der Bau- und Feldmeßkunst.

der Ritt, das Reiten, ein Gang zu Roß, der Streit; ich will einen Ritt wagen.

ritterlich, adj. u. adv., (tapfer); er hat sich **ritterlich** betragen.

ritzen, v. ob., (mit einem spitzigen Werkzeuge Ritze od. Vertiefungen machen); ich habe **mir den** Finger an **der** Nadel geritzt; der Dorn ritzt **dich**.

röcheln, v. sub. m. h., (rauh, heiser athmen); **der** Kranke röchelt nur noch.

roh, adj. u. adv., (unverarbeitet, ungebildet, ungesittet); das Fleisch ist **roh**; er beträgt sich **roh**, hat **rohe** Manieren an sich.

rollen, v. sub. u. ob. m. s. u. h., (überstürzend laufen, sich drehend fortbewegen); der Wagen, der Donner rollt, er rollt Steine von dem Berge.

romantisch, adj. u. adv., (ritterlich, anmuthig, malerisch); die Gegend ist sehr **romantisch**.

römisch, adj. u. adv., (Rom angehörend); er schreibt mit **römischen** Buchstaben.

rosa, adj. u. adv., (rosenfarben); sie trägt gern **rosa** Kleider.

rosig, adj. u. adv., (rosenfarbigen Schein habend, wie Rosen riechend); er küßt den **rosigen** Mund.

rosten, v. sub. m. s., (Rost ansetzen, verrosten); die Messer rosten, wenn sie naß werden; alte Liebe rostet nicht.

rösten, v. ob., (braten, brennen); ich röste das Brod; er röstet den Braten.

röthen, v. ob. u. rec., (roth machen, oder färben, roth werden); Gesundheit röthet die Wangen; die Wangen röthen sich; der Himmel röthet sich.

röthlich, adj. u. adv., (wenig roth); die Farbe hat einen **röthlichen** Schein.

ruchlos, adj. u. adv., (gottlos, böse, verrucht); der Mensch ist **ruchlos**, führt ein **ruchloses** Leben.

ruchtbar, adj. u. adv., (lautbar, bekannt); die Sache ist in der ganzen Stadt **ruchtbar**.

rücken, **rucken**, v. sub. u. ob. m. s., (regen, rutschen, bringen, fördern, schieben, ziehen); die Sonne rückt höher; ich rücke dir näher; die Zeit rückt heran; die Truppen rücken in das Lager; in's Feld, in die Stadt; ich rücke den Stuhl an den Tisch; rücke mir näher; rücke dich näher.

rückgängig, adj. u. adv., (in der Ausführung gehindert); das Geschäft ist wieder **rückgängig** gemacht.

der **Rückhalt**, (die Zurückhaltung, Verheimlichung); er hat einen Rückhalt an ihm, an dem Vater.

rücklings, adv., (rückwärts, zurück); er schwimmt **rücklings**.

die **Rücksicht**, (die Beziehung, Beachtung); er nimmt **Rücksicht** auf mich, auf meine Lage.

rücksichtslos, adj. u. adv., (schonungslos); er verfährt ganz **rücksichtslos**.

rückständig, adj. u. adv., (restirend, übrig, schuldig); er ist mit der Miethe immer **rückständig**.

rüde, adj. u. adv., (rauh, grob, ungebildet); der Mensch ist **rüde**, führt ein **rüdes** Leben.

rudern, v. sub. m. h. u. ob., (rojen, im Wasser fortschieben, Arme und Beine bewegen); **der** Schwan rudert **mit den** Füßen; **der** Schiffer rudert **an das** Land, in **die** See; er rudert **den** Kahn.

rufen, v. sub. u. ob. †., (schreien, auffordern, einladen, kommen heißen); ich habe **dich** gerufen, lasse **den** Arzt zu Hülfe rufen; die Glocke ruft **mich** in **die** Kirche. In der Bedeutung **zurufen**, oder **den** Ruf an Einen richten, wird **rufen** auch mit dem **Dativ** verbunden, z. B.: ich rufe **dir**; **dem** Krieger ruft die Trommel; in der Bedeutung **herbeirufen** regiert dies Verbum aber stets den **Accusativ**.

rügen, v. ob., (klagen, tadeln, beschuldigen, ahnden, verweisen, strafen); ich will **das** nicht rügen; **diesen** Fehler habe ich schon oft an **dich** gerügt.

ruhen, v. sub. m. h., (rasten, Friede haben, sich erholen); **ich** ruhe; er ruhet im Grabe; **sein** Blick ruhet auf **mir**, **dir**, **diesem** Gegenstande.

ruhig, adj. u. adv., (brach, still, unbesorgt, schweigend, gefaßt, friedlich, ohne Lärm, ohne Störung); er schläft **ruhig**, geht **ruhig** seiner Wege, führt ein **ruhiges** Leben.

rühmen, v. ob. m. h. u. rec., (preisen, herausstreichen); er rühmt **mich**, **den** Mann, **seine** Thaten; rühme **mir** **deine** Talente nicht so sehr; er rühmt **sich** seiner Stärke.

rühmlich, adj. u. adv., (ruhmwürdig, lobenswerth, ehrenvoll); dein Betragen ist **rühmlich**; dein Umgang ist nicht **rühmlich**.

ruhmredig, adj. u. adv., (prahlerisch, sich selbst rühmend); **der** Mensch ist sehr **ruhmredig**.

ruhmvoll, adj. u. adv., (berühmt); die That ist **ruhmvoll**.

rühren, v. ob. u. rec., (regen, bewegen, erschüttern, erweichen); **ich** kann weder **Hand** noch Fuß rühren; der Schlag hat **ihn** gerührt; sie rührt **die** Suppe; der Prediger hat **ihm das** Herz gerührt; ich rühre **mich**.

rummeln, v. sub. m. h., (rumpeln, dumpf lärmen); **das** Spinnrad rummelt.

rumoren, v. sub. m. h., (dumpf lärmen, toben); **die** Kinder rumoren in **der** Stube.

rumpeln, v. sub. u. ob. m. h., (rummeln, poltern, kollern); der Wagen rumpelt auf **dem** Steinpflaster.

rümpfen, v. ob., (krümmen, schrumpfen zum Zeichen der Verachtung oder des Hohnes); er rümpft **die** Nase; rümpft über **mich** die Nase.

rund, adj. u. adv., (kreis- oder kugelförmig, fett, fleischig, ohne Umschweife, gerade heraus); die Kugel ist **rund**; ich ziehe einen **runden** Kreis; ich sage es dir **rund** heraus.

die Runde, (die kreisförmige Bewegung, der Postenschau); er tanzt **die Runde**; ich mache **die Runde**.

ründen, v. ob. u. sub., (rund machen); der Lehrer ründet **den** Aufsatz.

runzelig, adj. u. adv., (Runzeln habend); meine Stirn ist **runzelig**.

rupfen, v. ob., (raufen, zupfen, pflücken); ich rupfe **die** Gans, rupfe **der** Gans **die** Federn; er hat **mich** gerupft, (hat mich um das Meine gebracht).

rüsten, v. ob. u. rec., (bereiten, bewaffnen, anschicken); der Fürst rüstet **sich** zum Kriege; **ich** rüste **mich** zur Abreise, zum Kampfe.

rüstig, adj. u. adv., (rasch, kräftig); der Mann ist noch sehr **rüstig**.

rutschen, v. sub. m. h., (glitschen, gleiten); **ich** rutsche auf der Treppe; **die** Waare will nicht rutschen, [will nicht vorwärts].

rütteln, v. ob., [schütteln, erschüttern]; ich rüttele **dich** aus **dem** Schlafe, rüttle **den** Baum, an **dem** Baume.

S.

sächlich, adj. u. adv., [was Sachen betrifft]. In der Sprachlehre wird mit **sächlich** dasjenige Geschlecht bezeichnet, das weder männlich noch weiblich ist.

sacht, adj. u. adv., [leise, langsam, sanft, leicht, nicht schwer]; du mußt **sachte** sprechen.

säen, v. ob., [ausstreuen]; der Landmann säet **den** Weizen auf **den** Acker.

saftig, adj. u. adv., [saftreich, unkeusch]; das Obst ist saftig; er führt **saftige** Reden.

sagen, v. ob., [durch Worte zu erkennen geben, oder be=

kannt machen]; ich sage **die** Wahrheit; er hat **es mir** gesagt; ich sage **dir meinen** Dank; er hat in **der** Sache nichts zu sagen; das sagt bei **ihm** viel; er hat **eine** nichts sagende Miene.

sägen, v. ob., [mit der Säge schneiden]; ich säge **das** Holz, habe es **dir** gesäget.

salben, v. ob., [schmieren, bestreichen, durch Salben weihen]; er salbt **den** Leichnam; man salbt **ihn** zum Priester; ich lasse **mich** nicht salben.

saldiren, v. ob., [abschließen, abmachen]; ich habe **meine** Rechnung saldirt.

salzen, v. ob., [mit Salz bestreuen, oder würzen, verschärfen]; die Köchin salzt **die** Speise; seine Rede war gesalzen.

salzig, adj. u. adv., [salzhaltig, viel Salz enthaltend]; die Suppe ist **salzig.**

sammeln, v. ob., [zusammenbringen, sich fassen]; ich sammle **mir** Schätze, **die** Aehren von **dem** Felde; er **muß sich** erst wieder sammeln.

der Sammet, oder **Sammt,** ist ein feinhaariges seidenes Gewebe, welches auf der rechten Seite rauch ist; **sammten** ist d. adj. von **Sammet.**

sammt, ein Verhältnißwort, Präposition, welche den **Dativ** regiert, [zusammen mit, nebst, mit; alle mit einander]; der Vater **sammt den** Kindern; das Geld **sammt dem** Beutel.

sämmtlich, adj. u. adv., [alle, zusammen, gemeinschaftlich]; ich kenne sie **sämmtlich**; die **sämmtlichen** Einwohner.

sandig, adj. und adv., [voll Sand, mit Sand bedeckt]; der Boden ist **sandig.**

sanft, adj. u. adv., [lind, leise, weich, allmählig, schonend, verträglich, freundlich, mild]; er schläft **sanft,** hat **sanfte** Hände, hat ein **sanftes** Gemüth; die Quelle rieselt **sanft**; ein **sanfter** Regen.

sanftmüthig, adj. und adv., [Sanftmuth besitzend, an den Tag legen]; er ist **sanftmüthig,** behandelt mich **sanftmüthig.**

satt, adj. u. adv., [gespeist, befriedigt; überdrüßig, müde]; ich bin **satt,** bin **der** Sache **satt**; ich kann **mich** daran nicht **satt** sehen; ich bin **das** schöne Gesicht oder **des** schönen Gesichtes **satt.**

satteln, v. ob., [mit dem Sattel versehen, sich reit- oder

reisefertig machen]; sattle mir mein Pferd; es ist Zeit zu satteln.

sättigen, v. ob., [satt machen, befriedigen]; ich sättige mich mit Gemüse; sättige den Hungrigen; ich habe mich schon an dem ersten Gerichte gesättiget; er sättiget seinen Geiz.

sattsam, adj. u. adv., [genugsam, zur Genüge]; ich habe es dir sattsam bewiesen.

sauber, adj. und adv., [rein, fein und zierlich]; deine Kleidung ist **sauber**, sie hat ein **sauberes** Ansehen.

säubern, v. ob., [sauber machen, putzen, reinigen]; ich säubere den Tisch, säubere das Eisen von dem Roste.

sauer, adj. u. adv., [scharf, verdorben, schwer, verdrüßlich, unfreundlich]; die Arbeit wird mir **sauer**; das Bier ist **sauer**; er macht ein **saueres** Gesicht.

sauern, v. sub. m. h., [sauer werden]; die Milch **sauert**; ich lasse den Teig **sauern**.

säuern, v. ob., [sauer machen]; mit Sauerteig wird der Brodteig **gesäuert**.

saufen, v. sub. m. h. u. ob. †., [zechen, viel trinken]; das Vieh säuft; der Trunkenbold säuft den ganzen Tag, viel Branntwein.

saugen, v. ob. †., [in sich ziehen]; der Schwamm sauget das Wasser aus der Tasse, die Biene sauget den Honig aus den Blumen; das Kind sauget an der Brust.

säugen, v. ob., [saugen lassen, nähren]; die Amme säugt das Kind, sie hat mich gesäugt.

säumen, v. sub. u. ob., [zögern, zaudern, warten, hindern, aufhalten, rändern]; sie säumt mir das Tuch; säume nicht in der Sache, mit dieser Sache.

saumselig, adj. u. adv., [langsam, zauderhaft]; er ist in seinen Geschäften **saumselig**.

säuseln, v. sub. m. h., die Blätter, die Winde säuseln; sie spricht mit säuselnder Stimme.

sausen, v. sub. m. s., der Wind sauset in den Bäumen; der Sturm sauset, dagegen: das Meer brauset; die Ohren sausen.

schaben, v. ob., [schuppen, kratzen, radiren]; ich schabe dir die Rüben, die Kreide; der Kupferstecher schabt die Platte.

schachern, v. ob., [gemein handeln, jüdeln]; der Jude schachert mit der Waare.

der Schade, [ein Mangel, eine Unvollkommenheit]; es ist Schade um die schönen Blumen; das ist Schade.

schaden, v. sub. m. h., [hinderlich, zuwider, nachtheilig sein]; die Hitze schadet meiner Gesundheit; das kann mir, meinem Glücke nicht schaden; was kann das schaden.

schädlich, adj. u. adv., [Schaden bringend, nachtheilig, zuwider]; die Hitze ist mir schädlich.

schadlos, adj. u. adv., [unbeschädigt, besonders wegen eines Verlustes Ersatz habend und bekommend]; ich halte dich schadlos.

schaffen, v. ob. m. h., dies Verbum geht regelmäßig, wenn es in der Bedeutung anschaffen od. verschaffen gebraucht wird, dagegen geht es unregelmäßig in der Bedeutung hervorbringen; ich schaffe mir Haus und Hof; er hat heute viel geschafft; er wird die Sache wieder schaffen; — Gott schuf Himmel und Erde.

schal, adj. u. adv., [kraftlos, geistlos]; das Bier ist schal; er führt schale Reden.

schälen, v. ob., [der Schale berauben]; ich schäle die Birne, die Kartoffeln.

schalkhaft, adj. u. adv., [leichtfertig, schelmisch]; das Mädchen ist schalkhaft, hat einen schalkhaften Blick.

schallen, v. sub. m. h., regelmäßig u. unregelmäßig; [einen hellen, lauten Schall von sich geben]; der Ton, die Musik schallt mir in die Ohren.

schalten, v. sub., [gebieten, herrschen, walten, gelten, einschieben]; ich schalte über das, mit dem Vermögen meines Freundes.

schämen, v. rec., [Scham empfinden, sich scheuen, erröthen]; ich schäme mich, schäme mich deiner, deines Umganges; schäme mich über deine Lüge; fast schäme ich mich, es zu sagen.

schamhaft, adj. u. adv., [keusch, züchtig, sittsam]; ein schamhaftes Mädchen.

schamlos, adj. u. adv., [frech, unzüchtig]; der Mensch ist schamlos, lügt schamlos.

schandbar, adj. u. adv., [schändend, schändlich]; der Mensch beträgt sich schandbar.

schänden, v. ob. u. rec., [verletzen, beschimpfen, schwächen, entehren]; die Arbeit, dies Geschäft schändet mich nicht; ich werde mir den Kopf nicht schänden; er schändet sich selbst.

schändlich, adj. u. adv., [schmählich, abscheulich, schaudernd]; es ist ein **schändlicher** Mensch; er beträgt sich **schändlich**.

schanzen, v. sub., [schwer arbeiten]; **die** Bauern, **die** Soldaten schanzen, [an der Festung].

scharf, adj. u. adv., [schneidend, streng, hart]; das Messer ist **scharf**; er urtheilt **scharf**.

schärfen, v. ob., [scharf machen, stärken, strenger machen]; ich schärfe **mir ein** Messer; er schärft **seinen** Verstand; er wird **die** Strafe schärfen; das Grün schärft die Augen.

scharfsinnig, adj. u. adv., [Scharfsinn habend, und darin begründet]; der Mensch ist **scharfsinnig**, hat die Sache **scharfsinnig** erklärt.

scharren, v. sub. u. ob. m. h., [kratzen, reiben, kargen]; er scharrt **den** Körper **in die** Erde; **der** Hahn scharrt in **dem** Kehricht; der Geizhals scharret Geld zusammen.

schartig, adj. u. adv., [an der Schneide brüchig oder zerhauen]; das Messer ist **schartig**; allzuscharf macht **schartig**, [wenn eine Klinge zu dünn geschliffen wird, bricht sie leicht].

der Schatten, ist die Beraubung des Lichtes, die dunkle Gestalt, der abgeschiedene Geist, die Dunkelheit, das schattige Gebüsch.

schatten, v. ob., der Baum schattet mir **das** Zimmer.

schattig, adj. u. adv., [schattenreich, dunkel]; der Sitz ist **schattig**.

schattiren, v. ob., [dunkel auszeichnen, austuschen]; ich schattire **das** Bild, **die** Zeichnung.

schätzbar, adj. u. adv., [was hoch geachtet zu werden verdient]; er besitzt **schätzbare** Eigenschaften.

schätzen, v. ob., [werth halten, achten, taxiren]; ich schätze **dich** sehr, hoch, gering; ich schätze **mir** das für eine Ehre; er schätzt **mich** vierzig Jahre, [glaubt, daß ich so alt bin].

schauderhaft, adj. u. adv., [fürchterlich, schrecklich, gräßlich, grauenhaft]; der Mensch ist **schauderhaft**, begeht **schauderhafte** Unthaten; die Erzählung ist **schauderhaft**.

schaudern, v. sub. m. h. u. imp., [zittern, erschüttert sein, schauern, schrecken]; **mir, ihm** schaudert die Haut; hingegen: **mich, ihn** schaudert die Haut vor **dem** Gedanken.

schauen, v. ob., [sehen, gaffen, blicken, besichtigen, betrachten]; er schauet **mich**, **den** Mann, **das** Kind; er schauet **mir in's** Gesicht, schaut **auf mich**, über **die** weite Ebene.

der und das Schauer, ein Regendach.

der Schauer, das Zittern, Frösteln, der Gewitterregen.

schauerlich, adj. u. adv., [unheimlich, nicht geheuer]; **mir** ist **schauerlich**; er erzählt eine **schauerliche** Geschichte.

schauern, v. sub. u. ob. m. h., [zittern, schaudern, frösteln]; es schauert **mir** vor **dem** Gedanken; es schauert **mir**, wenn ich so etwas sehe.

schaufeln, v. ob., [graben]; ich schaufele **dir die** Erde zusammen.

schaukeln, v. sub. u. ob. m. h., [gaukeln, wippen]; **das** Schiff schaukelt; ich schaukele **den** Knaben.

schäumen, v. sub. u. ob. m. h., [geifern, gähren, von Schaum befreien]; er schäumt vor Wuth; sie schäumt **das** Fleisch.

scheckig, adj. u. adv., [gescheckt, gefleckt]; der Tiger hat ein **scheckiges** Fell.

scheiden, v. sub. m. s., v. ob. u. rec., [trennen, zerlegen, auflösen, entwirren, Abschied nehmen]; **ich** scheide; ich scheide **von dir**, aus **diesem** Leben; ich scheide **das** Gold von **dem** Silber; ich habe **mich** von **ihm** scheiden lassen.

der Schein, das Licht, der Schimmer, Glanz, das Ansehen, der Vorwand, die Bescheinigung.

scheinbar, adj. u. adv., [anscheinend, täuschend, unächt]; er geht mit **scheinbarer** Gleichgültigkeit zu Werke.

scheinen, v. sub. m. h. u. imp. †., [leuchten, strahlen, aussehen]; **es** scheint, daß das Wetter sich ändert; **es** scheint **mir** nicht richtig zu sein; **die** Sonne scheint, scheint **mir** zu hell.

scheiteln, v. ob. u. rec., [das Haar auf dem Kopfe theilen]; ich will **dir das** Haar scheiteln; das Haar scheitelt **sich**.

schellen, v. sub. m. h., [schallen machen, klingeln, läuten]; **ich** schelle **dem** Bedienten; **es** schellt jemand an der Thür.

schelmisch, adj. u. adv., [boshaft, betrügerisch, neckend]; sie lächelt **schelmisch**; er macht **schelmische** Streiche.

schelten, v. ob. u. sub. m. h. †., [schreien, beschuldigen, beschimpfen, tadeln]; ich schelte **dich**, schelte **dich** einen Narren, schelte heftig auf **ihn**.

schenken, v. ob., [darbringen, erlassen]; ich schenke **dir** dies Buch; sie schenkt **mir ihr** Herz.

scheren, v. sub., ob. u. rec. †. m. h., [zertheilen, schaben, barbieren, der Wolle berauben, belästigen, sich fortmachen]; schere **dich** fort; das schert **mich** nichts; ich schere **das** Schaf; er schor **mir** den Kopf; er schert alle über **einen** Kamm.

scherzen, v. sub., m. h., [spaßen, spielen, tändeln]; ich scherze mit **dir**, über **dich**.

scherzhaft, adj. u. adv., [spaßhaft, scherzliebend]; er hat ein **scherzhaftes** Gedicht geschrieben.

scheu, adj. u. adv., [etwas furchtsam]; das Pferd ist **scheu**; er hat einen **scheuen** Blick.

scheuchen, v. ob, [scheu machen, jagen]; er scheucht **die** Hühner **aus dem** Garten, die Ruhe aus **ihrem** Herzen.

scheuen, v. ob. u. rec., [scheu werden, fürchten]; ich scheue **die** Arbeit, scheue vor **der** Arbeit, scheue **mich** vor **ihm**.

scheuern, v. ob., [reiben, reinigen]; das Mädchen scheuert **die** Stube, das Küchengeschirr; das Rad scheuert **sich**.

scheußlich, adj. u. adv., [gräßlich, abscheulig]; das gewährt einen **scheußlichen** Anblick; er war **scheußlich** entstellt.

schichten, v. ob., [theilen, errichten, absondern, aufsetzen]; ich werde **das** Holz schichten.

schicken, v. ob. u. rec., [senden, gehen heißen, sich fügen, passen, gebühren]; ich schicke **den** Boten zu **dem** Arzte, nach **der** Stadt; der Mann schickt **mich** dahin, schickt **mir** ein Geschenk; das schickt **sich** nicht für **dich**.

schicklich, adj. u. adv., [geziemend, anständig]; ich halte dies nicht für **schicklich**; er hat es auf eine **schickliche** Weise zu Stande gebracht.

das Schicksal, [das Geschick, die Fügung, das Loos]; **das Schicksal** hat mir viele Leiden auferlegt.

schieben, v. ob, †., [fortheben, fortrücken]; ich schiebe **den** Stuhl an **den** Tisch, schiebe **die** Schuld auf **dich**, schiebe **die** Sache auf **die** lange Bank.

schief, adj. u. adv., [schräg, verbogen, halbwahr, verschroben]; er geht, die Sache geht **schief**; er hat eine **schiefe** Ansicht.

schielen, v. sub. m. h., [scheel sehen, schief blicken]; er schielt mit den Augen nach **der** Seite, nach **mir**.

schier, adj. u. adv., [glatt, eben; fast, beinahe]; das Brot ist **schier**; **schier** dreißig Jahre sind es nun.

schießen, v. sub. u. ob. †., [fortschnellen, verbleichen, schnell emporschießen, wachsen]; ich schieße **ihn**, **den** Vogel todt; er schießt **mir** Geld vor; **die** Thränen schoßen **mir** in **die** Augen; die Pflanze schießt in **den** Saamen.

schiffbar, adj. u. adv., [Wassern, welche mit Schiffen befahren werden können]; die Elbe ist **schiffbar**.

schiffen, v. sub. m. f., [auf dem Wasser fahren]; **der** Schiffer schifft nach Amerika.

das Schild, pl. **die Schilder**, sind die Wappenbilder oder Zeichen der Häuser, die aushängenden auf ein Bret oder Blech gemalten Zeichen der Wirthshäuser, Handwerker rc.

der Schild, pl. **die Schilde**, ist eine Schutzwaffe zur Bedeckung des Körpers, auch: ein kräftiger hoher Schutz, und der Wappenschild.

schildern, v. ob., [beschreiben, darstellen, Schildwache stehen]; er schildert **die** Gegend, **den** Sturm, **die** Leiden; er hat **mir die** Menschen trefflich geschildert; **der** Soldat schildert vor **dem** Rathhause.

schillern, v. sub., [die Farben wechseln, in mehrere Farben spielen]; **der** Schmetterling schillert in vielen Farben.

schimmeln, v. sub. m. h., [mit Schimmel überwachsen]; **das** Brod schimmelt.

schimmern, v. sub. m. h., [dämmern, matt leuchten, zitternd strahlen]; **es** schimmert **mir** vor **den** Augen, **die** Sterne schimmern; **das** Licht schimmert.

schimpfen, v. ob., [beschämen, schmähen, schelten, lästern]; er schimpft **mich**, schimpft auf **ihn**; er hat **mich** einen Grobian geschimpft.

schimpflich, adj. u. adv., [schmählich, schändend]; er behandelt mich **schimpflich**.

schinden, v. ob. †., [die Haut abziehen, abdecken, schälen, bedrücken, mißhandeln]; der Scharfrichter schindet **das** Vieh; der Bauer schindet **seine** Pferde; der Mensch hat **mich** geschunden.

schirmen, v. ob., [beschützen, bedecken, vertheidigen, behüten]; er schirmt **mich**; der Feldherr wird **die** Stadt schirmen.

schlachten, v. ob., [erschlagen, tödten, umbringen]; der Schlachter schlachtet **den** Ochsen, er schlachtet mir **das** Lamm.

schlafen, v. sub. †. m. h., [erschlafft sein, ruhen, nicht handeln]; **ich** schlafe ruhig, lege **mich** schlafen.

schläfrig, adj. u. adv., [schlaff, matt]; er ist immer **schläfrig**.

schläfern, v. sub. m. h. u. imp., [schläfrig machen]; **ich** schläfere; **es** schläfert **mich**.

schlaff, adj. u. adv., [lose, kraftlos, entnervt, schlapp]; die Saite ist **schlaff**; er hat eine **schlaffe** Seele.

schlaflos, adj. u. adv., [des Schlafes entbehrend]; **ich** bringe die Nächte **schlaflos** zu, habe viel **schlaflose** Nächte.

der Schlag, das Schlagen, das Klopfen, der Hieb, der Streich. — Das Geschlecht, die Gattung, die Art. — Die Schlingung, Umlegung eines Seiles. — Der Schlagfluß. — Das Unglück. — Der Schlagbaum, die Kutschenthür. — Der Hau, eine Forst- und Deichabtheilung.

schlagen, v ob. †. u. sub., [klopfen, pochen, hauen, hämmern, prügeln, fällen, schnattern, stoßen, pauken, dreschen, klappen, besiegen, überwinden, entkräften, züchtigen, sich schnell bewegen, schallen, sich wenden, gehen, sich duelliren]; **ich** schlage **ihn** [wohin?] in **die** Augen; er schlägt **mit dem** Kopfe [wohin?] an **die** Wand; er er schlägt **mir den** Arm blau; das Herz schlägt **mir** vor Bangigkeit; ich schlage **mich**, du schlägst **dich**; das, dies, es schlägt in **mein** Fach; ich schlage **den** Nagel in **die** Wand; ich schlage **mir** die Sache aus **den** Gedanken; er schlägt **die** Kosten auf **die** Waare; er schlägt **es** in **die** Schanze.

schlämmen, siehe: **schlemmen**.

schlammig, adj. u. adv., [Schlamm enthaltend]; der Graben ist **schlammig**.

schlängeln, v. ob. u. rec., [sich krümmen, winden]; der Weg schlängelt **sich** durch **den** Garten; der Fluß schlängelt **sich** durch blumenreiche Wiesen.

schlangenförmig, adj. u. adv., das Schlangenhorn ist **schlangenförmig**.

schlank, adj. u. adv., [lang, dünn biegsam]; der Mensch ist **schlank**, hat einen **schlanken** Wuchs.

schlapp, siehe: **schlaff**.

schlau, adj. u. adv., [listig, verschlagen, verschmitzt]; der Mensch ist **schlau**, hat die Sache **schlau** angefangen.

schläudern, siehe: **schleudern**.

ſchlecht, adj. u. adv., [gering, unbrauchbar, untauglich, nicht gut, ungünſtig, übel, ſchlimm]; die Waare iſt **ſchlecht**, er macht ſeine Arbeiten **ſchlecht**; er hat ein **ſchlechtes** Gemüth.

ſchleichen, v. sub. u. rec. †., [leiſe und heimlich gehen, langſam fließen]: die Katze ſchleicht; ich ſchlich mich in ihre Wohnung; er hat ſich in das Herz des Mädchens geſchlichen.

ſchleifen, v. ob., [ſchlüpfen, gleiten, wetzen, glätten, hinüberziehen (Töne, Buchſtaben), fortſchaffen, dem Boden gleich machen, abtragen]. In der eigentlichen Bedeutung **wetzen, glätten**, geſchieht die Umendung unregelmäßig, z. B.: er ſchleift die Schere, ſchliff ein Meſſer; in der uneigentlichen Bedeutung hingegen regelmäßig, z. B. der Feind hat die Stadt geſchleift; das Kleid ſchleift auf der Erde; das Pferd hätte ihn beinahe geſchleift.

ſchleimen, v. sub. m. h., [Schleim verurſachen, von ſich geben]; die Graupen ſchleimen; v. ob., [vom Schleim befreien]; die Frau ſchleimt den Fiſch, [beſſer: abſchleimen].

ſchlemmen, v. sub. u. ob., [vom Schlamme reinigen, ſchwelgen, praſſen]; der Mann ſchlemmt, iſt ein rechter Schlemmer; ich ſchlemme die Kreide.

ſchlendern, v. sub. m. ſ., [langſam gehen, ſpazieren]; ſie ſchlendert ihren Weg ruhig fort; wir waren eine Stunde geſchlendert, als es ꝛc.

ſchlengeln, ſiehe: **ſchlängeln**.

ſchlenkern, v. sub. u. ob. m. h., [ſchlottern, ſchleudern]; ich ſchlenkere die Arme, mit den Armen hin und her.

ſchleppen, v. ob. u. rec. m. h., [nachſchleifen, ziehen, bugſiren, mühſam tragen]; ich ſchleppe die Laſt, werde mich nicht damit ſchleppen; ſie ſchleppt das Kleid hinter ſich her.

ſchleudern, v. sub. u. ob. m. h., [unter dem Preiſe verkaufen, ſchwingend werfen]; der Kaufmann ſchleudert mit der Waare; er ſchleudert mir den Stein [wohin?] an den Kopf.

ſchleunig, adj. und adv., [ſchnell, ſogleich]; ich muß **ſchleunig** abreiſen; er braucht **ſchleunige** Hülfe.

ſchlicht, adj. u. adv., [gerade, eben, ungekünſtelt]; das Mädchen trägt **ſchlichtes** Haar; er iſt ein **ſchlichter** Bauersmann.

schlichten, v. ob., [gerade machen, ebenen, beilegen, entscheiden]; der Buchbinder schlichtet die Blätter; er schlichtet den Streit, hat die Zwistigkeiten zwischen ihnen geschlichtet.

schließen, v. ob., sub. u. rec. †., [fest anliegen, dicht zusammen halten, zumachen, zu Stande bringen, beendigen, folgern]; das Schloß schließt gut, schließt genau; der Dieb wurde in Ketten geschlossen; der Todt wird meine Augen schließen; ich schließe sie in meine Arme; er wird mit ihm einen Handel schließen; die Blume schließt sich; ich schließe den Brief mit den Worten zc.

schließlich, adj. u. adv., [endlich, zum Beschluß]; schließlich muß ich dir noch bemerken.

schlimm, adj. u. adv., [übel, schlecht, unwohl, schädlich, streng, scharf, schwer]; die Sache ist **schlimm**; ich bin in einer **schlimmen** Lage.

schlingelhaft, adj. u. adv., [grob, ungesittet]; der Mensch beträgt sich **schlingelhaft**.

schlingen, v. ob. u. rec. †., [zusammenbiegen, umwinden, verflechten, heftig, in großen Bissen hinunterschlucken]; ich schlinge die Speise gierig hinunter; ich schlinge die Arme in einander; die Bohne schlingt sich um die Stange.

schlitzen, v. ob., [aufschneiden, ritzen, spalten]; er schlitzt ihm den Bauch, [gewöhnlicher: aufschlitzen].

schluchzen, v. sub. u. ob. m. h., [laut weinen, schluchzend sagen]; sie fing an zu schluchzen, konnte vor schluchzen nicht sprechen; sie vermochte kaum, das Lebewohl zu schluchzen.

schlucken, v. sub. u. ob. m. h., [schluchzeu, gierig verzehren, verschlingen]; der Hund schluckt; ich schlucke die Speise hinunter.

schlummern, v. sub. m. h., [leise und leicht schlafen, ruhen]; das Kind schlummert in der Wiege; er schlummert längst im Grabe.

schlüpfen, v. sub. m. s., [sich durch eine enge Oeffnung winden, und überhaupt schnell kriechen, schleichen, gleiten]; der Vogel schlüpft durch die Oeffnung, das Mädchen schlüpft durch die offene Thür.

schlüpfrig, adj. u. adv., [glatt, glitschig, gefährlich, mißlich, saftig, unsittlich, anstößig]; das Eis, der Weg ist **schlüpfrig**, er zeichnet **schlüpfrige** Bilder.

schlürfen, v. ob., [mit Geräusch einsaugen, behaglich genießen]; er schlürft den Kaffee, den Wein.
schmachten, v. sub. m. h., [sich sehnen, lechzen, mager werden]; ich schmachte vor Durst, vor Hitze; schmachte nach einem Trunk Wein; ihr Auge schmachtet nach mir.
schmächtig, adj. u. adv., (hager, schwach, schlang); der Mensch ist schmächtig, hat einen schmächtigen Arm.
schmackhaft, adj. u. adv., [wohlschmeckend]; die Speise ist schmackhaft, ist schmackhaft zubereitet.
schmähen, v. sub. u. ob., [herabsetzen, schelten, lästern]; ich schmähe; er hat mich, auf mich geschmähet.
schmählich, adj. und adv., [schmachvoll, schimpflich]; er behandelt mich schmählich, es kostet schmählich viel Geld.
schmal, adj. u. adv., [klein, dünn, schmächtig]; das Band ist schmal; eine schmale Brücke führt über den Graben.
schmälen, v. sub. m. h., [nachtheilig reden, mindern, verkleinern]; sie schmält auf mich, schmält den ganzen Tag.
schmälern, v. ob., [mindern, verkleinern]; er schmälert meinen Lohn, wird die Unkosten schmälern.
schmarotzen, v. sub. m. h., [sich ungebeten einfinden, essen, trinken]; er schmarotzt bei allen Freunden.
schmatzen, v. sub. m. h., [schmunzeln, schmacken, küssen]; du mußt nicht so schmatzen.
schmauchen, v. sub. u. ob., [rauchen, dampfen]; er schmaucht Taback, schmaucht den ganzen Tag, schmaucht mir die Stube voll.
schmausen, v. sub. u. ob. m. h., [speisen, schwelgen, prassen]; ich schmause den Braten, werde dem Schmause beiwohnen, schmause mit meinem Freunde.
schmecken, v. sub. u. ob., [angenehm sein, kosten, probiren, versuchen]; der Braten schmeckt, schmeckt mir, schmeckt mir gut, schmeckt nach Rauch; er hat die Last noch nicht geschmeckt; die Arbeit schmeckt mir nicht.
schmeichelhaft, adj. u. adv., [angenehm, lobend, ehrenvoll]; sein Lob ist mir schmeichelhaft; ich erhielt ein schmeichelhaftes Schreiben.
schmeicheln, v. sub. u. rec. m. h., [freundlich thun, höfeln, liebkosen, Hoffnung machen, loben]; dies Verbum wird nicht mit dem Accusativ, sondern mit dem Dativ verbunden: das Kind schmeichelt seinem Vater; ich schmeichle mir mit der Hoffnung; der Maler hat mir in dem Bilde geschmeichelt.

schmeißen, v. ob. †., [werfen]; ich schmeiße den Stein über das Haus, [man sagt besser: werfen].

schmelzen, v. sub. u. ob. †., [zerfließen, zergehen, aufthauen, erweichen, mit Schmelz überziehen]; der Schnee ist **geschmolzen**, die Sonne hat ihn **geschmelzt**; das Zinn ist **geschmolzen**, der Zinngießer hat es **geschmelzt**; er **schmelzt** Wachs; das Herz **schmilzt** mir vor Wehmuth. Wenn **schmelzen** einen **Zustand** bezeichnet, so geht es **unregelmäßig**; wenn es aber ein **Thun**, ein **Handeln** andeutet, so geht es **regelmäßig**.

schmerzlich, v. sub. m. h., [verletzen, kränken, wehthun, bekümmern]; der Zahn schmerzt mich, die Hand schmerzt mir, von dem Schlage; sein Unglück schmerzt mich; es schmerzt mich in der Seele, daß ich dir nicht helfen kann.

schmerzhaft, adj. n. adv., [schmerzend, verletzend, kränkend]; die Krankheit ist **schmerzhaft**; sein Abschied war mir **schmerzhaft**.

schmerzlich, adj. u. adv., [wie schmerzhaft, doch mehr von den Schmerzen des Gemüths als des Leibes]; sein Tod ist mir **schmerzlich**.

schmettern, v sub. u. ob., [schmeißen, heftig werfen, erschütternd tönen]; die Trompete schmettert; die Kugel schmettert mich, den Feind zu Boden; er schmettert das Glas auf die Erde.

schmieden, v. ob., [hämmern, verursachen, anstiften]; der Schmied schmiedet das Eisen; man muß das Eisen schmieden, wenn es warm ist; er schmiedet den Verbrecher an den Karren, in das Eisen, auf die Galeere; er schmiedet Ränke gegen mich.

schmiegen, v. rec., [biegen, fügen, unterwerfen, bücken]; das Kind schmiegt sich an den Busen der Mutter.

schmieren, v. ob., [bestreichen, schmutzen, sudeln, prügeln]; ich schmiere die Butter auf das Brod; der Knabe schmiert den Aufsatz in ein Buch; wer gut schmiert, der fährt gut.

schmierig, adj. u. adv., [fettig, ölig, schmutzig]; die Hand ist **schmierig**; er hat immer **schmierige** Hände.

schminken, v. ob., [durch Farbe verschönern]; ich schminke mich; sie hat sich das Gesicht zu roth geschminkt.

schmirgeln, v. ob. m. h., [mit Schmergel schleifen]; der Mechanikus schmirgelt die Stahlfedern.

schmollen, v. sub. [maulen, murren, zürnen]; er schmollt mit mir, mit ihr, auf mich.

schmoren, v. sub. u. ob., [mürbe werden, verdämpft braten]; der Braten schmort in seinem eigenen Fette; sie schmort das Fleisch.

schmuck, adj. u. adv., [wacker, nett, schön]; das Kind ist schmuck, hat ein schmuckes Ansehen.

schmücken, v. ob. v. rec., [putzen, zieren, verschönern]; sie schmückt sich zu ihrer Hochzeit; ich schmücke das Zimmer mit Blumen.

schmucklos, adj. und adv., [einfach, prunklos]; auch schmucklos ist ein Mädchen schön.

schmuggeln, v. sub. u. ob., [Schleichhandel treiben, verbotene Waaren einführen]; er schmuggelt den Kaffee nach Holstein.

schmunzeln, v. sub. m. s., [mit Selbstgefälligkeit lächeln]; er schmunzelt, schmunzelt mit dem Mädchen, macht eine schmunzelnde Miene.

schmutzen, v. sub. m. h., [schmieren, sudeln, schmutzig werden]; das Kleid schmutzt leicht.

schmutzig, adj. u. adv., [unrein, besudelt, unanständig]; dein Kleid ist schmutzig; er führt schmutzige Reden.

schnallen, v. ob., [mit Schnallen befestigen]; er schnallt mir den Mantelsack auf das Pferd, auf den Rücken.

schnappen, v. sub. m. h., [schnippen, schnellen, klappen, happen, jappen, plaudern]; der Hund schnappt, schnappt mit dem Maule nach dem Fleische; der Fisch schnappt nach Luft.

schnappsen, v. sub. m. h., [einen Trunk Branntwein nehmen]; der Mensch schnappset den ganzen Tag.

schnarchen, v. sub. m. h., [schlafend röcheln, schnarchend sprechen]; er schnarcht schon, schnarcht die ganze Nacht.

schnarren, v. sub. u. ob. m. h., [schnurren, knarren, rauh tönen, murren]; der Specht schnarrt, er schnarrt mit der Zunge.

schnattern, v. sub. m. s., [schwatzen, plappern] die Gänse schnattern; der Mensch schnattert den ganzen Tag.

schnauben, v. ob., regelmäßig und unregelmäßig, [durch die Nase athmen, schnaubend ausstoßen oder drohen]; ich schnaube mich, schnaube mir die Nase; er schnaubt vor Wuth und Zorn.

schnaufen, v. sub. m. h., [stark schnauben]; man hört das Schnauben seiner Nase.

schneiden, v. sub. m. h. u. ob. †., [zertheilen, andere Dinge mit der Schärfe durchdringen, scharf sein; sich täuschen, übel ankommen, anrennen]; **das** Messer schneidet, es schneidet **mich**; ich schneide **dir** eine Feder; ich schneide **mich** in **die** Hand; ich schneide **mir** einen Stock; es schneidet **mir** in's Herz; **er** schneidet Gesichter.

schneien, v. imp. m. h., (stöbern, herabfallen [z. B. Schnee]); es schneiet; es wird den ganzen Tag schneien.

schnellen, v. sub. m. s. u. h. u. ob., [auffliegen, auffahren, schnippen, schnalzen, schleudern, prellen]; **die** Wagschale schnellt in **die** Höhe; er schnellt **die** Feder, **mit der** Feder; er schnellt **mir** die Erbse an **den** Kopf; er hat **mich** um zwei Thaler geschnellt.

schneyen, siehe: **schneien.**

das Schnippchen, ist die Handlung, da man den mittlern Finger von dem Daumen in die Hand hinab schnellt; daher: Jemanden ein Schnippchen schlagen, [zum Zeichen des Hohnes und Trotzes].

schnippisch, adj. u. adv., [höhnisch, naseweis, anmaßend, eingebildet]; das Mädchen gab mir eine **schnippische** Antwort.

der Schnitt, ist die Handlung des Schneidens; dann: die Taille, der unerlaubte Gewinn; daher: bei dem Geschäfte hat er seinen **Schnitt** gemacht.

schnitzeln, schnitzen, v. sub. u. ob., [schneiden]; **er** schnitzt in Holz, hat **mir** ein Bild geschnitzt.

schnöde, adj. u. adv., [verächtlich, höhnisch, spöttisch]; er begegnet **mir schnöde**, gab **mir schnöde** Antworten.

schnopern, schnobern, v. sub. m. h., [mit starkem Athemholen riechen, suchen; eigentlich nur von Hunden]; **der** Hund schnopert seinen Herrn.

schnüffeln, so wie **schnopern.**

schnupfen, schnuppen, v. sub. m. h. u. ob., [schnauben, in die Nase ziehen, haschen]; **ich** schnupfe Tabak, habe **mir** das schnupfen angewöhnt; schnupfe **das** Licht, schnupfe es nicht zu kurz.

der Schnupfen, der Katarrh, der Nasenfluß.

schnüren, v. ob. u. rec., [fest einbinden, prellen, eine Schnürbrust tragen, sie anlegen]; ich habe **mich** zu fest geschnürt; er schnürt **den** Mantelsack.

schnurren, v. sub. u. ob. m. h., [schnarren, spinnen, betteln, prachern]; **das** Spinnrad, **die** Katze schnurret; **der** Bettler schnurret **die** Kleider.

schnurrig, adj. u. adv., (possierlich, drollig); der Mensch ist **schnurrig**, hat **schnurrige** Einfälle.

schofel, schofelig, adj. u. adv., (schlecht, armselig); der Mensch ist **schofel**, sieht **schofelig** aus.

schon, als Umstandwort, adverbium der Zeit für: bereits, ohnedieß, ohnehin, zur rechten Zeit; er kommt **schon**; hast du **schon** die Nachricht erhalten? — Als Bindewort, conjunct. für: zwar, wenn schon, wenn gleich; wenn du **schon** betest, so höre ich doch nicht.

schön, adj. u. adv., (gefallend durch seine Form, was dem geläuterten guten Geschmacke angenehm ist, zweckmäßig, gut); die Zeichnung ist **schön**; sie hat lauter **schöne** Sachen; er schreibt **schön**; hat eine **schöne** Stimme, hat ein **schönes** Alter erreicht; Sie sind mir ein **schöner** Herr! (spottweise das Gegentheil auszudrücken).

schonen, v. ob., (bewahren, nicht angreifen, sich in Acht nehmen, Geduld haben, Frist geben); er schont **mich**, schont **seine** Kleider; du mußt **dich** schonen; er schont **meiner**, weil ich krank bin.

schönstens, adv., (auf's schönste, beste, höflichst); ich danke **schönstens**.

schöpfen, v. ob., (hernehmen, einziehen, bekommen, richten, Wasser ziehen, durchdringen lassen, zapfen); sie schöpft **das** Wasser aus **dem** Brunnen; ich muß Athem schöpfen, denke Nutzen daraus zu schöpfen; er schöpft Argwohn.

schöpferisch, adj. u. adv., (schaffend, erschaffend); er ist ein **schöpferischer** Geist, hat **schöpferische** Kraft.

der Schoppen, Schuppen, ein leichtes Gebäude, welches oft nur aus einem auf Ständern ruhenden Dache besteht, um gewisse Dinge darunter vor der Witterung zu schützen.

der Schöps, ist eigentlich ein verschnittener Schafbock, ein Hammel; dann auch: ein dummer Mensch.

der Schoß, (von schießen), eingentlich: ein junger Zweig eines Baumes, oder Pflanze, auch: Schuß; dann: die Steuer, die Abgabe, das Schutzgeld.

schräg, schräge, adj. u. adv., (mit der Horizontallinie einen spitzen Winkel machend, schief, verschränkt); er wohnt **mir schräg** gegenüber; der Weg läuft **schräg** durch den Garten.

schrammen, v. ob. u. rec., (eine Schramme machen); ich habe **mich** geschrammt; du hast **dir die** Hand geschrammt.

schränken, v. ob., (kreuzweise über einander legen); er schränkt **das** Holz, sitzt **mit** geschränkten Füßen.

schrankenlos, adj. u. adv., (unbeschränkt, gränzenlos); das Volk übt **schrankenlos** die Freiheit.

schrapen, v. ob. u. sub. m. h., (schaben, scharren, kratzen); er schrapt **die** Butter aus **der** Tonne; ich habe **das** Geld zusammen **geschrapt**.

schrauben, v. ob., (drehen, wirbeln, bedrängen, betrügen); ich schraube **den** Stuhl höher; er stellt **die** Antwort auf Schrauben; ich lasse **mich** nicht schrauben.

der Schreck, der Schrecken, (der Zustand da man erschrickt, die heftige Bewegung des Gemüths, das Entsetzen); ich habe einen rechten **Schreck** gehabt; **der Schrecken** ist **mir** in die Glieder gefahren.

schrecken, v. ob., (Furcht einflößen, entmuthigen); ich wollte **dich** schrecken; die Amme hat **das** Kind **geschreckt**, (vergleiche: **erschrecken**).

schreckhaft, adj. u. adv., (leicht erschreckend); der Mensch ist **schreckhaft**, hat eine **schreckhafte** Natur.

schrecklich, adj. u. adv., (schreckend, schauderhaft); ihr Leiden ist **mir schrecklich**; sein Laster ist **schrecklich**.

der Schrei, (der Ruf, die schnelle und heftige Erhebung der Stimme); sein **Schrei** erregte meine Aufmerksamkeit.

schreiben, v. sub. u. ob. †., (Sprachlaute und Worte durch sichtbare Zeichen dem Auge darstellen, sich herleiten, unterzeichnen, herkommen von); **ich** schreibe, schreibe schön, schreibe mit **der** Feder, schreibe **eine gute** Hand, schreibe **einen** Brief, ich schreibe an **ihn**, an **den** Mann, an **dich**. (Ich schreibe an **dir**, würde heißen: schreibe an **dir**, an deinem Körper umher; vergleiche auch: **an**.

schreien, v. sub. m. h. u. ob. †., (grell tönen, mit unangenehmer lauter Stimme reden); **ich** schreie, schreie um Hülfe, vor Schmerz, über Hunger; er hat **mir** etwas in **das** Ohr geschrieen.

schreiten, v. sub. m. s., (sich fortbewegen, eine Sache vornehmen); er schreitet über **die** Schwelle; **ich** schreite **zur** Ehe.

schriftlich, adj. u. adv., (vermittelst der Schrift, **nicht** mündlich); er giebt **mir** ein **schriftliches** Zeugniß.

der Schriftsteller, ist der Verfasser einer Schrift, besonders derjenige, welcher eine Schrift durch den Druck bekannt macht; der Autor.

schroff, adj. u. adv., (schräg, steil, rauh, abstoßend); der Weg führt über **schroffe** Felsen; der Mensch schadet sich durch sein **schroffes** Wesen.

schröpfen, v. ob., (ritzen, aufschneiden); der Wundarzt soll **dich** schröpfen.

das Schrot, das abgerissene Stück, der Abfall, das Hagelkorn.

schroten, v. ob., (gröblich zermalmen, besonders das Getraide in den Mühlen); der Müller schrotet **das** Korn.

schrumpfen, v. sub. m. s., (sich zusammenziehen, Runzeln oder Falten bekommen); **die** Haut schrumpfet; **die** Pflaumen schrumpfen an **dem** Baume.

schüchtern, adj. u. adv., (scheu, furchtsam); das Kind ist **schüchtern**, hat ein **schüchternes** Wesen.

die Schuld, das Schuldigsein, die Schuldigkeit, die Verschuldung, die Veranlassung; seine **Schuld** ist groß; er ist **Schuld** an **seinem** Tode; er schiebt die **Schuld** auf **mich**; an **mir** liegt die **Schuld** nicht.

schuldig, adj. u. adv., (verschuldet, schuldbewußt, überwiesen, strafwürdig); er ist **mir** Geld **schuldig**; ich habe **mich eines** Verbrechens schuldig gemacht.

schuldlos, adj. u. adv., (unschuldig, unbetheiligt); ich bin **schuldlos**, an **dem** Verbrechen.

schülerhaft, adj. u. adv., (einem Anfänger in den Künsten und Wissenschaften ähnlich); seine Kenntnisse sind **schülerhaft**.

schummern, v. sub. m. h., (dämmern, dunkel sein); **es** fängt an zu schummern.

schuppen, v. ob., (geschuppt, schuppig, der Schuppen berauben); er schuppt **mich** auf **die** Seite; das Mädchen schuppt **die** Fische.

schuppig, adj. u. adv., (mit Schuppen versehen); die Fische sind **schuppig**.

schuppicht, adj. u. adv., (den Schuppen ähnlich); die Stickerei ist **schuppicht**.

schüren, v. ob., (aufregen, anblasen); er schürt **das** Feuer, **das** Volk zum Aufstande.

schürzen, v. ob., (gürten, binden, verschlingen); er schürzt **den** Knoten; sie hat sich **das** Kleid geschürzt.

schustern, v. ob., (Schusterarbeit machen, stümpern); der Mann schustert.

schütteln, v. ob., (heftig bewegen); er schüttelt **den** Kopf, schüttelt **den** Staub von **der** Decke.

schütten, v. ob., (in Menge und mit einer Art von Heftigkeit werfen oder gießen); ich schütte Wasser in **den** Topf, **das** Getreide aus **dem** Sacke auf **den** Boden, in **die** Kiste; schütte Oehl in **das** Feuer.

schüttern, besser: **erschüttern**.

schützen, v. ob., (abwehren, beschirmen, vertheidigen); ich schütze **dich**, schütze **dich** vor **dem** Feinde, gegen Unglück.

schwach, adj. u. adv., (nicht fest, feig, dünn, unsicher, kraftlos); das Kind ist **schwach**, hat **schwache** Augen.

schwächen, v. ob., (entkräften, schwächer machen); ich schwäche **meine** Augen, habe sie durch vieles Lesen geschwächt; ich habe **mich** durch zu vieles Arbeiten geschwächt.

schwächlich, adj. u. adv., (angegriffen, matt, ziemlich schwach); das Kind ist **schwächlich**, hat eine **schwächliche** Gesundheit.

der Schwall, (eine jede große Menge ohne Ordnung); er arbeitet sich durch den **Schwall** der Meinungen; wozu ist dieser **Schwall** von Worten nöthig?

schwammicht, adj. u. adv., (einem Schwamme ähnlich); die Masse ist **schwammicht**.

schwammig, adj. u. adv., (Schwamm enthaltend); jener Baum ist **schwammig**.

der Schwanengesang, ist derjenige, welchen nach einer alten Sage der Schwan vor seinem Sterben hören lassen soll; auch: der letzte Gesang eines Dichters womit er sein Leben schließt.

schwanen, heißt **ahnen**; vergleiche dieses Wort.

schwanken, v. sub. m. h. u. ob., (sich schwingen, abweichen, unentschlossen sein); **die** Zweige **schwanken vom** Winde; **ich** schwanke noch in **meinem** Entschlusse; der Kranke schwankt **aus dem** Zimmer.

schwänzeln, v. sub. m. s., (wedeln, schmeicheln, liebkosen); **der** Hund schwänzelt.

schwären, v. sub. †., (schwellen, in Eiterung übergehen); **der** Finger schwärt **mir**, ist **mir** geschworen.

schwärmen, v. sub. m. h., (durcheinander fliegen, sich verirren, fixe Ideen haben); **die** Bienen **schwärmen**; **er** schwärmt in Wirthshäusern umher; **er** schwärmt in der Freundschaft, für **die** Kunst.

schwärmerich, adj. u. adv., (wahngläubisch enthusiastisch);

der Mensch ist **schwärmerisch**, hat eine **schwärmerische** Liebe.

schwarz, adj. u. adv., (Name der dunkelsten Farbe, überhaupt Dunkel, lasterhaft, boshaft, abscheulich); die Stiefel sind **schwarz**; mir ward **schwarz** vor den Augen; er hat **schwarze** Gedanken.

das Schwarz, (die schwarze Farbe); das Tuch hat ein schönes **Schwarz**.

schwärzen, v. ob., (schwarz, dunkel, finster machen, verläumden, Schleichhandel treiben); ich schwärze das Leder, die Schuhe; man bemüht sich, das Andenken meines Freundes zu schwärzen, (besser: anzuschwärzen).

schwatzen, v. sub. u. ob., (plaudern, ausplaudern); er schwatzt viel, schwatzt über Dinge, die er nicht versteht.

schwatzhaft, adj. u. adv., (klatschhaft, redselig); die Frau ist **schwatzhaft**.

schweben, v. sub. m. h., (sich sanft, kaum merklich hin und her bewegen); der Vogel schwebt, schwebt in der Luft, über dem Wasser; ihr Bild schwebt mir vor Augen; es schwebt mir auf der Zunge.

schwefeln, v. ob., (mit Schwefeldampf bereichern, bearbeiten); ich schwefele den Strohhut.

schweifen, v. sub. v. ob. m. f. u. h., (sich frei bewegen, herumstreifen, Bogenförmig ausschneiden); der Vogel schweift auf der Fläche des Wassers; er schweift im Lande umher; der Tischler schweift das Bret.

schweigen, v. sub. m. h. u. ob. †., (verstummen, nicht reden); ich schweige, schweige von der Sache, über die Sache, zu der Sache; die Trommeln schweigen; mein Gewissen schweigt.

schweißen, v. sub. m. h., (anfangen zu schmelzen, schmieden); der Schmidt schweißet das Eisen.

schwelgen, v. sub. m. h., (prassen, im Ueberfluß genießen); der Mensch schwelgt, er schwelgt im Essen und Trinken; ihr Herz schwelgt in Seligkeit.

schwellen, v. sub. m. f. †., (wellen, sich füllen, ausdehnen, emporsteigen, anwachsen, steigen); das Meer schwillt; er hat geschwollene Füße; der Leib ist ihm geschwollen; v. ob., regelmäßig; der Stolz schwellt die Brust; der Wind schwellt die Segel; Ahnungen schwellen mein Herz.

schwemmen, v. sub. u. ob. m. h., (schwimmen lassen, antreiben, flößen, fegen); der Knecht schwemmt die

Pferde; der Regen schwemmt **den** Schmutz von **der** Straße.

schwenken, v. ob. u. rec., (schwingen machen, bewegen, wenden); der Soldat schwenkt **die** Fahne, er schwenkt sie **mir** zu Ehren; er schwenkt **das** Wasser im Glase; ich schwenke **mich.**

schwer, adj. u. adv., (wiegend, drückend, lastend, schwierig, reich, heftig, ungestüm, ungern); die Arbeit wird mir **schwer;** er hat eine **schwere** Verantwortung auf sich geladen; er ist **schwer** zu überzeugen.

die Schwere, (das Gewicht, der Nachdruck, die Größe, die Strafbarkeit); Gold hat eine größere **Schwere** als Blei.

schwerfällig, adj. u. adv., (plump, unbehülflich, steif); der Mensch ist **schwerfällig,** hat einen **schwerfälligen** Körper.

schwerlich, adv., (kaum, nicht leicht); ich werde **schwerlich** meinen Zweck erreichen.

schwermüthig, adj. u. adv., (traurig, betrübt, freudenlos); der Mensch ist **schwermüthig,** hat einen **schwermüthigen** Blick.

schwierig, adj. u. adv., (schwer, waglich, gefährlich); die Sache ist **schwierig,** man macht sie mir **schwierig.**

schwimmen, v. sub. m. s. u. h. †., (schweben, sich auf einem flüssigen Körper oben halten und bewegen); **das** Schiff schwimmt auf **dem** Wasser; **das** Mädchen schwimmt **in** Thränen; **ich** bin über den Fluß geschwommen.

der Schwindel, (die schnelle Wendung, Besinnungslosigkeit, Windbeutelei, die leere Vorspiegelung); er ist vom **Schwindel** ergriffen.

die Schwindelei, (ein unausführbarer, abenteuerlicher Entwurf, ein albernes Vorgeben); das ist eine **Schwindelei.**

schwindelig, adj. u. adv., (der Besinnung beraubt, betäubt, geblendet); **ich** werde leicht **schwindelig.**

schwindeln, v. sub. m. h., (windbeuteln, schwindlich werden); **ich** schwindele auf dieser Höhe; **mir** schwindelt vor **der** Höhe.

schwinden, v. sub. m. s. †., (sich mindern, abnehmen); **die** Kräfte schwinden; **die** Zeit schwindet; **er** schwand vor meinen Augen; ich kann **den** Gedanken **nicht** schwinden lassen.

ſchwingen, v. sub., v. ob. u. rec. m. h. †., (ſchwenken, kreisförmig bewegen, ſchleudern, ſchlagen, ſpringen, ſetzen, fliegen); der Adler ſchwingt die Flügel, ſchwingt ſich in die Luft; ich ſchwinge mich auf das Pferd, in den Sattel; ich ſchwinge die Fahne, das Schwert; er ſchwingt ſich zu Ehren.

ſchwirren, v. sub. m. h., (rauſchend fliegen, zwitſchern); der Vogel ſchwirrt.

ſchwitzen, v. sub. m. h. u. ob., (Schweiß von ſich geben, ſchwer arbeiten, in Geſtalt des Schweißes von ſich geben); ich ſchwitze, mich ſchwitzt, den Mann ſchwitzt; mir ſchwitzen die Hände; die Gerber ſchwitzen das Leder.

ſchwitzig, adj. u. adv., ich habe ſchwitzige Füße.

ſchwören, v. ob. †. u. v. sub. m. h., (betheuern eidlich verſichern, fluchen); ich ſchwöre dir Treue; er hat mir den Tod geſchworen; ſie ſchwört einen Eid darauf.

ſchwül, adj. u. adv., (beklommen, ängſtlich, ſehr warm, dumpfig heiß); die Luft iſt ſchwül; es iſt ein ſchwüler Tag.

wulſtig, adj. und adv., (geſchwollen, durch Worte und Geberden mehr andeutend, als der Sache angemeſſen iſt, beſ. v. d. Schreibart; der Menſch iſt ſchwulſtig, gefällt ſich in ſchwulſtigen Ausdrücken.

r **Schwung**, die hervorſtechende Thätigkeit, Wirkſamkeit; eine ſchnelle, bogenförmige Bewegung; die ſchnelle Erhebung der Seele von einem Gegenſtande zu einem entfernten Gegenſtande, doch ohne fehlerhafte Ueberſchreitung der dazwiſchen befindlichen, in welchem Falle es ein Sprung heißt.

er **See**, eine mit Land umgebene beträchtliche Menge Waſſers, der Landſee; z. B.: der Bodenſee.

See, das Meer, das Weltmeer, auch ein einzelner Theil ſſelben; z. B.: die Oſtſee, die Nordſee ꝛc.

Segel, das Segeltuch, die Schiffsſchwinge; er ſtreicht r ihm die Segel.

lfertig, adj. u. adv., (bereit unter Segel zu gehen); s Schiff liegt ſegelfertig.

ln, v. sub. u. ob., (mit Segeln fahren); das Schiff ege t, es ſegelt in den Grund, mit gutem Winde; die Wolken ſegeln durch die Lüfte.

er **Segen**, die Anwünſchung des künftigen Glückes und Gedeihens; der Vater giebt dem Kinde ſeinen Segen.

segnen, v. ob., (Gedeihen geben, wünschen); der Vater segnet **mich**, **den** Sohn; der Himmel segne **dich** für **das**, was du an **mir** gethan hast; er ist **mit Kindern** reichlich gesegnet.

sehen, v. sub. u. ob. †., (den Gesichtssinn besitzen); ich sehe **dich**, habe dich auf **der** Promenade gesehen; er sieht **mich**, sieht **mir** ganz ähnlich; er sieht **mich** kommen; Jeder sieht auf **mich**; ich muß **dir** auf **die** Finger sehen; er sieht **mir in's** Herz; ich sehe in **den** Spiegel, sehe **mich** in **dem** Spiegel, ich sehe vor **mich**, sehe vor **mir** etwas liegen; ich kann **mich** an **dem** lieblichen Gesichte nicht satt sehen

sehnen, v. rec., (zu erreichen suchen, verlangen, wünschen); ich sehne **mich** nach **dir**, nach **meinen** Eltern, nach **meinem** Vaterlande, nach Hause.

sehnlich, adj. u. adv., (in einem heftigen Verlangen nach etwas begründet); sie hofft **sehnlich** die Ankunft ihres Mannes.

sehnsüchtig, adj. u. adv., wie **sehnlich**.

sehr, adv., (in hohem Grade, die Steigerung des Wortes mit dem es verbunden wird); ich bin **sehr** krank; er ist **sehr** klug; es gefällt mir **sehr**.

seicht, adj. u. adv., (flach, untief, ungründlich, oberflächlich); der Fluß hat **seichte** Stellen; er hielt eine **seichte** Rede.

seihen, v. ob., (sinken, sickern, filtriren); die Frau seihet **die** Milch durch das Tuch; ich seihe **die** Farbe durch Löschpapier.

sein, ein zueignendes Pronomen, oder Fürwort, um etwas welches einer dritten Person oder Sache männlichen oder ungewissen Geschlechts gehört, oder sich überhaupt auf dieselbe bezieht, anzudeuten; es wird auf folgende Weise umgeendet:

	Singular.	Plural.
Nom.	**sein, seine, sein.**	**seine.**
Gen.	**seines, seiner, seines.**	**seinen.**
Dat.	**seinem, seiner, seinem.**	**seinen.**
Accus.	**seinen, seine, sein.**	**seine.**

z. B.: es ist **sein** freier Wille; jedes Land hat **seine** Vorzüge; er giebt mir **sein** Geld. — Im gewöhnlichen Leben wird **sein** oft überflüssig und falsch gebraucht; so hört man z. B.: **meines** Bruders sein Pferd ꝛc.; da

aber durch den Genitiv **meines**, der Besitz, schon hinlänglich ausgedrückt wurde, so ist sein hier ganz überflüssig und falsch, und muß es daher heißen: meines Bruders Pferd. Dasselbe Verhältniß tritt auch mit dem Fürworte **ihr** ein.

sein, wird als Zeitwort (verbum), mitunter noch mit einem y geschrieben; es bedeutet so viel als: existiren, leben, sich aufhalten, vorkommen, sich finden, bestehen, geschehen, sich verhalten. Seine Umwandlung ist ganz unregelmäßig und lautet: ich bin, du bist, er ist, wir sind; ihr seid, sie sind; ich sei,, du seist, er sei, wir sein, ihr seid, sie sein; ich war, du warst, er war, wir waren, ihr wart, sie waren; ich wäre rc. sei, gewesen. — Z. B. ich **bin** krank; du **bist** stark; er **ist** grob; wir **sind** lustig rc.

seiner, der **Genitiv** des persönlichen Fürwortes **er** und **es**; ich kann **mich seiner** nicht erinnern. Vergl. **er** und **es**.

seit, eine Präposition, oder Verhältnißwort, welches mit dem **Dativ** verbunden wird. Es bezeichnet eine Zeitfolge von einem gewissen bestimmten Zeitpunkte an; z. B.: seit **einem** Tage; seit **seiner** Krankheit.

die Seite, (die Fläche, Richtung, Gegend, Beziehung); die hintere **Seite** des Hauses; von der **Seite** habe ich nichts zu fürchten.

seitwärts, adv., (nach der Seite hin, zur Seite); der Weg **seitwärts** führt nach Hamburg.

selber, **selbst**, adv., (in eigner Person, eigenhändig, sogar, noch überdies); ich **selbst**; die Sache **selbst**; er ist die Güte **selbst**; ich will es **selbst** thun.

der Selbstlaut, (Vocal), ist ein vornehmlicher Laut, welchen man ohne Beihülfe eines andern Lautes aussprechen kann. — Der **Selbstlauter** ist **das Zeichen** eines Selbstlautes, **der Buchstabe**, z. B.: **a. e. i. o. u.**

selbstständig, **selbständig**, adj. u. adv., (für sich selbst bestehend); der Mann ist **selbständig**, hat ein **selbständiges** Geschäft.

selig, adj. u. adv., (höchst beglückt in der innern Empfindung, auch: verstorben); der Mensch ist **selig**, hat ein **seliges** Gefühl; sie ist **selig** entschlafen.

selten, adj. u. adv., (wenig vorhanden, nicht häufig); das Buch ist **selten**, es macht ein **seltenes** Glück.

seltsam, adj. u. adv., (auffallend, vom Gewöhnlichen, Regelmäßigen abweichend); der Mensch benimmt sich seltsam; ich habe seltsame Dinge gesehen.

senden, v. ob. †. u. regelm., (abordnen, schicken); er sendet mir einen Boten; er sandte oder sendete einen Boten an mich.

sengen, v. sub. u. ob. m. h., (Haare, Federn rc. auf der Oberfläche eines Körpers leicht brennen); die Strümpfe sengen, sengen an dem heißen Ofen; die Sonne senget das Gras; ich habe mir die Haare gesengt.

senken, v. ob. u. rec., (sinken machen, beugen); ich senke den Zweig in die Erde; man senkt die Leiche in das Grab; das Haus senkt sich.

senkrecht, adj. u. adv., (lothrecht, perpendikulär); die Linie ist senkrecht, hat eine senkrechte Stellung.

setzen, v. sub. u. ob., (sitzen machen, niederlassen, bestimmen, verschreiben, zusammenstellen; springen, sprengen, sich erstrecken, entstehen, geben, z. B.: Schläge); ich setze mich, setze mich auf das Pferd, auf die Erde, in den Kahn; er setzt den Stuhl an die Wand; der Kaffee setzt sich; er setzt sich zur Wehre; ich setze den Fall; ich setze in die Lotterie; er setzt mich in Furcht, in Ruhe, in den Stand. — Das Pferd setzt über den Graben; es setzt Schläge.

seufzen, v. sub. m. h., (stöhnen, ächzen, jammern, flehen); ich seufze, sie seufzt über ihr Mißgeschick, über die Ungerechtigkeit.

seyn, siehe: **sein**.

sich, ist das rückdeutende Fürwort (Pronomen) für die dritte Person, welches nur im Dativ und Accusativ vorhanden, und sowohl im Singular als auch im Plural unveränderlich ist. Es zeigt an, daß die Person (oder Sache), auch der Gegenstand ihrer Handlung ist. Z. B.: Er hat es sich selbst zuzuschreiben; ein jeder ist sich selbst der Nächste.

sicher, adj. u. adv., (sorglos, außer Gefahr); das Geld stehet in der Bank sicher; ich bin hier meines Lebens nicht sicher.

sicherlich, adv., (sicher); ich weiß es sicherlich; du kannst es sicherlich glauben.

sichern, v. ob. u. rec., (vor einer Gefahr sich bewahren); ich muß mich vor der Gefahr, vor Fehltritten zu sichern suchen; ich sichere dir dein Vermögen.

die Sicht, (die Ansicht, das Sehen); der Wechsel lautet auf Sicht, auf 8 Tage Sicht.

sichtbar, adj. u. adv., (durch das Gesicht empfunden werden können); der Mond ist sichtbar; sie zeigt eine sichtbare Verlegenheit.

sichten, v. ob., (vermittelst des Siebes reinigen); der Müller sichtet das Getreide, das Mehl.

sichtlich, adj. u. adv., (sehend, sichtbar); es ist nicht mehr sichtlich, er trägt sichtliche Spuren des Mordes.

sickern, v. sub. m. s. u. h., (in Tröpfchen durchsinken); das Wasser sickert durch den Tropfstein.

sie, das persönliche Fürwort (pronomen), der dritten Person, (nämlich derjenigen, von welcher man spricht), welches sowohl von der dritten Person weiblichen Geschlechts gebraucht wird, und im Nom. sie, Gen. ihrer, Dat. ihr, Acc. sie lautet, als auch in der Mehrheit für alle Geschlechter; wo es im Nom. sie, Gen. ihrer, Dat. ihnen, Acc. sie lautet.

sieben, v. ob., siehe: sichten.

siech, adj. u. adv., (fortwährend kränkeln); er ist siech, hat einen siechen Körper.

sieden, v. sub. u. ob. †., (zischen, aufwallen; heizen, kochen); das Wasser siedet; die Köchin hat die Eier gesotten.

siegeln, v. ob., (mit einem Siegel versehen oder verschließen); er siegelt den Brief.

siegen, v. sub. m. h., (Sieger bleiben, die Oberhand behalten, überwinden); der König hat gesiegt, hat über ihn, über den Feind gesiegt; die Pflicht siegt über die Neigung.

siegreich, adj. u. adv., (siegend, triumphirend); Napoleon's Truppen waren siegreich.

siekern, siehe, sickern.

das Siel, eine Deichschleuse zum Abzuge des Binnenwassers rc.

die Silbe oder Sylbe, eine Anzahl von Buchstaben, welche zusammen ausgesprochen werden.

silbern, adj. u. adv., (aus Silber bestehend oder gemacht; edel wie Silber, silberglänzend, silberhell tönend); er trägt eine silberne Uhr; der Fisch spielt im silbernen Bache; der silberne Klang der Töne rc.

simpel, adj. u. adv., (einfach, ungekünstelt, einfältig); das Mädchen kleidet sich simpel, stickt ein simpeles Muster

singen, v. sub. u. ob. †., (mit heller Stimme mannigfaltige Töne hervorbringen); das Mädchen singt, singt ein Lied; sie sang unübertrefflich.

der Singular, in der Sprachkunst: die einfache Zahl.

sinken, v. sub. †. m. s., langsam in die Tiefe bewegt werden; erniedrigt werden); das Haus sinkt; er sinkt in Ohnmacht, zu Boden; die Sonne sinkt; er sank in einen tiefen Schlummer.

der Sinn, die Fähigkeit zu empfinden und wahrzunehmen); es kommt mir nicht in den Sinn; er wird anderen Sinnes; er hat Böses im Sinn.

sinnbildlich, adj. u. adv., (allegorisch, symbolisch); eine sinnbildliche Darstellung.

sinnen, v. sub. m. s. u. h. †.; (nachdenken, erforschen, Willens sein); ich sinne auf ein Mittel; er ist gesonnen, zu verreisen.

sinnig, adj. u. adv., (viel Sinn habend); der Mensch ist sinnig, hat ein sinniges Wesen.

sinnlich, adj. u. adv., (zu den unmittelbaren Empfindungen äußerer Gegenstände gehörend); der Mensch ist sinnlich, liebt sinnliche Genüsse.

sinnlos, adj. u. adv., (verstandlos, unsinnig, nichtssagend); der Mensch liegt dort sinnlos, im sinnlosen Zustande'; das ganze Unternehmen war sinnlos.

sinnreich, adj. u. adv., (bedeutungsvoll, scharfsinnig, geistreich, erfinderisch); das Spiel, die Antwort ist sinnreich.

die Sippschaft, die Verwandtschaft, die Familie.

die Sitte, (der Gebrauch, die Gewohnheit; der Anstand, das Betragen); es ist bei uns so Sitte; die Vertraulichkeit ist das Grab der Sitten.

sittig, adj. u. adv., (gesittet, sanft); das Mädchen ist sittig; er liebt das sittige Mädchen.

sittlich, adj. u. adv., (der Sitte gemäß, moralisch, sittsam); ihr Umgang ist sittlich; der sittliche Werth eines Menschen ꝛc.

sittsam, adj. u. adv., (gesittet, keusch, anständig); das Mädchen ist, beträgt sich sittsam.

der Sitz, (der Sessel, der Stuhl, der Wohnort); ein hölzerner Stuhl war mein Sitz; Petersburg ist der Sitz des Kaisers.

sitzen, v. sub. †. m. h., (ruhen, sich still verhalten, passend sein, gefangen sein, verlassen, ledig bleiben); ich sitze auf

dem Stuhle, auf der Erde, im Gefängnisse; das Kleid sitzt ihr gut; er saß neben mir; ich saß dem Maler, (um mich malen zu lassen).

die Sitzung, die Versammlung eines Gerichtes oder Collegiums.

sklavisch, adj. u. adv., (unterthänig unterwürfig, blind gehorchend); er arbeitet **sklavisch,** hat eine **sklavische** Furcht.

so, als unabänderliches beziehendes Fürwort (Pronomen) für: welcher, welche, welches; als adv. für: auf diese Art, auf solche Art; und als conjunct. für: wenn, dann, darum, daher; also.

sobald, adv., (gleich nachdem); **sobald** ich fertig bin, komme ich zu dir.

solcher, solche, solches, ein anzeigend beziehendes Fürwort (Pronomen), welches eine Beschaffenheit anzeigt, sich entweder auf etwas Vorhergehendes oder Nachfolgendes bezieht, und mit und ohne Substantiv gebraucht wird; mit einem Subst. steht es oft für: so groß, so sehr 2c.; ohne Subst. aber für: derselbe; in beiden Fällen wird es verbunden mit ein und kein, z. B.: ein solcher, (ein so beschaffener); solch ein; gewöhnlich für: so ein; wenn es ohne **ein** gebraucht wird, so wird es auf folgende Weise umgeendet:

	Singular.		Plural.
Nom.	**solcher, solche, solches.**	Nom.	**solche.**
Gen.	**solches, solcher, solches.**	Gen.	**solcher.**
Dat.	**solchem, solcher, solchem.**	Dat.	**solchen.**
Accus.	**solchen, solche, solches.**	Accus.	**solche.**

sollen, v. sub. m. h. †., (schuldig sein, verpflichtet, beauftragt sein); **ich** soll zu **ihm** kommen; **du** sollst fleißig arbeiten; **er** soll zur Post gehen; **du** hättest es thun sollen, (nicht: gesollt).

sonder, ein Verhältnißwort, (Präposition), welches den Accusativ regiert, und so viel als **ohne** bedeutet; **sonder** Zweifel verhält es sich so; er ist **sonder** Furcht und Grauen.

sonderbar, adj. u. adv., (seltsam); der Mensch ist **sonderbar,** hat **sonderbare** Eigenschaften.

sonderlich, adj. u. adv., (vorzüglich, besonders, ausgezeichnet, groß); er hat nicht **sonderlich** gefallen, hat keinen **sonderlichen** Einfluß 2c.

sondern, v. ob., (absondern, trennen); er sondert die Schafe von den Böcken.

sondern, ein Bindewort, (conjunction), (im Gegentheil, aber vielmehr); z. B.: nicht gut, **sondern** Böse.

sonders, adv., (besonders); sie waren sammt und **sonders** ausgelassen.

sonnen, v. ob., (den Sonnenstrahlen aussetzen); ich sonne mich gerne; sie sonnet die Betten.

sonnenklar, adj. u. adv., (den höchsten Grund der Deutlichkeit habend); der Beweis ist **sonnenklar**.

sonnicht, (sonnenähnlich); **sonnig**, (viel Sonne habend, den Sonnenstrahlen ausgesetzt), adj. u. adv., die Lämmer grasen auf **sonnigen** Wiesen.

sonor, adj. u. adv., (wohlklingend, volltönig); seine Stimme ist **sonor**.

sonst, adv., (außerdem überdies, anders; wo nicht, so); haben Sie **sonst** noch etwas zu sagen? ich habe **sonst** nichts weiter gehört; ich will ihm dieses noch senden, **sonst** möchte er gar nicht zahlen.

sonstig, adj. u. adv., (anderst, übrig, vormalig); es kann wohl auf sonstige Art geschehen; die sonstigen Verhältnisse sind ganz gut.

sorgen, v. sub. m. h., (sich härmen, bekümmern, bürgen, fürchten); ich sorge dafür, sorge für die Kinder; dafür laß ich dich sorgen.

sorgenfrei, adj. u. adv., ich kann **sorgenfrei** leben.

sorgfältig, adj. u. adv., (aufmerksam, accurat); die Kinder werden **sorgfältig** erzogen.

sorglich, adj. u. adv., (sorgsam, besorgt); die **sorgliche** Mutter schickte den Pelz.

sorglos, adj. u. adv., (unbesorgt, leichtsinnig); er ist **sorglos**, führt ein **sorgloses** Leben.

sorgsam, adj. u. adv., (sorglich, besorgt); das Kind trägt **sorgsam** die Blumenvase; ein **sorgsamer** Mensch wird nicht so leicht zc.

sowohl, ein Bindewort (conjunction) (nicht nur, eben so sehr); **sowohl** er, als auch sein Bruder ist gebeten.

spähen, v. sub. u. ob., (sehen, forschen, lauern); sein Blick späht in die Ferne; der Hund späht nach dem Hasen.

spaken, v. sub. m. h., (faulen, modern); das Leinen spaket auf der Bleiche.

spakig, adj. u. adv., (schimmelfleckig, moderig); das Tuch ist in dem Schranke spakig geworden.

der Spalt, die Spalte, eine durch Spalten entstandene Oeffnung oder Theilung in die Länge; ein Theil einer der Länge nach getheilten Seite eines Buches, einer Zeitung rc.

spalten, v. ob. †., (theilen, der Länge nach trennen, zerhauen); er spaltet mir das Holz.

spannen, v. ob., (binden, straff anziehen, drücken, feindlich sein, begierig sein, übertreiben); ich spanne den Bogen, spanne die Pferde vor den Wagen; ich bin darauf gespannt, bin mit ihm gespannt; er hat die Saiten zu hoch gespannt.

sparen, v. ob., (sperren, zurückhalten, aufbewahren, nicht verbrauchen); spare dein Geld; er spart weder Zeit, Mühe, noch Fleiß; spare deine Worte, deine Witze; ich spare mir die Freude auf Morgen, (üblicher: verspare).

sparsam, adj. u. adv., (haushälterisch, rathsam, wirthschaftlich); die Frau ist sparsam, geht mit den Sachen sparsam um.

der Spaß, pl. **die Späße,** der Scherz, die Unterhaltung, der Schwank.

spaßen, v. sub. m. h., (scherzen); er spaßt mit mir; ich spaße ja nur.

spät, adj. u. adv., (vorgerückt, nach der rechten Zeit, versäumt); er kommt spät, es ist schon spät, im späten Sommer war das Wetter noch schön.

spazieren, v. sub. m. h., (lustwandeln, sich ergehen, besonders in der freien Luft); ich spaziere im Garten, auf dem Felde, werde vor das Thor, nach der Stadt spazieren.

speciell, adj. u. adv., (besonders, bestimmt, genau); die Karte ist speciell; er hat speciellen Auftrag.

specificiren, v. ob., (verzeichnen, Stück vor Stück aufschreiben); ich habe die Rechnung specificirt.

speculativ, adj. u. adv., (forschend, unternehmend); der Mensch ist speculativ; hat einen speculativen Geist.

speculiren, v. sub. m. h., (forschen, berechnen, planen); ich speculire auf ein Unternehmen.

spediren, v. ob., (versenden, abfertigen, fördern); ich habe den Ballen nach Leipzig spedirt.

speien, v. sub. m. h. †., **ich** speie Blut; **er** speiet **ihm** in **das** Gesicht; **der** Berg speiet Feuer; **er** spie Feuer **und** Flammen.

speisen, v. sub. u. ob., (essen, füttern, Speise reichen, verzehren, hinhalten); **ich** will speisen; er hat **mich**, einen Kranken gespeiset; man speiset **euch** mit leeren Hoffnungen.

spenden, v. ob., (geben, austheilen); er spendet **mir**, spendet **den** Armen Brod, Geld.

spendiren, v. ob., (freigebig mittheilen); ich spendire **den** Wein.

sperren, v. ob., (wehren, verschließen, von einander halten, durchschießen, [Druckschrift]); ich sperre **den** Weg, **das** Thor, sperre **den** Knaben in **das** Zimmer; er sperrt **die** Beine, die Zeilen in der Druckschrift.

sperrweit, adj. und adv., (sehr weit); die Thür steht **sperrweit** auf.

spicken, v. ob., (mit Speckstreifen bestecken, reichlich versehen); er spickt **einen** Hasen, spickt **den** Beutel mit Geld.

der Spiegel, die Glanzfläche, die Vorschrift, das Beispiel.

spiegeln, v. sub. m. h., ob. u. rec., (Lichtstrahlen zurückwerfen, glänzen, sich im Spiegel abbilden, betrachten); **die** Wasserfläche spiegelt; der Baum spiegelt **sich** in **dem** Bache; mein Bild spiegelt **sich** in **deinem** Auge; spiegle **dich** an **ihrem** Beispiele.

das Spiel, die zum Vergnügen unternommene Beschäftigung, die freie Bewegung.

spielen, v. sub. u. ob. m. h., (sich belustigen, unterhalten); **ich** spiele, spiele **das** Klavier, spiele auf **dem** Flügel, **einen** Tanz auf **der** Geige; er hat **mir** einen häßlichen Streich gespielt; **ich** habe **um** Geld gespielt.

der Spielraum, derjenige Raum, in welchem sich ein Körper frei und ungehindert bewegt.

spießen, v. ob., (auf etwas Spitziges als auf einen Spieß stecken); der Knabe spießt **den** Käfer; bald hätten sie **mich** gespießt.

spinnefeind, adj. u. adv., (todtfeind); er ist **mir** **spinnefeind**.

spinnen, v. sub. u. ob. †., (feine Fäden ziehen und zusammendrehen, winden); **ich** spinne, spinne **mir einen** feinen Faden.

spitz, adj. u. adv., (eine Spitze habend; scharf); die Nadel, das Messer ist **spitz**.

spitzen, v. ob., (schärfen, richten, nach etwas trachten); ich spitze mir die Kreide; der Hase spitzt die Ohren; er spitzt sich auf die Erbschaft.

spitzfindig, adj. u. adv., (Ränke und Kunstgriffe zu erdenken geschickt, und in dieser Fertigkeit begründet); der Mensch ist spitzfindig, gab eine spitzfindige Antwort.

spitzig, adj. u. adv., (spitz zulaufend, spöttisch, verletzend); der Pfahl ist spitzig; er führt spitzige Reden, gab mir eine spitzige Antwort.

splittern, v. sub. u. ob. m. f. u. h., (in Splitter zerspringen, zerspalten); der Schiefer, das Holz splittert.

der Sporn, die Spore, ein Werkzeug zum Stoßen oder Stechen, besonders dasjenige, womit ein Reiter seine Ferse bewaffnet, das Pferd damit anzutreiben; dann auch überhaupt ein starker Antrieb.

spornen, v. ob., (mit dem Sporn versehen; stacheln, antreiben); der Reiter spornt sein Pferd; sein Beispiel spornt mich zu großen Thaten.

spornstreichs, adv., (gleich einem angespornten Pferde, im vollen Laufe); er lief spornstreichs nach Hause.

der Spott, die Aeußerung des Vergnügens über anderer Fehler.

spotten, spötteln, v. sub. u. ob. m. h., (so wie Spott); er spottet, spottet über ihn; er spottet meiner, des Armen.

spöttisch, adj. u. adv., (Fertigkeit besitzend anderer zu spotten); er lacht spöttisch, hat ein spöttisches Wesen.

die Sprache, (die Gedankenäußerung durch Worte); die Sprache ist ihm vergangen; der Schreck benahm ihm die Sprache.

die Sprachlehre, der Inbegriff der Regeln einer Sprache und ein Buch, welches diese Regeln enthält.

sprechen, v. sub. u. ob. †., (Worte und Laute hervorbringen und hören lassen); ich spreche deutsch, spreche die französische Sprache geläufig, lasse mich nicht sprechen; mein Herz spricht für Sie; er sprach mit ihm, hat sein Urtheil gesprochen.

spreizen, v. sub. u. ob. m. h., (auseinandersperren, sich breit machen); der Schlachter spreizt das Kalb; ich spreize die Füße.

sprengen, v. sub. u. ob., (springen machen, aufsprengen, bespritzen, galoppiren); ich sprenge den Stein, den Felsen

mit Pulver; er sprengt die Ketten; man sprengt die Menschen aus einander; ich sprenge Wasser auf die Blumen; das Pferd sprengt durch das Dorf, über den Graben.

sprenkeln, v. ob., (mit einer oder mehrern Farben gleichsam besprengen); der Maler sprenkelt die Wand.

das **Sprichwort**, der Denkspruch im Munde des Volkes, die Volkssentenz.

sprichwörtlich, adj. u. adv., (einem Sprichworte ähnlich); z. B.: da liegt der Hund begraben.

sprießen, v. sub. †., (erwachsen, hervortreiben); es sprießen die Rosen und Nelken; die Pflanze, der Baum sprosset; vergl. sprossen.

springen, v. sub. u. ob. m. s. †., (aufreißen, schnell aufgehen, schnell laufen); die Bouteille springt; ich springe, springe über den Graben, springe mich müde.

spritzen, v. sub. u. ob., (mit Heftigkeit in kleinen Theilen springen); die Feder spritzt; das Wasser spritzt mir in das oder in's Gesicht; ich spritze mir Milch in den Hals; alles Spritzen hilft nichts.

spröde, adj. u. adv., (leicht zerbrechlich, rauh, unbiegsam); die Lippen sind spröde; das Mädchen ist spröde, hat ein sprödes Wesen.

sprossen, so viel als sprießen, nur geht dieß regelmäßig.

der **Spruch**, eine Bibelstelle, der Rechtsspruch.

sprudeln, v. sub. u. ob. m h., (lebhaft hervorquellen, übereilt reden); das Wasser sprudelt.

sprühen, v. sub. m. h. u. ob., (kleine Theilchen umher verbreiten); das Eisen sprühet; die Kohlen sprühen Funken; aus seinem Blicke sprühet Verderben.

der **Sprung**, der Riß, der Spalt, der Satz, der Schwung.

spucken, v. sub. u. ob., (speien, geifern, sich erbrechen); ich spucke, spucke Blut, spucke ihm in das Gesicht, auf die Erde.

spuken, v. sub. u. imp. m. h., (erscheinen, nicht geheuer, nicht richtig sein); es spukt, spukt bei dir, spukt dir im Kopfe.

spulen, v. ob., (auf die Spule oder Spindel laufen lassen); du mußt mir das Garn spulen.

spülen, v. sub. m. h. u. ob. (Wellen schlagen, anschwemmen, schwenken, reinigen); ich spüle die Gläser, die Wäsche; die See spült Schaum; der Bach spült das Land weg.

der Spund, der Zapfen für das Spundloch eines Fasses.

die Spur, die Fährte, das Gleis, das Vorzeichen; z. B.: die Polizei ist dem Verbrecher auf die Spur.

spüren, v. sub. u. ob., (Spur suchen oder finden, fühlen, empfinden); ich spüre Hunger; der Hund spürt das Wild; er spürt nach der Ursache, nach dem Grunde.

sputen, v. rec., (sich eilen); spute dich; siehst du nicht, wie ich mich spute.

St! ein Laut, mit welchem man Stillschweigen gebietet; St! ich glaube Mutter schläft.

der Staar, der Name eines Sangvogels, auch: eine Krankheit des Auges, das Erblinden.

der Staat, der Stand, das Reich, das Land, der Putz, der Aufwand.

staatlich, adj. u. adv., (mit dem Staate verbunden); das staatliche Verhältniß ist mißlich.

staatswissenschaftlich, adj. u. adv., (die wissenschaftliche Staatslehre); er hat tüchtige staatswissenschaftliche Kenntnisse.

der Stab, pl. die Stäbe, der Stamm, der Stift, der Stock, das Offiziercorps.

der Stachel, ein Ding welches sticht, der Sporn, die Anreizung.

stacheln, v. ob., (stechen, stoßen, antreiben, spornen); der Knecht stachelt die Ochsen.

das Stacket, (eine Befriedigung von aufrecht stehenden Latten); ich habe ein Stacket vor meinem Hause.

die Stadt, pl. die Städte, ein ummauerter Ort, eine Bürgerschaft.

städtisch, adj. u. adv., (einer Stadt eigen, oder ähnlich); in dem Dorfe herrschen städtische Sitten.

staffiren, v. ob., ausrüsten, zustutzen, putzen); er staffirt mir den Hut.

der Stahl, das gehärtete Eisen, die Klinge, der Feuer-, Wetzstahl.

stählen, v. ob., (stahlhart machen, mit Stahl belegen oder verschärfen); ich stähle das Messer; er stählt seinen Muth.

Staket, siehe: Stacket.

der Stall, der Stallort, der Schoppen, die Remise.

der Stamm, der Baumstock, die Sippe, die Nachkommenschaft, das Geschlecht, die Gattung.

stammeln, v. sub. u. ob. m. h., (lallen, stammelnd sagen); **das** Kind stammelt, es stammelt **der** Mutter **seinen** Dank.

stammen, v. sub. m. s., (entspringen, entstanden sein aus oder von); **er** stammt aus Hamburg, aus einer reichen Familie.

stämmen, siehe: **stemmen**.

stämmig, adj. u. adv., (stark, gedrungen); der Mensch ist **stämmig**, hat einen stämmigen Körper.

stampfen, v. sub. m. h. u. ob. (stoßen, zermalmen); **ich** stampfe, stampfe Hirse in **dem** Mörser; **das** Pferd stampft mit **dem** Fuße, auf **die** Erde.

der Stand, pl. **die Stände**, der Ort des Stehens; die geordnete Menschenklasse im Staate. Z. B.: ich werde hier **Stand** halten; er bringt die Sache zu **Stande** 2c.

standesmäßig, adj. u. adv., (dem Stande angemessen, rangmäßig); er lebt **standesmäßig**.

standhaft, adj. u. adv., (dauerhaft, festbeständig); der Mensch ist **standhaft**, zeigt einen **standhaften** Sinn.

der Standpunkt, derjenige Punkt, aus welchen man einen Gegenstand betrachtet.

die Stange, ein langes dünnes Holz, überhaupt jeder in die Länge ausgedehnter Körper ohne beträchtliche Breite und Dicke.

die Stanze, der Reimsatz, der Absatz im Liede, ein Vers.

der Stapel, ein Ort wo Schiffe gebaut werden; ein Haufe mehrerer Dinge.

stapeln, v. sub. m. h. u. ob., (herumschlendern, in Haufen auf einander legen); der Mann stapelt **das** Holz, **trägt** hoch gestapeltes Holz auf **dem** Rücken.

stark, adj. u. adv., (dick, was viel Kraft hat, zahlreich); der Mann ist **stark**; das Kind hat einen **starken** Leib; es wird eine **starke** Abtheilung Militair **kommen**.

stärken, v. ob., (steifen, unterstützen, Kraft verleihen); **die** Speise hat **mich** gestärkt; ich werde **die** Wäsche stärken.

starr, adj. und adv., (unbiegsam); die Hände sind **mir** starr; die Glieder wurden in der Kälte **starr**.

starren, v. sub. m. h., (starr, steif sein, stieren); **die** Glieder starren in der Kälte, starren **dem** Kinde **vor** Kälte; **er** starrt mit unverwandten Augen auf **mich**.

starrköpfig, starrsinnig, adj. u. adv., (unbiegsam, eigensinnig, trotzig); er beharret starrsinnig auf seinem Willen.

stät, adj. u. adv., (fest, unbeweglich, beständig); er richtet die Augen stät auf den Thurm; der stäte Regen wird viel Schaden anrichten.

die Station, im Postwesen ein Ort, wo die Pferde gewechselt werden.

statiös, adj. u. adv., (stattlich, prunkend); der Mensch trägt sich **statiös**.

Statistik, die historische Wissenschaft von der politischen Verfassung der Staaten.

die Statt, die Stätte, (der Ort, die Stelle, der Platz); er hat nirgends eine bleibende Statt, oder Stätte; ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

Statt, Statt haben, Statt finden; das geht ihm gut von Statten, das kommt mir zu Statten; an meiner Statt; statt meiner.

statthaft, adj. u. adv. (was bewilliget oder gestattet werden kann); sein Verfahren ist **statthaft**.

stattlich, adj. u. adv., (prächtig, vorzüglich); dies ist nicht stattlich: er sandte mir ein stattliches Geschenk.

stauben, v. sub. m. h., (Staub von sich geben); es staubt.

stäuben, v. ob., (Staub erregen); er stäubt das Getreide.

staubig, adj. u. adv., (Staub enthaltend, mit Staube bedeckt); der Hut ist staubig; trag die staubigen Bücher hinaus.

stauchen, v. ob., (einen weichen Körper gegen einen harten oder einen solchen gegen einen weichern stoßen); ich habe mir die Hand gestaucht; er staucht die Waaren in ein Faß.

stauen, v. ob., (Sachen oder Waaren enge beisammen legen, stehen machen); der Schiffer stauet die Waaren; der Müller stauet den Fluß.

staunen, v. sub. m. h., (sich sehr verwundern); ich staune, staune über dich, über die Sache.

stäupen, v. ob., (mit Ruthen, mit dem Staupbesen schlagen); man stäupt den Verbrecher.

stechen, v. sub. u. ob. †., (im eigentlichen Sinne wird stechen von spitzigen Dingen gebraucht, wenn sie in den Körper eindringen und verwunden; uneigentlich von verschiedenen Arten der Handlungen und Bearbeitungen, welche mit einem Stechen verbunden sind); z. B.: die

Biene sticht, sticht mich in den Finger; er sticht ihm den Staar; er sticht nach dem Ringe; die Sonne sticht mich; das sticht ihm in die Nase; er wollte mir den Dolch in's Herz stechen.

stecken, v. sub. m. h. u. ob., (in ein Loch befestigen, mit einem Stachel oder einer Nadel heften, hineinschieben, heimlich anzeigen, haften, sitzen, sich verborgen halten, bleiben, nicht weiter können); sie steckt das Tuch mit der Nadel fest; er steckt das Schwert in die Scheide; ich stecke in Noth, in Schulden, stecke das Buch in die Tasche; er steckt ihn in das Gefängniß; er hat es mir heimlich gesteckt; der Braten steckt am Spieße; ich stecke ihn an den Spieß; dem Mädchen steckt der Dünkel im Kopfe; er blieb in der Rede stecken; sie steckt mir eine Nadel in das Tuch; er hat das Haus in Brand gesteckt.

der Steg, ein Bret oder Brücke über einen Graben.

der Stegreif, (auf der Stelle, ohne Vorbereitung); er declamirt aus dem Stegreif.

stehen, v. sub. u. ob. †., (an einem Orte sein, bleiben, sich befinden, emporgerichtet sein, bürgen, abhängen); ich stehe, stehe auf der Erde, auf den Füßen, auf dem Punkte; es steht bei ihm; ich stehe für ihn; er steht mir nach dem Leben; das Kleid steht ihm gut; das wird dir theuer zu stehen kommen; er steht mir im Wege; mein Geld steht dir zu Diensten.

stehlen, v. ob. †., (heimlich wegnehmen); er stiehlt sich aus dem Hause; ich habe mich heimlich aus der Gesellschaft gestohlen; man hat mir mein Geld gestohlen.

steif, adj. u. adv., (schwer zu biegen, gezwungen, unnatürlich); er hat einen steifen Hals, macht eine steife Verbeugung.

steigen, v. sub. m. s. †., (hinauf oder hinab schreiten, aufwärts bewegen, zunehmen); die Sonne, der Nebel, das Wasser steigt; ich steige auf den Stuhl, auf das Pferd, steige die Treppe täglich auf und ab; das Blut steigt mir zu Kopfe; die Preise steigen.

steigern, v. ob., (steigen machen); die Conjuncturen steigern die Preise.

steil, adj. u. adv., (ansteigend, jähe); der Berg ist steil; der Fluß hat steile Ufer.

steinern, adj. u. adv., (aus Steinen verfertigt, steinhart); er hat ein steinernes Herz; läßt eine steinerne Treppe bauen.

steinicht, adj. u. adv., (einem Steine ähnlich); der Brodteich ist **steinicht**.

steinig, adj. und adv., (voll Steine); der Weg ist **steinig**, Arabien hat einen **steinigen** Boden.

steinigen, v. ob., (mit Steinen nach einem werfen); der Mensch wurde zu Tode gesteinigt.

das **Steinreich**, in der Naturgeschichte der Inbegriff aller Steine.

steinreich, adj. u. adv., (reich an Edelsteinen, sehr reich); der Mensch ist **steinreich**.

die **Stelle**, der Ort, wohin ein Ding gestellet wird oder ist; der Ort, Platz, die Stätte.

stellen, v. ob. u. rec., (niedersetzen, stehen machen, richten, abfassen, aufbringen; einen Schein annehmen, sich einfinden); ich stelle die Uhr, stelle den Tisch an die Wand, stelle dich vor Gericht; ich stelle mich an den Ofen; er will mich auf die Probe stellen; er soll mir einen Zeugen stellen.

stemmen, v. ob., (steifen, stützen, fest auf- oder gegensetzen); er stemmt sich gegen die Thür, an die Wand.

der **Stempel**, das Werkzeug zum Abdrucken eines Zeichens.

stempeln, v. ob., (stämpfen, mit einem Stempel versehen, vorherstimmen, zeugen, heraustreiben); ich lasse den Wechsel stempeln; er stempelt ihn zur Annahme ꝛc.

sterben, v. sub. m. s., (aufhören zu leben, dorren, erstarren); ich sterbe, sterbe an den Pocken, am Scharlachfieber, an einer Nervenkrankheit, eines natürlichen Todes, sterbe den Heldentod, den Tod für's Vaterland; sterbe über der Arbeit; die Freuden sterben; die Klagen starben in Thränen.

sterblich, adj. u. adv., (vergänglich, irdisch, dem Tode unterworfen); alle Menschen sind **sterblich**; der **sterbliche** Leib wurde zur Erde bestattet.

die **Sterblichkeit**, die Vergänglichkeit, die Menge der Gestorbenen.

der **Stern**, jeder leuchtende Himmelskörper, die Sonne und der Mond ausgenommen; viele Körper und Figuren, deren Gestalt einem Sterne ähnlich ist, z. B. der Stern am Kleide.

stets, adv., (ununterbrochen, immer, allezeit); ich bin **stets** bei ihm gewesen.

die **Steuer**, die Unterstützung, der Beitrag, die Abgabe.

steuern, v. sub. u. ob., (wehren, richten, lenken, ordnen, zügeln, zurechtweisen, abgeben, beitragen, entrichten, segeln, seinen Lauf nehmen); ich steuere der Unordnung, dem Verderben; der Schiffer steuert sein Schiff.

der Stich, das Stechen und die dadurch gemachte Wunde, die Nähart, das Stoßfechten.

sticheln, v. sub., (anspielen, spötteln, prickeln); er stichelt auf mich, auf den Geiz jenes Menschen.

sticken, v. sub. u. ob. m. h., (künstlich nähen, mit der Nadel modeln); sie stickt, stickt mir eine Weste.

stieben, v. ob. †. u. v. sub. m. f., (stauben, fein regnen, sickern, fortspringen, auseinanderjagen, zersprengen); es stiebt; die Funken stieben über die Häuser; die Menschen stieben auseinander.

stief, adv., (halb, halbbürtig, nicht leiblich, unächt); in Zusammensetzungen, z. B.: die Stiefeltern, das Stiefkind.

stiefmütterlich, adv., (vernachlässigend, lieblos); sie behandelt die Kinder stiefmütterlich; die Natur hat ihn stiefmütterlich bedacht.

stier, adj. u. adv., (starr, wild und verstört blickend); er blickt stier auf den Gegenstand; er stand da mit stieren Blicken.

der Stier, der Starke, Große, der Ochse, ein Sternbild.

stieren, v. sub., (stier sehen, blicken); er stieret nach mir, auf die Speise.

der Stift, der kleine Nagel ohne Kopf, der Stift zum Schreiben, Zeichnen.

das Stift, die Stiftung, der Bund, das Bündniß.

stiften, v. ob., (den Ursprung, das Dasein geben, gründen, errichten); er stiftet ein Reich, eine Schule, ein Bündniß; ich stifte Böses, Gutes.

der Stifter, der Gründer, Errichter, Bewirker, Einführer.

die Stiftung, die Gründung, Errichtung, die Anstalt.

still, adj. u. adv., (geräuschlos, ruhig, eingezogen, heimlich); er steht, liegt still; die Luft ist still; stille Wasser sind tief; deine Schwester ist ein stilles Mädchen.

stillen, v. ob., (zum Stillschweigen bringen, hemmen, löschen, befriedigen); ich kann den Durst, meinen Hunger, das Blut, den Aufruhr nicht stillen; die Mutter stillt das Kind.

die Stimme, der Laut, Ton, Klang, die abgegebene Meinung.

stimmen, v. sub. m. h. u. ob., (gleich klingen, lauten, accordiren, passen, seine Stimme abgeben, gewinnen, bereden); das Instrument stimmt; er hat das Instrument gestimmt; der Lehrer soll mir die Violine stimmen; ich stimme über die Sache, über die Aufnahme des Mannes in den Verein.

die Stimmung, die Intonirung, die Gemüthsverfassung, die Gesinnung.

stinken, v. sub., (übel riechen, in üblem Rufe stehen); der Mist stinkt; es stinkt hier nach Schwefel; er stinkt vor Faulheit.

stipuliren, v. ob., (festsetzen, verabreden, bedingen); ich habe den Preis stipulirt.

stöbern, v. sub. m. h. u. ob., (stäubern, fein schneien, suchen, aufschrecken); es stöbert; der Hund stöbert den Hasen aus dem Busche; er hat mich schon früh aus dem Bette gestöbert.

stochern, v. ob., (stöckern, stechen, wiederholt stoßen), er stochert in den Zähnen, stochert das Feuer.

stock, (sehr, ganz, völlig); z. B.: stockblind, stockdumm, stockfinster.

der Stock, pl. die Stöcke, der Stamm, Stengel, Stecken, das Stockwerk.

stocken, v. sub. m. h. u. ob., (stehen, stecken bleiben, schimmeln, modern); der Handel, die Uhr stockt; das Geschäft geräth in stocken; mir stockt die Rede im Munde; die Leinwand stockt auf der Bleiche.

stockig, adj. u. adv., (schimmelig, spakig); die Wäsche ist stockig.

der Stoff, der Grundbestandtheil, die Materie, die Ursache, der Anlaß, die Gelegenheit.

stöhnen, v. sub. m. h., (seufzen, ächzen); der Kranke stöhnet.

stolpern, v. sub. m. s., (straucheln, anstoßen): er stolpert über den Stein; er wird auf der Treppe stolpern.

stolz, adj. u. adv., (hervorragend, erhaben, prächtig); das Mädchen ist stolz; dort läuft ein stolzer Hirsch; er ist stolz auf seine Vorzüge, auf seinen Reichthum.

stolziren, v. sub. m. h., (mit etwas prangen, auf etwas stolz sein); er stolziert in seiner Uniform umher.

stopfen, v. ob., (einen Körper in eine Oeffnung drücken und damit ausfüllen; ein Loch in Zeugen mit Faden ausfüllen); ich stopfe mir eine Pfeife; er stopft den

Tabak in die Pfeife; ich werde dir den Mund stopfen; sie stopft meine Strümpfe.

stoppeln, v. ob., (zusammenlesen, unpassend zusammensetzen); er hat die Beiträge aus Zeitungen gestoppelt.

stören, v. sub. u. ob. (beunruhigen, hemmen, hindern); ich störe, störe dich, werde dir dein Vergnügen nicht stören, will dich in deinem Vergnügen nicht stören; das Geräusch stört mich bei der Arbeit.

störrig, störrisch, adj. u. adv., (unbiegsam, hartnäckig, verstockt); der Mensch ist störrig, hat ein störrisches Wesen.

der Stoß, pl. die Stöße, das einzelne Stoßen; ein senkrecht stehender Haufen.

stoßen, v. sub. u. ob. †., (stechen, stauchen, erschüttern, angrenzen, Bedenken tragen, Hinderniß finden); der Wind stößt, der Ochse stößt mich zu Boden, über den Haufen; ich stoße Pfeffer; er stößt mich vor den Kopf; das Haus stößt an den Garten; er stößt in die Trompete, stößt mir das Schwert in den Leib.

stottern, v. sub. m. h., (im Reden anstoßen); das Kind stottert.

strafbar, adj. u. adv., (der Strafe unterworfen, derselben werth); er begeht eine strafbare Handlung.

die Strafe, das, auf die Uebertretung eines Gesetzes folgende Uebel; die Züchtigung.

strafen, v. ob., (rügen, ahnden, züchtigen, verweisen); er straft mich an Gelde; man wird ihn am Leben strafen; den Diebstahl muß man hart strafen.

straff, adj. u. adv., (scharf angespannt, ausgedehnt); er hält die Ohren straff; er tanzt auf einem straffen Seile.

straffällig, adj. u. adv., (strafbar, Strafe verdienend); die Handlung ist gewiß straffällig.

sträflich, adj. u. adv., (strafbar, straffällig, tadelnswerth); der Mensch, sein Unternehmen ist sträflich.

der Strahl, ein sich in gerader Linie erstreckender sehr heller Lichttheil.

strahlen, v. sub. u. ob., (Strahlen von sich werfen); die Sonne strahlt; sein Auge strahlt Freude; die Freude strahlt aus dem Gesichte.

stramm, adj. u. adv., (straff); er geht stramm, ist ein strammer Bursche.

strampeln, v. sub. m. h. u. ob., (trappeln, zappeln); das Kind strampelt im Bette.

der Strand, das Meeresufer, das Gestade der Küste.

stranden, v. sub. m. s., (auf den Strand, oder Grund fahren); das Schiff ist gestrandet; mehrere Schiffe strandeten.

der Strang, pl. die Stränge, ein Strick, ein Seil, besonders dasjenige, womit die Uebelthäter gehänket werden.

stranguliren, v. ob., (strängeln, erdroßeln); der Verbrecher wird strangulirt.

sträuben, v. ob., (sich widersetzen); ich sträube mich; werde mich gegen seine Forderung sträuben; der Hahn sträubt die Federn; die Haare sträuben sich vor Entsetzen.

der Strauch, pl. die Sträucher, der buschartige Baum.

straucheln, u. sub. m. s. u. h., (anstoßen, stolpern, fallen, fehlen, sündigen); er strauchelt, ist gestrauchelt, hat gestrauchelt, (Letzteres in sittlicher Bedeutung).

der Strauß, der Kampf, der Streit, das Treffen; der Name des größten Vogels; ein Büschel, besonders ein Blumenbüschel.

streben, v. sub. m. h., (sich eifrig bemühen); er strebt nach Reichthum, nach Ehre; er strebt wider das Gesetz.

strecken, v. ob. u. rec., (eine Sache ausdehnen); ich strecke meine Hände gen Himmel; ich strecke mich nach meiner Decke; der Weg streckt sich nach Osten, in die Länge.

der Streich, der Schlag, der Hieb, die Thorheit, die Begebenheit.

streicheln, v. ob., (strakeln, sanft liebkosen, liebkosen); er streichelt mich um das Kinn; streichelt mir die Backen.

streichen, v. sub. u. ob. †., (reichen, ziehen, laufen, fliegen, niederlassen, streifen, schmieren, kämmen, den Streich geben, tilgen, flach pflügen, spielen [die Geige]); er streicht das Papier, das Gesicht mit der Hand; sie streicht mir das Haar, streicht die Butter auf das Brod; er streicht durch Wald und Flur; die Luft streicht durch das Haus; der Schiffer streicht die Segel vor mir.

der Streif, der Streifen, ein langes schmales Stück, der Stremel.

streifen, v. sub. u. ob., (ein Ding an der Oberfläche hin schnell berühren; gestreift weben); er streift mir die

Hand; die Kugel hat mich gestreift; er streift die Blätter von dem Baume.

der Streit, der Zank, der Kampf, überhaupt eine Uneinigkeit zwischen zwei Parteien.

streiten, v. sub. m. h. u. ob. †., (einen Gegner, ein Hinderniß zu überwinden suchen); der Mensch streitet, er streitet für das Vaterland, streitet über oder wider die Sache.

streitig, adj. u. adv., (bestreiten, streitend, kämpfend); er macht mir mein Recht streitig; die Sache ist bis auf die streitigen Punkte abgemacht.

streng, strenge, adj. u. adv., (rauh, hart, scharf, genau); der Mann ist strenge, hält strenge Ordnung, hat strengen Befehl bekommen; der Winter ist strenge; wir werden strenge Kälte bekommen.

die Strenge, die Schärfe, die Härte, wie auch in allen Bedeutungen dieses Adjectivs.

streuen, v. ob., (aus einander werfen); ich streue Sand auf das Papier, Geld unter das Volk, unter die Armen; ich streue ihr Blumen auf den Weg.

der Strich, die Linie, die Strecke, der Bereich.

der Strick, ein kurzes, einfach zusammen gedrehtes oder gespanntes Seil; auch ein Strang.

stricken, v. ob,, (Fäden vermittelst Stricknadeln aus freier Hand so in einander schlingen, daß daraus ein besonderes Gewirke entsteht); die Frau strickt den Kindern Strümpfe; sie hat mir ein Netz gestrickt.

striegeln, v. ob , (mit der Striegel reinigen); der Knecht striegelt das Pferd.

die Strieme, Streifen, besonders diejenigen, welche von Schlägen auf dem Körper entstehen.

die Strippe, eine Bandöhse, die Stiefelstrippe.

der Strom, pl. Ströme, der große Fluß, ein strömender flüssiger Körper, die schnelle Bewegung, z. B.: der Strom der Rede, der Zeit.

strömen, v. sub. m. h., (schnell und heftig, in großer Masse fließen, auch: bewegen); das Blut strömt aus der Wunde; der Regen strömt vom Himmel; das Volk strömt nach dem Theater.

die Strömung, das strömende Wasser, der Strudel.

die Strophe, der Absatz, besonders derjenige in einem Gedichte, welcher mit dem vorigen gleich viele Zeilen und einerlei Sylbenmaß hat; gewöhnlich der Vers.

strotzen, v. sub. m. h., (aufgeschwollen, überfüllt sein, prahlen, sich breit machen); er strotzt von Gesundheit; der Euter strotzt von Milch.

der Strudel, der Ort im Wasser wo dasselbe sich im Kreise dreht; das geräuschvolle Treiben.

strudeln, v. sub. m. h., (sprudeln, aufwallen, sich überhaspeln); das Wasser strudelt im Kessel.

struppig, adj. u. adv., (starr und rauchhaarig, zottig); das Kind hat struppiges Haar.

das Stück, der Theil, das einzelne Ding; z. B.: er hält ein großes Stück auf mich; gieb mir ein Stück von dem Kuchen.

stückeln, stücken, v. ob., (in kleine Stücke theilen, aus kleinen Stücken zusammensetzen); ich habe das Kleid stücken müssen.

stückweise, adv., (Stück für Stück); die Waare soll stückweise verkauft werden.

studiren, v. sub. m. h. u. ob., (zu erforschen suchen); er studirt die Rechte, studirt fleißig.

die Stufe, die Staffel, der Tritt, der Absatz, der Rang.

die Stülpe, die Haube, der Deckel, der gekrämpte Rand.

stülpen, v. ob., (behauben, umschlagen, aufkrämpen); ich stülpe den Hut auf den Kopf; sie stülpt die Glocke über den Käse.

stumm, adj. u. adv., (der Sprache beraubt, sprachlos, sprachkarg); der Mensch ist stumm; er macht eine stumme Bewegung.

der Stummel, das kurze Ende.

der Stümper, derjenige, der aus Unwissenheit seine Arbeit gleichsam verstümmelt oder verdirbt.

stümperhaft, adj. u. adv., (pfuscherhaft); er arbeitet stümperhaft.

stümpern, v. sub. m. h. u. ob., (auf eine unvollkommene Art verrichten); er stümpert etwas auf dem Fortepiano.

stumpf, adj. u. adv., (nicht scharf, geschwächt, entkräftet); der Besen ist stumpf; er hat eine stumpfe Nase, hat stumpfe Zähne.

der Stumpf, der Stummel; z. B.: der Stumpf eines Armes, eines Baumes.

der Stumpfsinn, die Geistesschwäche, die Stupidität.

die Stunde, die Standuhr, die Zeit, die Frist.

stündlich, adj. u. adv., (jede Stunde geschehend, zu allen Stunden); ich erwarte ihn stündlich.

der Sturm, pl. **die Stürme**, der heftige Wind, der heftige Angriff.

stürmen, v. ob. u. imp., (gewaltsam andringen, angreifen, zertrümmern); es stürmt; der Wind stürmt die Blätter von den Bäumen; der Feldherr stürmt die Festung; er stürmt auf seine Gesundheit los.

stürmisch, adj. u. adv., (mit einem gewaltsamen Getöse verbunden); das Wetter ist stürmisch; die stürmische Jahreszeit verhindert mich ꝛc.

der Sturz, der heftige Fall.

stürzen, v. sub. u. ob., (plötzlich, mit großer Heftigkeit Fallen); ich stürze; man stürzt mich von der Höhe herab; ich stürze mich in die Gefahr, in den Abgrund; die Lavine stürzt auf die Hütte und diese stürzt über mir zusammen.

stutzen, v. sub. u. ob., (kurz machen, sich wundern, zurückprallen, kürzen); er stutzt bei dem Anblicke; er stutzt in der Rede, stutzt dem Hunde die Ohren, stutzt den Baum.

stützen, v. ob. u. rec., (unterstützen, sich auf etwas verlassen); er stützt den Baum, ich stütze mich, stütze den Arm auf dich, er stützt sich auf dein Versprechen.

stutzig, adj. u. adv., (stutzend, stehen bleibend, inne haltend); das Pferd ward stutzig; die Nachricht machte mich stutzig.

der Styl, der Vortrag, der Ausdruck.

das Subject, das zu Grunde Gelegte, der Grundbegriff, der Gegenstand einer Aussage oder wovon die Rede ist, gewöhnlich ein Mensch in Ansehung seiner Fähigkeit oder Tüchtigkeit zu etwas.

subjectiv, subjectivisch, adj. u. adv., persönlich, innerlich eigen, was zu der Seele des Menschen gehört oder sie betrifft, was nur in den Vorstellungen und Empfindungen des Menschen begründet ist.

der Subscribent, der Unterzeichner, Unterschreiber.

subscribiren, v. ob., (unterschreiben, unterzeichnen); er subscribirt auf das Conversationslexicon.

die Subscription, die Unterzeichnung, Unterschreibung.

der Substantiv, siehe: **Hauptwort**.

die Substanz, das Wesen eines Dinges, ein selbstständiges Ding.

substituiren, v. ob., (an eines andern Stelle setzen, nachverordnen); er ist zum Prediger substituirt.

der Substitut, der Stellvertreter, besonders ein Beamter, der einem Aelteren zugeordnet wird.

subtil, adj. u. adv., (fein, zart, dünn); die Arbeit ist subtil.

succediren, v. sub., (einem nachfolgen); der älteste Prinz succedirt dem König.

suchen, v. ob., (sehen, im Auge haben, erstreben, sich bemühen wollen); ich suche dich, den Knaben, habe ihn überall gesucht; er sucht sich zu entschuldigen; suche mir den Ring wieder.

die Sucht, die Neigung, die Begierde.

süchtig, adj. und adv., (Sucht haben); nur in Zusammensetzungen gebräuchlich; z. B.: sie ist **zanksüchtig**.

der Süd, der Mittag, die mittägige Gegend.

sudeln, v. sub. m. h. u. ob., (schlecht arbeiten, schmutzen, schmieren); die Frau sudelt mit der Wäsche; er sudelt bei der Arbeit.

südlich, adj. u. adv., (gegen Mittag gelegen); der Wind ist **südlich**; Maltha liegt uns **südlicher** als Sizilien.

der Sultan, der Titel einiger muhamedanischer Fürsten, besonders der des Türkischen Kaisers.

summarisch, adj. u. adv., (kurz, in das Kurze gefaßt); ich werde dir die Posten **summarisch** angeben.

die Summe, eine unbestimmte Menge.

summen, v. sub. m. h., (dumpf tönen); die Bienen summen; es summt mir etwas in dem Ohre.

summiren, v. ob., (zu einer Summe zusammen zählen); ich summire die Zahlen.

der Sumpf, ein Wasser, welches über einem weichen Erdreiche oder Moraste steht, auch der Ort, wo es steht.

sumpfig, adj. u. adv., (moorastig, moorig); diese Gegend ist **sumpfig**.

die Sünde, die Uebertretung, das Unrecht, das Vergehen, die Missethat, das Verbrechen.

sündigen, v. sub. m. h., (Sünde begehen); ich sündige, sündige an meinem Freunde; er hat gesündiget.

der Superintendent, ein geistlicher Aufseher; der Obergeistliche eines Bezirkes oder Sprengels.

der Superlativ, der höchste Steigerungsgrad.

die Suppe, die Brühe, die Löffelspeise, auch: die Verlegenheit, die Klemme.

suppliciren, v. ob., (anflehen, demüthig bitten); ich supplicire an den König.

süß, adj. u. adv., (dem Geschmack höchst angenehm, lieblich, erfreuend); der Kaffee ist süß; die Birne schmeckt süß, hat einen süßen Geschmack; das Mädchen hat eine süße Stimme.

süßlich, adj. u. adv., (ein wenig süß); das Obst schmeckt süßlich; dein süßliches Wesen ist mir zuwider.

die Sylbe, eine Anzahl von Buchstaben, welche zusammen ausgesprochen werden.

das Symbol, ein Sinnbild, Wahrzeichen, Wahlspruch; ein allgemeines Glaubensbekenntniß.

die Symmetrie, das Ebenmaß, das gehörige Verhältniß gegen einander.

die Sympathie, das Mitgefühl, die Mitleidenheit, die Neigung zu einem Dinge, besonders aus uns wenig oder gar nicht bekannten Gründen.

synonym, sinnverwand, gleich-, ähnlichbedeutend.

der Syntax, die Wortfügung, der Satzbau, die Construction.

das System, der nach Grundsätzen geordnete Zusammenhang von Dingen einerlei Art, das Lehrgebäude.

systematisch, adj. u. adv., (durch Anordnung nach Grundsätzen zu einem Ganzen verbunden); er lehrt systematisch, giebt systematischen Unterricht.

T.

der Tabak, Tobak, der Name einer Pflanze, deren Blätter zu Rauch- und Schnupftabak verarbeitet werden.

die Tabelle, ein Verzeichniß gewisser Dinge, zur systematischen Uebersicht derselben.

tabellarisch, adj. u. adv., (in Tabellenform); er schreibt eine tabellarische Uebersicht der Weltgeschichte.

der Tact, siehe: Takt.

der Tadel, die Mißbilligung, die Rüge, die Unvollkommenheit, der Fehler, der Mangel.

tadeln, v. ob., (die Fehler einer Person oder Sache bemerken, oder anzeigen); er tadelt mich, hat stets etwas

an mir zu tadeln; er tadelt meine Arbeit, dein Betragen, die Sitten jenes Mädchens.

die Tafel, die Platte, der große Tisch.

tafeln, v. sub. m. h., (Tafel halten, speisen); er tafelt lange.

täfeln, v. ob., (mit Brettern zierlich bekleiden); ich lasse den Fußboden, die Wände täfeln.

der Tag, der Zeitraum von 24 Stunden, das Sonnenlicht.

tagen, v. sub. m. h., (sichtbar werden); es tagt, die Sonne tagt.

täglich, adj. u. adv., (was alle Tage ist oder geschieht); er kommt täglich zu mir; er hat sein tägliches Brod.

das Takel, das Tauwerk auf einem Schiffe, das Takelwerk; der Pöbel, das Gesindel.

der Takt, das Tonzeitmaß, das Gefühl, beim Gefühl den rechten Ton zu treffen.

taktfest, adj. u. adv., (dem Takte gemäß); der Mensch ist taktfest.

der Talar, ein bis auf die Fersen reichendes feierliches Kleid, besonders fürstlicher Personen.

das Talent, die Fähigkeit, die Naturgabe, die Geistesanlage.

der Talk, eine thonartige Steinart.

der Talmud, das Gesetzbuch der neuern Juden.

der Tand, eitle, unnütze Dinge.

tändeln, v. sub. m. h., (spielen, zur Belustigung sich mit Kleinigkeiten beschäftigen); er tändelt bei der Arbeit, tändelt den ganzen Tag.

die Tante, die Base, die Muhme, des Vaters oder der Mutter Schwester.

der Tanz, pl. die Tänze, das Hüpfen, der Reigen, der Ball; die Tanzmusik; der lebhafte Vorgang.

tanzen, v. sub. u. ob., (leicht und regelmäßig hüpfen, tanzend darstellen); sie tanzt einen Walzer; er tanzt auf dem Seile.

tapfer, adj. und adv., (tüchtig, muthig, kühn, brav, heldenmüthig); ich arbeite tapfer; die Soldaten leisten tapfere Gegenwehr.

tappen, v. sub., (plump treten oder greifen, ungewiß anfühlen); er tappt im Finstern.

die Tara, das Gewicht alles desjenigen, worin die Waaren gepackt sind, und der Abzug an diesem Gewichte.

der Tarif, der Waarenanschlag, ein Verzeichniß dessen, was Waaren für Zoll und Abgaben in einem Lande zu entrichten haben.

die Tasche, ein kleiner Sack, ein Beutel, Bedürfnisse darin bei sich zu tragen, er sei nun in einem Kleide fest gemacht oder nicht.

die Tasse, das Schälchen woraus man Kaffee ꝛc. zu trinken pflegt.

tasten, v. sub. m. h. u. ob. (anrührend fühlen); der Blinde tastet mit der Hand das Buch.

das Tau, ein starkes Seil, besonders auf Schiffen.

taub, adj. u. adv., (gehörlos, unempfindlich, ohne Gehalt, leer); der Mensch ist **taub**; er predigt **tauben** Ohren.

tauchen, v. sub. u. rec., (niederdrücken, unters Wasser stecken); **die** Gans taucht, taucht **sich** unter **das** Wasser, in **einen** Teich.

die Taufe, die Aufnahme in den Bund der Kirche.

taufen, v. ob., (zum Christenthume einweihen; scherzw. mit Wasser verdünnen); der Prediger tauft **das** Kind; ich sah **ihn** taufen, (sah, wie der Prediger die Handlung verrichtet); ich sah **ihn** taufen, getauft werden, (sah, wie der Täufling die Taufe empfing); der Wirth tauft **den** Wein.

taugen, v. sub., (nützlich, brauchbar sein); **ich** tauge nicht zum Soldaten; **der** Beweis taugt nichts; **das** Tuch wird **zum** Rocke nicht taugen.

tauglich, adj. u. adv., (tüchtig, brauchbar); er ist zum Richter nicht **tauglich**.

taumeln, v. sub. m. s. u. h., (hin und her wanken); **der** Mensch taumelt, ist **zur** Erde getaumelt.

der Tausch, die Handlung da man tauscht, wechselt.

tauschen, v. sub. u. ob. m. h., (umsetzen, umwechseln); **ich** tausche mit **dir**; er tauscht Brod gegen Waaren; **sie** tauschen mit **den** Pferden.

täuschen, v. ob. u. rec., (hintergehen, betrügen, überlisten); ich täusche **mich**; er hat **mich** getäuscht; wenn meine Augen **mich** nicht täuschen, so kommt der Vater aus **dem** Garten.

die Taxe, der gesetzte Preis, die Auflage.

taxiren, v. ob., (schätzen, würdigen); ich taxire die Waare zu **einem** Preise von ꝛc.

technisch, adj. u. adv., (kunstmäßig); er hat **technische** Kenntnisse.
die Technologie, die Lehre von der Verarbeitung und Veredlung der rohen Naturprodukte, oder die Beschreibnng der Handwerke, Künste und Manufakturen.
der Teich, ein kleines, stillstehendes Wasser, ein Wasserbehälter.
der Teig, das Dicke, das Zähe, die knetbare Masse.
der Telegraph, der Fernschreiber, die Fernschreibemaschine.
der Teller, die Scheibe, ein Geschirr zum Essen.
der Tempel, die Kirche, das Gotteshaus, das hohe, spitzige Gebäude.
das Temperament, die Gefühls- und Gemüthsstimmung.
die Temperatur, die Milderung, der Wärmegrad der Luft.
temperirt, adj. u. adv., (gemäßigt, mild); die Luft ist hier **temperirt**.
temporär, adj. u. adv., (zeitweilig, vorübergehend); die Noth ist **temporär**, er hat ein **temporäres** Amt.
die Tendenz, das Streben, der Hang, die Absicht.
der Termin, der Zeitpunkt, die Frist, der Stichtag.
terminiren, v. ob., (begränzen, beschließen); wir wollen die Frist **terminiren**.
Terminologie, die Kunstsprache, Kunstwörter, Kunstausdrücke.
die Terrasse, die Erdstufe, Erdbank.
das Territorium, das Gebiet, der Grund und Boden, der Bezirk.
das Testament, das Vermächtniß, der letzte Wille.
testiren, v. ob., (bezeugen, darthun, vermachen); der Vater testirt sein Vermögen.
der Teufel, der böse Geist, der Fürst der Tiefe.
teuflisch, adj. u. adv., (boshaft, in hohem Grade böse); er hat eine **teuflische** Freude an seinem Unglück; er besitzt eine **teuflische** Bosheit.
der Text, das Thema, die Worte eines Schriftstellers, im Gegensatze der Erklärung oder Auslegung derselben; **einem den Text** lesen, (ihm Vorwürfe machen).
das Thal, das zwischen zwei Bergen liegende Land.
die That, das, was man thut oder gethan hat, die Handlung.
thätig, adj. u. adv., (emsig arbeiten, handeln); der Mann ist sehr **thätig**, zeigt einen **thätigen** Eifer.

thätlich, adj. u. adv., (gewaltsam, gewaltthätig); er hat sich thätlich an ihn vergriffen.

der Thau, die Ausdünstung des Erdreichs und der Pflanzen.

thauen, v. sub. m. h., (netzen Tropfen ansetzen, nebeln); es thauet; es muß weder thauen noch regnen.

das Theater, der Schauplatz, die Schaubühne.

der Thee, eine chinesische Pflanze; das Getränk von den Blättern dieser Pflanze.

der oder das Theer, ein harziges dickes Oel, welches gewöhnlich aus fetten Kienstämmen ausgeschmolzen wird.

theeren, v. ob., (mit Theer bestreichen); der Mann theert das Schiff, die Tonne.

der (das) Theil, das Stück, die Partei, die Abtheilung, der Abschnitt); ich nehme oder habe Theil an der Sache; ich, meines Theils, verzichte darauf; der zweite Theil fehlt an dem Werke.

theilen, v. ob., (die Theile eines Dinges trennen; ein Ganzes in verschiedene Theile theilen); ich theile den Kuchen in drei Theile; sie theilen die Erbschaft unter sich, sie haben sich in die Erbschaft getheilt; ich werde mich mit ihm in das Vermögen theilen.

die Theilnahme, die Handlung, da man Theil an einer Sache nimmt.

theils, adv., (einem Theile nach); ich bin theils zu Fuße, theils zu Pferde gereist.

theilweise, adv., (in einzelnen Theilen, nicht ganz); ich habe die Rechnung theilweise bezahlt.

der, das Ther, siehe: Theer.

theuer, adj. u. adv., (lieb und werth, viel kostend); sie ist mir theuer; das Buch ist theuer; das Leben ist Jedem theuer.

thierisch, adj. u. adv., (den Thieren eigen, bloß sinnlich); er führt ein fast thierisches Leben.

der Thon, eine zähe, fette Erdart.

thönern, adj. u. adv., (aus Thon bereitet, irden); er verkauft thönerne Gefäße.

das Thor, jede große Thür, ein großer Eingang, bes. das Stadtthor.

der Thor, eine Person, welche aus Uebereilung etwas thut, was wider die Regeln der Vernunft und Klugheit streitet; ein Narr.

die Thorheit, der Zustand, da jemand ein Thor ist.

thöricht, adj. u. adv., (vorschnell, unbesonnen, einfältig); der Mensch handelt **thöricht**, macht **thörichte** Unternehmungen.

der Thran, das flüssige Fischfett; der Mehlthau.

die Thräne, ein rinnender Tropfen, besonders die aus den Augen rinnende Feuchtigkeit; er vergießt **Thränen**; die **Thränen** traten ihm in die Augen; das wird **Thränen** kosten.

thränen, v. sub. m. h., (Thränen rinnen lassen); sein Auge thränet; das Auge thränet vor Schmerz.

der Thron, ein erhabener Sitz, ein Herrschersitz, die Königswürde.

thronen, v. sub., (auf dem Throne sitzen, herrschen); der König thronet; Gott thronet im Himmel.

thun, v. sub. m. h. u. ob. †., (sich verhalten, benehmen, verrichten, bewirken); ich thue recht, thue meine Arbeit, thue mein Möglichstes; du thust ihm Unrecht, thust ihm darin zu viel; er thut blöde, thut mir einen Gefallen; was habe ich dir denn gethan? es thut Noth.

das Thun, die Handlungsweise eines vernünftigen Geschöpfes.

thunlich, adj. u. adv., (was sich thun läßt; ausführbar, möglich, rathsam); die Sache ist nicht **thunlich**; wir werden auf alle **thunliche** Weise unsern Beschlüssen Geltung verschaffen.

die Thür, der Durchgang, das Thor, die Pforte.

der Thurm, ein sehr hohes, spitziges Gebäude; ein hoher Stapel.

thürmen, v. ob. u. rec., (in Gestalt eines Thurmes aufhäufen); das Gebirge thürmt sich; er thürmt das Holz.

tief, adj. u. adv., (weit unten, weit hinten, gründlich, innig, dunkel); zwei Fuß **tief**; er macht eine **tiefe** Verbeugung; das Haus ist **tief**; ein **tiefes** Stillschweigen; die Sache hat einen **tiefern** Grund.

die Tiefe, die Eigenschaft eines Dinges, da es tief ist.

der Tiefsinn, der Sinn für tiefe Forschung; die Versunkenheit in Nachsinnen.

tiefsinnig, adj. u. adv., (tiefschauend, trübsinnig); der Mensch ist **tiefsinnig**, er ist ein **tiefsinniger** Kopf.

tilgen, v. ob., (vernichten, zerstören); ich tilge die Schulden; ich kann die Raupen nicht tilgen.

die Tinte, eine flüssige Farbe, Schreibfarbe; bei den Malern: die Farbe, die Färbung.

tippen, v. ob., (mit der Fingerspitze berühren); er **tippt mich**, den Kuchen, die Wange.

der Tisch, ein flaches Gestell, eine Tafel; die Kost, das Mahl.

der Tischler, Tischer, Schreiner, ein Handwerker, welcher Tische und anderes Hausgeräthe aus Holz verfertigt.

der Titel, der Ehren=, Amts=, Würdename; die Aufschrift einer Schrift; der Rechtsgrund.

titeln, tituliren, v. ob., (mit seinem Titel belegen); man titulirt mich Amtmann.

Toback, siehe: **Taback**.

toben, v. sub. m. h., (ungestüm lärmen, wüthen); **der** Wind tobt; **die** Wellen toben fürchterlich; **es** tobt **mir** im Kopfe; **die** Kinder toben im Garten.

der Tod, das Ende des thierischen Lebens; der Todesfall, (man merke sich, daß das Hauptwort **Tod** ohne **t**, hingegen das Adjectiv **todt** mit einem **t** geschrieben wird).

todt, adj. u. adv., (abgestorben, gefühllos, erloschen, still, einsam, matt, geistlos); er lachte sich bald **todt**; er wohnt in einer **todten** Gegend; er hat ein **todtes** Ansehen.

tödten, v. ob., (des Lebens berauben, der wirksamen Kraft berauben, aufhören machen); der Kummer tödtet mich; das Gift hat **das** Kind getödtet; du tödtest **dich**, durch deine rüde Lebensart; das Elend hat **den** Muth **nicht** getödtet; er tödtes **die** Zeit durch Müßiggang.

tödtlich, adj. u. adv., (todtbringend=bewirkend, erbittert); die Krankheit ist nicht **tödtlich**.

toleriren, v. ob., (dulden, destatten); er tolerirt die Eitelkeit.

toll, adj. u. adv., (unbesonnen, verrückt); der Mensch ist **toll**, er macht **tolle** Streiche.

tollkühn, adj. u. adv., (ohne Ueberlegung, höchst verwegen); der Mensch ist **tollkühn**, macht **tollkühne** Streiche.

der Tölpel, eine höchst ungeschickte und plumpe Person.

tölpelhaft, adj. u. adv., (aus Schwerfälligkeit oder Dummheit umgeschickt); der Mensch ist **tölpelhaft**, hat ein **tölpelhaftes** Wesen.

tölpisch, so wie **tölpelhaft**.

der Ton, pl. **die Töne**, der Laut, Schall, Klang, die Weise; die Betonung; die Farbenhaltung; er spricht in

einem befehlenden Tone; in der Gesellschaft herrscht ein guter Ton; in einen solchen Ton möchte ich nicht einstimmen.

tönen, v. sub. m. h. u. ob., (einen Ton von sich geben; vermittelst der Töne zu erkennen geben); **die** Glocke tönt; **mein** Lied tönt weit umher, durch Berg und Thal.

die Tonkunst, die Kenntniß und Wissenschaft der Töne und ihres Verhältnisses gegen einander; die Musik.

der Tonkünstler, der Musikus, der Virtuose.

die Tonleiter, in der Musik, eine Reihe auf= oder ab=steigender Töne.

das Tonzeichen, in der Sprachlehre, ein Zeichen, den Ton der Sylben damit zu bezeichnen; in der Musik, die Noten.

der Tort, der Possen, der Streich, Nachtheil, Verdruß, Schaden; das hat er **mir** zum **Tort** gethan.

die Torte, der gedörrte und zarte Kuchen.

tosen, v. sub., (toben, ungestüm lärmen, brausen); **der** Wind toset; **die** Wellen tosen **mir** um die Ohren.

total, adj. u. adv., (gänzlich, völlig, ganz und gar); der Mensch ist **total** betrunken.

der Trab, die Handlung des Trabens, und diese Art der Bewegung.

traben, v. sub., (ohne springen schnell laufen); **das** Pferd trabt, **der** Reiter läßt das Pferd traben.

die Tracht, die Last, die Bürde, die Kleidung, die Klei=dungsart.

trachten, v. sub. m. h., (streben, sich eifrigst bemühen); **er** trachtet **mir** nach **dem** Leben, trachtet nach **meinem** Leben, nach **dem** Gelde, nach Ehre und Reichthum.

tragbar, adj. u. adv., (was getragen werden kann, Frucht bringend); die Last ist **tragbar**; **der** Garten ist mit **trag=baren** Bäumen besetzt.

träge, adj. u. adv., (faul, langsam, matt); der Mensch ist **träge**, er ist ein **träger** Arbeiter.

tragen, v. sub. m. h. u. ob. †., (fortbringen, durch seine Kraft unterstützen, aushalten; sich kleiden); **ich** trage **eine** Last, trage **das** Geld bei **mir**; **der** Baum trägt **die** Früchte; **sie** trägt **das** Kleid; **er** trägt **die** Kosten, **meinen** Namen, trägt **den** Schaden davon; **das** Gewehr trägt weit.

tragisch, adj. u. adv., (traurig schrecklich, mitleidswürdig); er nimmt ein **tragisches** Ende.

trampen, trampeln, v. sub. m. h., (derb auftretend gehen, kurz gehen oder treten); **das** Kind trampelt mit Händen und Füßen.

tränken, v. ob., (zu trinken geben, einen trocknen Körper wässern); der Kutscher tränkt **die** Pferde; der Regen tränkt **die** Erde, **das** Feld; der Knabe tränkt **das** Papier mit Oel.

trappen, so wie **trampen.**

trassiren, v. sub. m. h., (entnehmen, einen Wechsel beziehen); er trassirt auf **mich.**

trauen, v. sub., ob. u. rec. m. h., (Gutes von jemandem erwarten, ehelich verbinden); **der** Prediger wird **mich, meine** Schwester, **die** Brautleute trauen; sie wird **sich** mit **ihm** trauen lassen; ich kann **deinem** Worte nicht mehr trauen; ich traue **mir** nicht über die Straße, (setze Mißtrauen in mich); ich traue **mich** nicht über die Straße, (wage mich nicht darüber). In der Bedeutung mißtrauen und wagen, sagt man besser: **getrauen.**

trauern, v. sub. m. h., (Reue empfinden; sich betrüben, schwarz kleiden); **ich** trauere; er trauert um **mich,** um **seinen** Vater; er trauert über **das** Unglück seines Bruders; er wird ein halbes Jahr lang trauern. (**Um** etwas trauern, sagt man, wenn von einem verlorenen Gute die Rede ist, dessen Verlust man bedauert und welches man zurückwünscht; hingegen: **über** etwas trauern, sagt man, wenn der Gegenstand genannt wird, welcher Trauer verursacht.

die Traufe, der Tropfenfall, die Dachrinne.

träufeln, v. ob., (tropfeln, tropfen lassen); er träufelt Trost auf **mich** herab.

traulich, adj. u. adv., (zutraulich, vertraulich, vertraut); wir sitzen **traulich** beisammen.

der Traum, pl. **die Träume,** der Zustand da man träumt; die Vorstellung der Einbildungskraft im Schlafe.

träumen, v. ob. u. sub. m. h., (Vorstellungen im Schlafe haben; einbilden); **ich** träume, habe die ganze Nacht geträumt; es träumte **mir,** ich würde ein Unglück haben.

traurig, adj. u. adv., (betrübt, kummervoll, armselig); sie war sehr **traurig;** mit **trauriger** Miene hörte sie das Unglück erzählen.

traut, adv., (vertraut, treu, geliebt, werth); du bist mein **trautes** Mädchen; o. **traute** Brüder, laßt uns standhaft sein.

travestiren, v. ob., (umkleiden, lächerlich machen, umgestalten); er wird das Gedicht travestiren; er travestirt sehr geistreich.

das Treffen, ein Gefecht, zwischen zwei Kriegsheeren; die Handlung da man trifft; bei Leipzig ist ein hitziges Treffen vorgefallen; als es zum Treffen kam, liefen Alle davon.

treffen, v. sub. m. h. u. ob. †., (schlagen, berühren, nicht fehlen, richtig bezeichnen, begegnen); ich treffe ihn mit dem Schusse, treffe das Ziel; er fühlt sich getroffen; die Reihe trifft mich; ich habe den rechten Ton getroffen; er hat es getroffen, trifft Anstalten zur Reise; er hat mich nicht zu Hause getroffen.

trefflich, adj. u. adv., (vorzüglich); er hat ein treffliches Herz, ist ein trefflicher Clavierspieler.

treiben, v. sub. u. ob. m. s. u. h. †., (fortjagen, langsam fortbewegt werden, schnell wachsen); das Wasser treibt; die Wolken treiben; der Wind treibt die Mühle; ein Keil treibt den andern; ich habe ihn in die Enge getrieben; er trieb seinen Spott mit ihm; ich werde dich nicht treiben.

das Treiben, das Streben, das Thun, die Beschäftigung.

trennen, v. ob., (scheiden, sondern, uneinig machen); ich trenne mich von ihm; er trennt den Kopf vom Rumpfe; nur der Tod soll mich von dir trennen.

die Treppe, der Tritt, die Stufe, die Stiege.

treten, v. sub. u. ob. †., (mit dem Fuße stoßen, tretend berühren); ich trete auf den Boden, an das Fenster; er trat mir in den Weg; er tritt in das Amt, bei mir in Dienst; er tritt mich auf den Fuß; tritt mich nicht.

treu, adj. u. adv., (redlich, ehrlich, anhänglich); das Mädchen ist mir treu; ich bin dir treu bis in den Tod.

die Treue, die Wahrhaftigkeit in Ansehung seiner Zusagen, z. B.: auf Treu und Glauben; bei meiner Treu.

treuherzig, adj. u. adv., (völlig trauend, offenherzig); er erzählt treuherzig sein Schicksal.

treulich, adj. u. adv., (pflichtgetreu, redlich); er hält treulich Wort.

treulos, adj. u. adv., (pflichtvergessen, abtrünnig); das Mädchen ist treulos.

triefen, v. sub. m. h. †., (tropfen, sickern); das Wasser

trieft von dem Hute, von den Kleidern; die Kleider triefen von dem oder vom Regen; er ist so naß, daß er trieft; ihm triefen die Augen.

triegen, siehe: **trügen**.

triftig, adj. u. adv., (treibend, bündig, begründet, rechtmäßig); er hat **triftige Gründe**, es zu glauben.

trillern, v. sub. u. ob., (trillernd singen); das Mädchen trillert, trillert das Lied.

trinken, v. sub. u. ob. m. h. †., (in sich ziehen, einsaugen); ich trinke Wasser; er trinkt den Brunnen; trinkt sich zu Tode; Freude trinken alle Wesen.

der **Triumph**, der Sieg, der Siegeszug.

triumphiren, v. sub. m. h., (siegen, frohlocken): er triumphirt über seinen Feind.

trivial, adj. u. adv., (gering, unbedeutend, platt); der Mensch ist **trivial**, hat **triviale** Ansichten.

trocken, adj. u. adv., (nicht naß, nicht feucht, mit dürren Worten); der Mund ist mir trocken, es ist **trockenes** Wetter; er sagt dies mit **trocknen** Worten.

trocknen, v. sub. u. ob., (trocken werden, trocken machen); der Wind trocknet das Erdreich; die Wäsche trocknet an der Sonne: er trocknet das Tuch bei dem Feuer; ich habe mir die Hände getrocknet.

trödeln, v. sub. m. h., (zaudern, zögern, handeln); der Jude trödelt mit der Waare.

trollen, v. sub. m. s. u. h., (rollen, gehen, sich fort machen); trolle dich; du kannst dich trollen.

trommeln, v. sub. u. ob. m. h., (ununterbrochen schlagen, wirbeln); der Tambour trommelt, er trommelt den Marsch.

der **Tropf**, der Einfaltspinsel, Simpel, Leichtgläubige.

tröpfeln, v. sub. u. ob., (träufeln, tropfen lassen); ich tröpfele Arzenei auf den Zucker; eine Thräne tröpfelt ihr aus dem Auge.

tropfen, v. sub. m. s. u. h., (traufen, in Tropfen herabfallen); das Wasser tropfet vom Dache.

der **Troß**, das schwere Gepäck einer Armee; die Menge; verächtlich: ein Gefolge unnützer, liederlicher Leute.

der **Trost**, die Zusprache, die Beruhigung, die Hoffnung, die Ermuthigung; er findet **Trost**, in der Religion.

trösten, v. ob., (beruhigen, aufrichten, ermuthigen, sicher stellen); ich tröste den Traurigen; tröste mich, mit

meiner Unschuld, über mein Unglück; ich tröste mich dessen.

tröstlich, adj. u. adv., (beruhigend, erfreulich, trostgewährend), ich habe keine **tröstliche** Antwort bekommen.

trostlos, adj. u. adv., (des Trostes beraubt); der Mensch ist **trostlos**, befindet sich in einem **trostlosen** Zustande.

die Tröstung, die Ermuthigung, Beruhigung, Sicherheit, Bürgschaft.

trottiren, v. sub. u. ob. m. s. u h., (traben); das Pferd trottirt; der Reiter trottirt mit dem Pferde.

der Trotz, der muthige Widerstand, die Dreistigkeit; er bietet mir Trotz; Trotz sei dem geboten; dem Verbote zum Trotz.

trotz, adv., wird mit dem Genitiv und Dativ verbunden; (widerstehend, auffordernd); trotz aller Gefahr, trotz meines Befehls, trotz seiner Wunden kämpfte er noch lange mit ihm.

trotzen, v. sub. m. h., (widerstehen, stolz sein); er trotzt den Gefahren, aller Drohungen; er trotzt auf sein Geld, auf seinen Reichthum; das Kind trotzt dem Lehrer.

trotzig, adj. u. adv., (dreist, keck, kühn); der Mensch ist trotzig, giebt eine **trotzige** Antwort.

trübe, adj. u. adv., (nicht hell, nicht heiter); das Wasser ist **trübe**, hat ein **trübes** Ansehen; er bereitet mir **trübe** Stunden.

trüben, v. ob., (trübe machen); ihr Auge trübt sich; er trübt uns das Vergnügen; er hat das Wasser getrübt.

das Trübsal, das Unglück, das widrige Geschick, das Leiden.

trübselig, adj. u adv., (traurig, jämmerlich, elend); es geht ihm **trübselig**.

trübsinnig, adj. u. adv., (verstimmt, mürrisch, grämlich); der Mensch ist **trübsinnig**, hat **trübsinnige** Gedanken.

trügen, v. sub. u. ob., (täuschen, hintergehen); der Schein trügt; er trügt sich mit der Hoffnung.

trügerisch, adj. u. adv., (trügend); die Hoffnung ist **trügerisch**.

trüglich, **trieglich**, adj. u. adv., (täuschend, irre führend, verführerisch); das Wetter ist **trüglich**.

truglos, adj. u. adv., (ohne Trug); der Mensch ist **truglos**.

die Trümmer, das Stück, ein Theil, die Ruine.
der Trumpf, die Stichfarbe im Kartenspiele, das Kraftwort.
trumpfen, v. ob., (eine derbe Antwort geben); er hat mich getrumpft.
der Trunk, das Getränk, der Trank, der Schluck.
trunken, adj. u. adv., (berauscht); der Mensch ist trunken, ist von Freude trunken.
der Trunkenbold, der Säufer.
die Trunkenheit, der Rausch, die Begeisterung.
der Trupp, pl. die Truppe, ein Haufe lebendiger Geschöpfe nahe bei einander.
Truppen, Kriegsvölker, die Armee.
tüchtig, adj. u. adv., (brauchbar und dauerhaft, völlig tauglich); der Mensch ist tüchtig, hat tüchtige Kenntnisse.
tückisch, adj. u. adv., (auf hinterlistige Art Boshaft); der Mensch ist tückisch, er hat ein tückisches Wesen.
tugendhaft, adj. u. adv., (Tugend habend, darin begründet); das Mädchen ist tugendhaft.
tummeln, v. rec. m. h. u. ob., (sich beeilen, heftig bewegen); tummle dich; ich tummle mich, wir müssen uns tummeln; ich habe mich getummelt; er tummelt das Pferd.
der Tumult, das Getümmel, der Aufruhr.
tünchen, v. ob., (glänzend übermalen); er tünchet die Wand, die Mauer.
tunken, v. ob., (eintauchen); ich tunke den Kuchen in den Kaffee; er tunkt die Feder in die Tinte.
tupfen, tüpfen, v. sub. m. h. u. ob., (leicht berühren); ich tupfe mit dem Finger, mit der Baumwolle die Goldblättchen.
turnen, v. ob., (wenden, lenken, Leibesübungen machen); die Knaben turnen im Garten.
das Turnier, der Name feierlicher Ritterspiele.
der Tusch, der Trompetenstoß, die kurze Musik, bei Ausbringung einer Gesundheit.
die Tusche, die chinesische Schwärze, eine schwarze Farbe.
die Typen, metallene Druckbuchstaben.
der Typograph, der Buchdrucker.
die Typographie, die Buchdruckerkunst.
typographisch, adj. u. adv., (zur Buchdruckerkunst gehörend

und darin begründet); er hat **tüchtige** typographische Kenntnisse.

der Tyrann, der grausame Mensch, der Wüthrich.

tyrannisch, adj. u. adv., (herrschsüchtig, grausam); der Mann behandelt seine Leute **tyrannisch**; er ist ein **tyrannischer** Regent.

U.

übel, adj. u. adv., (unangenehm, nicht wohl); **mir** wird **übel**; es ist **mir übel**; es bekommt **dir übel**; es geht **ihm übel**; er hat es **ihm übel** genommen.

das Uebel, alles, was unsern Zustand unglücklich oder schlecht macht.

üben, v. ob. u. rec., (oft thun, machen, handhaben); er übt Rache **an ihm**; er übt **die** Musik, übt **sich** in **der** Musik, **im** Klavierspielen; ich will **mich** im Reiten üben.

über, ein Verhältnißwort (eine Präposition), welches sowohl mit **dem** Dativ als auch mit **dem** Accusativ verbunden wird, und bedeutet eigentlich ein sein oder einen Zustand, höher als ein anderes Ding; bisweilen auch: auf der andern Seite;

es regiert den Dativ:

1) wenn über einen gewissen Stand der Ruhe in der Höhe andeutet, in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding; z. B.: das Bild hängt über **der** Thür; er wohnt über **mir**; über **dem** Dorfe steht ein Gewitter. (Wird zu **über** das Wort **bis** in dieser Bedeutung hinzugefügt, so wird es mit dem **Accusativ** verbunden; z. B.: er steckt bis über **die** Ohren in Schulden; der der Mensch steht bis über **den** Bauch im Wasser).

2) wenn über eine Bewegung oder Handlung im Stande der Ruhe, in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding bezeichnet, z. B.: er geht über **unserer** Stube, (d. h. er geht hin und her); dagegen: er geht über **unsere** Stube, würde heißen, über dieselbe hingehen, ohne sich aufzuhalten; es schwebt ein Unglück über **meinem** Haupte; ich werde ein Denkmal über **dem** Grabe errichten.

3) wenn **über** von dem Gegenstande einer Beschäftigung, welchen man sich im Stande der Ruhe denkt,

gebraucht wird; auch mit dem Nebenbegriffe der Veranlassung, z. B.: ich bin fleißig über **der** Arbeit, bin über **dem** Lärmen erwacht; über **der** Arbeit vergaß ich das Essen; er wurde über **dem** Diebstahl ertappt; ich bin über **dem** Lesen eingeschlafen.

4) wenn **über** statt **jenseits** oder **oberhalb** gebraucht wird, z. B.: er ist schon über **dem** Berge, über **der** Grenze; das Schiff liegt über **dem** Flusse; sobald aber noch eine Bewegung hinzutritt, muß es mit dem **Accusativ** verbunden werden; z. B.: er ist noch nicht über **den** Berg (hinaus).

über regiert den Accusativ:

1) wenn es eine Bewegung zur Erhöhung in Rücksicht eines darunter befindlichen Dinges, wie auch ein Erstrecken in die Höhe bezeichnet, z. B.: ich hänge das Bild über **die** Thüre; er setzt sich über **das** Vorurtheil hinweg; das Wasser steigt über **das** Ufer, über **den** Damm; er steckt bis über **die** Ohren in Schulden; ich muß mich über **das** Vorurtheil hinwegsetzen.

2) wenn **über** eine Bewegung längs der Oberfläche eines Dinges bezeichnet; z. B.: sie wirft einen Schleier über **den** Kopf; er steigt über **den** Berg, ist über **alle** Berge; der Wind wehet über **die** Stoppeln.

3) wenn **über** eine Bewegung oder Handlung nicht nur längs der äußern Fläche eine Dinges, sondern auch häufig bis auf die andere Seite desselben, bezeichnet, z. B.: die Haare hingen ihm über **die** Ohren; die Thränen fließen mir über **die** Wangen; er fährt über **den** Fluß, (nämlich bis an das andere Ufer desselben); ich gehe über **die** Straße, reite über **die** Brücke.

4) wenn angedeutet werden soll, daß sich eine Bewegung durch einen Ort erstrecke, z. B.: ich reise über Hamburg, werde über Braunschweig nach Leipzig reisen; die Truppen nehmen ihren Weg über Bremen. — Oft verliert sich der Begriff der Erstreckung über die äußere Fläche, und nur der Begriff der Annährung oder Berührung bleibt zurück, doch so, als wenn sich das Annähernde gleichsam über die ganze Fläche des andern Körpers erstreckte; z. B.: ich muß es schon über **mich** ergehen lassen; der Segen komme über **dich**; sie fielen über **mich** her, (sie sprachen nachtheilig von mir).

5) wenn ein Vorzug bezeichnet werden soll, in so fern derselbe als eine höhere Stellung in Beziehung auf ein niedriges, darunter befindliches Ding angesehen werden kann; z. B.: der Reichthum geht mir über **Alles**; die Pflicht geht über **das** Vergnügen.

6) wenn es eine Art von Herrschaft, Gewalt, eine Art Aufsicht und Aufmerksamkeit bezeichnet, z. B.: er hat die Aufsicht über **den** Knaben; hat den Sieg über **den** Feind davon getragen; er breitet seine Hände über **mich**.

7) wenn es den Gegenstand einer Gemüthsbewegung und deren Aeußerung, so daß der erstere die Veranlassung zur letztern ist, bezeichnet, z. B.: ich freue mich über **ihn**, über **die** Ankunft des Bruders; er war über **die** Antwort ganz entrüstet; ich erschrack über **die** Nachricht der Feuersbrunst; ich bin über **die** Keckheit des Menschen erstaunt.

8) wenn es den Gegenstand einer Beschäftigung oder Handlung des Geistes und deren Aeußerung, bezeichnet, z. B.: ich werde ihn über **die** Sache um Rath fragen; er kann schon ein Urtheil über **ihn**, über **die** Arbeit fällen; sie reden über **das** Dasein Gottes; ich werde über **die** Schrift Anmerkungen machen; er streitet über **den** Vorzug; ich werde mir über **die** Sache schon Raths erholen.

9) wenn es ein größeres Maß, Gewicht, einen größeren Raum, eine größere Zahl &c. bezeichnet, z. B.: er bleibt über **die** gewöhnliche Zeit aus; er ist schon über **die** Hälfte mit der Arbeit fertig; der Rock ist über **das** Maß lang. Hierher gehört auch **überdies**; z. B.: **überdies (nicht überdem)** habe ich auch nicht Lust dazu; **überdies (nicht überdem)** müssen wir auch bestimmen &c., (nämlich außer dem Angeführten);

10) wenn es statt **nach** gebraucht wird und eine Zeit bezeichnet, welche inzwischen verfließen wird, wie auch, wenn es auf die Frage wie lange? eine bestimmte Zeitdauer ausdrückt, z. B.: Heut über acht Tage; wer weiß, ob ich Heut übers Jahr noch lebe; er wird **den** Sommer über hier bleiben.

überáll, adv., (an allen Orten, allenthalben, überhaupt); er ist **überall** bekannt; es waren **überall** nur 3 Pferde da.

überántworten, v. ob., (überliefern, einhändigen, übergeben); er hat **mir die** Briefe **überántwortet**.

überarbeiten, v. ob., (umarbeiten, noch einmal bearbeiten); ich will den Aufsatz überarbeiten. — v. rec., (zu viel arbeiten); ich habe mich heute überarbeitet; er überarbeitet sich.

überaus, adv., (in einem hohen Grade); es ist überaus schönes Wetter.

überbiegen, v. sub. u. ob. †., (in gekrümmter Linie etwas über sich erstrecken); du mußt den Zweig überbiegen.

überbieten, v. ob. †., (höher bieten, im Bieten übertreffen); ich werde zwei Mark überbieten; er überbietet mich.

überbleiben, v. sub. †., (nachbleiben); ich bin allein übergeblieben; er wird überbleiben.

überblicken, v. ob., (über einen Raum seine Blicke werfen); er überblickt die Gegend, die Schüler.

überbraten, v. ob. †., (braten machen); die Mutter überbrät das Fleisch.

überbringen, v. ob. †., (einhändigen, überreichen); er überbringt die Nachricht, er hat sie mir überbracht; er hat es mir überbracht; du überbringst es mir.

überdecken, v. ob, (über etwas decken, mit einer Decke versehen); ich habe damit den Tisch, die Schüssel überdeckt; ich will ein Tuch überdecken.

überdem, siehe: über.

überdenken, v. ob. †., (durch- oder nachdenken); ich werde den Umstand, die Sache überdenken.

überdies, siehe: über.

überdrüßig, adj. u. adv., (satt, müde); ich bin der Sache überdrüssig, er ist seines Lebens überdrüssig.

übereilen, v. ob. u. rec., (sehr eilen, überholen); ich werde die Sache nicht übereilen, die Nacht übereilt mich; ich habe mich übereilt, habe mich in der Sache übereilt.

überein, adv., (eins, einig, gleichmäßig); die Töne klingen überein; ich bin mit ihm überein gekommen.

übereinkommen, v. sub. †., (einig werden, sich vereinbaren); er kam mit mir überein; ich bin mit ihm übereingekommen.

die Uebereinkunft, die Vereinbarung, die Verabredung.

übereinstimmen, v. sub. u. ob. m. h., (gleichlauten, gleich denken oder fühlen); ich stimme mit ihm überein; wir stimmen in der Hauptsache überein.

überessen, v. rec. †., (zu viel essen); du wirst dich überessen; ich habe mich gestern übergessen.

überfahren, v. ob. u. sub., (über etwas fahren, gelinde überstreichen); ich überfahre den Spiegel mit dem Tuche; er hat mich über den Fluß gefahren; es war mir nicht möglich, dich überzufahren; er hat seine Pferde überfahren, (durch zu rasches Fahren, den Pferden Schaden zugefügt).

überfallen, v. sub. m. f. u. ob. †., (überraschen, plötzlich angreifen); der Feind überfällt die Stadt; er überfällt mich im Schlafe; es überfällt mich der Schlaf, eine Ohnmacht, ein Schrecken.

überfliegen, v. ob., (über etwas hinfliegen); der Vogel überfliegt das Dorf, das Gebirge; das Huhn kann die Mauer nicht überfliegen.

überfließen, v. sub. u. ob. †., (über ein gesetztes Ziel fließen); der Bach fließt über; er überfließt das Land, den Garten; mein Herz fließt von Dank über.

überflügeln, v. ob., (ausdehnen, überwältigen); der Feind überflügelt das Heer; er überflügelt mich im Lernen.

überflüssig, adj. u. adv., (reichlich, entbehrlich); der Braten war überflüssig; das sind überflüssige Reden.

überfluten, v. sub. m. f. u. h., [über einen Raum, über ein Ding fluten]; das Wasser überflutet das Land.

überfodern, überfordern, v. ob., [zu viel fordern]; er überfordert mich, hat mich bei dem Handel überfordert..

überführen, v. ob., [zum Geständnisse bringen, überzeugen]; ich habe ihn mit Gründen überführt; habe ihn von der Wahrheit der Sache überführt; er hat den Dieb des Verbreches überführt.

überfüllen, v. ob., [von einem Gefäß in das andere füllen, so voll füllen, daß es überläuft, in zu hohem Grade füllen]; er füllt den Wein in die Tonne über; das Glas ist überfüllt; die Zeitung ist von der Holsteinschen Angelegenheit überfüllt.

der *Uebergang*, das Uebersetzen, Uebersteigen, der Uebertritt, die Veränderung, Ausweichung, Schattirung.

übergeben, v. ob. †., [überliefern, einhändigen, sich ergeben, sich erbrechen]; ich übergebe dir den Schlüssel; er übergab dem Feinde die Stadt, ich habe dir die Wirthschaft, die Aufsicht über die Kinder übergeben; ich übergebe mich, übergebe die Stadt dem Feinde; hat sie sich nach der Medicin übergeben?

übergehen, v. sub., ob. u. rec. †., (hinübergehen, treten, fließen; sich ergeben, verändern, vorübergehen; nicht anführen, unberührt lassen; über seine Kräfte gehen); ich gehe *über*, bin **zum** Feinde *übergegangen*; die Augen gehen **mir** *über*; ich überg*e*he **den** Punkt, überg*e*he **die** Worte beim Lesen; **er** überg*e*ht **es** mit Stillschweigen; er hat **mich** überg*a*ngen.

übergießen, v. ob. †., (über eine Fläche gießen, über eine Grenze hinausgießen); sie überg*ie*ßt die Leinewand **mit** Wasser, er überg*ie*ßt **mich**; ich hätte beinahe *über*gegossen.

der *Ue*bergriff, die Handlung da man übergreift; der Griff über seine Grenze in ein anderes Gebiet.

überhacken, v. ob., er überh*a*ckt **mir das** Beet.

überhalb, siehe: **oberhalb**.

überhand, adv., (um sich greifen, zu sich nehmen); der Hunger nimmt **überhand**; die Unarten des Knaben nehmen zu sehr überhand.

überhangen, v. sub. m. h. †., (über etwas hinweg hangen); **das** Dach hangt über **die** Grundfläche des Hauses; die überhangenden Felsen werden herunterstürzen.

überhängen, v. ob., (über etwas hängen, hangen machen); ich hänge **den** Rock über **den** Stuhl; sie hat **ein** Tuch übergehängt.

überhäufen, v. ob., (überschütten, überladen, sich übermäßig anhäufen); er überhäuft **mich** mit Wohlthaten; die Speicher sind **mit** Getreide überhäuft; überhäufte Geschäfte verhindern **mich** 2c.

überhaupt, adv., (im Allgemeinen, Ganzen, im Durchschnitt, sonst, übrigens); es ist **überhaupt** nicht recht daß 2c. ich habe **überhaupt** kein Vergnügen an **der** Musik.

überheben, v. ob. u. rec. †., (entheben, übermüthig werden; sich durch Heben schaden); er überhebt **mich der** Mühe; nun bin ich **der** Last überhoben, habe **mich** bei **der** Arbeit überhoben.

überhören, v. ob., (nicht hören, nicht bemerken, hersagen lassen); ich habe **das** ganz überhört; er überhört **mich**; du überhörst **mir** die Lection.

überhüpfen, v. ob., (hinüberhüpfen, vorbei lassen, übergehen, überschlagen); er überhüpft **den** Graben, überhüpft **die** Note im Singen, **den** Umstand in der Erzählung.

überirdisch, adj. u. adv., (über das Irdische erhaben, geistig, himmlisch); er beschäftigt sich mit überirdischen Dingen.

überkommen, v. ob. †., (erhalten, empfangen, überfallen); ein solches Unglück kann mir nicht überkommen.

überladen, v. ob. †., (mehr Last auflegen, als ein Ding oder eine Person tragen kann); ich überlade den Esel, habe mich mit Speisen überladen; du sollst dir den Magen nicht überladen.

überlang, adj. u. adv., (länger als nöthig ist); ich muß meinen überlangen Brief nur schließen.

überlangen, v. sub., (über einen Raum etwas langen, reichen); ich lange das Buch über den Tisch.

überlassen, v. ob. †., (übrig lassen, hinüberlassen, übergeben, anheim stellen); es wird mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache verbunden; z. B.: ich überlasse dir das Buch, den Garten; er überläßt mir sein Pferd; ich überlasse dich dem Schicksale; ich muß es dem Schicksale überlassen; ich überlasse mich der Freude

überlästig, adj. u. adv., (zu sehr belastet, beschwerlich); er wird mir überlästig.

überlaufen, v. sub., ob u. rec. †., (über ein Ziel hinauslaufen, böslich übergehen, umlaufen, durch öfteres Kommen beschwerlich werden, flüchtig durchsehen); der Topf läuft über; die Suppe läuft auf dem Feuer über; er ist zum Feinde übergelaufen; die Augen laufen mir über; er läuft den Knaben über; der Mensch überläuft mich; ich überlaufe die Rechnung; ich habe mich überlaufen; es überläuft mich ein Angstschweiß.

überleben, v. ob., (über die Dauer eines Dinges hinaus leben); ich überlebe dich, den Mann, er wird die Schande nicht überleben.

überlegen, v. ob., (belegen, überladen, bedenken, erwägen); ich werde den Kuchen mit Zucker überlegen; ich will dir die Decke überlegen; er überlegt die Sache, das Unternehmen mit ihm; ich habe die Sache reiflich überlegt.

überlegen, adj. u. adv., (stärker, fähiger); er ist mir weit überlegen; du bist ihm an Stärke überlegen.

die Ueberlegenheit, die größere Kraft oder Macht.

überleiten, v. ob., (über einen Raum ꝛc. leiten); ich leite den Weg über das Feld.

überlesen, v. ob. †., (flüchtig durchlesen, überhören); ich habe den Brief noch einmal, oder flüchtig überlesen; du mußt die Stelle ja nicht überlesen; ich werde die Lection drei Mal überlesen.

überliefern, v. ob., (übergeben), wird mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache verbunden; ich überliefere dir das Geld, das Buch, die Festung; ich überliefere mich dir, dem Gerichte; man wird mir den Gefangenen überliefern.

überlisten, v. ob., (übertreffen, hintergehen, überraschen); du wirst mich so leicht nicht überlisten; einen Klugen zu überlisten, ist schwer.

übermachen, v. ob., (überdecken, übersenden); ich werde dir den Betrag der Rechnung übermachen.

übermalen, v. ob., (ein Ding überstreichen, von neuem malen); ich werde das Bild übermalen; er soll mir die Wand übermalen.

übermannen, v. ob., (überwältigen); sie haben mich, den Feind übermannt.

übermäßig, adj. u. adv., (übergroß, ungewöhnlich); seine Forderung ist übermäßig; dein übermäßiges essen wird dir schaden.

übermüthig, adj. u. adv., (hochmüthig, sehr lustig); der Mensch ist übermüthig; sein übermüthiges Betragen verursacht ihm manchen Verdruß.

übernachten, v. sub., (über Nacht an einem Orte bleiben); ich übernachte bei dir; ich habe in der Stadt übernachtet, habe in der Schenke übernachten müssen.

übernatürlich, adj. u. adv., (übersinnlich, ungewöhnlich); die Figuren auf dem Bilde haben eine übernatürliche Größe.

übernehmen, v. ob. u. rec. †., (unterziehen, anheischig machen, sehr angreifen); ich übernehme die Arbeit, das Geschäft; er hat sich bei der Arbeit, im Trunke übernommen.

überragen, v. ob., (überhöhen, übertreffen); der Baum überragt das Haus; im Lernen überragt er den Bruder.

überraschen, v. ob., (plötzlich dazu kommen, überfallen, übereilen); er überraschte mich bei der Arbeit, ich werde dich an deinem Geburtstage überraschen; dein Geschenk hat mich überrascht.

überreden, v. ob., (bereden, gewinnen, beschwatzen); ich

überrede dich, überrede dich der Sache; er hat mich zu der Sache überredet.

überreichen, v. ob., (weiter reichen, überlangen, übergeben); ich überreiche dir den Kranz, das Buch; er hat dem Fürsten die Bittschrift überreicht.

überreiten, v. sub. u. ob. †., (über etwas reiten, im Reiten übernehmen); ich überreite dich, die Frau, das Feld; er hat das Kind übergeritten; er hat das Pferd überritten.

überrennen, v. ob. †., (über den Haufen rennen); er rennt mich über; er überrennt das Kind.

überrumpeln, v. ob., (überfallen, überraschen); der Feind überrumpelt die Festung; er überrumpelt mich bei der Arbeit.

übersäen, v. ob., (mit Samen bestreuen; dicht bedeckt sein); er übersäet den Acker; das Feld war mit Hagel übersäet.

übersättigen, v. ob., (übersatt machen, einem andern Stoffe mehr aufzunehmen geben, als er aufnehmen kann); ich habe mich übersättigt; der Schwamm ist mit Wasser übersättigt.

überschätzen, v. ob., (zu hoch schätzen, anschlagen); er überschätzt mich, die Arbeit, den Werth der Sache.

überschauen, v. ob., [überblicken, überragen]; ich überschaue die Gegend, die Arbeit; er überschaut das Ganze mit einem Blicke.

überschicken, v. ob., [übersenden, zuschicken]; ich überschicke dir die Waare; er wollte mir ein Paket überschicken.

überschießen, v. sub. u. ob. †., [über etwas schießen, noch etwas hinzu thun]; das Mädchen läßt das Kind überschießen; ich werde 25 Exemplare bei der Auflage überschießen; der Hase überschoß sich.

überschiffen, v. sub. u. ob., [über einen Raum, über ein Wasser schiffen]; ich werde dich nach England überschiffen; der Capitain überschifft das Meer.

überschlagen, v. sub. u. ob. †., [oberhalb beschlagen, berechnen; im Nachschlagen übergehen; kopfüber stürzen]; ich werde die Kosten des Baues überschlagen; er hat die Stelle im Buche überschlagen; ich werde mir ein Tuch überschlagen.

überschmieren, v. ob., [schmierend über etwas streichen]; er überschmiert den Ofen mit Lehm, die Wand mit Kalk.

überschnappen, v. sub. m. h., [einschnappend über etwas springen, Verstandeszerrüttung zeigend]; das Schloß an der Thür ist übergeschnappt; der Mensch ist übergeschnappt.

überschreiben, v. ob. †., (mit einer Auf- oder Ueberschrift versehen); ich überschreibe den Brief; hast du den Aufsatz schon überschrieben?

überschreiten, v. ob. †., (über etwas schreiten, übertreten); ich überschreite die Grenze, den Graben; du darfst das Gesetz, die Vorschrift nicht überschreiten.

überschütten, v. ob. †., (übergießen, über etwas schütten, überhäufen); du mußt den Kaffee nicht überschütten; er überschüttet die Pflanze mit Erde; er überschüttet mich mit Schmeicheleien, mit Lobeserhebungen, mit Wohlthaten.

überschwänklich, siehe: **überschwenglich**.

überschwemmen, v. ob., (überströmen, unter Wasser setzen); der Fluß überschwemmt den Weg, die Ufer, das Land; der Weg ist überschwemmt, ist von dem Flusse überschwemmt; der übergetretene Fluß überschwemmt die ganze Wiese.

überschwenglich, adj. u. adv., (in überaus reichem Maße); er ist **überschwenglich** reich; der **überschwengliche** Regen hat alles verdorben.

überseeisch, adv., (transatlantisch); er macht **überseeische** Geschäfte.

übersegeln, v. sub. m. f. u. v. ob., (über etwas segeln); das Kriegsschiff übersegelte alle Böte.

übersehen, v. ob. †., (überblicken, nicht bemerken, hingehen lassen, übertreffen); ich übersehe den Fehler; man kann die Menge nicht übersehen; er hat die Stelle übersehen; er übersieht dir den Fehler; ich werde den Brief noch einmal übersehen.

übersenden, v. ob. †., (überschicken); ich übersende dir den Brief; er übersandte mir das Geld.

übersetzen, v. sub. m. h. u. ob., (über etwas springen; zu viel setzen, übertragen); der Fluß ist breit, ich will dich übersetzen; der Feldherr hat die Truppen übersetzen lassen; ich übersetze das Buch, habe es in's Englische, in das Französische übersetzt.

überspannen, v. ob., (übertrieben, zu stark spannen); er überspannt seine Kräfte; er hat überspannte Ideen.

überspringen, v. sub. u. ob. m. f. †., (über etwas springen, überhüpfen); ich überspringe den Graben; er ist übersprungen.

überstehen, v. ob. †., (überwinden, ertragen); ich werde die Krankheit überstehen; er hat sie überstanden.
übersteigen, v. sub. u. ob. †., (über etwas steigen, überwinden); ich übersteige den Berg; die Arbeit übersteigt meine Kräfte; der Betrag übersteigt mein Vermögen; es übersteigt alle Begriffe.
überstrahlen, v. sub. u. ob. m. h., (übertreffen); die Sonne überstrahlt den Bach; er überstrahlt mich.
übertäuben, v. ob., (durch vieles Reden zum schweigen bringen); ich bin durch das Geschrei übertäubt; er hat mich übertäubt.
übertheuern, v. ob., (zu theuer machen); der Kaufmann hat mich übertheuert, er übertheuert die Waare.
übertölpeln, v. ob., (grob hintergehen); er hat mich übertölpelt; ich lasse mich nicht übertölpeln.
übertönen, v. ob., die Flöte übertönt die Geige; meine Stimme übertönt die ganze Versammlung.
übertragen, v. ob. †., (übergeben, übersetzen, durch Tragen schaden); er hat mir das Geschäft übertragen; ich übertrage das Werk in's Englische.
übertreffen, v. ob. †., (überlegen sein); ich übertreffe dich an Fleiß; er übertrifft mich in Allem.
übertreiben, v. ob. †., (zu weit treiben); er übertreibt die Sache; du mußt die Freundschaft nicht übertreiben.
übertreten, v. sub. u. ob. †., (überschreiten, verletzen, brechen, nicht befolgen); er wird zum Feinde übertreten, ist zur christlichen Religion übergetreten; er übertritt die Gesetze.
übervortheilen, v. ob., [beeinträchtigen]; ich werde dich nicht übervortheilen.
überwachen, v. ob. u. rec., die Regierung überwacht die Gesetze.
überwallen, v. sub. m. s., (überströmen); das Wasser wallt über; Thränen überwallen sein Gesicht.
überwältigen, v. ob., (überwinden); ich überwältige den Feind; die Freude überwältigt das Gefühl; er ist von den Leidenschaften überwältigt worden; ich kann die Abneigung nicht überwältigen.
überweisen, v. ob. †., (überführen); man überweiset ihn der Untreue; er ist des Diebstahls überwiesen.
überwerfen, v. ob. u. rec. †., (hinüberwerfen; sich mit einem zanken); ich werde den Mantel überwerfen; er hat sich mit ihm überworfen.

überwiegen, v. ob. †., (an Gewicht oder Einfluß übertreffen); der Schaden überwiegt den Vortheil; solche Gründe überwiegen mein Bedenken.

überwinden, v. ob. u. rec. †., (überwältigen, besiegen); ich habe alle Schwierigkeiten überwunden; er hat mich überwunden; er wird seine Leidenschaften schon überwinden.

überwintern, v. sub. u. ob., (den Winter hindurch bleiben, erhalten); ich überwintere in der Stadt; die Pflanze überwintert.

überzählen, v. ob., [noch einmal zählen]; ich überzähle das Geld; der Hirt überzählt die Heerde.

überzeugen, v. ob. u. rec., (überführen); ich überzeuge dich von der Wahrheit; habe ihn der Wahrheit überzeugt; ich kann mich von der Sache nicht ganz überzeugen, kann mich dessen nicht überzeugen.

überziehen, v. sub. u. ob. †., (mit einem Ueberzuge bedecken); ich überziehe den Kasten mit Papier; der Feind überzieht das Land; der Himmel ist mit Wolken überzogen.

üblich, adj. u. adv., (was geübt wird, gebräuchlich); es ist bei uns so üblich.

übrig, adj. u. adv., (zurückbleibend, rückständig, überflüssig); mir bleibt nichts weiter übrig; ich habe noch 10 Thaler übrig; das übrige gebe ich zurück.

übrigens, adv., (was noch zu thun übrig ist, außer dem); ich habe übrigens nichts mehr mit ihm zu thun.

die Uebung, das Ueben, die Anwendung, der Gebrauch, die Routine.

um, ein Verhältnißwort (Präposition), welches nur den Accusativ regiert; ich gehe um das Haus, um den Ort; sie stehen alle um mich her; sie fällt ihm um den Hals; es ist um mich geschehen; es steht schlecht um sein Geschäft; er weiß um die Sache; er hat sich um ihn verdient gemacht. — In der Zusammensetzung des um mit willen, regiert es den Genitiv, z. B.: um Gottes Willen; um meinet-, deinetwillen; um des Himmelswillen. — Man hüte sich um mit wegen zu verbinden, da es durchaus falch ist; man sage al o nicht: um meinetwegen, sondern: um meinetwillen ꝛc.

umändern, v. ob. u. rec., (anders machen, völlig ändern); ich werde den Rock umändern; er hat die Arbeit umgeändert; er hat sich ganz umgeändert.

umarbeiten, v. ob., (von Neuem arbeiten); ich werde den Aufsatz *umarbeiten*; das Stück muß für die Bühne umgearbeitet werden.

umarmen, v. ob., (umfangen, herzen, küssen); sie um*armt* mich; der Vater um*armt* den Sohn.

umbilden, v. ob., (von neuem, anders bilden); ich muß die Form *umbilden*; er hat seinen Charakter *umgebildet*.

umbinden, v. ob. †., (um etwas binden, anders binden); ich werde mir ein Tuch *umbinden*; die Garben müssen *umgebunden* werden.

umblasen, v. ob. †., (durch Blasen umwerfen); der Wind bläst das Haus um, er bläst mich um; das Kind wird das Kartenhaus *umblasen*.

umbrechen, v. ob. †., (zerbrechen, umwühlen, Schriftzeilen umlegen); der Setzer umbricht die Zeilen.

umbringen, v. ob. †., (versetzen, verlegen, ermorden); er wird den Menschen *umbringen*, ich hätte ihn *umbringen* mögen.

umdrehen, v. ob. u. rec., (anders drehen, umwenden); ich drehe den Schlüssel um, drehe der Taube den Hals um, drehe dir das Tuch um den Hals; ich drehe mich um, die Erde dreht sich um ihre Achse; man muß die Hand umdrehen.

umdrucken, v. ob., (anders, von neuem drucken); er soll mir das Lied *umdrucken*.

umenden, v. ob., (am Ende anders formen, bilden); man kann dies Wort *umenden*. — In der Sprachlehre heißt „**umenden**" decliniren, oder ein Wort nach den verschiedenen Fällen (Casus), in welche es zu stehen kömmt, am Ende so verändern, daß diese Casus daran zu erkennen sind.

umfahren, v. sub. m. s. u. ob. m. h. †., (einen Umweg fahren, zu Boden fahren, um etwas herum fahren); ich bin weit *umgefahren*; er hat den Mann *umgefahren*; er hat die Stadt umf*a*hren.

umfallen, v. sub. †., (zu Boden fallen, umsinken); der Stuhl fällt um, er ist mir umgefallen.

umfangen, v. ob. †., (umschlingen, umarmen); sie umf*ä*ngt mich.

umfassen, v. ob., (ein Ding seinem Umfange nach fassen oder einschließen); sie umf*a*ßt mich; ich kann den Baum nicht umfassen.

umgeben, v. ob. †., (einfassen, umringen); der Garten ist mit einer Hecke umgeben; er ist von seinen Kindern umgeben.

umgehen, v. sub. m. s. u. ob. †., (einen Umweg machen, vermeiden, ausweichen); ich gehe mit ihm um, bin eine halbe Meile umgegangen; du kannst den Garten, das Gesetz umgehen.

umgießen, v. ob. †., (um etwas gießen, anders gießen, umschütten); er gießt das Gefäß um; du wirst den Wein umgießen.

umhängen, v. sub. m. h., (um etwas hängen, behängen); ich will die Bilder umhängen; der Altar war mit Blumen umhängt.

umhauen, v. ob. †., (hauend fällen, rings behauen); ich umhaue den Baum, siehe: **hauen**.

umher, adv., (rings, oder rund herum); Alle, welche **umher** standen, waren Zeugen 2c.; das Land **umher**; **umher** kommt auch in vielen Zusammensetzungen als Zeitwort vor, z. B.: **umherblicken, umherfragen, umherlaufen** 2c.

umhin, adv., (um etwas hin, nicht vermeiden können); ich kann nicht **umhin**, dir meine Freude darüber auszudrücken.

umhüllen, v. ob., (um etwas hüllen, mit einer Hülle umgeben); der Nebel umhüllt die Gegend; er war mit einem Mantel umhüllt.

umkehren, v. sub. m. s. u. ob., (umwenden, zurückkehren); ich kehre auf dem Wege um, werde umkehren; sie kehrt Alles um und um; er kehrt sich im Bette um.

umkippen, v. sub. m. s. u. ob., (umfallen); das Schiff kippt um; du mußt den Rand umkippen.

umkleiden, v. ob., (anders kleiden, bedecken); ich werde mich erst umkleiden; er umkleidet die Kanzel mit schwarzem Tuche.

umkommen, v. sub. m. s. †., (verloren gehen, verderben, das Leben verlieren); sie läßt Alles umkommen; er ist umgekommen, wird auf der Reise umkommen.

umkreisen, v. ob., (sich im Kreise bewegen, mit einem Kreise umgeben); der Adler umkreiset den Felsen.

umlaufen, v. sub. u. ob. †., (umschwingen, laufend umstoßen); der Hund umläuft den Garten; das Rad umläuft die Achse; das Pferd läuft das Kind um.

der Umlaut, ein aus einem andern umgewandelter Laut, ein erhöhter Vokal; so ist z. B.: ä, ö, ü, der Umlaut von: a, o, u, rc.

umlegen, v. sub. m. h. u. ob., (anders legen, umbiegen, sich drehen); ich lege die Sachen um; sie umlegt den Teller mit Blumen.

umpflanzen, v. ob., (um etwas pflanzen, anders pflanzen); der Gärtner pflanzt die Blume um, er umpflanzt den Garten mit Bäumen.

umreißen, v. ob. †., (niederreißen); der Mann will das Haus umreißen; er hat mich mit umgerissen.

umreiten, v. sub. m. s. u. ob. m. h. †., wir sind zwei Meilen umgeritten; ich umreite den Wald; er hat den Menschen umgeritten.

umrennen, v. ob. †., (niederrennen); ich renne das Kind, den Stuhl um; er umrennt die Stadt.

umringen, v. ob., [umschließen; mit einem Ringe umgeben]; der Feind umringt die Stadt; er ist von Feinden umringt.

umsatteln, v. ob., [anders, von neuem satteln, anders entschließen]; er sattelt die Pferde um; er hat schon zwei Mal umgesattelt.

umschaffen, v. ob. †., [anders schaffen]; er hat hier Alles umgeschaffen; ich muß den Menschen ganz umschaffen.

umschatten, v. ob., [mit Schatten umgeben]; der Baum umschattet das Haus.

umschauen, v. sub. u. rec., [sich umsehen]; ich schaue mich überall um; du mußt dich umschauen.

umschiffen, v. sub. m. s. u. ob.; er umschifft die Insel, die Erde.

umschlagen, v. sub. m. s. u. ob. †., [umfallen, plötzlich ändern]; der Wind schlägt um; das Wetter ist umgeschlagen; ich schlage das Blatt um.

umschlingen, v. ob. †., [um etwas schlingen, mit einer Schlinge umgeben]; das Kind umschlingt die Mutter; der Epheu umschlingt den Baum; er hielt die Schäferin umschlungen.

umschmeißen, v. ob. †., [umwerfen, herumwerfen; ringsum beschmeißen]; der Kutscher hat uns umgeschmissen; der Wind schmeißt den Baum um, besser: [umwerfen].

umschmelzen, v. ob., [anders schmelzen, völlig ändern]; ich werde die Löffel umschmelzen.

umschnallen, v. ob., [um etwas schnallen]; ich schnalle **dir den** Riemen um; du mußt **dir den** Degen umschnallen.

umschreiben, v. ob., [mit andern Ausdrücken sagen]; ich werde **den** Aufsatz umschreiben; er hat **den** Kreis mit Zahlen umschrieben.

umschütten, v. ob., [anders schütten, verschütten]; ich umschütte **den** Baum mit Erde; du wirst **das** Glas umschütten; sie hat **die** Suppe umgeschüttet.

umsegeln, v. ob., [um etwas segeln, im Segeln umstoßen]; der Schiffer umsegelt **die** Insel, hat **das** Boot umgesegelt.

umsehen, v. sub. u. rec. †., [sich orientiren, sich bekannt machen]; ich habe **mich** nach **dir** umgesehen; er wird **sich** in **der** Stadt umsehen.

umsetzen, v. ob., [anders setzen, Handel treiben]; der Kaufmann setzt **viel** Geld um; die **Bäume** müssen umgesetzt werden.

umsichtig, adj. u. adv., (besonnen, behutsam, klug); er ist im Geschäft sehr **umsichtig**.

umsonst, adv., (unentgeltlich, vergeblich); ich mag es nicht **umsonst** haben; er thut nichts **umsonst**.

umspannen, v. ob., (anders spannen, umgeben); er muß **die** Pferde *um*spannen; er ist so mager geworden, daß man **ihn** umsp*a*nnen kann.

umspringen, v. sub. u. ob. †., (im Springen umstoßen, etwas behandeln); **der** Wind springt **um**; er springt mit ihm **um**, wie die Katze mit **der** Maus.

umständlich, adj. u. adv., (ausführlich); ich will **dir** die Sache **umständlich** erzählen.

das Umstandswort, (adverbium), ist dasjenige, welches einen Umstand bei einer Sache oder Handlung bezeichnet, z. B.: das Kind hat einen **unruhigen** Schlaf.

umstimmen, v. sub. u. ob., (anders stimmen, seinen Entschluß ändern); ich muß das Instrument *um*stimmen; er hat die ganze Gesellschaft *um*gestimmt.

umstoßen, v. ob. †., (zu Boden stoßen, ungültig machen); du wirst **den** Stuhl *um*stoßen; er will **das** Testament *um*stoßen.

umstürzen, v. sub. m. s. u. ob., (niederschmettern, umwerfen); das Haus wird *um*stürzen; er will **die** Ordnung *um*stürzen.

umtaufen, v. ob., (anders, von Neuem taufen); der Prediger soll mich umtaufen.

umwälzen, v. ob., (umkehren, umgestalten); wir müssen den Stein *umwälzen*; sie wollen den Staat *umwälzen*.

umwandeln, v. sub. u. ob., (um etwas wandeln, verwandeln); er umwandelt die Gegend; ich bin wie *umgewandelt*.

umwechseln, v. sub. u. ob., (umtauschen); ich muß mit den Schuhen *umwechseln*.

umwenden, v. ob., (umlenken, umkehren); er wendet den Wagen um; der Kutscher muß *umwenden*.

umwerfen, v. sub. u. ob. †., (umfallen lassen); der Mann wirft um, er wirft den Wagen um; du mußt einen Mantel *umwerfen*.

umwinden, v. ob. u. rec. †., (ringsum bewinden, umschlingen); er umwindet ihr Haupt mit dem Kranze.

umziehen, v. ob. u. rec. †., (die Wohnung verändern, umkleiden, um etwas ziehen); er umzieht den Garten mit einer Hecke; ich werde Martini *umziehen*; du mußt dich umziehen.

umzingeln, v. ob., (umringeln); ich war von Menschen umzingelt; sie umzingeln mich.

un, die aus **ohne** entstandene Vorsilbe ist in allen Zusammensetzungen, mit Ausnahme von ohnmächtig, in **un** übergegangen. Man vergleiche die folgenden Wörter.

unabhängig, adj. u. adv., (nicht abhangend); der Sohn ist jetzt **unabhängig** von seinem Vater.

unangenehm, adj. u. adv., (nicht angenehm); die Sache, der Vorfall ist **mir** sehr **unangenehm**.

unanständig, adj. u. adv., (nicht anständig); der Mensch beträgt sich **unanständig**, führt **unanständige** Reden.

unbegreiflich, adj. u. adv., (unverständlich); die Sache ist **mir unbegreiflich**; es bleibt **mir** ein **unbegreifliches** Geheimniß.

unbehaglich, adj. u. adv., (unangenehm fühlend); mein Zimmer ist **unbehaglich**, in der Gesellschaft war es **unbehaglich**.

unbenommen, adj. u. adv., (ungehindert, unverboten); es bleibt **ihm unbenommen** dies zu thun.

unbequem, adj. und adv., (lästig, beschwerlich); der Rock sitzt **mir unbequem**.

unbeschadet, adv., (ohne Nachtheil); **unbeschadet deiner** Ehre kannst du das Local besuchen.

unbeständig, adj. u. adv., (veränderlich); das Glück ist unbeständig.
unbestimmt, adj. u. adv., (undeutlich, unklar, ungewiß); der Ausdruck ist **unbestimmt**; er hat ein **unbestimmtes** Einkommen.
unbewußt, adj. u. adv., (nicht bewußt); sein Vorhaben ist mir unbewußt; ich that es **meiner unbewußt**.
unbillig, adj. u. adv., [der Billigkeit zuwider]; der Mensch ist **unbillig**, er macht **unbillige** Forderungen.
unbrauchbar, adj. u. adv., [nicht gebraucht werden können]; seine Arbeit ist **unbrauchbar**.
und, ein Beiwort [Conjunction], welches einzelne Wörter, Begriffe und Sätze verbindet. Wenn es zur Verbindung zweier Wörter dient, so darf vor **und** kein Komma gesetzt werden, welches aber bei ganzen Sätzen erlaubt ist.
undankbar, adj. u. adv., [unerkenntlich]; der Mensch ist **undankbar**, er hat ein **undankbares** Geschäft.
undeutlich, adj. u. adv., [nicht deutlich, nicht klar]; er spricht **undeutlich**, hat eine **undeutliche** Aussprache.
undurchdringlich, adj. u. adv., [unerforschlich]; es bleibt ein **undurchdringliches** Geheimniß.
uneben, adj. u. adv., [ungleich, rauh]; der Tisch ist **uneben**; es ist kein **unebenes** Mädchen.
uneigentlich, adj. u. adv., [bildlich, geistig]; den Ausdruck kann man nur **uneigentlich** gebrauchen.
uneingedenk, adv., [nicht eingedenk]; **uneingedenk des** Vorfalls; er ist der Sache **uneingedenk**.
unendlich, adj. u. adv., [endlos, unermeßlich, überaus, sehr]; Gottes Güte ist **unendlich**; er hat **unendlich viel** für **ihn** gethan.
unentgeltlich, adj. u. adv., [umsonst]; das Verzeichniß wird **unentgeltlich** ausgegeben.
unerachtet, siehe: **ungeachtet**.
unerbittlich, adj. u. adv., [gefühllos]; er ist **unerbittlich**.
unerforschlich, adj. u. adv., [nicht zu erforschen, ergründen]; Gott ist **unerforschlich**; ich kann sein Geheimniß nicht **erforschen**.
unergründlich, adj. u. adv., [nicht ergründen könnend, sehr tief]; sein Charakter ist mir unergründlich; die See hat eine **unergründliche** Tiefe.
unerheblich, adj. u. adv., [unbedeutend, kleinlich]; die Sache ist **unerheblich**.

unerhört, adj. und adv., [beispiellos, schrecklich, ungewöhnlich]; es ist **unerhört**, ein **unerhörtes** Bubenstück.
unermeßlich, adj. u. adv., [unbegränzt, ohne Gränzen, außerordentlich]: er ist **unermeßlich** reich, hat ein **unermeßliches** Vermögen.
unerschrocken, adj. u. adv., [nicht erschrocken, muthig]; der Mensch ist **unerschrocken**, er hat einen **unerschrokkenen** Muth.
unerschütterlich, adj. u. adv., [standhaft, felsenfest]; der Mensch ist **unerschütterlich**, besitzt eine **unerschütterliche** Treue.
unerträglich, adj. u. adv., [lästig, nicht ertragen werden könnend]; die Hitze, dein Betragen ist **mir unerträglich**.
unerwartet, adj. u. adv., [nicht vermuthend, überrascht]: der Besuch kommt **mir** unerwartet.
unfähig, adj. u. adv., [untauglich, ungeeignet]; er ist zu **der** Stelle ganz **unfähig**; er ist **einer** schlechten Handlung durchaus **unfähig**; er ist ein **unfähiger** Mensch.
unfehlbar, adj. u. adv., [sicher, gewiß]; der Papst ist **unfehlbar**; es geschieht **unfehlbar**.
unfern, adv., oder Präposition, die den Genitiv regiert, [nicht weit]; er wohnt **unfern der** Stadt **des** Predigers.
unförmig, unförmlich, adj. u. adv., [formlos, mißgestaltet]; der Rock sitzt **unförmig**.
unfreundlich, adj. u. adv., [nicht freundlich]; das Kind ist **unfreundlich**, hat ein **unfreundliches** Wesen.
ungeachtet, adj. u. adv., [trotz, ohne Rücksicht, dennoch], als Präposition wird es mit dem Genitiv verbunden; ungeachtet **aller** Mühe, wollte es doch nicht gelingen. — Man sage also nicht: **demungeachtet**, statt **dessenungeachtet** zc.
ungefähr, adj. u. adv., [zufällig, etwa]; dies sind **ungefähr** 4 Groschen; du kannst **mir** doch die **ungefähre** Entfernung angeben. [Man vergleiche: **ohne**].
ungehalten, adj. u. adv., [unwillig, verdrießlich]; der Vater ist sehr **ungehalten** über oder auf **mich, dich**, über **dein** Betragen.
ungeheuer, adj. u. adv., [unerhört, gewaltig, abscheulig]; die Höhe des Thurm's ist **ungeheuer**; er hat ein **ungeheu'res** Gedächtniß.
ungelegen, adj. u. adv., [unbequem, ungünstig]; er kommt **mir** sehr **ungelegen**, kommt zur **ungelegenen** Zeit.

ungemein, adj. u. adv., [selten, vorzüglich, außerordentlich]; das Bild ist **ungemein** lieblich.

ungerecht, adj. u. adv., [nicht gerecht]; der Mann ist sehr **ungerecht**, er vertheidigt eine **ungerechte** Sache.

ungereimt, adj. u. adv., [reimlos, widersinnig]; er behauptet **ungereimt**, behauptet **ungereimte** Dinge.

ungern, adj., [nicht gern]; ich thue es **ungern**; ich möchte **ungern** Gewalt anwenden.

ungestüm, adj. u. adv., [sehr heftig, wild]: der Wind ist **ungestüm**; sein **ungestümes** Fordern, macht ihn verdächtig.

ungewiß, adj. u. adv., [unsicher, zweifelhaft]; die Sache scheint mir **ungewiß**; er hat ein **ungewisses** Einkommen.

ungewohnt, adj. u. adv., [nicht gewohnt]; er ist **der Arbeit, des** Gehens **ungewohnt**.

ungezogen, adj. u. adv., [ungesittet]; das Kind ist **ungezogen**; er hat **ungezogene** Kinder.

unglaublich, adj. u. adv., [nicht geglaubt werden könnend]; die Nachricht ist mir **unglaublich**; er hat ein **unglaubliches** Glück.

ungleich, adj. u. adv., [nicht ähnlich, abweichend, ungerade, viel, ohne Vergleich, der Kampf ist **ungleich**; das Instrument hat **ungleiche** Töne.

ungleichartig, adj. u. adv., [wesentlich verschieden]; die Brüder haben ein **ungleichartiges** Gemüth.

unglücklich, adj. u. adv., [mißlingend, leidenvoll]; ich bin **unglücklich**, habe ein **unglückliches** Geschäft.

ungnädig, adj. u. adv., [ungeneigt, nachsichtslos]; der Fürst ist **ungnädig**.

ungünstig, adj. u. adv., [nicht günstig]; das Glück ist mir **ungünstig**; er fällt ein **ungünstiges** Urtheil.

ungut, adj. u. adv., [schlimm, übel]; du mußt es nicht für **ungut** nehmen.

unheilbar, adj. u. adv., [nicht heilbar]; die Krankheit ist **unheilbar**; er hat eine **unheilbare** Krankheit.

unheimlich, adj. u. adv., [nicht heimlich, grauenvoll, unbequem]; auf dem Boden ist es **unheimlich**; d r Mensch hat ein **unheimliches** Wesen.

unklug, adj. u. adv., [nicht klug, unbesonnen]; der Mensch ist **unklug**, er macht **unkluge** Streiche.

unkundig, adj. und adv., [keine Kunde, Kenntniß habend]; er ist **der** Sprache, **der** Sache, **des** Geschäfts **unkundig**.

unlängst, adj. u. adv., [vor kurzem]; ich habe es **unlängst** erfahren.

unläugbar, adj. u. adv., (unbestreitbar]; die Sache ist **unläugbar**; es ist ein **unläugbarer** Beweis.

unleidlich, adj. u. adv., [unerträglich]; er ist ein **unleidlicher** Schwätzer.

unlustig, adj. u. adv., [nicht lustig]; er ist **unlustig** bei der Arbeit.

unmittelbar, adj. u. adv., [direct, unvermittelt]; er wendet sich **unmittelbar** an **den** König.

unmöglich, adj. u. adv., [nicht möglich]; ich kann **unmöglich** noch trinken.

unmündig, adj. u. adv., [minderjährig, im Kindesalter]; er ist **unmündig**; er hat zwei **unmündige** Kinder.

unnütz, adj. u. adv., [keinen Nutzen habend]; der Rock ist **mir unnütz**; das sind **unnütze** Reden.

unordentlich, adj. u. adv., [ohne Ordnung]; der Mensch ist **unordentlich**; er führt ein **unordentliches** Leben.

unparteiisch, adj. u. adv., [neutral, gerecht]; der Artikel ist **unparteiisch**; er fällt ein **unparteiisches** Urtheil.

unpersönlich, adj. u. adv., [keine für sich bestehende Person ausmachend]; in der Sprachlehre, von Beiwörtern welche kein persönliches Pronomen vor sich leiden, und nur in der dritten Person mit dem unbestimmenden Fürworte **es** gebraucht werden.

unrecht, adj. u. adv., [nicht recht]; er hat **unrecht**, macht die Sache **unrecht**; ich ging einen **unrechten** Weg.

unrein, adj. u. adv., [unsauber, schmutzig]; das Glas ist **unrein**; er hat eine **unreine** Haut.

unruhig, adj. u. adv., [rastlos, geräuschvoll]; das Kind ist **unruhig**, es hat **unruhig** geschlafen.

uns, der **Dativ** und **Accusativ** des persönlichen Fürwortes **wir**, oder **ich** in der Mehrzahl; z. B.: unser täglich Brod gieb **uns** heute, wo es der **Dativ** ist.

unsäglich, adj. u. adv., [unbeschreiblich]; es kostet **unsägliche** Mühe.

unschädlich, adj. u. adv., [keinen Schaden bringend]; die Speise ist **mir, dem** Kranken **unschädlich**; es sind **unschädliche** Mittel.

unschuldig, adj. u. adv., [Unschuld habend]; sie ist an der Sache **unschuldig**; das Tanzen ist ein **unschuldiges** Vergnügen.

unselig, adj. u. adv., [im höchsten Grade unglücklich, lasterhaft, boshaft]; der Mensch ist **unselig**, der **unselige** Gedanke hat ihn in's Verderben gestürzt.

unser, der **Genitiv** des persönlichen Fürwortes **wir**; Gott ist **unser** Vater.

unten, adv., [unterhalb, am Grunde, auf dem Boden, in der Tiefe]; der Zweig sitzt **unten** am Baume; der Knabe sitzt **unten** an; davon wird weiter **unten** [im Buche] die Rede sein.

unter, eine Präposition, welche sowohl mit dem **Dativ** als auch dem **Accusativ** verbunden wird.

Sie regiert den **Dativ**, wenn **unter** auf nachstehende Weise gebraucht wird:

1) Von einem Beharren; von einem Stande der Ruhe; z. B.: das Kind sitzt unter **dem** Baume; ich habe mich unter **der** Hand danach erkundiget; das ganze Dorf steht unter [**dem**] Wasser.

2) Von einem Unterwerfen; z. B.: er steht unter **der** Leitung des Lehrers, lebt unter **dem** Drucke der Landesregierung.

3) Um einen geringeren Rang zu bezeichnen; z. B.: in der Schule bin ich unter **ihm**.

4) Um eine geringere Zahl zu bezeichnen; z. B.: unter **der** Anzahl kann ich nicht verkaufen; unter drei Wochen kann ich nicht kommen.

5) Eine Art und Weise zu bezeichnen; z. B.: unter **der** Bedingung kannst du es thun; unter **dem** Siegel der Verschwiegenheit.

6) Ein Dasein, ein Mitbefinden zu bezeichnen; z. B.: unter **dem** Weitzen wächst viel Unkraut; er sitzt unter **den** Zuschauern; unter **andern** auch dies.

7) Ein Mitdasein der Zeit nach zu bezeichnen; z. B.: er schlief unter **der** Arbeit ein; es ist unter **der** Predigt vorgefallen.

Sie regiert den **Accusativ**, wenn **unter** auf folgende Weise gebraucht wird:

1) Um ein Verhältniß der Tiefe im Stande der Bewegung, in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding zu bezeichnen; z. B.: sie setzt den Topf unter **den** Tisch; er taucht sich unter das Wasser; tritt mir nicht wieder unter **die** Augen; ich werde es dir unter **die** Nase reiben.

2) Um eine Bewegung oder Handlung nach der Mitte mehrerer Dinge zu bezeichnen; z. B.: er geht unter die Soldaten; er zählt mich unter seine Freunde; wir mischen uns unter die Zuschauer; er wirft Alles unter einander.

Bei der Zusammensetzung der Präposition **unter** mit Zeitwörtern, ruht der Ton bald auf der Präposition, bald auf dem Zeitworte. — Diejenigen Zeitwörter, bei welchen die Betonung auf **unter** ruht, bekommen das ge und zu in der Beugung; z. B.: untergegangen; unterzugehen. — Liegt aber der Ton auf dem Zeitworte, so kann **unter** nicht getrennt werden, das ge fällt weg, und das zu tritt vor die ganze Zusammensetzung; z. B.: der Brief ist noch nicht unterschrieben, ist noch zu unterschreiben.

unterbinden, v. ob. †., [unterhalb, zusammenbinden]; ich will dir ein Tuch *u*nterbinden; sie hat kein Tuch *u*nterzubinden; ich unterb*i*nde mir die Wunde, der Chirurgus hat sie unter*b*unden.

unterbleiben, v. sub. m. f. †., [ungeschehen bleiben, nicht geschehen]; das Conzert wird unterbl*ei*ben, die Sache ist unterbl*ie*ben.

unterbrechen, v. ob. †., [stören, inne halten machen]; du mußt mich nicht unterbr*e*chen; er unterbricht mich in der Rede; ich habe ihn unterbrochen.

unterbringen, v. ob. †., [versorgen, sicher belegen, gut anstellen]; ich werde das Mädchen in einer guten Familie *u*nterbringen; er hat das Geld *u*ntergebracht,

unterdessen, siehe: **indessen** und **unter**.

unterdrücken, v. ob., [den Fortgang hindern]; ich kann den Gedanken nicht unterdr*ü*cken; er unterdr*ü*ckt mich.

untereinander, siehe: **unter** und **einander**.

unterfangen, v. ob. u. rec. †., [sich unterstehen]; er unterf*ä*ngt sich der Sache, des Unternehmens; was unterfängst du dich?

untergehen, v. sub. u. ob. m. f. †., [versinken, vernichtet werden]; die Sonne will *u*ntergehen; er geht unter im Wasser; dein Name wird *u*ntergehen.

untergraben, v. ob. †., [unterhöhlen, heimlich schwächen]; der Landmann untergr*ä*bt den Dünger; die Anstrengung untergräbt meine Gesundheit; er wird mein Glück untergr*a*ben.

unterhalb, adv., (auf der untern Seite); als Präposition mit dem Genitiv der Sache, z. B.: unterhalb des Dorf's.

unterhalten, v. ob. †., (erhalten, ernähren, halten, pflegen, fortsetzen; angenehm beschäftigen); ein reicher Mann unterhält die arme Familie; das Oel unterhält die Flamme; sie unterhält die ganze Gesellschaft mit ihrem Gesange.

unterhandeln, v. sub. u. ob., (gegenseitig besprechen, bedingen, oder verabreden); die Fürsten unterhandeln einen Frieden; ich unterhandle mit ihm über die Sache, über die Bedingungen.

unterjochen, v. ob., (unterwerfen, unterdrücken); der König unterjocht das Volk; er unterjocht dem Könige das Land.

unterkommen, v. sub. m. s. †. u. ob., (unter ein Dach kommen, seine Versorgung finden); die Truppen konnten nicht Alle unterkommen; ich konnte kaum noch unterkommen, in der Herberge.

unterlassen, v. ob. †., (aufhören, nicht mehr thun, versäumen); ich kann es nicht unterlassen, dir meine Freude darüber auszudrücken; er unterläßt das Spiel.

unterlegen, v. ob., (unterschieben, hineinlegen [einen Sinn], zuschreiben); ich lege dem Kranken ein Kissen unter; der Drucker unterlegt die Schriften; du willst den Worten durchaus einen andern Sinn unterlegen.

unterliegen, v. sub. †., (besiegt werden); ich unterliege der Krankheit, der Last; du unterliegst dem Feinde, der Uebermacht; er ist ihm unterlegen.

unterminiren, v. ob., (unterhöhlen); der Feind wird den Wall unterminiren.

untermischen, v. ob., (untermengen); er untermischt den Wein mit Wasser.

unternehmen, v. ob. †., (wagen, versuchen, vornehmen, beginnen); ich unternehme einen Bau, ein Geschäft; er hat eine wichtige Sache unternommen; er unternimmt sie für mich.

unterordnen, v. ob., (in Ansehung der Gewalt und Würde einem andern Dinge unterwerfen); der Soldat ist seinem Offizier untergeordnet; man muß das Unwichtige dem Wichtigen unterordnen.

unterreden, v. ob. u. rec., (sich besprechen, mit einander reden); ich unterrede **mich** mit **ihm**, über **die**, von **der**, wegen **der**, wegen **einer** Sache.

unterrichten, v. ob., (anweisen, lehren, anleiten, Begriffe mittheilen, melden); ich unterrichte **den** Knaben, **im** Singen, Lesen, Schreiben; ich will **dich** von **der** Sache unterrichten; ich war davon längst unterrichtet.

untersagen, v. ob., (verbieten); der Arzt untersagt **mir die** Fleischspeise; er untersagt **mir**, **den** Kranken zu besuchen; der Fürst untersagt **die** Volksversammlung.

unterscheiden, v. ob. †., (trennen, sondern, deutlich sehen, erkennen); **das** Pferd unterscheidet **sich** wenig **vom** Esel; man kann **die** Zwillinge kaum unterscheiden; ich kann **das** Original von **der** Copie kaum unterscheiden.

unterschieben, v. ob. †., (unter etwas schieben, etwas Falsches, Unechtes, an die Stelle des Echten oder Wahren bringen); er hat **meinen** Worten einen falschen Sinn untergeschoben; er hat **ein** Testament untergeschoben; er wollte **mir** Habsucht unterschieben.

unterschlagen, v. ob. †., (unter einander schlagen, heimlich behalten); er hat **den** Brief, **das** Geld unterschlagen; er wagt es nicht, ein Bein unterzuschlagen.

unterschreiben, v. ob. †., (unterzeichnen, bestätigen); ich unterschreibe **mich**, unterschreibe **den** Brief, **den** Befehl.

untersenken, v. ob., (in die Tiefe senken); ich muß **das** Schiff untersenken.

untersinken, v. sub. m. s. †., das Schiff sinkt unter; **die** Sonne wird bald untersinken.

unterstehen, v. sub. m. h. u. rec. †., (unter etwas stehen, sich erdreisten, wagen); **ich** stehe unter; **wir** haben untergestanden; ich unterstehe **mich**, es **ihm** zu sagen; du darfst **dich** nicht unterstehen, später zu kommen.

unterstreichen, v. ob. †., (mit Strichen unterziehen, unter etwas streichen); ich unterstreiche **das** Wort; es sind viele Stellen unterstrichen.

unterstützen, v. ob., (stützen, verstärken, Hülfe leisten); ich unterstütze **ihn**, **den** Mann, **die** Frau, **mit** Rath, **mit** Gelde.

untersuchen, v. ob., (greifen, erforschen, ermitteln); der Richter untersucht **die** Sache, **das** Verbrechen.

unterthänig, adj. u. adv., (leibeigen, demüthig, ergebenst); der Bauer ist **dem** Grafen **unterthänig**; ich bin ihr **unterthänigster** Diener.

unterwärts, adv., (nach unten, hinunter); das Wasser fließt **unterwärts**.

unterwegs, **unter Wegs**, adv., (auf dem Wege, auf der Reise); **unterwegs** treffen wir ihn; ich bin **unterwegs** krank geworden

unterweisen, v. ob. †., (unterrichten, anleiten); ich unterweise ihn, in der Musik, im Lesen, Schreiben.

unterwerfen, v. ob. u. rec., (von einer Gewalt abhängig machen); ich unterwerfe **mich**, will **mich deinem** Willen unterwerfen; du **mußt dich mir** unterwerfen; er hat **sich ihm** unterworfen.

unterzeichnen, v. ob. u. rec., (unterschreiben, subscribiren); ich werde **mich** unterzeichnen, werde **den** Vertrag unterzeichnen; wirst du **dich** auch unterzeichnen?

unterziehen, v. sub., v. ob. u. rec. †., (verbindlich machen, gefallen lassen, leiden); ich unterziehe **mich der** Arbeit; du wirst **dich der** Reise unterziehen; ich werde ein Paar Beinkleider *u*nterziehen; sie hat ein Paar Strümpfe *u*ntergezogen.

unthätig, adj. u. adv., (träge); der Mensch ist **unthätig**.

untreu, adj. u. adv., (treulos, nicht genau, nicht treu); das Mädchen ist **mir untreu**; sie hat einen **untreuen** Liebhaber; die Uebersetzung des Buches ist **untreu**.

untröstlich, adj. u. adv., (des Trostes unempfänglich); er ist **untröstlich** über **den** Tod seines Vaters.

unumgänglich, adj. u. adv., (durchaus, unbedingt); es ist **unumgänglich** nöthig.

unverhofft, adj. u. adv., (wider Erwarten); er kam **unverhofft**; ich erhielt einen **unverhofften** Besuch.

unvermuthet, adj. u. adv., (unerwartet); ich bekam **unvermuthet** einen Besuch.

unverständig, adj. u. adv., (Mangel an Verstand habend); der Knabe ist **unverständig**.

unverständlich, adj. u. adv., (nicht verstanden werden könnend); er spricht sehr **unverständlich**, hat eine **unverständliche** Aussprache.

unverzüglich, adj. u. adv., (sogleich); die Strafe soll **unverzüglich** ausgeführt werden.

unwahr, adj. u. adv., (der Wahrheit nicht gemäß); die Erzählung ist **unwahr**.

unwahrscheinlich, adj. u. adv., (nicht wahrscheinlich); deine Erzählung scheint **mir unwahrscheinlich.**

unwandelbar, adj. u. adv., (unveränderlich); Gott ist **unwandelbar.**

unweit, adv., (nicht weit); **unweit von mir, von** Hamburg; **unweit der** Stadt, **des** Dorfes.

unwerth, adj. u. adv., (nicht werth oder würdig); er ist **der** Sache, **des** Lobes **unwerth,** (edler: unwürdig).

unwürdig, adj. u. adv., (nicht würdig); er ist **der** Ehre, **der** Auszeichnung **unwürdig;** sein **unwürdiges** Betragen stürzt ihn in's Verderben.

üppig, adj. u. adv., (Ueberfluß an Kraft, Mitteln ꝛc. zeigend); die Pflanze wächst **üppig;** der Mensch führt ein **üppiges** Leben.

ur, bedeutet so viel als: angefangen, hervorgegangen, frühest, ursprünglich. Es wird nur noch in Zusammensetzungen gebraucht, z. B.: **uralt, urkundlich, ursprünglich,** die **Ursprache** ꝛc.

die Urfehde, der Schwur, sich nicht rächen, noch wiederkommen zu wollen.

urkundlich, adj. u. adv., (in Gestalt eines Zeugnisses, authentisch); zur Sicherheit ist Gegenwärtiges **urkundlich** unterschrieben.

ursprünglich, adj. u. adv., (den Anfang, den Ursprung eines Dinges enthaltend, originell); die **ursprüngliche** Beschaffenheit der Kirche war anders; das Gedicht rührt **ursprünglich** von einem Engländer her.

urtheilen, v. sub. m. h. u. ob., (entscheiden, absprechen, erkennen, ein Urtheil fällen); er urtheilt über **mich,** von **der** Sache, über **einen** Gegenstand sehr falsch; der Richter wird gerecht **urtheilen;** ich **urtheile** nach der Sachlage.

V.

vag, vague, adj. u. adv., (unstät, weitschweifig, unbestimmt, undeutlich); der Mensch ist **vag,** hat **vage** Ideen.

vaterländisch, adj. u. adv., (dem Vaterlande angehörend oder entstammend); er schreibt **vaterländische** Lieder.

väterlich, adj. u. adv., (dem Vater gehörend oder von ihm herrührend); er handelt väterlich, sorgt väterlich für die Kinder; das väterliche Vermögen ist nicht groß.

vaterstädtisch, adj. u. adv., (zur Vaterstadt gehörend, derselben eigen); die vaterstädtischen Einrichtungen sind mangelhaft.

das Vaterunser, das Gebet Jesu.

vegetiren, v. sub. m. h., (wachsen, ein Pflanzenleben führen); die Pflanzen vegetiren; jener Mensch vegetirt eigentlich nur noch.

venerisch, adj. und adv., (lustsiech); der Mensch ist durch und durch venerisch.

ver, eine untrennbare Vorsylbe; sie bedeutet so viel als: fort=, weg=, ab=, anders=, nieder=; die gewöhnlichsten Zusammensetzungen sind folgende:

verabfolgen, v. ob., (ausliefern, übergeben); ich kann dir das Buch nicht verabfolgen; er ließ mir die Waare verabfolgen.

verabreden, v. ob., (Abrede nehmen); ich habe die Sache mit ihm verabredet.

verabscheuen, v. ob., (verschmähen, verachten); er verabscheut mich, das Laster.

verabschieden, v. ob., (entlassen, den Abschied geben); er verabschiedet mich, den Soldaten; ich werde meinen Bedienten verabschieden.

veraccisen, v. ob., (versteuern); ich veraccise die Waare, habe Alles veracciset.

veraccordiren, v. ob., (verdingen); er veraccordirt die Arbeit,

verachten, v. ob., (gering schätzen); ich verachte dich; man muß den Rath nicht verachten.

verächtlich, adj. u. adv., (erbärmlich, achtungslos); der Mensch ist mir verächtlich, er macht sich verächtlich.

veralten, v. sub. m. s., (alt werden, absterben); das Kleid, der Ausdruck ist veraltet; diese Mode veraltet nicht.

veränderlich, adj. u. adv., (wandelbar, unbeständig); Alles ist veränderlich; er hat einen veränderlichen Sinn.

verändern, v. ob., (anders machen); er verändert seine Wohnung; ich werde mein Haus verändern; er hat sich sehr verändert.

veranlassen, v. ob., (herbeiführen, bewegen); ich habe den Streit nicht veranlaßt.

veranstalten, v. ob., (bewirken); ich werde **einen** Tanz veranstalten; ich habe **das** Nöthige dazu veranstaltet.

verantworten, v. ob., (vertheidigen, rechtfertigen); ich kann **die** Handlung verantworten; ich werde **das** schon verantworten.

verantwortlich, adj. u. adv., (sich verantwortend lassend); ich mache **dich** dafür **verantwortlich**.

verarbeiten, v. ob., verbrauchen, zur Arbeit gebrauchen); ich werde **den** Stoff verarbeiten; der Tischler hat **das** Holz verarbeitet.

verargen, v. ob., (übel auslegen); ich verarge **dir** **das** nicht.

verarmen, v. sub. m. s., (arm werden); **ich** werde noch ganz verarmen; **die** Leute müssen verarmen.

veräußern, v. ob., (übertragen, verkaufen); ich muß **die** Bücher veräußern.

verbannen, v. ob., (vertreiben, verweisen, ausschließen); der Fürst verbannt **mich** aus **seinem** Lande; Sorge und Gram, verbannen **die** Heiterkeit; die Liebe verbannt **die** Furcht.

verbauen, v. ob., [bauend verbrauchen, schlecht bauen]; **ich** habe **sämmtliche** Steine verbaut; er hat **das** Haus verbaut; hat **mir** **den** Eingang zum Garten verbaut.

verbeißen, v. ob. †., [unterdrücken, sich nicht merken lassen, sich fest beißen]; ich muß **den** Aerger verbeißen; **er** kam **mit** **verbißnem** Zorne zu **mir**.

verbergen, v. ob. †., (verdecken, verheimlichen); ich verberge **mich** vor **ihm**; verberge **mich** vor **ihm** hinter **den** Ofen; verberge **meinen** Kummer; das Verbot ist **dir** nicht verborgen geblieben; er kann **nichts** verbergen.

verbessern, v. ob. u. rec., (heben, emporbringen, berichtigen); ich werde **den** Aufsatz verbessern; seine Umstände verbessern **sich**, haben **sich** verbessert.

verbeugen, v. ob. u. rec., (sich neigen, bücken); ich verbeuge **mich**; du **muß** **dich** vor **ihm**, **dem** Lehrer verbeugen.

verbiegen, v. ob. †., (durch Biegen entstellen); du wirst **den** Löffel verbiegen; sie hat **ihn** verbogen.

verbieten, v. ob. †., (untersagen, verwehren); es wird mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache verbunden; z. B.; ich verbiete **die** **das** Tanzen; er hat

ihm bei Strafe das Stehlen verboten; die Polizei verbietet den Bau.

verbinden, v. ob. †., (zusammenbinden, vereinigen, verpflichten, falsch binden); der Arzt verbindet die Wunde; die Steine werden durch Mörtel verbunden; ich bin dir sehr verbunden; die Wörter sind nicht gehörig mit einander verbunden; er wird sich mit seiner Nichte verbinden; der Buchbinder hat den Bogen verbunden.

verbindlich, adj. u. adv., (verbindend, höflich, artig); ich mache mich verbindlich; er sagt ihm verbindliche Worte.

die Verbindlichkeit, (die Artigkeit, die Verpflichtung); ich bin ihm keine Verbindlichkeit schuldig.

das Verbindungswort (conjunction) ist dasjenige, welches verschiedene Theile der Rede mit einander verbindet, z. B.: und — der.

verbitten, v. ob. †., (verhindern); ich muß mir deinen Besuch verbitten.

verbittern, v. ob., (bitter machen); er verbittert mir das Leben, das Vergnügen.

verbleichen, v. sub. m. s. †., (blaß, bleich, unkenntlich werden, sterben); das Tuch verbleicht; die Rosen verbleichen auf ihrem Gesichte; er ist des Todes verblichen.

verblenden, v. ob., (blind machen, irre führen, verleiten); das grelle Licht verblendet die Augen; das Mädchen wurde durch das Geschenk verblendet.

verblüffen, v. sub. m. s. u. ob., (einschüchtern, bestürzt machen); er ist ganz verblüfft; er verblüfft die Kinder, durch seine Strenge.

verblühen, v. sub. m. s. u. h., (mit sein: bis zu Ende blühen, aufhören zu blühen); die Blume verblüht; die Schönheit verblühet so schnell als die Rose. — (mit haben: seine Blüten fallen lassen); die Blume hat schon verblühet.

verblümt, adj. und adv., (unter einem angenehmen Schein verbergen); er sagt es ihr verblümt, hat ihr die Nachricht verblümt mitgetheilt.

verbluten, v. sub. m. s. u. h., (bis zur Erschöpfung bluten, erschöpfen); ich verblute mich, werde mich an der Wunde verbluten.

verborgen, v. ob., (ausleihen); er hat alle sein Geld verborgt.

verborgen, adj. u. adv., das Particip von verbergen, (versteckt, heimlich); mir bleibt nichts **verborgen**.

das Verbot, die Untersagung, Verwehrung.

verbrämen, v. ob., (berändern, einfassen); der Hut wird mit Tressen verbrämt; er trägt mit Gold verbrämte Kleider.

der Verbrauch, die Aufbrauchung.

verbrauchen, v. ob., (gebrauchen, anwenden); der Maler verbraucht die Farben; der Tischler hat alles Holz verbraucht.

verbrechen, v. ob. †., (verüben, sich zu Schulden kommen lassen); was mag er verbrochen haben? er hat viel verbrochen.

das Verbrechen, das schwere Vergehen wider ein Gesetz.

der Verbrecher, der Missethäter, Frevler, der arme Sünder.

verbrecherisch, adj. u. adv., (sündlich, frevelhaft, lasterhaft); er hat eine **verbrecherische** Handlung begangen.

verbreiten, v. ob. u. rec., (breit, breiter macher, von einem Punkte aus nach allen Seiten eine größere Ausdehnung geben); ich verbreite die Nachricht; das Gerücht verbreitet sich; ich verbreite mich in meiner Schrift, über die Mängel der meisten Schulen.

verbrennen, v. sub. †. m. s. u. v. ob., (vom Feuer verzehrt werden); das Holz verbrennt; ich verbrenne den Brief, verbrenne mich an dem Feuer, habe mir die Finger verbrannt, an dem Ofen; die Sonne, die Hitze verbrennt das Gras.

verbriefen, v. ob., (mit Urkunden versehen, bestätigen); ich habe das Recht verbrieft; die Schulden sind verbrieft.

verbringen, v. ob. †., (an's Ende bringen, verbrauchen); er hat das Geld, sein Vermögen verbracht.

verbrüdern, v. ob., (sich innig verbinden); wir sind durch die Kunst verbrüdert.

das Verbum, das Wort, Zeitwort, siehe: **Zeitwort**.

verbünden, v. ob., (durch ein Bündniß vereinigen, alliiren); Preußen verbindet sich mit Rußland.

verbürgen, v. ob., (versichern, gutsagen, einstehen für); ich verbürge mich für diese Summe; er kann die Wahrheit nicht verbürgen.

der Verdacht, der Argwohn, das Mißtrauen.

verdächtigen, adj. u. adv., (Verdacht erregend, erweckend);

der Mensch ist mir verdächtig; er hat einen verdächtigen Umgang.

verdächtigen, v. ob., (ohne Beweis beschuldigen); er wollte mich eines Diebstahls verdächtigen; er suchte mich zu verdächtigen.

verdammen, v. ob., (für schuldig erklären, verwünschen, tadeln); ich kann dich nicht verdammen; er ist zum Tode verdammt; man muß nicht jeden gleich verdammen.

verdampfen, v. sub. m. s. u. ob., (in Dampf dampfend verfliegen); die Brühe muß erst verdampfen.

verdanken, v. ob., (als Wohlthat empfangen haben); ich verdanke dir mein Glück; sie verdankt es der Tugend, daß sie so glücklich wurde.

verdauen, v. ob., (im Magen auflösen, vertragen können); ich kann gut verdauen; einige Speisen sind schwer zu verdauen.

verdaulich, adj. u. adv., (auflösbar, begreiflich); einige Speisen sind nicht verdaulich; die Predigt war unverdaulich.

das Verdeck, der Schiffsboden, das Stockwerk im Schiffe.

verdecken, v. ob., (verbergen); ich verdecke den Schmutz; er verdeckt sein Angesicht; er will die Fehler verdecken, sucht sie vor mir zu verdecken.

verdenken, v. ob. †., (verargen, übel auslegen); ich verdenke es ihm nicht; ich kann dir das nicht verdenken.

der Verderb, das Uebel, der Nachtheil.

verderben, v. sub. m. s. †., (unbrauchbar machen, zu Grunde gehen); das Fleisch verdirbt; der Wein ist schon verdorben; die Speise wird verderben; — v. ob., regelmäßig und unregelmäßig; die Hitze hat die Milch verdorben; er verdirbt mir die Freude; sein Herz ist verderbt; du hast ihn durch deinen Leichtsinn verderbt, auch verdorben; böse Beispiele, verderben gute Sitten.

das Verderben, die Verschlechterung, die Verschlimmerung, der Untergang.

verderblich, adj. u. adv., (schädlich, nachtheilig, Unglück bringend); das Spiel ist verderblich; der Umgang kann dir verderblich werden.

das Verderbniß, die Verdorbenheit, die Sittenlosigkeit.

verdeutlichen, v. ob., (deutlich machen); ich werde dir die Regel noch mehr verdeutlichen.

verdeutschen, v. ob., (in's Deutsche übertragen); ich werde die Werke Napoleons verdeutschen; du sollst sie mir verdeutschen.

verdichten, v. ob. u. rec., (dichter machen, dichter werden); ich werde die Kiste verdichten; die Luft verdichtet sich.

verdicken, v. ob. u. rec., (dicker machen, dick werden); sie verdickt mir den Saft; die Milch verdickt sich.

verdienen, v. ob., (durch Dienste erwerben, Anspruch haben auf —); ich verdiene mir mein Brod, den Dank; er verdient die Strafe; ich habe es nicht um dich verdient; er hat sich um mich verdient gemacht.

der Verdienst, der Erwerb, Gewinn, der Lohn für Dienste; z. B.: ich habe guten Verdienst gehabt.

das Verdienst, die Leistung, Auszeichnung, die Würdigkeit, der Anspruch auf Dank, z. B.: das Verdienst wird stets geehrt.

verdienstlich, adj. u. adv., (ein Recht auf Belohnung und Achtung anderer gewährend); er hat ein verdienstliches Werk geschrieben.

verdingen, v. ob. †., [gegen Lohn übergeben oder widmen]; ich verdinge die Arbeit; ich habe mich bei ihm in die Kost, in Arbeit verdungen.

verdolmetschen, v. ob., [aus einer fremden Sprache in eine bekannte mündlich übertragen]; er soll mir den Brief verdolmetschen.

verdoppeln, v. ob., [doppelt nehmen, vermehren]; ich verdopple die Summe; er hat mir die Last verdoppelt.

verdorben, siehe: **verderben.**

verdorren, v. sub., [vertrocknen]; der Baum verdorrt, er wird verdorren.

verdrängen, v. ob., [durch drängen wegschaffen]; ich verdränge meinen Nachbar; du verdrängst ihn aus der Gesellschaft.

verdrehen, v. ob., [verkehrt drehen, übel auslegen]; ich verdrehe die Augen, den Schlüssel; er verdreht die Worte, das Recht.

verdrießen, v. sub. †., [kränken, ärgern, bekümmern, reuen, überdruß erwecken]; es verdrießt mich; die Sache verdrießt mich; du mußt es dich nicht verdrießen lassen; ich lasse mich keine Mühe verdrießen; mich verdrießt nur, daß er es nicht einsehen will; das laß dich nicht verdrießen; es verdroß mich, daß er so sprach.

verdrießlich, adj. u. adv., [kränkend, fatal, mürrisch, verstimmt]; die Sache, der Vorfall war mir verdrießlich.
verdroßen, siehe: verdrießen.
verdrucken, v. ob., [zum drucken gebrauchen, verbrauchen, falsch drucken]; er verdruckt mir alles Papier; der Name ist verdruckt; er hat sein Geld verdruckt, [er hat sein Geld auf das Drucken verwendet].
der Verdruß, die Kränkung, der Aerger, der Unmuth; scherzhaft: der Höcker.
verdunkeln, v. ob., [in Schatten stellen, verkleinern, herabsetzen]; der Baum verdunkelt mir das Zimmer; die Wolken verdunkeln den Mond; deine Verdienste verdunkeln mich; die Talente des Sohnes verdunkeln die Verdienste des Vaters.
verdünnen, v. ob. u. rec., [dünne machen, dünn werden]; ich verdünne die Farbe; du mußt das Bier nicht verdünnen; das Blut verdünnt sich.
verdunsten, v. sub. m. s. [als Dunst verfliegen, verschwinden]; die Feuchtigkeit verdunstet.
verdüstern, v. ob., [des Lichtes berauben]; die Bäume verdüstern das Zimmer.
veredeln, v. ob. u. rec., (vervollkommnen, besser werden); ich veredle dein Herz; dn veredelst mir den Baum; er veredelt sich.
verehelichen, v. ob. u. rec., (heirathen); ich habe meine Tochter an den Sänger Herrn Cornet verehelicht; sie wird sich bald verehelichen.
verehren, v. ob., (sehr hoch achten, schenken); ich verehre meine Braut; er verehrt mich; er hat mir ein Buch verehrt.
die Verehrung, die Hochachtung, Anbetung, Ergebenheit, das Geschenk.
vereiden, v. ob., (eidlich verpflichten); der Richter vereidet mich, den Zeugen; ich vereide ihm die Aussage.
vereinbaren, v. ob. u. rec., (verbinden); ich vereinbare mich mit ihm über die Sache; das läßt sich recht gut mit der Pflicht vereinbaren.
vereinen, **vereinigen**, v. ob., (verbinden, in Uebereinstimmung bringen, vergleichen); ich vereinige die beiden Gärten mit einander; wir vereinigen unsere Kräfte zu der That; die Gläubiger konnten sich nicht vereinigen.
vereinzeln, v. ob., (trennen, theilen); er vereinzelt die Sachen; ich werde sie nicht vereinzeln.

vereiteln, v. ob., (rückgängig machen, hindern, stören); er vereitelt mir die Hoffnung; er wird mir den Plan vereiteln.

verengen, v. ob. u. rec., (beengen, zusammenziehen); ich verenge den Weg; er verenget mir den Platz; nach dem Ende hin, verenget sich die Röhre.

vererben, v. ob., (als Erbe vermachen, hinterlassen); das Haus ist vom Onkel auf mich vererbt.

verewigen, v. ob., (ohne Aufhören dauernd machen); du kannst dich bei mir verewigen; er hat seinen Namen verewiget.

verfahren, v. sub. †. u. ob. †., (behandeln, irre fahren); er ist in der Sache zu streng verfahren; er verfährt gelinde mit mir.

verfallen v. sub. m. s. †., (versinken, verderben, verloren gehen, verjähren); ich verfalle in Strafe, auf den Gedanken; das Haus, der Wechsel ist verfallen; die Sache ist dem Gerichte verfallen.

verfälschen, v. ob., (fälschlich verändern); er verfälscht den Wein, hat die Wechsel verfälscht.

verfänglich, adj. u. adv., (gefährlich, mißlich); die Sache ist verfänglich; er legt mir eine verfängliche Frage vor.

verfassen, v. ob., (verbinden, abfassen, niederschreiben); ich verfasse die Schrift; er verfaßt den Brief; er hat mir den Brief verfaßt.

der Verfasser, der Schreiber, der Autor.

die Verfassung, die Staatsverfassung, Constitution, Einrichtung, Stellung.

verfaulen, v. sub. m. s., (verzehrt werden); das Holz verfaulet in der Nässe; die Kartoffeln verfaulen in der Erde.

verfechten, v. ob. †., (vertheidigen. beschützen); ich verfechte den Grundsatz, die Wahrheit; er verficht deine Sache.

verfehlen, v. sub. m. h. u. ob., (nicht treffen, ermangeln, unterlassen) ich verfehle das Ziel, den rechten Weg; ich werde nicht verfehlen, dir sogleich Nachricht zu geben.

verfeinern, v. ob. u. rec., (ausbilden, feiner machen); ich verfeinere die Sprache; er verfeinert sich, verfeinert seine Sitten.

verfertigen, v. ob., (fertig machen, hervorbringen); ich verfertige den Rock; der Schneider verfertigt mir das Kleid.

verfinstern, v. ob. v. rec., (finster machen, verdunkeln); die Gardine verfinstert das Zimmer; der Himmel verfinstert sich.

verflachen, v. rec., (flach werden); der Geist, die Gedanken verflachen sich.

verflechten, v. ob. †., (verwickeln, flechtend verbrauchen, falsch flechten); ich verflechte das Stroh; die Zweige verflechten sich; verflechte mich nicht in den Streit; ich bin in den Streit verflochten.

verfliegen, v. sub. m. f. †. u. rec., (sich fliegend entfernen, schnell vorbei eilen, verirren); die Zeit verfliegt; die Hitze verfliegt; die Kraft des Weines ist verflogen; die Tauben verfliegen sich nicht leicht.

verfließen, v. sub. m. f. †., (fließend entfernen, vorüber gehen); die Zeit ist mir schnell verflossen; das Wasser verfließt.

verfluchen, v. ob., (verwünschen, verdammen); er verflucht mich; ich verfluche den Urheber dieses Unglücks.

verfolgen, v. ob., (nacheilen, fortsetzen, anfeinden); er verfolgt den Feind; ich verfolge den Weg, den Vortrag mit Aufmerksamkeit; das Unglück verfolgt mich.

verfressen, v. ob. †., (durch vieles Fressen verzehren, alle machen); der Mensch verfrißt sein ganzes Vermögen.

verfügen, v. ob. u. rec., (veranstalten, ordnen, schalten, disponiren, sich an einen Ort begeben); ich verfüge über das Geld; ich verfüge mich in die Kirche, auf das Land.

verführen, v. ob., (ausführen, versenden, verleiten, irre führen); ich verführe die Waare in das Auslang; er verführt meine Tochter, hat mich zum Bösen verführt.

verführerisch, adj. u. adv., (reizend, verlockend); das Geld ist verführerisch; das Mädchen hat einen verführerischen Blick,

vergaffen, v. ob. u. rec., (sich durch Gaffen verlieben); er hat sich in das Mädchen vergafft; er ist in sie vergafft.

vergallen, v. sub. m. f., (zu Galle werden); er hat ein vergalltes Gemüth.

vergällen, v. ob., (mit Galle versehen); er hat mir die Freude vergällt.

vergatten, v. ob., (verbinden, zusammenfügen); der Tischler vergattet das Bret.

vergattern, **vergaddern**, v. ob., (sammeln, versammeln); er vergattert die Truppen; die Truppen vergattern sich.

vergeben, v. ob., (verschenken, verzeihen, erlassen; vergiften; falsch geben); ich vergebe **das** Kleid, habe **meine** Tochter schon vergeben; ich vergebe **dir**, vergebe **dir die** Beleidigung; er wollte **mich**, **die** Frau vergeben, [vergiften]: ich habe **meinem** Ansehen nichts vergeben; ich habe **mich** im Karteuspiel vergeben.

vergebens, adv., [umsonst, ohne Entgelt.]; alles Bitten war **vergebens**; ich habe **vergebens** gestrebt, seine Gesinnung zu ändern.

vergeblich, adj. u. adv., [was vergeben werden kann, vergeblich bemühen]; alle Mühe war **vergeblich**; das ist nur **vergebliche** Mühe.

vergegenwärtigen, v. ob., [als gegenwärtig denken]; ich kann **mir das** Vergnügen noch sehr gut vergegenwärtigen.

vergehen, v. sub. u. rec. †., [verschwinden, sich verlieren, vergreifen, versündigen; verfehlen]; **die** Geduld, **die** Zeit vergeht, sie ist **mir** schnell vergangen; es vergeht Alles; **mir** ist Hören und Sehen vergangen; ich habe **mich** gröblich gegen **ihn**, an **ihm** vergangen.

vergelten, v. ob. †., [erwidern; erstatten, belohnen]; ich werde **deine** Wohlthaten vergelten; er vergilt Böses mit Bösen.

der Vergelter, der Belohner.

vergessen, v. sub., ob. u. rec. m. h. †., (aus dem Gedächtniß verlieren, zurücklassen, sich übereilen); ich vergesse **dich** nicht, vergesse **deiner** nicht; ich werde es **dir** nicht vergessen, was du an **mir** gethan hast; er vergißt über **dem** Spielen **das** Essen.

vergeuden, v. ob., (verschwenden, verthun); der Mensch vergeudet **sein** Geld; du hast es **ihm** vergeudet.

vergewissern, v. ob., (bestätigen, überzeugen); ich habe mich **von der** Ansicht vergewissert.

vergießen, v. ob. †., (von sich gießen, ausgießen, weggießen); er vergießt **viel** Thränen; sie vergießt **mir den** Thee, **den** Wein, **das** Wasser.

vergiften, v. ob., (mit Gift tödten, giftig machen); er vergiftet **mich**; faule Dünste vergiften **die** Luft.

verglasen, v. sub. u. ob., (glasähnlich werden); **Kiesel** mit Potasche verglasen; ich verglase **den** Topf.

vergleichen, v. ob. u. rec. †., (gleich machen, gegen einander halten, sich messen, gleichstellen, vereinigen, sich auseinan=

versetzen); ich vergleiche **mich** mit ihm, habe **mich** mit ihm verglichen; werde **beide** Werke mit einander vergleichen; er vergleicht **sich** mit ihm wegen **der** Forderung; er ergleicht **einen** mit **dem** andern; er ist mit ihm nicht zu vergleichen, **wem** (mit wem?) **willst** du **mich** vergleichen?

vergleichsweise, adv., (nach Art einer Vergleichung); **vergleichsweise** will ich die Handschrift mit dem gedruckten Buche zusammenhalten.

vergleichweise, adv., (nach Art eines Vergleiches); ich habe die Sache **vergleichweise** in Ordnung gebracht.

vergnügen, v. ob. u. rec., (Genüge leisten, befriedigen, erfreuen, belustigen); ich vergnüge **mich** an **der** Musik, an **der** Arbeit; das Schauspiel vergnügt **mich**, es hat **mich** sehr vergnügt.

das Vergnügen, die Genüge, die Zufriedenheit, die Freude, Unterhaltung, Belustigung; z. B.: ich finde **Vergnügen** am Reiten.

vergnügt, adj. u. adv., vergleiche: **vergnügen**.

vergolden, v. ob., (mit Gold überziehen, hell beleuchten); er vergoldet **mir den** Becher; die Sonne vergoldet **die** Blätter.

vergönnen, v. ob., (erlauben, verstatten); ich vergönne **dir die** Zeit; **das** ist **ihm** vergönnt; es ward **ihm** nicht vergönnt.

vergöttern, v. ob., (zu einem Gotte machen, wie einen Gott verehren); er vergöttert **mich**, vergöttert **das** Mädchen; er liebt sie so, daß er **sie** fast vergöttert.

vergraben, v. ob. †., (verscharren, unbenutzt lassen); er vergräbt **das** Geld, vergräbt **mir den** Schatz; er vergräbt **seine** Talente.

vergreifen, v. ob. u. rec. †., (aufräumen, fehl greifen, sich vergehen, Gewalt verüben); **die** Waare, **das** Buch vergreift **sich**, ist vergriffen; ich habe **mich** vergriffen, habe **mich** an **fremdem** Gelde, an **dem** Eigenthum eines Andern vergriffen.

vergrößern, v. ob., (größer machen, ausdehnen, vermehren übertreiben); ich vergrößere **den** Garten, mein Vermögen; er vergrößert **das** Unglück; die Schmerzen vergrößern **sich**.

vergucken, v. ob., (sich verlieben); er hat sich in **das** hübsche Gesicht verguckt.

vergüten, v. ob., (ersetzen, vergelten); ich werde dir den Schaden vergüten.

verhaften, v. ob., (festhalten, arretiren, einsperren); er verhaftet den Verbrecher.

verhallen. v. sub. m. s., (aufhören zu tönen); der Ton verhallt; die Worte verhallen in der Wüste.

verhalten, v. ob. u. rec. †., (zurückhalten, verbergen, zusammenhängen; sich benehmen, aufführen); ich verhalte mich ruhig; ich konnte meinen Unwillen nicht verhalten; die Sache verhält sich so; ich weiß nicht, wie ich mich in oder bei der Sache verhalten soll.

das Verhalten, das Zurückhalten, das Betragen, Benehmen, die Aufführung.

das Verhältniß, der Zusammenhang, die Verbindung, das Ebenmaaß.

das Verhältnißwort (die Präposition) ist eine Klasse von Wörtern, welche dazu dienen, verschiedene Verhältnisse der Dinge zu einander zu bezeichnen; z. B.: wegen, mit, durch, an 2c.

verhandeln, v. ob., (verkaufen, besprechen); er verhandelt mir die Waare; wir haben wichtige Sachen zu verhandeln; sie verhandeln den Frieden.

verhängen, v. ob., (falsch hängen, weit hangen lassen, ein Uebel zulassen, zuschicken); das Bild ist verhängt; er kommt mit verhängtem Zügel geritten; Gott hat die Leiden über mich verhängt; das Schicksal verhängt es über mich.

verhängnißvoll, adj. u. adv., (reich an Verhängnissen); es ist eine verhängnißvolle Zeit.

verharren, v. sub., (verbleiben, aushalten); ich verharre auf dem Walle, verharre mit Ehrfurcht, verharre auf der Ansicht.

verhärten, v. sub. m. s. u. ob., (hart werden, hart machen, unempfindlich machen); das Feuer verhärtet den Thon; die Speise verhärtet den Leib.

verhaßt, adv., (gehaßt, zuwider); er ist mir verhaßt; sie hat sich bei ihm verhaßt gemacht.

verhätscheln, v. ob., (verzärteln, verweichlichen, verwöhnen); sie verhätschelt mich, verhätschelt den Knaben.

verheeren, v. ob., (verwüsten, zerstören); der Feind verheeret das Land.

verhehlen, v. ob. regelm. u. †., (verhüllen, verbergen, verheimlichen); er verhehlt mir die Wahrheit, hat sie mir verhelt.

verheimlichen, v. ob., (heimlich halten, verbergen); er verheimlicht mir seine Pläne; er brauchte sie mir nicht zu verheimlichen.
verheirathen, v. ob., (verehelichen); ich habe meine Tochter an einen reichen Mann verheirathet; er hat sich mit ihr verheirathet.
verheißen, v. ob. †., (versprechen, geloben, zusichern); ich verheiße dir Glück; du verheißt ihm langes Leben; er verhieß ihm viele Talente.
die Verheißung, die Versprechung, Gelobung, Zusicherung.
verhelfen, v. sub. †., (behülflich sein, Beistand leisten, Vorschub leisten); er verhilft mir zu dem Amte; ich werde dir gerne dazu verhelfen.
verhenkert, adj. u. adv., (in hohem Grade schlimm); das ist ein verhenkerter Streich; (nur im gemeinen Leben gebräuchlich).
verherrlichen, v. ob., (preisen, rühmen, erheben); dieser Tag verherrlicht dich, deinen Ruhm.
verheuern, v. ob., [vermiethen]; das Landgut wird verheuert; ich verheuere dir dies Haus.
verhindern, v. ob., [gänzlich hindern, hintertreiben]; er verhindert das Unternehmen; ich werde es verhindern; er hat die Erfüllung meines Versprechens verhindert.
verhöhnen, v. ob., [verspotten, beschimpfen]; er verhöhnt mich; man muß die Armuth nicht verhöhnen.
verhökern, v. ob., [einzeln, in kleinen Theilen verkaufen]; er verhökert die Waare.
verhören, v. ob. u. rec., [gerichtlich befragen, anhören, falsch hören]; der Richter verhört den Zeugen; du mußt mir meine Lection verhören; ich habe mich verhört.
das Verhör, die gerichtliche Anhörung der Aussagen anderer.
verhudeln, v. ob., (plagen, verderben); er verhudelt die Sache, die Arbeit.
verhüllen, v. ob. u. rec., (umhüllen, verbergen, vermummen); ich verhülle mein Gesicht, verhülle es dir; sie verhüllt das Haupt mit dem Schleier; die Wolken verhüllen sich.
verhungern, v. sub. m. s., (sehr hungern, Hungers sterben); ich verhungere; er läßt mich verhungern.
verhunzen, v. ob., (verstümmeln, verderben); er verhunzt die Sache, hat sie mir verhunzt.
verhüten, v. ob., (verhindern, vorbeugen, abwehren); ich

verhüte den Schaden, das Unglück; er verhütet mir den Nachtheil; das wolle Gott verhüten.

verirren, v. sub. m. s. u. rec., (vom rechten Wege abkommen); ich verirre mich; ich habe mich verirrt; ich bin verirrt auf dem Wege, in dem Walde; ich verirre mich auf die Straße nach Hamburg (aus Irrthum auf die Straße gerathen); ich verirre mich auf der Straße nach Hamburg, (auf der Straße mich befindend, habe ich mich verirrt).

verjagen, v. ob. (fortjagen, erschrecken); ich verjage die Fliegen; der Hund verjagt die Hühner aus dem Garten; er verjagt mich, durch seine Grobheit.

verjähren, v. sub. m. s., (durch eine lange Reihe von Jahren rechtmäßig, oder auch umgekehrt, ungültig werden, verfallen, einwurzeln); dein Recht ist längst verjährt; er stützt sich auf verjährte Gewohnheiten.

verjubeln, v. ob., (jubelnd verbringen); er verjubelt sein Geld, seine Zeit.

verjüngen, v. ob. u. rec., (wieder jung machen, werden; verkleinern); du scheinst dich zu verjüngen; die Freude verjüngt meine Schritte; er verjüngt das Gemälde, den Maaßstab.

verkappen, v. ob., (mit einer Kappe bedecken, vermummen); der Jäger verkappt den Falken; ein verkoppter Ritter.

verkaufen, v. ob., (gegen Bezahlung übergeben, überlassen, absetzen, an den Mann bringen); ich verkaufe die Waare; er will mir sein Haus verkaufen, er verkauft es an mich; er verkauft mich als Sklave..

verkäuflich, adj. u. adv., (käuflich, feil); die Waare ist leicht verkäuflich; ich habe sie ihm verkäuflich überlassen.

der Verkehr, der Handel und Wandel.

verkehren, v. sub. u. ob. (aus und eingehen, vertauschen, handeln, umkehren, verdrehen, verändern); er verkehrt viel in dem Hause; er verkehrt die Augen im Kopfe.

verkehrt, adj. u. adv., (entgegengesetzt, falsch, unrichtig, widersinnig); er macht Alles verkehrt, hat verkehrte Ansichten von der Sache.

verkeilen, v. ob., (mit Keilen befestigen); ich verkeile das Loch; (scherzweise: vertrödeln).

verkennen, v. ob. †., (falsch kennen); er verkennt mich, ihn, seinen eigenen Vortheil.

verketten, v. ob., (mit Ketten oder in ununterbrochener Reihe verbinden); Alles in der Natur ist eng verkettet.

verkitten, v. ob., (mit Kitt befestigen); ich verkitte die Fenster.

verklagen, v. ob., (anklagen, beschuldigen, belangen); ich verklage dich, den Mann bei dem Gerichte; er wird den Betrüger verklagen.

verklären, v. ob. u. rec. †., (erheitern, verherrlichen, eidlich erklären); dein Gesicht verklärt sich; die Wolken verklären den Himmel; der Schiffer verklart seine Ladung.

verklatschen, v. ob., (in üblen Ruf bringen); sie verklatscht die ganze Familie.

verkleben, v. ob., (durch Kleben alle machen, verschließen, verstopfen); ich verklebe mir die Fenster mit Papierstreifen; er verklebt das Loch mit Lehm.

verkleiden, v. ob. u. rec., (umkleiden, vermummen, verhüllen); sie hat sich als Matrose, in einen Matrosen verkleidet; der Tischler verkleidet die Wand mit Brettern.

verkleinern, v. ob., (verjüngen, schmälern, herabziehen, tadeln, anschwärzen); ich verkleinere die Zahl; er verkleinert mich bei ihm; es ist unrecht, mich zu verkleinern.

das **Verkleinerungswort**, ein Wort durch welches ein Gegenstand verkleinert wird, das **Diminutivum**.

verklingen, v. sub. m. s. †., (aufhören zu klingen); die Töne sind verklungen.

verknüpfen, v. ob., (verbinden, zusammenknoten); ich habe mir das Band verknüpft; wir sind durch die Bande der Liebe mit einander verknüpft.

verkochen, v. sub. m. s. u. ob., (durch Kochen verlieren); die Suppe verkocht; das Fleisch verkocht in der Suppe.

verkommen, v. sub. m. s. †., (verderben, umkommen); die Kinder verkommen bei ihr; ich verkomme vor Angst; Alles verkommt im Garten.

verkörpern, v. rec., (zu einem Körper werden); was der Dichter besingt, verkörpert der Bildhauer; Gott hat sich in Jesu verkörpert.

verkramen, v. ob., (am unrechten Orte legen); er verkramt mir Alles; ich habe ihm das Buch verkramt.

verkriechen, v. rec. †., [sich kriechend verbergen, verstecken]; ich verkrieche mich; er verkriecht sich in den Winkel; die Wolken verkriechen sich.

verkrümeln, v. ob. u. rec., [verstreuen, fallen lassen, nach und nach verbrauchen, verbringen]; er verkrümelt das Brod; das Geld verkrümelt sich.
verkrümmen, v. ob., [krumm machen, verkrüppeln]; das Kind wird verkrümmen; er verkrümmt den Stock.
verkrüppeln, v. sub. u. ob. m. s., [zum Krüppel werden, machen, verwachsen]; der Baum verkrüppelt; bei solcher Erziehung muß der Geist verkrüppeln.
verkümmern, v. ob. u. sub., [stören, trüben, verkleinern, nicht gedeihen]; er verkümmert mir meinen Gehalt, hat mir die Freude um vieles verkümmert; der Mensch verkümmert dort ganz; die Kunst muß dabei verkümmern.
verkünden, **verkündigen**, v. ob., [kund machen, melden]; ich verkündige dir die Botschaft; Alles verkündiget den nahen Tod.
die Verkündigung, die Ankündigung, Voranzeige, Meldung.
die Verkündung, die Bekanntmachung, die Nachricht.
verkuppeln, v. ob., [verbinden, heimlich zusammenbringen]; er verkuppelt mich mit dem Weibe; er hat das Mädchen verkuppelt.
verkürzen, v. ob. u. rec., [kürzer machen]; ich verkürze die Linie; du verkürzt dein Leben; er verkürzt dem Vater das Leben, die Freude; verkürzt mir, uns, die Langeweile; die Schatten verkürzen sich.
verlachen, v. ob., (spöttisch auslachen, mit Lachen zubringen); man verlacht dich, dein Benehmen.
verladen, v. ob., (zum Versenden aufladen; unrecht laden); ich habe die Waare bereits verladen; du wirst mir die Flinte verladen.
der Verlag, die Handlung des Verlegens; die Herausgabe auf eigene Kosten; verlegte Werke.
verlangen, v. sub. m. h. u. ob., (begehren, wünschen, sich sehnen, fordern); ich verlage nach ihm, dir; mich verlangt nach Ruhe, nach den Kindern; du verlangst zu viel von mir; die Waare verlangt einen raschen Käufer; ich verlange von dir eine Ehrenerklärung.
verlängern, v. ob. u. rec., (länger machen); ich verlängere den Termin; er verlängert den Aufenthalt um drei Wochen; der Aufenthalt verlängert sich.
verlarven, v. sub. m. s. u. ob., (vermummen, verbergen

zur Larve werden); das Mädchen verlarvt **das** Gesicht; die Raupe hat sich verlarvt.

verlassen, v. ob. u. rec. †., (zurücklassen, sich entfernen von, abgehen von, aufgeben, überlassen, ohne Hülfe lassen, im Stiche lassen); ich verlasse **dich**, **den** Freund, **die** Familie, **die** Stadt, **das** Amt; er muß **Haus** und **Hof** verlassen; ich habe es so verlassen; ich verlasse **mich** auf **dich**, verlasse **mich** auf **dein** Wort, auf **deine** Hülfe; **das** Fieber hat **mich** verlassen.

verlaufen, v. sub., ob. u. rec. †., (ablaufen, abfließen; sich zerstreuen, verlieren); **das** Wasser verläuft; die Zeit ist **mir** schnell verlaufen; **das** Volk verläuft **sich**.

verläugnen, v. ob. u. rec., (abläugnen, verhehlen, verbergen, nicht bekennen, entsagen, sich Gewalt anthun, aufopfern); ich verläugne **mich**, habe **mich** verläugnen lassen; er verläugnet **seine** Religion.

verläumden, siehe: **verleumden**.

verlauten, v. sub. m. h., (lautbar, ruchtbar, bekannt werden, auskommen); **er** hat **sich** verlauten lassen; **es** verlautet, daß **er** von der Sache wisse; **er** ließ nichts davon verlauten.

verleben, v. ob. m. h., (zubringen, lebend zurücklegen); ich verlebe **meine** Zeit froh; er hat **seine** Tage in Müßiggang verlebt, hat **eine** frohe Jugend verlebt.

verlegen, v. ob., (weg=, um=, weiter=, anders legen; versehen, versorgen, herausgeben, drucken lassen; falsch legen); ich lasse **den** Brunnen verlegen; der Umziehetag ist verlegt worden, der Buchhändler verlegt **mein** Werk; ich habe **das** Buch verlegt.

verlegen, adj. u. adv., (zu lange gelegen, verdorben; unentschlossen, in Verlegenheit); die Waare ist **verlegen**; das Mädchen war **verlegen**, machte ein **verlegenes** Gesicht.

verleiden, v. ob., (zuwider, unangenehm machen); er verleidet **mir das** Tanzen, hat **mir die** Freude verleidet.

verleihen, v. ob. †., (ausleihen, verborgen, übertragen); ich verleihe **mein** Geld auf Zinsen; die Regierung hat **mir** das Privilegium verliehen; Gott möge **mir Gesundheit** verleihen.

verleiten, v. ob., (verlocken, verführen); der Mensch hat **den** Knaben zu **der** That verleitet; er verleitet **mich zum** Bösen, hat **ihn zum** Trunke verleitet.

verlernen, v. ob., (vergessen); ich verlerne die Musik; sie hat das Tanzen fast ganz verlernt.

verlesen, v. ob. †., (aussuchen, herlesen; falsch lesen, verlieren); ich verlese die Erbsen; er hat den Befehl verlesen; ich habe mich verlesen.

verletzen, v. ob., (beschädigen, beeinträchtigen, verwunden); er verletzt den Baum, meine Ehre, meinen Ruf; ich habe mich am Auge, an der Hand verletzt.

verleugnen, siehe **verläugnen**.

verleumden, v. ob., (in bösen Leumund bringen, anschwärzen); er verleumdet das Mädchen; er hat mich bei meinem Prinzipale verleumdet.

verlieben, v. rec., (Liebe fassen); ich bin in sie, in das Mädchen verliebt; ich habe mich in dies Kleid verliebt.

verlieren, v. sub., ob. u. rec. m. h. †., (einbüßen, verlustig gehen, entfernen, verloren gehen, verschwinden); ich verliere, verliere den Freund, habe ihn ungern verloren, habe an ihm, in ihm einen treuen Freund verloren; an ihm ist Hopfen und Malz verloren; ich verlor mich (wo?) in dem Gehölze; ich verlor mich (wohin?) in das Gehölz, (ich gerieth hinein).

verloben, v. ob. u. rec., (durch Gelübde verbinden, feierlich versprechen); ich habe meine Tochter mit ihm, dem Manne verlobt; er verlobt sich mit einem reichen Mädchen.

verlocken, v. ob., (verleiten, verführen); er hat mich zu der That verlockt; er wurde durch List dazu verlockt.

verlohnen, v. sub., es verlohnt sich nicht der Mühe.

verloren, siehe: **verlieren**.

verlöschen, v. sub. m. s. †. u. ob. m. h. regelmäßig, (aus-, erlöschen, vergehen, ersterben, vertilgen); das Feuer verlischt; das Licht ist ver-, erloschen; du verlöschest die Thränen; er verlöscht die Farben des Bildes.

verlosen, v. ob., (nach dem Loose theilen, in eines Menschen Besitz bringen); ich verlose das Haus; wir wollen die Sachen verlosen.

der **Verlust**, das Verlieren, der Nachtheil, Schade, Abgang, die Einbuße.

verlustig, adj. u. adv., (verlierend, einbüßend, leer, ledig, los); ich bin der Sache, des Amtes verlustig.

vermachen, v. ob., (erblich hinterlassen, vererben); er hat mir das Geld, den Garten, sein Vermögen vermacht.

vermahlen, v. ob., (zu Mehl mahlen, zum Mahlen verbrauchen); der Müller vermahlt das Getreide; er hat alles vermahlt.

vermählen, v. ob. u. rec., (heirathen); der Vater vermählt seine Tocher; ich vermähle **mich** mit Fräulein Henriette; er vermählt **die** Jungfrau **dem** Manne.

vermalen, v. ob., (zum Malen verbrauchen); der Maler hat **die** Farbe vermalt; er vermalt **mir das** Papier.

vermänteln, siehe: **bemänteln**.

vermauern, v. ob., (zumauern, zum Mauern verbrauchen); er vermauert **mir die** Steine, vermauert **ihm das** Fenster.

vermehren, v. ob. u. rec., (an Zahl, an Menge zunehmen, wachsen); er vermehrt sein Vermögen, **den** Gewinn, **das** Ansehen, **die** Gewalt des Menschen; die Thiere vermehren **sich**.

vermeiden, v. ob., (verhüten); ich vermeide **jedes** Zusammentreffen mit **ihm**; er vermied **die** Gefahr.

vermeintlich, adj. u. adv., (geglaubt, angeblich, dafür gehalten); er hat ein **vermeintliches** Recht an der Erbschaft.

vermelden, v. ob., (melden); ich muß **dir** vermelden —, er vermeldet **mir seinen** Gruß.

vermengen, v. ob. u. rec., (vermischen, vertauschen); er vermengt **die** Sachen, vermengt **mich** mit **der** Sache, vermengt **ein** Ding mit **dem** andern.

vermessen, v. ob. u. rec. †., (ausmessen, falsch messen, sich erdreisten); ich will **das** Feld vermessen; der Krämer verwißt **sich** oft; es war von **dir** sehr vermessen.

vermiethen, v. ob. u. rec., (verleihen); ich vermiethe **dir das** Haus, **den** Garten, auf **einen** Monat; er vermiethet ihn an **mich**; das Mädchen vermiethet **sich**, ich vermiethe **mich** als Hausknecht.

vermindern, v. ob. u. rec., (abnehmen, sinken); ich vermindere **die** Schulden, vermindere **dir den** Kummer, **die** Angst.

vermischen, v. ob. u. rec., (vermengen, sich begatten); ich vermische **den** Kalk mit Sand, vermische **dir die** Sachen, vermische **mich** mit **ihr**.

vermissen, v. ob. m. h., (entbehren, die Abwesenheit eines Dinges gewahr werden); ich vermisse **dich**, **das** Geld, **die** Sache; man hat **mich** sehr vermißt.

vermitteln, v. ob., (beilegen, vergleiche); er vermittelt den Streit; ich habe die Sache dahin vermittelt.

vermittelst, adv. und Präposition mit dem Genitiv. (durch das Mittel, mit Hülfe); **vermittelst deines Beistandes, deines Geldes**, kann ich es ausführen.

vermöge, adv. und Präposition mit dem Genitiv, (vermittelst, zufolge); **vermöge des** Verstandes, kann ich begreifen; **vermöge des** Auftrages, **seines** Versprechens, mußte er kommen.

vermögen, v. ob. †., (können, bewegen); ich vermag **nichts**, vermag **viel** bei **ihm**; ich habe **ihn** zu **dem** Schritte vermocht.

vermummen, v. ob. u. rec., (verhüllen); ich vermumme **das** Mädchen; sie vermummt **sich**.

vermuthen, v. ob., (sich vorstellen, erwarten); ich vermuthe, daß er kommen wird; wer konnte **das** vermuthen.

vermuthlich, adj. u. adv., (wahrscheinlich); **vermuthlich** wird sie heute kommen; der **vermuthliche** Preis ist zwei Thaler.

vernachlässigen, v. ob., (nachlässig behandeln, versäumen); er vernachlässiget **seine** Geschäfte; ich habe **ihn**, **den** Freund ganz vernachlässiget.

vernageln, v. ob. [mit Nägeln versehen, befestigen]; ich vernagele **das** Fenster, **die** Thür; der Schmied soll mir **das** Pferd vernageln.

vernarben, v. sub. m. s., [zuheilen]; **die** Wunde vernarbt.

vernarrt, adj., [verliebt, versessen]; ich bin **vernarrt**; er hat sich in **sie**, oder ist in das Mädchen **vernarrt**.

vernaschen, v. ob., [zu Näschereien verwenden]; der Mensch vernascht **sein** Geld.

vernehmbar, adj. u. adv., [deutlich, hörbar]; er spricht **vernehmbar**.

vernehmen, v. ob. †., (hören, merken, verhören, befragen); ich habe **die** Rede vernommen; der Richter vernimmt **den** Kläger.

verneigen, v. ob. u. rec., (sich verbeugen); ich verneige **mich** vor **dir**, **ihm**; ich habe **mich** tief gegen **ihn** verneigt.

verneinen, v. ob., (ablehnen, einem Subjecte etwas absprechen); er verneint **mir die** Frage; daß er **die** Sache ernstlich meinte, möchte ich doch verneinen.

vernichten, v. ob., (zu Nichts machen, zerstören, ausrotten); der Hagel vernichtet **mir das** Feld; er wollte **mich, meine** ganze Familie vernichten; ich habe **das** Document vernichtet.

vernünftig, adj. u. adv., (verständig); der Mensch ist **vernünftig**, hat **vernünftige** Ansichten von der Sache.

verordnen, v. ob., (vorschreiben, befehlen); der Arzt hat **mir** die Arzenei verordnet; **die** Obrigkeit hat verordnet, daß ꝛc.

verpachten, v. ob., (in Pacht geben, vermiethen); er hat **mir, an mich** das Gut verpachtet; es soll an **den** Meistbietenden verpachtet werden.

verpacken, v. ob., (einpacken, verwahren, unterpacken); er verpackt **mir die** Sachen; ich habe **die** Noten verpackt.

verpfänden, v. ob., (als Pfand übertragen, versetzen); er verpfändet **sein** Haus, **seine** Ehre; er hat **mir** Haus und Hof verpfändet.

verpflegen, v. ob., (warten, unterhalten, beköstigen); ich verpflege **dich, die** Frau, **meinen** alten Vater.

verpflichten, v. ob., (verbinden, sich anheischig machen); ich verpflichte **dich**, dein Amt verpflichtet **dich** dazu; deine Wohlthaten verpflichten **mich dir** zum Danke; ich bin **dir, ihm** sehr verpflichtet.

verpfuschen, v. ob., (verderben); der Schneider hat **mir** den Rock verpfuscht; er wird **die** Weste auch verpfuschen.

verplempern, v. ob. u. rec., (unnütz verbrauchen, sich verlieben); er verplämpert **sein** Geld, hat **sich** mit **ihr, dem** Mädchen verplämpert.

verplaudern, v. ob. u. rec., (mit Plaudern hinbringen, sich verschwatzen); er verplaudert **die** Zeit, hat **den** ganzen Tag verplaudert.

verpönen, v. ob., (bei Strafe verbieten); der Fürst verpönt **die** Volksversammlungen.

verprassen, v. ob., (üppig verbringen); er verprasset **viel**, hat **sein** ganzes Vermögen verprasset.

verproviantiren, v. ob., (mit Lebensmitteln versorgen); ich verproviantire **mich**; wir werden uns auf **den** Winter verproviantiren.

verpuffen, v. sub. m. h. u. ob., (puffend verfliegen, einen Fehler begehen); **das** Pulver verpufft; er hat **viel** Pulver verpufft; er verpufft mir **den** Rock.

verpuppen, v. rec., (zur Puppe werden); die Raupe verpuppt sich.

verrammeln, verrammen. v. ob., (feststoßend versperren, verstopfen); er hat mir die Thür verrammelt.

verrathen, v. ob. u. rec. †., (treulos entdecken, entheimlichen, anzeigen); er verräth den Handel, sein Vaterland, das Geheimniß; er hat mich an den Feind oder dem Feinde verrathen; ich habe mich verrathen; deine Aussprache verräth dich.

verrechnen, v. ob., (in Rechnung bringen, falsch rechnen, sich täuschen); ich habe die Spesen mit verrechnet; du hast dich um vier Thaler verrechnet.

verreisen, v. sub. m. s. u. ob. m. h., (über Land reisen, reisend verbrauchen oder zubringen); ich bin nach Leipzig verreiset; er hat sein ganzes Vermögen verreiset.

verrenken, v. ob., (ausheben); ich habe mir den Arm verrenkt.

verrennen, v. ob. †., (versperren); ich verrenne dir den Weg.

verrichten, v. ob., (vollbringen); er verrichtet das Geschäft, die Arbeit, seine Nothdurft; er verrichtet die Arbeit treu, schnell; er verrichtet sie mir.

verriegeln, v. ob., (mit einem Riegel verschließen); ich verriegele die Pforte; er hat die Thür vor ihm verriegelt.

verringern, v. ob. u. rec., (vermindern, abnehmen); ich verringere die Zahl; er verringert den Verdienst des Arbeiters.

verrinnen, v. sub. †., (verlaufen, vergehen); die Zeit verrinnt; ein Jahr verrinnt nach dem andern.

verrosten, v. sub. m. s., (rostig werden); das Schloß ist verrostet; der Schlüssel wird verrosten.

verrücken, v. ob., (verstellen, entrücken, verwirren); ich verrücke den Stuhl; die Romane haben ihr den Kopf verrückt.

verrufen, v. ob., (in üblen Ruf bringen); er ist verrufen, hat mich verrufen.

versagen, v. sub. m. h. u. ob., (nicht entsprechen, nicht losgehen, abschlagen); die Flinte versagt mir; er hat mir, ihm alle Hülfe versagt.

versalzen, v. ob. †., (übermäßig salzen, verleiden); sie versalzt die Speisen, hat mir die Speisen versalzen.

versammeln, v. ob. u. rec., (zusammenbringen, zusammenkommen); der Fürst versammelt die Truppen; das Volk versammelt sich auf dem Rathhause.

versanden, v. sub., (sich mit Sand verstopfen, anfüllen); der Fluß versandet, er versandet mir den Acker.

versäumen, v. ob., (vernachlässigen, zu lange aufschieben); ich versäume die Zeit, die Gelegenheit; er hat den Termin versäumt.

verschaffen, v. ob., (besorgen, bewirken); ich werde dir, ihm sein Recht verschaffen; er verschafft mir das Amt, die Kundschaft.

verschämt, adj. u. adv., (schamhaft, schüchtern); das Mädchen ist verschämt, ihr verschämter Blick hat sie verrathen.

verschanzen, v. ob., (mit Schanzen verwahren); die Armee verschanzt sich, verschanzt das Lager.

verscharren, v. ob., (leicht vergraben); der Hund verscharrt den Knochen; er verscharrt mir das Geld in die Erde.

verscheiden, v. sub. †., (sterben); sie ist sanft verschieden.

verschenken, v. ob., (weggeben); er verschenkt das Buch an sie.

verscherzen, v. ob., (versäumen, verlieren); er verscherzt sein Glück, hat einen Gast verscherzt.

verscheuchen, v. ob., (durch Scheuchen entfernen); der Hund verscheucht die Hühner; er verscheucht den Dieb.

verschicken, v. ob., (versenden); ich verschicke die Waare, habe viel zu verschicken.

verschieben, v. ob. †., (verrücken, falsch schieben, vertagen); ich verschiebe den Stuhl, er verschiebt mir den Tisch, verschiebt es auf morgen, auf den andern Tag.

verschieden, adj. u. adv., (abweichend, sich unterscheidend); die Menschen sind sehr verschieden, haben verschiedene Eigenschaften; ich habe verschiedene Sachen gekauft.

verschießen, v. sub. m. s. u. ob. m. h. †., (ausbleichen, schießend verbrauchen); die Farbe verschießt; die Soldaten haben alles Pulver verschossen.

verschiffen, v. ob., (zu Schiffe versenden); ich habe die Waaren nach Amerika verschifft.

verschlafen, v. sub., (schlafend versäumen); ich verschlafe die Zeit, habe die Gelegenheit verschlafen.

verschlagen, v. sub. u. ob. m. h. †., (sich verfangen, lau warm werden, ausmachen, falsch schlagen, schlagend

verbrauchen); es verschlägt viel, wenig; **das** Wasser ist verschlagen; ich habe **alle** Nägel verschlagen; der Sturm verschlägt **das** Schiff.

verschlagen, adj. u. adv., (listig, verschmitzt); der Mensch ist **verschlagen**, hat einen **verschlagenen** Kopf.

verschlammen, v. sub. m. s., (sich mit Schlamm anfüllen); **der** Fluß ist verschlammt; **der** Hafen wird verschlammen.

verschlechtern, v. ob. u. rec., (schlechter machen, werden); du verschlechterst **dich**; er verschlechtert **seine** Lage, verschlechtert **mir den** Garten.

verschleiern, v. ob. u. rec., (verhüllen, verbergen); sie hat **ihr** Gesicht verschleiert; ich verschleiere **mich**.

verschleimen, v. sub. m. s., v. ob. u. rec., (sich mit Schleim anfüllen); **der** Magen verschleimt; die Speise verschleimt **den** Magen; der Magen verschleimt **sich**.

verschleppen, v. ob., (an einen ungehörigen Ort tragen, trenniren); das Kind verschleppt **die** Kleider; der Prozeß verschleppt **sich**.

verschleudern, v. ob., (unnütz verbrauchen, unterm Preise verkaufen); der Kaufmann verschleudert **die** Waare, **sein** Vermögen; du mußt **dein** Geld nicht so verschleudern.

verschließen, v. ob. u. rec. +., (einschließen, verbergen); ich verschließe **den** Schrank, **das** Geld in **den** Kasten: ich verschließe **mich** in **mein** Zimmer; er verschließt **mir sein** Herz, verschließt **es** vor **mir**.

verschlimmern, v. ob. u. rec., (schlimmer machen, werden); du verschlimmerst **die** Sache; der Knabe hat **sich** verschlimmert.

verschlingen, v. ob. u. rec., (verschlucken, begierig auffassen, verwickeln); der Knabe verschlingt **die** Speise; er verschlingt **den** Inhalt des Buches; die Zweige haben **sich** verschlungen.

verschlucken, v. ob., (nicht aussprechen, sich gefallen lassen, überschlucken, falsch schlucken); er verschluckt **die** Worte, **die** Speise, hat **die** Vorwürfe verschluckt; das Kind hat **sich** verschluckt.

verschmachten, v. sub. m. s., (schmachtend umkommen); **der** Mensch muß vor Hunger verschmachten.

verschmähen, v. ob., (ausschlagen, verachten); er verschmähet **mich**, **das** Geschenk, **meine** Freundschaft.

verschmelzen, v. sub. u. ob. †, [zusammenschmelzen, vermischen]; ich verschmelze das Metall; die Farben verschmelzen in dem Gemälde.

verschmerzen, v. ob., (nicht mehr bedauern, vergessen); ich muß den Verlust verschmerzen, kann die Vorwürfe leicht verschmerzen.

verschmieren, v. ob., (schmierend verbrauchen); er verschmiert das Papier, den Ofen mit Lehm.

verschmitzt, adj. u. adv., (verschlagen, listig, schlau); der Mensch ist verschmitzt, hat verschmitzte Einfälle.

verschnappen, v. rec., (sich verrathen, übereilen, verschwatzen); ich habe mich verschnappt.

verschnauben, **verschnaufen**, v. sub. m. h. u. rec., (nach einer heftigen Bewegung wieder zu Athem kommen); ich muß die Pferde ein wenig verschnauben lassen; ich muß mich erst verschnauben.

verschneiden, v. ob. †., (zerschneiden, vermischen, beschneiden); er hat mir das Tuch zu dem Kleide verschnitten; er verschneidet den Wein.

verschnupfen, v. ob., (schnupfend verbrauchen); du verschnupfst mir zu viel Tabak.

verschonen, v. ob., (unverletzt lassen, nicht belästigen); ich verschone dich mit der Arbeit; das Feuer verschont mein Haus; ich verschone deines Lebens.

verschönern, v. ob., (schöner machen); die Thränen verschönern das Mädchen; er verschönert den Garten, das Haus.

verschränken, v. ob., (kreuzweise verbinden); der Buchbinder muß die Bogen verschränken.

verschrauben, v. ob., regelm. u. †., (falsch schrauben, verbilden); sie hat die Garnwinde verschroben; der Mensch ist verschroben, hat verschrobene Ansichten.

verschreiben, v. ob. u. rec. †., (schreibend verbrauchen, schriftlich zusichern, verordnen, kommen lassen); ich verschreibe viel Papier; ich verschreibe mich oft; der Arzt hat mir die Arzenei verschrieben; er hat mir sein Vermögen verschrieben, hat sich die Waaren aus Hamburg verschrieben.

verschroben, siehe: **verschrauben**.

verschulden, v. ob., (mit Schulden beladen, herbeiführen); er hat sein Haus verschuldet; die Strafe hat er an mir verschuldet.

verschütten, v. ob., (zuschütten, ausgießen); die Schneelavine verschüttet **das** Haus; er verschüttet **mir die** Tinte.
verschwatzen, v. ob. u. rec., (schwatzend verbringen); er verschwatzt **die** Zeit.
verschweigen, v. ob. †., (geheim halten); ich verschweige **die** Sache; er hat **mir seinen** Kummer verschwiegen.
verschwelgen, v. ob., (üppig verschlingen, zubringen); er verschwelgt **die** Nacht, **sein** Hab und Gut.
verschwenden, v. ob., (unnütz vergeuden, durchbringen); ich verschwende **das** Geld an **ihm**, an **dem** Hause; alle Mühe ist an **ihm** verschwendet..
verschwenderisch, adj. u. adv., (übermäßig); der Mensch ist **verschwenderisch**, führt ein **verschwenderisches** Leben.
verschwiegen, siehe: **verschweigen**..
verschwinden, v. sub. m. s. †., (vergehen, unsichtbar werden); **die** Zeit verschwindet **mir** schnell; **der** Schuldner ist verschwunden.
verschwören, v. ob. u. rec. †., (eidlich entsagen, heimlich verbinden); ich verschwöre **mich** mit **dem** Eide; sie haben **sich** wider **mich** verschworen.
versehen, v. ob. u. rec. †., (falsch sehen, verbrechen, übersehen, darreichen, versorgen); ich versehe **mich** mit **dem** Gelde, mit **den** Nahrungsmitteln; ich habe **mich** beim zählen versehen. In der Bedeutung von **hoffen, vermuthen, erwarten**, wird es mit dem **Genitiv** verbunden, z. B.: ich habe mich **dessen** nicht versehen; er versah sich **meines** Besuches nicht; ehe ich **es** mir versah, kam er selbst.
versenden, v. ob., regelm. u. †., (verschicken); ich habe **die** Waaren nach Leipzig versendet, auch: versandt. (Von Personen gebraucht man lieber das einfache: **senden**).
versengen, v. sub. m. s., ob. u. rec., (durch heiße Sachen an der Oberfläche beschädigen)) **der** Rock versengt; du versengst **dir das** Haar; ich versenge **mich** an **dem** Ofen.
versenken, v. ob. u. rec., (in die Tiefe senken, verbergen); man versenkt **das** Schiff in **das** Meer; er ist in Gedanken versenkt.
versetzen, v. ob. u. rec., (umsetzen, zwingen, hindern, vermischen, beibringen, verpfänden, erwiedern); ich werde **die** Bäume versetzen; dies versetzt **mich** in **die** Noth-

wendigkeit ꝛc.; er hat **den** Wein **mit** Wasser **versetzt**; er versetzt **ihm eine** Ohrfeige; ich mußte sogar **meine** Kleider versetzen; darauf versetzte (antwortete) er **mir** ꝛc.

versichern, v. ob., (sicher machen, betheuern, sich sicher stellen); dies Verbum wird auf zweifache Art construirt:

1) mit dem **Dativ** der Person und dem **Accusativ** der Sache, z. B.: ich versichere **dir**, **ihm**, **ihr** meine Freundschaft, meine Treue, versichere **dir**, daß ich gewiß zahlen werde; er hat es **mir** heilig versichert.

2) mit dem **Accusativ** der Person und dem **Genitiv** der Sache, z. B.: er versichert **ihn**, **mich seines** Wohlwollens, **seiner** Freundschaft; er hat **mich** versichert, hat **mich dessen** versichert; ich habe **mich**, **mein** Haus, **das** Schiff, **meine** Kinder (bei der Assecuranz) versichert.

Obgleich beide Verbindungen, sowohl mit dem **Dativ** als auch mit dem **Accusativ** der Person, noch immer sehr gebräuchlich sind, so sollte man doch der ersteren Construction mit dem **Dativ** den Vorzug geben, weil es im Passivum heißt: es wurde **mir** versichert, also man im Activum auch sagen sollte: er versichert **mir**.

versiegeln, v. ob., (verschließen, bestätigen); ich versiegele **den** Brief, **die** Bittschrift; bei **ihm** ist **alles** versiegelt worden.

versiegen, v. sub. u. ob., (verschwinden); **die** Quelle versiegt; der Ostwind versiegt **die** Quelle.

versilbern, v. ob., (mit Silber überziehen, in Geld verwandeln); der Goldschmidt versilbert **den** Pokal; ich muß **die** Waare versilbern.

versinken, v. sub. m. s. †., (senken, sinken, hineingerathen); **das** Schiff versinkt; **ich** versinke, werde **im** Schlamme versinken; **er** versinkt in tiefes Nachdenken.

versinnlichen, v. ob., (veranschaulichen); ich will **dir den** Begriff versinnlichen.

versöhnen, v. ob. u. rec., (vermitteln, besänftigen, sich vertragen); ich versöhne **mich** mit **ihm**; ich versöhne **die** Brüder, bin geneigt, **mich** mit **ihnen** zu versöhnen.

versorgen, v. ob., (versehen, ausstatten, unterbringen); er versorgt **mich** mit Lebensmitteln, mit **der** Waare; **der** Vater versorgt **die** Kinder, er wird **die** Seinigen versorgen.

versparen, v. ob., (zurück=, vorbehalten); ich will es bis Morgen versparen.

verspäten, v. ob. u. rec., (hindern, zu spät kommen); ich verspäte **mich**, habe **mich** verspätet; dies wird **die** Reise verspäten.

verspeisen, v. ob., (durch Speisen verbrauchen); ich werde **das** Fleisch verspeisen, habe den Braten schon verspeis't.

versperren, v. ob., (verhindern, verschließen); ich versperre **den** Weg; der Zutritt zu **ihm** ist **mir** versperrt.

verspielen, v. sub. m. h. u. ob., (im Spiele verlieren, vertändeln); ich verspiele, habe verspielt, habe **viel** Geld, **mein** Vermögen verspielt.

verspotten, v. ob., (verhöhnen, durchhecheln); das Mädchen verspottet **mich**; er wird überall verspottet.

versprechen, v. ob. u. rec. †., (zusagen, hoffen lassen, falsch sprechen, sich verloben); ich verspreche **dir** eine **gute** Belohnung; ich verspreche **mir viel** Gutes, **viel** Nutzen von **dem** Unternehmen; er verspricht **sich** oft in **der** Rede, hat **sich** mit **dem** Fräulein Lauthe versprochen.

versprengen, v. ob., [auseinanderjagen, verspritzen]; der Feind versprengt **das** Volk; ich habe **das** Wasser versprengt.

verspritzen, v. ob., [durch Spritzen erschöpfen]; der Krieger verspritzt **sein** Blut für das Vaterland.

verspüren, v. ob., [merken, fühlen]; ich verspüre einen **tüchtigen** Hunger, kann **keinen** üblen Geruch verspüren.

verständig, adj. u. adv., [gescheit, klug]; der Mensch ist **verständig**, spricht **verständige** Worte.

verständigen, v. ob., [belehren, aufklären, übereinkommen]; ich will **dich** darüber verständigen, suche **ihm die** Sache zu verständigen, werde **mich** mit **ihm** über **die** Sache verständigen.

verständlich, adj. u. adv., [leicht zu verstehen]; er spricht **verständlich**; sein Vortrag ist **mir verständlich**, er hat eine **verständliche** Aussprache.

verstärken, v. ob., [vermehren, kräftigen]; der Feind wird **die** Besatzung noch verstärken.

verstatten, u. ob., [zulassen, erlauben]; er verstattet **mir** zu reden, verstattet **den** Truppen das Plündern.

verstäuben, v. ob. u. rec., [als Staub verfliegen]; der Wind verstäubt **den** Sand; der Wasserstrahl verstäubt **sich**.

verstauchen, v. ob., [stauchend verstoßen]; ich habe **mir die** Hand verstaucht.

verstecken, v. ob., [verbergen, falsch stecken]; ich verstecke **mich**, verstecke **mich** hinter **die** Thür. — Wenn man sich nicht an dem Orte des Versteckens befindet, sondern derselbe erst noch das Ziel des Dahinbewegens ist, und man fragen kann: **wohin?**, so wird die mit verstecken in Verbindung gebrachte Präposition, [an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor oder zwischen] mit dem **Accusativ** verbunden; z. B.: ich verstecke **mich** [**wohin?**] hinter **den** Schrank, in **die** Stube [wenn ich mich nämlich erst dahin begeben will]; dagegen heißt es: ich verstecke **mich** in **der** Stube, wenn ich mich schon dort befinde; der Mond versteckt sich hinter **die** Wolken. — Befindet man sich aber bereits an dem Orte des Versteckens, wie auch schon eben angedeutet, so daß man fragen kann: [**wo?**], so wird die Präposition mit dem **Dativ** verbunden; z. B.: er versteckt sich [**wo?**] in **der** Kammer, hinter **dem** Hause, unter **dem** Tisch. — Man vergl. auch: **stecken**.

verstehen, v. ob. u. rec. †., [fassen, begreifen, einverstanden sein]; ich verstehe **dich** nicht; er versteht **die** Sache; ich verstehe **mich** dazu; du verstehst keinen Spaß; er gab es **mir** deutlich zu verstehen; ich verstehe **mich** mit **ihm**; er versteht **sich** gut auf **das** Rathen.

versteigen, v. rec. †., [im Steigen verirren, übernehmen]; ich versteige **mich**, versteige **mich** über meine Kräfte; wie hast du **dich** nur so weit versteigen können?

versteigern, v. ob., [verauctioniren[; ich werde **das** Haus versteigern, **es** soll **dem** oder an **den** Meistbietenden versteigert werden.

verstellen, v. ob. u. rec., [anders stellen, heucheln]; ich verstelle **den** Stuhl; er verstellt sich; sie kann **sich** nicht verstellen.

versteuern, v. ob., [verzollen]; ich muß **die** Waare versteuern.

verstimmen, v. sub., ob. u. rec., [falsch stimmen, mißlaunig machen]; **das** Klavier verstimmt, verstimmt sich leicht, er hat **es** verstimmt; die Nachricht hat **mich** verstimmt.

verstocken, v. sub., [vermodern]; **die** Kleider verstocken in **dem** Schranke.

verstockt, adj. u. adv., [unempfindlich, verhärtet]; der Mensch ist verstockt, hat ein verstocktes Herz.

verstopfen, v. ob. u. sub., [stopfend verschließen]; ich verstopfe das Loch mit Kalk, verstopfe die Ohren mit Baumwolle; der Leib, die Röhre ist verstopft.

verstoßen, v. sub., ob. u. rec. †., [verschieben, von sich stoßen, klein stoßen, sich vergehen]; ich verstoße dich; der Vater verstößt den Sohn; er hat gegen den Anstand verstoßen, verstößt gegen die gute Sitte.

verstreichen, v. sub. u. ob. †., (vergehen, streichend verbrauchen]; meine Zeit verstreicht; die Zeit verstreicht mir schnell; er läßt den günstigen Augenblick verstreichen.

verstreuen, v. ob., [versprengen, zum Streuen verbrauchen]; das Militair verstreut das Volk; er hat das Stroh verstreut.

verstricken, v. ob. u. rec., [verwickeln, strickend verbrauchen]; das Kind hat die Wolle verstrickt; du hast dich in einen gefährlichen Handel verstrickt.

verstümmeln, v. ob., [entstellen, verunstalten]; du verstümmelst den Namen, den Baum, die Rede; der Mensch wurde im Kriege schrecklich verstümmelt.

verstummen, v. sub., [stumm werden, zum Schweigen bringen]; ich verstumme, verstumme bei dem Anblicke; er verstummt vor mir.

versuchen, v. ob., [probiren, prüfen, auf die Probe stellen]; ich versuche zu schreiben, dies Instrument, die Spritze, den Wein; ich habe mir viel in der Welt versucht.

versündigen, v. rec., [sich vergehen]; ich versündige mich; versündige dich nicht an mir, [woran?], an deinem Vater.

versüßen, v. ob., [süß machen]; ich versüße den Kaffee; sie versüßt mir das Leben.

vertagen, v. ob., [verschieben, für beendigt erklären, festsetzen]; die Versammlung vertagt sich, wird zum Winter vertagt.

vertändeln, v. ob., [tändelnd verbringen]; er vertändelt seine Zeit, sein Geld; er hat sich vertändelt.

vertauschen, v. ob., [wechseln, verwechseln]; wir wollen unsere Waaren gegen andere, mit anderen vertauschen.

vertheidigen, v. ob., [wehren, schirmen, beschützen, rechtfertigen]; ich vertheidige mich gegen den Feind, ver=

theidige mich vor Gericht, vertheidige das Vaterland; du wirst mich gegen die Beschuldigungen vertheidigen.

vertheilen, v. ob., [austheilen, verbreiten, verabreichen]; ich vertheile die Blumen; er vertheilt den Lohn an die oder unter die Arbeiter.

vertheuern, v. ob., [theuer machen, auftreiben]; ein Mißwachs vertheuert die Lebensmittel.

verthun, v. ob., [durchbringen, verschwenden]; der Mensch verthut viel Geld, hat sein ganzes Vermögen verthan.

vertiefen, v. ob. u. rec., [tiefer machen, sich hineinstudiren]; ich vertiefe den Graben, bin in Gedanken vertieft, vertiefe mich in die Sache, in die Arbeit.

vertilgen, v. ob., [vernichten, auslöschen]; ich vertilge das Unkraut, werde die Raupen im Garten vertilgen.

vertragen, v. ob. u. rec. †., [verdauen, sich gefallen lassen, aushalten, abtragen, Frieden halten, sich aussöhnen]; ich kann die Speise nicht vertragen; die Grobheit vertrage ich nicht, [edler: ertragen]; der Rock ist vertragen; ich werde mich mit ihm vertragen.

vertrauen, v. sub. u. ob. m. h., [Zutrauen schenken, Hoffnung hegen]; ich vertraue auf Gott; vertraue auf dich, auf ihn, auf den Fürsten; ich vertraue dir, dem Manne, ihm das Geheimniß.

vertraulich, adj. u. adv., [zutraulich]; er frägt mich vertraulich, führt ein vertrauliches Gespräch mit ihm.

verträumen, v. ob., [träumend zubringen]; er verträumt seine Zeit sein halbes Leben.

vertraut, adj. u. adv., [intim, wohl bekannt]; ich bin mit ihm mit der Sache vertraut; er schreibt vertraute Briefe.

vertreiben, v. ob. †., [mit Gewalt entfernen, verscheuchen, abführen]; ich vertreibe dich; er vertreibt mich aus der Familie, aus dem Amte; vertreibt das Wild; die Sonne vertreibt den Nebel; er vertreibt mir die Zeit, die Sorgen, den Kummer.

vertreten, v. ob. u. rec. †., [verrenken, verderben, ersetzen vertheidigen]; ich vertrat dir den Weg; ich vertrete deine Stelle; ich werde dich bei ihm vertreten; ich habe mir den Fuß vertreten.

vertrocknen, v. sub. m. s., [durch einziehen oder verdunsten verschwinden, Feuchtigkeit verlieren]; der Baum vertrocknet; der Zweig vertrocknet an dem Baume.

vertrödeln, v. ob., [vertändeln, unvortheilhaft verkaufen]; der Mensch vertrödelt die Zeit, er vertrödelt seine Bücher.
vertrösten, v. ob., [zur Geduld bereden, hinhalten]; er vertröstet mich von einem Tage zum andern.
vertuschen, v. ob., [verhehlen, verschweigen]; die Mutter vertuscht die Unarten der Kinder.
verüben, v. ob., [begehen, sich zu Schulden kommen lassen]; er hat den Mord verübt, wird den Diebstahl verüben.
veruneinigen, v. ob. u. rec., [uneinig machen, werden]; ich habe die Freunde veruneiniget; sie veruneinigen sich.
verunglimpfen, v. ob., [schmähen, lästern]; er verunglimpft meinen Namen.
verunglücken, v. sub. m. s., [unglücklich werden oder ausfallen]; das Schiff, der Mensch verunglückt, seine Unternehmungen verunglücken ihm stets.
verunreinigen, v. ob., [beschmutzen]; das Mädchen verunreinigt das Wasser.
verunstalten, v. ob., [verstümmeln, entstellen]; der Hut verunstaltet ihr Gesicht.
veruntreuen, v. ob., [entwenden]; er hat mir, seinem Herrn das Geld veruntreut.
verursachen, v. ob., [bewirken, veranlassen]; er hat mir viel Verdruß, viel Schaden verursacht; das verursacht mir wieder neue Kosten.
verurtheilen, v. ob., [verdammen, für schuldig erkennen]; der Richter verurtheilt den Verbrecher zu der Strafe, zum Tode.
vervollkommnen, v. ob. u. rec., [verbessern, vollenden]; ich vervollkommne die Erfindung, werde mich immer mehr in der Sprache vervollkommnen.
verwachsen, v. sub. u. ob. †., [durch Wachsen verschwinden, ungestalt wachsen]; das Kind ist verwachsen, es verwächst die Narbe.
verwahren, v. ob., [sichern]; ich verwahre das Geld, verwahre dir das Buch, das Kleid vor Motten, ich verwahre die Thür mit einem Schlosse, mit Leisten vor der Kälte.
verwähren, v. sub. m. s., [verhindern]; ich verwähre die Gesellschaft, will es nicht verwähren, einen Toast auf den König auszubringen.

verwahrlosen, v. ob., [vernachlässigen]; sie verwahrloset das Kind; die Mutter hat mich, die Kinder verwahrloset.

verwaisen, v. sub. m. s., [zur Waise werden]; das Kind verwaiset, ist früh verwaiset.

verwalten, v. ob., [besorgen, leiten, vorstehen]; sie verwaltet das Hauswesen; er verwaltet sein Amt; er wird meine Stelle verwalten.

verwandeln, v. ob. u. rec., [umgestalten, umschaffen]; ich verwandle die Waare in Geld; er verwandelt die Mütze in einen Hut; Jupiter verwandelt sich in einen Stier.

verwandt, adj. u. adv., [ähnlich, durch Verwandtschaft verbunden]; ich bin mit ihm verwandt; er ist mir nahe verwandt.

verwarnen, v. ob., [vermahnen]; er verwarnt mich, den Mann, das Kind.

verwaschen, v. ob. †., [durch waschen verbrauchen, vertilgen]; sie verwäscht viel Seife; er verwäscht die harten Contouren.

verweben, v. sub., ob. u. rec., [auf-, ein-, falsch weben]; er verwebt die Leinewand; die Geschichte ist sehr verwebt.

verwechseln, v. ob., [vertauschen, falsch nehmen]; ich habe den Hut verwechselt; ich werde Gold gegen Silbermünze verwechseln.

verwegen, adj. u. adv., [tollkühn, dreist]; der Mensch ist verwegen, hat ein verwegenes Gesicht.

verwehren, v. ob., [verhindern, nicht zulassen]; ich verwehre dem Feinde das Eindringen in die Stadt; den Uebergang über den Fluß; es wurde ihm verwehrt, mit irgend jemand zu sprechen.

verweigern, v. ob., [vorenthalten, nicht bewilligen]; er verweigert mir seine Hülfe; ich habe sie ihm verweigert.

verweilen, v. sub. u. rec., [bleiben, warten, unterhalten]; ich verweile hier; du verweilst zu lange bei Nebensachen; wir haben uns nicht lange in der Gesellschaft verweilt.

verweinen, v. ob. u. rec., [durch Weinen erschöpfen]; sie verweint ihre Jugend; du hast verweinte Augen.

verweisen, v. ob., [verbannen, verbieten]; er verweiset

mich an den Richter; man verweiset ihn des Landes; ich habe ihm die Grobheit verwiesen.

verwelken, v. sub. m. s., [verdorren]; die Blume verwelkt; der Zweig am Baume ist verwelkt.

verwenden, v. ob. regelm. u. †., [abwenden, umkehren, an=, aufwenden, sich für etwas interessiren]; ich verwende kein Auge von ihr; er hat viel Geld auf das Haus, viel Fleiß auf die Zeichnung verwandt; er hat sich für mich, für den Freund verwendet; verwende du dich für ihn bei dem Fürsten.

verwerfen, v. ob. u. rec. †., [ablehnen, von sich weisen, nicht anerkennen]; er verwirft den Plan, meinen Rath.

verwesen, v. sub. m. s. u. ob., [aufhören zu sein, untergehen, verwalten]; der Leib verweset; der Kaiser verweset das Reich.

verwetten, v. ob., [durch Wetten verlieren]; ich verwette viel Geld, habe zwei Flaschen Wein verwettet.

verwickeln, v. ob. u. rec., [verschlingen, verflechten, hängen bleiben]; ich verwickle mich in dem Garne; du verwickelst dich in dem Netze, d. h. in dem Netze mich befindend, verwickele ich mich; hingegen: ich habe mich in eine unangenehme Sache verwickelt, heißt: ich bin in selbige hineingerathen, so daß ich nicht wieder herauszufinden weiß.

verwildern, v. sub. m. s. u. ob., [ausarten, wild, roh werden]; das Kind verwildert; die Pflanze verwildert im Garten, unter dem Unkraute.

verwirken, v. ob., [begehen, verbrechen, verscherzen, verweben]; der Verbrecher hat sein Leben, seine Freiheit verwirkt.

verwirklichen, v. ob., [wirklich machen, ausführen]; ich werde die Idee verwirklichen.

verwirren, v. ob. u. rec., [verschlingen, durcheinander bringen]; dies Verbum geht regelmäßig und auch unregelmäßig, je nachdem man es thätig oder unthätig gebraucht; z. B.: er hat mich durch seine Fragen ganz verwirrt; er verwirrt die Sache immer mehr; verwirre mir nicht das Garn; die Bücher, die Kleider liegen verworren durch einander.

verwischen, v. ob., [vertreiben, auslöschen]; die Zeit verwischt den Eindruck.

verwöhnen, v. ob., [übel gewöhnen, verzärtlichen]; der

Reichthum hat mich verwöhnt; der Vater verwöhnt das Kind.

verwerfen, siehe: **verworfen**.

verworren, siehe: **verwirren**..

verwunden, v. ob. u. rec., [verletzen, kränken]; er verwundet mich, im Gesicht, an der Hand; du verwundest ihm das Herz.

verwundern, v. ob. u. rec., [erstaunen]; ich verwundere mich über sein Betragen; seine Dreistigkeit verwundert mich; mich verwundert das; es hat mich verwundert.

verwünschen, v. ob., [wegwünschen, verzaubern]; ich verwünsche dich, die That; möchte die Arbeit, die Reise verwünschen; das ist verwünscht.

verwüsten, v. ob., [zerstören, zu Grunde richten]; der Feind verwüstet das Land, er verwüstet mir das Land.

verzagen, v. sub. m. h., [den Muth verlieren, verzweifeln]; ich verzage, will verzagen, verzage bei der Arbeit.

verzagt, adj. u. adv., [muthlos, furchtsam]; der Mensch ist verzagt.

verzählen, v. ob. u. rec., [falsch zählen]; ich verzähle mich; er verzählt sich.

verzärteln, v. ob., [verweichlichen]; der Vater verzärtelt sein Kind; das Glück verzärtelt mich.

verzehren, v. ob. u. rec., [verbrauchen, zerstören, abhärmen, abzehren]; ich verzehre mein Geld, mein Vermögen; die Flamme verzehrt das Holz; der Rost verzehrt das Eisen; der Gram verzehrt mich; sie wird vom Kummer verzehrt.

verzeichnen, v. ob. u. rec., [aufschreiben, falsch zeichnen]; die Bücher stehen in dem Cataloge verzeichnet; er verzeichnet sich oft.

verzeihen, v. ob. u. rec. †., [entschuldigen, verzichten]; mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache; ich verzeihe ihm die Beleidigung, habe ihm den Fehler schon verziehen.

verzerren, v. ob., [verunstalten, schief machen]; er verzerrt sein Gesicht, hat die Glieder in der Zeichnung verzerrt.

der Verzicht, [die Begebung, die Entsagung]; ich leiste Verzicht auf mein Recht, auf den Vortheil.

verzichten, v. sub., [entsagen, aufgeben]; ich verzichte

auf meinen Antheil; er hat auf seine Ansprüche verzichtet.

verziehen, v. ob. u. rec. †., [zögern, verweilen, verzärteln, falsch ziehen, sich verlieren]; ich verziehe den Mund, er verzieht **mich**; das Bret verzieht **sich**; das Gewitter verzieht **sich**.

verzieren, v. ob., [schmücken]; ich verziere **das** Zimmer; sie verziert **mir das** Kleid mit Bändern.

verzinnen, v. ob., [mit Zinn überziehen]; der Kupferschmied verzinnt **den** Kessel.

verzinsen, v. ob., [verabgaben, Zinsen einbringen]; ich verzinse **dir dein** Geld mit 5 Prozent.

verzögern, v. ob., [aufhalten, zurückhalten]; ich verzögere **die** Sache; **die** Heirath verzögert **sich**.

verzollen, v. ob., [versteuern]; ich verzolle **die** Waare.

verzuckern, v. ob., [mit Zucker versehen, überziehen]; ich verzuckere **die** Speise.

verzweifeln, v. sub., [die Hoffnung aufgeben, das Aeußerste wagen]; ich verzweifele an **seinem** Leben, bei **dem** Unglücke **muß man** verzweifeln.

verzweifelt, adj. u. adv., [tollkühn, sehr, ungemein]; der Mensch ist **verzweifelt keck**.

vexiren, v. ob., [necken]; er vexirt **den** Knaben.

viel, adj. u. adv., [manch, zahlreich, häufig]; die Umendung geschieht folgendermaßen:

	Singular.		Plural.
Nom.	**vieler, viele, vieles.**	Nom.	**viele.**
Gen.	**vieles, vieler, vieles.**	Gen.	**vieler.**
Dat.	**vielem, vieler, vielem.**	Dat.	**vielen.**
Accus.	**vielen, viele, vieles.**	Accus.	**viele.**

Z. B.: er hat **viel** Geld, **viel** Glück; das Land wird von **vielen** Flüssen durchschnitten; ich kann die **vielen** Versuche nicht zählen; ich habe nicht **viele** Zeit übrig.

Beim Umenden wird oft die Endsylbe (**e**, **er**, **es**) weggelassen, besonders, wenn es vor einem Beiworte steht; z. B.: er hat nicht **viel(e)** Zeit übrig.

Als Adverbium wird es mit den Genitiv verbunden; z. B.: es giebt **der** Mittel **viel**; es wird **viel** Aufhebens von **der** Sache gemacht.

vielleicht, adv., [etwa, es ist möglich]; **vielleicht** komme ich zu **ihm**; ich gebrauche **vielleicht** noch mehr von der Farbe.

vielmehr, adv., [im Gegentheil, aber, dagegen]; er verdient es nicht, er sollte **vielmehr** noch bestraft werden.

vielweniger, adv., [geschweige]; er kann noch nicht Buchstabiren, **vielweniger** Lesen.

viereckig, adj. u. adv., [vierkantig]; der Tisch ist **viereckig**, er hat ein **viereckiges** Loch, einen **viereckigen** Fleck.

viertheilen, v. ob. [vierteln, mit vier Pferden zerreißen]; er wird geviertheilt.

visiren, v. ob., [beschauen, berichtigen]; ich will den Paß visiren, muß ihn visiren lassen.

der **Vocal**, der Selbstlauter, das Lautzeichen, z. B.: a, e, i, 2c.

völkerrechtlich, adj. u. adv., [zum Völkerrechte gehörend, dem Völkerrechte gemäß]; der Streit zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark, muß **völkerrechtlich** entschieden werden.

volkreich, adj. u. adv., [stark bewohnt]; die Stadt ist **volkreich**; der Fürst hat ein **volkreiches** Land.

volksthümlich, adj. u. adv., [volksmäßig, populär]; ich schreibe **volksthümlich**; schreibe einen **volksthümlichen** Styl.

voll, adj. u. adv., [gefüllt, viel, ganz, rund, bauchig, reich]; er ist **voll** der Begeisterung, **voll** Weins, Kummers, oder mit **von**: **voll von** Wein, **voll von** Würmern. Im gewöhnlichen Leben fällt die Biegung des Hauptwortes weg, z. B.: ein Glas voll Wein. Auch pflegt man die Sylbe **er** an das **voll** zu hängen, z. B.: er ist **voller** Freude, **voller** Sorgen 2c.

vollauf, adv., [in reichem Maße, überflüssig]; er hat Alles **vollauf**, hat **vollauf** zu thun.

vollbringen, v. ob. †., [ausführen, vollenden]; ich vollbringe die That, habe sie vollbracht.

vollenden, v. sub. u. ob., [vollbringen, vollführen, sterben, beendigen]; ich vollende die Arbeit, er wird sie mir vollenden; sie hat vollendet.

vollends, adv., [völlig, ganz, gar]; man schlug ihn **vollends** todt; nun wird er sich **vollends** unglücklich machen.

vollführen, v. ob., [vollbringen, ausführen, verrichten]; ich habe das Werk angefangen, werde es auch vollführen; er vollführt die Sache, den Befehl.

vollgültig, adj. u. adv., [seinen völligen Werth und seine völlige Gültigkeit habend]; der Thaler ist **vollgültig**; er hat ein **vollgültiges** Zeugniß bekommen.

völlig, adj. u. adv., [in einigen Fällen für: voll, ganz, gänzlich]; es ist noch nicht **völlig** 10 Uhr; er ist wieder **völlig** gesund; ich bin von der Sache **völlig** überzeugt.

vollkommen, adj. u. adv., [alle zu einem Ganzen oder Zwecke nöthigen Theile oder Eigenschaften habend]; es ist **vollkommen** hinreichend; ich habe **vollkommen** genug an dem Essen; es giebt kein **vollkommenes** Glück auf Erden.

vollständig, adj. u. adv., [alle zu seiner Bestimmung nöthigen Theile habend, nicht mangelhaft]; das Wörterbuch ist **vollständig**; er hat eine **vollständige** Erklärung gegeben, liefert den **vollständigen** Beweis.

vollstrecken, v. ob., [vollziehen, ausführen]; das Urtheil wird an **ihm**, an **dem** Verbrecher vollstreckt; ich habe **das** Urtheil vollstrecken sehen.

vollziehen, v. ob. †., [ausführen, vollstrecken, in's Werk setzen]; ich vollziehe **den** Befehl, habe **die** Heirath vollzogen.

vom, [zusammengezogen von: **von** u. **dem**], kann überall da stehen, wo das Geschlechtswort **der** oder **das** erforderlich sein würde; z. B.: ich komme **vom** Comptoir, **vom** Essen; denn ohne Zusammenziehung würde man sagen: ich komme **von dem** Comptoir, **von dem** Essen. Dagegen sagt man: **von** Tische kommen, wenn man das Essen damit meint, weil die Hinzufügung des Geschlechtsworts den Sinn ändern würde.

von, eine Präposition, welche stets den **Dativ** regiert, [ab, weg, aus, unter, durch]; ich habe es von **ihm**; **ich** gebe **dir** von **dem**, oder **vom** besten Weine; man sagt von **ihm**; die Weste ist **von** (**der**) Seide; der Becher ist **vom**, oder von **dem** feinsten Silber; **vom** (**dem**) Grund aus, von unten herauf; von Alters her; von **meiner** Erfindung; er ist klein von Person, finster von Ansehen; die Ansicht von **dieser** Gegend ist schön; er wohnt weit von **dir**.

vor, eine Präposition, welche sowohl den **Dativ** als auch den **Accusativ** regiert, und bedeutet so viel als: früher als, mehr als, für, gegen, durch, aus, wegen, zuvor, vorher;

vor erfordert den Dativ:

wenn es ein Sein, eine Ruhe oder ein Verweilen andeutet, in welchem Falle man meistens fragen kann: **wo?** z. B.: er saß (wo?) vor **mir**, vor **dem** Tisch; er steht (wo?) vor **der** Frau; der Teller steht (wo?) vor **der** Schüssel; vor allen Dingen; er ist sicher vor Dieben, fürchtet sich vor **dem** Gespenste, schrie vor Zorn, vor Freude; sie kam vor **der** Zeit, vor **dem** Beginn des Schauspiels; er wohnt vor **dem** Thore, (befindet sich dort weilend); dagegen: er geht vor **das** Thor, (strebt dorthin); sie schämt sich vor **dir**; er spielt vor **meinen** Augen; sie verschließt vor **mir** ihr Herz; vor **mir** hat sie Ruhe; ich erschrak vor **dir**; sie ist vor (**dem**) Hunger, vor Alter, vor Schreck gestorben.

vor erfordert den Accusativ:

wenn es eine Richtung, ein Streben nach einem Gegenstande andeutet, in welchem Falle man meistens fragen kann: **wohin?**, z. B.: er setzt sich (wohin?) vor **die** Thür, vor **den** Mann, vor **die** Frau, vor **sie**, vor **dich**; er wurde (wohin?) vor **den** Richter geführt; er fordert **mich** (wohin?) vor (**das**) Gericht; er spannt die Pferde vor **den** Wagen; er geht vor **das** Thor; er stieß **mich** vor **den** Kopf. (Man vergl. auch für).

voran, adv., (zuerst, voraus); geh' nur immer **voran**. — Obgleich es etwas veraltet, so kommt dies Adverbium noch häufig in Zusammensetzungen vor, z. B.: **voranfahren, vorangehen, vorankommen, voranlaufen** 2c.

vorarbeiten, v. ob., (im Voraus, Vorrath arbeiten); er arbeitet **mir, dem** Meister **die** Sache vor; seine Arbeit ist leicht, denn von Andern ist **ihm** schon bedeutend vorgearbeitet worden.

vorauf, adv., (voran, zuerst); geh' nur **vorauf**; wir wollen **vorauf** gehen.

voraus, adv., (zuerst, vorzüglich, besonders, vorweg, vorläufig); er ist **mir** weit **voraus** geeilt; er hat viel vor **dir voraus**; ich setze dies **voraus**.

voraussehen, v. ob. †., (in Voraus sehen); ich habe **den** Fall vorausgesehen.

voraussetzen, v. ob., (erwarten, als Bedingung verlangen); ich setze voraus, daß er die Buchstaben schon gelernt hat; man kann voraussetzen, daß nur der Talentvollste gewählt wird.

vorbauen, v. ob., (zuvorkommen, verhüten); ich baue **der** Gefahr vor, werde **der** Krankheit vorbauen.

vorbehalten, v. ob. †., (verschieben, vorenthalten, reserviren); ich muß **mir das** Recht vorbehalten; ich habe **mir die** Jagd auf **dem** Gute vorbehalten.

vorbei, adv., (vorüber, nebenhin, nebenweg); er ging bei **mir vorbei**; der Streit ist nun **vorbei.**

vorbereiten, v. ob., (anschicken, gefaßt machen, in Stand setzen); ich muß **mich** dazu, zu **der** Arbeit vorbereiten; ich habe **mich** auf **die** Ankunft meines Onkels vorbereitet.

vorbeten, v. ob., (etwas vorsagen, vorsprechen); du mußt **ihm die** Lection so lange vorbeten, bis er sie weiß.

vorbeugen, v. ob., (vorwärts biegen, vorbauen, verhindern); ich kann **der** Krankheit noch vorbeugen, habe **dem** Uebel vorgebeugt.

vorbinden, v. ob. †., (vor sich, an sich binden); ich binde **dir die** Schürze vor.

vorbringen, v. ob., (hervorbringen, aussprechen, anführen); ich bringe **den** Dieb vor; er kann nichts vorbringen; er brachte **sein** Gesuch **dem** Richter vor.

vorbuchstabiren, v. ob., (Buchstaben vorsagen); ich will **dem** Kinde **den** Vers vorbuchstabiren.

vordem, adv., besser: **vor dem.**

vorder, der, die, das vordere —, adj., (vorn befindlich, früher, eher); der **vordere** Theil des Hauses; der Vorderste wird den Preis erringen. — Auch in Zusammensetzungen hat es dieselbe Bedeutung, z. B.: der Vorderarm, der Vordergrund, die Vorderthür ꝛc.

vordrängen, v. ob. u. rec., (sich bis vorn hin vor-, durchdrängen); er drängt **sich** vor; du drängst **ihn** mir vor; ich dränge **mich** vor.

vordringen, v. sub. m. f. †., (vorrücken); **der** Feind dringt vor, dringt bis **zur** Hauptstadt vor.

voreilen, v. sub. m. f., (vorauseilen, übertreffen); der Bote eilte **mir** vor, ist **mir** vorgeeilt.

voreilig, adj. u. adv., (vorschnell, unüberlegt, zu früh); sei nicht so **voreilig;** er gab eine **voreilige** Antwort.

vorenthalten, v. ob. †., (widerrechtlich zurück behalten); du kannst **mir den** Lohn nicht vorenthalten.

vorerst, adv., (zuerst, vorher); **vorerst** muß dieses geschehen.

vorfallen, v. sub. m. s. †., (geschehen, sich ereignen); **es** ist bei **mir** vorgefallen; so **etwas** ist **mir** noch **nicht** vorgefallen.

vorfinden, v. ob. †., (antreffen. bereit finden); bei deiner Ankunft wirst du **mich** vorfinden; ich habe **viele** Geschäfte vorgefunden.

vorführen, v. ob., (vor Jemand führen); ich führe **dich** vor; ich ließ **mir den** Dieb vorführen; er führt **dem** Richter **die** Gefangenen vor.

vorgeben, v. ob. †., (zu thun geben, vorschützen); er gab **eine** Krankheit, **ein** Geschäft vor, wird **mir** 10 Kegel vorgeben, (im Spiel vorausgeben).

vorgefaßt, adj. u. adv., (zu früh gefaßt); er kann die **vorgefaßte** Meinung nicht aufgeben.

vorgehen, v. sub. m. s. †., (vorwärts=, hervorgehen, geschehen, den Vorzug haben); was geht hier vor?, was ist hier vorgegangen? **die** Pflicht muß **dem** Vergnügen vorgehen.

vorgreifen, v. sub. m. h. †., (eigenmächtig zuvorkommen, zuvor thun); er greift **mir** vor, greift **mir** in **meinem** Urtheile vor.

vorhaben, v. ob. †., (etwas vor sich haben, tragen, beabsichtigen); sie hat **eine** Schürze vor; er wird **eine** weite Reise vorhaben.

vorhalten, v. ob., (entgegenhalten, vorwerfen, anhalten, dauern, hinreichen); ich halte **dir den** Spiegel vor **das** Gesicht; er hielt **mir das** Unrecht vor.

vorhanden, adj. u. adv., (gegenwärtig, vorräthig); das Buch ist nicht mehr **vorhanden**.

vorhangen, v. sub. †., (vor etwas hangen, überhangen, vorragen); **die** untere Decke muß etwas vorhangen; **der** Felsen hangt vor.

vorhängen, v. ob., (anhängend vorlegen); ich hänge **die** Decke vor **das** Fenster; du mußt **eine** Schürze vorhängen.

vorher, adv., (voraus, zuvor, vordem); ich kann das nicht **vorher** wissen; das hätte ich **dir vorher** mittheilen können. Es kommt auch in Zusammensetzungen als Verbum vor, z. B.: **vorherbestimmen, —gehen, —sehen, —wissen** 2c.

vorherrschen, v. sub. m. h., (vorwalten); **der** Aberglaube **der** gothische Baustyl herrscht jetzt vor.

vorheucheln, v. ob., (heuchelnd vorgeben); er heuchelt ihr Liebe vor.
vorhin, adv., (unlängst); ich habe **vorhin** gesehen 2c.
vorig, adj., (etwas was vor dem Gegenwärtigen war); der **vorige** Reis war besser; im **vorigen** Jahre 2c.
vorkehren, v. ob.. (vorbauen, vorbereiten); ich werde das Nöthige zu **der** Reise vorkehren.
vorkommen, v. sub. m. s. †., (vor Jemand kommen, hervorkommen, sich ereignen); es kam **mir** vor, ist **mir** vorgekommen, daß 2c.; ich esse alles was **mir** vorkommt; er kommt **mir** im Rechnen vor.
vorladen, v. ob. †., (vorfordern); er ladet **mich** vor (**das**) Gericht.
vorlangen, v. ob., (hinlangen); er langt **mir den** Rock vor.
vorlassen, v. ob. †., (vor sich lassen); man ließ mich nicht vor; ich wurde nicht vorgelassen.
vorläufig, adj. u. adv., (der Hauptsache vorhergehend); ich melde **dir vorläufig**, sende **ihm vorläufig** eine Abschlagszahlung; **vorläufig** bleibt es beim Alten.
vorlaut, adj. u. adv., (zu früh, eilig, naseweis); der Mensch ist **vorlaut**; sein **vorlautes** Wesen ist unerträglich.
vorlegen, v. ob., (vor einen hinlegen, austheilen, stellen, (eine Frage); ich werde dem Koffer **ein** Schloß vorlegen; er legt **mir die** Frage vor; sie wird **die** Speisen vorlegen; er hat **mir das** Buch zur Durchsicht vorgelegt.
vorlesen, v. ob., (lesend vortragen), ich will **dir** vorlesen, werde **dir das** Buch, **den** Brief vorlesen.
vorlieb, adj., (für lieb, sich gefallen lassen); nimm **vorlieb**; du mußt mit **mir**, mit **der** Mahlzeit **vorlieb** nehmen.
vorliegen, v. sub. m. h. †., (davorliegen, obschweben, anhängig sein); es, **das** Schloß liegt vor; **die** Sache liegt jetzt zum Ausspruche vor.
vormalig, adv., (ehemalig, sonstig); die **vormaligen** Bewohner des Landes.
vormals, adv., (früher, ehemals); **vormals** war es besser mit den Sitten in Hamburg.
vormalen, v. ob., (vormachen); ich male **dem** Kinde **die** Bilder vor.
vormerken, v. ob., (vorausmerken, anmerken); ich will **die** Fehler vormerken.

vormessen, v. ob. †., (in eines Gegenwart messen); ich will **dir das** Band vormessen.

vorn, vorne, adv., (voran, vorderhalb, davor); **vorn** im Garten steht eine Linde; er kam **vorn** herein.

vornehm, adj. u. adv., (vorzüglich, hohen Standes, adelig, von Range); die **vornehmsten** Regeln der Sprache; der Mann ist **vornehm,** das **vornehme** Wesen kleidet ihn schlecht.

vornehmen, v. ob. †., (vor sich nehmen; thun, besorgen, beschließen); nimm **die** Serviette vor; ich will **die** Sache bald vornehmen; ich nahm **mir** vor auszugehen; nahm **es mir** vor.

vornehmlich, adv., (vorzüglich); die Preußen, **vornehmlich** die Berliner ꝛc.

vorräthig, adj., (vorhanden); ich habe alles Nöthige **vorräthig;** das **vorräthige** Mehl ist verkauft.

vorrechnen, v. ob., (herrechnen); ich will **dir die** Aufgabe vorrechnen.

vorreden, v. ob., (vorsprechen); er hat **mir** viel von **seiner** Reise vorgeredet.

vorreichen, v. sub. u. ob., (hin=, vorlangen); **es** reicht nicht vor; ich werde **dir den** Rock vorreichen.

vorrichten, v. ob., (in Bereitschaft legen, vorbereiten); ich werde **das** Holz zum Baue vorrichten.

vorrücken, v. sub. m. s. u. ob. †., (vorwärts schieben, rücken, vorhalten); **ich** rücke vor; **der** Feind rückt vor; er rückt **den** Stuhl vor; es ist nicht artig, **mir die** genossenen Wohlthaten vorzurücken.

vorsagen, v. ob., (vorsprechen); ich will **dir das** Lied vorsagen.

vorsätzlich, siehe: **vorsetzlich.**

vorschieben, v. ob. †., (vorwärts, auch vor etwas schieben); ich schiebe **dich** vor; werde **den** Riegel vorschieben.

vorschießen, v. sub. m. s. u. ob. †., (plötzlich vorspringen, vorne ansetzen, vorzählen, vorstrecken); ich habe **ihm** 4 Thaler vorgeschossen; **das** Wasser schießt unaufhaltsam vor.

vorschlagen, v. sub. m. h. u. ob. †., (voran schlagen, tönen, zu viel fordern, anrathen); **die** Note schlägt **vor; der** Kaufmann schlägt vor; ich schlage **dich** zu **dieser** Stelle **vor;** er hat **mir einen** Ausweg vorgeschlagen.

vorschneiden, v. sub. m. h. u. ob. †., (vormähen, tranchiren); die Mutter schneidet den Kindern das Fleisch vor; ich werde den Braten vorschneiden.

vorschnell, adj., (voreilig, unbesonnen); du mußt nicht so vorschnell antworten.

vorschreiben, v. ob. †., (befehlen, als Vorschrift schreiben); ich will dir die Buchstaben vorschreiben; er wollte mir vorschreiben, was ich thun sollte.

vorschreiten, v. sub. m. s. †., (vorwärts, zuvorschreiten); er schreitet mir vor, ist im Lernen rasch vorgeschritten.

vorschützen, v. ob., (vorwenden); er schützt eine Krankheit vor.

vorschwatzen, v. ob., (geschwätzig vorreden); er hat mir von der Sache so viel vorgeschwatzt, daß 2c.

vorschweben, v. sub., (vor den Augen, Gedanken haben); er, es, das Bild schwebt mir vor.

vorsehen, v. sub. u. rec. †., (voraussehen, sich in Acht nehmen); bei ihm muß man sich vorsehen; sieh dich vor.

vorsetzen, v. ob. u. rec., (voranstellen, vornehmen, einen Entschluß fassen); ich werde vor der Oeffnung ein Bret vorsetzen; er hat mir Wasser und Brot vorgesetzt; er wurde mir im Amte vorgesetzt.

vorsetzlich, adj., (mit Absicht thun); er hat mich vorsetzlich geschlagen.

vorsichtig, adj. u. adv., (bedachtsam); der Mensch ist vorsichtig, geht vorsichtig, macht vorsichtige Schritte.

vorsingen, v. ob. †., (singend vortragen); er singt mir das Lied vor, hat mir oft was vorgesungen.

vorspannen, v. ob.; ich spanne die Pferde vor, vor den Wagen.

vorspiegeln, v. ob., (blenden, täuschen); er spiegelt mir große Dinge vor, hat mir einen großen Gewinn vorgespiegelt.

vorsprechen, v. sub. u. ob. †., (vorreden, besuchend einkehren); er spricht mir die Wörter vor; ich war auf der Reise bei dir vorgesprochen.

vorspringen, v. sub. †., (vor, voranspringen, hervorragen); das Dach springt vor; er ist mir vorgesprungen.

vorstechen, v. sub. u. ob. m. h. †., (vorbohren. vorragen. auffallen); ich werde die Löcher vorstechen; das Dach sticht vor; die rothe Farbe sticht gewaltig vor.

vorstecken, v. ob., (vor etwas stecken); ich werde mir die Schürze, den Strauß vorstecken.

vorstehen, v. sub. u. ob. m. h. †., (vorragen, verwalten); das Dach steht vor der Mauer um zwei Fuß vor; er steht dem Hause, dem Hausstande, dem Amte, den Geschäften sehr gut vor.

vorstellen, v. ob., (vor Augen stellen, zu Gemüthe führen; darstellen, einführen); ich stelle dich der Familie, dem Könige vor; stelle auf der Bühne einen König vor; er stellt mir die Sache recht lebhaft vor; ich kann mir den Menschen noch genau vorstellen.

vorstrecken, v. ob., (vorwärts strecken, leihen); ich will dir das Geld vorstrecken.

vortheilhaft, adj. u. adv., (nützlich, günstig, zuträglich); der Kauf ist mir sehr **vortheilhaft**; ich habe ein **vortheilhaftes** Geschäft gemacht.

vortragen, v. ob., (vorantragen, darstellen, beauftragen); ich werde den Saldo vortragen); er hat eine Arie vorgetragen, wird mir die Sache sehr deutlich vortragen.

vortrefflich, adj. u. adv., (sehr gut); die Sache ist **vortrefflich**; er hielt eine **vortreffliche** Rede, hat eine **vortreffliche** Stimme.

vortreten, v. sub. m. f. †., (vor etwas-, hervortreten); das Haus tritt den übrigen vor; er wollte bei mir vortreten.

vorüber, adv., (vorbei); das Gewitter, der Streit, mein Kopfweh ist nun **vorüber**; er ist bei uns **vorüber** geritten; es kommt auch in verschiedenen Zusammensetzungen als Verbum vor, z. B.: **vorübergehen, vorübergleiten, vorüberschießen, vorüberschweben** ꝛc. (man vergleiche auch: **vorbei**).

vorwalten, v. sub. m. h. †., (vorherrschen); das Recht muß stets vorwalten; hier waltet kein Zweifel vor.

vorwärts, adv., (die Richtung einer Bewegung nach vorn zu bezeichnen); **vorwärts** gehen; man kann auf dem schlechten Wege nicht **vorwärts** kommen.

vorwenden, v. ob., (vorgeben); er wendet Geschäfte, eine Krankheit vor.

vorwerfen, v. ob. †., (vor ein anderes Ding werfen, zum Vorwurf machen); ich werfe der Taube das Futter vor; er wirft mir meine Armuth, ihm seine Dummheit vor; er hat mir mein Unglück vorgeworfen.

das Vorwort, die Vorrede, der Vorbericht; in der Sprachlehre: das Verhältnißwort, die Präposition, z. B.: ich gehe **nach** der Stadt.

vorzählen, v. ob., ich zähle **dir das** Geld Stück für Stück vor.

vorzeichnen, v. ob., ich zeichne **dir die** Landschaft vor; er hat **mir eine** Blume vorgezeichnet.

vorzeigen, v. ob., (aufzeigen, aufweisen); ich zeige **ihm die** Rechnung vor; er hat **mir seine** Papiere, **den** Paß vorgezeigt.

vorziehen, v. ob. †., (voran-, davorziehen, den Vorzug geben); ich will **den** Wagen vorziehen; du ziehst **deinen** Bruder allen andern vor; er zieht **dich mir** vor; ich ziehe **die** Ehre **dem** Reichthume vor.

vorzüglich, adj. u. adv., (vortrefflich, ausgezeichnet, sehr gut, ungemein); ich schätze **den** Mann **vorzüglich**; er hat **vorzügliche** Eigenschaften; er kann **vorzüglich** schnell reden.

W.

wach, adj. u. adv., (munter, rege, aufmerksam): das Kind ist **wach**, es wird früh **wach**.

wachen, v. sub. m. h., (munter-, rege-, aufmerksam sein, nicht schlafen); **ich** wache, wache bei **dem** Kranken, wache über **ihre** Unschuld; du brauchst nicht über **mich** zu wachen.

wachsam, adj. u. adv., (wach, aufmerksam); der Hund ist **wachsam**, es ist ein **wachsames** Thier.

wachsen, v. sub. m. s. †., (keimen, sich ausdehnen, zunehmen, emporsteigen); **ich** wachse schnell; **der** Baum wächst in **die** Höhe; **das** Kind wächst in **die** Breite; er ist **mir** nicht gewachsen, ist **dem** Amte nicht gewachsen; **seine** Kenntnisse wachsen täglich.

wackeln, v. sub. m. h., (wanken, sich bewegen, prügeln); er wackelt mit **dem** Kopfe; **mir** wackelt **der** Zahn **im** Munde.

wacker, adj. u. adv., (thätig, brav); er hat **wacker** gearbeitet, gekämpft; das Mädchen hält sich wacker.

waffnen, v. ob., (mit Waffen versehen, rüsten); ich **waffne mich** gegen **den** Feind.

wagen, v. ob. u. rec., (mit Gefahr unternehmen); ich wage mein Leben für dich, an deine Befreiung; er wagt sich mitten unter die Feinde; er wagt eine Bitte, sein Geld im Spiele.

wägen, v. ob. regelmäßig u. †., (nach Schwere oder Höhe messen; prüfen); ich wäge den Kaffee, das Fleisch, wäge die Waare auf der Waage; ich werde seine und des Gegners Gründe wägen.

waglich, adj. u. adv., (mit Gefahr verbunden); die Sache ist waglich; es ist ein wagliches Unternehmen.

wählen, v. ob., (auserlesen); ich wähle dies Zeuch, wähle dich mir zum Freunde; man wählt ihn zum König, zum Führer; wähle dir selbst, von diesen Hüten.

wahlfähig, adj. u. adv., (fähig gewählt zu werden); ich bin nicht wahlfähig; es waren nur drei wahlfähige Mitglieder anwesend.

wähnen, v. sub. m. h. u. rec., (meinen, denken, einbilden); er wähnt sich groß, wähnt sich einen Kaiser.

wahnsinnig, adj. u. adv., (verrückt, toll); der Mensch ist wahnsinnig, hat wahnsinnige Ideen.

wahr, adj. u. adv., (gegründet, übereinstimmend); die Sache ist wahr; ich habe einen wahren Heißhunger; — nicht wahr?, die Blume ist schön.

wahren, v. sub., ob. u. rec., (hüten, sich in Acht nehmen); ich werde deine Rechte wahren.

währen, v. sub. m. h., (dauern, anhalten); die Predigt wird lange währen; sie währt nicht lange.

während, eine Präposition oder ein Verhältnißwort, welches mit dem Genitiv verbunden wird; (zu= oder in der Zeit); während des Krieges, der Mahlzeit, einer Stunde, eines Jahres 2c.

wahrhaft, adj. u. adv., (wirklich, ächt, zuverlässig); er ist ein wahrhaft großer Mann.

wahrhaftig, adj. u. adv., (wahrlich, auf Ehre); ich habe wahrhaftig schon gegessen; die Sache verhält sich wahrhaftig so.

wahrlich, adv., (gewiß); wahrlich, das hätte ich von dir nicht erwartet.

wahrnehmen, v. ob. †., (empfinden, erkennen, bemerken, benutzen); ich werde das Geschäft wahrnehmen; ich habe an ihm keine Veränderung wahrnehmen können; er nahm die Gelegenheit wahr.

wahrsagen, v. sub. m. h., (vorhersagen); regiert den **Dativ** der Person und den **Accusativ** der Sache; ich will **dir** wahrsagen, habe **dir die** reiche Heirath gewahrsagt.
wahrscheinlich, adj. u. adv., (vermuthlich)) es ist **wahrscheinlich**, daß er gewählt wird; **wahrscheinlich** ist er erstickt.
walken, v. ob., (rollend stoßen und schlagen); ich werde **das** Tuch walken, habe **ihn** gewalkt.
wallen, v. sub. m. h., (wellenförmig bewegen); **das** Meer wallet; **das** Blut wallet **mir** in **den** Adern; **das** Haar wallet **ihr** in Locken über **den** Nacken.
walten, v. sub., (schalten, herrschen, wirken); **Gott** wird walten; er waltet über Haus und Hof, läßt **das** Gastrecht walten.
walzen, v. sub. u. ob. m. h., (mit der Walze bearbeiten, sich drehen); ich werde **die** Platte walzen; **er** walzt **mit ihr, der** Dame.
wälzen, v. ob., (rollen, aufliegend umdrehen); ich wålze **den** Stein, hätte **mich vor** Lachen wälzen mögen; die Kinder wälzen **sich im** Grase; er wälzt **die** Schuld **von sich, auf mich.**
wandelbar, adj. u. adv., (veränderlich, unbeständig, hinfällig); das Glück ist **wandelbar.**
wandeln, v. sub. **m. h. u. s.**, (gehen, spazieren); **er** wandelt **seinen** Weg, **seines** Weges; **er** wandelt **in der** Hoffnung.
wandern, v. sub. m. s., (zu Fuße reisen, wallen, fortziehen); er wandert zu Fuße, will in **die** Fremde wandern.
wankelmüthig, adj. u. adv., (unbeständig); der Mensch ist **wankelmüthig**, hat ein **wankelmüthiges** Betragen
wanken, v. sub. m. h. u. s., (schwanken, wackeln, weichen); **er** wankt in seiner Rede, oder Meinung; **mein** Vaterland wird nicht wanken.
wann, adv., (zu welcher Zeit); nur in dann und **wann** üblich. Einige unterscheiden dies Umstandswort mit dem Bindeworte **wenn** dadurch, daß sie dieses von einer Bedingung und jenes von der Zeit gebrauchen; z. B.: **wann** wird mein Vater kommen? hingegen: **wenn** mein Vater kommt, so werde ich ihn fragen.
warm, adj. u. adv., (wenig heiß, rege, lebhaft, theil=

nehmend); mir ist **warm**; ich habe **warme** Hände; er hat sich **warm** für uns verwandt.

wärmen, v. ob. u. rec., (warm machen); ich wärme **das** Kissen, **die** Speise, wärme **mich** an **der** Sonne, habe **mir die** Hände gewärmt.

warnen, v. ob., (von einer bevorstehenden Gefahr benachrichtigen); ich warne **dich** vor **der** Gefahr; er warnte **mich davor**; ich warnte **ihn** vor **dieser** Frau, vor **ihr.**

warten, v. sub. m. h. u. ob., (harren, pflegen, besorgen); **ich** warte **deiner**, warte auf **dich**, warte vor **der** Thür, warte schon **eine** ganze Stunde; laß **mich** nicht **zu lange** warten; **er** wartet **seines** Amtes.

warum, adv., (um welcher Sache willen?); **warum** denn?; **warum** hast du **mir** das nicht gesagt?

was, pronomen, Fürwort, (welches, etwas, warum, wozu); **was** ist das?; **was** für eine Thorheit ist das; ich habe dir **was** zu sagen.

waschen, v. sub. m. h. u. ob. †., (mit Wasser reinigen); **ich** wasche, wasche **mir das** Gesicht, **die** Hände; sie wäscht **das** Tuch.

wässerig, adj. u. adv., (Wasser enthaltend, geistlos, schal); der Apfel ist **wässerig**; er macht **mir den** Mund **wässerig**, hat **wässeriges** Blut.

wassern, **wässern**, v. sub. m. h., (wässerig werden, nässen, pissen); **der** Mund wässert **mir**; **das** Kind will wassern.

wässern, v. sub. u. ob., (bewässern, mit Wasser vermischen); **der** Nil wässert Aegypten; er wässert **den** Wein.

waten, v. sub., (mit den Füßen im Wasser, im Sande, im Grase gehen); **er** watet im Grase; **wir** waten durch **das** Wasser.

wattiren, v. ob., (mit Watten versehen); sie **wattirt den** Rock.

wattirt, adj., (gewattet); der Rock ist **wattirt**.

weben, v. sub. m. h. u. ob., (sich bewegen, schwingen, flechten, spinnen); **ich** lebe und webe in der Sache; **alles** lebt und webt an **ihm**; er webt **das** Tuch, webt **mir die** Strümpfe.

wechselfähig, adj., (zur Ausstellung eines Wechsels berechtigt); der Mensch ist nicht mehr **wechselfähig**.

wechseln, v. sub. u. ob., (sich verändern, abwechseln, tauschen, verändern); **Alles** wechselt in **der** Welt; **der**

Mond wechselt; **ich** wechsele Briefe mit **ihm**; er wechselt mir **das** Geld, wechselt oft **die** Wäsche.

wechselseitig, adj. u. adv., (gegenseitig, einander); wir besuchen uns **wechselseitig**; es hat sich eine **wechselseitige** Freundschaft entsponnen.

wecken, v. ob., (wach machen, ermuntern); er hat **mich** geweckt, weckt **mich** zu früh; wecke **den** schlafenden Löwen nicht.

wedeln, v. sub., (fächeln); **der** Hund wedelt mit **dem** Schwanze.

weder, conjunction, Bindewort, (noch, so wenig als, nicht); er weiß **weder** dies, noch jenes; ich sage **weder** ja, noch nein.

weg, adv., (fort, davon, hinweg); **weg!** aus meinen Augen; **weg** mit **der** Hand; er nennt sich schlecht **weg** Bürgergermeister; er ist darüber **weg**.

wegen, eine Präposition, welche nur den **Genitiv** regiert, und kann sowohl vor, als nach dem Hauptworte stehen, (von wegen, um — willen, halben, halber, für, vermöge); **wegen** einer Sache, oder: einer Sache **wegen** komme ich zu **dir**; er ist **wegen** seinen Sohnes besorgt; meines Vaters **wegen** habe ich es gethan; **meinetwegen** kann es geschehen. — Will man diese Präposition mit einem persönlichen Fürworte verbinden, so wird sie mit dem **Genitiv** in ein Wort zusammengezogen, und des Wohllautes wegen ein **t** dazwischen geschoben, z. B.: **meinetwegen**, **deinetwegen** habe ich **das** Fest veranstaltet.

wegfischen, v. ob., (mit List in seine Gewalt bringen); er hat **mir das** Mädchen vor **der** Nase weggefischt.

wegpacken, v. ob. u. rec., (bei Seite schaffen, sich entfernen); ich will **die** Sachen wegpacken; du kannst **dich** nur wegpacken.

wegräumen, v. ob., (entfernen, beseitigen); ich werde **die** Bücher wegräumen.

wegschaffen, v. ob., (entfernen), du mußt **den** Schmutz von **der** Straße wegschaffen.

wegschleppen, v. ob., (an einen andern Ort schleppen); er schleppt **mir** Alles weg, schleppt mir **das** Buch weg.

wegschwemmen, v. ob. (durch Anspülen fort-, wegführen); das Wasser hat **das** Ufer weggeschwemmt.

wegschwimmen, v. ob. m. s. †., (schwimmend vom Wasser

fortgetragen werden); das Holz wird mit dem Strome wegschwimmen.

wegsetzen, v. ob., (an einen andern Ort setzen, über etwas sich erheben); ich setze den Stuhl weg; du mußt dich darüber wegsetzen.

wegwenden, v. ob. u. rec. †., (abwenden, sich entfernen); ich wende mich von ihm weg.

wegwerfen, v. ob. u. rec., (sich erniedrigen, fort=, herab=setzen); er wirft das Geld weg; ich werde mich nicht so wegwerfen.

weh, adj. u. adv., (schmerzend, schlimm, kränkend); es thut weh, thut mir, dem Kinde weh; wehe dir, wehe dem Manne, wenn er das thut.

wehen, v. sub. m. h., (fachen, blasen, in Bewegung sein); der Wind weht, hat allen Schnee auf einen Haufen geweht.

wehklagen, v. sub., (jammernd klagen); die Mutter weh=klagt über mich, den Sohn, die Tochter.

wehmüthig, adj. u. adv., (leidvoll, traurig); sie wurde beim Anblicke der Kinder ganz wehmüthig.

wehren, v. sub. u. rec., (abhalten, hindern, sich ver=theidigen); ich wehre dir nicht zu reden; ich wehre mich gegen den Feind; wehre dich doch!

wehrlos, adj. u. adv., (waffenlos); der Mensch ist wehr=los; die Frauen sind ein wehrloses Geschlecht.

weibisch, adj. u. adv., (schwach, weichlich); der Mensch ist weibisch, hat ein weibisches Wesen.

weiblich, adj. u. adv., (zart, der weiblichen Natur ange=messen); ein Weib, welches nichts weibliches an sich hat, ist unnatürlich.

weich, adj. u. adv., (nicht hart, gemüthlich); das Brot ist weich, das Bett hat weiche Kissen.

weichen, v. sub. m. h. †., (entfernen, weich werden, weich machen); ich muß der Stärke weichen; der Kleinere muß dem Größeren meichen.

weichlich, adj. u. adv., (wenig weich, weibisch); der Knabe ist weichlich, hat einen weichlichen Körper.

weiden, v. sub., ob. u. rec., (füttern, Genuß gewähren, auf die Weide führen); das Vieh weidet auf der Wiese; ich weide mich an diesem Anblick.

weidlich, adj. u. adv., (hurtig, lebhaft); wir haben weidlich getrunken, haben uns weidlich daran ergetzt.

weigern, v. ob. u. rec., (abschlagen, nicht gewähren); ich weigere mich keinen Augenblick, weigere mich, es zu thun, weigere mich dessen.

weihen, v. ob., (heiligen, widmen); sie weihen den Altar, weihen mich zum Bischof; ich weihe mein Leben dem Vaterlande, weihe dir meine Kräfte.

weil adv., (deßwegen, aus dem Grunde); ich kann nicht zum Essen kommen, weil ich noch arbeiten muß; ich trage keinen Bart, weil es hübscher aussieht.

weilen, v. sub., (sich aufhalten); er weilet schon lange hier.

weinen, v. sub. u. ob., (Thränen vergießen); er weint vor Freude, weint bittere Thränen, weint über sein Unglück.

weis, adj., (ein in Verbindung mit machen gebräuchliches Wort; glaublich — aufbinden); er macht mir etwas weis. (Vergl. auch: weiß).

weise, adj., u. adv., (sehr klug); der Mensch ist weise, trifft sehr weise Einrichtungen.

weisen, v. ob., (zeigen, bemerklich-, begreiflich machen); er weiset mir den Brief, den rechten Weg; man weiset mit den Fingern auf dich.

weislich, adv., (auf eine weise Art); ich habe die Sache weislich überlegt.

weiß, adj. u. adv., (keine Farbe habend); das Papier ist weiß; sie trägt weiße Kleider. (Vergleiche auch: weis).

weissagen, v. sub. u. ob., (das Zukünftige voraussagen); ich werde dir weissagen; die Alten weissagten aus dem Fluge der Vögel.

weißen, v. ob., (weiß anstreichen); ich werde das Zimmer weißen lassen.

weit, adj. u. adv., (ausgedehnt, fern, entlegen); er ist weit von hier; ich sehe ihn schon von weitem; der Rock ist mir zu weit; so weit hast du recht; es ist weit besser wenn du nicht kommst.

weiten, v. sub., ob. u. rec., (weiter werden); die Stiefel weiten sich.

weitläufig, adj. u. adv., (weit von einander entfernt, bes. von der Verwandschaft, umständlich); die Bäume stehen weitläufig; er ist weitläufig mit mir verwandt; er hat einen weitläufigen Bericht geschrieben.

weitschweifig, adj. u. adv., (umständlich, wortreich); die Sache ist **weitschweifig**; er hielt einen **weitschweifigen** Vortrag.

welcher, welche, welches, ein pronomen, Fürwort, welches auf folgende Weise umgeendet wird:

Singular.		Plural.	
Nom.	**welcher, welche, welches.**	Nom.	**welche.**
Gen.	**welches, welcher, welches.**	Gen.	**welcher.**
Dat.	**welchem, welcher, welchem.**	Dat.	**welchen.**
Accus.	**welchen, welche, welches.**	Accus.	**welche.**

dies ist das Pferd, **welches** ich schon oft geritten; **welches** Kleid ziehst du an? Bei Ausrufungen schreibt man **welch**, ohne Umendung, z. B.: **welch** ein Mensch! **welch** eine Liebe!

welk, adj. u. adv., (nicht frisch); das Blatt ist **welk**; der Zweig hat **welke** Blätter.

welken, v. sub. m. s. u. ob., (erschlaffen, welk machen, dörren); die Blätter welken; das Laub welkt am Baume.

weltklug, adj. u. adv., (erfahren, vorsichtig); der Mensch ist **weltklug**, hat ein **weltkluges** Benehmen.

weltlich, adj. u. adv., (nicht geistlich); das Kloster wird **weltlich** gemacht; er singt **weltliche** Lieder.

wem ist der **Dativ** und **wen** der **Accusativ** von **wer**.

wenden, v. ob. u. rec. regelmäßig u. †., (kehren, lenken, drehen, Zuflucht nehmen zu —); ich wende den Wagen, das Blatt im Buche um; das Blatt hat sich gewendet; ich wende mich an Sie; ich weiß nicht an **wen**, **wohin** ich mich wenden soll; er hat viel Zeit auf die Musik gewandt, oder gewendet.

wenig, adj. u. adv., (gering, nicht viel); er hat **wenig** Geld, Verstand; die **wenigen** Kenntnisse die er besitzt ꝛc.; **weniger** kann man nicht thun.

wenigstens, adj., (mindestens); er hätte **wenigstens** schreiben können.

wenn, conjunction, Bindewort, (im Falle, in sofern, wann, so oft, so lange als); **wenn** ich wüßte; **wenn** er meinen Rath gefolgt wäre; **wenn** es dir möglich ist, so —; (vergl. auch: **wann**).

wer, ein pronomen, Fürwort, welches im **Genitiv wessen**, im **Dativ wem**, im **Accusativ wen** umgeendet wird, (welch einer? welcher? jemand, einer); **wer** hat es ge-

sagt? **wem** kann ich dies geben? **wer** nicht hören will, muß fühlen. (Vergl. auch: **wem**).

werben, v. ob. †., (sich bemühen, verschaffen); im Kriege wirbt **man** Soldaten; ich werbe um **das** Mädchen; er hat um sie geworben.

werden, v. sub. m. s. †., (in einen Zustand kommen, übergehen; entstehen); was wird aus **dir**? ich werde Soldat; **es** wird nichts aus der Sache; **ich** bin ein armer Mann geworden; **es** wird Tag, wird **mir** sauer, wird **ihm** endlich zur Gewohnheit.

werfen, v. ob. u. rec. †., (schnell wohin bringen; prellen, schnellen, krümmen); ich werfe **den** Stein über **das** Haus; er wirft **einen** Stein nach **mir**; er hat **mich** mit Steinen geworfen; er wirft **mich** zu Boden, das Auge aus **dem** Kopfe, wirft **die** Augen auf sie; ich werfe **mich** **dir** in **die** Arme.

werth, adj. u. adv., (theuer, würdig, kostbar); das Buch ist wenig **werth**, deine Freundschaft ist **mir** viel **werth**; das ist **der** Rede, **des** Schreibens nicht werth.

werthlos, adj. u. adv., (ohne Werth); das Papier ist **werthlos**; **werthloser** als dies, kann nichts sein.

wesentlich, adj. u. adv., (wichtig, hauptsächlich); der Umstand ist **wesentlich**; er hat alle **wesentlichen** Umstände angeführt.

weßhalb, — **wegen**, adv., (wegen welches); ich weiß nicht, **weßhalb** er weint.

wetteifern, v. sub. m. h., (eifrig bestreben); **ich** wetteifere mit **dir**.

wetten, v. sub., (eine Wette vorschlagen, eingehen); **ich** wette um zehn Thaler; **ich** möchte darauf wetten.

wetzen, v. ob., (schleifen, schärfen, reizen); ich wetze **dir** **das** Messer auf **dem** Steine; der Vogel wetzt **den** Schnabel.

wichsen, v. ob., (mit Wachs, Wichse überziehen, prügeln); ich wichse **den** Faden, **die** Schuh; er hat **den** Buben gewichst.

wichtig, adj. u. adv., (bedeutsam, folgenreich); die Sache ist **mir** **wichtig**, sie kann **wichtige** Folgen haben; er hat **wichtige** Gründe.

wickeln, v. ob. u. rec., (zusammenwinden oder legen); **ich** wickle **das** Geld in Papier; sie wickelt **das** Garn von **der** Winde; ich wickle **mir** das Haar, wickle **mich** in **den** Manntel.

wider, eine Präposition oder ein Verhältnißwort, welches den Accusativ regiert, (gegen, entgegen); ich schwimme **wider** den Strom; er streitet **wider** mich, **wider** das Recht; das ist **wider** allen Gebrauch. Bei den mit **wider** zusammengesetzten **Zeitwörtern** ruht der Ton bald auf der Präposition, bald auf dem Zeitworte, welches bei den Wörtern durch ein Zeichen (') bemerkt ist.

widerfahren, v. sub. m. s. unpersönlich, †., (begegnen); **mir** ist ein Unglück widerfa'hren; es widerfä'hrt **manchem** viel Ehre.

widerle'gen, v. ob., (den Gegenbeweis führen); ich widerle'ge **die** Behauptung; du hast **sie mir noch nicht** widerle'gt.

wi'derlich, adj. u. adv., (widerstehend, ekelhaft); der Anblick ist **mir** wi'derlich; er hat eine **wi'derliche** Stimme.

wi'dern, v. sub. m. h., (eckel erwecken); **die** Speise wi'dert **mir**; es wi'dert **mir** vor **der** Speise.

wi'dernatürlich, adj. u. adv., (naturwidrig); er hat ein **wi'dernatürliches** Verbrechen begangen.

widerra'then, v. ob. †., (abrathen); ich habe **ihm die** Sache widerra'then.

wi'derrechtlich, adj. u. adv., (den Gesetzen widersprechend); er hat sein Vermögen **wi'derrechtlich**, macht **wi'derrechtliche** Forderungen.

widerru'fen, v. ob. u. sub. m. h. †., (zurücknehmen); der Fürst widerru'ft **den** Befehl; er will **die** Worte widerru'fen.

widerse'tzen, v. rec., (widerstehen, sich wehren); ich widerse'tze **mich dem** Feinde; ich werde **mich dir**, **der** Obrigkeit widerse'tzen.

wi'dersinnig, adj. u. adv., (sinnwidrig, unsinnig); die Rede ist **wi'dersinnig**; das ist ein **wi'dersinniges** Betragen.

wi'derspenstig, adj. u. adv., (ungehorsam, hartnäckig); du bist **wi'derspenstig**, dein **wi'derspenstiges** Betragen macht dich verhaßt.

widerspre'chen, v. sub. m. h. †., (das Gegentheil von seiner Meinung behaupten, widerstreiten); er widerspri'cht **nur**, hat **mir** widerspro'chen.

widerste'hen, v. sub. m. h. †., (Widerstand leisten, widersetzen); **ich** widerste'he **dem** Feinde, kann **der** Versuchung nicht widerste'hen; **die** Arzenei widerstan'd **ihm**.

widerstre'ben, v. sub., (widerstehen, widersetzen); **ich** widerstre'be **dir, der** Anforderung.

widerstrei'ten, v. sub. m. h. †. u. ob., (widersprechen); **ich** will **dir** nicht widerstrei'ten; er hat **meiner** Meinung widerstrit'ten.

wi'derwärtig, adj. u. adv., (einer Richtung, Bewegung, Meinung entgegen); der Wind ist **wi'derwärtig**.

widmen, v. ob., (weihen, bestimmen); ich widme **mich der** Malerei; er widmet sich **den** Studien, widmet **mir sein** neuestes Werk.

widrig, adj. u. adv., (entgegengesetzt, widerwärtig, zuwider); **der** Mensch ist **mir widrig**; er hat ein **widriges** Geschick.

widrigenfalls, adj., (im entgegengesetzten Fall), **widrigenfalls** wirst du Strafe zahlen müssen; ich kann **widrigenfalls** das Geld auslegen.

wie, adv., (auf welche Art, in welchem Grade, als); **wie** du willst; **wie** man sagt; **wie** die Arbeit, so der Lohn; sie ist klug **wie** die Schlange; **wie** geht's?

wieder, adv., (auf's Neue, noch einmal, zurück wiederholt, nochmals); thu' das nicht **wieder**; ich werde den Schaden **wieder** erstatten; so auch in vielen Zusammensetzungen, wo ebenfalls wie bei **wider** der Ton bald auf der Präposition, bald auf dem Zeitworte ruht, z. B.: **wie'derfordern**, und: **wiederho'len** &c. (vergleiche auch: **wider**).

wie'derbekommen, v. ob. m. s. †., (zurückerhalten); ich werde **den, das** Geld wie'derbekommen.

wie'derbringen, v. ob. †., (zurückbringen, wieder herstellen); ich werde **dir das** Buch bald **wie'derbringen**; er bringt **das** Verlorne wie'der.

wie'derfinden, v. sub. u. ob. m. h. †., **ich** finde dich wi'eder, habe **das** Buch wie'dergefunden.

wie'dergeben, v. ob. †., (zurückgeben); der Arzt giebt **den** Eltern **das** Kind wie'der; ich werde **dir das** Geld wie'dergeben.

wiederholen, v. ob., (zurückholen); ich werde **den** Ball wie'derholen; v. sub., (von Neuem sagen oder thun); ich kann **dir** seine eigenen Worte **wiederho'len**.

wie'derkäuen, v. sub. m. h. u. ob., (nochmals kauen); **das** Vieh wie'derkäuet das Futter.

wie'derkaufen, v. ob., (zurückkaufen); ich werde **das** Haus wie'derkaufen.

wie'derkehren, v. sub. m. s., (zurückkehren); die Zeit wird **wie'derkehren**.

wie'derkommen, v. sub. m. s., (zurückkommen, auf's Neue werden); der Appetit wird **wie'derkommen**; **ich** komme nicht wie'der.

wie'derstrahlen, v. sub. m. h. u. ob., (Glanz zurückwerfen); **das** Sonnenbild strahlet auf **dem** Wasser **wie'der**.

wiederum, adv., (ein füllenderes Wort als wieder); ich werde **wiederum** darauf zurückkommen

wiegen, v. sub. u. ob. regelm. u. †., (das Gewicht eines Dinges angeben, schaukeln); **ich** wiege den Kaffee; **er** hat **ihn** gewogen; ich wiege **das** Kind in **den** Schlaf.

der, die, das Wievielste, der an welchem Platze in der Reihe Stehende.

wiewohl, conjunction, Bindewort, soviel als: obgleich; z. B.: ich werde kommen, **wiewohl** es mir unangenehm ist.

wild, adj. u. adv., (ungezähmt, heftig, zornig); die Pferde sind **wild**; **er** ist ein **wilder** Knabe.

das Wildbret, der Wildbraten. das edle, eßbare Wild.

willenlos, adj. u. adv., (ohne eigenen Willen); das Thier ist **willenlos**.

willfahren, v. ob., (zu Willen sein, gehorchen); ich willfahre **dir**, habe **ihm** willfahrt.

willig, adj. u. adv., (bereit, gern); er thut die Arbeit **willig**, sie hat ein **williges** Dienstmädchen.

willigen, v. sub. u. ob., (zustimmen, bewilligen); **der** Senat hat eine neue Anleihe bewilliget; **ich** willig **ein** **den** Vorschlag.

willkommen, adj. u. adv., (wohl bekommen, erwünscht, angenehm); du bist **mir** zu jeder Stunde **willkommen**; ich habe **willkommene** Nachrichten erhalten.

willkührlich, adj. u. adv., (launenhaft, eigenmächtig); er hat die Sache **willkührlich** geändert, hat **willkührliche** Veränderungen vorgenommen.

wimmeln, v. sub. m. h., (leben und weben, zahlreich durch einander laufen); **der** Käse wimmelt von Maden; **es** wimmelt hier von Menschen.

wimmern, v. sub. m. h., (wehklagen); **das** Kind wimmert; **es** wimmert **mir** die Ohren voll.

winden, v. ob. †., (drehen, wenden, biegen, ringen, flechten); das Kind windet Kränze; er windet **die**

Last auf **den** Boden, windet **mir den** Stock aus **der** Hand.

windig, adj. u. adv., (voll Wind, unzuverlässig, prahlerisch); das Wetter ist **windig,** es ist heute ein **windiger** Tag.

winkelich, adj. u. adv., (einen Winkel bildend oder habend); das Eisen ist **winkelich.**

winkelicht, adj. u. adv., (winkelförmig); das Zimmer ist **winkelicht.**

winken, v. sub. u. ob. m. h., (durch eine schnelle Bewegung rufen oder zu verstehen geben); mit dem **Dativ** der Person und dem **Accusativ** der Sache; er winkt **mich** zu sich heran; **er** winkt mit den Augenliedern.

winseln, v. sub., (wimmern, kläglich heulen); **der** Hund winselt, **er** winselt vor Schmerzen.

winzig, adj. u. adv., (wenig, klein, unbedeutend); das ist ein **winziges** Ding; es ist gar zu **winzig.**

wippen, v. sub. m. h. u. ob., (schnell auf- und niedersteigen machen); **die** Kinder wippen sich auf **dem** Brete.

wir, der Nominativ in der Mehrzahl des persönlichen Fürworts **ich.**

wirbeln, v. sub. m. h., (einen Wirbel schlagen); **es** wirbelt **ihm im** Kopfe.

wirken, v. sub. m. h. u. ob., (Veränderungen hervorbringen, bearbeiten, weben); **die** Arzenei wirkt; **die** Nässe wirkt auf **den** Körper; **der** Mann wirkt Strümpfe, Tapeten.

wirklich, adj. u. adv., (etwas als wirklich in der That vorhanden); es ist **wirklich** geschehen; er ist **wirklicher** Hofrath.

wirksam, adj. u. adv., (ein Bestreben äußernd); die Arzenei ist **wirksam;** er hat ein **wirksames** Mittel ergriffen.

wirrig, adj. u. adv., (verwirrt); der Mensch ist **wirrig,** führt **wirrige** Reden.

wirthschaften, v. sub. m. h., (haushalten); **er** versteht zu wirthschaften; **die** Feinde haben dort schrecklich gewirthschaftet.

wischen, v. sub. m. s. u. ob., (leicht fortbewegen, huschen, putzen); **er** wischt schnell davon; ich wische **mir die** Hände; er wischt sich **den** Schlaf aus **den** Augen.

wissen, v. sub. u. ob. m. h. †., (kennen, verstehen, sagen können); **ich** weiß **die** Geschichte, weiß, daß er kommt;

ich weiß es von ihm; er weiß um die Sache, weiß sich sicher; er wußte nicht den rechten Weg; ich weiß mich keines Verbrechens schuldig; ich möchte dich glücklich wissen; er soll mich wissen lassen, wie es mit ihm steht; weißt du was? so viel ich weiß; er weiß nichts zu antworten.

wissenschaftlich, adj. u. adv., (nach Art einer Wissenschaft); ich behandle den Gegenstand **wissenschaftlich**; er hat eine **wissenschaftliche** Bildung.

wissentlich, adj. u. adv., (mit Wissen, mit Bewußtsein); **wissentlich** werde ich niemanden Unrecht thun.

wittern, v. sub. u. ob. m. h., (wettern, riechen, spüren); der Hund wittert den Hasen.

witzig, adj. u. adv., (gescheit, viel Witz habend); der Mensch ist **witzig**, hat **witzige** Einfälle.

wo, adv., (an welchem Orte, irgendwo; da, als); **wo** hast du das Buch hingelegt? es muß doch **wo** zu finden sein.

wobei, adv., (bei welchem, welcher, welchen); eine Sache **wobei** ich noch bemerken muß.

wodurch, adv., (durch was); das Wasser **wodurch** wir mußten; das Mittel, wodurch ich dies bewirkt habe.

wofür, adv., (für was, welchen, welche, welches); der Preis, **wofür** ich es bekommen habe; **wofür** hältst du mich?

wogegen, adv., (gegen was, wohingegen); es ist ein Grund, **wogegen** ich viel einzuwenden habe.

wogen, v. sub., (sich bewegen, wiegen); das Schilfgras wogt im Winde; murmelnd wogte die Menge in den Straßen.

woher, adj., (von wo, von wem, aus welchem Grunde); **woher** weißt du das? **woher** nimmst du den Wein?

wohin, adj., (an welchem Orte, zu was, an wen, an welchen); **wohin** wollen wir gehen? **wohin** führt der Weg? du magst gehen, **wohin** du gehörst.

wohl, adj., (muthig, munter, gesund, ja, freilich); mir ist **wohl**; es gefällt mir **wohl**; befinden Sie sich **wohl**? die Speise bekömmt mir **wohl**; daran thust du **wohl**; leben Sie **wohl**.

wohlan, interject., (es sei, immerhin, auf! frisch!); **wohlan**! ich bin entschlossen.

wohlauf, interject., (frisch auf, munter); **wohlauf**! die Schlacht beginnnt.

wohlbehalten, adj. u. adv., (gut erhalten, gesund und wohl); er kam **wohlbehalten** von der Reise zurück.

wohlfeil, adj. u. adv., (nicht theuer, guten Kaufs); das Buch ist **wohlfeil**; er hat **wohlfeile** Preise.

wohlgeboren, adj. u. adv., (von edler Geburt, nur als Titel vornehmer bürgerlicher Personen, bes. wenn sie in adelichen Aemtern stehen, gebräuchlich); Ew. **Wohlgeboren** bin ich so frei ꝛc.

wohlgemuth, adj. u. adv., (gutes Muthes, vergnügt); er ist fröhlich und **wohlgemuth**.

wohlhabend, adj. u. adv., (bemittelt, vermögend); der Mensch ist **wohlhabend**; er hat **wohlhabende** Eltern.

wohlthätig, adj. u. adv., (heilsam, zuträglich); der Mensch ist **wohlthätig**, er befördert **wohlthätige** Absichten.

wohlthuend, adj. u. adv., (einen angenehmen Eindruck machend); es ist ein **wohlthuendes** Gefühl, anderen Gutes erzeigen.

wohlwollend, adj. u. adv., (Gutes wollend); der Mensch ist **wohlwollend**, hat **wohlwollende** Gesinnungen.

wohnen, v. sub. m. h., (sich aufhalten, logiren); **ich** wohne in **der** Stadt, in **dem** Hause; **er** wohnt bei **mir**.

wölben, v. ob. u. rec., (bogenförmig sich erheben, mauern); der Maurer wölbt **den** Keller; der Himmel wölbt **sich** über uns.

wölken, v. ob. u. rec., (zu Wolken bilden, trüben); der Himmel wölket **sich**.

wollen, v. sub. u. ob. m. h. †., (Willen äußern, verlangen, fordern, begehren); **ich** will es thun; **du** hast es sagen wollen; wollte Gott, daß er sich ändere; **er** will **mich** dort gesehen haben, will **mich** zum Freunde haben.

womit, adv., (mit was, welchem, welcher, welchen); der Stock **womit** ich dich schlage; **womit** willst du das beweisen.

wonach, adv., (nach was, welchem, welcher); dies ist das Original **wonach** er gearbeitet hat; **wonach** soll man sich denn richten?

woran, **worauf**, **woraus**, (an welchem, welcher, welchen); ich weiß, **woran** ich **ihn** erkenne; **woran** hast du **mich** erkannt?

worein, adj., (wohinein, in was, in welchem); eine Sache **worein** ich mich nicht finden kann; **worein** setzt du dein Vergnügen?

worin, adv., (in was, in welchem, welcher, welchen, welche, welches); das Haus **worin** ich wohne; **worin** besteht der Unterschied?

das Wort, pl. **Worte und Wörter**. **Wörter** sagt man, wenn man von einzelnen Bestandtheilen der Rede spricht, z. B.: wie viel **Wörter** enthält der Satz? **Worte** hingegen sind Wörter im Zusammenhange, welche eine vollständige Rede bilden, z. B.: das sind leere **Worte**; ich kann es mit einigen **Worten** sagen.

wortbrüchig, adj. u. adv., (seinem Versprechen ungetreu); der Mensch ist **wortbrüchig**.

wörtlich, adj. u. adv., (wortgetreu, genau); ich erzähle dir die Geschichte **wörtlich**.

worüber, worum, worunter, adv., (über, um, unter was, welchem, welcher); ich weiß nicht, **worüber** sie sprechen; **worüber** ist denn der Streit gekommen?

woselbst, adv., (allwo, wo); ich traf ihn an einem Orte, **woselbst** der Pöbel sich scheuet ꝛc.

wovon, wovor, wowider, wozu, adv., (von, vor, wider, zu was, welchem, welcher); die Sache **wovon** ich sprach; **wovon** soll ich den leben?

wringen, v. ob., (winden, zusammendrehen); das Mädchen wringt das Zeug.

wuchern, v. sub. m. h., (stark um sich greifen, vermehren); er wuchert mit seinem Gelde, hat viel Geld zusammen gewuchert.

wühlen, v. sub. m. h. u. ob., (eindringend auseinanderwerfen); der Maulwurf wühlt in der Erde; er wühlt in alten Büchern herum.

wund, adj. u. adv., (schlimm, unheil, verletzt); er geht sich **wund**, hat eine **wunde** Stelle an der Hand.

wunderbar, adj. u. adv., (außerordentlich, unbegreiflich); das klingt **wunderbar**; er hat **wunderbare** Eigenschaften.

wunderlich, adj. u. adv., (sonderbar, launisch, ungeräumt); der Mensch ist **wunderlich**, hat ein **wunderliches** Wesen.

wundern, v. ob. u. rec., (in Verwunderung setzen, erstaunen); es wundert **mich** sehr; ich habe **mich** über **ihn**, über **seinen** Muth gewundert; ich wundere mich, wundere **mich seines** Muthes.

wundervoll, adj. u. adv., (bewundernswürdig, voll Wunder); die Blume ist wundervoll; sie hat **wundervolle** Augen.

wünschen, v. sub. u. ob., (verlangen, begehren, gönnen); mit dem **Dativ** der Person, und dem **Accusativ** der Sache; ich wünsche **dir** Glück zu **deinem** Geburtstage, auf **der** Reise (während derselben), auf **die** Reise (zum Antritt derselben); ich wünsche **das** Buch zu sehen.

wünschenswerth, wünschenswürdig, adj. u. adv., (begehrungswerth); die Sache ist **wünschenswerth**.

würdevoll, adj. u. adv., (ernst, feierlich); das Fest ist **würdevoll**; er beträgt sich **würdevoll**.

würdig, adj. u. adv., (verdienend, angemessen); er ist **des** Lobes, **seines** Amtes **würdig**; die Handlung ist **seiner** würdig.

würdigen, v. ob., (schätzen, werthen, anschlagen); er weiß **die** Wohlthat nicht zu würdigen; er würdigte **mich seines** Vertrauens; es ist **deiner** unwürdig.

würfeln, v. sub. m. h. u. ob., (mit Würfeln spielen, würfelförmig machen); die Kinder würfeln **um** Nüsse; **die** Männer würfeln die ganze Nacht hindurch.

würgen, v. ob., (an der Gurgel fassen, erdrosseln, quälen); der Iltis würgt **die** Tauben; er würgt **die** Speisen hinunter.

wurmen, v. sub. m. h., (beunruhigen, verdrießen, kränken); **das** wurmt **mich**, wurmt **mir im** Kopfe.

wurmstichig, adj. u. adv., (von Würmern durchstochen); der Apfel ist zu **wurmstichig**, er hat **wurmstichige** Stellen.

wurzeln. v. sub. m. h., (Wurzel schlagen, eindringen, festen Fuß fassen); **dieser** Fehler wurzelt in **der** Erziehung; **der** Baum wurzelt in **dem** Felsen.

würzen, v. ob., (schmackhaft, angenehm machen); sie würzt **das** Essen, **die** Speise; **das** Gespräch würzt **die** Mahlzeit, **ein** munterer Scherz würzt **die** Unterhaltung.

wüst, wüste, adj. u. adv., (unfruchtbar, unbewohnt, roh, wild); das Land ist **wüste**; es ist **mir** wüste **im** Kopfe; er führt ein **wüstes** Leben.

wüthen, v. sub. m. h., (toben, rasen, tollen); der Mensch wüthet gegen **mich**; **das** Feuer, **der** Sturm wüthet fürchterlich.

Z.

zackig, adj. u. adv., (mit Zacken besetzt); die Besetzung am Kleide ist **zackig**; der Hirsch hat ein **zackiges** Geweih.

zagen, v. sub. m. h., (zögern, feig sein); **er zagt; du mußt nicht gleich zagen.**

zäh, adj. u. adv., (dehnbar, biegsam, festhaltend); der Mensch ist **zäh**, er hat ein **zähes** Leben.

zählbar, adj. u. adv., (zu zählen möglich); die Sterne sind nicht **zählbar**.

zahlbar, adj. u. adv., (zu zahlen möglich, verfallen); die Summe ist **zahlbar**; der Wechsel ist am zwölften August **zahlbar**.

zahlen, v. ob., (hinzählen, auszahlen, büßen); er zahlt **mir das** Geld, **die** Rechnung; er kann nicht zahlen, hat **dir** 10 Thaler zu zahlen.

zählen, v. ob., (zusammenrechnen, **summiren**); ich zähle **das** Geld; er zählt **mich** unter **seine** Freunde.

zahllos, adj. u. adv., (ohne Zahl, unzählbar); die Sterne sind **zahllos**; eine **zahllose** Menge versammelte sich.

zahlreich, adj. u. adv., (viel, häufig, oftmals); die Familie ist **zahlreich**; **der** König hat ein **zahlreiches** Gefolge.

zahm, adj. u. adv., (gebändigt, folgsam); das Pferd ist **zahm**; der Hund ist ein **zahmes** Thier.

zähmen, v. ob., (bändigen, beschränken, sich vergönnen); du **mußt deine** Begierden zähmen; er zähmt sich **kein** Glas Wein; man zähmt **die** wilden Thiere.

zahnen, v. sub. m. h., (Zähne bekommen); **das Kind** zahnet.

zähnen, v. ob., [mit Zähnen versehen]; der Schmied zähnt **das** Rad.

zanken, v. sub. u. rec., [streiten, sich schelten]; ich zanke **mich** nicht; **er** zankt über jede Kleinigkeit, zankt **mit ihr** den ganzen Tag.

zapfen, v. ob., [aus dem Zapfenloche fließen lassen]; **ich** zapfe **den** Wein, lasse **mir** Bier zapfen.

zappeln, v. sub. m. h., [die Füße schnell bewegen; sich quälen]; **das** Kind **zappelt in der** Wiege; **er läßt das** Kind, **mich** zappeln.

zart, adj. u. adv., [weich, fein, schwach, zärtlich]; das Kind ist zart, es hat zarte Glieder.

zärtlich, adj. u. adv., [zart fühlend, liebreich, empfindlich]; er schreibt mir zärtlich; sie hat ein zärtliches Herz.

zaubern, v. sub. u. ob., [hexen, verwandeln]; er zaubert mir Vergnügen in die Seele; zaubert einen Pallast an den öden Ort.

zaudern, v. sub. m. h., [zögern, zagen]; er zaudert mit der Zahlung, mit der Erklärung.

zäumen, v. ob., [mit dem Zaume versehen, zähmen, beherrschen]; er zäumt mir das Pferd; sie weiß ihre Begierde zu zäumen.

zäunen, v. ob., [mit einem Zaune umgeben]; er zäunt den Garten.

zausen, v. ob., [zerren, rupfen, reißen]; er zauset mich, ihn bei den Haaren, am Kopfe.

zechen, v. ob., [wacker trinken, saufen]; er zecht Bier, Wein, zecht die ganze Nacht.

zehentbar, adj. u. adv., [zum Zehnten verpflichtet]; die Erbschaft ist zehentbar.

zehren, v. sub. m. h., (ausdörren, vermindern, essen, trinken, schwinden); er zehrt von seinem Gelde, von seinen Einkünften; der Wein zehrt auf dem Fasse; die Luft zehrt.

die Zeichenkunst, die Kunst zu zeichnen, Zeichnungen zu machen, durch Zeichen darzustellen.

zeichnen, v. sub. u. ob., (bezeichnen, malen, darstellen, entwerfen); er zeichnet nach der Natur; zeichnet den Baum, das Thier; ich zeichne mir die Stelle in dem Buche.

zeigen, v. ob., (weisen, vormachen, lehren, überzeugen); er zeigt mir den Weg, das Buch; ich zeige ihm den Fleck mit dem Finger; er zeigt mit dem Finger auf mich, ich zeige dir meinen guten Willen; er zeigt sich offen gegen mich; zeige dich als Mann.

zeihen, v. ob. †., (zichten, beschuldigen); man konnte ihn keines Verbrechens zeihen; er zeihet mich der Lüge.

zeitgemäß, adj. u. adv., (dem Zeitgeiste angemessen, modern); die Kleidung ist zeitgemäß, ich habe zeitgemäße Aenderungen getroffen.

zeitig, adj. u. adv., (früh, zur rechten Zeit); ich komme zeitig genug; er hat zeitige Vorkehrungen getroffen.

zeitigen, v. ob., (reif machen, reifen); die Sonne zeitiget die Früchte.

zeitlebens, adv., (durch das ganze Leben); ich werde mich zeitlebens mit der Krankheit plagen müssen.

zeitlich, adj. u. adv., (vergänglich, weltlich, zeitig); Reichthum und Ehre sind zeitliche Güter.

das Zeitwort, (verbum), das Aussage-, Zustands- oder Handlungswort ist dasjenige, welches vorzüglich auch die Zeit bezeichnet, wenn eine thätige oder leidende Handlung geschieht.

zer, eine untrennbare Vorsilbe, mit welcher viele Aussagewörter und von diesen abgeleitete Wörter zusammengesetzt werden. Sie bedeutet eine völlige Trennung oder Auflösung der Theile eines Dinges, z. B.: zertrümmern.

zerbrechen, v. ob. †. u. v. sub. m. f., (zertrümmern, in Stücke gehen); ich zerbreche den Stock, ich zerbreche mir den Kopf über die Sache; das Glas zerbricht.

zerfallen, v. sub. †., (auseinanderfallen, uneins werden, sich entzweien); das Kind hat sich den Kopf zerfallen; die Freunde sind mit einander zerfallen.

zerfetzen, v. ob., (zerhauen, zerreißen); er zerfetzt die Kleider, hat ihm das Gesicht zerfetzt.

zerfleischen, v. ob., (tief verwunden, verstümmeln); der Wolf zerfleischt das Lamm.

zergehen, v. sub. †., (sich auflösen, zerfließen); der Zucker zergeht in dem Wasser.

zergliedern, v. ob., (in Theile zerlegen, analysiren); der Arzt zergliedert den Körper, ich zergliedere den Sprachsatz; er zergliedert mir den Begriff.

zerhacken, v. ob., (in Stücke hacken); er zerhackt mir das Holz; du hast mir das Gesicht zerhackt.

zerhauen, v. ob. †., (in Stücke hauen); ich zerhaue dir den Klotz; er zerhieb das Holz.

zerkauen, v. ob., (durch Kauen zermalmen); er zerkauet die Speise.

zerknicken, v. ob. u. sub. m. f., (zerbrechen); er zerknickt mir die Blume, den Stock; das Glas zerknickt am Feuer.

zerknirschen, v. sub. u. ob., (durch Reue tief bekümmern); er ist ganz zerknirscht; hat ein zerknirschtes Herz.

zerkratzen, v. ob., (entzwei kratzen); ich zerkratze dir das Gesicht; man hat mir den Kopf zerkratzt.

zerkrümeln, v. ob., (in kleine Theile zerbrechen); ich zerkrümele das Brod.
zerlassen, v. ob †.. (schmelzen); ich werde die Butter in dem Topfe zerlassen.
zerlegen, v. ob., (zergliedern, zerschneiden, zersetzen, auflösen); ich zerlege den Braten, bei Tische; er zerlegt mir, den Schülern den Satz.
zermalmen, v. ob., (zerstoßen, —drücken, —schmettern); ich zermalme die Steine; der Hund zermalmt die Knochen.
zernagen, v. ob., (durch Nagen entzwei machen); die Mäuse zernagen mir das Papier, haben mir die Bücher zernagt.
zernichten, v. ob., (zerstören); der Hagel zernichtet dem Landmanne die Saat; er hat mir das Kleid zernichtet.
zerplatzen, v. sub. m. s., (zerspringen, explodiren); die Bombe ist zerplatzt.
zerquetschen, v. ob., (zerdrücken); ich habe mir den Finger zerquetscht; du wirst dir die Hand zerquetschen.
zerreißen, v. sub., v. ob. u. rec., (mit Gewalt trennen, stören, verletzen, übermäßig anstrengen); der Faden zerreißt; er zerreißt mir den Brief, ihm die Kleidung; es zerreißt mir das Herz; ich zerreiße mich, um nur fertig zu werden.
zerren, v. sub. u. ob., (gewaltsam ziehen); der Hund zerrt an dem Stricke, er zerrt mir die Kleider vom Leibe.
zerrinnen, v. sub. m. s. †., (aus einander fließen); die Butter zerrinnt an der Sonne.
zerrütten, v. ob., (gänzlich in Unordnung bringen, verderben); er hat seine Gesundheit zerrüttet, wird seine Finanzen zerrütten.
zerschellen, v. sub. m. s. u. h., (scheitern, zertrümmern); das Schiff zerschellt an der Küste: ich habe mir an dem Steine den Kopf zerschellt.
zerschlagen, v. ob. u. rec. †., (in Stücke schlagen, sich theilen, zerfallen); ich zerschlage den Topf, das Glas; er hat sich das Gesicht zerschlagen; das Geschäft hat sich zerschlagen.
zerschmelzen, v. sub. u. ob. †., (aus einander fließen); der Schnee zerschmilzt an der Sonne; ich zerschmelze das Wachs.
zerschmettern, v. ob., (in Stücke werfen, zermalmen);

ich zerschmettere dir den Kopf; die Kugel zerschmettert ihm das Bein; der Blitz hat den Baum zerschmettert.

zerschneiden, v. ob. †., (in Stücke schneiden); ich zerschneide das Papier; er zerschnitt mir die Weste.

zersetzen, v. ob., (zerschlagen, zerlegen, auflösen); er zersetzt das Blei.

zersplittern, v. sub. m. s., v. ob. u. rec. †., (in Splitter getrennt werden, zertheilen); der Baum zersplittert; er zersplittert seine Zeit.

zersprengen, v. ob., (zerstreuen, zerspringen machen); der Feind zersprengt das Heer; er zersprengt die Bouteille.

zerspringen, v. sub. u. ob. m. s. †., (in Stücke springen); das Glas ist mir zersprungen; der Knabe zerspringt den Tisch.

zerstechen, v. ob. †., (durch Stechen entzwei machen); er zersticht mir das Papier.

zerstören, v. ob., (zerrütten, zu Grunde richten); der Feind zerstört das Land; er hat mir die Freude, das Haus zerstört.

zerstoßen, v. ob. †., (klein-, in Stücke-, entzwei stoßen); er hat mir den Zucker zerstoßen, zerstößt sich den Kopf.

zerstreuen, v. ob. u. rec., (zertheilen, auseinander gehen); die Sonne zerstreut den Nebel; ich muß mich zerstreuen; ich suche ihn zu zerstreuen; die Menschenmenge zerstreut sich.

zerstückeln, v. ob., (zerhauen, zertheilen); er zerstückelt den Aufsatz; der Feind zerstückelt das Land.

zertheilen, v. ob., (in Theile zerlegen, absondern); der Wind zertheilt die Wolken; das Pflaster zertheilt die Schmerzen.

zertreten, v. ob †., (entzwei, in Stücke treten); der Knabe zertritt das Gras, den Wurm.

zertrümmern. v. ob. u. sub. m. s., (zergehen, zerbrechen); die Kugel zertrümmert das Dach.

zerwühlen, v. ob., (durch Wühlen trennen, in Unordnung bringen); der Maulwurf zerwühlt das Feld.

ziehen, v. ob. u. rec. †., (einen Körper nach sich oder nach einer gewissen Richtung bewegen); das Pferd zieht den Wagen; er zieht den Degen aus der Scheiden, den Hut vom Kopfe; ich ziehe Saiten auf die Geige, Geld aus dem Beutel; ich ziehe einen Wechsel auf ihn, den Kaufmann; ich ziehe mich aus der Schlinge; der Soldat zieht auf die Wache; ich ziehe einen Nutzen

aus dem Handel; er zieht in den Krieg, zieht mich an sich; er zieht ihn bei den Haaren, zieht den Splitter aus dem Finger, zieht mich zu Rathe, zieht sich den Vorfall zu Gemüthe; die Sache zieht sich in die Länge; er zieht Blumen aus Samen; das Bret hat sich gezogen.

zielen, v. sub. m. h., (scharf auf etwas sehen um es zu treffen, zur Absicht haben); er zielt nach der Scheibe, zielt damit auf mich.

ziemen, v. sub. u. imp. m. h., (den Umständen angemessen sein); es ziemt sich nicht; dergleichen ziemt mir, dir nicht.

ziemlich, adj. u. adv., (mehr als mittelmäßig, ordentlich, gehörig); die Zeichnung ist ziemlich gut; ich befinde mich ziemlich wohl; ein Mann von ziemlicher Größe.

zieren, v. ob. u. rec., (verschönern, schmücken, affectiren); das Kleid ziert den Körper; Kenntnisse zieren den Menschen; das Bild ziert die Wand; das Mädchen ziert sich.

zierlich, adj. u. adv., (schön, fein, niedlich); die Hand ist zierlich; sie hat eine zierliche Hand, einen zierlichen Wuchs.

zimmern, v. ob., (aus Holz bauen, Zimmerarbeit machen); der Zimmermann zimmert mir das Haus, eine neue Thür.

zinsbar, adj. und adv., (Abgaben unterworfen sein); das Land ist dem Fürsten zinsbar; er hat zinsbare Güter.

zirkeln, v. sub. m. h., (mit dem Zirkel abmessen); er zirkelt über den Buchstaben; die Beete im Garten sind gezirkelt.

zirpen, v. sub., (einen Laut machen wie die Grillen); die Vögel zirpen im Walde.

zischeln, v. sub. u. ob., (leise reden, flüstern); er zischelt mir etwas in die Ohren.

zischen, v. sub., (schnauben, fisteln); die Schlange, das Feuer zischt.

zittern, v. sub., (schüttern, beben, sich sehr fürchten); dem Kinde, ihm zittert die Hand; er zittert vor Furcht, vor Kälte, vor mir; er zittert für mich, (ist meinetwegen besorgt).

zögern, v. sub., (zaudern, langsam sein); er zögert mit der Zahlung, mit der Antwort.

der Zoll, pl. die Zolle, ein Längenmaß, ein Zwölftel Fuß.

der Zoll, pl. die Zölle, eine Abgabe für Durch- oder Einlaß von Waaren, die Mauth.

zollen, v. ob., (Zoll geben, geben, entrichten); ich zolle **dir meinen** Beifall.

zornig, adj. u. adv., (ungehalten, heftig); der Mensch ist zornig, er hat ein **zorniges** Weib.

zotig, adj. u. adv., (unkeusch, unanständig); das Lied ist zotig; er erzählt eine zotige Geschichte.

zottig, adj. u. adv., (Zotten habend); der Bär ist **zottig**, hat ein **zottiges** Fell.

zu, ein Verhältnißwort (Präposition) das den **Dativ** regiert, (in, auf, an, bei, gen, als); ich gehe **zu ihm**, **zu dem** Manne; er ist **zu** Hause, reis't **zu** Wasser; ich nehme es **mir zu** Herzen; es gereicht **dir zur** Ehre; **zu deinem** Vortheil.

zu, adv., (nicht offen, geschlossen, dazu, in zu hohem Grade); er lief auf **mich zu**; die Thüre ist zu; es fängt an **zu** regnen; ich komme um **zu** erfahren; das Haus ist **zu** hoch. — Da **zu** oft sehr unrichtig mit Zeitwörtern verbunden wird, so merke man sich folgende Regeln: es wird zu den Zeitwörtern kein **zu** gesetzt, wenn das Zeitwort in einem Satze voran steht und den Hauptsatz bildet, z. B.: redlich sein macht viel Ehre; geehrt werden ist leicht, wenn rc. Dagegen wird das (zu) hinzugefügt, wenn die Rede umgekehrt wird, z. B.: es ist leicht, geehrt **zu** werden, wenn rc.; es macht viel Ehre, redlich zu sein. — **Zu** bleibt weg, nach solchen Zeitwörtern, welche einen bloß allgemeinen Zustand der Handlung bezeichnen. Dazu gehören: **dürfen, können, lassen, mögen, müssen, sollen, werden, wollen**; auch gehören dahin, in manchen Fällen: **fühlen, heißen, helfen, hören, lehren, lernen, sehen, gehen, haben, machen, nennen, sein, thun** rc.

zubereiten, v. ob., (in Stand setzen, geschickt machen); sie hat **das** Essen schmackhaft zubereitet; ich will **die** Speise zubereiten.

zubinden, v. ob. †., (mit einem Bande verschließen); ich will **den** Sack zubinden, habe ihn zugebunden.

zubringen, v. ob. †., (hinbringen, mitbringen); sie wird **mir** nichts zubringen; sie hat **ihm viel** Geld zugebracht; er bringt **den** Tag mit Nichtsthun zu; sie bringen **den** Sommer auf **dem** Lande zu.

züchtig, adj. u. adv., (anständig, keusch, schamhaft); ein züchtiges Mädchen.

züchtigen, v. ob., (strafen); er ließ den Knaben züchtigen; er züchtiget das Kind mit der Ruthe.

zucken, v. sub. u. ob., (kurz und plötzlich ziehen); er zuckt die Achseln, mit dem Munde, zuckt den Degen, das Schwert.

zudecken, v. ob., (bedecken); der Gärtner soll mir die Mistbeete zudecken; sie deckt mich zu, deckt mir die Brust mit einem Kissen zu.

zudem, adv., (außer diesem, überdies); ich weiß zudem nicht, ob ich kommen kann.

zudenken, v. ob. †., (bestimmen); ich habe dir ein Geschenk zugedacht.

zudrängen, v. rec., (zu etwas drängen); ich dränge mich zu.

zudrehen, v. ob., (durch Drehen verschließen); ich drehe den Hahn an dem Fasse zu.

zudringlich, adj. u. adv., (zudrängend, unbescheiden); der Mensch ist zudringlich, hat ein zudringliches Wesen.

zudrücken, v. ob., (durch einem Drucke verschließen); sie drückt ihm die Augen zu.

zueignen, v. ob., (als ein Eigenthum nehmen, sich zu eigen machen, widmen); ich eigne mir das Tuch, das Buch zu; er hat mir sein neuestes Werk zugeeignet.

zueilen, v. sub. m. f., (zu einer Sache eilen); er eilt der Stadt, dem Walde zu.

zuerkennen, v. ob. †., (durch ein Erkenntniß oder Urtheil als einem zukommend erklären); ihm ist die Strafe zuerkannt; man wird ihm den Preis zuerkennen.

zufahren, v. sub. u. ob. †., (zu oder nach etwas fahren); der Fuhrmann fährt blind zu; er fährt auf mich zu, er soll zufahren.

zufallen, v. sub. m. f. †., (zu Theil werden, sich anschließen, niederfallend verschließen); die Klappe ist zugefallen; die Augen sind ihm zugefallen; es fällt ihm Alles zu; mir ist die Erbschaft zugefallen.

zufällig, adj. u. adv., (gelegentlich, nicht nothwendig); zufällig haben sich die Umstände verändert; die zufälligen Einnahmen sind nicht bedeutend.

zufertigen, v. ob., (zusenden, zuschicken), ich werde ihm das Erkenntniß zufertigen.

zuflicken, v. ob., (durch Flicken verschließen); ich will dir das Loch zuflicken.

zufliegen, v. sub. †., (zu etwas hinfliegen); der Vogel ist mir zugeflogen.

zufließen, v. sub. m. s. †., (sich fließend nähern, zuströmen, zufallen); der Strom fließt dem Meere zu; es fließt mir das Wasser zu; er läßt mir viele Wohlthaten zufließen.

Zuflucht nehmen, (Rettung, Schutz suchen); er hat zu mir seine Zuflucht genommen.

zuflüstern, v. ob., (flüsternd zu verstehen geben); er flüstert mir das Geheimniß zu.

zufolge, eine Präposition, oder Verhältnißwort, welches den **Genitiv** regiert, wenn es **vor** dem Hauptworte steht, und den **Dativ**, wenn es nach demselben steht, (laut, in Gemäßheit, vermöge, kraft, in Folge); dem Auftrage zufolge, sende ich Ihnen hierbei ꝛc.; seinem Befehle zufolge, wird er bald kommen; deinem Versprechen zufolge, wirst du mir jetzt das Geld senden; zufolge des Befehles, zufolge der Unruhen ꝛc.

zufrieden, adj. u. adv., (befriedigt, beruhigt, beschwichtigt); ich bin mit ihm zufrieden; ich bin es zufrieden; er giebt sich zufrieden, hat ein zufriedenes Gemüth, ist ein zufriedener Mensch.

zufrieren, v. sub. m. s. †., (sich mit Eis überdecken); der Fluß ist zugefroren; der Bach wird bald zufrieren.

zufügen, v. ob., (beifügen, anthun); er fügt mir viel Schaden zu.

zuführen, v. ob., (bringen, verschaffen, entgegen führen); er hat mir den Freund zugeführt; man führt den Soldaten, ihnen Lebensmittel zu.

zugänglich, adj. u. adv., (zugangbar, erreichbar); er ist für Jedermann zugänglich; der Eintritt in das Schauspiel ist dem Armen nicht zugänglich.

zugeben, v. ob. †., (beigeben, einräumen, gestatten); er giebt mir etwas von der Waare zu; ich gebe es nicht zu, daß er ꝛc.; ich kann die Behauptung nicht zugeben.

zugegen, adv., (dabei, anwesend, gegenwärtig); ich war bei der That nicht zugegen.

zugehen, v. sub. m. s. †., (vorwärts gehen, zutragen, geschehen); die Thür geht zu; er wollte auf mich, auf den Baum zugehen; es geht hier ordentlich zu; es geht nicht mit rechten Dingen zu.

zugehören, v. sub. m. h., [Eigenthum sein, zukommen]; **das** Buch gehört **mir** zu; **es** gehört **mir** nicht.
zügellos, adj. u. adv., [frei, wild, ausschweifend]; das Pferd ist **zügellos**; er führt ein **zügelloses** Leben.
zügeln, v. ob., [zähmen, im Zaume halten]; **er zügelt das** Pferd; du mußt **dich, ihn, deine** Begierden zügeln.
zugesellen, v. ob., [beigeben, beiordnen]; **dem** Manne ist **ein** Weib zugesellt; ich wollte **mich der** Gesellschaft zugesellen.
zugestehen, v. ob. †., [einräumen, zugeben]; es ist **mir** zugestanden, eine Handlung zu errichten; ich kann **dir das** nicht zugestehen.
zugethan, adv., [ergeben, geneigt]; er ist **mir zugethan.**
zugießen, v. ob. †., [zu etwas gießen]; sie gießt **mir** Milch zu; er gießt mir **das** Loch mit Blei zu.
zugleich, adv., [gleichzeitig, miteinander]; wir haben **zugleich** begonnen, werden **zugleich** fortgehen.
zugreifen, v. sub. †., [die Gelegenheit benutzen]; bei einer so günstigen Gelegenheit muß man zugreifen.
zuhaken, v. ob., [vermittelst kleiner Haken verschließen]; ich will **dir das** Kleid zuhaken.
zuhalten, v. ob. †., (verschlossen halten); ich halte **die** Augen zu; sie hält mir **den** Mund, **die** Ohren zu; ich werde **die** Thür zuhalten.
zuhangen, siehe: **hangen.**
zuheilen, v. sub. m. s., [heil werden, wachsen]; **die** Wunde wird bald zuheilen.
zuhorchen, v. sub., [genau zuhören, lauschen]; **er** horcht **mir, dem** Gesange, **der** Rede zu; er hat **ihm** lange zugehorcht.
zuhören, v. sub., [Gehör schenken, hörend beachten]; **er** hört **mir** aufmerksam zu; **ich** werde **der** Rede, **dem** Vortrage zuhören.
zujauchzen, v. ob., [jauchzend zurufen, Beifall rufen]; das Volk jauchzt **dem** Fürsten Beifall zu.
zukehren, v. ob., [kehrend ausfüllen, zu etwas kehren]; er kehrt **mir den** Rücken zu.
zuklappen, v. sub. m. s. u. ob., [klappend zufallen, zumachen]; **der** Deckel klappt zu; ich will **den** Koffer zuklappen.
zukleben, v. ob., [durch Kleben verschließen]; ich werde **die** Spalten am Fenster zukleben; er klebt **mir das** Loch zu.

zuknöpfen, v. ob., [vermittelst Knöpfe verschließen]; ich knöpfe mir den Rock zu; du mußt ihm die Weste zuknöpfen.

zuknüpfen, v. ob., [durch einen Knoten befestigen]; sie knüpft mir das Tuch zu; ich will dir das Band zuknüpfen.

zukommen, v. sub. m. s. †., (gebühren, geziemen, gelangen zu oder an); dies kommt mir von Gott und Rechtswegen zu; die Nachricht ist mir zugekommen; laß mir doch das Buch zukommen; ich werde es dir zukommen lassen.

zukünftig, adj. u. adv., [dereinst, bevorstehend]; zukünftig muß das anders werden; ich gehe meiner zukünftigen Bestimmung entgegen.

zulacken, v. ob., [mit Lack verschließen, versiegeln]; ich werde den Brief zulacken.

zulangen, v. sub. u. ob., [hinreichen, sich bedienen, hinlangen]; ich werde tüchtig zulangen [essen]; du mußt mir die Steine zulangen; das Geld wird nicht zulangen, [edler: hinreichen].

zulassen, v. ob. †.. [Zutritt gestatten, zugeben, geschehen lassen]; er wird dort nicht zugelassen; er hat es mir zugelassen.

zulässig, adj. u. adv., [gestattbar, zugebbar]; die Sache ist nicht zulässig.

zulaufen, v. sub. m. s. †., [sich zuspitzen]; der Kegel läuft spitz zu; das Blumenbeet muß spitz zulaufen.

zulegen, v. ob., [anschaffen, beilegen, ausfüllen, zudecken]; der König hat mir Gehalt zugelegt; wirst du bei der Sammlung zulegen?

zulenken, v. ob., [zu etwas hinlenken]; der Schiffer lenkt den Kahn dem Ufer zu; der Vater wird sein Herz dem Sohne wieder zulenken.

zuletzt, adv., [am Ende, schließlich]; die Kinder kommen zuletzt, am Dienstage habe ich ihn zuletzt gesehen.

zum, das zusammengezogene zu dem; siehe: zu.

zumachen, v. ob., [verschließen, zurechtmachen]; du sollst die Thür zumachen; sie kann den Fisch nicht zumachen.

zumal, Bindewort, [besonders, vorzüglich, einmüthig]; er hätte das nicht sagen sollen, zumal er wußte rc.

zumessen, v. ob. †., [zutheilen, bestimmen, beimessen]; ich will dir die Kartoffeln zumessen; du mißt ihm die Schuld zu; der Lohn ist mir knapp zugemessen.

zumuthen, v. ob., [ansinnen, begehren, auferlegen]; wie kannst du ihm das zumuthen? ich werde dir so etwas nie zumuthen.

zunächst, ein Verhältnißwort [Präposition] welches den Dativ regiert, [ganz nahe, in der folgenden Stelle, am nächsten]; ich denke zunächst an Andere; er saß zunächst bei mir.

zunageln, v. ob., [mit Nägeln verschließen]; ich werde den Kasten zunageln.

zunähen, v. ob., [nähend zumachen]; du mußt mir das Loch zunähen.

zündbar, adj. u. adv., [feuerfangend, brennbar]; der Feuerschwamm ist zündbar; die Baumwolle hat zündbare Stoffe in sich.

zünden, v. sub. m. h., [Feuer fangen, entbrennen, anzünden]; der Schwamm zündet; die Schwefelhölzer wollen nicht zünden.

zunehmen, v. sub. u. ob. †., [sich vermehren, wachsen, steigen, länger werden]; das Wasser nimmt zu; die Tage nehmen zu; er nimmt an Kräften zu.

die Zuneigung, [die Gunst, die Gewogenheit]; er hat große Zuneigung zu dem Mädchen.

zünftig, adj. u. adv., [zu einer Zunft gehörend, in derselben begründet]; das Geschäft ist zünftig; er treibt ein zünftiges Handwerk.

zunicken, v. sub. m. h. u. ob., [nickend Beifall zollen, zu verstehen geben, grüßen]; er nickt mir seinen Beifall zu; sie hat mir zugenickt.

zuordnen, v. ob., [beigeben, beigesellen, zur Seite stellen]; er ordnet ihn mir zu; er ordnet dich ihm als Gehülfen zu.

zupfen, v. ob., [kurz und schnell ziehen, necken, beunruhigen]; er zupft mich an dem Rocke; zupfe dich selbst bei der Nase.

zurathen, v. sub. †., [rathen etwas zu thun]; ich will dir in der Sache nicht zurathen; er hat mir zugerathen.

zuraunen, v. ob., [leise und heimlich zu einem sagen]; er raunt mir etwas zu; ist das die Braut? raunten sie einander zu.

zurechnen, v. ob., [zuschreiben, beimessen, beifügen]; ich rechne es deiner Dummheit zu; ich werde dir die Sünden deines Bruders nicht zurechnen.

zurecht, adv., (in Ordnung=, Stand=, gehörige Lage); ich werde das Buch zurecht legen; sie macht die Speisen zurecht.

zureden, v. sub. m. h., (durch Worte oder Gründe zu bewegen suchen); ich will dir nicht zureden; sie wird ihm schon zureden.

zureichen, v. sub. m. h. u. ob., (hinreichen, zulänglich sein); der Handlanger reicht mir die Steine zu; die Speise reicht nicht zu.

zurichten, v. ob. u. rec., (zubereiten, mißhandeln, sich beschädigen); sie richtet die Speise zu, versteht die Speisen gut zuzurichten; er hat sich arg zugerichtet.

zuriegeln, v. ob., (mit einem Riegel verschließen); ich werde die Thür zuriegeln.

zürnen, v. sub. m. h., (zornig, ungehalten sein); er zürnt mir, mit mir; zürnt auf mich, auf dich.

zurück, adv., (rückwärts, rücklings, hinter sich, wiederum); dies Adverbium wird mit dem Accusativ verbunden, z. B.: er ruft mich zurück; ich ziehe mich zurück auf das Land. — Alle mit zurück zusammengesetzten Verba, als: **zurückfahren**, **zurückzahlen** 2c. regieren ebenfalls den Accusativ der einfachen Zeitwörten **fahren**, **zahlen** 2c.; doch ich es besser, sie getrennt zu behandeln.

zurufen, v. ob., (zuschreien); er ruft mir die Worte zu.

zuründen, v. ob., (abrunden, rund machen); ich werde das Bret am Ende zuründen.

zurüsten, v. ob., (vorbereiten, in Stand setzen); ich rüste mich zu dem Feste zu, werde mich zur Reise zurüsten.

zusagen, v. ob., (versprechen, gefallen, angemessen sein); er hat mir seinen Besuch zugesagt; der Unterricht sagt mir zu; die Mutter hat mir ihre Tochter zugesagt; seine Predigt wollte mir nicht zusagen.

zusammen, adv., (beieinander, sämmtlich). Alle mit **zusammen** zusammengesetzten Verba, regieren das mit ihnen verbundene Wort eben so, wie es bei diesen Zeitwörtern ohne **zusammen** geschieht, und tritt hier derselbe Fall ein, als bei zurück; sie regieren also den Accusativ, z. B.: ich lege das Papier zusammen; wir wollen den Betrag zusammenlegen; du mußt dich zusammennehmen. — Die Person aber, der etwas zusammengelegt oder genäht 2c. wird, steht im Dativ; z. B.: sie legt mir das Tuch zusammen; ich werde ihm den Rock zusammennähen.

zuschanzen, v. ob., (in Menge zuwenden; mit Schanzen verwahren); er hat mir viele Kunden zugeschanzt.
zuschauen, v. sub., (zusehen); er hat bei dem Auftritte zugeschaut, wird mir bei der Arbeit zuschauen.
zuschicken, v. ob., (zusenden); ich werde dir das Kleid zuschicken; er hat mir die Waare zugeschickt, wollte mir eine Probe von dem Zeuge zuschicken.
zuschieben, v. sub. m. h. u. ob. †., (hurtig schieben, durch Schieben nähern, verschließen); er schiebt mir den Teller zu; der Richter schiebt ihm den Eid zu; sie hat den Riegel zugeschoben.
zuschießen, v. ob., (beigeben, zulegen); er muß den Rest zuschießen.
zuschlagen, v. sub. m. h. †. u. ob., (durch einen Schlag zuerkennen, durch schlagen zumachen); er schlägt mir die Thür vor der Nase zu; das Haus wurde mir zu 1000 Thaler zugeschlagen.
zuschleppen, v. ob., (heimlich zubringen); sie schleppt ihm Essen zu.
zuschließen, v. ob. u. rec. †., (durch Schließen zumachen, verwahren); du mußt das Pult zuschließen; er schließt mir die Thür vor der Nase zu; die Blume schließt sich zu.
zuschmeißen, siehe: **schmeißen**.
zuschnappen, v. sub. m. s. u. h. u. ob., (zufahren, nach etwas schnappen, zumachen); das Schloß schnappt zu, ist hinter mir zugeschnappt; der Fisch schnappt zu.
zuschneiden, v. ob. †., (zurecht schneiden, schneidend formen); ich will dir den Rock zuschneiden; er hat mir die Weste zugeschnitten.
zuschnüren, v. ob., (zusammenschnüren); ich will den Beutel zuschnüren; schnüre mir den Sack zu.
zuschrauben, v. ob., (durch schrauben zumachen, verschließen); ich werde die Fensterladen zuschrauben.
zuschreiben, v. ob. †., (auf Rechnung schreiben, zu Gute schreiben, Schuld geben); ich werde dir den Posten zuschreiben; ich werde ihm die Zahlung auf der Rechnung zuschreiben, (gewöhnlicher: gutschreiben); man schreibt es dem Einflusse der Witterung zu.
zuschütten, v. ob., (zufüllen); ich werde die Grube mit Erde zuschütten.
zuschwören, siehe: **schwören**.

zusehen, v. sub. m. h. †., (mit ansehen, ungeahndet lassen, sich hüten); **ich** sehe **ihm**, **ihr** zu, werde **dem** Spiele zusehen; **dem** Unwesen kann ich nicht länger zusehen.

zusehends, adv., (während des Zusehens); das Wasser nimmt **zusehends** ab; **zusehends** verschönert sich die Gegend.

zusenden, v. ob. †., (senden, schicken); ich will **dir den** Knaben zusenden.

zusetzen, v. ob. u. sub. m. h., (hinzuthun, verlieren, verschließen; in einen dringen, ihn bestürmen); er hat **sein** Vermögen bei **dem** Handel zugesetzt; man hat **dem** Feinde hart zugesetzt; er setzte **mir** so lange zu, bis ich **ihm das** Versprechen geben mußte.

zusiegeln, v. ob., (mit Siegellack zumachen, verschließen); ich will **den** Brief zusiegeln; er hat **ihn** zugesiegelt.

zusperren, v. ob., (verschließen); er will **das** Thor zusperren, (besser: **sperren**).

zuspitzen, v. ob., du mußt **mir den** Bleistift zuspitzen.

zusprechen, v. sub. u. ob. †., (durch Sprechen einflößen, bereden, zuerkennen); **er** spricht **mir** Trost zu, **wird mir die** Erbschaft zusprechen, hat **mir das** Recht zugesprochen.

zuspringen, v. sub. m. s. †., (herbei eilen, schnell verschlossen werden); **das** Schloß springt zu; **er** sprang schnell zu, **ihm** zu helfen.

zuständig, adj. u. adv., (zukommend, gehörend); **ihm** ist kein Urtheil **zuständig**.

das Zustandswort, das Aussagewort, welches einen Zustand und ein Sein in diesem Zustande bezeichnet.

zustechen, v. ob. †., (stechend zumachen); ich werde **das** Loch mit einem Pflöckchen zustechen.

zustecken, v. ob., (heimlich geben, vermittelst eines spitzigen Dinges zumachen, befestigen); er steckt **mir das** Brod, **das** Geld zu; sie steckt **ihm das** Tuch zu.

zustehen, v. sub. m. h. †., (zukommen, gehören, geziemen, gebühren, eignen); **mir** steht das Recht zu; **ihm** kann es nicht zustehen, das Wort zu führen.

zustellen, v. ob., (einhändigen, übergeben, einschließen); ich werde **dir das** Geld zustellen; er hat **die** Thür zugestellt.

zusteuern, v. sub. m. s. u. ob., (beitragen, zu etwas hinsteuern); **ich** werde auch zusteuern; der Schiffer steuert **dem** Ufer zu.

zustimmen, v. sub., (beistimmen); ich kann der Meinung nicht zustimmen; er stimmt mir zu.
zustopfen, v. ob., (durch Stopfen zumachen); sie stopft mir das Loch zu.
zustoßen, v. sub. m. s. u. h. †. u. ob., (plötzlich widerfahren, verstopfen); mir ist ein Unglück zugestoßen; ich habe die Thür zugestoßen; der Soldat stößt zu (mit dem Degen).
zuströmen, v. sub. m. s., (zufließen, eilen); das Volk strömt der Kirche zu; es strömt ihm Alles zu.
zustutzen, v. ob., (zuschneiden, zurichten, abrichten); ich werde den Rock zustutzen; ich muß ihn noch zustutzen.
zutappen, v. sub., (plump zugreifen); er tappt im Blinden zu.
die Zuthat, der nöthige Stoff, das erforderliche Zeug.
zutheilen, v. ob., (als Antheil geben, ertheilen); der Preis ist ihm zugetheilt; wem soll ich den Preis zutheilen?
das Zuthun, die Hülfe, der Beistand.
zuthun, v. ob. †., (zumachen); er thut die Augen zu; ich muß noch mehr Salz zuthun.
zutragen, v. ob. u. rec. †., (hintragen, geschehen, ereignen); ich werde dir die Steine zutragen; es hat sich bei mir, in seinem Hause zugetragen.
zuträglich, adj. u. adv., (förderlich, behülflich, heilsam); das Gehen ist meiner Gesundheit zuträglich.
zutrauen, v. ob., (mit Zutrauen glauben, erwarten); ich traue mir die Stärke zu; er traut ihm viel Gutes zu.
zutraulich, adj. u. adv., (offen, aufrichtig); ihr ganzes Wesen ist zutraulich; er behandelt mich zutraulich.
zutreffen, v. sub. m. s. u. h. †., (sich bestätigen, bewähren); deine Behauptung trifft nicht zu; das Bild traf zu.
zutrinken, v. ob. u. sub. m. h. †., (zum Trinken nöthigen); ich werde dir zutrinken; er trank uns eine Gesundheit zu.
der Zutritt, der Einlaß, die Audienz.
zuverlässig, adj. u. adv., (sicher, gewiß); der Mensch ist zuverlässig; er hat zuverlässige Leute.
zuversichtlich, adj. u. adv., (vertrauensvoll, keck, dreist); ich glaube es zuversichtlich; er spricht zuversichtlich von der Sache.

zuvor, adv., (vorher, früher); ich will **mich zuvor** danach erkundigen; — **zuvor** hatte ich ihn nicht gesehen.

zuvorkommen, v. sub. m. s. †., (früher, eher kommen); **er** wird **mir** zuvorkommen, ist **ihm** zuvorgekommen.

zuvorthun, v. sub. m. h. †., (übertreffen, ausstechen); **er** will es **jedem** zuvorthun.

zuwachsen, v. sub. m. s. †., (in die Hände wachsen, sich wachsend verschließen); **die** Früchte wachsen **mir** zu; **dem** Landmanne wächst Alles reichlich zu.

zuwege, adv., (zur Wirklichkeit); der Streit hat etwas Gutes **zuwege** gebracht.

zuweilen, adv., (zu manchen Zeiten, dann und wann); man kann **zuweilen** vortheilhaft bei **ihm** kaufen; **zuweilen** ist er ganz vernünftig.

zuwenden, v. ob. †., (zukommen lassen; verschaffen, befreunden); ich werde **dir die** Arbeit zuwenden; er wandte **mir den** Rücken zu.

zuwerfen, v. ob. †., (werfend verschließen, ausfüllen, hinwerfen); ich werfe **den** Graben zu; er warf **mir die** Thür vor **der** Nase zu; sie hat **mir einen** freundlichen Blick zugeworfen.

zuwider, ein Verhältnißwort, (Präposition), welches den **Dativ** regiert und allemal hinter seinem Hauptworte steht, (entgegen, gegen, widerlich, eckelhaft); er handelt **dem** Gesetze **zuwider**; der Mensch ist **mir zuwider**.

zuwinken, v. ob., (durch Winken Zeichen geben); er winkt **mir seinen** Beifall zu.

zuziehen, v. ob., (durch Ziehen verschließen, zu Rathe ziehen); ich ziehe **den** Vorhang zu; du wirst **dir den** Verdruß selbst zuziehen; er hat sich **die** Strafe zugezogen; er wurde **im** Rathe zugezogen.

zwacken, v. ob., (zwicken, plagen, abdringen); ich werde **ihn** derb zwacken; er zwackt mich bis auf's Blut.

zwängen, v. ob., (drücken, pressen, hemmen, hindern, beengen); er zwängt **den** Fuß in **den** Schuh, **den** Pfropf in **die** Flasche.

zwanglos, adj. u. adv., (ungezwungen, beliebig); er thut das **zwanglos**; die Zeitschrift erscheint in **zwanglosen** Heften.

zwar, Bindewort, (conjunct.), [freilich, man muß gestehen]; **zwar** sagt **mir** die Vernunft daß ich so handeln mußte, aber 2c.; er hat es **mir zwar** versprochen, aber 2c.

zwecklos, adj. u. adv., [des Zweckes entbehrend]; die Arbeit ist **zwecklos**; das ist ein **zweckloses** Unternehmen.
zweckmäßig, adj. u. adv., [zweckdienlich]; die Einrichtung ist **zweckmäßig**; er hat **zweckmäßige** Anstalten getroffen.
zweckwidrig, adj. u. adv., [unzweckmäßig]; die Einrichtung ist **zweckwidrig**; er trifft **zweckwidrige** Maßregeln.
zweideutig, adj. u. adv., [doppelsinnig, schwankend, schlüpfrig]; er spricht **zweideutig**, führt **zweideutige** Reden; seine Tugend erscheint in einem **zweideutigen** Lichte.
zweifelhaft, adj. u. adv., [ungewiß, unentschlossen]; **ich** bin noch **zweifelhaft**, ob ich umziehe; der Ausgang der Sache ist **zweifelhaft**.
zweifeln, v. sub., [Zweifel hegen oder haben, unentschlossen sein]; **ich** zweifle an **der** Wahrheit **der** Sache; **ich** zweifle nicht an **seinem** guten Willen, an **seiner** Ehrlichkeit; **ich** muß zweifeln, daß die Sache sich wirklich so verhält.
zweifelsohne, adv., [unbezweifelt]; **zweifelsohne** wird er die Stelle erhalten.
zwerch, adv., [quer, schräg durch]; er reitet **zwerch** über **das** Feld.
zwicken, v. ob., [mit Zwecken befestigen, kneipen, anzapfen]; er zwickt **die** Leute; ich werde **den** Schlingel schon zwicken.
zwiebeln, v. ob., [mit Zwiebeln versehen oder würzen, plagen, quälen]; ich zwieble **die** Speise; er zwiebelt **die** Leute.
der Zwiespalt, der Zwist, die Spaltung, die Uneinigkeit.
die Zwietracht, die Trennung, der Haß, der Groll.
der Zwillich, der Name eines flächsenen Gewebes.
der Zwilling, eines von zwei zugleich von einer Mutter gebornen Kinder.
zwingen, v. ob. †., [weichen machen, nöthigen, treiben, pressen, sich überwinden]; er zwingt **mich** zu **der** Handlung; ich zwinge **den** Keil in **die** Oeffnung; der Feind zwingt **uns**, die Festung zu verlassen.
zwischen, [Präposition], ein Verhältnißwort, welches sowohl den **Dativ**, als auch den **Accusativ** regiert;

es regiert den Dativ:

wenn es ein Dasein oder Stand der Ruhe in dem Raume welcher zwei Dinge trennt andeutet, und man meistens fragen kann [**wo?**]; z. B.: das Buch liegt **zwischen dem** Schrank und **der** Wand; es ist ein Unter=

schied **zwischen** dem Kinde und **der** Frau, **zwischen mir** und **dir**;

es regiert den Accusativ:

wenn es die Richtung nach dem Raume, welcher zwei Dinge trennt, bezeichnet, und man meistens fragen kann [wohin?]; z. B.: er kam [wohin?] **zwischen die** Räder des Wagens; er stellt sich [wohin?] **zwischen den** Stuhl und **den** Tisch; er versteckt sich **zwischen das** Buschwerk; er stellt sich **zwischen mich** und **dich**. — Im Gebrauch ist **zwischen** von **unter** darin zu unterscheiden, daß **zwischen** sich auf den Raum bezieht, welcher in der Mitte zweier Dinge ist; **unter** hingegen eine Vermischung mit andern Dingen anzeigt; z. B.: es ist Wasser **unter** dem Weine.

zwistig, adj. u. adv., [streitig, bestritten]; die Sache ist zwistig; er schlichtet die **zwistigen** Fälle.

zwitschern, v. sub. m. s., [gleich jungen Vögeln singen]; **der** Vogel zwitschert; **er** zwitschert wie ein Vogel; so wie die Alten sungen, so **zwitscherten** die Jungen!

Allgemeine Bemerkungen

über die Hauptregeln

der deutschen Sprachlehre.

Der Inbegriff der Regeln, nach welchen eine Sprache richtig geredet oder geschrieben wird, heißt **Grammatik**, oder **Sprachkunst**. Wer also richtig schreiben oder sprechen lernen will, muß einen klaren Begriff haben, warum gerade so, und nicht anders geschrieben werden darf. — Um zu dieser Einsicht zu gelangen, ist es nöthig, verschiedene Regeln kennen zu lernen, wie sie in den folgenden Kapiteln so faßlich als möglich gegeben und erläutert werden sollen.

Diese Redetheile sind:

I. Das **Haupt-** oder **Nennwort**, (Substantivum).

II. Das **Geschlechtswort**, der **Artikel**, (Articulus).

III. Das **Fürwort**, **Personenwort**, (Pronomen).

IV. Das **Beschaffenheits-**, **Eigenschafts-**, oder **Beiwort**, (Adjectivum).

V. Das **Zahlwort**, (Numerale).

VI. Das **Zeitwort**, **Redewort**, (Verbum).

VII. Das **Nebenwort**, **Umstandswort**, (Adverbium).

VIII. Das **Vorwort**, **Vorsetz-**, **Verhältniß-** oder **Fügewort**, (Praepositio).

IX. Das **Bindewort**, (Conjunctio).

X. Das **Empfindungswort**, (Interjectio).

Erläuterungen dieser Redetheile.

I. Das Haupt= oder Nennwort.

Der Name jedes durch die Sinne wahrzunehmenden Gegenstandes, sei es einer Person oder Sache, z. B.: Fürst, Emil, Buch, Geld, Tisch ꝛc., heißt Hauptwort. Sie beantworten die Fragen: **wer?** oder **was ist?** z. B.: **wer** hat das Buch geschrieben? — der **Mann** ꝛc.

Es giebt **zwei Arten** von Hauptwörtern, nämlich **solche**, welche Namen von Dingen bezeichnen, die wirklich vorhanden sind, z. B.: Butter, Brot, Fleisch, Milch, Rock, Tuch ꝛc., und **solche**, die man sich als wirkliche Dinge bloß denkt, z. B.: Fleiß, Krankheit, Geschrei, Streit, Friede ꝛc.

Jedes Hauptwort hat sein besonderes Geschlecht, welches durch den Artikel oder das Geschlechtswort **der, die, das,** oder: **ein, eine, ein,** bezeichnet wird. Vor einem männlichen Hauptworte wird das Wörtchen (der Artikel) **der,** vor einem weiblichen, **die,** vor einem sächlichen das Wörtchen **das** gesetzt; z. B.: der Fürst, die Krankheit, das Geschrei.

Das Zahlenverhältniß der Hauptwörter erscheint in zweierlei Formen, nämlich in der Einheitsform (Singular) und in der Mehrheitsform (Plural); es giebt aber auch viele Hauptwörter die keine Mehrheit haben, z. B.: sämmtliche Eigennamen. — Sage ich von einem Dinge etwas aus, z. B.: „das Mädchen strickt", so steht das Hauptwort, die Person (Subject) in der **Einheit**; sage ich aber von mehreren Dingen derselben Art etwas aus, z. B.: „die Mädchen stricken", so steht es in der **Mehrzahl.** —

Die Formenveränderung, (Biegung oder Beugung), sowohl in der Einheit, als auch in der Mehrheit, wird durch Veränderung der Endsylbe und des voranstehenden Artikels, oder auch ohne Veränderung des Hauptwortes gebildet; z. B.: durch die Endigungen **er** (Kinder), **e** (Tische), **en** oder **n** (Menschen, Blumen), oder auch durch den Umlaut (Mutter — Mütter); oder durch beides (Sohn — Söhne) und durch die Geschlechtswörter (Artikel) **der,**

die, das, z. B.: der Rabe, die Raben; die Laube, die Lauben; **das** Buch, **die** Bücher. — Die Mehrzahl wird auch durch eine besondere Art Formwörter, nämlich durch die Zahlwörter bezeichnet; z. B.: **zwei** Brüder, **sechs** Bücher, **einige** Tücher, **viele** Menschen, **manche** Gegenden.

Das Hauptwort macht in jeder Rede die Hauptsache aus, ohne dasselbe wird jeder Satz unverständlich bleiben, z. B.: ich gehe in den — spazieren, hier fehlt ohne das Hauptwort, etwa **Garten**, aller Sinn.

In vielen Fällen werden Zeitwörter wie: **schreiben**, **gehen** rc., und auch Eigenschaftswörter, wenn nämlich das eigentlich dazu gehörende Hauptwort bei ihnen ausgelassen ist, wie: **klein**, **groß** rc. als Hauptwörter gebraucht, und dann erhalten sie, wie alle Hauptwörter, einen großen Anfangsbuchstaben, z. B.: das **Schreiben**, das **Gehen** wird mir schwer; der **Kleine** ist krank; (hier ist das dazu gehörende Hauptwort, etwa **Knabe**, weggelassen); Peter der **Große** starb 1725; (hier fehlt das Hauptwort **Kayser**). Um nun stets gewiß zu sein, ob ein Wort groß oder klein geschrieben werden muß, so merke man sich, daß alle Wörter mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden, sobald dem Sinne nach das Wörtchen **das** davor gesetzt werden kann, z. B.: das Springen, das Schießen, das Fallen, das Stehen, das Werfen rc.; paßt aber dem Sinne nach eins der Wörter **wir**, **sie**, oder **zu** davor, so müssen sie mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden, z. B.: wir springen, sie schießen rc.

II. Das Geschlechtswort (der Artikel).

Der Artikel oder das Geschlechtswort dient zur nähern Bestimmung des Hauptwortes und bezeichnet die drei Arten oder Geschlechter desselben. Wenn dieses **männlich** ist, dann steht das Wort **der**, oder **ein**; wenn **weiblich**, so steht das Wort **die** oder **eine**, wenn endlich **sächlich**, dann steht das Wort **das** oder **ein** davor; z. B.: **der** Garten, **ein** Tisch, **die** Tugend, **eine** Tasse, **das** Leben, **ein** Buch.

Für alle drei Geschlechter giebt es zwei verschiedene Artikel: einen **bestimmenden**, der (männlich), die (weiblich), das (sächlich); und einen **unbestimmenden**, ein (männlich), eine (weiblich), ein (sächlich).

Biegung oder Declination der Artikel.

1) Des bestimmenden Artikels.

	Einheit.			Mehrheit.
Auf die Frage:	männl.	weibl.	sächl.	für alle 3 Geschlechter.
wer od. was? Nom.	der	die	das	die
wessen? Gen.	des	der	des	der (nicht derer)
wem? Dat.	dem	der	dem	den (nicht denen)
wen od. was? Accus.	den	die	das	die.

2) Des unbestimmenden Artikels.

	Einheit.			Mehrheit.
Auf die Frage:	männlich.	weiblich.	sächlich.	
wer od. was? Nom.	ein	eine	ein	
wessen? Gen.	eines	einer	eines	hat
wem? Dat.	einem	einer	einem	keine.
wen od. was? Accus.	einen	eine	ein.	

Der bestimmende Artikel bezeichnet genau den Gegenstand von dem die Rede ist; z. B.: der Mann trinkt. In der Mehrzahl bezeichnet er ebenfalls die Mehrzahl des Gegenstandes; z. B.: die Blumen blühen. — Der unbestimmende hingegen deutet irgend einen beliebigen Gegenstand an, ohne ihn näher zu bezeichnen; z. B.: ein Mann, eine Frau, ein Kind; (nicht: der Mann, die Frau, das Kind).

Wenn mehrere Hauptwörter von gleichem Geschlechte und in gleicher Zahlform auf einander folgen, so erhält nur das erste derselben den Artikel; z. B.: der Tiger, Luchs und Wolf, sind reißende Thiere.

Sind aber die auf einander folgenden Hauptwörter ungleich an Geschlecht und Zahlform, so muß der Artikel wiederholt werden; z. B.: der Bruder und die Schwester gehen zur Schule.

III. Das Fürwort, Personenwort.

Das Fürwort oder Personenwort, vertritt, wenn die Rede ein und dasselbe Hauptwort zum Gegenstande hat, allemal da, wo der Name des Hauptwortes wiederholt werden sollte, die Stelle desselben. Z. B: August ging über die Brücke, da begegnete ihm sein Lehrer. Jener

grüßte ihn, und dieser dankte. Undeutlich und schlecht würde es klingen, wenn man sagen wollte: August ging über die Brücke, da begegnete dem August Augusts Lehrer. August grüßte den Lehrer und der Lehrer dankte ꝛc. — Es giebt verschiedene Arten:

1) Persönliche Fürwörter, welche sich auf eine bestimmte Person oder auf den redenden Gegenstand beziehen und zwar auf die redende Person selbst (ich, wir), auf die angeredete Person (du, ihr, sie), oder auf die Person oder den Gegenstand, von der man redet (er, sie, es, sie).

2) Hinweisende Fürwörter: der, die, das; dieser, diese, dieses; jener, jene, jenes.

3) Betimmende Fürwörter: derjenige, diejenige, dasjenige; derselbe, dieselbe, dasselbe; solcher, solche, solches.

4) Fragende und bejahende Fürwörter: wer? was für ein? eine? ein? welcher? welche? welches?

Declination der Fürwörter.

Einheit.

	1ste Person.	2te Person.	3te Person.		
	für alle Geschlechter:		männl.:	weibl.:	sächl.:
Nom.	ich	du	er	sie	es
Gen.	(mein)	(dein)	(sein)	—	(sein)
	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
Dat.	mir	dir	ihm } sich	ihr } sich	ihm } sich.
Accus.	mich	dich	ihn	sie	es

Mehrheit.

Nom.	wir	ihr	sie	(Sie)
Gen.	unser	euer	ihrer	(Ihrer)
Dat.	uns	euch	ihnen	(Ihnen)
Accus.	uns	euch	sie	(Sie).

Das hinweisende Fürwort der, die, das, wenn es als hauptwörtliches Fürwort für sich allein steht, erhält folgende Declination:

	Einheit.			Mehrheit.
	männl.	weibl.	sächl.	für alle Geschlechter.
Nom.	der	die	das	die
Gen.	dessen	deren	dessen	deren (derer)
Dat.	dem	der	dem	denen
Accus.	den	die	das	die.

Das fragende Fürwort: **welcher, welche, welches**, wird auf folgende Weise declinirt:

	Einheit.			Mehrheit.
	männl.	weibl.	sächl,	für alle Geschlechter.
Nom.	**welcher**	**welche**	**welches**	**welche.**
Gen.	**welches**	**welcher**	**welches**	**welcher**
Dat.	**welchem**	**welcher**	**welchem**	**welchen**
Accus.	**welchen**	**welche**	**welches**	**welche.**

Zur Abwechselung kann man auch statt welcher rc., **der, die, das**, als bezügliches Fürwort anwerden, und wird dasselbe dann wie das hinweisende Fürwort declinirt.

Verbindungen, wie: Heute war die Sängerin Jenny Lind hier; haben Sie **sie** gesehen?, vermeidet man des Uebelklanges gerne, man sagt statt des zweiten **sie** lieber **dieselbe**; also: Haben Sie **dieselbe** gesehen?

Kommt das Fürwort **sein** oder **ihr** mehrmaß hintereinanden vor, so daß es einen Uebelklang oder eine Zweideutigkeit verursachen könnte, so wird dies dadurch vermieden, daß man **dessen, deren** oder **desselben, derselben** dafür setzt; die Naturlehre beschäftigt sich mit den Körpern; **ihre** Absicht ist, die Natur **derselben**, (oder: **deren** Natur, **nicht** aber: **ihre** Natur); **ihre** (oder: **deren**) Eigenschaften und Verhältnisse zu entdecken.

IV. Das Beschaffenheits- und Eigenschaftswort, Beiwort.

Eine **Eigenschaft** ist ein Merkmal, das mit dem Gegenstande, an dem wir es bemerken, innerlich verknüpft und ihm eigen ist, daher auch immer an ihm bleibt, seine äußern Verhältnisse mögen sich ändern oder nicht; z. B.: **klug**, die Tochter ist **klug**. — **Beschaffenheit** ist ein Merkmal, das mit dem Gegenstande, an den wir es bemerken, äußerlich verknüpft ist, ihm also nicht nothwendig zugehört, und daher immer wechselt, sobald der Gegenstand sein äußeres Verhältniß ändert, z. B.: **neu**, das Tuch ist **neu**. Zur Bezeichnung dieser Merkmale der Gegenstände, dienen die Eigenschaftswörter. Auf die Frage; **Was für ein** (Ding ist es)? oder: **Wie ist das** (Ding)? giebt man stets ein Beschaffenheitswort zur Antwort, z. B.: **Was für ein** Wetter ist es? Antwort: ein **kaltes** Wetter; **kalt** ist hier also die **Beschaffenheit** des Wortes.

Zu jedem Adjective, passen alle drei Geschlechtswörter, (zu jedem einzelnen Hauptworte aber nur eins), z. B.: der aufmerksame (Beobachter), die aufmerksame (Beobachterin), das aufmerksame (Beobachten).

Jedes Beschaffenheitswort kann bei Vergleichungen gesteigert werden. Z. B.: der Freund ist **treu**, jener aber ist noch **treuer** und dieser ist am **treuesten**. — Ferner: die **kleine, kleinere, kleinste** Tasse; das **schwache, schwächere, schwächste** Kind ꝛc.

Sowohl das beigefügte, als auch das gesteigerte Beiwort ist beugungs- oder biegungsfähig und zwar mit und ohne den Artikel.

Declination der Adjective.

Mit dem Artikel.

Einheit.

	männl.	weibl.
Nom.	der treue Freund	die kleine Tasse
Gen.	des treuen Freundes	der kleinen Tasse
Dat.	dem treuen Freunde	der kleinen Tasse
Accus.	den treuen Freund	die kleine Tasse

	sächl.
Nom.	das schwache Kind
Gen.	des schwachen Kindes
Dat.	dem schwachen Kinde
Accus.	das schwache Kind.

Mehrheit.

	männl.	weib.
Nom.	die treuen Freunde	die kleinen Tassen
Gen.	der treuen Freunde	der kleinen Tassen
Dat.	den treuen Freunden	den kleinen Tassen
Accus.	die treuen Freunde	die kleinen Tassen.

	sächl.
Nom.	die schwachen Kinder
Gen.	der schwachen Kinder
Dat.	den schwachen Kindern.
Accus.	die schwachen Kinder.

Ohne Artikel.

Ohne Artikel declinirt nimmt das Beiwort, um den Mangel des Bestimmungswortes zu ersetzen, die Beugung des bestimmenden Artikels an, z. B.:

Einheit.

	männl.	weibl.	sächl.
N.	treuer Freund	kleine Tasse	schwaches Kind
G.	treues Freundes (en)	kleiner Tasse	schwaches Kindes (en)
D.	treuem Freunde	kleiner Tasse	schwachem Kinde
A.	treuen Freund	kleine Tasse	schwaches Kind

Mehrheit.

	männl.	weibl.
Nam.	treue Freunde	kleine Tassen
Gen.	treuer Freunde	kleiner Tassen
Dat.	treuen Freunden	kleinen Tassen
Accus.	treue Freunde	kleine Tassen

	sächl.
Nom.	schwache Kinder
Gen.	schwacher Kinder
Dat.	schwachen Kindern
Accs.	schwache Kinder.

V. Das Zahlwort.

Jeder Gegenstand ist entweder als Einer, oder als Viele, oder als Alle bestimmt. Dies giebt den Umfang eines Gegenstandes, und die Bezeichnung desselben geschieht durch das Zahlwort. Diese Zahlwörter heißen Grundzahlen, weil sie der Grund einer andern Gattung von Zahlwörtern sind, welche Ordnungszahlen genannt werden.

Es giebt **bestimmende** und **nichtbestimmende** Zahlwörter.

Die **bestimmenden** Zahlwörter, welche die Menge der Dinge **genau** angeben, sind entweder **Grundzahlen**, und stehen auf die Frage **wieviel?** z. B.: **eins, zwei, drei** 2c. oder **Ordnungszahlen**. Letztere stehen auf die Frage **der wie vielste?** z. B.: **der erste, der zweite, der dritte** 2c.; deuten also an, welche Stelle der Gegenstand in der Zahlenreihe einnimmt.

Unbestimmende oder **allgemeine** Zahlwörter sind solche, welche die Menge der Dinge nur im Allgemeinen, ohne genaue Bestimmung der Zahl, angeben, z. B.: **viel, wenig, etwas, einige, keine, sämmtliche, mancher.**

Die Grundzahl **ein** wird ohne vorhergehendes Bestimmungswort, wie der **nichtbestimmende Artikel** gebeugt; geht demselben ein Bestimmungswort vorher, so

wird es wie ein Adjectiv mit vorhergehendem Bestimmungsworte gebeugt, z. B.:

Nom.	**der**	**eine**	Nom.	**mein**	**einer**
Gen.	**des**	**einen**	Gen.	**meines**	**einen** ꝛc.
Dat.	**dem**	**einem**			
Accus.	**den**	**einen.**			

Zwei und drei werden ohne vorhergehendes Bestimmungswort auf folgende Art declinirt:

Nom.	**zwei**	**drei**
Gen.	**zweier**	**dreier**
Dat.	**zweien**	**dreien**
Accus.	**zwei**	**drei.**

Beispiel. Aus zweier oder dreier Zeugen Munde kommt die Wahrheit.

Nach einem Bestimmungsworte bleiben **zwei** und **drei** unverändert. z. B.: die Aussagen jener **zwei** oder **drei** Zeugen ꝛc.

Die übrigen Grundzahlwörter, wenn sie als Hauptwort stehen, werden nur im Dativ declinirt; auf allen **Vieren** kriechen, mit **Vieren** fahren ꝛc.

Sämmtliche Ordnungszahlwörter werden wie Adjective mit dem bestimmenden Artikel declinirt; also: **der erste, der zweite,** Gen. **des ersten, des zweiten** ꝛc. Nur **der erste,** ist im Gegensatz von **der letzte** auch in der Mehrheit gebräuchlich; die übrigen stehen immer nur in der Einheit. — In zusammengesetzten, oder mit **und** verbundenen Zahlen wird nur die letzte Zahl gebeugt, also: der fünf und vierzigste; Gen. des fünf und vierzigsten ꝛc.

Die allgemeinen Zahlwörter werden, als Beiwörter angewandt, wie jedes andere Beiwort declinirt. Nicht zu decliniren sind: **etwas, genug** und **nichts.**

Das Zahlwort **ein,** darf nicht mit dem Artikel **ein** verwechselt werden und muß stets eine stärkere Betonung erhalten, z. B.: **ein** Buch, (nicht: **mehre** Bücher); **ein** Bruder, (nicht: **eine** Schwester).

Wenn das Zahlwort „**Paar**" **zwei** bedeutet, so wird es groß geschrieben, z. B.: ein **Paar** Stiefel. — Bedeutet es nur so viel als: **einige, etliche,** so schreibt man es klein. Z. B.: es waren nur ein **paar** Menschen im Theater.

VI. Das Zeitwort, Zustandswort.

Das Zeitwort zeigt einen Zustand an, in welchem sich Jemand befindet, worin er etwas thut, oder worin ihm etwas gethan wird.

Die Zeit, in welcher dies geschieht, kann dreifach sein; 1) **die gegenwärtige Zeit**, die jetzt ist, z. B.: der Mann **arbeitet**, (befindet sich gegenwärtig in dem Zustande der Unruhe); 2) **die vergangene Zeit**, die schon gewesen ist, z. B.: der Onkel **hat geschrieben**; der Pfarrer **predigte**, (er that etwas in der Vergangenheit); 3) **die zukünftige Zeit**, die nachkommen wird, z. B.: das Haus **wird verkauft werden**, (von dem Hause wird etwas in der Zukunft angedeutet; es leidet, es geschieht ihm etwas).

Ein Wort, woran diese dreifache Zeit ausgedrückt werden kann, heißt demnach **Zeitwort.** Dieses Wort zeigt aber zugleich irgend Etwas an, was geschieht, z. B.: der Knabe betet. — Ein Zeiwort ist also auch ein solches Wort, wodurch irgend Etwas, was geschieht, ausgedrückt und zugleich die Zeit angegeben werden kann, in welcher es geschieht.

Um diese drei Zeiten auszudrücken, muß man häufig noch die Wörter **haben, sein, werden** zu Hülfe nehmen, und nennt sie deshalb **Hülfszeitwörter.** Z. B.: Emil **hat** geworfen, **ist** geworfen, **wird** werfen. Um die **Vergangenheit** auszudrücken, ist das Wort **hat (haben)**, und um die **Zukunft** auszudrücken, das Wort **wird (werden)**, zu Hülfe genommen.

Alle **Zeitwörter** oder **Verba** theilen sich in:

1) subjective, deren Begriff auf das Subject beschränkt ist, und
2) objective, welche eine Beziehung auf einen andern Gegenstand erfordern.

Die **subjectiven** Verba drücken einen ruhigen Zustand des **Subjects** oder doch eine solche Thätigkeit desselben aus, welche nicht unmittelbar auf einen andern Gegenstand einwirkt; z. B.: ich **schlafe, sitze, gehe, rede, zweifle.** — Die **objectiven** Verba hingegen bezeichnen eine Thätigkeit, die von dem **Subjecte** ausgehend sich auf irgend einen Gegenstand bezieht, und erfordern daher ein Gegenstandswort in einem der drei abhängigen Verhältnißfälle, z. B.: **im Genitiv:** ich gedenke **meines** Freundes; im **Dativ:** ich

danke **meinem** Freunde; oder im **Accusativ:** ich liebe **meinen** Freund.

Zwischen den subjectiven und objectiven, oder den zielenden und ziellosen Verben stehen die rückzielenden oder rückwirkenden Verba (Reflexiva), welche eine Thätigkeit oder einen Zustand des Subjects als eine auf dasselbe zurückwirkende Handlung des Subjects darstellen; z. B.: ich freue **mich**, du grämst **dich**, er sehnt **sich** ꝛc.

Einige Verba sind immer reflexiv oder rückwirkend (wie die obigen); andere können auch transitiv, zielend oder objectiv gebraucht werden; z. B.: er ärgert **ihn**, und: er ärgert **sich**; sie fürchtet **die** Gefahr, und: sie fürchtet **sich** vor der Gefahr.

Das rückzielende, reflexible Verbum ist von dem gegenseitig zielenden oder wechselbezüglichen (verbum reciprocum) zu unterscheiden, welches das Thun mehrer Subjecte als ein wechselseitig einwirkendes darstellt; z. B.: wir lieben **einander**; sie erschreckten **einander** ꝛc.

Es giebt **persönliche** und **unpersönliche**, **thätige** und **leidende** Formen der Zeitwörter.

Persönliche Zeitwörter sind alle, vor welche ein Hauptwort oder persönliches Fürwort (als thätiges Ding) gesetzt werden kann; z. B.: **schreiben, lesen** ꝛc. Man kann sagen: Emil schreibt, Alfred lies't ꝛc.

Unpersönliche dagegen heißen alle Zeitwörter, bei denen kein Hauptwort als ein bestimmendes thätiges Ding gedacht werden kann; statt dessen steht vielmehr das Wörtchen **es**, z. B.: **es** regnet, **es** schneit. Man kann nicht sagen: Emil regnet; Alfred schneit ꝛc.

Thätig heißt die Form eines Zeitworts, wenn es aussagt, daß das Ding, von dem die Rede ist etwas thut; z. B.: Herrmann **spielt**. Herrmann ist also thätig, und das wird ausgedrückt durch **spielt**.

Leidend heißt die Form des Zeitworts, wenn sie ausdrückt, daß das Ding von dem die Rede ist, leidet, was ein anderes Ding thut. Z. B.: der Hase wird geschossen (von dem Jäger). Hier ist **Hase** der Gegenstand, von dem das Zeitwort (schießen) etwas aussagt; allein der **Hase** ist nicht **thätig**, sondern der **Jäger**; **schießen** ist also ein **leidendes** Zeitwort.

Die Zeitwörter erfolgen als Antwort auf die Frage: Was thut das Ding?

z. B.: **was thut der Hund? — er bellt,**
was thut die Mutter? — sie schilt.
was thut das Feuer? — es brennt.

Bellen, schelten und brennen, sind also Zeitwörter. — Auch kann man vor jedes Zeitwort ein Hauptwort setzen, oder auch die kleinen Wörter: ich, du, er, wir, ihr, sie 2c., so daß diese Verbindung einen Sinn giebt, z. B.: **Feuer** brennt; **Emil** schilt, oder: **ich** laufe, **sie** schilt, **es** regnet.

Das **Mittelwort** oder **Particip**, ist ein vom Zeitwort abgeleiteter Sprachtheil der oft auch als **Beiwort** gebraucht wird; auch kann es zu einem Hauptworte erhoben werden. Man unterscheidet drei Arten von Participien, nämlich:

1) Das **Particip** der **Gegenwart**. Es wird dadurch gebildet, daß man dem Infinitiv (der unbestimmten Sprachform) ein **d** anhängt; z. B.: sehen — sehen**d**.

2) Das **Particip** der **Vergangenheit**. Es wird meistens mit der Vorsilbe **ge** und den Endsilben **et** oder **en** gebildet; z. B.: rettet — **gerettet**; lesen — **gelesen** 2c. und endlich:

3) Das **Particip** der **Zukunft**, welches dadurch gebildet wird, daß man der Endsilbe ein **d** anhängt und mit dem Worte **zu** verbindet; z. B.: die **zu** entrichtende Schuld.

Die **Conjugation** oder **Abwandlung** der Zeitwörter geschieht auf verschiedene Weise, je nachdem dieselben **ablautend**, **nichtablautend** oder **unregelmäßig** sind.

Die **ablautenden** Zeitwörter behalten den Stimmlaut in der Abwandlung, namentlich im Imperfect (währende Vergangenheit), nicht bei und endigen sich im zweiten Particip (der Zukunft) auf **en**; z. B.: gehen, ich gehe, ich ging, ich bin gegangen.

Die **nicht ablautenden** Zeitwörter behalten den Stimmlaut der Stammsilbe in der Abwandlung bei und endigen sich im Imperfect (währende Vergangenheit) auf **te**, im Particip aber auf **et** oder **t**; z. B.: hören, ich höre, ich **hörte**, ich habe **gehört**.

Die **unregelmäßigen** Zeitwörter verändern den Stimmlaut in der Abwandlung und endigen sich verschieden.

Conjugation oder Abwandlung der Hülfszeitwörter.

Sein.

	Indicativ. Bestimmende Form.	Conjunctiv. Anführende Form.
	Präsens der Gegenwart.	
Einheit:	ich bin	ich sei
	du bist	du seiest (seist)
	er ist (sie, es, man)	er sei (sie, es, man)
Mehrh.:	wir sind	wir seien (sein)
	Ihr seid	Ihr seiet
	sie sind	sie seien (sein).
	Imperfectum oder währende Vergangenheit.	
Einheit:	ich war	ich wäre
	du warst	du wärest (wärst)
	er war	er wäre
Mehrh.:	wir waren	wir wären.
	Ihr waret	Ihr wäret
	sie waren	sie wären.
	Perfectum oder vollendete Gegenwart.	
Einheit:	ich bin gewesen	ich sei gewesen
	du bist gewesen	du seiest gewesen
	er ist gewesen	er sei gewesen
Mehrh.:	wir sind gewesen	wir seien gewesen
	Ihr seid gewesen	Ihr seiet gewesen
	sie sind gewesen	sie seien gewesen.
	Plusquamperfectum oder vollendete Vergangenheit.	
Einheit:	ich war gewesen	ich wäre gewesen
	du warst gewesen	du wärest gewesen
	er war gewesen	er wäre gewesen
Mehrh.:	wir waren gewesen	wir wären gewesen
	Ihr waret gewesen	Ihr wäret gewesen
	sie waren gewesen	sie wären gewesen.
	Futurum absolutum oder die währende Zukunft.	
Einheit:	ich werde sein	ich werde sein
	du wirst sein	du werdest sein
	er wird sein	er werde sein
Mehrh.:	wir werden sein	wir werden sein
	Ihr werdet sein	Ihr werdet sein
	sie werden sein	sie werden sein.

Futurum exactum oder die vollendete Zukunft.

E.:	ich werde gewesen sein	ich werde gewesen sein
	du wirst gewesen sein	du werdest gewesen sein
	er wird gewesen sein	er werde gewesen sein
M.:	wir werden gewesen sein	wir werden gewesen sein
	Ihr werdet gewesen sein	Ihr werdet gewesen sein
	sie werden gewesen sein	sie werden gewesen sein.

Imperativ, (befehlende Form).		Infinitiv, (die nicht bestimmende Form).
Einheit:	sei! (Du)	Präs. (Gegenwart) sein (zu sein)
	sei! (Er)	Perf. (Vergangenheit) gewesen sein (gewesen zu sein)
	sei! (Sie)	
Mehrh.:	sein (wir)	Futur. (Zukunft) sein werden.
	seid (Ihr)	
	sein (Sie).	

Participium, (Zustand).

1) seiend oder gewesen.
2) gewesen.

Haben.

	Indicativ, oder bestimmende Form.	Conjunctiv, oder anführende Form.
	Präsens, oder Gegenwart.	
Einheit:	ich habe	ich habe
	du hast	du habest
	er (sie, es, man) hat	er (sie, es, man) habe
Mehrh.:	wir haben	wir haben
	Ihr habet (habt)	Ihr habt
	sie haben	sie haben.
	Imperfectum, oder währende Vergangenheit.	
Einheit:	ich hatte	ich hätte
	du hattest	du hättest
	er hatte	er hätte
Mehrh.:	wir hatten	wir hätten
	Ihr hattet	Ihr hättet
	sie hatten	sie hätten.
	Perfectum, oder vollendete Gegenwart.	
Einheit:	ich habe gehabt	ich habe gehabt
	du hast gehabt	du habest gehabt
	er hat gehabt	er habe gehabt
Mehrh.:	wir haben gehabt	wir haben gehabt
	Ihr habt gehabt	Ihr habet gehabt
	sie haben gehabt	sie haben gehabt.

Plusquamperfectum, oder vollendete Vergangenheit.

Einheit:	ich hatte gehabt	ich hätte gehabt
	du hattest gehabt	du hättest gehabt
	er hatte gehabt	er hätte gehabt
Mehrh.:	wir hatten gehabt	wir hätten gehabt
	Ihr hattet gehabt	Ihr hättet gehabt
	sie hatten gehabt	sie hätten gehabt.

Futurum absolutum, oder währende Zukunft.

Einheit:	ich werde haben	ich werde haben
	du wirst haben	du werdest haben
	er wird haben	er werde haben
Mehrh.:	wir werden haben	wir werden haben
	Ihr werdet haben	Ihr werdet haben
	sie werden haben	sie werden haben.

Futurum exactum, oder vollendete Zukunft.

E.:	ich werde gehabt haben	ich werde gehabt haben
	du wirst gehabt haben	du werdest gehabt haben
	er wird gehabt haben	er werde gehabt haben
M.:	wir werden geh. haben	wir werden geh. haben
	Ihr werdet geh. haben	Ihr werdet geh. haben
	sie werden geh. haben	sie werden geh. haben.

	Imperativ, oder befehlende Form.	Infinitiv, oder unbestimmte Form.
Einheit:	habe (Du)	Präs. haben (zu haben)
	habe (Er)	Perf. gehabt haben (geh. zu haben)
	habe (Sie)	Fut. haben werden.
Mehrh.:	haben (wir)	
	habet (Ihr)	
	haben (Sie).	

Participium, (Zustand).

1) habend.
2) gehabt.

Werden.

Indicativ, oder bestimmende Form. — Conjunctiv, oder anführende Form.

Präsens, Gegenwart.

Einheit:	ich werde	ich werde
	du wirst	du werdest
	er (sie, es, man) wird	er (sie, es, man) werde

Mehrh.:	wir werden	wir werden
	Ihr werdet	Ihr werdet
	sie werden	sie werden.

Imperfectum, oder währende Vergangenheit.

Einheit:	ich wurde (od. ward)	ich würde
	du wurdest (wardst)	du würdest
	er wurde (ward)	er würde
Mehrh.:	wir wurden	wir würden
	Ihr wurdet	Ihr würdet
	sie wurden	sie würden.

Perfectum, oder vollendete Gegenwart.

Einheit:	ich bin geworden	ich sei geworden
	du bist geworden	du seist geworden
	er ist geworden	er sei geworden
Mehrh.:	wir sind geworden	wir seien geworden
	Ihr seid geworden	Ihr seiet geworden
	sie sind geworden	sie seien geworden.

Plusquamperfectum, oder vollendete Vergangenheit.

Einheit:	ich war geworden	ich wäre geworden
	du warst geworden	du wärst geworden
	er war geworden	er wäre geworden
Mehrh.:	wir waren geworden	wir wären geworden
	Ihr waret geworden	Ihr wäret geworden
	sie waren geworden	sie wären geworden

Futurum absolutum, oder währende Zukunft.

Einheit:	ich werde werden	ich werde werden
	du wirst werden	du werdest werden
	er wird werden	er werde werden
Mehrh.:	wir werden werden	wir werden werden
	Ihr werdet werden	Ihr werdet werden
	sie werden werden	sie werden werden.

Futurum exactum, oder vollendete Zukunft.

E.:	ich werde geworden sein	ich werde geworden sein
	du wirst geworden sein	du werdest geworden sein
	er wird geworden sein	er werde geworden sein
M.:	wir werden gew. sein	wir werden gew. sein.
	Ihr werdet gew. sein	Ihr werdet gew. sein.
	sie werden gew. sein	sie werden gew. sein.

Imperativ, oder befehlende Form.		Infinitiv, oder unbestimmte Form.	
Einheit:	werde (Du)	Präs.	werden (zu werden)
	werde Er	Perf.	geworden sein (geworden zu sein)
	werde Sie		
Mehrh.:	werden wir	Fut.	werden werden.
	werdet (Ihr)		
	werden Sie		

Participium, (Zustandsform).

1) werdend.
2) geworden.

Conjugation eines nicht ablautenden, oder regelmäßigen Zeitworts.

Activum, oder Thatform.

	Indicativ, oder bestimmende Form.	Conjunctiv, oder anführende Form.
	Präsens, oder Gegenwart.	
Einheit:	ich lobe (z. B.: dich, einen Andern ꝛc.)	ich lobe
	du lobest (lobst)	du lobest
	er (sie, es ꝛc.) lobet (lobt)	er lobe
Mehrh.:	wir loben	wir loben
	Ihr lobet	Ihr lobet
	sie loben	sie loben.
	Imperfectum, oder währende Vergangenheit.	
Einheit:	ich lobte	ich lobete
	du lobtest	du lobetest
	er lobte	er lobete.
Mehrh.:	wir lobten	wir lobeten
	Ihr lobtet	Ihr lobetet
	sie lobten	sie lobeten.
	Perfectum, vollendete Gegenwart.	
Einheit:	ich habe gelobt	ich habe gelobt
	du hast gelobt	du habest gelobt
	er hat gelobt	er habe gelobt
Mehrh.:	wir haben gelobt	wir haben gelobt
	Ihr habt gelobt	Ihr habet gelobt
	sie haben gelobt	sie haben gelobt.

Plusquamperfectum, oder vollendete Vergangenheit.

Einheit:	ich hatte gelobt	ich hätte gelobt
	du hattest gelobt	du hättest gelobt
	er hatte gelobt	er hätte gelobt
Mehrh.:	wir hatten gelobt	wir hätten gelobt
	Ihr hattet gelobt	Ihr hättet gelobt
	sie hatten gelobt	sie hätten gelobt.

Futurum absolutum, oder währende Zukunft.

Einheit:	ich werde loben	ich werde loben
	du wirst loben	du werdest loben
	er wird loben	er werde loben
Mehrh.:	wir werden loben	wir werden loben
	Ihr werdet loben	Ihr werdet loben
	sie werden loben	sie werden loben.

Futurum exactum, oder vollendete Zukunft.

E.:	ich werde gelobt haben	ich werde gelobt haben
	du wirst gelobt haben	du werdest gelobt haben
	er wird gelobt haben	er werde gelobt haben.
M.:	wir werden gelobt haben	wir werden gelobt haben
	Ihr werdet gelobt haben	Ihr werdet gelobt haben
	sie werden gelobt haben	sie werden gelobt haben.

Imperativ, oder befehlende Form.

E.: lobe (Du)
lobe Er
lobe Sie
M.: loben wir
lobet (Ihr)
loben Sie.

Infinitiv, oder unbestimmte Form.

Präs. loben (zu loben)
Perf. gelobt haben (gel. zu haben)
Fut. loben werden.

Participium, (Zustandsform).

1) lobend.
2) gelobt.

Passivum, (leidende Form).

Indicativ, oder bestimmende Form. — Conjunctiv, oder anführende Form.

Präsens, oder Gegenwart.

Einheit:	ich werde gelobt	ich werde gelobt
	du wirst gelobt	du werdest gelobt
	er wird gelobt	er werde delobt

Mehrh.:	wir werden gelobt	wir werden gelobt
	Ihr werdet gelobt	Ihr werdet gelobt
	sie werden gelobt	sie werden gelobt.

Imperfectum, oder währende Vergangenheit.

Einheit:	ich wurde gelobt	ich wurde gelobt
	du wurdest gelobt	du wurdest gelobt
	er wurde gelobt	er wurde gelobt
Mehrh.:	wir wurden gelobt	wir wurden gelobt
	Ihr wurdet gelobt	Ihr wurdet gelobt
	sie wurden gelobt	sie wurden gelobt.

Perfectum, oder vollendete Gegenwart.

E.:	ich bin gelobt worden	ich sei gelobt worden
	du bist gelobt worden	du seist gelobt worden
	er ist gelobt worden	er sei gelobt worden
M.:	wir sind gelobt worden	wir seien gelobt worden
	Ihr seid gelobt worden	Ihr seiet gelobt worden
	sie sind gelobt worden	sie seien gelobt worden.

Plusquamperfectum, oder vollendete Vergangenheit

E.:	ich war gelobt worden	ich wäre gelobt worden
	du warst gelobt worden	du wärest gelobt worden
	er war gelobt worden	er wäre gelobt worden
M.:	wir waren gelobt worden	wir wären gelobt worden
	Ihr waret gelobt worden	Ihr wäret gelobt worden
	sie waren gelobt worden	sie wären gelobt worden.

Futurum absolutum, oder währende Zukunft.

E.:	ich werde gelobt werden	ich werde gelobt werden
	du wirst gelobt werden	du werdest delobt werden
	er wird gelobt werden	er werde gelobt werden
M.:	wir werden gel. werden	wir werden gel. werden
	Ihr werdet gel. werden	Ihr werdet gel. werden
	sie werden gel. werden	sie werden gel. werden.

Futurum exactum, oder vollendete Zukunft.

E.:	ich werde gelobt worden sein	ich werde gelobt worden sein
	du wirst gelobt worden sein	du werdest —
	er wird gelobt worden sein	er werde —
M.:	wir werden gelobt worden sein	wir werden —
	Ihr werdet gelobt worden sein	Ihr werdet —
	sie werden gelobt worden sein	sie werden —

Imperativ,
oder befehlende Form.
Einheit: **werde (Du) gelobt**
werde (Er) gelobt
werde (sie) gelobt
Mehrh.: **werden (wir) gelobt**
werdet (Ihr) gelobt
werden (sie) gelobt.

Infinitiv,
oder bestimmte Form.
Präs. **gelobt werden (gelobt zu werden**
Perf. **gelobt worden sein (gelobt worden zu sein)**
Fut. **werden gelobt werden.**

Participium, (Zustandsform).

gehört.

VII. Das Nebenwort, Umstandswort oder Bestimmungswort.

Die Bestimmungswörter (adverbia) geben bei den Zeit- und Beschaffenheitswörtern noch nähere Umstände an, so wohl was die Zeit, als was den Ort, die Art und Weise, die Stärke und Schwäche eines Dinges ꝛc. betrifft. Auch bestimmen sie ein Umstandswort selbst noch näher. Sie werden eingetheilt in:

1) **Bestimmungswörter der Zeit.** Diese erfolgen auf die Frage wann? wie lange? z. B.: der Knabe zeichnet, (wann?) nachher; **nachher** ist also das Bestimmungs- oder Umstandswort von zeichnen, weil es den Umstand zeichnen, durch das Bestimmungswort nachher, noch näher angiebt. — Zu dieser Gattung von Bestimmungswörtern gehört ferner: gestern, heute, morgen, früh, spät, schon, erst, gleich, jetzt, bald, eben, nächstens, immer ꝛc.

2) **Bestimmungswörter des Orts.** Diese erfolgen auf die Frage wo? woher? wohin? Wenn ich z. B. sage: der Knabe zeichnet, so weiß ich zwar **was** der Knabe thut, aber noch nicht **wo** er es thut, etwa **dort** oder **hier**; wenn ich demnach frage: der Knabe zeichnet dort, so ist **dort** das Bestimmungswort von zeichnen. Zu den Bestimmungswörtern des Orts gehören ferner: da, dort, hier, unten, oben, hinten, links, rechts, hin, her, irgendwo, überall ꝛc.

3) **Bestimmungswörter der Weise.** Diese bestimmen **wie** etwas geschieht; z. B.: der Knabe zeichnet **schön**; — **schön** ist also die Art, die Weise des Zeichnens, also ein **Bestimmungswort der Weise.** — Dahin gehören ferner: überhaupt, fast, sehr, als, besonders, vorzüglich, ungemein, wahrlich, vielleicht, durchaus, eben, allerdings ꝛc.

Das Bestimmungswort ist zwar keiner Declination (Beugung, Umendung), wohl aber zum Theil einer Comparation (Steigerung) fähig, und richtet sich hierin genau nach den Adjectiven, (Eigenschaftswörten); z. B.: dieser Knabe zeichnet **fleißig**, dieser noch **fleißiger** und jener **am fleißigsten**.

Eine unregelmäßige Comparation (Steigerung) haben:

1)	**bald**	**eher**	**am ehesten.**
2)	**gern**	**lieber**	**am liebsten.**
3)	**viel**	**mehr**	**am meisten.**

VIII. Das Vorwort, Vorsatz-, Verhältniß- oder Fügewort.

Das Verhältnißwort, oder die Präposition ist ein einfaches, unveränderliches Wort, wodurch das Verhältniß zweier Gegenstände zu einander ausgedrückt wird. — z. B.: Carl windet **in** dem Garten **unter** dem Apfelbaume **aus** Blumen **von** jenem Beete einen Kranz **für** die Schwester.

Die Präpositionen werden nach den verschiedenen Fällen (casus), mit denen sie zu stehen kommen oder verbunden werden, eingetheilt. Einige nämlich stehen mit dem **Genitiv**, andere mit dem **Dativ**, wieder andere mit dem **Genitiv** und **Dativ** zugleich, noch andere mit dem **Accusativ**, und andere endlich sowohl mit dem **Dativ** als **Accusativ**, jedoch in verschiedenen Bedeutungen.

Es giebt daher Präpositionen:

1) mit dem **Genitiv**, als: statt oder anstatt, halben oder halber, oberhalb, unterhalb, außerhalb, innerhalb, laut, vermöge, ungeachtet, mittelst, während, unweit, wegen, kraft, diesseit, jenseit, längs, zufolge, trotz. (Letztere dreie regieren auch den Dativ).
2) mit dem **Dativ**, als: aus, außer, bei, seit, zu, mit, nach, nächst, nebst, sammt, von, ob;
3) mit dem **Genitiv** und **Dativ**, als: zufolge, längs oder entlang, trotz;
4) mit dem **Accusativ**, als: durch, für, gegen, ohne, um, wider;
5) mit dem **Dativ** und **Accusativ**, als: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor und zwischen.

Einige Beispiele über den richtigen Gebrauch der Präpositionen, werden die Sache noch verständlicher machen, z. B.: **statt des Lernens** geht er müßig; **außerhalb der Stadt** liegt ein schöner Garten. Der Vater **nebst seinem Sohne** sind im Kriege gefallen. **Zufolge des Befehls** verrichte ich meine Arbeit, (oder: dem Befehle zufolge). **Ohne ihn** wäre die Sache nicht zu Stande gekommen. **Wider den Tod** ist kein Kraut gewachsen.

IX. Bindewort.

Das Bindewort ist erforderlich, um einen Satz mit einem andern so zu verbinden, daß der Zusammenhang der ganzen Rede nicht verloren gehe. Z. B.: der Lehrer **und** der Schüler befanden sich in einer Stube, **als** der Bote meldete, **daß** im nächsten Dorfe Feuer ausgebrochen sei.

Sie werden eingetheilt in:

1) **beiordnende Bindewörter**, welche gleichartige Sätze mit einander verbinden, oder welche das Verhältniß einander **erweiternder** oder **beschränkender** Sätze bezeichnen; z. B.: er ist vornehm, **und** seine Schwester ist reich; er ist zwar **auch** reich, **allein** er weiß den Reichthum nicht zu genießen. Hierher gehören: und, auch, zudem außerdem, sowohl — als auch, theils, weder — noch, nicht allein — sondern auch, erst, erstlich — dann, ferner, nämlich, als, wie, aber, allein, hingegen, doch, jedoch, dennoch, sonst, dessenungeachtet, dagegen, gleichwohl, nicht — sondern, entweder — oder, darum, deßhalb, deßwegen, somit, mithin, daher, dennoch, also, folglich ꝛc.

2) **unterordnende Bindewörter**, welche einen Nebensatz einem andern Satze unterordnen, oder das Verhältniß einander ergänzender Sätze bezeichnen, z. B.: er hat versprochen, **daß** er kommen werde; er ging fort **als** es Abend ward. Hierher gehören: als, bevor, da, indem, ehe, indessen, während, seitdem, nachdem, wenn, wie, so wie, gleichwie — also, inwiefern, je — desto, weil, daß, damit, auf daß, wenn, wofern, so, wo nicht, wenn anders, insofern, obschon, obwohl, wenngleich, wennschon, wenn auch, ungeachtet, wiewohl, daß, ob, wenn.

X. Das Empfindungswort.

Empfindungslaute sind solche, die blos Empfindungen und Gefühle oder nur dunkle Vorstellungen ausdrücken, oder auch, mittelst deren man Empfindungen der Freude, des Schmerzes, des Abscheu's, der Furcht, der Verwunderung ꝛc. ausdrückt, z. B.: **O weh!** das war schlimm; **Pfui!** über den bösen Menschen. Sie bezeichnen eine Verwunderung: O, ei, hm! eine Freude: ha, he, heisa, juchhei! eine Klage oder einen Schmerz: weh, ach, oh! Eckel und Abscheu: fi, pfui! einen Zuruf: holla, heda! Auch Wörter und ganze Redensarten werden als Empfindungslaute gebraucht. Z. B.: frisch, brav, halt, fort, leider, Glück zu, Gott sei dank, daß Gott erbarm ꝛc.

Je mehr man sich bemüht, die Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Wörterarten durch fleißiges Lesen einzuüben, desto leichter wird man die nun folgenden Rechtschreiberegeln anwenden, und namentlich alle Fehler in Hinsicht der großen und kleinen Anfangsbuchstaben vermeiden lernen.

Allgemeine Regeln
über die
deutsche Rechtschreibung (Orthographie).

Man schreibe jedes Wort wie man es der allgemeinen und besten Aussprache gemäß richtig spricht, ohne einen Buchstaben hinzuzusetzen, oder wegzulassen, also nicht: anehmen, volenden, wolen, Ele, Betstelle, Vatter ꝛc., sondern: annehmen, vollenden, wollen, Elle, Bettstelle, Vater. Manchmal werden aber Wörter in der Schrift unterschieden, wo es bei der Aussprache fast gar nicht zu bemerken ist, in diesem Falle schreibe man, wie es die Abstammung des Wortes verlangt, also nicht **wessern**, sondern **wässern** von Wasser ꝛc. Wenn aber die richtige Aussprache und die Abstammung die Rechtschreibung eines Wortes nicht bestimmen, dann richte man sich nach dem **allgemeinen Schreibgebrauche**, der als Gesetzgeber in der Orthographie betrachtet werden muß, und nicht willkührlich

abgeändert werden darf. — Dieser allgemeine Schreibgebrauch ist die Uebereinstimmung im Schreiben, wie wir sie in den Schriften der meisten unserer jetzigen Musterschriftsteller, besonders in guten Volksschriften und Lehrbüchern finden. Dieser Schreibgebrauch entscheidet also besonders über die Rechtschreibung:

1) Der Stammwörter und Stammlaute, wenn ein Laut durch verschiedene Buchstaben ausgedrückt werden kann, z. B.: Saal, Meer, Stadt ꝛc., welche Wörter dem Laute nach eben so gut: Sahl, Mähr, Statt geschrieben werden könnten.

2) Der Beugungs- und Ableitungssilben: en, ien, bar, lich ꝛc. und

3) der abgeleiteten Wörter, deren Stamm und Wurzel ganz unbekannt oder veraltet sind; z. B.: nicht Bächer (von Bach), Hänne, (von Hahn), mögte, (von mögen), sondern: Becher, Henne, möchte ꝛc.

Das abgeleitete Wort wird seiner nächsten Abstammung gemäß geschrieben. — Hat das Stammwort ein **a**, so bekömmt das abgeleitete Wort ein ä, z. B.: Verstand, verständig. — Hat das Stammwort ein **o**, so bekömmt das abgeleitete Wort **ö**, z. B.: Wort, wörtlich. — Hat das Stammwort ein **u**, so bekömmt das abgeleitete Wort ein **ü**, z. B.: Stunde, stündlich.

Um zu erfahren, wie ein Wort am Ende geschrieben wird, ob z. B. mit einem **b** oder **p**, mit **d** oder **t** ꝛc., muß man das Wort verlängern; z. B.: Hand — Hände; **Hand** muß also am Ende mit einem **d** geschrieben werden, denn verlängert heißt das Wort nicht Hänte, sondern Hände.

Ueber den richtigen Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben.

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1) Alle Wörter zu Anfange einer jeden Rede und Periode, so wie alle Wörter nach einem (.), Fragezeichen (?) und Ausrufungszeichen (!), wenn die beiden letztern (Fragezeichen und Ausrufungszeichen), einen Satz schließen, und also statt eines Punktes stehen. Steht aber ein Fragezeichen oder Ausrufungszeichen in der Mitte eines Redesatzes, so darf das darauf folgende Wort, wenn es nicht etwa andere Gründe erheischen, nicht groß geschrieben

werden, z. B.: Wohin gehen Sie? sagte Emil zu mir. — Wie schön ist es hier! rief er aus.

2) Alle Hauptwörter und solche, die als Hauptwörter gebraucht werden; also nicht nur: Bruder, Schwester, Jugend, Recht, Pferd, sondern auch: das **Mein** und **Dein**, hierbei ist ein **Aber**, das **Gehen**, das **Schreien**, **Nichts** kommt in Ordnung, **Alles** geht zu Grunde. Besonders werden Beiwörter, Eigenschafts- oder Beschaffenheitswörter (Adjective), häufig als Hauptwörter (Substantive) gebraucht und dann groß geschriben, z. B.: das **Große**, das **Schönste**, das **Beste** &c. Bezieht sich aber ein Beiwort auf ein Hauptwort, das entweder nach folgt oder schon vorausgegangen ist, so wird es nicht groß geschrieben, z. B.: die **besten** Menschen sind nicht immer die **schönsten**. — In zusammengesetzten Wörtern richtet sich der Anfangsbuchstabe nicht nach dem ersten, sondern nur nach dem letzten Gliede der Zusammensetzung, z. B.: Spätobst, holzartig &c.

3) Alle Eigennamen und gewöhnlich auch die von ihnen abgeleiteten Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter, als: August, Hamburg, Sachsen &c. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die von Städten- und Ortsnamen abgeleiteten Eigenschaftswörter **groß**, die von Ländernamen abgeleiteten aber **klein** geschrieben werden, z. B.: **Hamburger** Brand, die **sächsischen** Eisenbahnen &c.

4) In Briefen die Anredewörter: Ihnen, Sie, Du, Dir, Dich, z. B.: ich nehme mir die Freiheit, **Sie** zu benachrichtigen, daß es mir möglich geworden, **Ihren** Auftrag baldigst zu erfüllen, und ich **Ihnen** also ganz nach Wunsch dienen kann. — Nicht schreiben darf man: ich habe den Buchhändler gebeten, Ihnen die Bücher zu schicken, er hat **Sie** aber noch nicht einbinden lassen. Hier darf das Wort **sie** nicht groß geschrieben werden, weil es statt der Person **die Bücher** betrifft. — Ferner alle übrigen Anreden und Titelwörter in Briefen und Aufsätzen, als: Ew. Durchlaucht, Hochgeboren, Wohlgeboren, Hochgeehrter, Geehrter &c.

5) Das Zahlwort ein, einer, eine, eins, sofern ein gewisser Nachdruck darauf gelegt wird, z. B.: ich habe nur **Ein** Federmesser, **Ein** Tisch in der Stube ist schön. Man pflegt dies Wort, statt es groß zu schreiben, oft auch nur zu unterstreichen.

Ueber die Rechtschreibung einzelner Buchstaben und Wörter.

ai kommt nur noch in Mai, Main, Hain, Rain, Kaiser, Lain, Waid, Saite (der Instrumente), Waise (elternloses Kind) u. s. w., mitunter auch in Waizen und Getraide vor.

c ist in ursprünglich deutschen Wörtern gar nicht vorhanden und wird allemal mit **k** oder **z** vertauscht, je nachdem der Laut es erfordert. Besonders gilt dies von denjenigen fremden Wörtern, welche durch den Gebrauch schon zu deutschen Wörtern gestempelt worden sind. Dahin gehören: Kapelle, Kloster, Kalender, Katheder, Kanzel 2c. Auch diejenigen Wörter, welche ihre fremde Gestalt noch haben, bekommen ein **k**, z. B.: Kollegium, Kommission 2c.

Das **dt** wird dann gebraucht, wenn man bemerken kann, daß die Sylbe nur abgekürzt ist, also zwischen diesen beiden Buchstaben sehr gut noch ein **e** stehen könne. So ist z. B.: das Wort beredt aus beredet zusammengezogen; gesandt aus gesendet, bewandt aus bewendet 2c. Dagegen würde es gewiß falsch sein, wenn man Blut mit **dt** schreiben wollte, dennn unmöglich würde man dafür sagen können: bludet. — In Schwert und Ernte fällt das **d** weg; nur Stadt bekommt ein **dt**; Brod kann mit **d** oder auch mit **t**, niemals aber mit **dt** geschrieben werden. — Wenn man ungewiß ist, so kann man sich bei vielen Wörtern durch Verlängerung des Wortes und durch eine richtige Aussprache helfen. So schreibt man z. B. todt mit einem **dt**, weil wir sagen: todte Menschen; aber (der) Tod, ohne **t**, da es im Genitiv des Todes heißt.

Der richtige Gebrauch der Buchstaben **f** und **v** muß besonders durch Uebung erlernt werden. Man merke sich, daß das **v** nie vor einem Mitlauter (Consonanten), auch nicht vor **U** und **Ue** steht, weil es früher selbst gleich dem **U** gebraucht wurde. Ein **f** erhalten die Wörter: fest, Festung, Fleiß, Fell, Fürbitte, Fürsprache, Firniß. Mit **v** werden geschrieben: Volk, Vorbild, Vorschlag, Vorschrift, Vorgänger, Vetter, Vergnügen, vollbringen; überhaupt aber die, welche mit vor, ver und voll zusammengesetzt sind. Auch die fremden Wörter behalten ihr **v**, z. B.: vakant, Visite, ackiv, passiv, massiv, Sklave, Nerv.

Ueber den Gebrauch der Buchstaben g und ch merke man sich Folgendes:

Das g wird in denjenigen abgeleiteten Wörtern gebraucht, deren Stammwörter auf el ausgehen, als adelig (von Adel), kitzelig, knorpelig ꝛc. — Ferner in denjenigen Wörtern, welche von Zahlwörtern abgeleitet sind, so wie überhaupt in fast allen, welche mit zig endigen; z. B.: filzig, geizig, zwanzig ꝛc. — Dann in denjenigen Wörtern, welche mit selig endigen, wo das l also zum Stammworte gehört, als: armselig, holdselig, glückselig, saumselig, und endlich in allen Wörtern, welche sich auf big, dig, gig, hig, kig, mig, nig, pig, rig sig, tig, wig endigen, z. B.: gläubig, freudig, einäugig, ruhig, eckig, säumig, wenig, lumpig, hungrig, emsig, artig, ewig ꝛc.

Das ch wird in denjenigen Wörtern gebraucht, welche mit lich endigen, in denen also das l nicht zur Stammsylbe des Worts, sondern zur Nachsylbe gehört, als: gütlich, menschlich, bildlich, ärmlich, eidlich, erfreulich, zuträglich, schädlich, üblich, ersprießlich, sterblich, künstlich, jährlich, erbaulich, weiblich, männlich, und in den Beschaffenheitswörtern, welche auf icht ausgehen, also eine Aehnlichkeit anzeigen, z. B.: erdicht, thöricht, buckelicht, öhlicht ꝛc.

In ungewissen Fällen verlängere man das Wort, und folge dann der richtigen Aussprache. So schreibt man z. B.: gütig mit einem g, weil, wenn wir es verlängern, nicht gütiche, sondern gütige aussprechen; hingegen wird künstlich mit einem ch geschrieben, denn man spricht deutlich künstliche.

Will man wissen, ob zu Anfange eines Wortes, ein g oder k geschrieben wird, so entscheidet die richtige Aussprache; will man aber wissen, ob in der Mitte eines Wortes ein g oder k geschrieben werden muß, so sieht man es deutlich, wenn man das Wort verlängert. Z. B. heißt Tag verlängert Tage; unrichtig würde man sagen Take; ebenso Zwang, Zwanges, Drang, Dranges ꝛc. — Der entgegengesetzte Fall tritt bei Trank, Zank, Dank, Bank, Wink ꝛc. ein; hier darf bei der Verlängerung kein g geschrieben werden, denn man kann nicht sagen tringen statt trinken, Bänge statt Bänke.

j steht immer zu Anfang einer Sylbe, und dann jedesmal unmittelbar vor einem Vokale; z. B.: ja, jäh, jährlich, Jude, jeder, Jäger, jagen, Jagd, Jahr ꝛc.

kw, kennt der Deutsche nur in der Aussprache, nicht in der Schrift; er setzt dafür immer **qu**, z. B.: Quelle, Qualm, Qual, quetschen, quirlen ꝛc.

k und **ck**. Das **ck** kann nur nach einem kurzen oder geschärften Vokal stehen, als: Rock, Stock, Block, Schmuck, Sack; nie aber nach einem langen oder gedehnten, also nicht Eckel, sondern Ekel; nicht gauckeln, sondern gaukeln) nicht Hacken, sondern Haken. Daher ist Haken ganz etwas Anderes als Hacken, und spuken etwas Anderes als spucken. — Bei den aus dem Lateinischen in das Deutsche übergegangenen Wörtern geht das **c** nur in ein einfaches **k** über; also **nicht** Subjeckt, sondern Subjekt; **nicht** abstrackt, sondern abstrakt. — Nach einem Mitlauter (Consonanten), folgt nie ein **ck**, sondern stets nur ein einfaches **k**; man schreibt daher **nicht**: Harcke, sondern Harke; ebenso schreibt man richtig: Bank, Trank, krank, sinken, hinken, winken. In ungewissen Fällen darf man auch hier nur das Wort verlängern und auf die Aussprache achten. Wir sagen z. B. Stöcke, Röcke, **nicht** Stöke, Röke, also heißt es auch Stock, Rock ꝛc.

Bei Abtheilungen der Sylben bedient man sich des doppelten **k**, z. B.: bak=ken, schnak=ken ꝛc.

Die Doppelconsonanten **ff**, **ll**, **mm**, **nn**, **rr**, **tt**, werden nur nach kurzen oder geschärften Vokalen gesetzt, und zwar dann, wenn die Biegung des Wortes, der Doppellaut in der Aussprache gehört wird. So schreibt man das Wort Mann mit dem Doppelkonsonanten **nn**, weil **a** geschärft ist, und das Wort in der Biegung Mannes, Männer, **nicht** Manes, Mäner, lautet. Eben so verhält es sich mit Ball, Schiff, Schall, Kamm, Narr, Tritt, Griff, Stall, kann, erstarrt ꝛc.

Ph ist nur in fremden Wörtern und Eigennamen gebräuchlich, z. B.: in Philosophie, Prophet, Philantropie, Triumph, Nymphe, Rudolph, Joseph, Pharao. Einzelne haben es zu verbannen gesucht, und schreiben Filosofie und Josef, allein die Meisten stimmen dieser Regel nicht bei.

s, **ſ**, **ß** und **ſſ**. Das kleine **s** steht nur am Ende einer Sylbe. z. B.: das, es, Maus, Lebenslauf; das lange **ſ** aber am Anfange derselben, als: selig, sehen, böse, Person ꝛc. Das **ß** wird allemal dann gesetzt, wenn ein geschärfter Vokal vorangeht, z. B.: Haß, Roß, goß, Schloß, naß, mußte, ißt. Es bezeichnet aber auch ein geschärftes **ſ**

nach einem gedehnten Vokale: Fuß, Gruß, Spaß. — Man wird den Unterſchied zwiſchen ſ und ß leicht wahrnehmen; denn verlängert man nur das Wort, ſo wird man auch mehr als ein s hervortönen hören. So ſagen wir z. B. Schlöſſer und Schloſſes, folglich muß das Wort auch Schloß, nicht aber Schlos heißen. Hingegen Haus ſchreibt man nicht mit einem ß, ſondern mit einem s, denn man ſagt **nicht** des Hauſſes, ſondern: des Hauſes, die Häuſer. Das ß geht in ſſ über, wenn es zwiſchen zwei Selbſtlautern (Vokalen) ſteht, von denen der erſtere geſchärft iſt, z. B.: gegoſſen, von — gießen; entſproſſen von — entſprießen; eben ſo in haſſen, eſſen, wiſſen, müſſen, Schlöſſer, Meſſe, Waſſer, Meſſer, befliſſen, laſſen. In dieſem Falle wird das ſſ durch die Ausſprache gleichſam in zwei Hälften zertheilt, ſo daß ein Theil zur erſten, der andere zur folgenden Sylbe gehört. Endigt aber die vorhergehende Sylbe mit einem gedehnten Vokal, ſo **bleibt** auch das ß, z. B.: Gruß — Grußes; Spaß — Spaßes.

z und tz. Das z kann nur nach einem Mitlauter (Conſonanten) ſtehen, als: Herz, Holz, Kranz, Schmerz, Tanz, glänzen; — das tz aber nach einem geſchärften Selbſtlauter, als: Blitz, Witz, Nutzen, Schatz ꝛc. Daher fällt das t in den aus dem Lateiniſchen und Franzöſiſchen aufgenommenen Wörtern Juſtiz und Miliz weg.

Ueber den Unterſchied der Buchſtaben x, chs, gs und cks, laſſen ſich keine Regeln geben. Mit x ſchreibt man Axt, Buxbaum, Hexe, Oxhoft, Taxe; mit chs: Achſe, Büchſe, Wuchs, Dachs, Deichſel, Flachs, Fuchs, Luchs, Ochſe, Wechſel; mit gs: flugs, ablugſen; mit cks: Häckſel, ſtracks, muckſen.

Unter Dehnungsbuchſtaben verſteht man ſolche, welche gleichſam die Stelle der fehlenden Accente (Nachdruck der Stimme) vertreten, indem ſie anzeigen, daß ein Wort gedehnt oder lang ausgeſprochen werden ſoll. Es ſind die Vokale a, e, ie und o, und der Hauptlaut h. Am häufigſten bedient man ſich ihrer vor den Buchſtaben l, m, n, r, zuweilen auch vor s und t. Man thut dieß entweder ſo, daß der Vokal doppelt geſetzt wird, wie in: Aal, Haar, Beere, Seele, Saat, Staat Moos ꝛc., oder ſo, daß man den Dehnungsbuchſtaben h hineinſchiebt, wie in: Stahl, Gemahl, hohl, Zahl, Zahn, Gefahr, Uhr, Ruhm, fahren; oder endlich ſo, daß der Vokal i in ie verwandelt wird,

als: Glied, Krieg, Fieber, hier, nie, Spiel, fiel, dieser 2c.

In vielen Wörtern sind diese Dehnungszeichen nicht gebräuchlich, wo, oder wo sie nicht angewendet werden, kann man nur durch Uebung erlernen. So wird das gedehnte **a** nicht bezeichnet in Altar, Fasan, Barbar, Spital, Roman, gar, zwar, Schwan, Scham, Plan 2c.; das gedehnte **e** nicht in: schwer, wer, heben, bequem 2c.; das **i** nicht in: dir, mir, Biber, Fiber (Faser); das gedehnte **o** nicht in: Flor, Krone, Ton, Strom, schonen, verloren; das gedehnte **u** nicht in: Blume, Blut, Buße, Hut, Schute, Schuster, Schwur 2c.

Man verwechsele nicht das **h**, welches zum Stamme gehört, mit dem Dehnungsbuchstaben **h**. — In Naht, Draht, Fahrt gehört es zum Stamme, denn wir sagen: nähen, drehen, fahren; daher auch die Schreibart Naht, Draht, Fahrt richtiger ist als Nath, Drath, Farth.

Bei den Verkleinerungswörtern fällt der Doppel-Vokal weg, wie in: Härchen, Pärchen; überhaupt wenn der Vokal den Umlaut bekömmt, wie in: Säle.

Ueber den Gebrauch der Wörter dir — mir, ihm — ihnen, dich — mich, ihn — sie.

Man sagt: ich habe **dir** dieses Tuch gekauft, unrichtig hört man hier oft das Wort **dich**; ebenso hört man oft statt ich bitte **Sie**, — ich bitte **Ihnen**; statt geben Sie **mir** — geben Sie **mich**; statt meine Frau gab **Ihnen** das Brod — meine Frau gab **Sie** das Brod; statt **ich** will **Ihnen** etwas sagen — ich will **Sie** etwas sagen 2c. — Ferner sagt man richtig: **mir däucht** und **mich dünkt**, aber nicht: **mir dünkt** und **mich däucht**. Eben so spricht man richtig: **mir** ekelt davor, **mir** schwindelt der Kopf, **mir** wird es nicht gut; ich kann **mich** nicht fassen, das empört **mich**, **mich** nimmt wunder 2c.; in diesen letzten Wörtern würde **mir** falsch angebracht sein.

Ueber den Gebrauch der Wörter das und daß.

Das Wörtchen **das** ist das Geschlechts- oder Fürwort, hingegen **daß** ist das Bindewort. Diese Unterscheidung giebt nun die beste Regel zum richtigen Gebrauch dieser Wörter. Wenn nämlich **das** mit: **dieses**, **welches**, **dasjenige** oder **dasselbe** so verwechselt werden kann, daß der Satz noch

einen guten Sinn behält, so ist es das Geschlechts- und Fürwort **das**; wo nicht, so ist es das Bindewort und muß **daß** geschrieben werden. Z. B.: daß manchen Menschen die Arbeit nicht gefällt, ist gewiß; ich kann hier nicht sagen: dieses manchen rc., nicht: dasjenige manchen rc., welches manchen rc.; also muß es heißen: **daß**. Hingegen schreibt man: **das** manchem Menschen schrecklich scheinende Gift rc.; — hier kann man mit unbedeutender Veränderung des Sinnes sagen: dieses, manchem Menschen schrecklich scheinende Gift rc.; also muß es heißen: **das**.

Merkt man sich nun noch, daß die oft vorkommenden Wörter: Fluß, groß und weiß (von Farbe, zur Unterscheidung von weise, wie es z. B. Gott ist) mit ß geschrieben werden, so wird man auch ganz ähnlich klingende Wörter beim Lesen nicht verwechseln und beim Schreiben nicht mit falschen Zeichen darstellen. In Fällen, wo man zweifelhaft ist, darf man das Wort nur verlängern, und man wird sogleich zu unterscheiden wissen, ob das Wort mit ß oder s geschrieben werden muß; z. B.: Glas — Gläser; Faß — Fasses oder Fässer, woraus hervorgeht daß Faß mit einem ß oder doppel ss, Glas hingegen mit einem s geschrieben werden muß.

Ueber den Gebrauch der Wörter vor und für.

Das Wörtchen vor wird gebraucht, wenn man dabei **wo** oder **wohin** fragen kann, und wenn man von einem Orte redet, z. B.: ich gehe vor das Thor, nicht: ich gehe für das Thor.

Ferner, wenn von einer Zeit die Rede ist, z. B.: **vor** (nicht **für**) drei Jahren.

Endlich gebraucht man es noch, wenn von einem Vorzuge die Rede ist, z. B.: er schätzt mich **vor** (nicht **für**) Allen; er liebt sie **vor** (nicht **für**) den Andern rc.

Das Wörtchen für gebraucht man, wenn **anstatt** oder **statt** an die Stelle des Wortes für gesetzt werden kann; wenn von einem Nutzen oder Schaden die Rede ist, z. B.: ich will für (nicht **vor**) dich diese Arbeit übernehmen. Hier kann statt für dich, **anstatt** deiner gesetzt werden. Ich will für dich thun, was ich kann, d. h. ich will zu deinem Nutzen thun, was in meinen Kräften steht.

Ferner wird es gebraucht, wenn von einer Zeit gesprochen wird und man das Wörtchen **auf** dafür setzen

kann, z. B.: wir haben für (nicht vor) zehn Tage Lebensmittel; hier könnte man sehr gut sagen: **auf** zehn Tage. — Wenn es den Preis anzeigt, z. B.: ich kaufe dies Haus für 2000 Thaler.

Dann auch, wenn es mit dem Worte **was** verbunden wird, z. B.: für (nicht **vor**) **was** ist dieses, oder: was für ein Tag ist heute?

Endlich wird es aber auch in besondern Redensarten gebraucht, z. B.: Mann für Mann, Tag für Tag, Stück für Stück ꝛc.

Hieraus ersieht man nun leicht weshalb man: **Vorsehung**, **Fürsorge**, **Vorsicht**, **Fürsprache**, **vortrefflich**, **Vorzug** ꝛc. schreiben muß.

Ueber den Gebrauch der Wörter wieder und wider.

Soll das Wort wieder eine Wiederholung ausdrücken, z. B.: er kommt wieder, er ist schon wieder da ꝛc., dann wird es mit **ie** geschrieben, kann man aber das Wort **gegen** statt **wieder** gebrauchen, z. B.: er zeugte **wider** mich, er zeugte gegen mich; er ist mir zuwider, ich bin ihm entgegen; dann wird dasselbe stets mit einem **i** (nicht **ie**) geschrieben.

Von der Interpunktion, oder Zeichensetzung.

Wenn im Schreiben mehrere Wörter mit einander zu kleinen Sätzen verbunden werden, welche sich auf einen großen Hauptsatz beziehen, so pflegt man die einzelnen Sätze der Rede durch gewisse Zeichen von einander zu unterscheiden, damit die Deutlichkeit des Ganzen dadurch befördert werde.

In der Schriftsprache kommen folgende Satzzeichen vor:

Das Kamma, oder der Beistrich (,).
Das Semikolon, oder der Strichpunkt (;).
Das Kolon, oder der Doppelpunkt (:).
Das Punktum, oder der Schlußpunkt (.).
Das Fragezeichen (?).
Das Ausrufungszeichen (!).
Das Einschlußzeichen, oder Parenthese ( ).
Die Anführungsstriche („ ").
Das Trennungs=, oder Bindezeichen (=).
Der Gedankenstrich (—).
Der Apostroph, oder das Abkürzungszeichen (').

Das **Komma** dient dazu, um kleinere Glieder eines Satzes, die leicht zu übersehen sind, oder solche, die nicht in nothwendiger Verbindung mit einander stehen, zu trennen; z. B.: erst gestern, lieber Freund, bin ich gekommen. Ferner wird das Komma gebraucht, wenn man einzelne Wörter anführt, z. B.: Hund, Katze, Pferd und Esel sind Hausthiere. Endlich kann man noch merken, daß vor den Wörtern welcher, welche, welches, was, als, da daß, damit, sondern, weil, wenn, wie, ein Komma zu stehen kommt; z. B.: ein einfacher Satz ist, wenn er ꝛc.

Das **Semikolon** wird dann gebraucht, wenn mehrere Glieder eines Satzes schärfer von einander abgesondert werden müssen, als es durch das Komma geschehen kann, weil die nachfolgenden Sätze als Nachsätze gelten, z. B.: da du meinen Ermahnungen kein Gehör gegeben hast; da du deinen Begierden die Herrschaft, die sie über dich erlangt haben, durchaus nicht entreißen kannst; muß ich ꝛc.

Ferner wird es gebraucht vor den Wörtern: aber, allein, dennoch, sondern, dagegen, hingegen, doch, indeß, nur ꝛc., wenn die damit beginnenden Redesätze den Vorhergehenden etwas entgegensetzen, z. B.: Italien ist ein schönes Land, weshalb auch viele Leute dahin reisen, um seine Merkwürdigkeiten zu sehen; aber in vieler Hinsicht hat Deutschland doch den Vorzug. Sobald aber die Sätze für sich gedacht werden können, so muß man einen Punkt setzen, weil sonst die Sätze zu lang werden, und oft der Deutlichkeit schaden.

Das **Kolon** wird stets gebraucht, wenn man auf etwas das folgt, die Aufmerksamkeit besonders richten will; auch dient es als Anführungszeichen, und bei langen Sätzen, um den Vordersatz von dem Nachsatze zu scheiden. Z. B.: Es ist ein wahres Sprichwort: Ordnung ist die Seele des Geschäfts. — Sie führten mir die Stelle aus Schiller an: An's Vaterland, an's theure, schließ dich an ꝛc.

Das **Punktum** zeigt das Ende eines Satzes an, z. B.: mein Vater sagte: wenn du fleißig bist, so wirst du dir die Liebe deines Lehrers erwerben. Auch wird es bei Abkürzungen gebraucht, z. B.: statt Königlich Preußischer Dragoner, setzt man: Königl. Preuß. Dragoner. — Ferner steht der Punkt als Trennungszeichen nach Zahlen, die nicht zusammen ausgesprochen werden sollen, z. B.: 4. 5. 6., **nicht** 4 5 6; da in diesem Falle der Sinn der Rede nicht immer zu Ende ist, so darf der Punkt auch nicht als

Schlußzeichen angesehen, also auch kein großer Anfangsbuchstabe darnach gesetzt werden. — Auch kann der Punkt nach einzelnen Wörtern stehen, z. B.: in Antworten, wie: ist Heinrich hier gewesen? Nein. — Ferner in Ueberschriften, wie: Erster Abschnitt. Vorrede.

Das **Fragezeichen** steht nach jedem Fragesatze, bei dem im Sprechen der Ton sich hebt; z. B.: bist du in der Schule gewesen? Ist die Frage durch einen Satz verlängert, dann steht das Fragezeichen immer am Ende, z. B.: Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp', zu tauchen in diesen Schlund?

Das **Ausrufungszeichen** steht nach kurzen Zurufungen, Verwunderungen, nach solchen Sätzen, die eine heftige Gemüthsbewegung andeuten, und nach der ersten Anrede in Briefen; z. B.: Geehrter Herr! — das ist schrecklich! — ach! — o weh! 2c.

Das **Einschlußzeichen** wird gebraucht, wenn man einen eingeschobenen Satz bezeichnen will, ohne die Verbindung zwischen dem Vorder= und dem Nachsatze zu trennen, z. B.: wenn mein Reisegeld ankömmt (es ist die höchste Zeit), reise ich morgen ab. — Man gebraucht es auch, wenn man bei einem fremdartigen Worte die Erklärung hinzufügt; z. B.: Parenthese (Einschlußzeichen) 2c.

Die **Anführungsstriche** oder Gänsefüßchen werden dann gebraucht, wenn die Worte eines Andern unverändert angeführt werden; sie werden auch zu Anfange und am Ende der fremden, beim eignen Schreiben gebrauchten Worte gesetzt, die man ausdrücklich als Eigenthum eines Andern bezeichnen will. Z. B.; als mein Bruder aus der Fremde kam, sprach er: „ich habe Vieles erfahren und gelernt, kann also mit Recht das Reisen, als eine Schule des Lebens, jungen Leuten empfehlen.“ Oder: Der Hauptsatz der muhamedanischen Religion: „Es ist nur ein Gott, und Muhamed sein Prophet“.

Das **Trennungs=** oder **Bindezeichen** setzt man bei zusammengesetzten Wörtern und wenn, wegen Mangels an Raum, am Ende einer Zeile ein Wort getrennt werden muß; man darf aber ein Wort nicht anders, als am Ende einer Sylbe trennen, die Sylbe selbst, darf nie getheilt werden. Z. B.: Wein=hand=lung; liebens=würdig; bei=den.

Der **Gedankenstrich** steht da, wo der Leser eine nachdrucksvolle Pause machen will, oder, wenn man etwas, statt es niederzuschreiben, den Leser errathen lassen will.

z. B.: Du bist durch Fortuna's Gunst reich und ich — bin sehr arm, ich wollte dir es nicht sagen, aber —.

Der **Apostroph**, oder das Abkürzungszeichen wird dann gebraucht, wenn Eigennamen in den Genitiv zu stehen kommen, z. B.: Emil's Geburtstag; oder wenn des Wohlklanges wegen ein Buchstabe weggelassen ist, z. B.: lies't, schreib' ich ꝛc.

Von den Verbindungen der Wörter zu Sätzen und Perioden.

Wenn man seine Gedanken durch Worte ausdrückt, so nennt man dies einen Satz.

In jedem Satze ist ein Grundwort (Subject), und ein Eigenschaftswort (Prädicat); es wird in einem solchen Satze von einer Person oder Sache gesagt: entweder **was sie ist**, z. B.: der Tisch, die Frau, das Buch; oder: **wie sie ist**, z. B.: rund, lang, jung, schön, klein, dick; oder: **was sie thut**, z. B.: die Frau kocht; das Pferd läuft, der Mann schreibt. — **Das Wort** im Satze also, von welchem gesagt wird, **was es ist**, oder: **was es thut**, heißt **Grundwort**, oder **Subject** und steht im **Nominativ**. — Das Wort im Satze, welches ausdrückt, **wie eine Person oder Sache ist**, heißt **Eigenschaftswort**. — **Das Wort** im Satze, welches ausdrückt, **was das Subject ist oder thut**, heißt das **Prädicat**. — Das Wort in einem Satze, **welches eine bestimmte Handlung ausdrückt**, heißt **Zeitwort** oder **Verbum**. — Z. B.: der **runde** Tisch; der **grüne** Baum; die **lange** Bank; die **alte** Frau; das **fette** Huhn; das **kleine** Pferd. — Der Mann **arbeitet**; die Schwester **nähet**; das Pferd **trabt**; die Frau ist **schön**; das Schwein ist **ein** Thier.

Wenn das Prädikat eine Thätigkeit des Subjectes angiebt, so ist zur Vervollständigung des Satzes noch das **Object** erforderlich, welches im **Accusativ** steht; z. B.: die Schwester nähet **das Kleid**.

Wenn dem Objecte noch ein Wort beigefügt wird, (Gegenstandswort), für welches das Object bestimmt ist, so heißt dies das **Terminativ**, (es bildet den Hauptbegriff in einem Satze, einem Schlusse). Die Form, in welcher das Hauptwort mit seinem Artikel als Terminativ steht, heißt der **Dativ**; z. B.: der Vater giebt **dem Kinde** die Birne; **der Mutter** schenkte die Tochter das Buch.

Das Subject ist aber nicht immer ein Hauptwort, sondern kann auch ein persönliches Fürwort (Personenwort) sein; z. B.: ich gebe **meinem** Sohne vier Thaler.

Werden nun diese Sätze durch Nebenbestimmungen der Satzglieder genauer bezeichnet, so entstehen **erweiterte Sätze**; z. B.: ein gutes, lehrreiches Buch ist das beste Geschenk für ein fleißiges Kind, welches sich gern nützlich beschäftiget.

Dergleichen erweiterte Sätze enthalten Bestimmungen, die als Neben- oder Zwischensätze, dem Hauptsatze angehören. — Diese Nebensätze sind entweder:

Gegenstandssätze, welche Ereignisse oder Zustände enthalten;

Umstandssätze, welche die Art und Weise der Thätigkeit ausdrücken; oder:

Beziehliche Sätze, welche sich nicht auf den Hauptsatz, sondern nur auf ein Wort desselben beziehen.

Die Wortfolge des Hauptsatzes ist eine andere, wie die des Nebensatzes.

In dem Hauptsatze steht gewöhnlich das Subject vorn, dann folgt die Aussage (Copula) und zuletzt das Prädikat. Z. B.: das Mädchen wird nähen; der Knabe ist fleißig.

In dem Nebensatze aber geht das Prädikat der Copula voraus. Z. B.: wenn der Knabe fleißig ist. Ob das Mädchen nähen wird?

Das Object geht dem Prädikate, das Terminativ dem Objecte voraus.

Das Nebenwort findet seine Stelle vor oder nach dem Terminativ, obwohl auch zuweilen zwischen Object und Prädikat. Z. B.: Ich werde **morgen** meinem Bruder ein Pferd kaufen; ich werde meinem Bruder **morgen** ein Pferd kaufen ꝛc.

Eine Zusammenziehung der Sätze geschieht dann, wenn mehre eine gleiche Bestimmung haben. So kann z. B.: ein Subject mehre Prädikate haben, als: die Sonne **leuchtet, erwärmt** und **belebt** Alles ꝛc.

Mehren Subjecten kann dasselbe Prädikat beigelegt werden, z. B.: die **Sonne** und der **Mond leuchten**.

Auch können Subject und Prädikat gleich, die Ergänzungen aber verschieden sein; z. B.: der Tannenbaum grünt im **Sommer** und (grünt) im **Winter**.

Ein Satz, in dem ein Haupt- und ein Nebensatz und in jedem ein Subject mit einem Prädikat und einer

Copula vorkommt, ist z. B.: der Knabe ist fleißig, weil der Vater strenge ist.

Ein Satz, in dem Subject, Terminativ, Object und Prädikat vorkommen, ist z. B.: der Prinz hat seinem Regimente ein Fest gegeben.

Sätze, in denen Verhältnißwörter vorkommen, welche den **Genitiv**, den **Dativ**, den **Accusativ** und solche, die den **Accusativ** und **Dativ** erfordern, sind z. B.: Ich sende dich statt meiner auf die Messe. — Ich sagte der Dame, daß ihr Bruder bei mir wohne. — Ich komme in einigen Tagen zu Ihnen, (nicht **bei** Ihnen).

Bei bezeichnet nie eine Richtung, und wo diese oder ein bestimmtes Ziel zu bezeichnen ist, wird **zu** angewandt.

Mein Bruder hat sich für seinen König und für das Vaterland geopfert. — Als ich in dem Garten war und unter (wo?) **dem** Baume stand, regnete es. — Als ich in dem Garten war und es regnete, da trat ich (wohin?) unter **den** Baum. — Als es blitzte, stand mein Sohn (wo?) neben **mir**. — Als es blitzte, stellte sich mein Sohn (wohin?) neben **mich**.

Tabelle der unregelmäßigen Zeitwörter.

Infinitiv, unbestimmte Form.	Praesens, bestimmte Form der Gegenwart.	Imperfect indicat., bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Imperfect conj., unbestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Indicativ Perfecti, bestimmte F. d. völlig verg. Zeit.	Imperativ, befehlende Form.
backen,	ich backe, du bäckst (backst), er bäckt (backt),	ich buck und backte,	bücke,	habe gebacken,	backe.
bedürfen,	ich bedarf, du bedarfst, er bedarf,	ich bedurfte,	bedürfte,	h. bedurft,	—
befehlen,	ich befehle, du befiehlst, er befiehlt,	ich befahl,	befähle,	habe befohlen.	befiehl (befehle).
befleißen (sich),	ich befleiße (mich), du befleißest (dich), er befleißt (sich),	ich befliß (mich),	beflisse (mich),	habe (mich) beflissen,	befleiße (dich).
beginnen,	ich beginne, du beginnst, er beginnt,	ich begann,	begänne,	h. begonnen,	beginne.
beißen,	ich beiße, du beißest, er beißt,	ich biß,	bisse,	h. gebissen,	beiße.
bergen,	ich berge, du birgst, er birgt,	ich barg,	bärge,	h. geborgen.	birg (berge).
bersten,	ich berste, du berstest (birstet), er berstet (birstet),	ich borst (barst),	börste (bärste),	bin geborsten.	berste.
besinnen (sich),	ich besinne (mich), du besinnst (dich), er besinnt (sich),	ich besann (mich),	besänne (mich),	habe (mich) besonnen,	besinne (dich).
betrügen,	ich betrüge, du betrügst, er betrügt,	ich betrog,	betröge,	h. betrogen,	betrüge.
bewegen *),	ich bewege, du bewegst, er bewegt,	ich bewog,	bewöge,	h. bewogen	bewege.
biegen,	ich biege, du biegst, er biegt,	ich bog,	böge,	h. gebogen,	biege.
bieten,	ich biete, du bietest, er bietet,	ich bot,	böte,	h. geboten.	biete.

binden,	ich binde, du bindest, er bindet,	ich band,	bände,	h. gebunden,	binde.
bitten **),	ich bitte, du bittest, er bittet,	ich bat,	bäte,	h. gebeten,	bitte.
blasen,	ich blase, du bläsest, er bläst,	ich blies,	bliese,	h. geblasen,	blase.
bleiben,	ich bleibe, du bleibst, er bleibt,	ich blieb,	bliebe,	bin geblieben	bleibe.
braten,	ich brate, du brätst (bratest), er brät (bratet),	ich briet (bratete),	briete (bratete),	habe gebraten,	brate.
brechen,	ich breche, du brichst, er bricht,	ich brach,	bräche,	h. gebrochen,	brich (breche).
brennen,	ich brenne, du brennst, er brennt,	ich brannte,	brännte,	h. gebrannt,	brenne.
bringen,	ich bringe, du bringst, er bringt,	ich brachte,	brächte,	h. gebracht,	bringe.
denken,	ich denke, du denkst, er denkt,	ich dachte,	dächte,	h. gedacht,	denke.
dingen,	ich dinge, du dingst, er dingt,	ich dingte,	dingete,	h. gedungen.	dinge.
dreschen,	ich dresche, du drischest, er drischt,	ich drosch,	drösche,	habe gedroschen,	drisch (dresche).
dringen,	ich dringe, du dringst, er dringt,	ich drang,	dränge,	bin und habe gedrungen,	dringe.
dürfen,	ich darf, du darfst, er darf,	ich durfte,	dürfte,	h. gedurft,	—
empfangen,	ich empfange, du empfängst, er empfängt.	ich empfing,	empfinge,	habe empfangen,	empfange.
empfehlen,	ich empfehle, du empfiehlst, er empfiehlt.	ich empfahl,	empfähle,	habe empfohlen,	empfiehl (empfehle).
empfinden,	ich empfinde, du empfindest, er empfindet.	ich empfand,	empfände,	habe empfunden,	empfinde.
erbleichen,	ich erbleiche, du erbleichst, er erbleichst.	ich erblich (erbleichte),	erbliche (erbleichete),	bin erblichen,	erbleiche.
erküren,	ich erkühre, du erkührst, er erkührt,	ich erkor,	erköre,	h. erkoren,	erküre.

*) Geht nur in der Bedeutung: bestimmen, unregelmäßig. — **) Beten geht regelmäßig.

Unbestimmte Form.	Bestimmte Form der Gegenwart.	Bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Unbestimmte F. der erst verg. Zeit.	Bestimmte F. d. völlig verg. Zeit.	Befehlende Form.
erlöschen,	ich erlösche, du erlöschest (erlischest), er erlöscht (erlischt),	ich erlosch,	erlösche,	bin erloschen,	erlisch.
erschallen,	ich erschalle, du erschallest, er erschallt,	ich erscholl,	erschölle,	bin erschollen,	erschalle.
erscheinen,	ich erscheine, du erscheinst, er erscheint,	ich erschien,	erschiene,	bin erschienen,	erscheine.
erschrecken,	ich erschrecke (vor ihm), du erschrickst, er erschrickt,	ich erschrack,	erschräcke,	bin (vor ihm) erschrocken,	erschrick (nicht!).
erwägen,	ich erwäge, du erwägst, er erwägt,	ich erwog (erwägte).	erwöge,	habe erwogen,	erwäge.
essen,	ich esse, du issest, er ißt,	ich aß,	äße,	habe geessen (gegessen),	iß.
fahren,	ich fahre, du fährst, er fährt,	ich fuhr.	führe,	habe od. bin gefahren,	fahre.
fallen,	ich falle, du fällst, er fällt,	ich fiel,	fiele,	bin gefallen,	falle.
fangen,	ich fange, du fängst, er fängt,	ich fing,	finge,	h. gefangen,	fange.
fechten,	ich fechte, du fichst, er ficht,	ich focht.	föchte,	h. gefochten,	ficht (fechte).
finden,	ich finde, du findest, er findet.	ich fand,	fände,	h. gefunden,	finde.
flechten,	ich flechte, du flichst, er flicht,	ich flocht,	flöchte,	h. geflochten,	flicht (flechte).
fliegen,	ich fliege, du fliegst, er fliegt,	ich flog,	flöge,	bin geflogen	fliege.
fliehen,	ich fliehe, du fliehst, er flieht,	ich floh,	flöhe,	habe u. bin geflohen,	fliehe.

fließen,	ich fließe, du fließest, er fließt,	ich floß,	flösse,	bin geflossen,	fließe.
fressen,	ich fresse, du frissest, er frißt,	ich fraß,	frässe,	h. gefressen,	friß.
frieren,	ich friere, du frierst, er friert, oder: es friert (mich) ꝛc.	ich fror, es fror (mich),	ich fröre, es fröre (mich),	bin gefroren es hat (mich gefroren,	friere.
gähren,	ich gähre, du gährst, er gährt,	ich gohr (gährte),	göhre (gährete),	h. gegohren (gegährt).	gähre.
gebären,	ich gebäre, du gebärst (auch gebierst). er gebärt (auch gebiert),	ich gebar,	gebäre,	h. geboren,	gebäre (auch gebier)
geben,	ich gebe, du giebst, er giebt,	ich gab,	gäbe,	h. gegeben,	gieb.
gebieten,	ich gebiete, du gebietest, er gebietet,	ich gebot,	geböte,	h. geboten,	gebiete.
gedeihen,	ich gedeihe, du gedeihst, er gedeiht,	ich gedieh,	gediehe,	bin gediehen	gedeihe.
gefallen,	ich gefalle, du gefällst, er gefällt,	ich gefiel,	gefiele,	h. gefallen,	gefalle.
gehen,	ich gehe, du gehst, er geht,	ich ging,	ginge,	b. gegangen,	gehe.
gelingen,	es gelingt,	es gelang,	gelänge,	ist gelungen,	—
gelten,	ich gelte, du giltst, er gilt,	ich galt,	gälte,	h. gegolten,	gilt.
genesen,	ich genese, du genesest, er genest.	ich genas,	genäse,	bin genesen,	genese.
genießen,	ich genieße, du genießest, er genießt,	ich genoß,	genösse,	h. genossen,	genieße.
geschehen,	es geschieht,	es geschah,	geschähe,	ist geschehen	—
gewinnen,	ich gewinne, du gewinnst, er gewinnt,	ich gewann	gewänne,	habe gewonnen.	gewinne.
gießen,	ich gieße, du gießest, er gießt,	ich goß,	gösse.	h. gegossen,	gieße.
gleichen,	ich gleiche, du gleichst, er gleicht,	ich glich,	gliche,	h. geglichen,	gleiche.
gleiten,	ich gleite, du gleitest, er gleitet,	ich glitt,	glitte,	bin geglitten	gleite.
glimmen,	ich glimme, du glimmst, er glimmt,	ich glomm (glimmte).	glömme (glimmete),	h. geglommen (geglimmt),	glimme.

Unbestimmte Form.	Bestimmte Form der Gegenwart.	Bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Unbestimmte F. d. völlig verg. Zeit.	Bestimmte F. d. völlig verg. Zeit.	Befehlende Form.
graben,	ich grabe, du gräbst, er gräbt,	ich grub,	grübe,	h. gegraben,	grabe.
greifen,	ich greife, du greifst, er greift,	ich griff,	griffe,	h. gegriffen,	greife.
halten,	ich halte, du hältst. er hält,	ich hielt,	hielte,	h. gehalten,	halte.
hangen,	ich hange, du hängst (hangst), er hängt (hangt),	ich hing,	hinge,	h. gehangen,	hange.
hauen,	ich haue, du haust, er haut,	ich hieb.	hiebe,	h. gehauen,	haue.
heben,	ich hebe, du hebst, er hebt,	ich hob,	höbe,	h. gehoben,	hebe.
heißen,	ich heiße, du heißest, er heißt,	ich hieß,	hieße,	h. geheißen,	heiße.
helfen,	ich helfe, du hilfst, er hilft,	ich half,	hälfe,	h. geholfen,	hilf.
kennen,	ich kenne, du kennst, er kennt,	ich kannte,	kännte (kennete),	h. gekannt,	kenne.
klieben,	ich kliebe, du kliebst, er kliebt,	ich klob,	klöbe,	h. gekloben,	kliebe.
klingen,	ich klinge, du klingst, er klingt,	ich klang,	klänge,	h. geklungen	klinge.
kneifen,	ich kneife (kneipe), du kneifst (kneipst), er kneift (kneipt),	ich kniff (knipp),	kniffe (knippe),	h. gekniffen (geknippen),	kneife (kneipe).
kommen,	ich komme, du kommst (kömmst), er kommt (kömmt),	ich kam,	käme,	bin gekommen,	komme.
können,	ich kann, du kannst, er kann,	ich konnte,	könnte,	h. gekonnt,	—
kriechen,	ich krieche, du kriechst, er kriecht,	ich kroch,	kröche,	h. gekrochen,	krieche.
küren,	ich küre, du kürst, er kürt,	ich kor,	köre,	h. gekoren,	küre.
laden,	ich lade, du ladest, er ladet,	ich lud,	lüde,	h. geladen,	lade.
lassen,	ich lasse, du lässest, er läßt,	ich ließ,	ließe,	h. gelassen,	lasse.

laufen,	ich laufe, du läufst, er läuft,	ich lief,	liefe,	bin gelaufen	laufe.
leiden,	ich leide, du leidest, er leidet,	ich litt,	litte,	h. gelitten,	leide.
leihen,	ich leihe, du leihst, er leiht,	ich lieh,	liehe,	h. geliehen,	leihe.
lesen,	ich lese, du lesest (liesest), er liest,	ich las,	läse,	h. gelesen.	lese (lies).
liegen,	ich liege, du liegst, er liegt,	ich lag,	läge,	bin gelegen,	liege,
löschen,	ich lösche, du lischest, er lischt,	ich losch,	lösche,	bin erloschen	lisch (erlisch).
lügen,	ich lüge, du lügst, er lügt,	ich log,	löge,	h. gelogen,	lüge.
mahlen*) (in der Mühle),	ich mahle, du mahlst, er mahlt,	ich mahlte,	mahlete,	habe gemahlen,	mahle.
meiden,	ich meide, du meidest, er meidet,	ich mied,	miede,	h. gemieden,	meide.
melken,	ich melke, du melkst, er melkt,	ich molk, (melkte),	mölke (melkete),	h. gemolken (gemelkt),	melke (milk).
messen,	ich messe, du missest, er mißt,	ich maß,	mäße,	h. gemessen,	miß (messe).
mögen,	ich mag, du magst, er mag,	ich mochte,	möchte,	h. gemocht,	—
müssen,	ich muß, du mußt, er muß,	ich mußte,	müßte,	h. gemußt,	—
nehmen,	ich nehme, du nimmst, er nimmt,	ich nahm,	nähme,	h. genommen	nimm.
nennen,	ich nenne, du nennst, er nennt,	ich nannte,	nännte,	h. genannt,	nenne.
pfeifen,	ich pfeife, du pfeifst, er pfeift,	ich pfiff,	pfiffe,	h. gepfifftn,	pfiffe.
pflegen,	ich pflege (Umgang), du pflegst, er pflegt,	ich pflog,	pflöge,	h. gepflogen,	pflege.
pflegen (besorgen, genießen),	ich pflege (den Kranken), du pflegst, er pflegt,	ich pflegte,	pflegete,	h. gepflegt,	pflege.
pflegen (gewohnt sein),	ich pflege (zu beten), du pflegst, er pflegt,	—	—	—	—

*) Malen (mit Farben) geht regelmäßig.

Unbestimmte Form.	Bestimme Form der Gegenwart.	Bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Unbestimmte F. d. erst verg. Zeit.	Bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Befehlende Form.
preisen,	ich preise, du preisest, er preist,	ich pries,	priese,	h. gepriesen,	preise.
quellen,	ich quelle, du quillst, er quillt,	ich quoll,	quölle,	h. gequollen,	quill.
rathen,	ich rathe, du räthst, er räth,	ich rieth,	riethe,	h. gerathen,	rathe.
reiben,	ich reibe, du reibst, er reibt,	ich rieb,	riebe,	h. gerieben,	reibe.
reißen,	ich reiße, du reißest, er reißt,	ich riß,	risse,	h. gerissen,	reiße.
reiten,	ich reite, du reitest, er reitet,	ich ritt,	ritte,	bin geritten,	reite.
rennen,	ich renne, du rennst, er rennt,	ich rannte,	rånnte,	bin gerannt,	renne.
riechen,	ich rieche, du riechst, er riecht,	ich roch,	röche,	h. gerochen,	rieche.
ringen,	ich ringe, du ringst, er ringt,	ich rang,	ränge,	h. gerungen,	ringe.
rinnen,	ich rinne, du rinnst, er rinnt,	ich rann,	ränne,	h. geronnen,	rinne.
rufen,	ich rufe, du rufst, er ruft,	ich rief (rufte),	riefe,	h. gerufen,	rufe.
saufen,	ich saufe, du saufst, (säufst), er sauft (säuft),	ich soff,	söffe,	h. gesoffen,	saufe.
saugen (säugen geht regelmäßig,	ich sauge, du saugst, er saugt,	ich sog,	söge,	h. gesogen,	sauge.
schaffen (u. erschaffen),	ich schaffe, du schaffst, er schafft,	ich schuf,	schüfe,	h. geschaffen	schaffe.
schallen (u. erschallen),	es schallt (erschallt),	es schallte, (erschallte, erscholl),	schållte, (erschällte, erschöllte),	es hat geschallt, ist erschollen,	schalle, (erschalle).

scheiden,	ich scheide, du scheidest, er scheidet,	ich schied,	schiede,	h. geschieden	scheide.
scheinen,	ich scheine, du scheinst, er scheint,	ich schien,	schiene,	h. geschienen	scheine.
schelten.	ich schelte, du schiltst, er schillt,	ich schalt,	schälte,	h. gescholten,	schelte(schilt)
scheren,	ich schere, du scherst, er schert,	ich schor,	schöre,	h. geschoren,	schere.
schieben, (z. B. Kegel),	ich schiebe, du schiebst, er schiebt,	ich schob,	schöbe,	h. geschoben.	schiebe.
schießen,	ich schieße, du schießest, er schießt,	ich schoß,	schösse,	h. geschossen,	schieß.
schinden,	ich schinde, du schindest, er schindet,	ich schund,	schünde,	h. geschunden	schinde.
schlafen,	ich schlafe, du schläfst, er schläft,	ich schlief,	schliefe,	h. geschlafen	schlafe.
schlagen,	ich schlage, du schlägst, er schlägt,	ich schlug,	schlüge,	h. geschlagen	schlage.
schleichen,	ich schleiche, du schleichst, er schleicht,	ich schlich,	schliche,	h. geschlichen	schleiche.
schleifen *), (z. B. ein Messer),	ich schleife, du schleifst, er schleift,	ich schliff,	schliffe,	h. geschliffen	schleife.
schleißen,	ich schleiße, du schleißest, er schleißt,	ich schliß,	schlisse,	h. geschlissen	schleiße.
schließen,	ich schließe, du schließest, er schließt,	ich schloß,	schlösse,	h. geschlossen	schließe.
schlingen,	ich schlinge, du schlingst, er schlingt,	ich schlang,	schlänge,	h. geschlung.	schlänge.
schmeißen,	ich schmeiße, du schmeißest, er schmeißt,	ich schmiß,	schmisse,	habe geschmissen,	schmeiße.
schmelzen **) (vor Hitze),	ich schmelze, du schmilzest, er schmilzt,	ich schmolz,	schmölze,	bin geschmolzen,	schmilz,
schneiden,	ich schneide, du schneidest, er schneidet	ich schnitt,	schnitte,	h. geschnitten	schneide.
schrauben,	ich schraube, du schraubst, er schraubt	ich schrob (schraubte),	schröbe (schraubete),	h. geschroben (geschraubt).	schraube.

*) In der Bedeutung: Etwas dem Boden gleich machen, hinter sich her schleppen, geht schleifen regelm.

**) In der Bedeutung: Zerrinnen machen, geht schmelzen regelmäßig; z. B.: der Goldarbeiter schmelzt — schmelzte — hat geschmelzt.

Unbestimmte Form.	Bestimmte Form der Gegenwart.	Bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Unbestimmte F. d. erst verg. Zeit.	Bestimmte F. d. völlig verg. Zeit.	Befehlende Form.
schreiben,	ich schreibe, du schreibst, er schreibt,	ich schrieb,	schriebe,	h. geschrieben	schreibe.
schreien,	ich schreie, du schreist, er schreit,	ich schrie,	schriee,	h. geschrieen,	schreie,
schreiten,	ich schreite, du schreitest, er schreitet,	ich schritt,	schritte,	b. geschritten	schreite.
schwären, (eitern),	ich schwäre, du schwärst, er schwärt.	ich schwor,	schwöre,	bin geschworen,	schwäre.
schweigen,	ich schweige, du schweigst, er schweigt,	ich schwieg,	schwiege,	habe geschwiegen.	schweige.
schwellen *),	ich schwelle, du schwillst, er schwillt,	ich schwoll,	schwölle,	bin geschwollen,	schwill.
schwimmen,	ich schwimme, du schwimmst, er schwimmt,	ich schwamm	schwömme,	bin geschwommen	schwimme.
schwinden,	ich schwinde, du schwindest, er schwindet,	ich schwand,	schwände,	bin geschwunden,	schwinde.
schwingen,	ich schwinge, du schwingst, er er schwingt,	ich schwang,	schwänge,	habe geschwungen,	schwinge.
schwören, (einen Eid),	ich schwöre, du schwörst, er schwört,	ich schwur,	schwüre,	habe geschworen,	schwöre.
sehen,	ich sehe, du siehst, er sieht.	ich sah,	sähe,	h. gesehen,	sieh.
senden,	ich sende, du sendest, er sendet,	ich sandte (sendete),	sändte, (sendete),	h. gesendet, (gesandt),	sende.
sieden,	ich siede, du siedest, er siedet,	ich sott,	sötte,	h. gesotten,	siede.
singen,	ich singe, du singest, er singt,	ich sang,	sänge,	h. gesungen,	singen.

sinken,	ich sinke, du sinkst, er sinkt,	ich sank,	sänke,	bin gesunken	sinke.
sinnen,	ich sinne, du sinnst, er sinnt,	ich sann,	sänne,	bin gesonnen	sinne.
sitzen, (setzen geht regelm.	ich sitze, du sitzest, er sitzt,	ich saß.	säße,	bin gesessen,	sitze.
speien,	ich speie, du speist, er speit.	ich spie,	spiee,	h. gespieen,	speie.
spinnen,	ich spinne, du spinnst, er spinnt,	ich spann,	spänne,	h. gesponnen	spinne.
sprechen,	ich spreche, du sprichst, er spricht,	ich sprach,	spräche,	habe gesprochen,	sprich.
sprießen,	ich sprieße, du sprießest, er sprießt,	ich sproß,	sprösse,	b. gesprossen	sprieße.
springen,	ich springe, du springst, er springt,	ich sprang,	spränge,	bin gesprungen,	springe.
stechen,	ich steche, du stichst, er sticht,	ich stach,	stäche,	h. gestochen,	stich.
stehen,	ich stehe, du stehst, er steht,	ich stand,	stände,	b. gestande,	stehe.
stehlen,	ich stehle, du stiehlst, er stiehlt,	ich stahl,	stähle,	h. gestohlen,	stiehl.
steigen,	ich steige, du steigst, er steigt,	ich stieg,	stiege,	b. gestiegen,	steige.
sterben,	ich sterbe, du stirbst, er stirbt,	ich starb,	stärbe,	b. gestorben,	stirb.
stieben,	ich stiebe, du stiebst, er stiebt,	ich stob,	stöbe,	h. gestoben,	stieb.
stinken,	ich stinke, du stinkst, er stinkt,	ich stank,	stänke,	h. gestunken,	stinke.
stoßen,	ich stoße, du stoßest, er stoßt (stößt),	ich stieß,	stieße,	h. gestoßen,	stoße.
streichen,	ich streiche, du streichst, er streicht,	ich strich,	striche,	h. gestrichen,	streiche.
streiten,	ich streite, du streitest, er streitet,	ich stritt,	stritte,	h. gestritten,	streite.
thun,	ich thue, du thust, er thut,	ich that,	thäte,	habe gethan,	thue.
tragen,	ich trage, du trägst, er trägt,	ich trug,	trüge,	h. geträgen,	trage.
treffen,	ich treffe, du triffst, er trifft,	ich traf,	träfe,	h. getroffen,	triff.
treiben,	ich treibe, du treibst, er treibt,	ich trieb,	triebe,	h. getrieben,	treibe.

*) Objectiv geht schwellen regelm., z. B.: der Muth schwellt — schwellte — hat den Busen geschwellt.

Unbestimmte Form.	Bestimmte Form der Gegenwart.	Bestimmte Form d. erst verg. Zeit.	Unbestimmte F. d. erst verg. Zeit.	Bestimmte F. d. völlig verg. Zeit.	Befehlende Form.
treten,	ich trete, du trittst, er tritt,	ich trete,	träte,	h. (dich) getreten; bin (vor dich hingetreten),	tritt.
trinken,	ich trinke, du trinkst, er trinkt,	ich trank,	tränke,	h. getrunken	trinke.
verbieten,	ich verbiete, du verbietest, er verbietet,	ich verbot,	verböte,	h. verboten,	verbiete.
verbitten,	ich verbitte, du verbittest, er verbittet,	ich verbat,	verbäte,	h. verbeten,	verbitte.
verbleichen,	ich verbleiche, du verbleichst, er verbleicht,	ich verblich,	verbliche,	bin verblichen,	verbleiche.
verbrennen *),	ich verbrenne, du verbrennst, er verbrennt.	ich verbrannte,	verbrannte,	habe verbrannt,	verbrenne.
verderben**)	ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt	ich verdarb,	verdärbe,	b. verdorben	verdirb.
verdrießen,	es verdrießt (mich),	es verdroß (mich),	verdrösse (mich),	hat (mich) verdrossen,	—
vergessen,	ich vergesse, du vergissest, er vergißt	ich vergaß,	vergässe,	h. vergessen,	vergiß.
vergleichen,	ich vergleiche, du vergleichst, er vergleicht,	ich verglich,	vergliche,	habe verglichen,	vergleiche.
verlieren,	ich verliere, du verlierst, er verliert,	ich verlor,	verlöre,	h. verloren,	verliere.
verlöschen,	ich verlösche, du verlöschest, (verlischest), er verlöscht (verlischt),	ich verlosch,	verlösche,	bin verloschen,	verlösche.

verschmelzen	so wie: schmelzen.				
wachsen,	ich wachse, du wachsest (wächsest), er wachst (wächst),	ich wuchs,	wüchse,	bin gewachsen,	wachse.
waschen,	ich wasche, du waschest (wäschest), er wascht (wäscht),	ich wusch,	wüsche,	habe gewaschen,	wasche.
wägen,	ich wäge, du wägst, er wägt,	ich wog,	wöge,	h. gewogen,	wäge.
weichen,	ich weiche, du weichst, er weicht,	ich wich,	wiche,	b. gewichen,	weiche.
weisen,	ich weise, du weisest, er weist,	ich wies,	wiese,	h. gewiesen,	weise.
wenden ***),	ich wende, du wendest, er wendet,	ich wandte (wendete),	wendete,	habe gewendet,	wende.
werben,	ich werbe, du wirbst, er wirbt,	ich warb,	wärbe,	h. geworben,	wirb.
werfen,	ich werfe, du wirfst, er wirft,	ich warf,	wärfe,	h. geworfen,	wirf.
wiegen ****),	ich wiege, du wiegst, er wiegt,	ich wog,	wöge,	h. gewogen,	wieg.
winden,	ich winde, du windest, er windet,	ich wand,	wände,	h. gewunden	winde.
wissen,	ich weiß, du weißt, er weiß,	ich wußte,	wüßte,	h. gewußt,	wisse.
wollen,	ich will, du willst, er will,	ich wollte,	wollte,	h. gewollt,	wolle.
zeihen,	ich zeihe, du zeihst, er zeiht,	ich zieh,	ziehe,	h. geziehen,	zeihe.
ziehen,	ich ziehe, du ziehst, er zieht,	ich zog,	zöge,	h. gezogen,	ziehe.
zwingen,	ich zwinge, du zwingst, er zwingt,	ich zwang,	zwänge,	h. gezwungen	zwinge.

*) verbreunen, subjectiv: das Holz verbrennt — verbrannte — ist verbrannt.

**) verderben, subjectiv, (schlechter werden): die Saaten verderben — verdarben — sind verdorben.
verderben, objectiv, (schlechter machen): der Frost verderbt — verderbte — hat verderbt.

***) wenden, in geistiger Beziehung (gewandt), obj.: ich wende — wandte (wendete) — habe Mühe angewendet. — subj. od. passiv: Carl ist in allen Künsten gewandt, (ein gewandter Mann).

****) wiegen, in der Bedeutung, das Gewicht eines Körpers angeben, geht unregelmäßig; in der Bedeutung von schaukeln aber, geht es regelmäßig.

Allgemeine
nicht zu übersehende Bemerkungen
über die
unregelmäßigen Zeitwörter.

Bei vielen Zeitwörtern kann in der befehlenden Redeform das e wegbleiben, z. B., statt: **zwinge** — **zwing mich** nicht dazu; statt: **stoße** — **stoß** mich nicht.

Bei der zweiten und dritten Person der gegenwärtigen Zeit, wird nur dann ein e eingeschaltet, wenn das Zusammentreffen mehrerer Consonanten, die Aussprache des Wortes hart und schwierig macht, deshalb schreibt man, statt: befleißt — befleißet; statt: empfindt — empfindet ꝛc.

Ferner übersehe man nicht, bei der zweiten Person das t einzuschalten in: hältst, statt hälst ꝛc.

Die Zeitwörter, welche in der zweiten Person der gegenwärtigen Zeit den Ablaut i oder ie annehmen, haben diesen in der Regel auch bei der befehlenden Redeweise; dulden jedoch in Formen, die diesen Ablaut haben, am Ende kein e. — So sagt man z. B. statt: nimme — nimm; statt: fichte — ficht ꝛc.

Warnung
vor einigen im gewöhnlichen Leben oft vorkommenden Sprachunrichtigkeiten.

Nicht selten hört man schreiben und sprechen: **ohnmöglich, ohnweit, ohngeachtet**; es muß aber heißen: **unmöglich, unweit, ungeachtet**. — Manche schreiben: **Theil nehmen, Statt finden**, richtiger sagt man: **theilnehmen, stattfinden**. — **Nemlich**, schreibt man richtiger mit ä, weil es von Name, namentlich abstammt. — Unrichtig schreibt man statt: **schneien — schneen**. — Wenn ein Wort in der **Mehrheit** ausgedrückt werden soll, so darf dies nie durch ein Schluß s geschehen; man schreibt also nicht: **Knabens, Mädchens**, sondern: **Knaben, Mädchen**. — Man hüte sich zu schreiben: haben Sie die Güte (**und**) besuchen Sie mich; er ist so gütig (**und**) leiht mir das Buch 2c.; das **und** ist hier ganz überflüssig, es muß daher heißen: haben Sie doch die Güte, mich zu besuchen; er ist so gefällig, mir das Buch zu leihen. — Ein häßlicher Fehler ist es, an manchen Namen die weibliche Endung **in** zu hängen; z. B.: Frau Postmeister**in**, Frau Schulz**in** 2c.; es muß heißen: Frau Postmeister, Frau Schulz. — Redensarten wie: ich will nicht hoffen, daß mein Bruder krank wird; die Wäsche ist heil; heile Strümpfe; ich will man erst trinken 2c., sind durchaus verwerflich, und muß es heißen: ich will nicht fürchten, daß mein Bruder krank wird; die Wäsche ist unbeschädigt; ganze Strümpfe; ich will nur erst trinken. — Die Fragen: durch was, mit was, zu was, ist wer da? klingen schlecht; besser sagt man: wodurch, womit, wozu, wer ist da? oder: ist Jemand da?

Tabelle der verschiedenen Casus.

Singular, Einheit.

Nom.	ich	du	er, sie, es	der Vater	die Mutter	das Kind	dein Vater	deine Mutter	dein Kind
Gen.	meiner (mein)	deiner (dein)	seiner (sein) ihrer (ihr)	des (dessen)	der (deren)	des (dessen)	deines	deiner	deines
Dat.	mir	dir	ihm, ihr, sich	dem	der	dem	deinem	deiner	deinem
Accus.	mich	dich	ihn, sie, sich	den	die	das	deinen	deine	dein

Plural. Mehrheit.

Nom.	wir	ihr	sie	die Väter, Mütter, Kinder	deine Väter, Mütter, Kinder
Gen.	unser	euer	ihrer	der (derer)	deiner
Dat.	uns	euch	ihnen, sich	den (denen)	deinen
Accus.	uns	euch	sie, sich	die	deine

Singular, **Einheit.**

Nom.	der gute Vater	die gute Mutter	das gute Kind	ein guter Vater	eine gute Mutter	ein gutes Kind	aller Wein	alle Welt	alles Bier
Gen.	des guten	der guten	des guten	eines guten	einer guten	eines guten	alles	aller	alles
Dat.	dem guten	der guten	dem guten	einem guten	einer guten	einem guten	allem	aller	allem
Accus.	den guten	die gute	das gute	einen guten	eine gute	ein gutes	allen	alle	alles

Plural, **Mehrheit.**

Nom.	die guten Väter, Mütter, Kinder	gute Väter, Mütter, Kinder	alle Weine, Welten, Biere
Gen.	der guten (derer guten)	guter (vieler guten)	aller
Dat.	den guten (denen guten)	guten	allen
Accus.	die guten	gute	alle.

Anmerk. wie: **dein,** geht auch: mein, sein, unser, euer.
" **der,** " derjenige, derselbe.
" **aller,** " jeder, dieser, jener, einer, keiner, mancher, solcher, welcher.

Tabelle eines regel=

Zeiten.	Activum, (Thatform).	
	Indicativ, bestimmende Form.	Conjunctiv, anführende Form.
Praesens, Gegenwart.	Ich liebe, du liebst, er liebt, wir lieben, ihr liebet, sie lieben.	Ich liebe, du liebest, er liebet, wir lieben, ihr liebet, sie lieben.
Imperfectum, währende Vergangenheit.	Ich liebte, du liebtest, er liebte, wir liebten, ihr liebtet, sie liebten.	Ich liebete, du liebetest, er liebete, wir liebeten, ihr liebetet, sie liebeten.
Perfectum, vollendete Gegenwart.	Ich habe geliebt, du hast geliebt, er hat geliebt, wir haben geliebt, ihr habt geliebt, sie haben geliebt.	Ich habe geliebt, du habest geliebt, er habe geliebt, wir haben geliebt, ihr habet geliebt, sie haben geliebt.
Plusquam perfectum, vollendete Vergangenheit.	Ich hatte geliebt, du hattest geliebt, er hatte geliebt, wir hatten geliebt, ihr hattet geliebt, sie hatten geliebt.	Ich hätte geliebt, du hättest geliebt, er hätte geliebt, wir hätten geliebt, ihr hättet geliebt, sie hätten geliebt.
Futurum absolutum, währende Zukunft.	Ich werde lieben, du wirst lieben, er wird lieben, wir werden lieben, ihr werdet lieben, sie werden lieben.	Ich werde lieben, du werdest lieben, er werde lieben, wir werden lieben, ihr werdet lieben, sie werden lieben.

mäßigen Zeitwortes.

Passivum, (leidende Form).

Indicativ, bestimmende Form.	Conjunctiv, anführende Form.
Ich werde geliebt, du wirst geliebt, er wird geliebt, wir werden geliebt, ihr werdet geliebt, sie werden geliebt.	Ich werde geliebt, du werdest geliebt, er werde geliebt, wir werden geliebt, ihr werdet geliebt, sie werden geliebt.
Ich wurde geliebt, du wurdest geliebt, er wurde geliebt, wir wurden geliebt, ihr wurdet geliebt, sie wurden geliebt.	Ich würde geliebt, du würdest geliebt, er würde geliebt, wir würden geliebt, ihr würdet geliebt, sie würden geliebt.
Ich bin geliebt worden, du bist geliebt worden, er ist geliebt worden, wir sind geliebt worden, ihr seid geliebt worden, sie sind geliebt worden.	Ich sei geliebt worden, du seist geliebt worden, er sei geliebt worden, wir seien geliebt worden, ihr seiet geliebt worden, sie seien geliebt worden.
Ich war geliebt worden, du warst geliebt worden, er war geliebt worden, wir waren geliebt worden, ihr waret geliebt worden, sie waren geliebt worden.	Ich wäre geliebt worden, du wärest geliebt worden, er wäre geliebt worden, wir wären geliebt worden, ihr wäret geliebt worden, sie wären geliebt worden.
Ich werde geliebt werden, du wirst geliebt werden, er wird geliebt werden, wir werden geliebt werden, ihr werdet geliebt werden, sie werden geliebt werden,	Ich werde geliebt werden, du werdest geliebt werden, er werde geliebt werden, wir werden geliebt werden, ihr werdet geliebt werden, sie werden geliebt werden.

Zeiten.	*Activum*, (Thatform).	
	Indicativ, bestimmende Form.	Conjunctiv, anführende Form.
Futurum exactum, vollendete Gegenwart.	Ich werde gel. haben, du wirst geliebt haben, er wird geliebt haben, wir werden gel. haben, ihr werdet gel. haben, sie werden gel. haben.	Ich werde gel. haben, du werdest gel. haben, er werde gel. haben, wir werden gel. haben ihr werdet gel. haben, sie werden gel. haben.
Imperativ, befehlende Form.	liebe (Du), liebe (Er), liebe (Sie), lieben (Wir), liebet (Ihr), lieben (Sie).	
Infinitiv, unbestimmte Form. Praesens. Perfect. Futurum.	 lieben (zu lieben), geliebt haben (geliebt zu haben), lieben werden.	
Participien, (Zustandsform).	1) liebend. 2) geliebt.	

Passivum, (leidende Form).

Indicativ, bestimmende Form.	Conjunctiv, anführende Form.
Ich werde geliebt worden sein,	Ich werde geliebt worden sein,
du wirst geliebt worden sein,	du werdest geliebt worden sein,
er wird geliebt worden sein,	er werde geliebt worden sein.
wir werden geliebt worden sein,	wir werden gel. worden sein,
ihr werdet geliebt worden sein,	ihr werdet geliebt worden sein,
sie werden geliebt worden sein.	sie werden geliebt worden sein.

werde (Du) geliebt,
werde (Er) geliebt,
werde (Sie) geliebt,
werden (Wir) geliebt,
werdet (Ihr) geliebt,
werden (Sie) geliebt.

geliebt werden (geliebt zu werden),
geliebt worden sein (geliebt worden zu sein),
werden geliebt werden.

geliebt.

Sammlung

der in der deutschen Sprache oft vorkommenden sinnverwandten Wörter.

Abändern, verändern, umändern.
Abenteuer, wunderbare Begebenheit, Vorfall, Zufall.
abermals, wieder, von neuem.
Abgabe, Auflage.
abfassen, verfassen, aufsetzen.
abfinden, befriedigen, sich vergleichen.
abgeben, abliefern.
abhalten, hindern, währen.
Abscheu, Haß, Widerwille.
Absicht, Zweck, Endzweck, Augenmerk.
abstrafen, strafen.
abtragen, bezahlen, berichtigen.
Acker, Feld, Land.
ahnden, strafen, rächen.
Ahnen, Vorfahren, Voreltern.
albern, dumm, einfältig.
alt, bejahrt, abgelebt.
allgemach, allmählich, nach und nach.
Amt, Bedienung, Dienst, Stelle.
anbeten, verehren.
anbieten, antragen, erbieten, darleihen.
anfangen, anheben, beginnen.
Angesicht, Gesicht, Antlitz.
Anmerkung, Bemerkung.
anpreisen, empfehlen.
Anschlag, Entwurf, Plan, Projekt.
ansetzen, anstellen, bestimmen.
anspielen, andeuten, zielen.
Anstand, Betragen, Benehmen.
anständig, schicklich.
anstecken, anzünden.
anstehen, sich bedenken, sich besinnen.
Anstifter, Stifter, Urheber.
antreffen, finden.
antworten, erwiedern, versetzen.
anweisen, beauftragen.
anwenden, gebrauchen, nutzen, sich bedienen.
anzeigen, entdecken, eröffnen, melden.
anziehen, anlegen, ankleiden.
Arbeit, Geschäft, Beschäftigung.
Arglist, Schlauheit, Verschlagenheit.
Argwohn, Verdacht, Mißtrauen.
arm, dürftig, armselig.
Art, Gattung, Geschlecht, Klasse.
artig, niedlich, hübsch.
Ast, Zweig, Zacke, Reis.
Aufenthalt, Wohnsitz.

aufgeräumt, lustig, heiter.
aufgeweckt, lebhaft, munter.
aufheben, aufnehmen, aufrichten.
Aufklärung, Bildung, Gelehrsamkeit.
Auflauf, Zulauf, Aufruhr.
aufreiben, vertilgen, ausrotten.
aufrichtig, offenherzig.
aufsagen, aufkündigen.
ausarbeiten, bearbeiten.
ausführen, vollbringen, vollziehen.
Ausgang, Erfolg.
auskleiden, entkleiden.
ausstehen, ertragen, leiden, dulden.
Bach, Fluß, Strom.
Bahn, Weg, Pfad, Straße.
Balg, Fell, Haut.
bändigen, zähmen, zügeln.
barmherzig, mitleidig.
bedauern, beklagen, bejammern.
bedenken, erwägen, beherzigen.
Bedienter, Diener.
befehlen, verordnen, gebieten.
befreien, erlösen, retten.
befürchten, fürchten, besorgen.
begnadigen, vergeben, verzeihen.
begraben, beerdigen, beisetzen, bestatten.
begreifen, einsehen, fassen, verstehen.
bejahen, versichern, bestätigen.
beleidigen, verletzen, kränken.
berüchtigt, berufen, berühmt, bekannt.
besoffen, berauscht, betrunken.
besorgt, sorgsam, sorgfältig.
böse, boshaft.
betrügen, täuschen, hintergehen, belisten, überlisten.
beugen, sich bücken, neigen.
bewachen, bewahren, aufheben.
bewenden, verbleiben.
bezaubern, entzücken.
Bezug, Beziehung, Verhältniß.
biegsam, geschmeidig, gewandt, beugsam.
Bild, Bildniß, Abbildung.
bisweilen, zuweilen.
blaß, bleich, falb.
Blendwerk, Täuschung.
Boden, Grund.
brav, bieder, wacker.
brennen, lodern, glühen.
Brühe, Suppe.
Bürde, Last.
bürgen, sich verbürgen, Gewähr leisten.
Buße, Bekehrung.
büßen, entgelten.
Dankbarkeit, Erkenntlichkeit.
dauern, währen.
denken, glauben, sinnen.
dennoch, gleichwohl, dessenungeachtet.
derb, dicht, fest.
dicht, fest, dick.
Dieb, Räuber, Gauner.
dienen, aufwarten.
Dienerschaft, Gesinde.
dolmetschen, übersetzen, erklären.
dörren, darren, trocknen.
Drang, Trieb.
drehen, kehren, wenden.
dreist, kühn, verwegen, keck.
dunkel, trübe, düster, finster.
durchbringen, verthun, verschwenden, vergeuden.

dürfen, erlaubt sein.
dürsten, lechzen, schmachten.
düster, finster, dunkel.
eben, flach, glatt.
echt, wahr, recht, wirklich.
Ecke, Winkel.
Ehre, Ruhm.
Ehrgefühl, Ehrliebe, Ehrbegierde.
Ehrgeiz, Ehrsucht.
Ehrerbietung, Ehrfurcht.
ehrlos, unehrlich, schamlos.
Eid, Schwur, Eidschwur, Betheurung.
Eifersucht, Mißgunst, Neid, Scheelsucht.
Eigenliebe, Selbstliebe..
Eigenlob, Selbstlob.
Eigennutz, Selbstsucht, Gewinnsucht, Habsucht.
eigensinnig, halsstarrig, hartnäckig.
Einöde, Wüste, Wildniß.
Einrede, Einspruch, Widerspruch.
Eitelkeit, Stolz, Dünkel.
empfangen, erhalten, bekommen.
empfangen, aufnehmen, bewillkommnen.
enden, beenden, schließen.
entblößt, nackt, bloß.
entdecken, erfinden, finden.
entleiben, ermorden, tödten.
entwenden, stehlen, rauben.
erfinden, entdecken, finden.
Ersatz, Genugthuung, Erstattung.
erstaunen, sich wundern, bewundern.
ertragen, tragen, vertragen.
das Essen, die Speise.
Fabel, Handlung.
Fabel, erdichtete Erzählung, Mährchen, Roman.
Fähigkeit, Geschicklichkeit.
falsch, unecht, unrecht, unrichtig.
fehlen, mangeln, gebrechen.
fehlen, irren, sündigen.
Fehler, Mangel, Gebrechen.
fehlerhaft, mangelhaft.
feige, furchtsam, verzagt.
Feld, Gefilde, Flur.
Fels, Klippe, Alpe.
Figur, Form, Gestalt.
filzig, geizig, karg, habsüchtig.
Fleck, Ort, Platz.
Fleiß, Arbeitsamkeit.
fliehen, flüchten.
fordern, heischen, verlangen.
Frau, Weib, Gattin, Gemahlin.
freiwillig, gutwillig, gern.
Freude, Freudigkeit, Fröhlichkeit.
frisch, jung, neu.
früh, zeitig.
Fußstapfen, Spuren.
Gabe, Geschenk.
Gasse, Straße.
Gasthof, Wirthshaus, Herberge.
Gebärden, Mienen.
geben, mittheilen, schenken.
Gebot, Befehl, Geheiß.
Gebrauch, Sitte, Gewohnheit, Mode.
gebrauchen, anwenden.
gedenken, denken.
gedenken, nachtragen, besinnen.
Gefährte, Genosse, Geselle, Gespiele.

Gefängniß, Kerker.
Gefühl, Empfindung.
gegen, wider.
gelingen, glücken.
geloben, versprechen, zusagen.
gemein, pöbelhaft.
Gemüthsart, Charakter, Herz.
geneigt, willig, gern.
Gerechtigkeit, Billigkeit.
Gerücht, Sage, Ueberlieferung.
gesittet, sittlich, anständig.
Gestade, Ufer, Strand, Küste.
Gewächs, Pflanze.
Gewalt, Macht.
Gewinn, Vortheil.
Gipfel, Wipfel, Spitze.
gleich, ähnlich.
gleichgültig, gleichgeltend.
Glück, Heil, Seligkeit.
gönnen, wünschen.
Gott, Abgott, Götze.
Grenze, Schranke.
Groll, Feindschaft, Haß.
gut, wohl.
gut, gütig.
Habe, Habseligkeit, Gut, Vermögen.
Hader, Zank, Streit, Wortwechsel.
Hafen, Bai, Bucht.
Hagel, Schlossen.
hager, mager.
Handel, Gewerbe, Verkehr.
Handel, Handlung.
Hang, Neigung, Trieb.
hart, strenge.
hart, trocken.
hart, unbarmherzig, unempfindlich.
hart, schwer.
Haß, Feindschaft.
Haupt, Kopf.
Haus, Hütte, Pallast, Schloß, Wohnung.
Haus, Geschlecht, Familie.
Haushaltung, Wirthschaft.
Hede, Werg.
hegen, pflegen, warten.
heilen, curiren, genesen.
helfen, beitragen, befördern.
helfen, beistehn.
Herr, Eigenthümer.
heulen, weinen, wimmern.
hin, da, dort.
Hinderniß, Schwierigkeit.
hinterlassen, verlassen, zurücklassen.
hoch, groß, erhaben.
hoffen, ahnen.
Hoffnung, Erwartung, Zuversicht.
holen, bringen.
horchen, lauschen, lauern.
Hülse, Schale, Schote.
ja, freilich, allerdings.
jähe, steil, abschüssig, schroff.
Jammer, Klage, Wehklage.
Jammer, Elend, Drang, Leiden, Unglück, Noth.
jetzt, nun.
Inschrift, Aufschrift, Ueberschrift.
irre, sinnlos, wahnwitzig.
irren, versehen.
Jungfer, Jungfrau, Mädchen, Magd.
Käfig, Bauer.
kahl, glatt.
kalt, frostig, kaltsinnig.
Kartoffel, Erdapfel.
kasteien, züchtigen.
kauderwälsch, unverständlich.
Kaufmann, Handelsmann.
Kehle, Gurgel, Schlund.
keimen, sprießen, sprossen.

Kennzeichen, Abzeichen, Merkmal.
keusch, züchtig, schamhaft, ehrbar.
Kirche, Tempel.
klatschen, plaudern, schwatzen.
Klaue, Pfote, Tatze.
Kleid, Kleidung, Anzug.
klein, gering, wenig, winzig.
kleinmüthig, furchtsam, niedergeschlagen.
klopfen, schlagen, pochen.
klug, weise, verständig.
Kost, Speise.
kostbar, köstlich.
kostbar kostspielig.
kosten, schmecken.
kosten, gelten.
Kosten, Unkosten.
krank, siech, ungesund, unpaß.
kundig, erfahren, bewandert.
Lache, See, Pfuhl, Pfütze, Sumpf.
Lage, Stand, Zustand.
Lakai, Diener, Bedienter.
Land, Landschaft, Staat.
Laster, Sünde, Verbrechen.
leblos, todt.
leer, ledig, los.
legen, setzen, stellen.
lehnen, stützen.
lehren, unterrichten, unterweisen.
Lehrling, Schüler, Jünger, Zögling.
Leiche, Leichnam.
Leid, Reue.
leuchten, scheinen, schimmern.
Leute, Menschen, Personen.
liebkosen, schmeicheln.
Linie, Strich.
Livree, Montur, Uniform.
loben, rühmen, preisen.
Lohn, Preis, Belohnung.
Loos, Schicksal.
machen, handeln, verfertigen.
Mahl, Zeichen.
Mahl, Gastgebot, Gastmahl.
mahnen, erinnern.
Malerei, Gemälde, Schilderei.
Manier, Styl, Ton.
Manufactur, Fabrik.
mäßig, enthaltsam.
mäßig, frugal, sparsam.
mäßigen, mildern.
Meldung, Nachricht, Bericht.
Meuchelmord, Mord, Todschlag.
Menterei, Verschwörung.
mißdeuten, übeldeuten.
mißhandeln, beleidigen.
Mißlaut, Mißklang, Uebelklang.
mit, dnrch.
mit, nebst, sammt.
Mitarbeiter, Gehülfe.
Mitleid, Beileid.
Mittel, Weg.
Mittel, Werkzeug.
Moder, Morast, Sumpf.
mürbe, morsch.
murren, brummen, murmeln.
Muster, Beispiel, Vorbild.
nach, gegen, wärts, zu.
nach, hinter, seit.
nachdenken, durchdenken, überdenken.
nachgehen, nachfolgen.
nachgehen, nachlaufen.
nachgiebig, nachsichtig.
nachmachen, nachahmen.
Nachrede, Leumund, Ruf.
Nachricht, Gerücht, Zeitung.
nachsehen, übersehen.

Nachtheil, Schaden, Verlust, Abbruch.
nachtragen, gedenken.
Narbe, Schmarre, Schramme.
naseweis, neugierig, vorwitzig.
naß, feucht.
neben, bei.
nehmen, fassen, greifen.
nehmen, annehmen, einnehmen.
Neugierde, Wißbegierde, Vorwitz.
niedrig, tief, flach.
niedrig, niederträchtig.
nimmer, nimmermehr.
nothdürftig, kümmerlich.
nöthig, nothwendig.
nöthigen, zwingen, verpflichten.
nutzbar, nützlich.
nutzen, gebrauchen.
Obdach, Dach.
oben, höher.
Ochs, Stier.
oft, häufig.
ordentlich, regelmäßig.
Orkan, Windsturm, Sturmwind.
Pfaffe, Pfarrer, Prediger, Geistlicher.
Pfand, Unterpfand.
Pferd, Roß, Gaul.
Pflicht, Obliegenheit, Schuldigkeit.
plump, schwerfällig, unbehülflich.
plump, derb, bäuerisch, unhöflich.
prahlen, großsprechen, aufschneiden.
Prunk, Pracht, Gepränge Prahlerei.
Putz, Schmuck, Zierde, Zierrath.
Qual, Pein, Marter, Folter.
Quittung, Schein, Empfangschein.
Rachen, Schlund.
rasend, toll.
rathschlagen, berathen.
Rechtfertigung, Entschuldigung.
Rechtfertigung, Vertheidigung.
reden, sprechen, sagen.
Religion, Gottesdienst, Gottesverehrung.
Riß, Ritze, Spalte.
roh, wild.
Ruinen, Trümmer, Wrack.
sammeln, versammeln, zusammenkommen.
säumen, zaudern, zögern.
sausen, brausen.
Schaar, Heerschaar, Heer.
Schaden, Unheil.
Schande, Schimpf, Schmach.
scharf, scharfsinnig, fein.
Schärfe, Strenge.
scheckig, bunt, buntscheckig.
Schein, Schimmer, Glanz.
Schein, Ansehen, Aussehen.
Schein, Quittung.
scheinen, leuchten.
Schelm, Schurke, Spitzbube.
Schelm, Schalk.
Scherz, Spaß, Kurzweil.
schicken, senden.
Schildwache, Garde, Wache.
Schlacht, Treffen, Gefecht.
schlank, schmächtig, hager.
schmackhaft, wohlschmeckend.
Schmerz, Traurigkeit, Betrübniß.
Schmutz, Unrath, Unflath.

Schreiben, Brief, Zuschrift.
schreien, rufen.
Schrift, Werk, Buch.
Schuld, Ursache.
Schulter, Achsel.
schwül, warm, heiß.
sehen, gaffen, glotzen, schielen, blinzen.
senkrecht, aufrecht, gerade.
seufzen, ächzen, stöhnen.
siegen, besiegen, überwinden.
Strophe, Stanze, Vers.
Stube, Kammer, Zimmer.
Tadel, Mißfallen, Mißbilligung.
Tanne, Fichte, Kiefer.
taugen, nutzen, gut sein.
Theil, Stück, Antheil.
Thor, Thür, Pforte.
thöricht, albern.
Thräne, Zähre.
tollkühn, verwegen, vermessen.
träufen, träufeln, triefen, tropfen.
Tracht, Anzug.
treulos, ungetreu.
trostlos, untröstlich.
Tugendlehre, Sittenlehre, Pflichtenlehre.
Uebelthat, Missethat.
überall, allenthalben.
übereilt, voreilig.
Uebereinkunft, Vereinigung.
überladen, überhäuft.
übermäßig, übertrieben.
Uebermuth, Stolz.
umgehen, vermeiden, meiden.
Umsatz, Tausch, Wechsel.
umsonst, vergebens.
unbehaglich, unangenehm.
ungehalten, böse, zornig, unwillig.
ungewiß, zweifelhaft, unentschlossen.
Ungewitter, Gewitter, Donnerwetter.
Unglück, Unheil.
unterbleiben, ausbleiben, wegbleiben.
Vaterland, Geburtsland.
verachten, verschmähen.
verbannen, verweisen, verjagen.
Verbindlichkeit, Verpflichtung.
verbitten, untersagen.
verblendet, blind, geblendet.
verbitten, untersagen.
verdrießlich, ärgerlich, grämlich, launisch.
Verdruß, Aerger.
verfertigen, machen.
verführen, verleiten, verlocken.
vergnügt, zufrieden.
vergrößern, vermehren.
Verhalten, Benehmen, Betragen.
verkaufen, verhandeln, absetzen.
verletzen, beschädigen.
vermögend, bemittelt, wohlhabend, begütert, reich.
vernehmen, hören.
Verschiedenheit, Unterschied.
versichern, Sicherheit geben.
versorgen, versehen.
versöhnen, aussöhnen, vertragen.
versteckt, verschlossen.
verstellen, entstellen, verunstalten.
vertheidigen, schützen.
Verwalter, Verweser.
verweisen, zeigen, vorhalten.

verzichten, entsagen.
verziehen, verzögern.
vor, voran, vorauf vorher, vorhin, bevor.
vorgeben, vorschützen, vorwenden.
Vorgefühl, Ahnung.
Vorrede, Vorwort, Vorbericht.
Vorwand, Ausflucht, Behelf.
Waffen, Gewehr, Rüstung, Geschütz, Geschoß.
Wagehals, Verwegen.
Wallroß, Seepferd.
warten, abwarten, erwarten.
Weh, Leid.
windmachen, aufbinden.
Welle, Woge, Brandung.
Werth, Gehalt.
Wetter, Witterung.
wittern, spüren, merken.
witzig, sinnreich, geistreich.
wüthen, toben.
Zaun, Hecke, Befriedigung.
zeigen, weisen.
zerlegen, zergliedern.
zerstören, verheeren, verwüsten.
Ziel, Zweck, Endzweck, Augenmerk.
Zinsen, Renten, Einkünfte.
zumuthen, verlangen, ansinnen.
zurücksetzen, hintenansetzen.
zutreffen, Eintreffen.
Zutritt, Zugang.

Vom Titelwesen.

Allgemeine Bemerkungen.

So sehr es auch zu wünschen wäre, daß die Deutschen mit ihrem Titelwesen die verständige Einfachheit anderer Nationen, z. B. der Franzosen und Engländer, nachahmen und den mitunter sehr albernen und höchst pedantischen Formeln entsagen möchten, so müssen wir doch, so lange eine Beschränkung darin nicht allgemein geworden ist, der herrschenden Sitte huldigen, wenn wir uns nicht eine Verletzung der Höflichkeit zu Schulden kommen lassen wollen. Es ist daher nöthig, die zur Titulatur erforderlichen vier Gegenstände, nämlich die Anrede, die Anrede im Vortrage, die Unterschrift und Aufschrift oder Adresse, gehörig zu beachten. Folgende Zusammenstellungen der gebräuchlichsten Titulaturen wird dies hinlänglich erläutern.

Standes-Titel.

An einen Kaiser oder König.

a) Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser (König), Allergnädigster Kaiser (König) und Herr!
b) Eure (Eurer) Kaiserliche (n, Königliche, n) Majestät; abwechselnd: Eure Majestät, Allerhöchst Dieselben, Allerhöchst Sie.
c) Allerunterthänigster.
d *) An Seine Majestät, den Kaiser von Oesterreich (Rußland), König von Preußen (Baiern 2c.).

Die Brüder der Kaiser und Könige, und alle zu ihrem Hause gehörenden Prinzen erhalten in der Anrede Durchlaucht und im Contexte Kaiserliche (Königliche) Hoheit.

*) Eben so wie hier unter a bis d die Anrede, der Titel im Contexte, der Schluß, die Unterschrift und die Adresse steht, findet auch bei den folgenden Titulaturen dieselbe Eintheilung Statt.

An einen Kaiserlichen oder Königlichen Kronprinzen oder Prinzen.

a) Durchlauchtigster (Kronprinz, Prinz, Erbgroßherzog).
b) Eure Kaiserliche (Königliche) Hoheit, Höchstdieselben.
c) Unterthänigster.
d) An Seine Kaiserliche (Königliche) Hoheit, den Kronprinzen.

An einen Herzog.

a) Durchlauchtigster Herzog!
Gnädigster Herzog und Herr!
b) Eure Herzogliche Durchlaucht, Höchstdieselben.
c) Unterthänigster.
d) An Seine Durchlaucht, den Herzog.

An einen Fürsten.

a) Durchlauchtigster Fürst!
Gnädigster Fürst und Herr!
b) Eure Hochfürstliche Durchlaucht, Eure Durchlaucht, Höchstdieselben.
c) Unterthänigster.
d) An Seine Durchlaucht, den Fürsten.

An einen Grafen vom alten Geschlechte, besonders, wenn er eine Standesherrschaft besitzt.

a) Erlauchter Graf, (Hochgeborner),
Gnädigster Graf und Herr!
b) Eure Hochgräfliche Erlaucht; Höchstdieselben.
c) Unterthäniger.
d) An seine Hochgräfliche Erlaucht, den regierenden Herrn Grafen Solms.

An einen Grafen ohne Standesherrschaft.

a) Hochgeborner Graf,
Gnädigster Graf und Herr!
b) Eure Hochgräfliche Gnaden; Höchstdieselben.
c) Unterthäniger.
d) An seine Hochgräfliche Gnaden, den Herrn Grafen von N.

An einen Freiherrn aus altem Geschlechte, besonders mit Standesherrschaft.

a) Hochgeborner Freiherr!
Gnädiger Herr!
b) Eure Hochgeboren; Höchstdieselben oder Hochfreiherrliche Gnaden. c) Unterthäniger.
d) An Seine Hochgebornen, oder freiherrlichen Gnaden, den Herrn Freiherrn von N.

An einen Freiherrn aus neuerem Geschlechte, ohne Standesherrschaft.

a) Hochgeborner Freiherr,
Gnädiger Herr!
b) Eure Hochwohlgebornen (Freiherrlichen) Gnaden.
c) Unterthäniger, (gehorsamster).
d) An Seine Hochgeboren, den Freiherrn von —.

An einen Edelmann.

a) Hochwohlgeborner,
Gnädiger Herr!
b) Euer Hochwohlgeboren.
c) Unterthäniger, (gehorsamster).
d) An Seine Hochwohlgeboren, den Herrn von —.

An jeden gebildeten, angesehenen Mann, er sei nun Gelehrter, Künstler, Kaufmann oder sonst ein geachteter Bürger.

a) Wohlgeborner,
Hochgeehrtester Herr!
b) Eure Wohlgeboren, Sie, Ihnen. c) ergebener.
d An den Herrn, oder: Herrn N. N. Wohlgeboren.

An Personen, die man mit Sie anredet, schreibt man: Geehrter Herr, Werther Herr, Lieber Herr &c.

An Staatsminister, Staatsräthe, Marschälle, Gesandte der höheren Klasse, Generale, Generallieutenants, Oberkammerherren und andere Personen, welche die höchsten Hofämter bekleiden.

a) Hochwohlgeborner Herr,
Hochgebietender Herr Geheimer Staatsminister,
Gnädiger Herr!

b) Eure Excellenz; Höchstdieselben. c) unterthänigster, gehorsamster.
d) An Seine Excellenz, den Königlich Preußischen geheimen Staatsminister, Herrn von N., Ritter hoher Orden ꝛc.

Personen, denen das Prädicat: Excellenz nicht zukommt, die aber eine hohe Würde bekleiden,

z. B. Präsident.

a) Hochwohlgeborner Herr,
Hochgeehrtester Herr Ober-Landesgerichts-Präsident.
b) Euer Hochwohlgeboren. c) unterthäniger.
d) An den Königlichen Ober-Landesgerichts-Präsidenten, Herrn N., Wohlgeboren.

Geistliche Titel.

An einen Fürstbischof, gräflichen Standes.

a) Hochwürdigster, Hochgeborner Herr!
Gnädigster Fürstbischof!
b) Eure Fürstliche Gnaden; Höchstdieselben.
c) unterthäniger.
d) An Seine Fürstliche Gnaden, den Herrn Fürstbischof, Grafen von —.

An einen Erzbischof, adeliger Geburt.

a) Hochwürdigster, Hochwohlgeborner Herr,
Gnädigster Erzbischof und Herr!
b) Eure Hochwürden Gnaden, Hochdieselben.
c) unterthäniger.
d) An Seine Erzbischöfliche Hochwürden, den Erzbischof zu N., Herrn von N.

An einen katholischen Bischof.

a) Hochwürdiger Herr!
Hochgeehrtester Herr Bischof!
b) Eure Hochwürden Gnaden, Hochdieselben.
c) unterthäniger.
d) An Seine Erzbischöfliche Hochwürden, den Erzbischof zu N., Herrn von N.

An einen lutherischen Bischof.

a) Hochwürdiger Herr!
Hochgeehrtester Herr Bischof!

b) Eure Hochwürden; Sie, Ihnen. c) ergebenster.
d) An Seine Hochwürden, den Königlichen Bischof, Herrn N.

Eben so an einen Consistorialrath, Probst und Superintendent.

An einen Doctor der Theologie.

a) Hochwürdiger,
Hochgeehrtester Herr!
b) Eure Hochwürden, Sie, Ihnen. c) ergebenster.
d) An Seine Hochwürden, den Königlichen Consistorialrath und Doctor der Theologie, Herrn N.

An einen Prediger.

a) Hochehrwürdiger,
Hochgeehrter Herr!
b) Eure Hochehrwürden, Sie, Ihnen. c) ergebener.
d) An Seine, oder Sr. Hochehrwürden, dem Herrn Prediger ꝛc,

Ist der Prediger zugleich Doctor der Theologie, so bekommt er „Hochwürden".

An Staatsbehörden.

Bei Bittschriften, Vorstellungen und Berichten an Staatsbehörden, bedarf es weder eines Anredetitels, noch einer Schlußformel; man bedient sich im Contexte lediglich des bestimmten, der Behörde zukommenden Ehrerbietungswortes, in Verbindung mit der richtigen Benennung derselben, wie solche im Staats-Adreßkalender, für den Hof des betreffenden Staates verzeichnet stehen. — Titulatur im Context und Titulatur der Aufschrift stimmen überein, und will man nicht an die Behörde selbst schreibeu, so schreibe man an den Chef derselben.

Man unterscheidet Königliche oder Staats-, Provinzial- und Ortsbehörden. Zu den ersteren gehören (z. B. im preußischen Staate), der Staatsrath und sämmtliche Ministerien, welche, so wie die General-Commando's, das Prädikat „Hoch" bekommen, z. B.:

An Einen Königlichen Hohen Staatsrath; Hochderselbe.
An Ein Königliches Hohes (Finanz-, Justiz- ꝛc.) Ministerium; Hochdasselbe.
An Ein Königliches Hohes General-Commando des — Armee-Corps; Hochdasselbe.

Den Ministerien zunächst folgen allgemeine Landes-Collegien, und erhalten dasselbe Prädikat; dahin gehören: die Königliche Ober-Rechnungskammer, das Obertribunal, General-Auditoriat, General-Postamt, die Ober-Examinations- und die Ordens-Commission.

Privatpersonen schreiben an diese Behörden:

An Eine Königliche Hohe Ober-Rechnungskammer ꝛc.; Hochdieselbe.

An Ein Königliches Hohes Obertribunal ꝛc.; Hochdasselbe.

Provinzialbehörden sind: Ober-Präsidien (das Polizei-Präsidium in Berlin), Regierungen, Medicinal- und Schul-Collegien, Ober-Landesgerichte, Ober-Bergämter und Intendanturen der Armee. Sie erhalten, (wie auch die Hofstaatsämter, als: das Hofmarschall- und Ober-Marstallamt, und die General-Intendantur der Schauspiele und Museen), so wie die Commandanturen, die Gouvernements und die Brigade-Gerichte, das Prädikat: Hochlöblich — Wohldasselbe.

An Eine Königliche Hochlöbliche Regierung, (Intendantur des — Armee-Corps); Wohldieselbe.

An Ein Königliches Hochlöbliches Ober-Landes- (Gouvernements-) Gericht; Wohldasselbe.

An Ein Königliches Hochlöbliches Oberbergamt; Wohldasselbe.

Gleiche Titulaturen erhalten die Hauptverwaltungen der Staatsschulden, der Seehandlung und Hauptbank, die General-Lotterie, die General-Landschafts-Direktionen, die General-Commissionen und die Commissionen zur Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse.

Standesherrliche Gerichte (herzogliche, fürstliche, gräfliche ꝛc.) und Ortsbehörden, als: Land- und Stadtgerichte, Steuer-, Forst- und Bergämter, Commissionen, Büreau's, Hauptkassen, erhalten, so wie die Magistrate, das Prädikat: Wohllöblich — letztere jedoch ohne Beifügung der Bezeichnung: Königlich.

An das Herzogl. (Fürstl. ꝛc.) Wohllöbliche Gericht zu N.

An Ein Königl. Wohllöbliches Haupt-Steueramt zu N.

An Einen Wohllöblichen Magistrat zu N.

Geistliche Behörden, als Consistorien, Dom-Capitel ꝛc., erhalten in der Aufschrift, wie im Conterte, Hochwürdig.

Titulatur der Frauen.

Verheirathete Frauen erhalten in der Regel die Titel ihrer Männer; hiervon sind jedoch die Frauen der Geistlichen ausgenommen, welchen Wohlgeboren beigelegt wird. Sind sie aber selbst geistlichen Standes, so wird ihnen der rangmäßige geistliche Titel gegeben. Verheiratheten Frauen verbleibt ihr höherer Geburts-Titel. Kaiserinnen, Königinnen, Großherzoginnen, Fürstinnen, erhalten also genau die Titel ihrer Gemahle; nur auf die Adresse muß statt **Seine** das weibliche **Ihre** gesetzt werden, als: An Ihre Majestät, die Kaiserin, Königin von *** ꝛc.

Unverheirathete Prinzessinnen erhalten stets den Titel Frau. Unverheirathete Frauenzimmer adeligen und höhern Bürgerstandes sind Fräulein, mit dem Unterschiede, daß die Erstern das Wörtchen **von** vor ihrem Namen führen, „Hochwohlgebornes, Gnädiges Fräulein" in der Anrede, und „Euer Hochwohlgeboren" im Context erhalten; die bürgerlichen Fräulein hingegen: „Wohlgebornes, Hochgeehrtes Fräulein," und im Context „Euer Wohlgeboren" angeredet werden.

In Beziehung auf die in Hamburg üblichen Titulaturen
bemerke man Folgendes:

Der Senat der freien und Hanse-Stadt Hamburg, welcher von fremden Potentaten gewöhnlich nur: Ein Ehrbarer oder Ein Edler Rath genannt wird, bekommt innerhalb seines Wirkungskreises selbst den Titel: „Ein Hochedler und Hochweiser Rath". Wenn man also eine Adresse an denselben in loco zu machen oder in einer Hamburgischen Behörde seiner zu erwähnen hat, so erfordert es der Anstand, sich ebenfalls der letzteren Titulatur zu bedienen. Im Context heißt es dann: „Magnifici, Hoch- und Wohlweise Herren".

Die graduirten Rathsherren bekommen das Prädikat „Hochweisheit", die nicht graduirten hingegen „Wohlweisheit". Ein Bürgermeister, er sei graduirt oder nicht, führt den Titel „Magnificenz". Ebenso werden auch die Syndici aber nur in pleno, „Magnificenzen" genannnt, doch erfordert es die Höflichkeit, auch jeden Einzelnen von ihnen einem Bürgermeister gleich zu tituliren.

Dem reichsten Kaufmann, ja selbst dem Bürgermeister und Rathsherrn, wenn er nämlich Chef einer Handlung ist, ist die richtige Firma seiner Handlung der größte Ehrentitel; und setzt man in diesem Falle bei Rathsherrn ein S. T. (Salvo Titulo) vor.

Folgende sind die übrigen, für Hamburg wichtigsten Titulaturen:

Ein Hochwürdiges Domkapitel.
Ein Hochehrwürdiges Ministerium.
Ein Hochansehnliches Collegium der Herren Scholarchen.
Das Hochlöbliche Collegium der Herren Oberalten.
Die Löbliche Cämmerei.
Das Wohllöbliche Handelsgericht.
Die Löbliche Polizeibehörde.
Eine Hochlöbliche Canzlei des Bürger=Militairs.
Ein Hochansehnliches Militair=Departement.

Allgemeine Regeln

über die

Abfassung schriftlicher Aufsätze.

Jede Gattung schriftlicher Aufsätze besteht in dem Vortrage von Gedanken, die gehörig mit einander verbunden, ein Ganzes bilden. Bei allen Aufsätzen unterscheidet man den Stoff oder die Materie und die Form. Der Stoff ist der Gegenstand, über welchen man schreiben will, die Form ist die Art und Weise, wie man seine Gedanken ausdrückt oder den Stoff behandelt, damit die Darstellung ihrem Zwecke gehörig entspreche. Der Stoff zu Aufsätzen läßt sich natürlich nicht lehren, denn sehr verschiedene Veranlassungen können ihn uns bieten, und diese verschiedenen Veranlassungen bilden denn die mannigfaltigsten Arten von schriftlichen Aufsätzen. Gewöhnlich sind dies Briefe, Bittschriften, Vorstellungen, Berichte, Atteste, Verträge, Contracte ꝛc. — Da nun jeder schriftliche Aufsatz aus ver=

schiedenen einzelnen, zusammengefügten Sätzen besteht, so muß man darauf bedacht sein, diese einzelnen Sätze und die darin enthaltenen Gedanken in guter Ordnuug mit einander zu verbinden. Um diesen Zweck zu erreichen, bemerke man folgende Regeln.

Bevor man zu schreiben anfängt, mache man sich erst einen Entwurf. Ist der Aufsatz nur kurz, so kann der Entwurf in Gedanken gemacht werden. In diesem Falle mache man sich eine deutliche Vorstellung, sowohl von dem Inhalte, als auch von der Einkleidung seines Aufsatzes. Man muß sich lebhaft bewußt sein, **was** man dem Andern sagen und **wie** man es ihm sagen will; in welcher Ordnung man seine Sache vortragen, wie man die Sätze ausfüllen, an einander hängen, kurz, wie man anfangen, fortfahren und schließen will. Man denke dabei an die natürliche Ordnung, die man beobachten würde, wenn man die Sache mündlich darzustellen hätte. Man fange ohne weitschweifigen Eingang mit der Sache selbst an; überlasse sich, ohne eine künstliche Ordnung zu denken, der freien Folge seiner Gedanken, schreibe sie nieder, wie sie einem einfallen, und höre auf, wenn man glaubt, das Nothwendigste gesagt zu haben. Dies ist der beste Plan zu einem Aufsatze; befolgt man ihn, so wird die Form desselben wenigstens natürlich sein. Bei größeren Aufsätzen aber muß solches schriftlich geschehen, und ist dies dem Anfänger jedenfalls zu empfehlen. Er braucht dabei an Form und Ausdruck viel weniger zu denken, und wird weniger ängstlich sein, denn er kann bei Durchsicht des Entwurfes ändern und verbessern, und was sehr wichtig ist, er wird dadurch sein eigener Lehrer und schreitet mit schnellen Schritten weiter. Ein solcher Entwurf muß das Wesentliche enthalten und die Ordnung, in welcher das Eine dem Andern folgen soll. Bei der Ausführung sei man nicht ängstlich um den richtigen Ausdruck verlegen; hat man erst den Gedanken erfaßt, so findet sich auch leicht der richtige Ausdruck. Manche suchen erst schöne Worte, und glauben darin den Gedanken zu finden; das ist aber die verkehrte Weise, und ein solcher Aufsatz ist immer ein bloßes Wortgepränge. Uebrigens ist es natürlich und nothwendig, daß der Ausführung einer Gedankenreihe eine Einleitung vorausgehe, die den Leser mit der Absicht des Schreibenden vertraut macht, und daß ein Schlußgedanke folge, um den Ueberblick des Ganzen zu erleichtern, das

Resultat in ein deutliches Licht zu setzen, oder auf die Erreichung des letzten Ziels unmittelbar hinzuarbeiten. — Wer sich seinen Gegenstand und den Zweck seines Aufsatzes mit Klarheit vorgestellt und durchdacht hat, dem wird sich auch alles dasjenige darbieten, was zu dessen Vollständigkeit erforderlich ist. Der Aufsatz muß Alles enthalten, was zu seinem Zwecke gehört. Die Sache muß so erschöpft sein, daß keine weitern Erörterungen, keine Rückfragen nöthig sind. Um sich zu überzeugen, ob man eine solche Vollständigkeit erreicht habe, frage man sich selbst, ob wohl ein Anderer, um uns zu verstehen, mit Grund eine Frage um nähere Erläuterung an uns machen könnte. Es bittet z. B. Jemand um Unterstützuug; er führt an, welche Dienste er dem Staate geleistet habe, und durch welche Unglücksfälle er mit seiner Familie zurückgekommen sei u. s. w,; er unterläßt aber, dabei anzuzeigen, wie er die Unterstützung zur Verbesserung seiner Lage anzulegen gedenke. Eine solche Bittschrift würde unvollständig sein, weil der Empfänger derselben zur Frage berechtigt ist: wie kann ihm die Unterstützung nützlich werden?

Eine empfehlenswerthe Eigenschaft der Aufsätze ist die Kürze. Solche Kürze besteht nicht in dem größern oder kleineren Umfange, welchen ein solcher Aufsatz einnimmt; nein, es kann sogar ein kleiner Aufsatz **zu lang**, ein großer **zu kurz** sein; jener enthält mehr, dieser weniger als er enthalten sollte. Die Kürze eines Aufsatzes besteht darin, nicht mehr Worte zu gebrauchen, als zum Ausdruck des Gedankens erforderlich sind. Wie lästig ist uns nicht ein breites, mit vielen nutzlosen Worten angefülltes Geschwätz, und doch ist es noch erträglicher, als das schriftliche. Wer diesen Fehler vermeiden will, unterwerfe seine Arbeit einer strengen Durchsicht, und prüfe, ob er nicht überflüssige, gleichlautende oder gleichbedeutende Wörter gebraucht habe, ob nicht größere Sätze abgekürzt, vereinfacht, kleinere zusammengezogen werden könnten, und ob, statt der Deutlichkeit zu schaden, eben dadurch nicht ein schnelleres Fassen zu erreichen sei. Allerdings muß auf die mehr oder minder gebildete Person, an die man schreibt, Rücksicht genommen werden. Hier muß ein verständiges Urtheil das Maaß der Kürze, und in zweifelhaften Fällen lieber ein wenig zu viel als zu wenig, bestimmen.

Der Kürze steht die Weitschweifigkeit entgegen. Wer einzelne Begriffe durch mehrere Worte andeutet, als es seine Absicht erfordert; wer Dinge herbeizieht, die entweder nicht zur Sache gehören, oder zu ihrem Interesse nichts beitragen, der ist weitschweifig.

Jeder Aufsatz muß Zusammenhang haben. Dieser Zusammenhang zeigt sich zuerst in der Aufeinanderfolge der Gedanken selbst. Jeder Aufsatz besteht nämlich aus mehreren einzelnen Gedanken, die sehr oft die verschiedenartigsten Dinge zum Gegenstande haben. Wenn man nun unter diesen verschiedensten Gedanken eine solche Ordnung trifft, daß man diejenigen, welche einen und denselben Gegenstand betreffen, zusammenstellt und dann diejenigen folgen läßt, deren Inhalt mit dem vorhergehenden verwandt ist, wenn man keinen zum Verstehen nothwendigen Zwischengedanken wegläßt, — dann ist der Aufsatz zusammenhängend in Rücksicht auf die Stellug der Gedanken selbst. Um nun zusammenhängend zu schreiben, muß man den Gegenstand, über welchen man einen Aufsatz verfertigen will, gehörig überdenken, und die einzelnen Gedanken, die sich darüber darbieten, wie bereits im Anfange erwähnt worden, nach ihrer näheren oder entfernteren Verwandschaft ordnen; d. h. man muß sich, bevor man zur Ausarbeitung selbst schreitet, einen Plan oder Entwurf machen.

Der Aufsatz muß sprachrichtig geschrieben sein. Man vergleiche auch den Artikel über Rechtschreibung (Orthographie), Seite 423. Die Sprachrichtigkeit besteht darin, daß in dem Aufsatze jedes Wort in seiner gehörigen, d. h. in der durch den allgemeinen Sprachgebrauch festgesetzten Bedeutung genommen und mit keinem Worte ein unrichtiger Begriff verbunden wird; daß jedes Wort stets in ein und derselben bestimmten Bedeutung genommen ist; daß die Worte so gestellt sind, daß sie keinen Doppelsinn geben; daß alle harte, veraltete, und diejenigen Wörter, welche nur in einer gewissen Provinz oder Landschaft gebräuchlich sind, so wie auch alle fremden Wörter, welche durch Ausdrücke der Muttersprache eben so gut gegeben werden können, vermieden werden. Diese Sprachreinheit erstreckt sich auch auf Vermeidung unedler, pöbelhafter und veralteter Ausdrücke, als: schmeißen, kriegen, anschnauzen rc. Veraltet sind die unregelmäßigen oder verstümmelten Wörter, für welche wir schicklichere und wohlklingendere haben; z. B.: allzumal für sämmtlich, ver-

zählen für erzählen rc. — Zur Sprachrichtigkeit gehört auch das richtige Setzen der Interpunktion; denn durch sie wird es angedeutet, was in dem mündlichen Vortrage durch kürzere und längere Pausen geschieht. Die Interpunktion verbindet, was dem Sinne nach zusammengehört, und trennt, was dem Begriffe nach von einander getrennt ist. Daß diese zum richtigen und leichten Verstehen unumgänglich nöthig sind, beweisen hinlänglich folgende Beispiele: „zehn Finger hab' ich an jeder Hand fünf und zwanzig an Händen und Füßen," wo hinter **ich** und **fünf** ein Komma stehen muß, um den richtigen Sinn zu erhalten; oder: „ich habe die Bücher nicht aber die Rechnung erhalten," hier muß entweder vor oder nach dem Worte „**nicht**" ein Komma stehen, um wissen zu können, ob der Schreiber die Bücher oder die Rechnung erhalten habe.

Der Aufsatz muß schön und geschmackvoll geschrieben sein. Darunter versteht man nicht sowohl eine solche Beschaffenheit der Schriftzüge, welche den Regeln der Schönschreibekunst entspricht, als vielmehr eine solche Darstellung der Gedanken, welche das Gefühl des Wohlgefallens erweckt und unterhält. Ein Aufsatz ist schön, wenn er nicht nur alle vorhin bezeichneten Eigenschaften in sich vereinigt, sondern auch, wenn alles darin natürlich leicht, fließend und wohlklingend ist. **Natürlich** verdient der Styl **dann** genannt zu werden, wenn die Wörter und Redensarten, die wir anwenden, sich zu der Sache, die wir vortragen wollen, schicken, und wenn der Leser fühlt, daß er sich darüber fast eben so würde ausgedrückt haben. Wer von erhabenen Dingen in gemeinen und lächerlichen Ausdrücken, von freudigen Begebenheiten in einem betrübten und klagenden Tone reden wollte, würde sehr unnatürlich reden. — Der Wohlklang in den Sätzen und Wörtern, oder diejenige Eigenschaft eines Aufsatzes, nach wecher das Ganze und jeder einzelne Theil desselben auf eine angenehme Art in das Ohr fällt, beruht besonders darauf, daß man in der Vorstellung nicht einförmig sei. Gegen den Wohlklang, und mithin auch gegen die Schönheit in einem Aufsatze streiten daher:

Wenn man die Sätze stets mit einem und demselben Worte anfängt. — Wenn man ein und dasselbe Wort oder dieselbe Redensart öfter hinter einander gebraucht. — Wenn man entweder in lauter einfachen oder in lauter zusammengesetzten Perioden und Sätzen spricht. — Wenn

man den Aufsatz mit solchen Wörtern überladet, die aus lauter Consonanten bestehen. — Wenn man zu viele einsilbige Wörter hintereinander gebraucht. — Wenn man gleichklingende Wörter und Buchstaben auf einander häuft, und endlich, wenn man solche Redensarten einmischt, die ein gebildetes Gefühl für unedel und niedrig hält, z. B.: zweideutige Scherze. Albernheiten, Ausdrücke, welche Ekel und Widerwillen erregen.

Um übrigens im Briefschreiben und in der Anfertigung anderer Aufsätze Uebung zu erlangen, giebt es kein besseres Mittel, als gute Muster häufig zu lesen, copiren und nach diesen ähnliche zu verfertigen. Wird hierbei die gehörige Aufmerksamkeit auf Ausdruck und Gegenstand zugleich gerichtet, so theilt sich der Geist und Styl des Musters unvermerkt mit, und führt in kurzer Zeit zu einer bedeutenden Gewandheit.

Die äußere Form der schriftlichen Aufsätze ist anders, wenn man an Privatpersonen, als wenn man an Behörden und vorgesetzte Beamte schreibt. In jedem der beiden Fälle muß man dem Briefe diejenige Gestalt geben, die durch Gewohnheit und Sitte eingeführt ist.

Privatbriefe sind entweder eigentliche Briefe, die man gewöhnlich an Auswärtige schreibt, oder Billets, welche in der Regel am Orte bleiben. Die Letzteren kann man nur an Freunde und Bekannte, oder solche Personen senden, die mit uns gleichen Standes sind. Sie dienen zu kleinen Bestellungen, Anfragen, Aufträgen u. s. w. — Man nimmt in der Regel zu allen Briefen einen ganzen Bogen Briefpapier, er mag nun voll geschrieben werden oder nicht. Halber, in Octav zusammengelegter Briefbogen bedienen sich eigentlich nur Beamte, die in einem und demselben Orte wohnen; doch bedient man sich ihrer auch, ohne Verletzung des Anstandes, in Angelegenheiten des gewöhnlichen Geschäftslebens, besonders dann, wenn Porto dadurch erspart wird. **Beim Billet** bedient man sich statt der Ueberschrift nur der Worte „Lieber Freund,“ „Geehrter Herr“ 2c., oder schreibt auch ganz ohne Titel, indem man von oben herab bis zum ersten Buchstaben einen gebogenen Strich macht. Diesen Strich nennt man den Submissions- oder Höflichkeitsstrich. Der Schluß ist ebenfalls sehr kurz; entweder: „mit freundschaftlicher Hochachtung,“ oder „achtungsvoll“ 2c. 2c., oder auch man läßt diesen Schluß ganz weg, zieht vom Ende der letzten Zeile

nach unten hin einen Strich und setzt die Unterschrift an dessen Ende. Auch in dem Falle, wenn zwischen dem Schlusse des Briefes und der Unterschrift ein großer Raum übrig bleibt, bedient man sich des Submissionsstriches, damit der leere Raum, wenn etwa der Brief in andere Hände kommen sollte, nicht gemißbraucht werden kann. Das Datum kommt gewöhnlich an die linke Seite unten, der Unterschrift gegenüber, doch schreibt man es auch wohl oben, rechts in die Ecke.

Aeußerlich unterscheidet sich ein Billet von einem eigentlichen Briefe dadurch, daß es zusammengebrochen fast ein Dreieck bildet. Die obere Hälfte des Papiers wird nämlich auf die untere herab, dann die linke auf die rechte hinüber und so zwischen dem untersten offenen Blatttheile umgebogen und eingesteckt, daß das umgebogene Blättchen angesiegelt werden kann.

Auch in Rücksicht des Papiers zum Briefschreiben und zu anderen Aufsätzen hat man Regeln des Anstandes zu beobachten. Sowohl die Beschaffenheit und Güte, als auch die Größe des Bogens richten sich nach den Verhältnissen, worin man mit denjenigen Personen steht, und nach dem Range derselben, an welche man schreibt. Zu den gewöhnlichen Briefen bedient man sich eines in Quarto gelegten Postpapier-Bogens. An Personen höheren Ranges nimmt man das größte und feinste Briefpapier; an Freunde und Bekannte dagegen kann man sich des Octav-Formats bedienen. Die schicklichste Art des Zusammenlegens ist folgende: Man schlage den obern und untern Rand des Bogens dergestalt zusammen, daß beide gerade in der Mitte zusammenstoßen, oder ein wenig über einander zu liegen kommen; dann breche man die beiden anderen Theile des Briefes rechts und links gegen einander zusammen, doch so, daß die Seite des Bogens von der linken Hand, wo man den Brief zu schreiben anfing und der Länge herunter den leeren Raum ließ, etwa zwei Finger breit über die andere zusammengeschlagene Hälfte des Bogens von der rechten Hand zu liegen kommt. Dieser rechte und größere Theil des zusammengeschlagenen Briefes wird nun in die andere, kleinere Hälfte desselben linker Hand hineingeschoben, doch so, daß von den beiden Blättern nur das eine, nicht beide zugleich, auf diesen, von der rechten Hand her gebrochenen Theil zu liegen kommt, worauf dann in die Mitte das Siegel gedrückt wird.

Die Anrede oder Titulatur ist ein wesentlicher Theil besonders derjenigen Briefe, die man an höhere Personen schreibt; bei Unterlassung des Schicklichen hierin, würde man sich der Gefahr aussetzen, den Empfänger zu beleidigen. Seite 466 ist das Titelwesen ausführlich abgehandelt, das Allgemeine darüber mag indeß hier seinen Platz finden. Diese Titulatur wird zwei Finger breit vom oberen Rande des Papiers in einer oder zwei Reihen gesetzt. Drei, vier oder fünf Finger breit tiefer, je nachdem der Unterschied des Standes mehr oder weniger bedeutend ist, beginnt der Inhalt des Briefes. Links zur Seite läßt man ebenfalls einen zwei Finger breiten Raum, unten drei Finger breit, und am Schlusse des Briefes muß ebenfalls ein verhältnißmäßiger, leerer Raum bleiben, um dem Ganzen eine angenehme Form zu geben. Ueberall, wo eine neue Seite angefangen wird, muß oben ein, zwei bis vier Finger breiter Raum bleiben.

Die Unterschrift in einem Briefe muß, so wie jeder andere einzelne Bestandtheil desselben, mit dem Inhalte des Ganzen und mit den besonderen Verhältnissen der briefwechselnden Personen genau übereinstimmen. Die untere Anrede wird von dem Schlusse des Briefes etwas entfernt in der Mitte des Papierbogens unter die letzte Zeile des Briefes geschrieben, sie lautet, wie im Briefe selbst: Ew. Durchlaucht, oder: Ew. Wohlgeboren ꝛc. — Die Unterschrift gleich unter den Brief zu setzen, ist beim Schreiben an höhere Personen eine große Unschicklichkeit; sie gehört rechts in die Ecke und wird, wenn viel Raum vorhanden ist, mit der Schluß-Titulatur durch den Devotionsstrich verbunden. — Briefe an höhere Personen und an Behörden müssen immer frankirt werden. Sie bedürfen stets eines

Umschlags oder Couverts. Wenn man einen Brief couvertiren oder mit einem Umschlage versehen will, so nehme man dazu ein Quartblatt oder, wenn der Brief groß ist, einen halben Bogen Papier, das zwar etwas gröber als das zum Briefe, aber stets rein und unbeschrieben sein muß, und lege denselben übereck unter den zusammengelegten Brief, so daß die vier Ecken an den vier Seiten des Briefes hervorstehen. Diese vier Ecken schlage man nun fest an dem Briefe von allen vier Seiten über einander und über den Brief zusammen, und drücke dann den Rücken der Papierscheere auf die zu beschneiden-

den Spitzen übereck von beiden Seiten ein. Da, wo die beiden Furchen sich durchkreuzen, ist die Mitte; in diese sticht man mit der Spitze der Scheere einen Punkt, nach welchem gerade hinauf geschnitten und dann auf die Mitte das Siegel gedrückt wird.

Enthält ein Brief Einlage von Geld, Geldeswerth, Wechseln, oder ist demselben ein besonderes Paket beigelegt, so muß solches auf der linken Seite des Couverts genau angegeben werden, z. B.: „Inliegend 25 Thlr. in Gold," oder: „40 Thlr. in preuß. Cassen-Anweisungen," und der Brief selbst mit einem Kreuzcouvert, das mit 5 Siegeln verschlossen werden muß, versehen sein; im letzteren Falle aber ist auf dem Briefe zu bemerken: „Hierbei ein Paket, eine Schachtel ꝛc.," mit Beifügung der Anfangsbuchstaben des Empfängers und dessen Wohnortes, welches auf dem Pakete dann auch angegeben werden muß.

Ist in dem Pakete Geld enthalten, so hat man die Summe sowohl auf dem Briefe, als auf dem Pakete selbst mit anzugeben.

Auch andere Sachen von geringerem Werthe müssen auf dem Umschlage bemerkt werden, z. B.: Musikalien, gedruckte Sachen ꝛc., weil das Postgeld darnach bestimmt wird.

Zum Beischluß von Geld bedient man sich eines Kartenblattes, in welches für jedes einzelne Geldstück zwei Einschnitte quer durcheinander von der Länge, wie sie der Durchmesser des Geldstückes erfordert, gemacht werden, zwischen welche man das Geld einschiebt. Es müssen diese Einschnitte genau abgemessen werden, damit das Geld fest liegt, mithin sich nicht durchscheuern kann.

Briefe an Behörden, vorgesetzte Beamte ꝛc. heißen Vorstellungen, Berichte, Bittschreiben, je nach Maaßgabe ihres Inhalts. Sie werden nicht auf Briefpapier, sondern auf großes, weißes Kanzleipapier geschrieben, welches zu dem Ende gebrochen, d. h. der Länge nach in der Mitte zusammengebogen, so daß stets nur die halbe, rechte Seite beschrieben wird. Etwa zwei Finger breit vom obern Rande kommt die Anrede, zwei Finger breit tiefer zur Linken der kurze Inhalt (das Rubrum) der Vorstellung, und zwei Finger breit unter diesem, jedoch zur Rechten, beginnt der Inhalt. — Auf jeder Seite muß oben und unten ein kleiner Raum bleiben; in Ansehung des Schlusses

gilt dasselbe, was von den Briefen gesagt ist. Der Unterschrift gegenüber kommt das Datum.

Ist eine Vorstellung stempelpflichtig, so muß sie auf einen Stempelbogen geschrieben werden.

Alle Vorstellungen, welches Inhaltes sie immer sein mögen, müssen couvertirt und frankirt sein.

Gesuche an Landesherren oder hohe Staatsbehörden werden auf Velin- oder feines Briefpapier geschrieben. Sie müssen sich durch Sauberkeit und Zierlichkeit der Form auszeichnen.

Die Aufschrift oder die Adresse eines Briefes, die auf dem Couvert, oder wenn dieses fehlt, auf der zum Umschlage verwendeten letzten Seite des Briefes geschrieben wird, muß den Titel, Namen und Stand des Empfängers, nebst Angabe seines Wohnortes, deutlich geschrieben, enthalten. Sind mehrere Orte gleiches Namens vorhanden, oder geht der Brief nach einem wenig bekannten Orte, so muß die Provinz, die Hauptstadt oder der Fluß, in deren Nähe der Ort liegt, angegeben werden. Wohnt der Empfänger auf einem Dorfe, so ist die nächste Stadt dabei anzugeben. Bei Briefen, die nach großen Städten gehen, muß die Wohnung des Empfängers, und wenn dieser eine wenig bekannte Person ist, auch die Straße und Hausnummer bezeichnet werden. Bei vornehmen Personen überlade man die Adressen nicht mit der Anführung der Titel, Aemter und Orden; die vorzüglichsten genügen schon. — Die Francatur-Bemerkung kommt unten, in die Ecke links.

Zum Siegeln der Briefe bedient man sich entweder des Mundlacks (Oblaten) oder des Siegellacks. Das Mundlack wird nur zu Billets und zu Briefen an Beamte oder Vertraute gebraucht. Es ist unsicher, weil man den mit Oblaten gesiegelten Brief leicht öffnen kann, ohne dem Papier zu schaden. Das rothe Lack ist das gebräuchlichste. Grobes Lack ist unansehnlich und auch unsicher, indem das ganze Siegel vom Papiere leicht abgelöst werden kann. Man nehme also feines, rothes Siegellack, das leicht brennt und gut fließt; dieses zünde man an einem Lichte an und lasse es brennend gerade auf den Punkt des Briefes tropfen, wohin das Siegel eigentlich kommen soll, und rühre es, in der Größe des Petschafts, dessen man sich

dabei bedienen will, um, wodurch es alle schwarzen Flecken verliert, die durch die Lichtflammen entstehen, und drücke nun das Petschaft darauf, ehe das Siegellack erkaltet. Das aufgedrückte Siegel muß übrigens mit der Aufschrift in gleicher Richtung stehen, daß man, wenn man die Aufschrift vor sich hat, und den Brief zur Seite umwendet, das Siegel grade vor Augen hat. Das schwarze Lack wird zu Trauer- und Beileids-Briefen gebraucht. Es ist unschicklich, während einer Familen-Trauer die Briefe an fremde Personen, besonders höheren Ranges, ebenfalls schwarz zu siegeln; sind aber diese in Trauer, dann erfordert es freilich die Achtung und der Anstand, die Briefe an sie schwarz zu siegeln. Will man einen schon versiegelten Brief wieder öffnen, so muß das Siegel nicht etwa über der Lack und Papier schwärzenden Lichtflamme, sondern mittelst eines brennenden, dünnen Bindfadens oder auch Schwefelhölzchens flüssig gemacht werden. Auf gleiche Weise wird bei dem zweiten Aufdruck des Petschafts verfahren, wobei es wohl nöthig sein kann, einige Tropfen frisches Lack darauf fließen zu lassen.

Besondere Regeln und Förmlichkeiten beim Briefschreiben.

Der Gebrauch eines reinen, weißen und sauber beschnittenen Papiers ist das erste Erforderniß des hübschen Aeußern eines Briefes oder sonstigen schriftlichen Aufsatzes. Ein mit Tintenflecken oder Verbesserungen und Zusätzen verunziertes Schreiben abzusenden, würde sehr unhöflich sein; man thut also wohl, einen solchergestalt verdorbenen Brief noch einmal zu schreiben. Ueberflüssige Züge und Zierrathen sind lächerlich, und daher ganz zu vermeiden.

Bei Glückwünschungsbriefen 2c. auf Papier mit Goldrand zu schreiben, ist ganz außer Gebrauch gekommen, und wird nur noch mitunter zu sogenannten Liebesbriefen benutzt. Desto häufiger und beliebter sind die überall zu

habenden, mit hübschen, sinnigen Verzierungen versehenen Billetpapiere, die namentlich zu Glückwünschen der Kinder sehr gut anzuwenden sind.

Eine sehr empfehlenswerthe Eigenschaft beim Briefschreiben ist eine deutliche, nette Handschrift; denn nichts ist ägerlicher, als den Inhalt eines empfangenen Briefes erst errathen zu müssen. Man suche diesen Fehler ja zu vermeiden, besonders bei Empfehlungen rc., weil er in diesen Fällen doppelt nachtheilig wirken kann.

Wenn es diesem nach beim Briefschreiben schon nöthig ist, eine leserliche Hand zu schreiben, so muß dies bei der Unterschrift des Namens und Wohnortes ganz besonders beobachtet werden; denn eine solche Nachlässigkeit, die zu großen Verwechselungen und Verdrießlichkeiten führen kann, ist wahrlich durch Nichts zu entschuldigen.

Manche Leute haben die besondere Gewohnheit, ihre Briefe mit den Worten „in Eile," „eiligst" rc. zu schließen; sich auf diese Weise zu entschuldigen, selbst wenn die Eile gegründet wäre, bleibt immer eine Unschicklichkeit. Schreibt man wirklich im Drange von Geschäften, so erwähne man diese Eile im Briefe selbst, etwa durch eine schickliche Bemerkung der Veranlassung. In Briefen an Personen höheren Ranges darf aber auch dieses nicht einmal geschehen.

Fast eben so verhält es sich mit der sogenannten Nachschrift (Postscript) eines Briefes, welche Einige mit den Buchstaben N. S. oder P. S. zu bezeichnen pflegen. Es beweiset immer eine Gedankenlosigkeit, eine Unachtsamkeit, deren man sich gegen Niemand, besonders gegen Vornehmere schuldig machen sollte. Der einzige, hierin zu entschuldigende Fall möchte der sein, daß man noch etwas nachtrüge, was man erst am Schlusse des Briefes erfahren hätte.

Wer schreiben kann, muß seinen Brief mit eigener Hand schreiben. Selbstgeschriebene Briefe beweisen mehr Achtung gegen den Empfänger, als wenn wir sie von Andern schreiben lassen und bloß mit unserem Namen unterzeichnen. Briefe an Personen höheren Standes und an Vorgesetzte müssen daher mit eigener Hand geschrieben werden. Höhere Staatsbeamte hingegen unterzeichnen die Schreiben, die sie in amtlichen Angelegenheiten erlassen, bloß mit ihrem

Namen. Auch bei Kaufleuten, die eine weitläufige Correspondenz zu führen haben, ist dies Gebrauch.

Bei Aufschriften an Personen, welche einen häufig vorkommenden Namen führen, als z. B.: Meyer, Schultz, Schmidt, Behrens rc. ist es nöthig, auch die Vornamen hinzuzufügen, wie auch in großen Städten die Straße und Hausnummer auf der Adresse bemerkt werden muß, wenn es ein wenig bekannter Name ist. Bei vornehmen Personen ist dies meist unnöthig, weil man annehmen kann, daß diese den Briefträgern bekannt sind.

Das Petschaft zum Versiegeln der Briefe rc. kann sich Jeder nach Gefallen stechen lassen. Bürgerliche bedienen sich gewöhnlich eines Petschafts mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens. Doch sieht man auch häufig Petschafte mit Figuren oder Sinnbildern, die sich auf das Geschäft oder den Namen beziehen, oder sonst eine schickliche Bedeutung haben. Die ovale Form des Petschafts ist darum zu empfehlen, weil dadurch die beiden langen Zipfel des Couverts weiter bedeckt werden, auch entspricht es der länglichen Form eines Briefes mehr, als ein rundes Siegel. Das Petschaft einer adeligen Familie enthält ihr Familienwappen. Es ist unschicklich, das Siegel verkehrt aufzudrücken: nach dem oberen Theile der Adresse richtet sich auch die obere Seite des Petschafts, so daß diese in gleicher Ansicht mit der Adresse steht. Sich fremder Petschafte zu bedienen, vermeide man, so viel es immer möglich ist.

In eigenen Angelegenheiten zahlt man in der Regel das Brief-Porto selbst. Hat man dies vorher bezahlt, so wird es auf der linken Seite unten mit: „frei" oder „postfrei," auch wohl „franco" bemerkt. Geht der Brief nur bis an einen bestimmten Ort frei, so wird dies ebenfalls bemerkt, z. B.: „frei bis Bremen." Uebrigens werden unfrankirte Briefe sicherer besorgt, als frankirte, man frankire also nur dann, wenn es durchaus nöthig ist.

Briefe an vornehme Personen mit Gelegenheit zu senden, ist immer sehr unschicklich, und noch mehr, solchen Briefen andere zur Weiterbeförderung beizuschließen.

Schickt man einen Brief durch einen Boten, den man seinen Lohn dafür gleich bezahlt hat, so ist es gut, dies

auf dem Briefe zu bemerken, denn leider machen solche Leute an die Empfänger des Briefes oft sehr unbillige Forderungen.

Bei Briefen, die man schleunigst besorgt wissen möchte, war es sonst wohl Gebrauch, auf der Adresse den Zusatz: „cito.“ „citissime“ rc. zu machen. Es ist dies aber eben so lächerlich als überflüssig, weil der Brief dadurch auch nicht eine Minute früher anlangt. Aber auf der Adresse oder unter dem Siegel die Bemerkung: „Es wird um schleunige Bestellung durch einen Extra-Boten gebeten“ zu machen, ist gewiß sehr zweckmäßig.

Gedruckt bei J. B. Appel.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

SBB013401946326

3l.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hoffmann, Peter Friedrich Ludwig,

Praktisches grammatikalisches Wörterbuch der deutschen Sprache ein Rathgeber selbst für Diejenigen, welche ohne Kenntniß der grammatikalischen Regeln richtig sprechen und schreiben wollen

Leipzig 1849

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.648-b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762941-6